Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Neues Testament]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff das newe Testament.

Alt Testament.

New Testament.

GLeich wie das alte Testament ist ein Buch/darinnen Gottes gesetz vnd Gebot/ da neben die Geschichte / beide dere / die dieselbigen gehalten vnd nicht gehalten haben / geschrieben sind. Also ist das newe Testament ein buch/darinnen das Euangelium vnd Gottes verheissung / daneben auch Geschichte/beide dere/die daran gleuben vnd nicht gleuben/ geschrieben sind.

Euangelium.

DEm Euangelium ist ein Griechisch wort / vnd heisset auff Deudsch / gute Botschafft/gute Mehre/ gute Newezeitung/ gut Geschrey/ dauon man singet/ saget vnd frölich ist.

David.

Als da David den grossen Goliath vberwand/kam ein gut Geschrey vnd tröstliche Newezeitung vnter das Jüdische volck/das jr grewlicher Feind erschlagen/ vnd sie erlöset/zu freude vnd friede gestellet weren dauon sie sungen vnd sprungen/vnd frölich waren.

Euangelium.

ALso ist dis Euangelium Gottes vnd new Testament/ ein gute mehre vnd geschrey/in alle welt erschollen/durch die Apostel/ von einem rechten David/der mit der Sünde/Tod vnd Teufel gestritten/vnd vberwunden habe/ Vnd damit alle die/ so in Sünden gefangen/ mit dem Tode geplaget/ vom Teufel vberweldiget gewesen/ on jr verdienst/erlöset/ gerecht/lebendig vnd selig gemacht hat/vnd damit zu friede gestellet/vnd Gott wider heimbracht. Dauon sie singen/dancken/ Gott loben vnd frölich sind ewiglich/ so sie das anders feste gleuben/vnd im glauben bestendig bleiben.

Euangelium vnd new Testament ist ein ding.

Testament.

SOlch geschrey vnd tröstliche mehre/oder Euangelische vnd göttliche newezeitung heisst auch ein newe Testament/ darumb/das/ gleich wie ein Testament ist/ wenn ein sterbender Man sein gut bescheidet/ nach seinem tode den benanten Erben aus zu teilen/ Also hat auch Christus vor seinem sterben befohlen vnd bescheiden/solch Euangelium nach seinem Tode auszuruffen in alle welt/ vnd damit allen/die da gleuben/zu eigen gegeben alles sein Gut/ Das ist / sein Leben/damit er den tod verschlungen/seine Gerechtigkeit/damit er die Sünde vertilget/vnd seine Seligkeit/ damit er die ewige verdamnis vberwunden hat. Nu kan je der arme Mensch/in Sünden/ Tod vnd zur Helle verstrickt/ nichts tröstlichers hören/ denn solche thewre/liebliche botschafft von Christo/vnd mus sein hertz von grund lachen vnd frölich darüber werden/wo ers gleubet/das war sey.

Euangelium durch die Propheten verheissen.

NV hat Gott solchen glauben zu stercken/dieses sein Euangelium vnd Testament vielfeltig im alten Testament/durch die Propheten verheissen/ Wie S. Paulus Rom. j. Ich bin ausgesondert zu predigen das Euangelium Gottes/welchs er zuuor verheissen hat durch seine Propheten/in der heiligen Schrifft / von seinem Son/der jm geborn ist von dem samen David etc. Rom. 1

Christus des weibes same.

VNd das wir der etliche anzeigen/ Hat ers am ersten verheissen/ da er saget zu der Schlangen Gen. 3 Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe/vnd zwischen deinem samen vnd jrem Samen/ Derselb sol dir den Kopff zutretten/ Vnd du wirst jn in die Versen stechen. Christus ist der Same dieses Weibes/der dem Teufel seinen Kopff/das ist/Sünde/Tod/Helle/ vnd alle seine Krafft zutretten hat / Denn on diesem Samen kan kein Mensch der Sünde / dem Tod noch der Hellen entrinnen. Gen. 3

Christus hat alle Welt gesegnet.

JTem / Gen. 22. verhies ers Abraham / Durch deinen Samen / sollen alle Völcker auffer den gesegnet werden. Christus ist der same Abrahe/spricht S. Paulus Gal. 3. der hat alle Welt gesegnet / durchs Euangelium. Denn wo Christus nicht ist/da ist noch der Fluch / der vber Adam vnd seine Kinder fiel/ da er gesündiget hatte / das sie alle zumal der Sünde / des Todes vnd der Hellen schüldig vnd eigen sein müssen. Wider den Fluch segenet nu das Euangelium alle Welt/damit / das es rüffet öffentlich/Wer an diesen Samen Abrahe gleubet / sol gesegnet / das ist / von Sünde / Tod vnd Helle los sein/vnd gerecht/lebendig vnd selig bleiben ewiglich. Wie Christus selbs sagt/Joh. 11. Wer an mich gleubet/der wird nimer mehr sterben. Gen. 22 Gal. 3 Joh. 11

Reich Christi/ein Reich des lebens.

JTem/so verhies ers David 2. Samuel. 7. da er saget/ Ich wil erwecken deinen Samen nach dir/ der sol meinem Namen ein Haus bawen / Vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestetigen ewiglich. Ich wil sein Vater sein/vnd er sol mein Son sein etc. Das ist das Reich Christi/ dauon das Euangelium lautet / ein ewiges Reich/ein reich des Lebens / der Seligkeit vnd Gerechtigkeit / darein komen aus dem Gefengnis der sünde vnd todes/ alle die da gleuben. 2. Reg. 7

SOlcher verheissung des Euangelij/ sind viel mehr auch in den andern Propheten. Als Michea 5. Vnd du Bethlehem Ephrata/ die du klein bist/ gegen den tausenten in Juda/ Aus dir sol mir komen/der in Israel Herr sey. Mich. 5

Item/ Hosee am 13. Ich wil sie erlösen aus der Hellen/vnd vom Tod erretten. Tod ich wil dir ein gifft sein/ Helle ich wil dir ein Pestilentz sein. Hosee 13.

Euangelium.

SO ist nu Euangelium nichts anders / denn eine predigt von Christo / Gottes vnd Davids Son/warem Gott vnd Mensch/ der fur vns mit seinem sterben vnd aufferstehen/ aller Menschen Sünde/ Tod vnd Helle vberwunden hat/die an jn gleuben. Das also das Euangelium eine kurtze vnd lange Rede mag sein / vnd einer kurtz / der ander lang beschreiben mag. Der beschreibts

lang/

lang/der viel werck vnd wort Christi beschreibet/ als die vier Euangelisten thun. Der beschreibets aber kurtz/der nicht von Christus wercken/sondern kurtzlich anzeiget/wie er durch sein sterben vnd aufferstehen / Sünde / Tod vnd Helle vberwunden habe / denen/die an jn gleuben/wie S. Petrus vnd Paulus.

Darumb sihe nu drauff/ Das du nicht aus Christo einen Mosen machest/noch aus dem Euangelio ein Gesetz oder Lerebuch/wie bisher geschehen ist/vnd etliche Vorrede/auch S. Hieronymi /sich hören lassen. Denn das Euangelium foddert eigentlich nicht vnser werck/ das wir damit from vnd selig werden/ Ja es verdampt solche werck/ Sondern es foddert den glauben an Christo/Das derselbige fur vns/Sünde/Tod vnd Helle vberwunden hat/ vnd also vns nicht durch vnser werck / sondern durch sein eigen werck/sterben vnd leiden/from/lebendig vnd selig machet/Das wir vns seines sterbens vnd Siegs mügen annemen/als hetten wirs selbs gethan. Aus Christo sol man nicht Mosen machen etc. Euangelium fordert nicht vnser werck/sondern den glauben.

DAs aber Christus im Euangelio / dazu S. Petrus vnd Paulus viel Gebot vnd Lere geben/vnd das Gesetz auslegen/ Sol man gleich rechnen allen andern wercken vnd wolthaten Christi. Vnd gleich wie seine werck vnd geschichte wissen/ist noch nicht das rechte Euangelium wissen / Denn damit weistu noch nicht/das er die Sünde/Tod vnd Teufel vberwunden hat. Also ist auch das noch nicht das Euangelium wissen/ wenn du solche Lere vnd Gebot weissest / Sondern wenn die stim komet/die da sagt/ Christus sey dein eigen mit leben/ leren/ wercken/ sterben/aufferstehen/vnd alles was er ist/hat/thut vnd vermag. Gesetz vnd Gebot im Euangelio. Euangelium wissen.

Also sehen wir auch/das er nicht dringet/sondern freundlich locket/vnd spricht/Selig sind die Armen etc. Vnd die Apostel brauchen des worts/Ich ermane/ich flehe/ich bitte. Das man allenthalben sihet/wie das Euangelium/nicht ein Gesetz buch ist/sondern eigentlich ein Predigt von den wolthaten Christi/vns erzeigt/vnd zu eigen gegeben/ so wir gleuben. Moses aber in seinen Büchern/treibet/dringet/ drewet/schlegt vnd straffet grewlich/denn er ist ein Gesetzschreiber vnd treiber. Christus locket freundlich. Moses treibet.

DAher komets auch/das einem gleubigen kein Gesetz gegeben ist / dadurch er gerecht werde fur Gott/ wie S. Paulus sagt 1. Timo.1. Darumb das er durch den glauben gerecht / lebendig vnd selig ist. Vnd ist jm nicht mehr not/denn das er solchen glauben mit wercken beweise. Ja wo der glaube ist/ kan er sich nicht halten/ er beweiset sich/bricht eraus durch gute werck/ bekennet vnd leret solch Euangelium fur den Leuten/vnd waget sein leben dran. Vnd alles was er lebet vnd thut / das richtet er zu des Nehesten nutz/jm zu helffen. Nicht allein auch zu solcher gnade zu komen / sondern auch mit leib / gut vnd ehre/ wie er sihet/das jm Christus gethan hat/vnd folget also dem exempel Christi nach. 1. Timo. 1. Glaube ist nicht müssig.

DAs meinet auch Christus/da er zur letze kein ander gebot gab/denn die Liebe / daran man erkennen solte/wer seine Jünger weren/vnd rechtschaffen gleubigen. Denn wo die werck vnd liebe nicht eraus bricht/da ist der glaube nicht recht/ da hafftet das Euangelium noch nicht / vnd Christus ist nicht recht erkand. Sihe/nu richte dich also in die Bücher des newen Testaments/ das du sie auff diese weise zu lesen wissest. Glaube ist nicht on gute werck.

Die Bücher des newen Testaments.

1. Euangelium S. Matthes.
2. Euangelium S. Marcus.
3. Euangelium S. Lucas.
4. Euangelium S. Johannis.
5. Der Apostel geschicht/beschrieben von S. Lucas.
6. Epistel S. Paul an die Römer.
7. Die 1. Epistel S. Paul an die Corinther.
8. Die 2. Epistel an die Corinther.
9. Epistel S. Pauli an die Galater.
10. Epistel S. Paul an die Epheser.
11. Epistel S. Paul an die Philipper.
12. Epistel S. Paul an die Colosser.
13. Die 1. Epistel S. Paul an die Thessalonicher.
14. Die 2. Epistel S. Paul an die Thessalonicher.
15. Die 1. Epistel S. Paul an Timotheum.
16. Die 2. Epistel S. Paul an Timotheum.
17. Epistel S. Paul an Titum.
18. Epistel S. Paul an Philemon.
19. Die 1. Epistel S. Peters.
20. Die 2. Epistel S. Peters.
21. Die 1. Epistel S. Johannis.
22. Die 2. Epistel S. Johannis.
23. Die 3. Epistel S. Johannis.
24. Die Epistel an die Ebreer.
25. Die Epistel Jacobi.
26. Die Epistel Jude.
27. Die offenbarung S. Johannis.

Euangelium S. Matthes.

I.

DIs ist das Buch von der geburt Jhesu Christi / der da ist ein Son Dauids / des sons Abraham. Luc. 6

Abraham vnd Dauid werden furnemlich angezogen / Darumb das denselbigen Christus sonderlich verheissen ist.

ABraham zeugete Isaac.
Isaac zeugete Jacob.
Jacob zeugete Juda vnd seine Brüder.
Juda zeugete Pharez vnd Saram / von der Thamar.
Pharez zeugete Hezron.
Hezron zeugete Ram.
Ram zeugete Aminadab.
Aminadab zeugete Nahasson.
Nahasson zeugete Salma.
Salma zeugete Boas / von der Rahab.
Boas zeugete Obed / von der Ruth. Ruth. 4
Obed zeugete Jesse.
Jesse zeugete den könig Dauid.

DEr könig Dauid zeugete Salomon / von dem Weib des Vrie. 2. Reg. 12
Salomon zeugete Roboam.

S. Matthes lesset etliche Glied aussen / vnd füret Christus geschlecht von Salomon nach dem Gesetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomons bruder. Denn das Gesetz nennet auch die Kinder / so von Brüdern aus nachgelassenem Weib geborn sind / Deut. 25.

Roboam zeugete Abia.
Abia zeugete Assa.
Assa zeugete Josaphat.
Josaphat zeugete Joram.
Joram zeugete Osia.
Osia zeugete Jotham.
Jotham zeugete Achas.
Achas zeugete Ezechia.
Ezechia zeugete Manasse.
Manasse zeugete Amon.

Amon

Amon zeugete Josia.
Josia zeugete Jechonia vnd seine Brüder / vmb die zeit des Babylonischen gefengnis.
4. Reg. 24 1. Esra. 2 NAch der Babylonischen gefengnis zeugete Jechonia Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Asor.
Asor zeugete Zadoch.
Zadoch zeugete Achin.
Achin zeugete Eliud.
Eliud zeugete Eleasar.
Eleasar zeugete Mathan.
Mathan zeugete Jacob.
Jacob zeugete Joseph/den man Marie / von welcher ist geborn Jhesus / der da heisst Christus.

Alle glied von Abraham bis auff David sind vierzehen glied. Von David bis auff die Babylonischen gefengnis/ sind vierzehen glied. Von der Babylonischen gefengnis/bis auff Christum sind vierzehen glied.

Luc. 2 DJe geburt Christi war aber also gethan. Als Maria seine mutter dem Joseph vertrawet war/ehe er sie heim holet/erfand sichs/ das sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Joseph aber jr man war from / vnd wolt sie nicht [a] rügen/ Gedacht aber sie heimlich zu verlassen. In dem er aber also gedachte/ Sihe/da erschein jm ein Engel des HERRN im trawm / vnd sprach / Joseph/ du son David/fürchte dich nicht/ Mariam dein gemahl zu dir zu nemen. Denn das in jr geborn ist/das ist von dem Heiligen Geist. Vnd sie wird einen Son geberen/des namen soltu Jhesus heissen/ Denn er wird sein Volck selig machen von jren Sünden.
Luc. 1. Jhesus

DAs ist aber alles geschehen/ Auff das erfüllet würde / das der HERR durch den Propheten gesagt hat/der da spricht / Sihe / Eine Jungfraw wird schwanger sein/vnd einen Son geberen/ vnd sie werden seinen namen Emanuel heissen/das ist verdolmetschet/ Gott mit vns.
Jesa. 7 Emanuel.

DA nu Joseph vom schlaff erwachet/thet er / wie jm des HERRN Engel befohlen hatte/vnd nam sein Gemahl zu sich/ Vnd erkennet sie nicht [b] bis sie jren ersten Son gebar/ Vnd hies seinen namen Jhesus.

II.

DA Jhesus geborn war zu Bethlehem/ im Jüdischenlande zur zeit des königes Herodis/ Sihe/da kamen die [c] Weisen vom Morgenland gen Jerusalem/vnd sprachen/Wo ist der newgeborne König der Jüden? Wir haben seinen Sternen gesehen im Morgenland/vnd sind komen jn an zu beten.

DA das der könig Herodes hörete / erschrack er / vnd mit jm das gantze Jerusalem/Vnd lies versamlen alle Hohepriester vnd Schrifftgelerten vnter dem Volck/ vnd erforschete von jnen/ Wo Christus solt geboren werden? Vnd sie sagten jm/ Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben durch den Propheten/Vnd du Bethlehem im Jüdischenlande/ bist mit nichte die kleinest vnter den Fürsten Juda/ Denn aus dir sol mir komen der Hertzog/der vber mein volck Israel ein Herr sey.
Mich. 5 Joh. 7

DA berieff Herodes die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit vleis von jnen/ wenn der Stern erschienen were? Vnd weisete sie gen Bethlehem / vnd sprach/ Ziehet hin/vnd forschet vleissig nach dem Kindlin/ Vnd wenn jrs findet / so saget mirs wider/Das ich auch kome/vnd es anbete.

[a] (Rügen) Das ist/ Er wolt sie nicht zuschanden machen fur den Leuten/ als er wol macht hatte/nach dem Gesetze. Vnd rühmet also S. Matthes Josephs frömkeit/das er sich auch seines Rechten/vmb liebe willen/verzihen hat.

[b] Bis) Sol nicht verstanden werden/das Joseph Mariam hernach erkennet habe/ Sondern es ist eine weise zu reden in der Schrifft. Als Gen 8. Der Rab sey nicht widerkomen bis die Erde trockket. Wil die Schrifft nicht/das der Rab hernach komen sey. Also auch hie/ folget nicht/ das Joseph Mariam hernach erkennet habe.

[c] Weisen) Die S. Matthes Magos nennet/ sind Natur kündige vnd Priester gewesen.

[c] Mit nichte) Bethlehem war klein anzusehen/darumb auch Michee es sie klein nennet. Aber der Euangelist hat (mit nichte) hinzu gethan/ darumb/das sie jtzund erhöhet war/da Christus geborn ward.

ALs sie nu den König gehöret hatten/zogen sie hin. Vnd sihe/der Stern den sie im Morgenlande gesehen hatten / gieng fur jnen hin / bis das er kam / vnd stund oben vber/da das Kindlin war. Da sie den Stern sahen / worden sie hoch erfrewet/ Vnd giengen in das Haus/vnd funden das Kindlin mit Maria seiner Mutter/vnd fielen nider/vnd beten es an. Vnd theten jre Schetze auff / vnd schenckten jm Gold/Weyrauch vnd Myrrhen. Vnd Gott befahl jnen im trawm das sie sich nicht solten wider zu Herodes lencken/ vnd zogen durch einen andern weg wider in jr Land.

DA sie aber hinweg gezogen waren/Sihe/da erschein der Engel des HERRN dem Joseph im trawm/vnd sprach/Stehe auff/vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir/vnd fleuch in Egypten land/vnd bleib alda/bis ich dir sage. Denn es ist furhanden/das Herodes das Kindlin suche/dasselb vmb zu bringen. Vnd er stund auff/vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich/ bey der nacht/vnd entweich in Egiptenland/vnd bleib alda/bis nach dem tod Herodis. Auff das erfüllet würde/das der HERR durch den Propheten gesagt hat/der da spricht/Aus Egipten hab ich meinen Son geruffen. Num.23 Osee.11

DA Herodes nu sahe/das er von den Weisen betrogen war/ward er seer zornig/Vnd schickte aus/vnd lies alle Kinder zu Betlehem tödten/vnd an jr gantzen Grentzen/die da zwey jerig vnd drunter waren/nach der zeit/die er mit vleis von den Weisen erlernet hatte. Da ist erfüllet/das gesagt ist von dem Propheten Jeremia/der da spricht/Auff dem Gebirge hat man ein geschrey gehöret/viel klagens/weinens vnd heulens/Rahel beweinet jre Kinder/vnd wolt sich nicht trösten lassen / denn es war [a] aus mit jnen. Jere.31

a Aus mit jnen) Diesen Spruch hat S. Matthes sonderlich angezogē/ Das er durch jn anzeige wie es sich allezeit vmb die Christenheit helt/ Denn es lesst sich allewege fur der Welt ansehen/ als sey es aus mit der Christenheit. Doch werden sie wider alle macht der Helle/wunderlich durch Gott erhaltē. Vnd man sihet hie in diesen Kindern/wie ein recht Christlich wesen im laden stehe.

DA aber Herodes gestorben war/sihe/da erschein der Engel des HERRN Joseph im trawm/in Egiptenland/vnd sprach/Stehe auff/vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir/vnd zeuch hin/in das land Israel/ Sie sind gestorben/die dem Kinde nach dem leben stunden. Vnd er stund auff/vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich/ vnd kam in das land Israel. Da er aber hörete/das Archelaus im Jüdischen lande König war/an stat seines vaters Herodis/furcht er sich dahin zu komen/Vnd im Trawm empfieng er befehl von Gott/vnd zog in die örter des Galileischen lands/vnd kam vnd wonet in der stad/die da heisst Nazareth. Auff das erfüllet würde/das da gesagt ist durch die Propheten/Er sol Nazarenus heissen. Archelaus. Jesa.11 Jud.13

III.

ZV der zeit kam Johannes der Teuffer /vnd prediget in der wüsten des Jüdischen lands/vnd sprach/Thut busse/das Himelreich ist nahe herbey komen/Vnd er ist der /von dem der prophet Jsaias gesagt hat/vnd gesprochen/Es ist eine stimme eines Predigers in der [b] wüsten/Bereitet dem HERRN den weg / vnd machet richtig seine steige. Johan.1 Luc.3. Jesa.40 Matth.3 Marc.1

b Dis solt den Jüdē ein gewis zeichen sein/das Messias keme wenn sie einen predigen hörten/ nicht zu Jerusalem im Tempel noch Schulen/ sondern in der Wüstē/ der also predigte/ der HERR komet/ Wie denn Johannes gethan hat.

ER aber Johannes hatte ein Kleid von Kameelharen/vnd einen leddern gürtel vmb seine lenden / Seine speise war Hewschrecken vnd wild Honnig. Da gieng zu jm hinaus die stad Jerusalem/vnd das gantze Jüdische land/vnd alle Lender an dem Jordan/vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan/vnd bekandten jre sünde.

ALs er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen/ sprach er zu jnen/Jr otterngezichte/wer hat denn euch geweiset/das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu/thut rechtschaffene frucht der busse. Dencket nur nicht/das jr bey euch wolt sagen/Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch/Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder zu erwecken. Es ist schon die axt den Bewmen an die wurtzel gelegt/Darumb welcher Bawm nicht gute frucht bringet/wird abgehawen/vnd ins fewr geworffen. Jos.7 Luc.3.

Marc.1 Luc.3 Joh.1 ICh teuffe euch mit Wasser zur busse / Der aber nach mir komet / ist stercker denn ich / dem ich auch nicht gnugsam bin / seine schuch zu tragen / der wird euch mit dem Heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. Vnd er hat seine Worffschauffel in seiner hand / er wird seine Tenne fegen / vnd den Weitzen in seine scheunen samlen / Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem fewr.

Marc.1 Luc.3 ZV der zeit kam Jhesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne / das er sich von jm teuffen liesse. Aber Johannes wehret jm / vnd sprach / Ich bedarff wol das ich von dir getaufft werde / vnd du komest zu mir? Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jm / Las jtzt also sein / also gebürt es vns alle [a] Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lies ers jm zu.

Joh.1 Matth.17. Luc.3. 2.Pet.1 VND da Jesus getaufft war / steig er bald herauff aus dem wasser / Vnd sihe / da thet sich der Himel auff vber jm. Vnd Johannes sahe den geist Gottes / gleich als eine Taube herab faren / vnd vber jn komen. Vnd sihe / eine stimme vom Himel herab sprach / Dis ist mein lieber Son / an welchem ich wolgefallen habe.

[a] (Alle Gerechtigkeit) Alle Gerechtigkeit wird erfüllet / wenn wir vns aller vnser gerechtigkeit vnd ehre verzehen / Das Gott allein sol den gehalten werde / der Gerecht sey / vñ gerecht mache die Gleubigen. Dis thut Johannes / so er sich seiner gerechtigkeit eussert / vnd wil von Christo / als ein Sünder getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Christus / so er sich seiner gerechtigkeit vnd ehre nicht annimet / sondern lesset sich teuffen vñ tödten / als ein ander Sünder.

IIII.

Marc.1 Luc.4 DA ward Jhesus vom Geist in die wüsten gefüret / auff das er von dem Teufel versucht würde. Vnd da er vierzig tage vnd vierzig nacht gefasket hatte / hungert jn. Vnd der Versucher trat zu jm / vnd sprach / Bistu Gottes son / so sprich / das diese stein brot werden.

Deut.8 Vnd er antwortet / vnd sprach / Es stehet geschrieben / Der mensch lebet nicht vom brot alleine / sondern von einem jglichen wort / das durch den mund Gottes gehet.

DA füret jn der Teufel mit sich in die heilige Stad / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels / vnd sprach zu jm / Bistu Gottes son / so las dich hinab / Denn

Psal.91 es stehet geschrieben / Er wird seinen Engeln vber dir befehl thun / Vnd sie werden dich auff den henden tragen / auff das du deinen fuss nicht an einen stein stössest.

Deut.6 Da sprach Jhesus zu jm / Widerumb stehet auch geschrieben / Du solt Gott deinen HERRN nicht versuchen.

WIderumb füret jn der Teufel mit sich / auff einen seer hohen Berg / vnd zeiget jm alle Reich der welt / vnd jre herrligkeit / vnd sprach zu jm / Dis alles wil ich

Deut.6 dir geben / so du niderfellest / vnd mich anbetest. Da sprach Jhesus zu jm / Heb dich weg von mir Satan / Denn es stehet geschrieben / Du solt anbeten Gott deinen HERRN / vnd jm allein dienen.

DA verlies jn der Teufel / vnd sihe / da tratten die Engel zu jm / vnd dieneten jm.

Luc.4 Joh.2 DA nu Jhesus höret / das Johannes vberantwortet war / zoch er in das Galileische land / vnd verlies die stad Nazareth / kam vnd wonet zu Capernaum / die da ligt am Meer / an der grentze Zabulon vnd Nephthalim.

Jsa.9. auff das erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten Jsaiam / der da spricht / Das land Zabulon / vnd das land Nephthalim am wege des Meers / jenseid des Jordans / vnd die heidnische Galilea / Das Volck das im finsternis sass / hat ein grosses Liecht gesehen / vnd die da sassen am ort vnd schatten des tods / denen ist ein Liecht auffgangen.

Marc.1 VOn der zeit an / fieng Jhesus an zu predigen vnd sagen / Thut busse / das Himelreich ist nahe herbey komen.

Luc.5. Als nu Jhesus an dem Galileischen meer gieng / sahe er zween brüdere / Simon / der da heisst Petrus / vnd Andream seinen bruder / die worffen jre netze ins Meer / denn sie waren fischer. Vnd er sprach zu jnen / Folget mir nach / ich wil euch zu Menschen fischern machen. Bald verliessen sie jre netze / vnd folgten jm nach. *Vocatio Petri, Andreæ, Iacobi & Iohannis &c.*

Luc.5 Joh.1. VND da er von dannen furbas gieng / sahe er zween andere Brüder / Jacobum / den son Zebedei / vnd Johannem seinen bruder / im Schiff mit jrem

vater Zebedeo/das sie jre Netze flickten/ Vnd er rieff jnen/ Bald verliessen sie das Schiff vnd jren Vater/vnd folgeten jm nach.

VNd Jhesus gieng vmbher im gantzen Galileischen lande / leret in jren Shulen/vnd prediget das Euangelium von dem Reich/vnd heilet allerley seuche vnd kranckheit im Volck. Vnd sein gerucht erschal in das gantz Syrienland. Luc.6. Vnd sie brachten zu jm allerley Krancken mit mancherley seuchen vnd qual behafft/die besessenen/die monsüchigen vnd die Gichtbrüchigen/vnd er macht sie alle gesund. Vnd es folgete jm nach viel volcks aus Galilea/aus den zehen Stedten/von Jerusalem/ aus dem Jüdischen lande/vnd von jenseid des Jordans.

V.

DA er aber das volck sahe/ gieng er auff einen Berg / vnd satzte sich/ vnd seine Jünger tratten zu jm/ Vnd er that seinen mund auff/ leret sie/vnd sprach. Luc.6.

SElig sind/ die da geistlich arm sind/ Denn das Himelreich ist jr. Selig sind/die da leide tragen/Denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Senfftmütigen/ Denn sie werden das Erdreich[b] besitzen. Selig sind/ die da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit/ Denn sie sollen sat werden. Selig sind die barmhertzigen/Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. Selig sind die reines hertzen sind/ Denn sie werden Gott schawen. Selig sind die[c] friedfertigen/ Denn sie werden Gottes kinder heissen. Selig sind/die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden / Denn das Himelreich ist jr. Selig seid jr/ wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen/vnd reden allerley vbels wider euch/so sie daran liegen. Seid frölich vnd getrost/es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten/die vor euch gewesen sind.

IR seid[d] das Saltz der Erden/ wo nu das Saltz thum wird / wo mit sol man salzen? Es ist zu nicht hinfort nütze / denn das man es hinaus schütte/ vnd las die Leute zutretten. Jr seid das Liecht der welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt/nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Liecht an vnd setzet es vnter einen Scheffel/sondern auff einen Leuchter/so leuchtet es denn allen/die im Hause sind. Also lasset ewer Liecht leuchten fur den Leuten/das sie ewre gute Werck sehen/vnd ewren Vater im Himel preisen. Mar.9 Luc.14 Mar.4. Mar.7.11

IR solt nicht wehnen/das ich komen bin/das Gesetz / oder die Propheten auffzulösen/ Jch bin nicht komen auffzulösen / sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch warlich/ Bis das Himel vnd Erde zergehe/wird nicht zergehen der kleinest buchstab/noch ein tüttel vom Gesetze/bis das es alles geschehe. Wer nu eines von diesen kleinesten geboten[e] aufflöset/vnd leret die Leute also/der wird der[f] kleinest heissen im Himelreich/ Wer es aber thut vnd leret/der wird[g] gros heissen im Himelreich. Luc.16

DEnn ich sage euch/Es sey denn ewer gerechtigkeit besser/ denn der Schrifft gelerten vnd[h] Phariseer/ so werdet jr nicht in das Himelreich komen.

IR habt gehört/das zu den Alten gesagt ist/Du solt nicht tödten/Wer aber tödtet/der sol des gerichts schüldig sein. Jch aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zürnet/der ist des gerichts schüldig / wer aber zu seinem Bruder saget/ [i]Racha/der ist des rats schüldig/wer aber sagt / du Narr / der ist des Hellischen fewers schüldig. Exod.20 Leuit.24

DArumb wenn du deine gabe auff den Altar opfferst/vnd wirst alda eindencken / das dein bruder etwas wider dich habe/ So las alda fur dem Altar deine gabe/vnd gehe zuuor hin/vnd versüne dich mit deinem Bruder / vnd als denn kom/vnd opffer deine gabe. Luc.12

SEy

a In diesem Cap. reder Christus nicht von dem Ampt oder Regiment weltlicher öberkeit/sondern leret seine Christen ein recht leben fur Gott im geist.

b Besitzen) Die welt vermeinet die Erden zu besitzen/ vñ das jre zu schützé/ wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret/Das man die Erden mit sanfftmütigkeit besitze.

c Die Friedfertigen sind mehr denn die Friedsamen/nemlich/die den friede machen/ fordern vnd erhalten vnter andern. Wie Christus vns bey Gott hat friede gemacht.

d Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu leren/müssen sie von Menschen gesetzen vberfallen vnd zutretten werden.

e (Aufflöset) Also thut der Papisten hauff/sagen/ diese gebot Christi seien nicht gebot/ sondern Rete.

f (Kleinest heissen) Das ist nichts sein vnd verworffen werden.

g Gros heissen) Das ist gros vnd auserlesen sein.

h (Der Phariseer) Der Phariseer frömkeit/stehet allein in eusserlichen wercké vnd schein/ Christus aber fodert des hertzen frömkeit.

i (Racha) Racha begreifft alle zornige zeichen. Etliche meinen/es kome her vom Ebreischen/Rik/id est/ vanum/et nihil/ das nirgend zu taug. Aber/ Narr ist herter/der auch schedlich/nicht allein vntüchtig ist.

SEy [a] wilfertig deinem Widersacher bald / dieweil du noch bey jm auff dem wege bist / Auff das dich der Widersacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter / vnd der Richter vberantworte dich dem Diener / vnd werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir warlich / du wirst nicht von dannen eraus komen / bis du auch den letzten heller bezalest.

Exod.20. IR habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht ehebrechen / Ich aber sage euch / wer ein Weib ansihet jr zu begeren / der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem hertzen.

Iob.18 Mar.9 ERgert dich aber dein rechts auge / so [b] reis es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / das eins deiner glied verderbe / vnd nicht der gantze leib in die Helle geworffen werde. Ergert dich deine rechte hand / so haw sie abe / vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser / das eins deiner glied verderbe / vnd nicht der gantze leib in die Helle geworffen werde.

Deut.24 Matth.19 Mar.10 Luc.16 ES ist auch gesagt / Wer sich von seinem Weibe scheidet / der sol jr geben einen Scheidbrieff. Ich aber sage euch / wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey denn vmb Ehebruch) der macht / das sie die Ehe bricht / Vnd wer eine abgescheidete freiet / der bricht die Ehe.

Leuit.19 IR habt weiter gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt keinen falschen Eid thun / vnd solt Gotte deinen Eid halten. Ich aber sage euch / das jr aller ding nicht [c] schweren solt / weder bey dem Himel / denn er ist Gottes stuel / Noch bey der Erden / denn sie ist seiner Füsse schemel / noch bey Jerusalem / denn sie ist eines grossen Königes stad. Auch soltu nicht bey deinem heubt schweren / Denn du vermagst nicht ein einiges har weis oder schwartz zu machen. Ewer rede aber sey / Ja / ja / Nein / nein / Was drüber ist / das ist vom vbel.

Exod.21 Leuit.24. Deut.19 Luc.6 IR habt gehört / das da gesagt ist / Auge vmb auge / zan vmb zan. Ich aber sage euch / das jr [d] nicht widerstreben solt dem vbel / Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten backen / dem biete den andern auch dar. Vnd so jemand mit dir rechten wil / vnd deinen Rock nemen / dem las auch den Mantel / Vnd so dich jemand nötiget eine meile / so gehe mit jm zwo. Gib dem der dich bittet / vnd wende dich nicht von dem / der dir abborgen wil.

Leuit.19.26. IR habt gehört / das gesagt ist / Du solt deinen Nehesten lieben / vnd deinen Feind hassen. Ich aber sage euch / Liebet ewre Feinde / segenet die euch fluchen / Luc.16 thut wol denen die euch hassen / bittet fur die / so euch beleidigen vnd verfolgen / Auff das jr Kinder seid ewers Vaters im himel. Denn er lesst seine Sonne auffgehen vber die Bösen vnd vber die Guten / vnd lesst regenen vber Gerechte vnd vngerechte. Denn so jr liebet / die euch lieben / was werdet jr fur lohn haben? thun nicht dasselb auch die [e] Zölner? Vnd so jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut / was thut jr sonderlichs? thun nicht die Zölner auch also? Darumb solt jr volkomen sein / gleich wie ewer Vater im Himel volkomen ist.

VI.

Almosen geben. HAbt acht auff ewer Almosen / das jr die nicht gebt fur den Leuten / das jr von jnen gesehen werdet / Jr habt anders keinen lohn bey ewrm Vater im Himel. Wenn du nu Almosen gibst / soltu nicht lassen fur dir Posaunen / wie die Heuchler thun / in den Schulen vnd auff den gassen / auff das sie von den Leuten gepreiset werden / Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst / so las deine lincke hand nicht wissen / was die rechte thut / auff das dein Almosen verborgen sey / Vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

a Wilfertig) Gleich wie der schüldig ist zu versünen / der dem andern leide gethan hat. Also ist der schüldig zuvergeben vnd gut willig zu sein / dem leid geschehen ist / das kein zorn bleibe auff beiden seiten.

b (Reis) Geistlich ausreissen ist hie geboten / das ist / wenn der Augenlust getödtet wird im hertzen / vnd abgethan.

c (Schweren) Alles schweren vnd eiden ist hie verboten / das der mensch von jm selber thut. Wenns aber die liebe / gebot / not / nutz des Nehesten / oder Gottes ehre fodert / ist es wolgethan. Gleich wie auch der zorn verboten ist / vnd doch löblich / wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfordert wird.

d Nicht widerstreben) Das ist / Niemand sol sich selbs rechen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solches thun / Rom.13

e Heissen latinisch Publicani / vnd sind gewesen / die der Römer rendte vnd Zoll bestanden hatten / vnd waren gemeinglich gottlose Heiden / dahin von den Römern gesetzt.

Beten.

VNd wenn du betest/ soltu nicht sein wie die Heuchler / die da gerne stehen vnd beten in den Schulen / vnd an den ecken auff den gassen / auff das sie von den Leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn dahin. Wenn aber du betest/ so gehe in dein Kemmerlin/ vnd schleus die thür zu/ vnd bete zu deinem Vater im verborgen/ vnd dein Vater/ der in das verborgen sihet/ wird dirs vergelten öffentlich. Vnd wenn jr betet/ solt jr nicht viel plappern/ wie die Heiden/ Denn sie meinen/ sie werden erhöret wenn sie viel wort machen. Darumb solt jr euch jnen nicht gleichen/ Ewer Vater weis/ was jr bedürffet/ ehe denn jr jn bittet. Darumb solt jr also beten. Luc.11

VNser Vater in dem Himel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich kome. Dein Wille geschehe/ auff erden/ wie im Himel. Vnser teglich Brot gib vns heute. Vnd vergib vns vnsere Schulde/ wie wir vnsern Schuldigern vergeben. Vnd füre vns nicht in versuchung. Sondern erlöse vns von dem vbel. Denn dein ist das Reich/ vnd die Krafft/ vnd die Herrligkeit in ewigkeit Amen. Denn so jr den Menschen jre feile vergebet/ so wird euch ewer himlischer Vater auch vergeben. Wo jr aber den Menschen jre feile nicht vergebet/ so wird euch ewer Vater ewre feile auch nicht vergeben. Mar.11.

Fasten.

WEnn jr fastet/ solt jr nicht sawer sehen/ wie die Heuchler/ Denn sie verstellen jre angesicht/ auff das sie fur den Leuten scheinen mit jrem fasten. Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn dahin. Wenn du aber fastest / so salbe dein heubt/ vnd wassche dein angesicht/ auff das du nicht scheinest fur den Leuten mit deinem fasten/ Sondern fur deinem Vater/ welcher verborgen ist/ vnd dein Vater/ der in das verborgen sihet/ wird dirs vergelten öffentlich.

Schetze samlen.

IR solt euch nicht Schetze samlen auff Erden/ da sie die Motten vnd der rost fressen/ vnd da die Diebe nach graben vnd stelen. Samlet euch aber Schetze im Himel/ da sie weder motten noch rost fressen/ vnd da die Diebe nicht nachgraben/ noch stelen/ Denn wo ewer Schatz ist/ da ist auch ewer Hertz. Luc.12

DAs Auge ist des Leibes liecht/ Wenn dein auge einfeltig ist / so wird dein gantzer Leib liecht sein. Wenn aber dein auge ein schalck ist/ so wird dein gantzer Leib finster sein. Wenn aber das liecht/ das in dir ist/ finsternis ist / wie gros wird denn die finsternis selber sein. Luc.11.

NIemand kan zweien Herrn dienen/ Entweder er wird einen hassen/ vnd den andern lieben/ oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr künd nicht Gott dienen/ vnd dem Mammon. Darumb sage ich euch/ Sorget nicht fur ewer leben/ was jr essen oder trincken werdet/ Auch nicht fur ewren Leib/ was jr anzihen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? vnd der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vogel vnter dem himel an / sie seen nicht/ sie erndten nicht/ sie samlen nicht in die Schewnen / Vnd ewer himlischer Vater neeret sie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn sie? Wer ist vnter euch/ der seiner lenge eine elle zusetzen müge/ ob er gleich darumb sorget? Luc.16 Luc.12

VNd warumb sorget jr fur die Kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde/ wie sie wachsen/ sie erbeiten nicht/ auch spinnen sie nicht. Ich sage euch/ Das auch Salomon in aller seiner herrligkeit nicht bekleidet gewesen ist / als derselbigen eins. So denn Gott das Gras auff dem felde also kleidet/ das doch heute stehet/ vnd morgen in den ofen geworffen wird / solt er das nicht viel mehr euch thun/ o jr Kleingleubigen?

DArumb solt jr nicht sorgen / vnd sagen / Was werden wir essen? Was werden wir trincken? wo mit werden wir vns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden / Denn ewer himlischer Vater weis / das jr des alles bedürfft. Trachtet am ersten nach dem reich Gottes / vnd nach seiner gerechtigkeit / So

wird

wird euch solches alles zufallen. Darumb sorget nicht fur den andern morgen/ denn der morgend tag wird fur das seine sorgen. Es ist gnug/das ein jglicher tag sein [a] eigen plage habe.

a Eigenplage) Das ist/tegliche erbeit. Vnd wil/ es sey gnug/das wir teglich erbetten/sollē nicht weiter sorgē.

VII.

Richten gehöret Gott zu/Darumb wer richtet/ on Gottes befehl der nimet Gott seine Ehre/ vnd dis ist der Balcke. Mar.4 Luc.6. Rom.2

RIchtet nicht/auff das jr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherley gerichte jr richtet/werdet jr gerichtet werden/vnd mit welcherley mas jr messet/wird euch gemessen werden. Was sihestu aber den splitter in deines Bruders auge/vnd wirst nicht gewar des balcken in deinem auge? Oder wie tharstu sagen zu deinem Bruder/Halt/ ich wil dir den splitter aus deinem auge zihen/vnd sihe/ein balcke ist in deinem auge? Du Heuchler/zeuch am ersten den balcken aus deinem auge/ darnach besihe/wie du den splitter aus deines Bruders auge zihest.

IR solt das [b] Heiligthum nicht den [c] hunden geben/vnd ewre Perlen solt jr nicht fur die [d] Sew werffen/auff das sie dieselbigen nicht zutretten mit jren füssen/ vnd sich wenden/vnd euch zureissen.

Luc.11.

BJttet/so wird euch gegeben/ Suchet/ so werdet jr finden/ Klopffet an/ so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet/der empfehet/ Vnd wer da suchet/der findet/ Vnd wer da anklopffet/dem wird auffgethan. Welcher ist vnter euch Menschen/so jn sein Son bittet vmbs brot/der jm einen stein biete? Oder so er jn bittet vmb einen Fisch/ der jm eine Schlange biete? So denn jr/die jr doch arg seid/ künd dennoch ewren Kindern gute gabe geben/ Wie viel mehr wird ewer Vater im himel gutes geben/denen die jn bitten?

Luc.6.

ALles nu/das jr wöllet das euch die Leute thun sollen/ das thut jr jnen/ Das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Luc.13

GEhet ein durch die enge Pforten/ Denn die pforte ist weit/ vnd der weg ist breit/ der zur verdammnis abfüret/vnd jr sind viel/ die drauff wandeln. Vnd die pforte ist enge/vnd der weg ist schmahl/der zum Leben füret/vnd wenig ist jr/ die jn finden.

Luc.6

SEhet euch fur/fur den falschen Propheten/die in Schafskleidern zu euch komen/inwendig aber sind sie reissende Wolffe/ An jren Früchten solt jr sie erkennen. Kan man auch Drauben lesen von den Dornen? oder Feigen von den Disteln? Also ein jglicher guter Bawm/bringet gute früchte/ aber ein fauler Bawm bringet arge früchte. Ein guter Bawm kan nicht arge früchte bringen/ Vnd ein fauler Bawm kan nicht gute früchte bringen. Ein jglicher Bawm/ der nicht gute früchte bringet/wird abgehawen/vnd ins fewr geworffen. Darumb an jren früchten solt jr sie erkennen.

Matth.3 Luc.3.

ES werden nicht alle/ die zu mir sagen/HERR/HERR in das Himmelreich komen/ Sondern die den willen thun meines Vaters im Himel. Es werden viel zu mir sagen/ an jenem tage/HERR/HERR/Haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teuffel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel Thatten gethan? Denn werde ich jnen bekennen/ Ich habe euch noch nie erkand/ Weichet alle von mir jr Vbeltheter.

Psal.6

Luc.6

DArumb/ wer diese meine Rede höret/ vnd [e] thut sie/ den vergleiche ich einem klugen Man/ der sein Haus auff einen Felsen bawet. Da nu ein platzregen fiel/ vnd ein gewesser kam/ vnd webeten die Winde/ vnd stiessen an das Haus/ fiel es doch nicht/ Denn es war auff einen Felsen gegründet. Vnd wer diese meine Rede höret/ vnd thut sie nicht/ der ist einem törichten Man gleich/ der sein Haus auff den sand bawet. Da nu ein Platzregen fiel/ vnd kam ein gewesser/ vnd webeten die Winde/ vnd stiessen an das Haus/ da fiel es/ vnd thet einen grossen fall.

b Heiligthum) Das Heiligthum ist Gottes wort/ dadurch alle ding geheiliget werden.

c Hunde sind die das Wort verfolgen.

d Sew sind/die ersoffen in fleischlicher lust/ das wort nicht achten.

e Thut) Sie foddert Christus auch den glauben/ Denn wo nicht glaube ist/ thut man die Gebot nicht/Rom.3. Vnd alle gute werck/nach dem schein/on glauben geschehen sind sünde. Dagegen auch wo glaube ist/ müssen rechte gute werck folgen. Das besser Christus/ (thun)von reinem hertzen thun. Der glaub aber reinigt das hertz. Act.15. Vnd solche frömkeit stehet fest wider alle winde/ das ist/alle macht der Hellen. Denn sie ist auff den fels Christum/durch den glauben gebawet. Gute werck on glauben/sind der törichte Jungfrawen lampen on öle.

VND es begab sich/da Jhesus diese Rede volendet hatte/ entsatzte sich das volck vber seiner Lere/Denn er predigete gewaltig/ vnd nicht wie die Schrifft-gelerten.

VIII.

DA er aber vom Berge herab gieng/folgete jm viel volcks nach. Vnd Mar.1 Luc.5.
sihe/ein Aussetziger kam/vnd betet jn an/ vnd sprach/ HERR/ [a] so du wilt/ kanstu mich wol reinigen. Vnd Jhesus strecket seine hand aus/ rüret jn an/vnd sprach/Ich wils thun/ sey gereiniget/ Vnd als bald ward er von seinem aussatz rein. Vnd Jhesus sprach zu jm/ Sihe zu/sags niemand/ sondern gehe hin/ vnd zeige dich Levit.14
dem Priester/ vnd opffere die gabe/ die Moses befohlen hat/ zu einem zeugnis vber sie.

a So du wilt) Der glaube weis nicht/ vertrawet aber auff Gottes gnade.

DA aber Jhesus eingieng zu Capernaum/trat ein Heubtman zu jm/ der bat Luc.7
jn/vnd sprach/ HERR/ mein Knecht ligt zu hause/vnd ist Gichtbrüchig/ vnd hat grosse qual. Jhesus sprach zu jm/ Ich wil komen/ vnd jn gesund machen. Der Heubtman antwortet vnd sprach/ HERR/ ich bin nicht werd/ das du vnter mein dach gehest/ Sondern sprich nur ein wort/ so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein mensch dazu der Oberkeit vnterthan/ vnd habe vnter mir kriegsknechte/ Noch [b] wenn ich sage zu einem/Gehe hin/so gehet er. Vnd zum andern/Kom her/so komet er/ Vnd zu meinem knecht/thu das/ so thut ers.

b Wenn ich sage) Das ist sind meine wort so mechtig/ Wie viel mechtiger sind denn deine wort.

DA das Jhesus höret/ verwundert er sich/ vnd sprach zu denen die jm nachfolgeten/ Warlich ich sage euch/solchen glauben habe ich in Jsrael nicht funden. Aber ich sage euch/ Viel werden komen vom [c] morgen vnd vom abend/ vnd mit Abraham vnd Jsaac vnd Jacob im himelreich sitzen/ aber die kinder des Reichs werden ausgestossen in das finsternis hinaus/da wird sein heulen vnd zeen klappen. Vnd Jhesus sprach zu dem Heubtman/ Gehe hin/ dir geschehe/ wie du gegleubt hast. Vnd sein Knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

c Vom morgen) Das ist/ die Heiden werden angenomen/ darumb/ das sie gleuben werden/ Die Jüden vnd Werckheiligen verworffen/ Rom.9

VND Jhesus kam in Peters haus/vnd sahe/das seine Schwiger lag vnd hatte das [d] Fieber/ Da greiff er jre hand an/vnd das Fieber verlies sie. Vnd sie Mar.1 Luc.4
stund auff/ vnd dienete jnen.

d Fieber) Das ist/ Den Ritten auff deudsch/ Fiber ist Lattinisch.

AM abend aber brachten sie viel Besessene zu jm/ Vnd er treib die Geister aus Mar.1
mit worten/vnd machte allerley Krancken gesund/ Auff das erfüllet würde/ das da gesagt ist durch den Propheten Jsaia/ der da spricht. Er hat vnser Jesa.53
schwacheit auff sich genomen/vnd vnser seuche hat er getragen. Luc.4.

VND da Jhesus viel volcks vmb sich sahe/ hies er hinüber jenseid des Meers faren. Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerter/der sprach zu jm/ Meister/ ich Luc.9.
wil dir folgen/ [e] wo du hin gehest. Jhesus sagt zu jm/ Die Füchse haben gruben/ vnd die vogel vnter dem himel haben nester/ Aber des menschen son hat nicht/da er sein heubt hin lege.

e Wo du hin) Etliche wöllen Christo nicht folgen/sie sein denn gewis/ wo hin. Darumb verwirfft Christus diesen/ als der nicht trawen/ sondern der sich zuuor gewis sein wil.

VND ein ander vnter seinen Jüngern sprach zu jm/ HERR/ Erleube mir/ das ich hingehe/vnd zuuor meinen Vater begrabe. Aber Jhesus sprach zu jm/ Folge du mir/vnd las die todten jre todten [f] begraben.

f Begraben) Etliche wenden gute werck fur das sie nicht folgen oder gleuben wollen. Aber die deutet Christus todte vñ verlorne gute Werck.

VND er trat in das Schiff/ vnd seine Jünger folgeten jm. Vnd sihe/ da erhub sich ein gros vngestüm im Meer/ also/ das auch das Schifflin mit Mar.4 Luc.8
Wellen bedeckt ward/ vnd er schlieff. Vnd die Jünger tratten zu jm/ vnd weckten jn auff/vnd sprachen/ HERR/ hilff vns/ wir verderben. Da saget er zu jnen/ Jr Kleingleubigen/warumb seid jr so furchtsam? Vnd stund auff/ vnd bedrawete den Wind vnd das Meer/ da ward es gantz stille. Die Menschen aber verwunderten sich/ vnd sprachen/ Was ist das fur ein Man/ das jm Wind vnd Meer gehorsam ist?

Mar. 5 Luc. 8 VND er kam jenseid des Meers / in die gegend der Gergesener / Da lieffen jm entgegen zween Besessene / die kamen aus den todten grebern vnd waren seer grimmig / also / das niemand dieselbigen strasse wandeln kund. Vnd sihe / sie schrien / vnd sprachen / Ah Jhesu du son Gottes / was haben wir mit dir zu thun? Bistu her komen / vns zu quelen / ehe denn es zeit ist.

ES war aber ferne von jnen eine grosse herd Sew an der weide. Da baten jn die Teufel / vnd sprachen / Wiltu vns austreiben / so erlenbe vns in die herd Sew zu faren. Vnd er sprach / faret hin. Da furen sie aus / vnd furen in die herd Sew / Vnd sihe / die gantze herd Sew stürtzet sich mit einem sturm ins Meer / vnd ersoffen im wasser. Vnd die Hirten flohen / vnd giengen hin in die Stad / vnd sagten das alles / vnd wie es mit den Besessenen ergangen war. Vnd sihe / da gieng die gantze Stad eraus Jhesu entgegen. Vnd da sie jn sahen / baten sie jn / Das er von jrer grentze weichen wolte.

IX.

DA trat er in das Schiff / vnd fuhr wider herüber / vnd kam in [a] seine Stad. Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen [b] Gichtbrüchigen / der lag auff einem Bette. Da nu Jhesus jren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Sey getrost / mein Son / deine sünde sind dir vergeben.

a Seine stad) Capernaum
b Gichtbrüchig) Der K. eine oder halbe Schlag die Gicht. Mar. 2 Luc. 5.

VND sihe / etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbs / Dieser lestert Gott. Da aber Jhesus jre gedancken sahe / sprach er / Warumb denckt jr so arges in ewren hertzen? Welchs ist leichter zusagen? Dir sind deine sünde vergeben? oder zu sagen / Stehe auff vnd wandele? Auff das jr aber wisset / das des menschen Son macht habe auff erden / die sünde zu vergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Stehe auff / heb dein Bette auff / vnd gehe heim. Vnd er stund auff / vnd gieng heim. Da das volck das sahe / verwundert es sich / vnd preisete Gott / der solche macht den Menschen gegeben hat.

Mar. 2 Luc. 5. VND da Jhesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am zol sitzen / der hies Mattheus / vnd sprach zu jm / Folge mir. Vnd er stund auff vnd folgete jm. Vnd es begab sich / da er zu tisch sass im hause / Sihe / da kamen viel Zöllner vnd Sünder / vnd sassen zu tische mit Jhesu vnd seinen Jüngern. Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern. Warumb isset ewer Meister mit den Zölnern vnd Sündern? Da das Jhesus höret / sprach er zu jnen / Die starcken dürffen des Artztes nicht / sondern die krancken. Gehet aber hin / vnd lernet was das sey (Ich habe wolgefallen an Barmhertzigkeit / vnd nicht am opffer) Ich bin komen die Sünder zur busse zu ruffen / vnd [c] nicht die fromen.

Hosea. 6

Mar. 2. Luc. 5. JNdes kamen die Jünger Johannis zu jm / vnd sprachen / Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel / vnd deine Jünger fasten nicht? Jhesus sprach zu jnen / Wie können die Hochzeitleute [d] leide tragen / so lange der Breutigam bey jnen ist? Es wird aber die zeit komen / das der Breutigam von jnen genommen wird / als denn werden sie fasten. [e] Niemand flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch / denn der lappe reisset doch wider vom kleid / vnd der riss wird erger. Man fasset auch nicht Most in alte schleuche / anders die schleuche zu reissen / vnd der most wird verschütt / vnd die schleuche komen vmb. Sondern man fasset most in newe schleuche / so werden sie beide mit einander behalten.

Mar. 2 Luc. 5. DA er solchs mit jnen redet / Sihe / da kam der Obersten einer / vnd fiel far jn nider / vnd sprach / HERR / meine tochter ist jtzt gestorben / Aber kom vnd lege deine hand auff sie / so wird sie wider lebendig. Vnd Jhesus stund auff / vnd folget jm nach / vnd seine Jünger.

c Nicht die fromen) Das ist / Alle menschen / Denn niemand ist from / Rom. 3. Phariseer halten sich fur from / sinds aber nicht. Vnd 1. Tim. 1 spricht Paulus / Christus sey in die Welt komen / die Sünder selig zu machen.

d Leide tragen) Es ist zweierley leiden / Eins aus eigener wahl angenomen / als der Münche regeln etc. Wie Baals Priester sich selbs stachen 3. Reg. 18. Solchs leiden helt alle welt / vnd hielten die Phariseer / auch Johannis Jünger fur gros / Da er Gott verachte es. Das ander leiden / von Gott von vnser wahl zugeschickt. Dis willigklich leiden / ist ein recht Creutz vnd Gott gefellig / Darumb spricht Christus / seine Jüngere fasten nicht / dieweil der Breutgam noch bey jnen ist / Das ist dieweil jnen Gott noch nicht hat leide zugeschickt / vnd Christus noch bey jnen war / vnd sie schützet / er richten sie jnen kein leiden / denn es ist nichts fur Gott. Sie musten aber fasten vnd leiden / da Christus tod war. Damit verwirfft Christus der Heuchler leide vnd fasten / aus eigener wahl angenomen. Item / wo sich Christus freundlich erzeigt / als ein Breutgam da mus freude sein / wo er sich aber anders erzeiget / da mus trawren sein.

e (Niemand flicket) Das ist / man könne diese newe Lere nicht mit alte fleischlichen hertzen begreiffen / Vnd wo man sie fleischliche leuten predigte / werde es nur erger. Wie man sihet / das / so man geistliche Freiheit lereet / maset sich das Fleisch der Freiheit an / zu seinem murwillen.

VNd sihe/ein Weib/das zwelff jar den blutgang gehabt / trat von hinden zu jm/ vnd rüret seines Kleides sawm an/ Denn sie sprach bey jr selbs / Möcht ich nur sein kleid anrüren/so würde ich gesund. Da wendet sich Jhesus vmb / vnd sahe sie/vnd sprach/ Sey getrost meine tochter / Dein glaube hat dir geholffen. Vnd das Weib ward gesund zu derselbigen stunde.

VNd als er in des Obersten haus kam/vnd sahe die [a] Pfeiffer / vnd das getümele des volcks/ sprach er zu jnen/Weichet/denn das Meidlin ist nicht tod/sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. Als aber das volck ausgetrieben war/gieng er hinein/vnd ergreiff sie bey der hand. Da stund das Meidlin auff. Vnd dis gerücht erschal in dasselbige gantze Land.

a (Pfeiffer) Die man zu der Leichen brauchete / Wie man bey vns beleutet vnd besinget die Todten/ Bedeut / das der Tod durch das Gesetze bezeuget vnd gefüret wird.

VNd da Jhesus von dannen furbas gieng/ folgeten jm zween Blinden nach/ die schrien vnd sprachen / Ah du son David/erbarm dich vnser. Vnd da er heim kam/tratten die blinden zu jm. Vnd Jhesus sprach zu jnen/Gleubt jr/das ich euch solchs thun kan? Da sprachen sie zu jm/HERR ja. Da rüret er jre augen an/ vnd sprach/Euch geschehe nach ewrem glauben. Vnd jre augen worden geöffnet. Vnd Jhesus bedrawet sie/vnd sprach/ Sehet zu/das es niemand erfare/ Aber sie giengen aus/ vnd machten jn rüchtbar im selbigen gantzen Lande.

DA nu diese waren hinaus komen / Sihe / da brachten sie zu jm einen Menschen der war stum vnd besessen/ Vnd da der Teufel war ausgetrieben / redet der stumme. Vnd das volck verwundert sich / vnd sprach / Solches ist noch nie in Jsrael ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen / Er treibt die Teufel aus durch der Teufel öbersten. Mar.3 Luc.11.

VNd Jhesus gieng vmbher in alle Stedte vnd Merckte/ leret in jren schulen/ vnd prediget das Euangelium von dem Reich / Vnd heilete allerley seuche vnd allerley kranckheit im volck. Vnd da er das volck sahe/jamert jn desselbigen/ Denn sie waren verschmacht vnd zerstrewet wie die Schafe / die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngen/Die erndte ist gros / Aber wenig sind der Erbeiter / Darumb bittet den HERRN der erndte/das er Erbeiter in seine Erndte sende. Mar.6. Luc.13. Luc.10

X.

VNd er rieff seine zwelff Jünger zu sich/vnd gab jnen macht vber die vnsaubern Geister/das sie dieselbigen austrieben/vnd heileten allerley seuche vnd allerley Kranckheit. Luc.3.6.

DJe namen aber der zwelff Apostel sind diese/der erst/Simon genant Petrus/vnd Andreas sein bruder / Jacobus Zebedei son/ vnd Johannes sein bruder / Philippus vnd Bartholomeus / Thomas vnd Mattheus der zölner/Jacobus Alphei son / [b] Lebbeus mit dem zunamen Thaddeus/Simon von Cana/ vnd Judas Jscharioth/ welcher jn verriet. Luc.3.9 Act.1

b Lebbeus) Jst der frome Judas.

DJese zwelffe sandte Jhesus/ gebot jnen/ vnd sprach/Gehet nicht auff der Heiden strassen/vnd zihet nicht in der Samariter stedte / Sondern gehet hin zu den verlorn Schafen/aus dem hause Jsrael. Gehet aber vnd prediget / vnd sprecht/ Das Himelreich ist nahe herbey komen. Machet die Krancken gesund/ reiniget die Aussetzigen / wecket die Todten auff / treibet die Teufel aus. Vmb sonst habt jrs empfangen/vmb sonst gebet es auch. Mar.6 Luc.9.

Jr solt nicht geld noch silber/noch ertz in ewren gürteln [c] haben / auch keine taschen zur wegfart/auch nicht zween röcke / keinen schuch / auch keinen stecken. Denn ein Erbeiter ist seiner speise werd.

c Haben) Das heisse hie haben/wie die Geitzigen den Mammon haben/ welche mit dem hertzen daran hangen/vnd sorgen/ welchs hindert das Predigampt. Aber zur not vnd brauch hatte Christus selbs/ geld/ beutel vnd brotkörbe.

WO jr aber in eine Stad oder Marckt gehet/ da erkündiget euch / Ob jemand darinnen sey/der es werd ist/vnd bey demselben bleibet bis jr von dannen zihet. Wo jr aber in ein Haus gehet / so grüsset dasselbige / vnd so es dasselbig Haus werd ist/wird ewer Friede auff sie komen. Jst es aber nicht werd/so wird sich ewer Friede wider zu euch wenden. Luc.10

VNd

VNd wo euch jemand nicht annemen wird/noch ewer rede hören/so gehet
eraus/von dem selben Hause oder Stad/vnd [a] schüttelt den staub von ewren
Mar.13 füssen. Warlich ich sage euch/dem lande der Sodomer vnd Gomorrer wird es
treglicher ergehen am Jüngsten gericht/denn solcher Stad.

SIhe/ich sende euch wie Schafe/mitten vnter die wolffe. Darumb seid klug/
Luca.10 wie die Schlangen/vnd on falsch/wie die Tauben. Hütet euch aber fur den
menschen/ Denn sie werden euch vberantworten fur jre Ratheuser/vnd
werden euch geisseln in jren Schulen. Vnd man wird euch fur Fürsten vnd Kö-
nige füren/vmb meinen willen/zum Zeugnis vber sie vnd vber die Heiden.

WEnn sie euch nu vberantworten werden/so sorget nicht/wie oder was
jr reden solt/Denn es sol euch zu der stunde gegeben werden/was jr reden solt.
Denn jr seid es nicht/die da reden/Sondern ewers Vaters geist ist es/der durch
euch redet.

ES wird aber ein Bruder den andern zum tod vberantworten/vnd der
Joh.15 Vater den Son/vnd die Kinder werden sich empören wider jre Eltern/vnd
jnen zum tode helffen/ Vnd müsset gehasset werden von jederman/vmb meines
Namens willen. Wer aber bis an das ende beharret/der wird selig.

WEnn sie euch aber in einer Stad verfolgen/so flihet in eine andere. War-
lich/ ich sage euch/jr werdet die stedte Israel [b] nicht ausrichten/bis des menschen
Son komet.

DEr Jünger ist nicht vber seinen Meister/noch der knecht vber den Herrn.
Luc.6 Joh.13.15 Es ist dem Jünger gnug/das er sey wie sein Meister/vnd der Knecht wie sein
Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheissen/Wie viel mehr werden sie
seine Hausgenossen also heissen? Darumb fürchtet euch nicht fur jnen.

Mar.4 Luc.8.12 Es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/ Vnd ist nichts heimlich/
das man nicht wissen werde. Was ich euch sage im finsternis/das redet im liecht/
Luc.12 Vnd was jr höret in das ohre/das prediget auff den Dechern.

VNd fürchtet euch nicht fur denen/die den Leib tödten/vnd die Seele nicht
mögen tödten/Fürchtet euch aber viel mehr fur dem/der Leib vnd Seele
verderben mag/in die Helle. Keufft man nicht zween Sperlinge vmb einen pfen-
nig? noch felt derselbigen keiner auff die Erden/on ewrn Vater. Nu aber sind
auch ewre hare auff dem Heubt alle gezelet. Darumb fürchtet euch nicht/Jr seid
besser denn viel Sperlinge.

Mar.8 Luc.9 DArumb/ Wer mich bekennet fur den Menschen/den wil ich bekennen fur
meinem himlischen Vater. Wer mich aber verleugnet fur den Menschen/den wil
ich auch verleugnen fur meinem himlischen Vater.

Luc.12 Mich.7 IR solt nicht wehnen/Das ich komen sey/Friede zu senden auff erden/Ich bin
nicht komen Friede zu senden/sondern das schwert. Denn ich bin komen/den
Menschen zu erregen wider seinen Vater/vnd die Tochter wider jre Mutter/
vnd die Schnur wider jre Schwieger/ Vnd des menschen Feinde werden seine
eigen Hausgenossen sein.

Luc.14 Luc.17 Joh.12 WEr Vater vnd Mutter mehr liebet/denn mich/der ist mein nicht werd.
Vnd wer Son oder tochter mehr liebet denn mich/der ist mein nicht werd. Vnd
wer nicht sein Creutz auff sich nimet/vnd folget mir nach/der ist mein nicht
werd. Wer sein leben findet/der wirds verlieren/vnd wer sein leben verleurt/
vmb meinen willen/der wirds finden.

Mar.9 Luc.10 Joh.13 WEr euch auffnimet/der nimet mich auff/ Vnd wer mich auffnimet der
nimet den auff/der mich gesand hat. Wer einen Propheten auffnimet in
eines Propheten namen/der wird eines Propheten lohn empfahen. Wer einen
Gerechten auffnimet/in eines Gerechten namen/der wird eines Gerechten lohn
empfahen. Vnd wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes was-
sers trencket in eines Jünger namen/Warlich ich sage euch/es wird jm nicht vn-
belohnet bleiben.

a (Schüttelt) Also gar nichts solt jr von jnen nemen/das jr auch jren staub von schuhē schüttelt/Das sie erkennen/das jr nicht ewren nutz/sondern jre seligkeit gesucht habt.

b (Nicht ausrichten) Als wolt er sprechen/Ich weis wol/das sie euch verfolgen werdē/Denn dis Volck wird das Euangelium verfolgen vnd nicht bekeert werden/bis zum ende der welt.

Euangelium

XI.

VNd es begab sich/ da Jhesus solch Gebot zu seinen zwelff Jüngern volendet hatte/ gieng er von dannen furbas/ zu leren vnd zu predigen in jren Stedten.

DA aber Johannes im gefengnis die werck Christi hörete/ sandte er seiner Jünger zween/ vnd lies jm sagen/ Bistu der da komen sol/ oder sollen wir eines andern warten? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Gehet hin/ vnd saget Johanni wider/ was jr sehet vnd höret/ Die Blinden sehen/ die Lauken gehen/ die Aussetzigen werden rein/ vnd die Tauben hören/ die Todten stehen auff/ Vnd den Armen wird das Euangelium geprediget. Vnd selig ist der sich nicht an mir ergert. Luc.7. Jesa.35

DA die hin giengen/ fieng Jhesus an zu reden/ zu dem volck von Johanne/ Was seid jr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? woltet jr ein Rhor sehen/ das der wind hin vnd her webd? Oder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen Menschen in weichen kleidern sehen? Sihe/ die da weiche kleider tragen/ sind in der Könige heuser. Oder was seid jr hinaus gegangen zusehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/ der auch mehr ist denn ein Prophet. Denn dieser ists/ von dem geschrieben stehet/ Sihe/ Ich sende meinen Engel fur dir her/ der deinen weg fur dir bereiten sol. Mal.3

WArlich/ ich sage euch/ vnter allen die von Weibern geborn sind/ ist nicht auffkomen/ der grösser sey/ denn Johannes der Teuffer. Der aber [a] der Kleinest ist im Himelreich/ ist Grösser denn er. Aber von den tagen Johannis des Teuffers/ bis hieher/ [b] leidet das Himelreich gewalt/ vnd die gewalt thun/ die reissen es zu sich. Denn alle Propheten vnd das Gesetz haben geweissaget/ bis auff Johannes. Vnd so jrs wolt annemen/ Er ist Elias/ der da sol zukünfftig sein. Wer ohren hat zu hören/ der höre. Luc.16 Matth.17 Mar.9 Mal.4

a (Der Kleinest) Christus.

b Leidet das Himelreich) Die gewissen/ wenn sie das Euangelium vernemen dringen sie hinzu/ das jnen niemand wehren kan

WEm sol ich aber dis Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlin gleich die an dem marckt sitzen/ vnd ruffen gegen jre Gesellen/ vnd sprechen/ Wir haben euch gepfiffen/ vnd jr woltet nicht tantzen/ Wir haben euch geklaget/ vnd jr woltet nicht weinen. Johannes ist komen/ ass nicht/ vnd trancke nicht/ so sagen sie/ er hat den Teufel. Des menschen Son ist komen/ isset vnd trincket/ so sagen sie/ Sihe/ wie ist der mensch ein fresser/ vnd ein weinsauffer/ der Zölner vnd der Sünder geselle? Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von jren Kindern. Luc.7.

DA fieng er an die Stedte zu schelten/ in welchen am meisten seiner Thatten geschehen waren/ vnd hatten sich doch nicht gebessert. Wehe dir Chorazin/ weh dir Bethsaida/ weren solche thatten zu Tyro vnd Sidon geschehen/ als bey euch geschehen sind/ sie hetten vorzeiten im sack vnd in der asschen busse gethan. Doch ich sage euch/ es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am Jüngsten gerichte/ denn euch. Vnd du Capernaum/ die du bist erhaben/ bis an den Himel/ du wirst bis in die Helle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodom die thatten geschehen weren/ die bey dir geschehen sind/ sie stünde noch heutiges tages. Doch ich sage euch/ es wird der Sodomer lande treglicher ergehen am Jüngsten gericht denn dir. Luc.10

ZV derselbigen zeit antwortet Jhesus/ vnd sprach/ Ich preise dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden/ das du [c] solches den Weisen vnd Klugen verborgen hast/ vnd hast es den Vnmündigen offenbaret. Ja Vater/ Denn es ist also wolgefellig gewesen fur dir. Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand kennet den Son/ denn nur der Vater/ vnd niemand kennet den Vater/ denn nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren. Luc.10 Joh.1

c (Solchs) Das Euangelium vnd Glauben.

KOmet her zu mir alle die jr müheselig vnd beladen seid/ Ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein Joch/ vnd lernet von mir/ Denn ich bin sanfftmütig/ vnd von hertzen demütig/ so werdet jr Ruge finden fur ewre seele/ Denn [d] mein joch ist sanfft/ vnd meine last ist leicht.

d Mein Joch) Das Creutz ist gar ein leichte last/ denen/ die das Euangelium schmecken vnd fülen.

XII.

Mar. 2 Luc. 6. ZV der zeit/gieng Jhesus durch die saat/am Sabbath/vnd seine Jünger waren hungerig/fiengen an ehren auszureuffen/ vnd assen. Da das die Phariseer sahen/sprachen sie zu jm/Sihe deine Jünger thun das sich nicht zimet am Sabbath zu thun. Er aber sprach zu jnen/ Habt jr nicht gelesen/ was David thet/da jn vnd die mit jm waren/ hungerte? wie er in das Gottes haus gieng/ vnd ass die Schawbrot/die jm doch nicht zimeten zu essen/ noch denen die mit jm waren/ sondern allein den Priestern. Oder habt jr nicht gelesen im Gesetz/wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen/vnd sind doch on schuld? 1. Reg. 21.

Ich sage aber euch/das hie der ist/der auch grösser ist denn der Tempel. Wenn jr aber wüstet/was das sey (Ich habe wollgefallen an der Barmhertzigkeit/ vnd nicht am Opffer) hettet jr die Vnschüldigen nicht verdammet. Des menschen son ist ein HERR/auch [a] vber den Sabbath. Ose. 6

[a] Vber den Sabbath) Wer an Christum gleubet/ist vber alle Gesetze/ vnd wird nicht beschüldigt vom Gesetze.

Mar. 3 Luc. 6 VNd er gieng von dannen furbas / vnd kam in jre Schule. Vnd sihe / da war ein Mensch/der hatte eine verdorrete hand. Vnd sie frageten jn / vnd sprachen/ Jsts auch recht am Sabbath heilen? auff das sie eine sache zu jm hetten. Aber er sprach zu jnen/ Welcher ist vnter euch / so er ein schaf hat / das jm am Sabbath in eine gruben fellet/der es nicht ergreiffe vnd auffhebe? Wie viel besser ist nu ein Mensch/denn ein schaf? Darumb mag man wol am Sabbath guts thun. Da sprach er zu dem Menschen / Strecke deine hand aus. Vnd er streckt sie aus/vnd sie ward jm wider gesund/ gleich wie die andere.

Mar. 3 DA giengen die Phariseer hinaus/ vnd hielten einen Rat vber jn/wie sie jn vmbbrechten. Aber da Jhesus das erfur / weich er von dannen. Vnd jm folgete viel volcks nach/Vnd er heilete sie alle/vnd bedrawete sie/das sie jn nicht meldeten. Auff das erfüllet würde/das da gesagt ist durch den Propheten Jsaiam/der da spricht/ Sihe/das ist mein Knecht den ich erwelet habe / vnd mein Liebster/an dem meine seele wolgefallen hat. Jch wil meinen Geist auff jn legen/ Vnd er sol den Heiden das gericht verkündigen. Er wird nicht zancken noch schreien/vnd man wird sein geschrey nicht hören auff den gassen. Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glümende tocht wird er nicht auslesche/ Bis das er ausfüre das Gericht zum sieg/ Vnd die Heiden werden auff seinen Namen hoffen. Jsa. 42

Luc. 11 DA ward ein besessener zu jm bracht/der war blind vnd stum/ Vnd er heilet jn/also/das der blinde vnd stumme/beide redet vnd sahe. Vnd alles Volck entsatzte sich/vnd sprach/Jst dieser nicht Dauids son? Aber die Phariseer/ da sie es höreten/sprachen sie/ Er treibt die Teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub/der Teufel öbersten.

Jhesus aber vernam jre gedancken/vnd sprach zu jnen/ Ein jglich Reich so es mit jm selbs vneins wird/das wird wüste. Vnd ein jgliche Stad oder Haus / so es mit jm selbs vneins wird/mags nicht bestehen. So denn ein Satan den andern austreibt/so mus er mit jm selbs vneins sein/Wie mag denn sein Reich bestehen? So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreib / Durch wen treiben sie ewre Kinder aus? Darumb werden sie ewre Richter sein. So ich aber die Teufel durch den geist Gottes austreibe/so ist je das reich Gottes zu euch komen.

Oder / wie kan jemand in eines Starcken haus gehen / vnd jm seinen Hausrat rauben / Es sey denn / das er zuuor den starcken binde/Vnd als denn jm sein Haus beraube? Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich / vnd wer nicht mit mir samlet/der verstrewet. Darumb sage ich euch / Alle sünde vnd lesterung wird den Menschen vergeben / Aber die lesterung wider den Geist / wird den Menschen nicht vergeben. Vnd wer etwas redet wider des menschen Son/

dem

dem wird es vergeben/ Aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist/ dem wirds nicht vergeben/ weder in dieser a noch in jener Welt.

a (Noch in jener) Das hie Matthe-us spricht (weder in dieser noch in je-ner welt) saget Marcus also/ Er ist schuldig einer ewigen schuld.

SEtzet entweder einen guten Bawm/ so wird die frucht gut/ Oder setzet Luc.6
einen faulen Bawm/ so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den Bawm. Jr Otterngezichte/ wie künd jr gutes reden/ dieweil jr böse seid? Wes das hertz vol ist/ des gehet der mund vber. Ein gut Mensch/ bringet gutes erfur/ aus seinem guten schatz des hertzen/ Vnd ein böser mensch/ bringet böses erfur/ aus seinem bösen schatz. Ich sage euch aber/ das die Menschen müssen rechenschafft geben am Jüngsten gericht/ von einem jglichen vnnützen wort/ das sie geredt haben. Aus deinen worten wirstu gerechtfertiget werden/ Vnd aus deinen worten wirstu verdampt werden.

DA antworten etliche vnter den Schrifftgelerten vnd Phariseern/ vnd Marc.8
sprachen/ Meister/ wir wolten gerne ein Zeichen von dir sehen. Vnd er Luc.11.
antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Die böse vnd Ehebrecherische art/ suchet ein Zeichen/ Vnd es wird jr kein zeichen gegeben werden/ denn das zeichen des Propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Jon.2
Walfisches bauch/ Also wird des menschen Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden sein.

DJe Leute von Nineue werden aufftretten am Jüngsten gerichte/ mit die- Jon.3.
sem Geschlechte/ vnd werden es verdamnen/ Denn sie theten busse nach der predigt Jonas/ Vnd sihe/ hie ist mehr denn Jonas. Die Königin von Mittag wird 1.Reg.10
aufftretten am Jüngsten gerichte mit diesem Geschlecht/ vnd wird es verdamnen/ Denn sie kam vom ende der erden/ Salomons weisheit zu hören/ Vnd sihe/ hie ist mehr denn Salomon.

WEnn der vnsauber geist von dem Menschen ausgefaren ist/ so durchwan- Luc.11.
delt er dürre stete/ suchet ruge/ vnd findet sie nicht. Da spricht er denn/ Jch wil widerumb keren in mein Haus/ daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er komet/ so findet ers müssig/ gekeret vnd geschmückt. So gehet er hin/ vnd nimet zu sich sieben ander Geister/ die erger sind denn er selbs/ vnd wenn sie hinein komen/ wonen sie alda/ Vnd wird mit demselben Menschen hernach erger/ denn es vor hin war. Also wirds auch diesem argen Geschlecht gehen.

DA er noch also zu dem Volck redet/ Sihe/ da stunden seine Mutter vnd sei- Mar.3
ne Brüder draussen/ die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm/ Sihe/ Luc.8.
deine Mutter vnd deine brüder stehen draussen/ vnd wöllen mit dir reden. Er antwortet aber/ vnd sprach zu dem/ der es jm ansaget/ Wer ist meine mutter? vnd wer sind meine brüder? Vnd recket die hand aus vber seine Jünger/ vnd sprach/ Sihe da/ das ist meine mutter vnd meine brüder. Denn wer den willen thut meines Vaters im himel/ derselbige ist mein bruder/ schwester vnd mutter.

XIII.

AN demselbigen tage gieng Jhesus aus dem hause/ vnd satzte sich an das Meer. Vnd es versamlet sich viel Volcks zu jm/ also/ das er in das Schiff trat/ vnd sass/ vnd alles Volck stund am vfer.

VND er redet zu jnen mancherley durch Gleichnisse/ vnd Marc.4.
sprach/ Sihe/ es gieng ein Seeman aus zu seen. Vnd in dem er seet/ Luc.8
fiel etlichs an den weg/ Da kamen die Vogel vnd frassens auff. Etlichs fiel in das steinichte/ da es nicht viel erden hatte/ vnd gieng bald auff/ darumb/ das es nicht tieffe erde hatte. Als aber die Sonne auffgieng verwelcket es/ vnd dieweil es nicht wurtzel hatte/ ward es dürre. Etlichs viel vnter die Dörnen/ vnd die Dörnen wuchsen auff/ vnd ersticktens. Etliches fiel auff ein gut Land/ vnd trug frucht/ Etlichs hundertfeltig/ etlichs sechzigfeltig/ etlichs dreissigfeltig. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

VND

Mar.4 Luc.8 Matth.25 VNd die Jünger tratten zu jm/vnd sprachen/Warumb redestu zu jnen durch Gleichnisse? Er antwortet/vnd sprach/ Euch ists gegeben / das jr das geheimnis des Himelreichs vernemet/Diesen aber ists nicht gegeben. Denn a wer da hat/dem wird gegeben/das er die fülle habe/ Wer aber nicht hat/ von dem wird auch genomen/das er hat. Darumb rede ich zu jnen durch Gleichnisse / Denn mit sehenden augen/sehen sie nicht/vnd mit hörenden ohren/ hören sie nicht / denn sie Jesa.6 Joh.12 verstehen es nicht. Vnd vber jnen wird die weissagung Jsaie erfüllet/die da sagt/ Mit den ohren werdet jr hören/vnd werdet es nicht verstehen/vnd mit sehenden augen werdet jrs sehen/vnd werdet es nicht vernemen. Denn dieses volcks hertz ist verstockt / vnd jre ohren hören vbel / vnd jre augen schlummern / Auff das sie nicht der mal eins mit den augen sehen / vnd mit den ohren hören/vnd mit dem hertzen verstehen/vnd sich bekeren/das ich jnen hülffe.

a Wer da hat) Wo das wort Gottes verstanden wird/ da mehret es sich/ vnd bessert den Menschen. Wo es aber nicht verstanden wird/da nimet es ab/ vnd ergert den Menschen.

Luc.10 ABer selig sind ewer augen/das sie sehen/vnd ewre ohren das sie hören. Warlich ich sage euch/ Viel Propheten vnd Gerechten haben begert zu sehen / das jr sehet/ vnd habens nicht gesehen / vnd zu hören das jr höret / vnd habens nicht gehöret.

Mar.4. Luc.8 SO höret nu jr diese Gleichnis von dem Seeman. Wenn jemands das Wort von dem Reich höret/ vnd nicht verstehet / so komet der Arge / vnd reisset es hin/was da geseet ist in sein hertz / Vnd der ists / der an dem wege geseet ist. Der aber auff das steinichte geseet ist/der ists/Wenn jemand das wort höret/vnd das selbige bald auffnimet mit freuden / Aber er hat nicht wurtzeln in jm / sondern er ist wetterwendisch / wenn sich trübsal vnd verfolgung erhebt vmb des Worts willen/so ergert er sich balde. Der aber vnter die Dörnen geseet ist/der ists/wenn jemand das Wort höret / vnd die sorge dieser Welt / vnd betrug des Reichthums/ ersticket das Wort/vnd bringet nicht frucht. Der aber in das gute Land geseet ist/der ists/Wenn jemand das wort höret/vnd verstehet es/vnd denn auch frucht bringet / Vnd etlicher tregt hundertfeltig/ etlicher aber sechzig feltig/etlicher dreissigfeltig.

ER leget jnen ein ander Gleichnis fur/vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem Menschen/der guten Samen auff seinen acker seet. Da aber die Leute schlieffen/ kam sein Feind/vnd seet vnkraut zwischen den Weitzen / vnd gieng dauon. Da nu das Kraut wuchs / vnd Frucht bracht / da fand sich auch das Vnkraut. Da tratten die Knechte zu dem Hausuater/vnd sprachen / Herr/ hastu nicht guten Samen auff deinen acker geseet? wo her hat er denn das Vnkraut? Er sprach zu jnen/ das hat der Feind gethan/ Da sprachen die Knechte/ Wiltu denn/das wir hin gehen vnd es ausgetten? Er sprach/Nein / auff das jr nicht zugleich den Weitzen mit ausreuffet / so jr das Vnkraut ausgettet. Lassets beides mit einander wachsen/bis zu der erndte/Vnd vmb der erndte zeit/ wil ich zu den Schnittern sagen/ Samlet zuuor das Vnkraut/ vnd bindet es in bündlin/das man es verbrenne/Aber den Weitzen samlet mir in meine Schewren.

Mar.4 Luc.13 EJn ander Gleichnis leget er jnen fur/vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem b Senffkorn/das ein Mensch nam/vnd seet auff seinen acker/welchs das kleinest ist vnter allem Samen/wenn es aber erwechst/so ist es das grössest vnter dem kol/vnd wird ein Bawm/das die Vögel vnter dem Himel komen vnd wonen vnter seinen zweigen.

b Senffkorn) Kein verachter wort ist denn das Euangelium/vnd doch kein krefftigers/ denn es machet gerecht/die so dran gleuben. Gesetz vñ werck thun es nicht.

Gen.18 EJn ander Gleichnis redet er zu jnen. Das Himelreich ist einem c Sawerteig gleich/den ein Weib nam/vnd vermenget jn vnter drey scheffel mehls/bis das er gar durchsewrt ward.

c Sawerteig) Ist auch das Wort/ das den Menschē vernewet.

Psal.78 SOlchs alles redet Jhesus durch gleichnisse zu dem Volck/vnd on gleichnisse redet er nicht zu jnen. Auff das erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten/der da spricht/ Jch wil meinen mund auffthun in gleichnissen / vnd wil aussprechen die heimligkeit von anfang der Welt.

DA lies Jhesus das Volck von sich/ vnd kam heim. Vnd seine Jünger traten zu jm/ vnd sprachen/ Deute vns die Gleichnisse vom vnkraut auff dem acker/ Er antwort/ vnd sprach zu jnen/ Des menschen Son ists/ der da guten Samen seet. Der Acker ist die Welt. Der gute Same/ sind die kinder des Reichs. Das Vnkraut/ sind die kinder der bosheit. Der Feind der sie seet/ ist der Teuffel. Die Erndte/ ist das ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Gleich wie man nu das Vnkraut ausgettet/ vnd mit fewer verbrennet/ So wirds auch am ende dieser Welt gehen. Des menschen Son wird seine Engel senden/ vnd sie werden samlen aus seinem Reich alle ergernisse/ vnd die da vnrecht thun/ vnd werden sie in den fewerofen werffen/ da wird sein heulen vnd zeenklappen. Denn werden die Gerechten leuchten/ wie die Sonne in jres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören/ der höre.

a Schatz) Der verborgen Schatz ist das Euangelium/ das vns gnade vñ gerechtigkeit gibt on vnser verdienst/ Darumb wenn mans findet/ macht es freude/ das ist/ ein gut frölich Gewissen/ welchs man mit keinen wercken zu wegen bringen kan. Dis Euangelium ist auch die Perlen.

ABermal ist gleich das Himelreich einem verborgen[a] Schatz im acker/ welchen ein Mensch fand/ vnd verbarg jn/ Vnd gieng hin fur freuden/ vber demselbigen/ vnd verkaufft alles was er hatte/ vnd kauffte den Acker.

ABermal ist gleich das Himelreich einem Kauffman/ der gute Perlen suchte. Vnd da er eine köstliche Perle fand/ gieng er hin/ vnd verkauffte alles was er hatte/ vnd kauffte dieselbigen.

ABermal ist gleich das Himelreich einem Netze/ das ins Meer geworffen ist/ damit man allerley gatung fehet/ Wenn es aber vol ist/ so zihen sie es eraus an das vfer/ sitzen vnd lesen die guten in ein gefess zusamen/ Aber die faulen werffen sie weg. Also wird es auch am ende der Welt gehen/ Die Engel werden ausgehen/ vnd die bösen von den Gerechten scheiden/ vnd werden sie in den Fewrofen werffen/ da wird heulen vnd zeenklappen sein.

b Zum Himel gelert) Ist das Himelreich fordern/ andere leren vnd zum Himel bringen.

c Das Euangelium

d Altes) Das Gesetz

VND Jhesus sprach zu jnen/ Habt jr das alles verstanden? Sie sprachen/ Ja HERR. Da sprach er/ Darumb ein jglicher Schrifftgelerter[b] zum Himelreich gelert/ ist gleich einem Hausuater/ der aus seinem schatz[c] Newes vnd[d] Altes erfur tregt.

Mat. 6 Luc. 4

VNd es begab sich/ da Jhesus diese Gleichnisse volendet hatte/ gieng er von dannen/ vnd kam in sein Vaterland/ vnd leret sie in jren Schulen/ also auch/ das sie sich entsatzten/ vnd sprachen/ Woher komet diesem solche Weisheit vnd Thatten? Ist er nicht eines Zimmermans son? Heisst nicht seine mutter Maria? Vnd seine brüdere/ Jacob vnd Joses/ vnd Simon/ vnd Judas? vnd seine Schwestern sind sie nicht alle bey vns? Woher komet jm denn das alles? vnd ergerten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen/ Ein Prophet gilt nirgend weniger/ denn in seinem Vaterland vnd in seinem Hause. Vnd er that daselbs nicht viel zeichen/ vmb jres vnglaubens willen.

XIIII.

Mat. 8 Luc. 9.

ZV der zeit kam das gerüchte von Jhesu fur den[e] vierfürsten Herodes/ Vnd er sprach zu seinen knechten/ Dieser ist Johannes der Teuffer/ er ist von den todten aufferstanden/ darumb thut er solche Thatten. Denn Herodes hatte Johannem gegriffen/ gebunden/ vnd in das gefengnis gelegt von wegen der Herodias/ seines bruders Philippus weib. Denn Johannes hatte zu jm gesagt/ Es ist nicht recht/ das du sie habest/ Vnd er hette jn gerne getödtet/ furchte sich aber fur dem volck/ Denn sie hielten jn fur einen Propheten.

e Vierfürste) Judea mit jrer zugehör war in vier Herrschafften geteilet. Daher man die Herrn Tetrarchas/ das ist/ Vierfürsten nennet.

DA aber Herodes seinen Jarstag begieng/ da tantzte die Tochter der Herodias fur jnen/ das gefiel Herodes wol. Darumb verhies er jr mit einem Eide/ er wolt jr geben/ was sie fordern würde. Vnd als sie zuuor von jrer Mutter zugerichtet war/ sprach sie/ Gib mir her auff eine Schüssel das heubt Johannis des Teuffers. Vnd der König ward trawrig/ Doch vmb des Eides willen/ vnd dere die mit jm zu tisch sassen/ befahl ers jr zu geben. Vnd schickte hin/ vnd entheubtet Johannes im gefengnis. Vnd sein Heubt ward her getragen in einer schüssel

ner schüsseln/vnd dem Meidlin gegeben/ vnd sie bracht es jrer Mutter. Da kamen seine Jünger/vnd namen seinen Leib vnd begruben jn/vnd kamen vnd verkündigten das Jhesu.

DA das Jhesus höret/weich er von dannen auff einem Schiff in eine wüsten alleine. Vnd da das Volck das höret/ folgete es jm nach zu fuss aus den Stedten. Vnd Jhesus gieng erfur/vnd sahe das grosse Volck / vnd es jamarte jn derselbigen/vnd heilete jre Krancken.

Mar. 6 Luc. 9. Joh. 6

AM abend aber tratten seine Jünger zu jm/vnd sprachen / Dis ist eine wüste/ vnd die nacht fellet daher/ Las das Volck von dir/das sie hin in die Mercke gehen/vnd jnen speise keuffen. Aber Jhesus sprach zu jnen/Es ist nicht not/das sie hingehen/ Gebt jr jnen zu essen. Sie sprachen / Wir haben hie nichts / denn fünff brot vnd zween fische. Vnd er sprach/ Bringet mir sie her. Vnd er hies das Volck sich lagern auff das gras. Vnd nam die fünff brot/vnd die zween fisch/sahe auff gen Himel/vnd dancket vnd brachs/vnd gab die brot den Jüngern/ vnd die Jünger gaben sie dem Volck. Vnd sie assen alle vnd worden sat / Vnd huben auff was vberig bleib von brocken/zwelff Körbe vol. Die aber gessen hatten/der waren bey fünff tausent Man/on Weiber vnd Kinder.

Mar. 6 Joh. 6

VNd als bald treib Jhesus seine Jünger/das sie in das Schiff tratten / vnd fur jm herüber füren/bis er das Volck von sich liesse. Vnd da er das Volck von sich gelassen hatte/steig er auff einen Berg allein das er betet. Vnd am abend war er allein daselbs. Vnd das Schiff war schon mitten auff dem Meer/ vnd leid not von den wellen/ Denn der wind war jnen wider. Aber in der vierden Nachtwache kam Jhesus zu jnen/ vnd gieng auff dem meer. Vnd da jn die Jünger sahen auff dem meer gehen/erschracken sie/vnd sprachen / Es ist ein Gespenst/vnd schrien fur furcht. Aber als bald redete Jhesus mit jnen / vnd sprach/ Seid getrost/Ich bins/ Fürchtet euch nicht.

Die nacht teilet man vorzeiten in vier wache/ der igliche drey stunden hatte.

PEtrus aber antwortet jm/vnd sprach/HERR bistu es / so heis mich zu dir komen auff dem wasser. Vnd er sprach/Kom her. Vnd Petrus trat aus dem Schiff/vnd gieng auff dem Wasser/das er zu Jhesu keme. Er sahe aber einen starcken wind/da erschrack er/vnd hub an zu sincken/schrey vnd sprach/HERR hilff mir. Jhesus aber recket bald die hand aus vnd ergreiff jn/vnd sprach zu jm/ O du Kleingleubiger/warumb zweiueltestu? Vnd sie tratten in das Schiff/vnd der wind leget sich. Die aber im Schiff waren/kamen vnd fielen fur jm nider vnd sprachen/ Du bist warlich Gottes son.

VNd sie schifften hinüber/ vnd kamen in das land Genezareth. Vnd da die Leute am selbigen ort sein gewar worden / schickten sie aus in das gantze Land vmbher / vnd brachten allerley vngesunden zu jm/vnd baten jn/ das sie nur seines Kleides sawm anrüreten. Vnd alle die da anrüreten worden gesund.

XV.

DA kamen nu die Schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem/vnd sprachen/Warumb vbertretten deine Jünger der Eltesten auffsetze? Sie wasschen jre hende nicht/ wenn sie brot essen. Er antwortet/vnd sprach zu jnen/Warumb vbertrettet denn jr Gottes gebot/vmb ewer auffsetze willen? Gott hat geboten/ du solt Vater vnd Mutter ehren. Wer aber Vater vnd Mutter fluchet/der sol des todes sterben. Aber jr leret / Wer zum Vater oder zur Mutter spricht/ (a wenn ichs opffere/so ist dirs viel b nützer) der thut wol. Damit geschiet es/ das niemand hinfurt seinen Vater oder seine Mutter ehret / vnd habt also Gottes gebot auffgehaben vmb ewer auffsetze willen. Jr Heuchler / Es hat wol Jsaias von euch geweissaget/ vnd gesprochen / Dis Volck nahet sich zu mir mit sei-

Mar. 7

Exod. 20 Levit. 19. Deut. 5

a (Als sie) Sol dir das nützen/das ich opffern mus?

b (Nützet) Das ist/ Gott wird dir viel anders dafur bescheren.

mit seinem munde/ vnd ehret mich mit seinen lippen/ Aber jr hertz ist ferne von Esa. 29
mir. Aber vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie leren solche lere/ die nichts denn
Menschen gebot sind.

VNd er rieff das Volck zu sich/ vnd sprach zu jm/ Höret zu/ vnd vernemets.
Was zum munde eingehet/ das verunreiniget den Menschen nicht/ sondern
was zum munde ausgehet/ das verunreiniget den Menschen. Da tratten seine Luc. 6
Jünger zu jm/ vnd sprachen/ Weistu auch/ das sich die Phariseer ergerten/ da sie
das wort höreten? Aber er antwortet vnd sprach/ a Alle pflantzen die mein him-
lischer Vater nicht pflantzet/ die werden ausgereut. Lasset sie faren/ sie sind blind
vnd blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet/ so fallen sie beide in die
gruben.

a Alle pflantzen) Alle lere vnd werck die Gott nicht wirket im Menschen/ sind sünde/ vnd hie sihet man wie gar nichts der Frey wille vermag.

DA antwortet Petrus/ vnd sprach zu jm/ Deute vns diese Gleichnis. Vnd Ihe- Mar. 7
sus sprach zu jnen/ Seid jr denn auch noch vnuerstendig? Mercket jr noch
nicht? das/ alles was zum munde eingehet/ das gehet in den Bauch/ vnd wird
durch den natürlichen gang ausgeworffen. Was aber zum munde eraus gehet/
das komet aus dem hertzen/ vnd das verunreiniget den Menschen. Denn aus
dem hertzen komen arge gedancken/ mord/ ehebruch/ hurerey/ dieberey/ falsche
gezeugnis/ lesterung. Das sind die stück/ die den Menschen verunreinigen/ Aber
mit vngewasschen henden essen/ verunreiniget den Menschen nicht.

VNd Ihesus gieng aus von dannen/ vnd entweich in die gegend Tyro vnd Mar. 7
Sidon/ Vnd sihe/ ein Cananeisch weib gieng aus derselbige grentze/ vnd
schrey jm nach/ vnd sprach/ Ah HERR/ du Son David/ erbarm
dich mein/ Meine Tochter wird vom Teufel vbel geplagt. Vnd er antwortet jr
kein wort. Da tratten zu jm seine Jünger/ baten jn/ vnd sprachen/ Las sie doch
von dir/ denn sie schreiet vns nach. Er antwortet aber/ vnd sprach/ Ich bin nicht
gesand/ denn nur zu den verloren Schafen von dem hause Israel. Sie kam aber
vnd fiel fur jm nider/ vnd sprach/ HERR hilff mir. Aber er antwortet/ vnd
sprach/ Es ist nicht fein/ das man den Kindern jr brot neme/ vnd werff es fur die
Hunde. Sie sprach/ Ja HERR/ Aber doch essen die Hündlin von den brossam-
len/ die von jrer Herrn tisch fallen. Da antwortet Ihesus/ vnd sprach zu jr/ O
weib/ dein glaube ist gros/ dir geschehe wie du wilt. Vnd jre Tochter ward ge-
sund zu derselbigen stunde.

VNd Ihesus gieng von dannen furbas/ vnd kam an das Galileische Meer/ Mar. 8
vnd gieng auff einen Berg/ vnd satzte sich alda. Vnd es kam zu jm viel
volcks/ die hatten mit sich Lamen/ Blinden/ Stummen/ Krüpler/ vnd viel
andere/ vnd worffen sie Ihesu fur die füsse/ vnd er heilet sie/ Das sich das Volck
verwunderte/ da sie sahen/ das die Stummen rederen/ die Krüpler gesund wa-
ren/ die Lamen giengen/ die Blinden sahen/ vnd preiseten den Gott Israel.

VNd Ihesus rieff seine Jünger zu sich/ vnd sprach/ Es jamert mich des volcks/ Mar. 8
Denn sie nu wol drey tage bey mir beharren/ vnd haben nichts zu essen/ Vnd
ich wil sie nicht vngessen von mir lassen/ auff das sie nicht verschmachten auff dem
wege. Da sprachen zu jm seine Jünger/ Woher mügen wir so viel brots nemen in
der wüsten/ das wir so viel Volck settigen? Vnd Ihesus sprach zu jnen/ Wie viel
brots habt jr? Sie sprachen/ sieben/ vnd ein wenig Fischlin. Vnd er hies das
Volck sich lagern auff die erden. Vnd nam die sieben brot/ vnd die Fische/ dan-
cket/ brach sie/ vnd gab sie seinen Jüngern/ Vnd die Jünger gaben sie dem Volck.
Vnd sie assen alle/ vnd worden sat/ Vnd huben auff/ was vberbleib von brocken/
sieben körbe vol. Vnd die da gessen hatten/ der war vier tausent Man/ ausgeno-
men weiber vnd kinder. Vnd da er das volck hatte von sich gelassen/ trat er in ein
Schiff/ vnd kam in die grentze Magdala.

XVI.

DA trat

Mar.8 DA tratten die Phariseer vnd Saduceer zu jm/ die versuchten jn / vnd fodderten / das er sie ein [a] zeichen vom Himel sehen liesse. Aber er antwortet/ vnd sprach/ Des abends sprecht jr / Es wird ein schöner tag werden/ denn der Himel ist rot/ Vnd des morgens sprecht jr / Es wird heute vngewitter sein / denn der Himel ist rot vnd trübe. Jr Heuchler / des Himels gestalt könnet jr vrteilen/ Könnet jr denn nicht auch die zeichen dieser zeit vrteilen? Diese böse vnd ehebrecherische art suchet ein zeichen/ vnd sol jr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er lies sie/ vnd gieng dauon.

Sap.12 Luc.v.12. Jon.2

Mar.8 Luc.12

VNd da seine Jünger waren hinüber gefaren/ hatten sie vergessen brot mit sich zu nemen. Jhesus aber sprach zu jnen/ Sehet zu/ vnd hütet euch fur dem sawrteig der Phariseer vnd Saduceer. Da dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen/ Das wirds sein/ das wir nicht haben brot mit vns genomen. Da das Jhesus vernam/ sprach er zu jnen. Jr Kleingleubigen / was bekümmert jr euch doch/ das jr nicht habt brot mit euch genomen? Vernemet jr noch nichts? Gedenckt jr nicht an die fünff brot/ vnter die fünff tausent/ vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? Auch nicht an die sieben brot/ vnter die vier tausent/ vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? Wie verstehet jr denn nicht/ das ich euch nicht sage vom brot/ wenn ich sage/ Hütet euch fur dem sawrteig der Phariseer vnd Saduceer? Da verstunden sie/ das er nicht gesagt hatte/ das sie sich hüten solten fur dem Sawrteig des brots/ sondern fur der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Sawrteig.

Mar.18 Luc.9.

DA kam Jhesus in die gegend der stad Cesarea Philippi/ vnd fraget seine Jünger/ vnd sprach/ Wer sagen die Leute / das des menschen Son sey? Sie sprachen/ Etliche sagen/ du seiest Johannes der Teuffer / Die andern / du seiest Elias/ Etliche du seiest Jeremias/ oder der Propheten einer. Er sprach zu jnen/ Wer saget denn jr/ das ich sey? Da antwortet Simon Petrus/ vnd sprach/ Du bist Christus des lebendigen Gottes son. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/ Selig bistu Simon Jonas son / Denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart/ sondern mein Vater im Himel. Vnd ich sage dir auch/ Du bist [b] Petrus/ vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemeine/ Vnd die pforten der [c] Hellen sollen sie nicht vberweldigen. Vnd wil dir des Himelreichs schlüssel geben/ Alles was du auff Erden binden wirst/ sol auch im Himel gebunden sein/ Vnd alles was du auff Erden lösen wirst/ sol auch im Himel los sein.

Matth.12 Petrus.

DA verbot er seinen Jüngern/ Das sie niemand sagen solten/ das er Jhesus/ der Christ were. Von der zeit an/ fieng Jhesus an / vnd zeiget seinen Jüngern/ wie er müste hin gen Jerusalem gehen/ vnd viel leiden/ von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten/ vnd getödtet werden/ Vnd am dritten tage aufferstehen. Vnd Petrus nam jn zu sich/ fur jn an/ vnd sprach / HERR / schone dein selbs/ das widerfare dir nur nicht. Aber er wand sich vmb/ vnd sprach zu Petro/ Heb dich Satan von mir/ du bist mir ergerlich/ denn du meinest nicht was Göttlich/ sondern was menschlich ist.

Mar.8 Luc.9.18.

DA sprach Jhesus zu seinen Jüngern/ Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs/ vnd neme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir. Denn wer sein Leben erhalten wil/ der wirds verlieren. Wer aber sein Leben verleuret vmb meinen willen/ der wirds finden. Was hülffs den Menschen/ so er die gantze welt gewünne/ vnd neme doch schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wider löse? Denn es wird je geschehen / das des Menschen Son kome in der Herrligkeit seines Vaters / mit seinen Engeln / Vnd als denn wird er vergelten einem jglichen nach seinen wercken.

Sap.10 Mar.8 Luc.9 Joh.12

WArlich ich sage euch/ Es stehen etliche hie/ die nicht schmecken werden [d] den tod/ Bis das sie des menschen Son komen sehen in seinem Reich.

[a] Zeichen) Die Zeichen meiner Christus seine Wunderthaten/ die verkündiget waren / das sie geschehen solten zu Christus zeiten/ Jesa.35

[b] Petrus) Cepha Syrisch/ Petrus Griechisch/ heisset auff deudsch ein Fels. Vnd alle Christen sind Petri/ vmb der bekentnis willen / die hie Petrus thut/ Welche ist der Fels/ darauff Petrus vñ alle Petri gebawet sind. Gemein ist die bekentnis/ also auch der name.

[c] Helle pforten) Die Helle pforten sind aller gewalt wider die Christen/ als da sind/ tod/ helle/ weltliche weisheit vnd gewalt.

[d] Den tod) Das ist/ Wer an mich gleubet/ wird den tod nicht sehen/ Joh.8.11.12.

XVII.

VND nach sechs tagen/nam Jhesus zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem seinen bruder / vnd füret sie beseits auff einen hohen Berg/vnd ward verkleret fur jnen. Vnd sein angesicht leuchtet wie die Sonne/vnd seine Kleider worden weis als ein liecht. Vnd sihe/ da erschienen jnen Moses vnd Elias/ die redeten mit jm. Mar.9 Luc.9 Erklerung Christi

Petrus aber antwortet/vnd sprach zu Jhesu/HERR/Hie ist gut sein/ Wiltu/ so wollen wir drey Hütten machen/ Dir eine/ Mosi eine/ vnd Elias eine. Da er noch also redete/ sihe/ da vberschattet sie eine liechte Wolcken. Vnd sihe/eine stimme aus der Wolcken sprach/Dis ist mein lieber Son/an welchem ich wolgefallen habe/Den solt jr hören. Da das die Jünger höreten/ fielen sie auff jr angesichte/vnd erschracken seer. Jhesus aber trat zu jnen/rüret sie an/vnd sprach/Stehet auff/vnd fürchtet euch nicht. Da sie aber jre augen auffhuben/sahen sie niemand/ denn Jhesum alleine. 2.Pet.1

VND da sie vom Berge herab giengen/gebot jnen Jhesus / vnd sprach / Jr solt dis Gesicht niemand sagen / bis des menschen Son von den todten auffersanden ist.

VND seine Jünger fragten jn/vnd sprachen/Was sagen denn die Schrifftgelerten/ Elias müsse zuuor komen? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen/ Elias sol ja zuuor komen/vnd alles zu recht bringen. Doch ich sage euch / Es ist Elias schon komen/vnd sie haben jn nicht erkand/ sondern haben an jm gethan/ was sie wolten. Also wird auch des menschen Son leiden müssen von jnen. Da verstunden die Jünger/das er von Johanne dem Teuffer zu jnen geredt hatte. Johannes. Elias.

VND da sie zu dem Volck kamen/trat zu jm ein Mensch/vnd fiel jm zu füssen vnd sprach/ HERR/erbarm dich vber meinen Son/Denn er ist monsüchtig/vnd hat ein schweres leiden/ er felt offt ins fewer/ vnd offt ins wasser/ Vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht/vnd sie kundten jm nicht helffen. Jhesus aber antwortet/vnd sprach/ O du vngleubige vnd verkerte art/ wie lange sol ich bey euch sein? wie lange sol ich euch dulden? Bringet mir jn hieher. Vnd Jhesus bedrawete jn/vnd der Teufel fuhr aus von jm/vnd der Knabe ward gesund zu derselbigen stunde. Mar.9 Luc.9.

Da tratten zu jm seine Jünger besonders/vnd sprachen / Warumb kundten wir jn nicht austreiben? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu jnen/Vmb ewers vnglaubens willen. Denn ich sage euch warlich / So jr glauben habt / als ein Senffkorn/so müget jr sagen zu diesem berge/ Heb dich von hinnen dort hin / so wird er sich heben/Vnd euch wird nichts vnmüglich sein. Aber diese Art feret nicht aus/denn durchs beten vnd fasten. Luc.17

DA sie aber jr wesen hatten in Galilea/sprach Jhesus zu jnen / Es ist zukünfftig/ das des menschen Son vberantwortet werde in der Menschen hende/ vnd sie werden jn tödten / vnd am dritten tage wird er aufferstehen. Vnd sie worden seer betrübt. Mar.9 Luc.9

DA sie nu gen Capernaum kamen/ giengen zu Petro die den zins grosschen einnamen/vnd sprachen/ Pfleget ewer Meister nicht den zins grosschen zu geben? Er sprach / Ja. Vnd als er heim kam / kam jm Jhesus zuuor / vnd sprach/ Was dünckt dich Simon? Von wem nemen die Könige auff erden den Zol oder zinse? von jren kindern/oder von frembden? Da sprach zu jm Petrus / von den frembden. Jhesus sprach zu jm/ So sind die Kinder [a] frey. Auff das aber wir sie nicht ergern/ so gehe hin an das Meer/vnd wirff den angel/vnd den ersten Fisch der aufferferet / den nim / vnd wenn du seinen mund auffthust / wirstu einen [b] Stater finden/ denselbigen nim/vnd gib jn fur mich vnd dich.

a Frey) Wiewol Christus frey war gab er doch den zins seinem Nehesten zuwillen. Also ist ein Christen seiner halben alles dings frey/vnd gibt sich doch seinem Nehesten willig zu dienst.

b Stater) Ist ein Lot/ wenn es silber ist/so macht es ein halben gülden.

Mar. 9 Luc. 9 ZV derselbigen stunde tratten die Jünger zu Jhesu/vnd sprachen/ Wer ist doch der grössest im Himelreich? Jhesus rieff ein Kind zu sich/ vnd stellet das mitten vnter sie/vnd sprach/Warlich ich sage euch/ Es sey denn / das jr vmbkeret / vnd werdet wie die Kinder / so Mar. 9 Luc 17 werdet jr nicht ins Himelreich komen. Wer nu sich selbs nidriget/ wie dis kind/ der ist der grössest im Himelreich. Vnd wer ein solchs Kind auffnimet in meinem Namen / der nimet mich auff / Wer aber ergert die- Erger- ser geringsten einen / die an mich gleuben / dem were besser / das ein Mülstein nis. an seinen hals gehenckt würde / vnd erseufft würde im Meer / da es am tieffsten ist.

WEh der Welt der ergernis halben. Es mus ja ergernis komen/doch weh Bap. 5 Luc. 17 dem Menschen/durch welchen ergernis komet. So aber deine Hand / oder dein Fuss dich ergert/so hawe jn abe/ vnd wirff jn von dir / Es ist dir besser / das du zum Leben lam oder ein krüpel eingehest/ denn das du zwo hende oder zween füsse habest/ vnd werdest in das ewige fewer geworffen. Vnd so dich dein Auge ergert/reis es aus/vnd wirffs von dir/Es ist dir besser/das du einengig zum Leben eingehest/ denn das du zwey augen habest/ vnd werdest in das hellische fewr geworffen.

SEhet zu/das jr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / Denn ich sage Engel. euch/jre Engel im Himel sehen allezeit das angesichte meines Vaters im Himel. Denn des menschen Son ist komen/selig zu machen/das verloren ist.

WAs dünckt euch? Wenn jrgend ein Mensch hundert Schafe hette/ vnd Luc. 15. 19 eins vnter denselbigen sich verjrret? Lesst er nicht die neun vnd neunzig auff den Bergen/gehet hin/vnd suchet das verjrrete. Vnd so sichs begibt/das ers findet/ Warlich sage ich euch / er frewet sich darüber / mehr denn vber die neun vnd neunzig/die nicht verjrret sind. Also auch ists fur ewrem Vater im himel / nicht der wille/das jemand von diesen Kleinen verloren werde.

Luc. 17 SVndiget aber dein Bruder an dir/ so gehe hin/vnd straffe jn / zwisschen dir Erma- vnd jm alleine. Höret er dich/so hastu deinen Bruder gewonnen. Höret er mung. dich nicht/ so nim noch einen oder zween zu dir/auff das alle sache bestehe/ Deut. 19 Deut. 20. auff zweier oder dreier Zeugen munde. Höret er die nicht / so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht/so halt jn als einen Heiden vnd Zölner.

WArlich ich sage euch/was jr auff Erden binden werdet / sol auch im Himel gebunden sein / Vnd was jr auff Erden lösen werdet sol auch im Himel los Verge- sein. Weiter sage ich euch/ wo zween vnter euch eines werden auff Erden / war- bung der umb es ist/ das sie bitten wöllen/ das sol jnen widerfaren von meinem Vater im Sünden. Himel. Denn wo zween oder drey versamlet sind in a meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jnen.

a Meinem Namen) Aus meinem befehl/vnd mir zu ehren/so geders auch alles wol aus.

Luc. 17 DA trat Petrus zu jm/vnd sprach / HERR / wie offt mus ich denn meinem Bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ists gnug siebenmal? Jhesus sprach zu jm / Ich sage dir nicht sieben mal / sondern siebenzig mal sieben mal.

DArumb ist das Himelreich gleich einem Könige/ der mit seinen Knechten rechnen wolt. Vnd als er anfieng zu rechnen/ kam jm einer fur / der war jm zehen tausent pfund schüldig. Da ers nicht hatte zubezalen/hies der Herr verkeuffen jn/ vnd sein Weib/vnd seine Kinder/vnd alles was er hatte/vnd bezalen. Da fiel der Knecht nider/ vnd betet jn an/vnd sprach/Herr/habe gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen. Da jamert den Herrn desselbigen Knechts/vnd lies jn los / vnd die schuld erlies er jm auch.

DA gieng derselbe Knecht hinaus / vnd fand einen seiner Mitknechte/ der war jm hundert grosschen schüldig. Vnd er greiff jn an/vnd würget jn / vnd sprach / Bezale mir was du mir schüldig bist. Da fiel sein Mitknecht nider / vnd

bat jn/vnd sprach/ Hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Er wolt aber nicht/sondern gieng hin/ vnd warff jn ins gefengnis / bis das er bezalet / was er schüldig war.

DA aber seine Mitknechte solchs sahen/worden sie seer betrübt/ vnd kamen vnd brachten fur jren Herrn alles das sich begeben hatte. Da foddert jn sein Herr fur sich/vnd sprach zu jm/ Du Schalckknecht/alle diese Schuld habe ich dir erlassen/dieweil du mich bateſt. Soltestu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht/wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein Herr ward zornig/vnd vberantwortet jn den Peinigern/bis das er bezalet alles was er jm schüldig war. Also wird euch mein himlischer Vater auch thun / so jr nicht vergebet von ewrem hertzen/ein jglicher seinem Bruder seine feile.

XIX.

VNd es begab sich/da Jhesus diese rede volendet hatte/erhub er sich aus Galilea/vnd kam in die grentze des Jüdischen lands/jenseid des Jordans/vnd folgete jm viel volcks nach/vnd er heilete sie daselbs.

DA tratten zu jm die Phariseer/versuchten jn/ vnd sprachen zu jm/Ists auch recht/das sich ein Man scheidet von seinem weibe/vmb jrgend einer vrsache? Er antwortet aber vnd sprach zu jnen/Habt jr nicht gelesen/das/der im anfange den Menschen gemacht hat/der macht/das ein Man vnd Weib sein solt? vnd sprach / Darumb wird ein Mensch Vater vnd Mutter lassen/vnd an seinem Weibe hangen / Vnd werden die zwey ein fleisch sein / So sind sie nu nicht zwey / sondern ein Fleisch. Was nu Gott zusamen gefüget hat/ sol der Mensch nicht scheiden. Ehesche dung. Gen.2

Da sprachen sie/ Warumb hat denn Moses geboten/einen Scheidebrieff zu geben/vnd sich von jr zu scheiden? Er sprach zu jnen / Moses hat euch erleubt zuscheiden von ewern weibern/ von ewers hertzen [a] hartigkeit wegen/ Von anbegin aber ists nicht also gewesen. Ich sage aber euch/Wer sich von seinem Weibe scheidet (Es sey denn vmb der Hurerey willen) vnd freiet ein andere / der bricht die Ehe. Vnd wer die abgescheidete freiet/der bricht auch die Ehe. Deut.24 Sup.5 Mar.10 Luc.16

Da sprachen die Jünger zu jm / Stehet die sache eines Mannes mit seinem Weibe also/ so ists nicht gut ehelich werden. Er sprach aber zu jnen/Das wort fasset nicht jederman/sondern denen es gegeben ist. Denn es sind etliche verschnitten/die sind aus Mutterleib also geboren/ vnd sind etliche verschnitten / die von Menschen verschnitten sind / vnd sind etliche verschnitten / die [b] sich selbs verschnitten haben/vmb des Himelsreichs willen. Wer es fassen mag/ der fasse es.

DA worden Kindlin zu jm gebracht/das er die hende auff sie legete / vnd betet. Die Jünger aber furen sie an. Aber Jhesus sprach / Lasset die Kindlin/ vnd wehret jnen nicht zur mir zu komen/Denn solcher ist das Himelreich. Vnd leget die hende auff sie/ vnd zoch von dannen. Mar.10 Luc.18

VNd sihe/einer trat zu jm/ vnd sprach/ Guter Meister/ was sol ich guts thun/ das ich das ewige Leben müge haben? Er aber sprach zu jm/ was heissestu [c] mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott. Wiltu aber zum Leben eingehen/so halt die Gebot. Da sprach er zu jm/ welche? Jhesus aber sprach/ Du solt nicht tödten/ du solt nicht ehebrechen / du solt nicht stelen / du solt nicht falsch gezeugnis geben/ Ehre Vater vnd Mutter/ Vnd du solt deinen Nehesten lieben als dich selbs. Da sprach der Jüngling zu jm / Das habe ich alles gehalten von meiner jugent auff/ Was feilet mir noch? Jhesus sprach zu jm / Wiltu [d] volkomen sein/ so gehe hin/vnd verkeuffe was du hast/vnd gibs den Armen/ so wirstu einen Schatz im Himel haben/ Vnd kom vnd folge mir nach. Da der Jüngling das wort höret/ gieng er betrübt von jm/ denn er hatte viel güter. Mar.10 Luc.18 Ewig leben zu erlangen.

a Hartigkeit) Etliche Gesetz lerē/ etliche wehren/Jene leren das beste/ diese weren den bösen das nicht erger werde. Darumb lassen sie viel des bösen nach/ Gleich wie das weltliche schwert auch thut.

b Sich selbs) Das dritte verschneitē mus geistlich sein/ nemlich/ willige Reuscheit/Sonst were es einerley mit dem andern/ das leiblich geschiet.

c Mich gut) Gleich wie Christus spricht Joh.7. Meine lere ist nicht mein/ Also auch hie/Ich bin nicht gut/ Denn er redet von sich selbs nach der Menscheit/durch welcheer vns jmer zu Gott füret.

d Volkomen) Volkomenheit ist eigentlich Gottes gebot halten. Darumb ists klar / das dieser Jüngling die gebot im grunde nicht gehalten hat/wie er doch meinet/Das zeiget jm Christus damit das er die rechten werck der gebot jm suchelt/vnd vrteilt das kein Reicher selig werde/ der dieser Jüngling auch einer ist. Nu werden je die selig/die Gottes gebot halten.

Jhesus aber sprach zu seinen Jüngern/Warlich/ich sage euch/ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich komen. Vnd weiter sage ich euch/ Es ist leichter das ein Kamel durch ein nadelöhre gehe/denn das ein Reicher ins Reich Gottes kome. Da das seine Jünger höreten/entsatzten sie sich seer/ vnd sprachen/ Je/ wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/ vnd sprach zu jnen/ Bey den Menschen ists vnmmüglich/ Aber bey Gott sind alle ding müglich.

Reichthum.

DA antwortet Petrus/vnd sprach zu jm/ Sihe/ wir haben alles verlassen vnd sind dir nachgefolget/was wird vns dafur? Jhesus aber sprach zu jnen/ Warlich ich sage euch/das jr/die jr mir seid nachgefolget in der Widergeburt/da des menschen Son wird sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit/ werdet jr auch sitzen auff zwelff stüelen/vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael. Vnd wer verlesset Heuser/oder Brüder/oder Schwester/ oder Vater/oder Mutter/ oder Weib/oder Kinder/ oder Ecker/vmb meines Namens willen/ der wirds hundertfeltig nemen/vnd das ewige Leben ererben. Aber viel die da sind die ersten/ werden die letzten/Vnd die letzten werden die ersten sein.

Mar. 10 Luc. 8.

XX.

DAs Himelreich ist gleich einem Hausuater/der am morgen ausgieng erbeiter zu mieten in seinen Weinberg. Vnd da er mit den Erbeitern eins ward vmb einen grosschen zum Taglohn/ sandte er sie in seinen Weinberg. Vnd gieng aus vmb die dritte stunde/ vnd sahe andere an dem Marckte müssig stehen/vnd sprach zu jnen/Gehet jr auch hin in den Weinberg/ich wil euch geben was recht ist. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er aus/vmb die sechste vnd neunde stunde/ vnd thet gleich also. Vmb die eilffte stunde aber gieng er aus/vnd fand andere müssig stehen/vnd sprach zu jnen/Was stehet jr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jm/es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jnen/ Gehet jr auch hin in den Weinberg/vnd was recht sein wird/sol euch werden.

DA es nu abend ward/sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner/ Ruffe den Erbeitern/vnd gib jnen den lohn/ Vnd heb an an den letzten/ bis zu den ersten. Da kamen die vmb die eilffte stunde gedinget waren/vnd empfieng ein jglicher seinen Grosschen. Da aber die ersten kamen/ meineten sie/ sie würden mehr empfahen/vnd sie empfiengen auch ein jglicher seinen Grosschen. Vnd da sie den empfiengen/murreten sie wider den Hausuater/ vnd sprachen/ Diese letzten haben nur eine stunde geerbeitet/vnd du hast sie vns gleich gemacht/ die wir des tages last vnd die hitze getragen haben.

ER antwortet aber/vnd saget zu einem vnter jnen/ Mein Freund/ ich thu dir nicht vnrecht. Bistu nicht mit mir eins worden vmb einen Grosschen? Nim was dein ist/vnd gehe hin. Jch wil aber diesem letzten geben/gleich wie dir. Oder habe ich nicht macht zu thun/was ich wil mit dem meinen? Sihestu darumb scheel/das ich so gütig bin? Also werden die letzten die ersten/ vnd die ersten die letzten sein. Denn viel sind beruffen/ aber wenig sind auserwelet.

Sap. 19 Marc. 10. Luc. 18

VNd er zog hinauff gen Jerusalem/ vnd nam zu sich die zwelff Jünger besonders auff dem wege/vnd sprach zu jnen/ Sihe/ wir zihen hinauff gen Jerusalem/ vnd des menschen Son wird den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vberantwortet werden/vnd sie werden jn verdamnen zum tode/vnd werden jn vberantworten den Heiden zu verspotten/vnd zu geisseln/vnd zu creutzigen/Vnd am dritten tage wird er wider aufferstehen.

Mar. 10.

DA trat zu jm die mutter der kinder Zebedei/mit jren Sönen/fiel fur jm nider vnd bat etwas von jm. Vnd er sprach zu jr/ was wiltu? Sie sprach zu jm/ Las diese meine zween Söne sitzen in deinem Reich/ einen zu deiner Rechten/ vnd den andern zu deiner Lincken. Aber Jhesus antwortet/ vnd sprach/ Jr wisset nicht was jr bittet. Könnet jr [a] den Kelch trincken/ den ich trincken werde/

a Den Kelch] Das ist leiden/ Das Fleisch aber wil jmer ehe herlich werden/denn es geceutziget wird/ ehe erhöhet denn es erniddriget wird

werde/vnd euch teuffen lassen mit der tauff/da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm/ Ja/ wol. Vnd er sprach zu jnen/ Meinen Kelch solt jr zwar trincken/ vnd mit der tauffe/da ich mit getaufft werde/solt jr getaufft werden. Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken zu geben / stehet mir nicht zu / sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

DA das die Zehen höreten / worden sie vnwillig vber die zween Brüder. Mar.10
Aber Jhesus rieff jnen zu sich / vnd sprach / Jr wisset / das die weltliche Fürsten Luc.22
herrschen / vnd die Oberherrn haben gewalt. So sol es nicht sein vnter euch/ Sondern/so jemand wil vnter euch gewaltig sein/der sey ewer Diener. Vnd wer da wil der fürnemest sein/ der sey ewer Knecht. Gleich wie des Menschen Son ist nicht komen/das er jm dienen lasse/sondern das er diene / vnd gebe sein Leben zu einer erlösung fur viele.

VNd da sie von Jericho auszogen / folgete jm viel Volcks nach. Vnd sihe/ Mar.10.
zween Blinden sassen am wege / vnd da sie höreten / das Jhesus fur vber Luc.18
gieng / schrien sie/ vnd sprachen / Ah HERR / du Son Dauid / erbarm dich vnser. Aber das Volck bedrawet sie/das sie schweigen solten. Aber sie schrien viel mehr/vnd sprachen/ Ah HERR/du Son Dauid/erbarm dich vnser. Jhesus aber stund stille/ vnd rieff jnen/ vnd sprach / Was wolt jr/ das ich euch thun sol? Sie sprachen zu jm/ HERR / das vnsere augen auffgethan werden. Vnd es jamerte Jhesum/ vnd rüret jre augen an/ Vnd als bald worden jre augen wider sehend / Vnd sie folgeten jm nach.

XXI.

DA sie nu nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage / an den Oleberg/sandte Jhesus seiner Jünger zween/vnd sprach zu jnen/ Gehet hin in den Flecken/der fur euch ligt / vnd balde werdet jr ein Eselin finden angebunden/vnd ein Füllen bey jr/löset sie auff/vnd füret sie zu mir Vnd so euch jemand etwas wird sagen/so sprechet/ Der HERR bedarff jr / so bald wird er sie euch lassen. Das geschach aber alles/Auff das erfüllet würde/das da gesagt ist durch den Propheten/der da spricht/Saget der tochter Zion/Sihe/dein König komet zu dir senfftmütig/ vnd reit auff einem Esel/vnd auff einem Füllen der lastbaren Eselin. Mar.11 Luc.19 Joh.12 Zach.9

DJe Jünger giengen hin/vnd theten wie jnen Jhesus befohlen hatte / vnd brachten die Eselin vnd das Füllen/vnd legten jre Kleider drauff / vnd satzten jn drauff. Aber viel Volcks breitet die Kleider auff den weg. Die andern hieben zweige von den bewmen/vnd streweten sie auff den weg. Das Volck aber das vorgieng vnd nachfolget / schrey vnd sprach / Hosianna dem Son Dauid / Gelobet sey der da komet in dem namen des HERRN/Hosianna in der höhe. Psal.118

Hosianna
Hosianna heisst auff deudsch/ Ah hilff/oder/Ah gib glück vnd heil.

VNd als er zu Jerusalem einzoch/ erreget sich die gantze stad/vnd sprach/ Wer ist der? Das Volck aber sprach/Das ist der Jhesus der Prophet von Nazareth aus Galilea. Vnd Jhesus gieng zum tempel Gottes hinein/ vnd treib eraus alle Verkeuffer vnd Keuffer im Tempel vnd sties vmb der Wechsler tische / vnd die stüle der Taubenkremer. Vnd sprach zu jnen / Es stehet geschrieben / Mein Haus sol ein Bethaus heissen/ Jr aber habt eine Mördergruben draus gemacht. Vnd es giengen zu jm Blinden vnd Lamen im Tempel/ vnd er heilete sie. Mar.11 Luc.19 Jesa.56.

DA aber die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten sahen die Wunder / die er thet/vnd die kinder im Tempel schreien vnd sagen/ Hosianna dem Son Dauid/ worden sie entrüstet/vnd sprachen zu jm/Hörestu auch was diese sagen? Jhesus sprach zu jnen/Ja/habt jr nie gelesen / Aus dem munde der Vnmündigen vnd seuglingen hastu Lob zugericht? Vnd er lies sie da/vnd gieng zur Stad hinaus gen Bethanien/ vnd bleib daselbst. Psal.8

Mar.11. ALs er aber des morgens wider in die Stad gieng/hungerte jn. Vnd er sahe einen Feigenbawm an dem wege/vnd gieng hinzu/vnd fand nichts dran/ denn allein bletter/ Vnd sprach zu jm/ Nu wachse auff dir hinfort nimer mehr keine Frucht. Vnd der Feigenbawm verdorrete als balde. Vnd da das die Jünger sahen/verwunderten sie sich vnd sprachen/ Wie ist der Feigenbawm so bald verdorret? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu jnen / Warlich ich sage euch/ So jr glauben habt/vnd nicht zweiuelt/so werdet jr nicht allein solchs mit dem Feigenbawm thun/Sondern so jr werdet sagen zu diesem Berg/ heb dich auff/vnd wirff dich ins Meer/so wirds geschehen. Vnd alles was jr bittet im Gebet/so jr gleubet/so werdet jrs empfahen.

Glaubens krafft. Sap.7

Mar.11. Luc.20 VNd als er in den Tempel kam/tratten zu jm/als er leret/die Hohenpriester vnd die Eltesten im Volck/vnd sprachen/Aus waser macht thustu das? Vnd wer hat dir die macht gegeben? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu jnen / Ich wil euch auch ein wort fragen/so jr mir das saget/ wil ich euch sagen/aus waser macht ich das thu. Woher war die tauffe Johannis? war sie vom Himel/oder von den Menschen? Da gedachten sie bey sich selbs/ vnd sprachen / Sagen wir/ sie sey vom Himel gewesen/so wird er zu vns sagen / Warumb gleubt jr denn jm nicht? Sagen wir aber/sie sey von Menschen gewesen / so müssen wir vns fur dem Volck fürchten/Denn sie hielten alle Johannes fur einen Propheten. Vnd sie antworten Jhesu/vnd sprachen/Wir wissens nicht. Da sprach er zu jnen/ So sage ich euch auch nicht/aus waser macht ich das thu.

Mat.22. Luc.15 WAs düncket euch aber? Es hatte ein man zween Söne/vnd gieng zu dem Ersten / vnd sprach / Mein son / gehe hin / vnd erbeite heute in meinem Weinberge. Er antwortet aber/vnd sprach/ Ich wils nicht thun/Darnach rewet es jn/vnd gieng hin. Vnd er gieng zum Andern/vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach/Herr/ja/vnd gieng nicht hin. Welcher vnter den zweien hat des Vaters willen gethan? Sie sprachen zu jm / der erste. Jhesus sprach zu jnen/ Warlich ich sage euch/ Die Zölner vnd Huren mügen wol [a] ehe ins Himelreich komen/denn jr. Johannes kam zu euch/vnd leret euch den rechten weg/ vnd jr gleubtet jm nicht / Aber die Zölner vnd Huren gleubten jm. Vnd ob jrs wol sahet/that jr dennoch nicht Busse/das jr jm darnach auch gegleubt hettet.

a Ehe) Viel müglicher ists/ Das Huren vnd Buben selig werden / denn hoffertigen Heiligen/ Denn jene müssen zu letzt jre sünde fülen etc. Diese sterben in jrer eigen heiligkeit/wo sie nicht wünderlich bekeret werden.

Mat.21. Luc.20 Esa.5. Jere.2 HOret ein ander Gleichnis. Es war ein Hausuater/der pflantzet einen Weinberg/vnd füret einen zaun drümb/vnd grub eine Kelter drinnen/vnd bawet einen Thurn/vnd thet jn den Weingartnern aus/vnd zog vber land. Da nu erbey kam die zeit der Früchte/sandte er seine Knechte zu den Weingartnern / das sie seine früchte empfiengen. Da namen die Weingartner seine Knechte/einen steupten sie/ den andern tödten sie/den dritten steinigten sie. Abermal sandte er andere Knechte/mehr denn der ersten waren/vnd sie theten jnen gleich also.

DArnach sandte er seinen Son zu jnen / vnd sprach / Sie werden sich fur meinem Son schewen. Da aber die Weingartner den Son sahen / sprachen sie vnternander/ Das ist der Erbe/komet/lasset vns jn tödten/ vnd sein Erbgut an vns bringen. Vnd sie namen jn/vnd stiessen jn zum Weinberge hinaus / vnd tödten jn. Wenn nu der Herr des Weinberges komen wird / was wird er diesen Weingartnern thun? Sie sprachen zu jm/ Er wird die Bösewicht vbel vmbbringen/vnd seinen Weinberg andern Weingartnern austhun/die jm die Früchte zu rechter zeit geben.

Psal.118. Jhesus sprach zu jnen/ Habt jr nie gelesen in der Schrifft / Der stein den die Bawleute verworffen haben/der ist zum Eckstein worden. Von dem HERRN ist das geschehen/vnd es ist wunderbarlich fur vnsern augen. Darumb sage ich euch / Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben werden / die seine Früchte bringen. Vnd wer auff diesen Stein [b] fellet/ der

b Fellet) Es stösset sich alles an Christo stossen/ Etliche zur besserung/ etliche zur ergernis.

wird

wird zu schellen/ Auff welchen aber er fellet/den wird er zurmalmen. Vnd da die Hohenpriester vnd Phariseer seine Gleichnisse höreten/vernamen sie/ das er von jnen redet. Vnd sie trachten darnach/wie sie jn grieffen/Aber sie furchten sich fur dem Volck/ Denn es hielt jn fur einen Propheten.

XXII.

VNd Jhesus antwortet vnd redet abermal durch Gleichnisse zu jnen/ Luc.14
vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem Könige/der seinem Son hochzeit machte/vnd sandte seine Knechte aus/das sie den Gesten zur hochzeit ruffeten/ Vnd sie wolten nicht komen. Abermal sandte er andere Knechte aus/vnd sprach/ Saget den Gesten/ Sihe/meine Malzeit habe ich bereitet/meine Ochsen vnd mein Mastvieh ist geschlachtet/ vnd alles bereit/ Komet zur hochzeit. Aber sie verachteten das/vnd giengen hin/ einer auff seinen acker/der ander zu seiner hantierung. Etliche aber griffen seine Knechte/höneten vnd tödten sie. Da das der König höret/ ward er zornig/ vnd schickte seine Heere aus/vnd brachte diese Mörder vmb/ vnd zündet jre Stad an.

DA sprach er zu seinen Knechten/Die Hochzeit ist zwar bereit/ aber die Geste warens nicht werd. Darumb gehet hin auff die Strassen/vnd ladet zur hochzeit/wen jr findet. Vnd die Knechte giengen aus auff die strassen/ vnd brachten zusamen wen sie funden/böse vnd gute/ Vnd die tische worden alle vol.

Da gieng der König hinein/ die Geste zu besehen/vnd sahe alda einen Menschen/der hatte kein a hochzeitlich Kleid an/vnd sprach zu jm/ Freund/wie bistu herein komen/vnd hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern/Bindet jm hende vnd füsse/ vnd werffet jn in das finsternis hinaus/Da wird sein heulen vnd zeenklappen. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind auserwelet.

a Hochzeitlich Kleid) Ist der glaube/ Denn das Euangelium verwirfft die Werckheiligen/ vnd nimet an die Gleubigen.

DA giengen die Phariseer hin/vnd hielten einen Rat/wie sie jn fiengen in seiner rede. Mar.12 Luc.20 Vnd sandten zu jm jre Jünger/sampt Herodis diener/ vnd sprachen/ Meister/wir wissen das du warhafftig bist/vnd lerest den weg Gottes recht/vnd du fragest nach niemand/ denn du achtest nicht das ansehen der Menschen. Darumb sage vns/was dünckt dich? Ists recht das man dem Keiser zinse gebe/oder nicht? Da nu Jhesus marckte jre schalckheit/sprach er/Jr Heuchler/was versuchet jr mich? Weiset mir die Zinsemüntze. Vnd sie reichten jm einen grosschen dar. Vnd er sprach zu jnen/Wes ist das bilde vnd die vberschrifft? Sie sprachen zu jm/Des Keisers. Da sprach er zu jnen/ So gebet dem Keiser/was des Keisers ist/vnd Gotte/was Gottes ist. Da sie das höreten/verwunderten sie sich/ vnd liessen jn/ vnd giengen dauon.

AN dem selbigen tage tratten zu jm die Saduceer/die da halten/es sey kein Mar.12 Aufferstehen/vnd frageten jn/vnd sprachen/Meister/ Moses hat gesagt/ so Luc.20 Deut.25 einer stirbt/vnd hat nicht Kinder/ So sol sein Bruder sein Weib freien/ vnd seinem Bruder samen erwecken. Nu sind bey vns gewesen sieben Brüder. Der erste freiet vnd starb/vnd dieweil er nicht samen hatte/ liess er sein Weib seinem Bruder/ Desselben gleichen der ander/vnd der dritte/ bis an den siebenden. Zu letzt nach allen starb auch das weib. Nu in der aufferstehung/ welches Weib wird sie sein vnter den sieben? sie haben sie ja alle gehabt.

Jhesus aber antwortet/vnd sprach zu jnen/Jr jret/vnd wisset die Schrifft nicht/noch die krafft Gottes. In der Aufferstehung werden sie weder freien/noch sich freien lassen/ Sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im himel. Habt jr aber nicht gelesen von der todten aufferstehung/ das euch gesagt ist von Gott/ Exod.3 da er spricht/ Jch bin der Gott Abraham/vnd der Gott Isaac/vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht ein Gott der todten/ sondern der lebendigen. Vnd da solchs das Volck höret/entsatzten sie sich vber seiner Lere.

DA aber

DA aber die Phariseer höreten/das er den Saduceern das maul gestopfft hatte/ versamleten sie sich. Vnd einer vnter jnen ein Schrifftgelerter/ versuchte
Deut.6 jn/vnd sprach/Meister/welchs ist das furnemest gebot im Gesetz? Jhesus aber sprach zu jm/ Du solt lieben Gott deinen HERRN/ von gantzem hertzen/von
Das furnemest gebot. gantzer seelen/von gantzem gemüte/Dis ist das furnemest vnd gröste Gebot. Das ander ist dem gleich/ Du solt deinen Nehesten lieben/ als dich selbs. Jn diesen zweien geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

DA nu die Phariseer bey einander waren/ fraget sie Jhesus/vnd sprach/
Psal.110. Wie dünckt euch vmb Christo? wes son ist er? Sie sprachen/Dauids. Er sprach zu jnen/ Wie nennet jn denn David im geist einen HErrn? da er saget/ Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn/Setze dich zu meiner rechten/ bis das ich lege deine Feinde zum schemel deiner füsse. So nu David jn einen HErrn nennet/ wie ist er denn sein Son? Vnd niemand kund jm ein wort antworten/ vnd thurst auch niemand von dem tage an hinfort jn fragen.

XXIII.

DA redte Jhesus zu dem Volck/ vnd zu seinen Jüngern/ vnd sprach/
Luc.11 a Auff Moses stuel sitzen die Schrifftgelerten vnd Phariseer/ Alles nu was sie euch sagen/ das jr halten sollet/ das haltet vnd thuts/ Aber nach jren wercken sollet jr nicht thun/ Sie sagens wol/vnd thuns nicht. Sie binden aber schwere vnd vntregliche Bürden/vnd legen sie den Menschen auff den hals/ Aber sie wöllen dieselben nicht mit einem finger regen. Alle jre werck aber thun sie/das sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen jre Denckzedel breit/ vnd die seume an
Mar.12 jren Kleidern gros. Sie sitzen gerne oben an vber tisch/vnd in den Schulen/vnd habens gerne/das sie gegrüsset werden auff dem Marckt/ vnd von den Menschen Rabbi genant werden.

a (Auff Moses stuel sitzen) Wenn man anders vnd mehr denn Moses geseꝛ leret/so sitzet man nicht auff Moses stuel/darumb verwirfft er auch hernach jre werck vñ menschen lere.

Luc.14.18. ABer jr solt euch nicht Rabbi nennen lassen/ denn einer ist ewer Meister/ Christus/jr aber seid alle brüder. Vnd solt niemand Vater heissen auff erden/denn
Ein Meister. einer ist ewer Vater/der im Himel ist. Vnd jr solt euch nicht lassen Meister nennen/denn einer ist ewer Meister/Christus. Der grössest vnter euch/ sol ewer Diener sein. Denn wer sich selbs erhöhet/der wird erniddriget/ Vnd wer sich selbs ernidriget/der wird erhöhet.

Mar.12 Luc.20 WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/ die jr das Himelreich b zuschliesset fur den Menschen/Jr komet nicht hinein/vnd die hinein wöllen/lasset jr nicht hinein gehen.

b (Zuschliesset) Die schlüssel sind die gewalt zu leren das Himelreich/ Das lereten sie nicht/sondern mit menschen leren hinderten sie/die da gerne die rechte lere gehöret hetten.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr der Widwen heuser fresset/vnd wendet lang Gebet fur/Darumb werdet jr deste mehr verdamnis empfahen.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/ jr Heuchler/ die jr Land vnd Wasser vmbzihet/das jr einen Jüdengenossen machet/vnd wenn ers worden ist/machet jr aus jm ein Kind der Hellen/zwiefeltig mehr denn jr seid.

Luc.11. WEh euch verblente Leiter/die jr sagt/Wer da schweret bey dem Tempel/ das ist nichts/ wer aber schweret bey dem golde am Tempel/ der ist schüldig. Jr narren vnd blinden/was ist grösser? das gold oder der Tempel/ der das gold heiliget? Wer da schweret bey dem Altar/das ist nichts/wer aber schweret bey dem Opffer/das droben ist/der ist schüldig. Jr Narren vnd Blinden/ was ist grösser? das opffer/oder der Altar/ der das Opffer heiliget? Darumb/wer da schweret bey dem Altar/der schweret bey dem selben/vnd bey allem was droben ist. Vnd wer da schweret bey dem Tempel/ der schweret bey demselbigen/vnd bey dem/der drinnen wonet. Vnd wer da schweret bey dem Himel/ der schweret bey dem stuel Gottes/vnd bey dem/der drauff sitzet.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/ jr Heuchler / die jr verzehendet die mintz / till vnd kümel / vnd lasset dahinden das schwerest im Gesetz/ nemlich/ das Gerichte / die Barmhertzigkeit vnd den Glauben / Dis solt man thun/vnd jenes nicht lassen. Jr verblente Leiter / die jr [a] mucken seiget / vnd Kamel verschluckt. Luc. 11

a (Seiget) Das ist/ jr machet eitge Gewissen in geringen stücken/vnd achtet nicht der grossen stücke.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr die becher vnd schüsseln auswendig reinlich haltet / inwendig aber ists vol raubes vnd [b] frasses. Du blinder Phariseer/ reinige zum ersten das inwendige am becher vnd schüssel/ auff das auch das auswendige rein werde.

b (Frasses) Wil sagen/ Wie sie alles zu sich gerissen vñ im sause gelebt haben/ nichts darnach gefragt/wo Gott oder die seelen blieben/ Die Schüssel vnd becher sind schön/ Aber die Speise vnd Tranck drinnen ist Raub vnd Fras.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr gleich seid wie vbertünchte Greber/welche auswendig hübsch scheinen / Aber inwendig sind sie voller todtenbein/vnd alles vnflats. Also auch jr/von aussen scheinet jr fur den Menschen from/Aber inwendig seid jr voller heucheley vnd vntugent.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr der Propheten greber bawet / vnd schmücket der Gerechten greber/vnd sprecht/ Weren wir zu vnser Veter zeiten gewesen/ so wolten wir nicht teilhafftig sein mit jnen/an der Propheten blut. So gebt jr zwar vber euch selbs zeugnis/das jr kinder seid / dere/ die die Propheten getödtet haben. Wolan / erfüllet auch jr das mas ewer Veter. Jr schlangen/jr ottern gezichte/wie wolt jr der Hellischen verdamnis entrinnen?

DArumb/sihe/ Ich sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd Schrifftgelerten/vnd derselbigen werdet jr etliche tödten vnd creutzigen/ vnd etliche werdet jr geisseln in ewren Schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer Stad zu der andern. Auff das vber euch kome / alle das gerechte Blut / das vergossen ist auff erden/von dem blut an des gerechten Abels/bis auffs blut Zacharias [c] Barachie son / welchen jr getödtet habt zwischen dem Tempel vnd Altar. Warlich ich sage euch/das solches alles wird vber dis Geschlechte komen. Luc. 11 2. Par. 24

c Dieser Barachias hat zween namen/ Denn 2. Par. 24. wird er Joiada genennet. Wie denn der brauch ist zweier namen in der Schrifft vnd allenthalben.

JErusalem/Jerusalem/die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand sind/wie offt habe ich deine Kinder versamlen wöllen/wie eine Henne versamlet jre Küchlin vnter jre flügel / vnd jr habt nicht gewolt? Sihe / ewer Haus sol euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch/jr werdet mich von jtzt an nicht sehen/bis jr sprecht Gelobet sey der da komet im namen des HERRN.

XXIIII.

VNd Jhesus gieng hin weg von dem Tempel/vnd seine Jünger tratten zu jm / das sie jm zeigeten des Tempels gebew. Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet jr nicht das alles? Warlich ich sage euch / es wird hie nicht ein stein auff dem andern bleiben / der nicht zubrochen werde. Mar. 13. Luc. 21

VNd als er auff dem Oleberge sass / tratten zu jm seine Jünger besonders/vnd sprachen/ Sage vns/ wenn wird das geschehen? Vnd welches wird das Zeichen sein deiner zukunfft/vnd der Welt ende? Jhesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Sehet zu/das euch nicht jemand verfüre / Denn es werden viel komen vnter meinem Namen/vnd sagen/ich bin Christus/vnd werden viel verfüren.

JR werdet hören Kriege vnd geschrey von kriegen/ Sehet zu/ vnd erschrecket nicht/ das mus zum ersten alles geschehen / Aber es ist noch nicht das ende da. Denn es wird sich empören ein Volck vber das ander / vnd ein Königreich vber das ander/ vnd werden sein pestilentz vnd thewre zeit / vnd erdbeben hin vnd wider/Da wird sich allererst die not anheben. Luc. 19

Als denn werden sie euch vberantworten in trůbsal/ vnd werden euch tödten/ Vnd jr müsset gehasset werden/vmb meines Namens willen/von allen völckern. Denn werden sich viel ergern/vnd werden sich vnternander verrhaten/ vnd werden sich vnternander hassen. Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben/vnd werden viel verfüren. Vnd dieweil die vngerechtigkeit wird vberhand nemen/wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret bis ans ende/ der wird selig. Vnd es wird geprediget werden das Euangelium vom Reich/in der gantzen Welt/zu einem zeugnis vber alle Völcker/ Vnd denn wird das ende komen.

Dan.9 WEnn jr nu sehen werdet den [a] Grewel der verwüstunge/ davon gesagt ist durch den Propheten Daniel/das er stehet an der heiligen Stete/ Wer das lieset/der mercke drauff. Als denn flihe auff die Berge/wer im Jüdischen lande ist/ Vnd wer auff dem Dache ist/ der steige nicht ernider etwas aus seinem hause zu holen/Vnd wer auff dem felde ist/ der kere nicht vmb/ seine kleider zu holen. Weh aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. Bittet aber das ewre flucht nicht geschehe [b] im Winter/oder am Sabbath. Denn es wird als denn ein gros Trůbsal sein/als nicht gewesen ist von anfang der welt/bis her/ vnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt/ so würde kein Mensch selig/ Aber vmb der Auserweleten willen werden die tage verkürtzt.

Mar.13 Luc.17 SO als denn jemand zu euch wird sagen/ [c] Sihe/hie ist Christus/oder da/ so solt jrs nicht gleuben. Denn es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehen/vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun/ das verfüret werden in den jrthum (wo es müglich were) auch die Auserweleten/Sihe/ich habs euch zuuor gesagt. Darumb/wenn sie zu euch sagen werden/Sihe/er ist in der wüsten/so gehet nicht hinaus/Sihe/er ist in der Kamer/so gleubet nicht. Denn gleich wie der Blitz ausgehet vom auffgang/vnd scheinet bis zum nidergang. Also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons. [d] Wo aber ein Ass ist/ da samlen sich die Adeler.

Luc.21 BAld aber nach dem trůbsal der selbigen zeit/ werden Son vnd Mond den schein verlieren/vnd die Sterne werden vom himel fallen/vnd die kreffte der himel werden sich bewegen. Vnd als denn wird erscheinen das zeichen des menschen Sons im Himel. Vnd als denn werden heulen alle Geschlecht auff erden/ vnd werden sehen komen des menschen Son in den wolcken des himels/mit grosser Krafft vnd Herrligkeit. Vnd er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen/vnd sie werden samlen seine Ausserwelten von den vier Winden/ von einem ende des Himels zu dem andern.

Mar.13 Luc.21 AN dem Feigenbawm lernet ein gleichnis/ Wenn sein zweig jtzt safftig wird/vnd bletter gewinnet/ so wisset jr/das der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr das alles sehet/so wisset/das es nahe fur der thür ist. Warlich/ich sage euch/dis geschlecht wird nicht vergehen/bis das dieses alles [e] geschehe. Himel vnd Erden werden vergehen/Aber meine Wort werden nicht vergehen.

Luc.17. Noe. VOn dem tage aber/vnd von der stunde weis niemand/auch die Engel nicht im himel/sondern allein mein Vater. Gleich aber wie es zu der zeit Noe war/Also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons. Denn gleich wie sie waren in den tagen/vor der Sindflut/sie assen/sie truncken/ sie freieten/vnd liessen sich freien/bis an den tag/da Noe zu der Archen eingieng/vnd sie achtens nicht/bis die Sindflut kam/vnd nam sie alle dahin. Also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons. Denn werden Zween auff dem felde sein/ einer wird angenomen/Vnd der ander wird verlassen werden. Zwo werden malen auff der müle/eine wird angenomen/vnd die ander wird verlassen werden.

Mar.13 Luc.12 DArumb wachet/Denn jr wisset nicht/welche stunde ewer HERR komen wird. Das solt jr aber wissen/ wenn ein Hausuater wüste/ welche stunde der

a (Grewel) Dieser Grewel fur Gott mus ein schön eusserlich ansehē der heiligkeit fur der Welt haben/damit die rechte heiligkeit verwüstet wird. Wie des Bapsts regiment/ vnd vorzeiten der Jüden vnd Heidē abgötterey waren.

b (Im Winter) Das ist auff sprichworts weise geredt/also viel gesagt/ Sehet das jr zu rechter zeit fliehet/ Denn im Winter ist nicht gut wandern. Vnd des Sabbaths war es den Jüden verboten.

c Sihe/hie ist) Das sind die Secten vñ Orden die ein gut Leben an eusserlichen dingen oder mit werck'en suchen/ Sonderlich sind jtzt die kamern/alle geistliche Klöster. Die wüsten aber sind die Walfarten vñ Feldstiffte.

d Wo ein Ass ist) Das ist ein sprichwort/vnd wil sagen so viel/Wir werden vns wol zusamen finden/ Wo ich bin/werdet jr auch sein. Gleich wie Ass vnd Adeler sich wol zusamen finden/vnd darff kein Ort sonderlich anzeigen.

e Geschehe) Das ist/Es wird solchs alles anfahen zugeschehen/ noch bey dieser zeit dieweil jr lebet.

Dieb komen wolt/so würde er ja wachen / vnd nicht in sein Haus brechen lassen. Darumb seid jr auch bereit/ Denn des menschen Son wird komen zu einer stunde/da jr nicht meinet.

WElcher ist aber nu ein trewer vnd kluger Knecht/den der Herr gesetzt hat vber sein Gesinde/das er jnen zu rechter zeit Speise gebe? Selig ist der Knecht/wenn sein Herr komet/vnd findet jn also thun. Warlich ich sage euch/er wird jn vber alle seine Güter setzen.

SO aber jener/der böse Knecht/wird in seinem hertzen sagen / Mein Herr komet noch lange nicht/vnd fehet an zu schlagen seine Mitknechte/isset vnd trincket mit den trunckenen. So wird der Herr desselben Knechts komen / an dem tage/ des er sich nicht versihet/ vnd zu der stunde/ die er nicht meinet / vnd wird jn zu scheitern / Vnd wird jm seinen lohn geben/mit den Heuchlern/Da wird sein heulen vnd zeen klappen.

XXV.

DEnn wird das Himelreich gleich sein zehen Jungfrawen/die jre Lampen namen/vnd giengen aus dem Breutgam entgegen. Aber fünff vnter jnen waren töricht/vnd fünff waren klug. Die törichten namen jre a lampen/ Aber sie namen nicht öle mit sich. Die klugen aber namen öle in jren gefessen sampt jren lampen. Da nu der Breutgam verzog/worden sie alle schlefferig/vnd entschlieffen.

a (Jre lampen) Die lampen on öle sind die gute werck on glaube/die müssen alle verlesschen. Das Oleg ofess aber ist der glaube im gewissen auff Gottes gnade/der thut gute werck/die bestehen. Wie aber hie das öle keine der andern gibt/ Also muss ein jglicher fur sich selbs gleuben.

ZVr mitternacht aber ward ein geschrey/Sihe/der Breutgam komet/gehet aus jm entgegen. Da stunden diese Jungfrawen alle auff / vnd schmückten jre lampen. Die törichten aber sprachen zu den klugen / Gebt vns von ewrem öle/ denn vnsere Lampen verleschen. Da antworten die klugen / vnd sprachen / Nicht also/auff das nicht vns vnd euch gebreche/ Gehet aber hin zu den Kremern/vnd keuffet fur euch selbs. Vnd da sie hin giengen zu keuffen/kam der Breutgam/vnd welche bereit waren/giengen mit jm hinein zur Hochzeit / Vnd die thür ward verschlossen. Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/vnd sprachen / HErr/ HErr/ thu vns auff. Er antwortet aber/vnd sprach/Warlich ich sage euch / ich kenne ewer nicht. Darumb wachet/denn jr wisset weder tag noch stund / in welcher des menschen Son komen wird.

GLeich wie ein Mensch der vber land zog/ruffete seinen Knechten / vnd thet jnen seine güter ein/Vnd einem gab er fünff b Centner/ dem andern zween/ dem dritten einen/ einem jedern nach seinem vermögen/vnd zog bald hinweg. Da gieng der hin/ der fünff Centner empfangen hatte / vnd handelte mit denselbigen/vnd gewan andere fünff Centner. Desgleichen auch der zween Centner empfangen hatte/gewan auch zween andere. Der aber einen Centner empfangen hatte/gieng hin/vnd machte eine grube in die Erden / vnd verbarg seines Herrn geld. Mat.18 Luc.19

b Centner) Die Centner sind das befohlen Gottes wort/ wer das wol treibet/der hat sein viel/vnd leret viel andere. Wer es lesst ligen/der hat sein wenig. Denn an jm selbs ists einerley wort/ Aber es schaffet durch etliche mehr denn durch andere/ Darumb ists jtzt fünff/jtzt zween Centner genennet

VBer eine lange zeit/kam der Herr dieser Knechte / vnd hielt rechenschafft mit jnen. Da trat erzu / der fünff Centner empfangen hatte / vnd legete ander fünff Centner dar/vnd sprach/Herr/ du hast mir fünff Centner gethan / Sihe da/ich habe damit andere fünff Centner gewonnen. Da sprach sein Herr zu jm/ Ey du fromer vnd getrewer knecht/du bist vber wenigem getrew gewest/ich wil dich vber viel setzen/Gehe ein zu deines Herrn freude. Da trat auch erzu/der zween Centner empfangen hatte/vnd sprach/Herr/du hast mir zween Centner gethan / Sihe da / ich habe mit denselben zween andere gewonnen. Sein Herr sprach zu jm/ Ey du fromer vnd getrewer knecht/du bist vber wenigem getrew gewesen/ich wil dich vber viel setzen/ Gehe ein zu deines Herrn freude.

DA trat auch erzu/der einen Centner empfangen hatte / vnd sprach/ Herr/ ich wuste/das du ein harter Man bist / du schneitest / wo du nicht geseet hast/ vnd samlest/da du nicht gestrawet hast / vnd furchte mich / gieng hin / vnd verbarg deinen Centner in die Erden / Sihe / da hastu das deine. Sein Herr aber antwor-

antwortet/vnd sprach zu jm/ Du schalck vnd fauler Knecht / wustestu das ich schneite/da ich nicht geseet habe/ vnd samle da ich nicht gestrawet habe/ So solte-
Sup.13 Marc.4. Luc.8.9. stu mein geld zu den Wechslern gethan haben / vnd wenn ich komen were/ hette ich das meine zu mir genomen mit wucher. Darumb nemet von jm den Centner/ vnd gebets dem/ der zehen Centner hat. Denn wer da hat / dem wird gegeben werden/ vnd wird die fülle haben/ Wer aber nicht hat / dem wird auch das er hat genomen werden. Vnd den vnnützen knecht werfft in die finsternis hinaus/ da wird sein heulen vnd zeenklappen.

WEnn aber des menschen son komen wird in seiner Herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jm/ denn wird er sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit/ vnd werden fur jm alle Völcker versamlet werden/ Vnd er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet / vnd wird die Schafe zu seiner rechten stellen/ vnd die Böcke zur lincken. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten / Komet her jr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Denn ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / vnd jr habt mich getrencket. Ich bin ein gast gewesen / vnd jr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen/ vnd jr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen/ vnd jr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen/ vnd jr seid zu mir komen.

DEnn werden jm die Gerechten antworten/ vnd sagen/ HERR/ wenn haben wir dich hungerig gesehen/ vnd haben dich gespeiset? Oder durstig / vnd haben dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen / vnd beherberget? Oder nacket/ vnd haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/ vnd sind zu dir komen? Vnd der König wird antworten / vnd sagen zu jnen/ Warlich ich sage euch/ was jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt jr mir gethan.

DEnn wird er auch sagen zu denen zur lincken / Gehet hin von mir / jr Verfluchten/ in das ewige fewr/ das bereitet ist dem Teufel vnd seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen/ vnd jr habt mich nicht getrenckt. Ich bin ein gast gewesen / vnd jr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen/ vnd jr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck vnd gefangen gewesen/ vnd jr habt mich nicht besucht.

DA werden sie jm auch antworten vnd sagen / HERR / wenn haben wir dich gesehen/ hungerig/ oder durstig/ oder einen gast / oder nacket / oder kranck/ oder gefangen/ vnd haben dir nicht gedienet? Denn wird er jnen antworten/ vnd sagen/ Warlich ich sage euch / was jr nicht gethan habt einem vnter diesen geringsten/ das habt jr mir auch nicht gethan. Vnd sie werden in die ewige pein gehen/ Aber die Gerechten in das ewige Leben.

XXVI.

Mar.14 Luc.21 Joh.12 VNd es begab sich/ da Jhesus alle diese rede volendet hatte/ sprach er zu seinen Jüngern/ Jr wisset/ das nach zween tagen Ostern wird/ Vnd des menschen Son wird vberantwortet werden/ das er gecreutziget werde.

DA versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten/ vnd die Eltesten im Volck / in den Pallast des Hohenpriesters/ der da hies Caiphas / vnd hielten rat/ wie sie Jhesum mit listen griffen vnd tödten. Sie sprachen aber / ja nicht auff das Fest/ auff das nicht ein auffrhur werde im Volck.

Mar.14 Joh.11 Luc.12 DA nu Jhesus war zu Bethanien/ im hause Simonis des aussetzigen / trat zu jm ein Weib/ das hatte ein glas mit köstlichem Wasser/ vnd gos es auff sein Heubt/ da er zu tisch sass. Da das seine Jünger sahen/ worden sie vnwillig / vnd sprachen/ Wozu dienet dieser vnrat? Dieses Wasser hette mocht thewr verkaufft vnd den Armen gegeben werden.

Euangelium

DA das Jhesus merckte/ sprach er zu jnen / Was bekümmert jr das Weib? Sie hat ein [a] gut werck an mir gethan/ Jr habt alle zeit Armen bey euch / Mich aber habt jr nicht alle zeit. Das sie dis wasser hat auff meinen Leib gegossen / hat sie gethan/ das man mich [b] begraben wird. Warlich/ ich sage euch/ wo dis Euangelium gepredigt wird in der gantze Welt / da wird man auch sagen zu jrem gedechtnis/ was sie gethan hat.

(Gut werck) Da sihet man/ das der glaube jallein das werck gut macht/ Denn alle vernunfft hette dis werck verdampt/ wie auch die Apostel selbs theten. Denn die werck sind die besten/ die man nicht weis/ wie gut sie sind.

b (Begraben) Lasst es doch gehen/ es ist die letze die sie mir gibt/ Denn ich sol doch sterben.

DA gieng hin der zwelffen einer/ mit namen Judas Ischarioth/ zu den Hohenpriestern/ vnd sprach/ Was wolt jr mir geben/ ich wil jn euch verrhaten? Vnd sie boten jm dreissig Silberling/ vnd von dem an/ suchet er gelegenheit / das er jn verrhiete. Mar. 14 Luc. 22

I. Alte Osterlamb.

ABer am ersten tage der Süssen brot/ tratten die Jünger zu Jhesu/ vnd sprachen zu jm/ Wo wiltu/ das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen? Er sprach/ Gehet hin in die Stad/ zu einem/ vnd sprecht zu jm/ Der Meister lesst dir sagen/ meine zeit ist hie / ich wil bey dir die Ostern halten / mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger thaten / wie jnen Jhesus befohlen hatte/ vnd bereiteten das Osterlamb.

VNd am abend satzte er sich zu tisch mit den Zwelffen. Vnd da sie assen/ sprach er/ Warlich ich sage euch/ einer vnter euch wird mich verrhaten. Vnd sie worden seer betrübt/ vnd huben an / ein jglicher vnter jnen / vnd sagten zu jm/ HERR/ bin ichs? Er antwortet vnd sprach / Der mit der hand mit mir in die schüssel tauchet/ der wird mich verrhaten. Des menschen Son gehet zwar dahin/ wie von jm geschrieben stehet/ Doch weh dem menschen / durch welchen des menschen Son verrhaten wird/ Es were jm besser/ das derselbige mensch noch nie geborn were. Da antwortet Judas / der jn verrhiet / vnd sprach / Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jm/ Du sagsts.

Abendmal des HERRN.

DA sie aber assen/ nam Jhesus das Brot / dancket / vnd brachs / vnd gabs den Jüngern vnd sprach/ Nemet /esset / das ist mein Leib. Vnd er nam den Kelch/ vnd dancket/ gab jnen den/ vnd sprach / Trincket alle daraus / das ist mein Blut des newen Testames/ welchs vergossen wird für viel/ zur vergebung der sünden. Ich sage euch/ ich werde von nu an nicht mehr von diesem gewechs des weinstocks [c] trincken/ bis an den tag/ da ichs new trincken werde mit euch in meines Vaters reich. Mar. 14 Luc. 22 1. Cor. 11

c Trincken) Das ist/ wir werden hinfort keinen leiblichen wandel mit einander haben/ vnd das sol das Valete sein.

II. Olberg. Zach. 13

VNd da sie den Lobgesang gesprochen hatten/ giengen sie hinaus an den Oleberg. Da sprach Jhesus zu jnen/ Jn dieser nacht werdet jr euch alle ergern an mir. Denn es stehet geschrieben/ Ich werde den Hirten schlagen/ vnd die Schafe der herde werden sich zustrewen. Wenn ich aber aufferstehe / wil ich fur euch hin gehen in Galilean. Petrus aber antwortet / vnd sprach zu jm/ Wenn sie auch alle sich an dir ergerten/ so wil ich doch mich nimermehr ergern. Jhesus sprach zu jm/ Warlich ich sage dir/ in dieser nacht/ ehe der Hane krehet/ wirstu mich drey mal verleugnen. Petrus sprach zu jm/ Vnd wenn ich mit dir sterben müste/ so wil ich dein nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

DA kam Jhesus mit jnen/ zu eim hofe/ der hies Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern/ Setzt euch hie/ bis das ich dort hin gehe/ vnd bete. Vnd nam zu sich Petrum/ vnd die zween söne Zebedei/ Vnd fieng an zu trawren vnd zu zagen. Da sprach Jhesus zu jnen / [d] Meine seele ist betrübt bis an den tod / Bleibet hie/ vnd wachet mit mir. Vnd gieng hin ein wenig/ fiel nider auff sein angesichte/ vnd betet/ vnd sprach/ mein Vater/ Ists mügelich/ so gehe dieser Kelch von mir/ Doch nicht wie ich wil/ sondern wie Du wilt. Vnd er kam zu seinen Jüngern/ vnd fand sie schlaffend/ vnd sprach zu Petro/ Könnet jr denn nicht ein stund mit mir wachen? Wachet vnd betet/ das jr nicht in anfechtung fallet. Der Geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach. Mar. 14 Luc. 22 Johan. 18

d Geistlich leiden Christi im Garte.

ZVm andern mal gieng er aber hin / betet vnd sprach / Mein Vater / ists nicht müglich / das dieser Kelch von mir gehe / ich trincke jn denn / so geschehe

dein

dein wille. Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend / Vnd jre augen waren vol schlaffs. Vnd er lies sie/ vnd gieng abermal hin/ vnd betet zum dritten mal / vnd redet dieselbigen wort. Da kam er zu seinen Jüngern/vnd sprach zu jnen/ Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Sihe die stund ist hie/ das des menschen Son in der Sünder hende vberantwortet wird. Stehet auff/lasst vns gehen / Sihe / er ist da/ der mich verrhet.

Mar. 14 Luc. 22 Joh. 18

VNd als er noch redet/ Sihe/ da kam Judas der Zwelffen einer / vnd mit jm eine grosse Schar/ mit schwerten vnd mit stangen/ von den Hohenpriestern vnd Eltesten des volcks. Vnd der Verrheter hatte jnen ein zeichen gegeben / vnd gesagt/ Welchen ich küssen werde/ der ists/ den greiffet. Vnd als bald trat er zu Jhesu/ vnd sprach/ [a] Gegrüsset seistu Rabbi/ vnd küsset jn/ Jhesus aber sprach zu jm/ Mein Freund/ warumb bistu komen? Da tratten sie hinzu / vnd legten die hende an Jhesum/ vnd griffen jn.

Jhesus gefangen

VNd sihe/ Einer aus denen/ die mit Jhesu waren / recket die hand aus / vnd zoch sein schwert aus/ vnd schlug des Hohenpriesters knecht/ vnd hieb jm ein ohr ab. Da sprach Jhesus zu jm/ Stecke dein schwert an seinen ort / Denn wer das [b] schwert nimet/ der sol durchs schwert [c] vmbkomen. Oder meinstu / das ich nicht kündte meinen Vater bitten / das er mir zuschickte mehr denn zwelff [d] legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es mus also gehen.

ZV der stunde sprach Jhesus zu der Scharen/ Jr seid ausgangen/ als zu einem Mörder / mit schwerten vnd mit stangen/ mich zu fahen / Bin ich doch teglich gesessen bey euch/ vnd habe geleret im Tempel/ vnd jr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen/ das erfüllet würden die schrifft/ der Propheten/ Da verliessen jn alle Jünger/ vnd flohen.

Esa. 53 Psal. 22

III. Jhesus zu Caiphas geführt.

DJe aber Jhesum gegriffen hatten/ füreten jn zu dem Hohenpriester Caiphas/ dahin die Schrifftgelerten vnd Eltesten sich versamlet hatten. Petrus aber folgete jm nach von ferns/ bis in den pallast des Hohenpriesters / vnd gieng hinein/ vnd satzte sich bey die Knechte/ auff das er sehe wo es hinaus wolte.

DJe Hohenpriester aber vnd Eltesten/ vnd der gantze rat/ suchten falsche zeugnis wider Jhesum/ auff das sie jn tödten/ vnd funden keins/ Vnd wiewol viel falscher Zeugen erzu tratten/ funden sie doch keins. Zu letzt tratten erzu zween falsche Zeugen/ vnd sprachen/ Er hat gesagt/ Jch kan den tempel Gottes abbrechen/ vnd in dreien tagen den selben bawen.

Joh. 2

VNd der Hohepriester stund auff/ vnd sprach zu jm/ Antwortestu nichts zu dem/ das diese wider dich zeugen? Aber Jhesus schweig stille. Vnd der Hohepriester antwortet/ vnd sprach zu jm/ Jch beschwere dich bey dem lebendigen Gott/ das du vns sagest/ ob du seiest Christus der son Gottes? Jhesus sprach/ du sagsts. Doch sage ich euch/ von nu an wirds geschehen/ das jr sehen werdet des menschen Son sitzen zur rechten der Krafft/ vnd komen in den wolcken des Himels.

DA zureis der Hohepriester seine Kleider vnd sprach / Er hat Gott gelestert/ was dürffen wir weiter zeugnis? Sihe/ jtzt habt jr seine Gotteslesterung gehört/ Was dünckt euch? Sie antworten vnd sprachen/ Er ist des tods schüldig. Da speieten sie aus in sein angesichte / vnd schlugen jn mit feusten / Etliche aber schlugen jn ins angesicht/ vnd sprachen/ Weissage vns Christe/ wer ists / der dich schlug?

Mar. 1 Luc. 22 Joh. 18 Petrus verleugnet Christum.

PEtrus aber sass draussen im pallast/ Vnd es trat zu jm eine Magd/ vnd sprach/ Vnd du warest auch mit dem Jhesu aus Galilea. Er leugnet aber fur jnen allen / vnd sprach / Jch weis nicht was du sagest. Als er aber zur thür hinaus gieng/ sahe jn ein andere/ vnd sprach zu denen/ die da waren/ Dieser war auch mit dem Jhesu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwur dazu/ Jch kenne des Menschen nicht. Vnd vber eine kleine weile / tratten hinzu die da stunden/

a (Gegrüsset seistu) Das ist böse Deudsch/ Wir grüssen also auff deudsch/ Gutten abend glück zu etc.

b (Nimet) Das Schwert nemen/ die es on ordentliche Gewalt brauchen.

c (Vmbkomen) Das ist / Er ist in des Schwerts vrteil gefallen / ob wol zu weilen des schwerts Geweldigen vmb seiner busse oder ander vrsach solchs vrteil nicht volfüren Also besteiget Christus das schwert.

d (Legion) Legion ist ein zal von sechs tausent on gefehr.

vnd sprachen zu Petro/warlich/du bist auch einer von denen/Denn deine sprache verrhet dich. Da hub er an/sich zu verfluchen vnd schweren/Ich kenne des Menschen nicht. Vnd als bald krehet der Hane. Da dachte Petrus an die wort Jhesu/da er zu jm sagte/Ehe der Hane krehen wird / wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd gieng heraus vnd weinet bitterlich.

XXVII.

DEs morgens aber / hielten alle Hohepriester vnd die Eltesten des volcks einen Rat vber Jhesum / das sie jn tödten. Vnd bunden jn / füreten jn hin/vnd vberantworten jn dem Landpfleger Pontio Pilato. IIII. Jhesus sue Pilatum geführet. Mar.15. Luc.23 Joh.19

DA das sahe Judas/der jn verrhaten hatte/das er verdamnet war zum tode/gerewet es jn/vnd bracht erwider die dreissig Silberling den Hohenpriestern vnd den Eltesten/vnd sprach / Ich habe vbel gethan / das ich vnschuldig Blut verrhaten habe. Sie sprachen/ Was gehet vns das an? da sihe du zu. Vnd er warff die Silberlinge in den Tempel/ hub sich dauon/ gieng hin vnd erhenget sich selbs. Judas Rew.

ABer die Hohenpriester namen die Silberlinge / vnd sprachen / Es taug nicht/das wir sie in den Gotteskasten legen/denn es ist Blutgelt. Sie hielten aber einen Rat vnd kaufften einen Töpffers acker darumb / zum begrebnis der Pilger/ daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker/bis auff den heutigen tag. Da ist erfüllet/das da gesagt ist durch den Propheten Jeremias / da er spricht/ Sie haben genomen dreissig Silberlinge/ damit bezalet ward der Verkauffte/ welchen sie kaufften von den kindern Jsrael / Vnd haben sie gegeben vmb einen Töpffers acker/ als mir der HERR befohlen hat. Zach.11

JHesus aber stund fur dem Landpfleger/ Vnd der Landpfleger fragete jn / vnd sprach/Bistu der Jüden könig? Jhesus aber sprach zu jm/du sagests. Vnd da er verklagt ward von den Hohenpriestern vnd Eltesten / antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu jm/Hörestu nicht wie hart sie dich verklagen? Vnd er antwortet jm nicht auff ein wort/also/das sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Mar.15 Luc.23 Joh.19

AVff das Fest aber hatte der Landpfleger gewonet/ dem Volck einen gefangen los zu geben/welchen sie wolten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangen/einen [a] Sonderlichen fur andern/der hies Barrabas. Vnd da sie versamlet waren/sprach Pilatus zu jnen/Welchen wolt jr / das ich euch los gebe/ Barrabam/oder Jhesum/von dem gesagt wird/er sey [b] Christus? Denn er wuste wol/ das sie jn aus neid vberantwortet hatten. Barrabas.

VNd da er auff dem Richtstuel sass/ schickte sein Weib zu jm / vnd lies jm sagen/Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten/Ich habe heute viel erlidden im trawm/von seinet wegen.

ABer die Hohenpriester vnd die Eltesten vberredeten das volck / das sie vmb Barrabas bitten solten/vnd Jhesum vmbbrechten. Da antwortet nu der Landpfleger/vnd sprach zu jnen/ Welchen wolt jr vnter diesen zweien / den ich euch sol los geben? Sie sprachen/ Barrabam. Pilatus sprach zu jnen/Was sol ich denn machen mit Jhesu/von dem gesagt wird / [c] Er sey Christus? Sie sprachen alle/ Las jn creutzigen. Der Landpfleger sagete/Was hat er denn vbels gethan? Sie schrien aber noch mehr/ vnd sprachen/Las jn creutzigen.

DA aber Pilatus sahe/das er nichts schaffet/ sondern das viel ein grösser getümel ward/nam er wasser/vnd wusch die hend fur dem Volck/vnd sprach/ Ich bin vnschüldig an dem blut dieses Gerechten/sehet jr zu. Da antwortet das gantze Volck/vnd sprach/Sein blut kome vber vns vnd vber vnser Kinder. Da gab er jnen Barrabam los/aber Jhesum lies er geisseln / vnd vberantwortet jn/ das er gecreutziget würde.

a (Sonderlichen) Mattheus wil sagen Das Pilatus den ergsten Mörder habe wöllen furschlagen/ Damit die Jüden nicht fur jn bitten kundten. Aber sie hetten ehe den Teufel selbs los geberen ehe sie Gottes Son hetten los lassen sein. *Sic & hodie agitur, & semper.*

b Christus) Pilatus redet hönisch zu den Jüden/vnd spricht/Jr saget/ dieser sey Christus/das ist/König (wie jrs nennet) Ich sehe aber das er ein arm/ vnschüldiger Mensch ist. Sic et Mar.15

c (Er sey Christus) Johannes deutet diese wort also/ Sol ich ewren König creutzigen?

Mar.15 Luc.23 Joh.19

DA namen die kriegsknechte des Landpflegers Jhesum zu sich in das Richthaus / vnd samleten vber jn die gantze Schar. Vnd zogen jn aus / vnd legten jm einen Purpur mantel an / vnd flochten eine dörnen Krone / vnd satzten sie auff sein Heubt / vnd ein Rhor in seine rechte hand / vnd beugeten die knie fur jm vnd sporteten jn / vnd sprachen / Gegrüsset seiestu Jüden könig. Vnd speieten jn an / vnd namen das rhor / vnd schlugen damit sein Heubt.

V. Leiden Christi am Creutz.

VNd da sie jn verspottet hatten / zogen sie jm den mantel aus / vnd zogen jm seine Kleider an / vnd füreten jn hin / das sie jn creutzigten. Vnd in dem sie hinaus giengen / funden sie einen menschen von Kyrene / mit namen Simon / den zwungen sie / das er jm sein Creutz trug. Vnd da sie an die stet kamen / mit namen Golgatha / das ist verdeudschet / [a] Scheddelstet / gaben sie jm essig zu trincken mit gallen vermischet / Vnd da ers schmecket / wolt er nicht trincken.

Jhesus wird ausgefüret / das er gecreutziget wird. Simon.

a (Scheddelstet) Heisst / da man die Vbeltheter richtet als der Galge / Rabenstein etc. Darumb das viel Todtenköpff da ligen.

DA sie jn aber gecreutziget hatten / teileten sie seine Kleider / vnd worffen das los darumb / Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / sie haben meine Kleider vnter sich geteilet / vnd vber mein gewand haben sie das los geworffen. Vnd sie sassen alda / vnd hüteten sein. Vnd oben zu seinen Heubten hefften sie die vrsach seines tods beschrieben / nemlich / Dis ist Jhesus der Jüden könig. Vnd da worden zween Mörder mit jm gecreutziget / einer zur rechten / vnd einer zur lincken.

Psal.22

DJe aber fur vber giengen / lesterten jn / vnd schüttelten jre köpffe / vnd sprachen / Der du den tempel Gottes zubrichst / vnd bawest jn in dreien tagen / hilff dir selber / Bistu Gottes son / so steig erab vom Creutz. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein / sampt den Schrifftgelerten / vnd Eltesten / vnd sprachen / Andern hat er geholffen / vnd kan jm selber nicht helffen / Ist er der könig Jsrael / so steige er nu vom Creutz / so wöllen wir jm gleuben. Er hat Gott vertrawet / der erlöse jn nu / lüstets jn / Denn er hat gesagt / Jch bin Gottes son. Desgleichen schmeheten jn auch die Mörder / die mit jm gecreutzigt waren.

VNd von der sechste stunde an / ward ein Finsternis vber das gantze land / bis zu der neunde stunde. Vnd vmb die neunde stunde schrey Jhesus laut / vnd sprach / Eli / Eli / lama asabthani: das ist / Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen: Etliche aber die da stunden / da sie das höreten / sprachen sie / der ruffet dem Elias. Vnd bald lieff einer vnter jnen / nam einen schwam / vnd füller jn mit essig / vnd steckt jn auff ein rhor / vnd trenckt jn. Die andern aber sprachen / Halt las sehen / ob Elias kome vnd jm helffe. Aber Jhesus schrey abermal laut / vnd verschied.

Psal.22.

VNd sihe da / der furhang im Tempel zureis in zwey stück / von oben an bis vnten aus. Vnd die erde erbebete / vnd die Felsen zurissen / vnd die Greber theten sich auff / vnd stunden auff viel leibe der Heiligen die da schlieffen / vnd giengen aus den Grebern nach seiner Aufferstehung / vnd kamen in die heilige Stad / vnd erschienen vielen.

Sie wendet sichs / vnd wird gar ein new wesen / etc. *luxta illud, Et erit requies eius gloria.*

ABer der Heubtman / vnd die bey jm waren vnd bewareten Jhesum / da sie sahen das Erdbeben / vnd was da geschach / erschracken sie sehr / vnd sprachen / Warlich dieser ist Gottes son gewesen.

VNd es waren viel Weiber da / die von fern zusahen / die da Jhesu waren nachgefolget aus Galilea / vnd hatten jm gedienet / vnter welchen war Maria Magdalena / vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses / vnd die mutter der kinder Zebedei.

VI. Christus begraben.

VM abend aber / kam ein reicher man von Arimathia / der hies Joseph / welcher auch ein Jünger Jhesu war / Der gieng zu Pilato / vnd bat jn vmb den Leib Jhesu. Da befahl Pilatus / man solt jm jn geben. Vnd Joseph nam den Leib / vnd wickelt jn in ein rein Linwand / vnd legte jn in sein eigen new Grab / welchs er hatte lassen in einen Fels hawen / vnd weltzet einen grossen stein fur die thür des Grabes /

Leib Jhesu begraben.

Grabes/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria Magdalena / vnd die ander Maria/die satzten sich gegen das Grab.

DEs andern tages/der da folget nach dem Rüstage/kamen die Hohenpriester vnd Phariseer semptlich zu Pilato/vnd sprachen/Herr/wir haben gedacht/ das dieser Verfürer sprach/da er noch lebet / Ich wil nach dreien tagen aufferstehen. Darumb befihle/das man das Grab verware/ bis an den dritten tag / auff das nicht seine Jünger komen/vnd stelen jn/ vnd sagen zum Volck / er ist aufferstanden von den todten/ Vnd werde der letzte betrug erger denn der erste. Pilatus sprach zu jnen/ Da habt jr die Hüter / gehet hin / vnd verwaret / wie jr wisset. Sie giengen hin/ vnd verwareten das Grab mit Hütern / vnd versiegelten den Stein.

XXVIII.

a (Abend) Die Schrifft sehet den tag an / am vergangen abend vnd des selben abends ende ist der morgen hernach. Also spricht hie S. Matthes/ Christus sey am morgen aufferstanden/ der des abends ende / vnd anbruch des ersten Feiertags war. Denn sie zeleten die sechs tage nach dem hohen Osterfeste alle heilig vnd fiengen an / am nehesten nach dem hohen Osterfeste.

Mar. 16. Luc. 24. Joh. 20.

Aber abend aber des Sabbaths/welcher anbricht am morgen des ersten Feiertages der Sabbathen/kam Maria Magdalena vnd die ander Maria/das Grab zu besehen.

VNd sihe/ es geschach ein gros Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himel herab/trat hin zu/vnd waltzet den Stein von der thür/vnd satzte sich drauff/ Vnd seine gestalt war wie der blitz/vnd sein Kleid weis als der schnee. Die Hüter aber erschracken fur furcht/vnd worden als weren sie tod.

Auffer-stehung Christi.

ABer der Engel antwortet / vnd sprach zu den Weibern / Fürchtet euch nicht/ Ich weis/ das jr Jhesum den gecreutzigten suchet / er ist nicht hie / Er ist aufferstanden/wie er gesagt hat. Komet her/vnd sehet die stet/da der HERR gelegen hat. Vnd gehet eilend hin/vnd saget es seinen Jüngern / das er aufferstanden sey von den todten/Vnd sihe/Er wird fur euch hingehen in Galilean/ da werdet jr jn sehen/Sihe/ich habs euch gesagt.

VNd sie giengen eilend zum Grabe hinaus mit furcht vnd grosser freude/ vnd lieffen/das sie es seinen Jüngern verkündigeten. Vnd da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen/ Sihe/da begegnet jnen Jhesus vnd sprach / Seid gegrüsset. Vnd sie tratten zu jm/vnd grieffen an seine füsse/ vnd fielen fur jm nider. Da sprach Jhesus zu jnen/ Fürchtet euch nicht / Gehet hin / vnd verkündiget es meinen Brüdern / das sie gehen in Galileam/daselbs werden sie mich sehen.

DA sie aber hin giengen/Sihe/da kamen etliche von den Hütern in die Stad/ vnd verkündigeten den Hohenpriestern/alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten/vnd hielten einen rat/ vnd gaben den Kriegsknechten gelds gnug/vnd sprachen/ Saget/ seine Jünger kamen des nachts/vnd stolen jn/dieweil wir schlieffen. Vnd wo es würde auskomen bey dem Landpfleger/wöllen wir jn stillen/vnd schaffen das jr sicher seid. Vnd sie namen das geld/ vnd theten wie sie geleret waren. Solchs ist eine gemeine rede worden bey den Jüden/bis auff den heutigen tag.

ABer die eilff Jünger giengen in Galilean/auff einen Berg/dahin Jhesus jnen bescheiden hatte. Vnd da sie jn sahen/ fielen sie fur jm nider/etliche aber zweiuelten. Vnd Jhesus trat zu jnen/redet mit jnen/vnd sprach/ Mir ist gegeben alle gewalt im Himel vnd Erden. Darumb gehet hin/ vnd leret alle Völcker/vnd teuffet sie / im namen des Vaters/ vnd des Sons/vnd des Heiligen Geists / Vnd leret sie halten alles was ich euch befohlen habe. Vnd sihe / Ich bin bey euch alle tage/ bis an der Welt ende.

I.

Mal.3 Esa.40 Johan.1.

DIs ist der anfang des Euangelij/von Jhesu Christo/dem son Gottes/als geschrieben stehet in den Propheten. Sihe/Ich sende meinen Engel fur dir her/der da bereite deinen weg fur dir. Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten/Bereitet den weg des HERRN/machet seine steige richtig.

Matth.3. Luc.3

JOhannes der war in der wüsten/teuffet vnd prediget von der Tauffe der Busse/zur vergebung der sünde. Vnd es gieng zu jm hinaus das gantze Jüdische land/vnd die von Jerusalem/vnd liessen sich alle von jm teuffen im Jordan/vnd bekenneten jre sünde.

JOhannes aber war bekleidet mit Kamelharen/vnd mit einem leddern gürtel vmb seine Lenden/vnd ass Hewschrecken vnd wild Honnig. Vnd prediget/vnd sprach/Es komet einer nach mir/der ist stercker denn ich/dem ich nicht gnugsam bin/das ich mich für jm bücke/vnd die riemen seiner schuch aufflöse. Ich teuffe euch mit wasser/aber er wird euch mit dem heiligen Geist teuffen.

Joh.1

Matth.3 Luc.3 Joh.1 Jhesus getauffet.

VNd es begab sich zu derselbigen zeit/das Jhesus aus Galilea von Nazareth kam/vnd lies sich teuffen von Johanne im Jordan. Vnd als bald steig er aus dem wasser/vnd sahe/das sich der Himel auffthat/Vnd den Geist/gleich wie eine Taube herab komen auff jn. Vnd da geschach eine stimme vom himel/Du bist mein lieber Son/an dem ich wolgefallen habe.

Matth.4 Luc.4.

VND bald treib jn der Geist in die wüsten/vnd war alda in der wüsten vierzig tage/Vnd ward versucht von dem Satan/vnd war bey den Thieren/Vnd die Engel dieneten jm.

Matth.4 Luc.4

NAch dem aber Johannes vberantwortet ward/kam Jhesus in Galilea/vnd prediget das Euangelium vom reich Gottes/vnd sprach/Die zeit ist erfüllet/vnd das reich Gottes ist erbey komen/Thut busse/vnd gleubt an das Euangelium.

Matth.4 Luc.4

DA er aber an dem Galileischen meer gieng/sahe er Simon vnd Andreas seinen Bruder/das sie jre Netze ins Meer worffen/denn sie waren Fischer.

Vnd

Vnd Jhesus sprach zu jnen/ Folget mir nach / ich wil euch zu Menschen fischer machen. Also balde verliessen sie jre Netze/vnd folgeten jm nach. Vrufftung der Aposteln.

VNd da er von dannen ein wenig furbas gieng / sahe er Jacobum den son Zebedei/ vnd Johannem seinen bruder/das sie die Netze im Schiff flickten/ Vnd bald rieff er jnen. Vnd sie liessen jren vater Zebedeum im Schiff mit den Taglönern/vnd folgeten jm nach.

JNd sie giengen gen Capernaum/vnd bald an den Sabbathen gieng er in die Schulen vnd lerete. Vnd sie entsatzten sich vber seiner lere / Denn er lerete [a] gewaltiglich/vnd nicht wie die Schrifftgelerten. Math.4 Luc.4 Math.7

VNd es war in jrer Schulen ein Mensch/besessen mit einem vnsaubern geist/ der schrey/vnd sprach/Halt/ was haben wir mit dir zuschaffen Jhesu von Nazareth? Du bist komen vns zu verderben / ich weis wer du bist / der heilige Gottes. Vnd Jhesus bedrawete jn/vnd sprach/verstumme/vnd fare aus von jm. Vnd der vnsauber geist reis jn/vnd schrey laut/vnd fuhr aus von jm. Vnd sie entsatzten sich alle/also das sie vnternander sich befragten / vnd sprachen / Was ist das? was ist das fur eine newe lere? Er gebeut mit gewalt den vnsaubern geistern/vnd sie gehorchen jm. Vnd sein gerücht erschal bald vmbher/ in die grentze Galilee. Luc.4

VNd sie giengen bald aus der Schulen/vnd kamen in das haus Simonis vnd Andreas mit Jacobo vnd Johanne. Vnd die schwiger Simonis lag vnd hatte das Fiber / vnd als bald sagten sie jm von jr. Vnd er trat zu jr/ vnd richtet sie auff vnd hielt sie bey der hand/vnd das Fiber verlies sie bald/ Vnd sie dienet jnen. Math.8 Luc.4 Petri Schwiger.

AM abend aber da die Sonne vntergangen war / brachten sie zu jm allerley krancken vnd besessene/ Vnd die gantze Stad versamlet sich fur der thür. Vnd er halff vielen krancken / die mit mancherley seuchen beladen waren / vnd treib viel Teufel aus/vnd lies die Teufel nicht reden/ denn sie kenneten jn. Math.4.

VNd des morgens vor tage stund er auff/vnd gieng hinaus. Vnd Jhesus gieng in eine wüste stete/vnd betet daselbs. Vnd Petrus mit denen die bey jm waren/ eileten jm nach / Vnd da sie jn funden / sprachen sie zu jm / Jderman suchet dich. Vnd er sprach zu jnen/ Lasset vns in die neheste Stedte gehen / das ich daselbs auch predige/ Denn dazu bin ich komen. Vnd er predigte in jren Schulen/ in gantz Galilea/vnd treib die Teufel aus. Luc.4

JNd es kam zu jm ein Aussetziger/der bat jn/kniet fur jm/ vnd sprach zu jm/ Wiltu/so kanstu mich wol reinigen. Vnd es jamerte Jhesum/vnd recket die hand aus/rüret jn an/vnd sprach/Jch wils thun/sey gereiniget. Vnd als er so sprach/gieng der aussatz als bald von jm/ vnd er ward rein. Vnd Jhesus bedrawet jn/vnd treib jn als bald von sich/vnd sprach zu jm/ Sihe zu / das du niemand nichts sagest/ Sondern gehe hin/vnd zeige dich dem Priester/ vnd opffere fur deine reinigung/ was Moses geboten hat zum zeugnis vber sie. Er aber/da er hinaus kam/hub er an/vnd saget viel dauon / vnd machet die Geschicht rüchtbar/also/das er hinfurt nicht mehr kund öffentlich in die Stad gehen / sondern er war haussen in den wüsten örtern/ Vnd sie kamen zu jm von allen enden. Math.8 Luc.5 Leuit.14

[a] (Gewaltiglich) Das ist/ seine Predigt war als eines der es mit ernst meinet/ Vnd was er sagte/das hatte ein gewalt/vnd lebet/als hette es hende vnd füsse. Nicht wie die Lumpenprediger/ die da her speien vnd geifern/ das man drüber vnlust vnd grewel gewinnet.

II.

VNd vber etliche tage gieng er widerumb gen Capernaum/Vnd es ward rüchtbar/das er im hause war/ Vnd als bald versamleten sich viel/ also/das sie nicht raum hatten/auch haussen fur der thür / vnd er sagt jnen das wort.

JNd es kamen etliche zu jm/die brachten einen Gichtbrüchigen / von vieren getragen. Vnd da sie nicht kundten bey jn komen/fur dem volck/deckten sie das dach auff/ da er war/ vnd grubens auff / vnd liessen das bette ernider/ da der Gichtbrüchige innen lag. Da aber Jhesus jren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchigen/Mein son/deine sünde sind dir vergeben. Math.9 Luc.5

ES waren aber etliche Schrifftgelerten/ die sassen alda/ vnd gedachten in jren hertzen/ Wie redet dieser solche Gotteslesterung? Wer kan sünde vergeben/ denn allein Gott? Vnd Jhesus erkennet bald in seinem Geist/ das sie also gedachten bey sich selbs/ vnd sprach zu jnen/ Was gedencket jr solches in ewren hertzen? Welchs ist leichter/ zu dem Gichtbrüchigen zu sagen/ Dir sind deine Sünde vergeben? Oder/ stehe auff/ nim dein bette/ vnd wandele? Auff das jr aber wisset/ das des menschen Son macht hat/ zu vergeben die sünde auff Erden/ sprach er zu dem Gichtbrüchigen/ Jch sage dir/ stehe auff/ nim dein bette/ vnd gehe heim. Vnd als bald stund er auff/ nam sein bette vnd gieng hinaus fur allen/ Also/ das sie sich alle entsatzten/ vnd preiseten Gott/ vnd sprachen/ Wir haben solches noch nie gesehen.

Gichtbrüchig vnd gehalt

Matth. 9. Luc. 5.

VNd er gieng widerumb hinaus an das meer/ vnd alles Volck kam zu jm/ vnd er leret sie. Vnd da Jhesus fur vber gieng/ sahe er Leui/ den son Alphei am zol sitzen/ vnd sprach zu jm/ Folge mir nach. Vnd er stund auff/ vnd folgete jm nach. Vnd es begab sich/ da er zu tisch sass in seinem hause/ satzten sich viel Zölner vnd Sünder zu tisch mit Jhesu vnd seinen Jüngern/ Denn jrer war viel/ die jm nachfolgeten. Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer/ da sie sahen/ das er mit den Zölnern vnd Sündern ass/ sprachen sie zu seinen Jüngern/ Warumb isset vnd trincket Er mit den Zölnern vnd Sündern? Da das Jhesus höret sprach er zu jnen/ Die starcken dürffen keines Artztes/ sondern die krancken. Jch bin komen zu ruffen den Sündern zur busse/ vnd nicht den Gerechten.

Beruffung Matthei.

1. Timo. 1

Matth. 9 Luc. 5.

VNd die Jünger Johannis vnd der Phariseer fasteten viel. Vnd es kamen etliche/ die sprachen zu jm/ Warumb fasten die Jünger Johannis vnd der Phariseer/ vnd deine Jünger fasten nicht? Vnd Jhesus sprach zu jnen/ Wie können die Hochzeitleute fasten/ dieweil der Breutgam bey jnen ist? Also lange der Breutgam bey jnen ist/ können sie nicht fasten. Es wird aber die zeit komen/ das der Breutgam von jnen genomen wird/ denn werden sie fasten.

NJemand flicket einen lappen von newem tuch/ an ein alt kleid/ Denn der newe lappe reisset doch vom alten/ vnd der riss wird erger. Vnd niemand fasset Most in alte schleuche/ anders zureisset der most die schleuche/ vnd der Wein wird verschüttet/ vnd die schleuche komen vmb/ Sondern man sol most in newe schleuche fassen.

Matt. 12 Luc. 6 1. Reg. 21. Sabbath.

VNd es begab sich/ da er wandelte am Sabbath durch die saat/ vnd seine Jünger fiengen an/ in dem sie giengen/ ehren auszureuffen. Vnd die Phariseer sprachen zu jm/ Sihe zu/ was thun die Jünger am Sabbath/ das nicht recht ist? Vnd er sprach zu jnen/ Habt jr nie gelesen/ was Dauid thet/ da es jm not war/ vnd jn hungerte sampt denen/ die bey jm waren? wie er gieng in das haus Gottes/ zur zeit [a] Abiathar des Hohenpriesters/ vnd ass die [b] schawbrot/ die niemand thurfte essen/ denn die Priester/ vnd er gab sie auch denen/ die bey jm waren. Vnd er sprach zu jnen/ Der Sabbath ist vmb des Menschen willen gemacht/ vnd nicht der mensch vmb des Sabbaths willen. So ist des menschen Son ein HERR/ auch des Sabbaths.

[a] Abiathar ist Ahimelechs son/ darumb saget die Schrifft/ es sey vnter Ahimelech geschehen das sie zu einer zeit Priester waren.

[b] Schawbrot) Das heist Ebreisch/ Panis facierum/ brot das jmer fur augen sein sol/ wie das Gottes wort jmer fur vnsern hertzen tag vnd nacht sein sol Psal 23 Parasti in conspectu meo mensam.

III.

Matth. 12 Luc. 6

VNd er gieng abermal in die Schule. Vnd es war da ein mensch/ der hatte eine verdorrete hand. Vnd sie hielten auff jn/ ob er auch am Sabbath jn heilen würde/ auff das sie eine sache zu jm hetten. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand/ Trit erfur. Vnd er sprach zu jnen/ Sol man am Sabbath gutes thun/ oder böses thun? das leben erhalten/ oder tödten? Sie aber schwiegen stille. Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn/ vnd war betrübet vber jrem verstockten hertzen/ vnd sprach zu dem menschen/ Strecke deine hand aus. Vnd er strackte sie aus vnd die hand ward jm gesund wie die ander.

Am Sabbath dem menschen helffen.

VNd die Phariseer giengen hinaus vnd hielten als bald einen rat mit Herodis diener/vber jn/wie sie jn vmbbrechten. Aber Jhesus entweich mit seinen Jüngern an das meer/Vnd viel Volcks folgete jm nach aus Galilea/vnd aus Judea/ vnd von Jerusalem/vnd aus Idumea / vnd von jenseid des Jordans / vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/eine grosse menge/die seine Thatten höreten/ vnd kamen zu jm. Luc.6

VNd er sprach zu seinen Jüngern/Das sie jm ein Schifflin hielten/ vmb des Volcks willen/das sie jn nicht drüngen. Denn er heilete jrer viel/also/ das jn vber fielen/alle die geplagt waren/auff das sie jn anrüreten. Vnd wenn jn die vnsaubern geister sahen/fielen sie fur jm nider / schrien/ vnd sprachen / Du bist Gottes Son. Vnd er bedrawete sie hart/das sie jn nicht offenbar machten.

VNd er gieng auff einen Berg/vnd rieff zu sich welche er wolte/ vnd die giengen hin zu jm. Vnd er ordnete die Zwelffe/das sie bey jm sein solten/ vnd das er sie aussendete zu predigen / Vnd das sie macht hetten/ die seuche zu heilen/ vnd die Teufel auszutreiben. Vnd gab Simon den namen Petrus / vnd Jacoben den son Zebedei/ vnd Johannes den bruder Jacobi/vnd gab jnen den namen a Bnehargem/das ist gesagt/ Donners kinder/ vnd Andream / vnd Philippum/ vnd Bartholomeum/vnd Mattheum/vnd Thomam/vnd Jacobum Alphei son/ vnd Thaddeum/vnd Simon von Cana/vnd Judas Ischarioth/der jn verrhiet. Matth.10. Luc.6.9. 12. Apostel.

a Bnehargem) Das ist/Kinder des donnres/Bedeut/ das Johannes sonderlich das recht Euangelium schreibē solt/Welchs ist ein gewaltige predigt/die alles erschreckt bricht/ vñ vmbkeret/vnd die Erde fruchtbar machet.

VNd sie kamen zu hause/Vnd da kam abermal das Volck zusamen/also das sie nicht raum hatten zu essen. Vnd da es höreten die vmb jn waren / giengen sie hinaus/vnd wolten jn halten/Denn sie sprachen/er wird von b sinnen komen. Die Schrifftgelerten aber/die von Jerusalem abher komen waren/ sprachen/Er hat den c Beelzebub/vnd durch den öbersten Teufel/treibt er die Teufel aus. Matth.12 Luc.11

b Von sinnen) Sie furchten/ Er thet jm zu viel mit erheben/wie man spricht/ Du wiest den Kopff toll machen.

c Beelzebub) Ist so viel/als ein Erzstiege hamel oder Fliegen könig/ Denn also lesset sich der Teufel durch die seinen verachten/ als die grossen Heiligen.

VNd er rieff sie zusamen/vnd sprach zu jnen in gleichnissen/Wie kan ein Satan den andern austreiben? Wenn ein Reich mit jm selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Vnd wenn ein Haus mit jm selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen. Setzet sich nu der Satan wider sich selbs vnd ist mit jm selbs vneins/so kan er nicht bestehen/ sondern es ist aus mit jm. Es kan niemand einem Starcken in sein Haus fallen/vnd seinen Hausrat rauben/es sey denn/das er zuuor den Starcken binde/vnd als denn sein Haus beraube.

WArlich/ ich sage euch/ Alle Sünde werden vergeben den menschen kindern/auch die Gotteslesterung / damit sie Gott lestern. Wer aber den Heiligen Geist lestert/der hat keine vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen Gerichts. Denn sie sagten/er hat einen vnsaubern geist. Matth.12 Luc.11.

VNd es kam seine Mutter/vnd seine Brüder / vnd stunden haussen / schickten zu jm/vnd liessen jm ruffen (Vnd das Volck sass vmb jn) Vnd sie sprachen zu jm/Sihe/deine Mutter vnd deine Brüder draussen/ fragen nach dir. Vnd er antwortet jnen vnd sprach/Wer ist meine mutter vnd meine brüder? Vnd er sahe rings vmb sich auff die Jünger/die vmb jn im kreis sassen / vnd sprach / Sihe/ das ist meine Mutter/vnd meine Brüdere. Denn wer Gottes willen thut / der ist mein bruder vnd meine schwester vnd meine mutter. Matth.12 Luc.8.

IIII.

VNd er fieng abermal an zu leren am meer / Vnd es versamlet sich viel Volcks zu jm/also/das er muste in ein Schiff tretten/vnd auff dem wasser sitzen/vnd alles Volck stund auff dem lande am Meer/ Vnd er prediget jnen lang durch gleichnisse. Matth.13 Luc.8.

Vnd in seiner predigt sprach er zu jnen/höret zu / Sihe/es gieng ein Seeman aus zu seen/Vnd es begab sich in dem er seet/fiel etlichs an den weg. da kamen die Vogel vnter dem himel vnd frassens auff. Etlichs fiel in das steinichte/ Seeman.

nichte / da es nicht viel erden hatte/ vnd gieng bald auff/ darumb / das es nicht tieffe erden hatte/ Da nu die Sonne auffgieng / verwelcket es / vnd dieweil es nicht wurtzel hatte/ verdorret es. Vnd etlichs fiel vnter die Dörnen/ vnd die dörnen wuchsen empor/ vnd ersticktens/ vnd es bracht keine frucht. Vnd etliches fiel auff ein gut Land/ vnd bracht Frucht / die da zunam vnd wuchs / vnd etlichs trug dreissigfeltig/ vnd etlichs sechzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig. Vnd er sprach zu jnen/ Wer ohren hat zu hören/ der höre.

Vnd da er allein war/ fragten jn vmb diese gleichnisse die vmb jn waren/ sampt den Zwelffen. Vnd er sprach zu jnen/ Euch ists gegeben das geheimnis des
Jesa.6 Reichs Gottes zu wissen/ denen aber draussen widerferet es alles durch gleichni-
Mat.3 ssen/ auff das sie es mit sehenden augen sehen/ vnd doch nicht erkennen / vnd mit hörenden ohren hören/ vnd doch nicht verstehen/ auff das sie sich nicht der mal eins bekeren/ vnd jre Sünde jnen vergeben werden. Vnd er sprach zu jnen / Verstehet jr diese gleichnissen nicht/ Wie wolt jr denn die andern alle verstehen?

DEr Seeman seet das Wort. Diese sinds aber die an dem Wege sind / wo das Wort geseet wird/ vnd sie es gehöret haben/ so komet als bald der Satan/ vnd nimet weg das Wort/ das in jr hertz geseet ward. Also auch / die sinds / die auffs steinichte geseet sind/ wenn sie das Wort gehört haben / nemen sie es bald mit freuden auff/ vnd haben keine wurtzel in jnen/ sondern sind wetterwendisch/ wenn sich trübsal oder verfolgung vmbs worts willen erhebt / so ergern sie sich als bald. Vnd diese sinds/ die vnter die Dörnen geseet sind/ die das Wort hören/ vnd die sorge dieser welt/ vnd der betriegliche reichthum / vnd viel ander lüste/ gehen hinein/ vnd ersticken das Wort/ vnd bleibet on frucht. Vnd diese sinds/ die auff ein gut Land geseet sind/ die das Wort hören/ vnd nemens an/ vnd bringen Frucht / etlicher dreissigfeltig/ vnd etlicher sechzigfeltig / vnd etlicher hundertfeltig.

Matt.5 Vnd er sprach zu jnen/ Zündet man auch ein Liecht an / das mans vnter einen
Luc.8.11 Scheffel oder vnter einen tisch setze? Mit nichte/ sondern das mans auff einen Leuchter setze. Denn es ist nichts verborgen/ das nicht offenbar werde / vnd ist nichts heimlichs / das nicht erfür kome. Wer ohren hat zu hören / der höre.
Matt.10 Vnd sprach zu jnen/ Sehet zu/ was jr höret/ Mit welcherley mas jr messet/ wird
Luc.8. man euch wider messen/ vnd man wird noch zugeben euch/ die jr dis höret. Denn
Matt.7.13. 25. wer da hat/ dem wird gegeben/ vnd wer nicht hat/ von dem wird man nemen/
Luc.6.8.19. auch das er hat.

Matt.13 Vnd er sprach/ Das reich Gottes hat sich also / als wenn ein Mensch samen
Luc.8 auffs land wirfft/ vnd schlefft/ vnd stehet auff nacht vnd tag / Vnd der same gehet auff vnd wechset/ das ers nicht weis (Denn die erde bringet von jr selbs zum ersten das gras/ darnach die ehren/ darnach den vollen weitzen in den ehren) Wenn sie aber die frucht bracht hat/ so schicket er bald die Sicheln hin / denn die Erndte ist da.

Matth.8 Vnd er sprach/ Wem wöllen wir das reich Gottes vergleichen? vnd durch
Luc.8 welch Gleichnis wöllen wir es furbilden? Gleich wie ein Senffkorn / wenn das geseet wird auffs land/ so ists das kleinest vnter allem Samen auff Erden/ Vnd wenn es geseet ist/ so nimet es zu vnd wird grösser/ denn alle Kolkreuter/ vnd gewinnet grosse zweige/ also/ das die Vogel vnter dem Himel vnter seinem schatten wonen können. Vnd durch viel solche gleichnisse saget er jnen das Wort nach dem sie es hören kundten/ vnd on gleichnis redet er nichts zu jnen. Aber in sonderheit leget ers seinen Jüngern alles aus.

Matt.8 Vnd an dem selbigen tage des abends/ sprach er zu jnen / Lasst vns hinüber
Luc.8. faren. Vnd sie liessen das Volck gehen / vnd namen jn / wie er im Schiff war/ vnd es waren mehr schiff bey jm. Vnd es erhub sich ein grosser windwürbel/ vnd warff die wellen in das Schiff/ also/ das das Schiff vol ward. Vnd er war hinden auff dem Schiff/ vnd schlieff auff einem küssen. Vnd sie wecketen

jn auff/ vnd spracher zu jm/ Meister/ Fragestu nichts darnach/ das wir verderben? vnd er stund auff/ vnd bedrawete den Wind/ vnd sprach zu dem Meer/ schweig vnd verstumme. Vnd der Wind legete sich/ vnd ward eine grosse stille. Vnd er sprach zu jnen/ Wie seid jr so furchtsam? Wie/ das jr keinen glauben habt? Vnd sie furchten sich seer/ vnd sprachen vnternander/ Wer ist der/ denn wind vnd meer sind jm gehorsam.

V.

VNd da sie kamen jenseid des meers/ in die gegend der Gadarener. Vnd als er aus dem Schiff trat/ lieff jm als bald entgegen aus den Grebern ein besessen Mensch/ mit einem vnsaubern geist/ der seine wonung in den grebern hatte. Vnd niemand kund jn binden/ auch nicht mit ketten/ Denn er war offt mit fesseln vnd ketten gebunden gewesen/ vnd hatte die ketten abgerissen/ vnd die fessel zurieben/ vnd niemand kund jn zemen. Vnd er war allezeit/ beide tag vnd nacht/ auff den bergen vnd in den grebern/ schrey vnd schlug sich mit steinen. Matt. 8 Luc. 8

DA er aber Jhesum sahe von ferns/ lieff er zu/ vnd fiel fur jm nider/ schrey laut vnd sprach/ was hab ich mit dir zu thun? o Jhesu/ du son Gottes des Allerhöhesten? Ich beschwere dich bey Gott/ das du mich nicht quelest. Er aber sprach zu jm/ Fare aus du vnsauber geist/ von dem menschen. Vnd er fragte jn/ Wie heissestu? Vnd er antwortet/ vnd sprach/ Legion heisse ich/ denn vnser ist viel. Vnd er bat jn seer/ das er sie nicht aus derselben gegend triebe.

Vnd es war daselbs an den bergen eine grosse herd Sew an der Weide/ Vnd die Teufel baten jn alle/ vnd sprachen/ Las vns in die Sew faren. Vnd als bald erleubet jnen Jhesus. Da furen die vnsaubern geister aus/ vnd furen in die Sewe. Vnd die herde stürtzte sich mit einem sturm ins meer. Jr war aber bey zwey tausent/ vnd ersoffen im meer. Vnd die Sewhirten flohen/ vnd verkündigten das in der Stad vnd auff dem lande. Vnd sie giengen hinaus zusehen was da geschehen war/ vnd kamen zu Jhesu/ vnd sahen den/ so von den Teufeln besessen war/ das er sass vnd war bekleidet/ vnd vernünfftig/ vnd furchten sich. Vnd die es gesehen hatten/ sagten jnen/ was dem besessenen widerfaren war/ vnd von den Sewen. Vnd sie fiengen an vnd baten jn/ das er aus jrer gegend zöge. Teufel ausgetrieben.

VNd da er in das Schiff trat/ bat jn der besessene/ das er möcht bey jm sein. Aber Jhesus lies es jm nicht zu/ sondern sprach zu jm/ Gehe hin in dein haus/ vnd zu den deinen/ vnd verkündige jnen/ wie grosse wolthat dir der HERR gethan vnd sich deiner erbarmet hat. Vnd er gieng hin/ vnd fieng an auszuruffen in den zehen Stedten/ wie grosse wolthat jm Jhesus gethan hatte/ Vnd jederman verwundert sich.

VNd da Jhesus wider herüber fuhr im Schiff/ versamlet sich viel Volcks zu jm/ vnd war an dem meer. Vnd sihe/ da kam der öbersten einer von der Schule/ mit namen Jairus/ Vnd da er jn sahe/ fiel er jm zu füssen/ vnd bat jn seer/ vnd sprach/ Meine tochter ist in den letzten zögen/ du woltest komen/ vnd deine hand auff sie legen/ das sie gesund werde/ vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm. Vnd es folget jm viel volcks nach/ Vnd sie drungen jn. Matth. 9 Luc. 8. Jairus

VNd da war ein weib/ das hatte den Blutgang zwelff jar gehabt/ vnd viel erlidden von vielen Ertzten/ vnd hatte alle jr gut drob verzeret/ vnd halff sie nichts/ sondern viel mehr ward es erger mit jr. Da die von Jhesu hörete/ kam sie im volck von hinden zu/ vnd rürete sein kleid an/ denn sie sprach/ Wenn ich nur sein kleid möcht anrüren/ so würde ich gesund. Vnd als bald vertrucket der brun jres bluts/ vnd sie fülets am leibe/ das sie von jrer plage war gesund worden.

VNd Jhesus fület als bald an jm selbs die krafft/ die von jm ausgangen war/ vnd wandte sich vmb zum Volck/ vnd sprach/ Wer hat meine Kleider angerüret? Vnd die Jünger sprachen zu jm/ Du sihest/ das dich das Volck dringet/

get/vnd sprichst/wer hat mich angerüret? Vnd er sahe sich vmb/nach der die das gethan hatte. Das Weib aber furchte sich/vnd zittert (denn sie wuste was an jr geschehen war) kam vnd fiel fur jm nider / vnd saget jm die gantze warheit. Er sprach aber zu jr/Mein tochter/dein glaube hat dich gesund gemacht / Gehe hin mit frieden/vnd sey gesund von deiner Plage.

DA er noch also redet/kamen etliche vom gesinde des öbersten der Schule/ vnd sprachen/ Deine Tochter ist gestorben/was mühestu weiter den Meister? Jhesus aber höret bald die rede / die da gesagt ward / vnd sprach zu dem Obersten der Schule/ Fürchte dich nicht/gleube nur. Vnd lies niemand jm nach folgen/denn Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/den bruder Jacobi.

VND er kam in das haus des öbersten der Schule/ vnd sahe das getümel/ vnd die da seer weineten vnd heuleten. Vnd er gieng hinein / vnd sprach zu jnen. Was tummelt vnd weinet jr? das Kind ist nicht gestorben / sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. Vnd er treib sie alle aus/vnd nam mit sich den Vater des kindes/vnd die Mutter/ vnd die bey jm waren / vnd gieng hinein / da das Kind lag/ Vnd er greiff das Kind bey der hand / vnd sprach zu jr / Talitha kumi / das ist verdolmetscht/Meidlin/ich sage dir/stehe auff. Vnd als bald stund das Meidlin auff/ vnd wandelte/ Es war aber zwelff jar alt. Vnd sie entsatzten sich vber die mass. Vnd er verbot jnen hart/das es niemand wissen solte/Vnd saget/sie solten jr zu essen geben.

Des Jairi tochter von den todten aufferweckt.

VI.

Matth.13 Luc.4

VND er gieng aus von dannen / vnd kam in sein Vaterland / vnd seine Jünger folgeten jm nach. Vnd da der Sabbath kam / hub er an zu leren in jrer Schule. Vnd viel die es höreten/ verwunderten sich seiner Lere/vnd sprachen/Wo her komet dem solchs? vnd was weisheit ists/die jm gegeben ist/vnd solche Thaten/die durch seine Hende geschehen? Ist er nicht der Zimmerman/Marie son/ vnd der bruder Jacobi vnd Joses vnd Jude vnd Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern alhie bey vns? Vnd sie ergerten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen/Ein Prophet gilt nirgend weniger / denn im Vaterland / vnd daheim bey den seinen. Vnd er kund alda nicht ein einige That thun/on wenig siechen leget er die hende auff/vnd heilet sie/Vnd er verwunderte sich jres vnglaubens. Vnd er gieng vmbher in die Flecken im kreis/vnd lerete.

Joh.4

Matth.10 Luc.9

VND er berieff die Zwelffe/vnd hub an/vnd sandte sie/ ja zween vnd zween vnd gab jnen macht vber die vnsaubern Geister / Vnd gebot jnen/ das sie nichts bey sich trügen auff dem wege/denn allein einen stab / keine tasche/ kein brot/kein geld im gürtel/ sondern weren geschucht/vnd das sie nicht zween röcke anzögen. Vnd sprach zu jnen/Wo jr in ein Haus gehen werdet/da bleibet innen/bis jr von dannen zihet. Vnd welche euch nicht auffnemen noch hören / da gehet von dannen heraus/vnd schüttelt den staub abe von ewren füssen/zu einem gezeugnis vber sie. Ich sage euch warlich/es wird Sodomen vnd Gomorren am Jüngsten gericht treglicher ergehen/denn solcher Stad.

Aussendung der Jüngern.

Vnd sie giengen aus/vnd predigeten/Man solte busse thun/vnd trieben viel Teufel aus/vnd salbeten viel siechen mit Ole/ vnd machten sie gesund.

Dis Ole machte die Krancken gesund. Auswelchem hernach ein Sacrament errichtet ist/ fur die sterbenden. Welchs viel besser möchte Magdalena salbe heissen/ da sie Christum auch also zum grabe salbte/Mat.26

Matth.14 Luc.9

VND es kam fur den könig Herodes(denn sein Name war nu bekand) vnd er sprach/Johannes der Teuffer ist von den todten aufferstanden / darumb thut er solche Thatten. Etliche aber sprachen/er ist Elias/Etliche aber / er ist ein Prophet/oder einer von den Propheten. Da es aber Herodes höret / sprach er/Es ist Johannes/den ich entheubt habe/der ist von den todten aufferstanden.

ER aber Herodes hatte ausgesand/vnd Johannem gegriffen/ vnd ins gefengnis gelegt/vmb Herodias willen / seines bruders Philippus weib / denn er hatte sie gefreiet. Johannes aber sprach zu Herode/Es ist nicht recht das du dei-

nes bruders Weib habest. Herodias aber stellet jm nach/vnd wolt jn tödten/vnd kund nicht. Herodes aber furchte Johannem / denn er wuste / das er ein fromer vnd heiliger Man war/Vnd verwaret jn/vnd gehorchet jm in vielen sachen/vnd höret jn gerne. Johannis des Teuffers tod.

VNd es kam ein gelegener tag/das Herodes auff seinen Jartag ein abendmal gab/ den Obersten vnd Heubtleuten vnd furnemesten in Galilea. Da trat hinein die tochter der Herodias/vnd tantzete/vnd gefiel wol dem Herode / vnd denen/die am tisch sassen. Da sprach der König zum Meidlin / Bitte von mir was du wilt/ich wil dirs geben/vnd schwur jr einen Eid/was du wirst von mir bitten/wil ich dir geben/bis an die helffte meines Königreichs. Sie gieng hinaus vnd sprach zu jrer mutter/ Was sol ich bitten? Die sprach / das heubt Johannis des Teuffers. Vnd sie gieng bald hinein mit eile zum Könige/bat vnd sprach/Ich wil das du mir gebest jtzt so bald auff eine Schüssel / das heubt Johannis des Teuffers.

DEr König ward betrübt/doch vmb des Eides willen/vnd dere die am tische sassen/wolt er sie nicht lassen ein Feilbitte thun. Vnd bald schickte hin der König den Hencker/vnd hies sein Heubt herbringen. Der gieng hin / vnd entheubte jn im gefengnis/vnd trug her sein heubt auff einer schüsseln/vnd gabs dem Meidlin/vnd das Meidlin gabs jrer Mutter. Vnd da das seine Jünger höreten/ kamen sie/vnd namen seinen Leib/vnd legten jn in ein grab.

VNd die Apostel kamen zu Jhesu zusamen / vnd verkündigten jm das alles/ vnd was sie gethan vnd geleret hatten. Vnd er sprach zu jnen / Lasset vns besonders in eine wüsten gehen/vnd ruget ein wenig / Denn jrer war viel/ Matt.14 die abe vnd zu giengen/vnd hatten nicht zeit gnug zu essen. Vnd er fuhr da in ei- Luc.9 nem Schiff zu einer wüste besonders. Vnd das volck sahe sie wegfaren / vnd viel kandten jn/ vnd lieffen daselbs hin mit einander zu fusse/aus allen Stedten/ vnd kamen jnen zuuor/vnd kamen zu jm. Vnd Jhesus gieng heraus/vnd sahe das gro- Matth.9. sse volck/vnd es jamerte jn derselbigen/denn sie waren wie die Schafe / die keinen Hirten haben. Vnd fieng an eine lange predigt.

DA nu der tag fast dahin war/tratten seine Jünger zu jm/vnd sprachen/ es ist Matth.14 wüste hie/vnd der tag ist nu dahin/Las sie von dir/das sie hin gehen vmbher in die Dörffer vnd Merckte/vnd keuffen jnen brot/denn sie haben nicht zu essen. Jhesus aber antwortet/vnd sprach zu jnen/ Gebet jr jnen zu essen. Vnd sie spra- Luc.9. chen zu jm/ Sollen wir denn hingehen / vnd zwey hundert pfennig werd brot Joh.6 keuffen/vnd jnen zu essen geben? Er aber sprach zu jnen / Wie viel brot habt jr? gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hatten/sprachen sie/Fünffe/vnd zwe- en Fisch.

Zehen tisch in die lenge/vnd fünff in die breite.

VNd er gebot jnen/das sie sich alle lagerten bey tisch vollen / auff das grüne gras. Vnd sie satzten sich nach schichten / ja hundert vnd hundert / funffzig vnd 5000. Man gespeiset. funffzig. Vnd er nam die fünff brot/vnd zween Fisch/vnd sahe auff gen Himel/ vnd dancket/vnd brach die brot/ vnd gab sie den Jüngern / das sie jnen furlegten/vnd die zween Fisch teilet er vnter sie alle. Vnd sie assen alle/vnd worden sat. Vnd sie huben auff die brocken/zwelff körbe vol/vnd von den Fischen. Vnd die da gessen hatten/der war fünff tausent Man.

VNd als bald treib er seine Jünger/das sie in das Schiff tratten/vnd vor jm Matth.14 hinüber füren gen Bethsaida/ bis das er das Volck von sich liesse. Vnd da er sie von sich geschaffet hatte/gieng er hin auff einen Berg zu beten. Vnd am abend war das Schiff mitten auff dem meer/vnd er auff dem lande alleine. Vnd er sahe/das sie not lidden im ruddern / denn der wind war jnen entgegen. Vmb die vierde wache der nacht/kam er zu jnen/ vnd wandelte auff dem meer. Jhesus wandelt auff dem Meer. Vnd er wolt fur jnen vbergehen. Vnd da sie jn sahen auff dem Meer wandeln/ meineten sie/es were ein gespenst/vnd schrien/ denn sie sahen jn alle / vnd erschra- cken. Aber als bald redet er mit jnen/vnd sprach zu jnen / seid getrost / Ich bins/ Fürchtet euch nicht. Vnd trat zu jnen ins Schiff/vnd der wind leget sich. Vnd

sie

sie entsatzten vnd verwunderten sich vber die mass / denn sie waren [a] nichts verstendiger worden vber den broten / vnd jr hertz war verstarret.

[a] Nichts vorstendiger) Das ist / aus solchem Exempel solten sie starck im glauben worden sein / das sie nicht sich fur einem Gespenst fürchten müsten.

VNd da sie hinüber gefaren waren / kamen sie in das land Genesareth / vnd fuhren an. Vnd da sie aus dem Schiff tratten / als bald kandten sie jn / Vnd liessen alle in die vmbligenden Lender / vnd huben an die krancken vmbher zu füren auff betten / wo sie höreten das er war. Vnd wo er in die Merckte oder Stedte / oder Dörffer eingieng / da legten sie die krancken auff den marckt / vnd baten jn / das sie nur den sawm seines Kleides anrüren möchten / vnd alle die jn anrüreten / worden gesund.

VII.

Matth. 15 Menschen satzung.

VNd es kamen zu jm die Phariseer / vnd etliche von den Schrifftgelerten / die von Jerusalem komen waren. Vnd da sie sahen etliche seiner Jünger mit [b] gemeinen / das ist / mit vngewasschen henden das brot essen / versprachen sie es. Denn die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht / sie wasschen denn die hende manchmal. Halten also die auffsetze der Eltesten / vnd wenn sie vom marckt komen / essen sie nicht / sie wasschen sich denn. Vnd des dings ist viel / das sie zu halten haben angenomen / von trinckgefessen / vnd krügen / vnd ehrnen gefessen / vnd tisch zu wasschen.

[b] Gemein) Heilig nennet das Gesetz was ausgesondert war zu Gottesdienst / Da gegen gemein / was vnrein vnd vntüchtig zu Gottesdienst war.

Da fragten jn nu die Phariseer vnd Schrifftgelerten / Warumb wandeln deine Jünger nicht nach den auffsetzen der Eltesten / sondern essen das brot mit vngewasschenen henden? Er aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Wol fein hat
Jsa. 29 von euch heuchlern Jsaias geweissaget / wie geschrieben stehet / Dis volck ehret mich mit den lippen / Aber jr hertz ist ferne von mir. Vergeblich aber ists / das sie mir dienen / dieweil sie leren solche lere / die nichts ist denn menschen gebot. Jr verlasset Gottes gebot / vnd haltet der menschen auffsetze / von krügen vnd trinckgefessen zu wasschen / vnd desgleichen thut jr viel.

Vnd er sprach zu jnen / Wol fein habt jr Gottes gebot auffgehaben / auff das jr ewer auffsetze haltet. Denn Moses hat gesagt / Du solt deinen Vater vnd deine
Exod. 20 Mutter ehren / vnd wer Vater oder Mutter fluchet / der sol des todes sterben.
Leuit. 20 Deut. 5 Jr aber leret / wenn einer spricht zum Vater oder mutter / [c] Corban (das ist / wenn
Matth. 15 ichs opffere / so ist dirs viel nützer) der thut wol / vnd so lasst jr hinfort jn nichts thun seinem Vater oder seiner mutter / vnd hebt auff Gottes wort durch ewer auffsetze / die jr auffgesetzt habt / vnd desgleichen thut jr viel.

[c] Corban) Heisset ein opffer / vnd ist kurtzt gesagt so viel / Lieber vater ich gebe dirs gerne. Aber es ist Corban / Ich lege es besser an / das ichs Gott gebe / denn dir / Vnd hilfft dich auch besser.

Matth. 15. VNd er rieff zu jm das gantze volck / vnd sprach zu jnen / Höret mir alle zu / vnd vernemets. Es ist nichts ausser dem menschen / das jn kündte gemein machen / so es in jn gehet / sondern das von jm ausgehet / das ists das den Menschen gemein macht. Hat jemand ohren zu hören der höre.

Vnd da er von dem volck ins haus kam / Fragten jn seine Jünger vmb diese gleichnis. Vnd er sprach zu jnen / Seid jr denn auch so vnuerstendig? Vernemet jr noch nicht / das alles was aussen ist / vnd in den Menschen gehet / das kan jn nicht gemein machen? Denn es gehet nicht in sein hertz / sondern in den bauch / vnd gehet aus durch den natürlichen gang / der alle speise ausfeget. Vnd er sprach / Was aus dem menschen gehet / das macht den menschen gemein / Denn von innen aus dem hertzen der Menschen / gehen heraus / böse gedancken / ehebruch / hurerey / mord / dieberey / geitz / schalckheit / list / vnzucht / schalcksauge / Gotteslesterung / hoffart / [d] vnuernunfft. Alle diese böse stück gehen von innen heraus / vnd machen den menschen gemein.

[d] Vnuernunfft) Das ist / grobheit vnd vnbescheidenheit gegen dem Nehesten. Als die da bawrkündig vnd stoltziglich andere verachten.

Matth. 15. Heidnisch weibs tochter.

VNd er stund auff vnd gieng von dannen in die grentze Tyri vnd Sidon / vnd gieng in ein haus / vnd wolt es niemand wissen lassen / vnd kund doch nicht verborgen sein. Denn ein Weib hatte von jm gehöret / welcher Töchterlin einen vnsaubern geist hatte / vnd sie kam / vnd fiel nider zu seinen füssen (vnd es war ein Griechisch weib aus Syrophenice) Vnd sie bat jn / das er den Teufel von jrer Tochter austriebe. Jhesus aber sprach zu jr / Las zuuor die

Kinder sat werden. Es ist nicht fein/das man der kinder brot neme/vnd werffs fur die hunde. Sie antwortet aber/vnd sprach zu jm/Ja HERR / aber doch essen die Hündlin vnter dem tisch/von den brosamen der Kinder. Vnd er sprach zu jr/Vmb des Worts willen/so gehe hin/der Teufel ist von deiner Tochter ausgefaren. Vnd sie gieng hin in jr haus/vnd fand das der Teufel war ausgefaren/vnd die Tochter auff dem bette ligend.

VNd da er wider ausgieng von den grentzen Tyri vnd Sidon / kam er an das Galileische meer/mitten vnter die grentze der zehen Stedte. Vnd sie brachten zu jm einen Tauben / der stum war / vnd sie baten jn / das er die Hand auff jn legte. Vnd er nam jn von dem volck besonders/vnd legte jm die finger in die ohren/vnd spützet / vnd rüret seine zunge / vnd sahe auff gen Himel/ seufftzet/vnd sprach zu jm/Hephethah/ das ist/thu dich auff. Vnd als bald thaten sich seine ohren auff/ vnd das band seiner zungen ward los/vnd redet recht. Vnd er verbot jnen/sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot / je mehr sie es ausbreiteten/ vnd wunderten sich vber die mass / vnd sprachen / Er hats alles wolgemacht/die tauben macht er hörend/vnd die Sprachlosen redend. vnd stum.

VIII.

ZV der zeit/da viel Volcks da war/vnd hatten nicht zu essen/rieff Jhesus seine Jünger zu sich / vnd sprach zu jnen / Mich jamert des volcks/Denn sie haben nu drey tage bey mir beharret / vnd haben nichts zu essen/ vnd wenn ich sie vngeessen von mir heim liesse gehen/würden sie auff dem wege verschmachten/Denn etliche waren von ferne komen. Matth.15

Seine Jünger antworten jm/ Wo her nemen wir brot hie in der wüsten/ das wir sie settigen? Vnd er fragte sie/wie viel habt jr brots? Sie sprachen / sieben. Vnd er gebot dem Volck/das sie sich auff die erden lagerten. Vnd er nam die sieben brot/vnd dancket/vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / das sie dieselbigen furlegten. Vnd sie legten dem volck fur. Vnd hatten ein wenig fischlin/vnd er danckt/vnd hies dieselbigen auch furtragen. Sie assen aber vnd worden sat/ Vnd huben die vbrigen brocken auff sieben körbe. Vnd jrer war bey vier tausent/die da gessen hatten. Vnd er lies sie von sich. 4000 gespeiset.

VNd als bald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern / vnd kam in die gegend Dalmanutha. Vnd die Phariseer giengen heraus/vnd fiengen an sich mit jm zu befragen/versuchten jn/vnd begerten an jm ein zeichen vom Himel. Vnd er seufftzet in seinem Geist/vnd sprach/Was suchet doch dis geschlecht zeichen? Warlich/ich sage euch/ es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben. Vnd er lies sie/vnd trat widerumb in das Schiff/vnd fuhr herüber. Matth.16 Luc.12

VNd sie hatten vergessen brot mit sich zunemen/vnd hatten nicht mehr mit sich im Schiff denn ein brot. Vnd er gebot jnen/ vnd sprach/ Schawet zu/ vnd sehet euch fur/fur dem sawerteig der Phariseer / vnd fur dem sawerteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider/vnd sprachen vnternander/Das ists/das wir nicht brot haben. Sawerteig.

VNd Jhesus vernam das / vnd sprach zu jnen / Was bekümmert jr euch doch/das jr nicht brot habt? Vernemet jr noch nichts / vnd seid noch nicht verstendig? Habt jr noch ein verstarret hertz in euch? Habt augen vnd sehet nicht/ vnd habt ohren vnd höret nicht. Vnd dencket nicht dran/da ich fünff brot brach vnter fünff tausent / Wie viel körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie sprachen/ zwelffe. Da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / Wie viel körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie sprachen / sieben. Vnd er sprach zu jnen / Wie vernemet jr denn nichts? Matth.16.

VNd er kam gen Bethsaida/Vnd sie brachten zu jm einen Blinden / vnd baten jn/das er jn anrüret. Vnd er nam den Blinden bey der hand/vnd füret jn hinaus fur den Flecken/ vnd spützet in seine augen / vnd legete seine Blinder.

Hand

Hand auff jn/vnd fraget jn/Ob er ichtes sehe? Vnd er sahe auff/vnd sprach/ Ich sehe menschen gehen/als sehe ich [a] bewme. Darnach leget er abermal die Hende auff seine augen/vnd [b] hies jn abermal sehen. Vnd er ward wider zurecht bracht/ das er alles scharff sehen kundte. Vnd er schicket jn heim vnd sprach / Gehe nicht hinein in den Flecken/vnd sage es auch niemand drinnen.

Matth.16 Luc.9. VNd Jhesus gieng aus / vnd seine Jünger in die merckte der stad Cesaree Philippi. Vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd sprach zu jnen/ Wer sagen die Leute/das ich sey? Sie antworten/ Sie sagen/du seiest Johannes der Teuffer/ etliche sagen/du seiest Elias/ etliche/du seiest der Propheten einer. Vnd er sprach zu jnen/Jr aber/wer saget jr/das ich sey? Da antwortet Petrus/vnd sprach zu jm/Du bist Christus. Vnd er bedrawet sie / das sie niemand von jm sagen solten.

Matth.16 Luc.9 Joh.12 Vnd hub an sie zu leren/Des menschen Son mus viel leiden/vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten/vnd getödtet werden/ Vnd vber drey tage aufferstehen. Vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam jn zu sich/fieng an jm zu wehren. Er aber wand sich vmb/ vnd sahe seine Jünger an/vnd bedrawet Petrum/vnd sprach/ Gehe hinder mich du Satan/denn du meinest nicht das göttlich/sondern das menschlich ist.

Matth.10 VNd er rieff zu sich dem volck / sampt seinen Jüngern / vnd sprach zu jnen/ Wer mir wil nachfolgen/der verleugne sich selbs/vnd neme sein Creutz auff sich/vnd folge mir nach. Denn wer sein leben wil behalten / der wirds verlieren/ Vnd wer sein leben verleuret vmb meinen vnd des Euangelij willen / der wirds behalten. Was hülffs den Menschen/wenn er die gantze Welt gewünne/ vnd neme an seiner Seelen schaden? Oder was kan der mensch geben / damit er seine Seele löse? Wer sich aber mein vnd meiner Wort schemet/vnter diesem ehebrecherischen vnd sündigem geschlecht / des wird sich auch des menschen Son schemen/wenn er komen wird in der herrligkeit seines Vaters / mit den heiligen Engeln. Vnd er sprach zu jnen/Warlich ich sage euch/ Es stehen etliche hie / die werden den tod nicht schmecken/bis das sie sehen das reich Gottes mit krafft komen.

[a] Bewme) Er sihet noch dunckel wie man von ferne Menschen fur bewme oder stemme ansihet. Also ist auch vnser anfang Christum zu erkennen/schwach/wird aber jmer stercker vnd gewisser.

[b] Hies jn abermal sehen) Das ist/ Er sprach/ Wie sihestu nu?

IX.

Matth.17 Luc.9 Verklerung Christi VNd nach sechs tagen/nam Jhesus zu sich Petrum/ Jacobum vnd Johannem/vnd füret sie auff einen hohen Berg besonders alleine/vnd verkleret sich fur jnen. Vnd seine Kleider worden helle vnd sehr weis/ wie der schnee / das sie kein Ferber auff erden kan so weis machen. Vnd es erschein jnen Elias mit Mose / vnd hatten eine rede mit Jhesu.

VNd Petrus antwortet vnd sprach zu Jhesu/Rabbi/hie ist gut sein / Lasset vns drey hütten machen/ Dir eine / Mosi eine / vnd Elias eine. Er wuste aber nicht was er redet/denn sie waren verstürtzt. Vnd es kam eine Wolcken/die vberschattet sie. Vnd eine stimme fiel aus der wolcken/vnd sprach / Das ist mein lieber Son/Den solt jr hören. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen niemand mehr/denn allein Jhesum bey jnen.

DA sie aber vom berge erab giengen/ verbot jnen Jhesus / das sie niemand sagen solten/was sie gesehen hatten / Bis des menschen Son aufferstünde von den todten. Vnd sie behielten das wort bey sich/vnd befragten sich vnternander/ Was ist doch das aufferstehen von den todten?

VNd sie fragten jn/vnd sprachen / Sagen doch die Schrifftgelerten / das Elias mus vor komen? Er antwortet aber/ vnd sprach zu jnen / Elias sol ja zuuor komen/vnd alles wider zu recht bringen / Dazu des menschen Son sol viel leiden vnd verachtet werden / wie denn geschrieben stehet. Aber ich sage euch/ Elias ist komen/vnd sie haben an jm gethan / was sie wolten / nach dem von jm geschrieben stehet.

Mala.4. Elias ist Johannes.

VNd

UNd er kam zu seinen Jüngern/vnd sahe viel Volcks vmb sie/vnd Schrifft-
gelerten/die sich mit jnen befragten. Vnd als bald da alles Volck jn sahe/
entsatzten sie sich/lieffen zu/vnd grüsseten jn. Vnd er fragete die Schrifft-
gelerten/Was befraget jr euch mit jnen? Einer aber aus dem Volck antwortet/
vnd sprach/ Meister/ich habe meinen Son herbracht zu dir/der hat einen sprach- Matth.17
losen geist/vnd wo er jn erwisschet/so reisset er jn/vnd schewmet vnd knirsschet Luc.9
mit den zeenen/vnd verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredt/das sie jn
austrieben/vnd sie könnens nicht.

Er antwortet jm aber vnd sprach/ O du vngleubiges geschlecht/ wie lange
sol ich bey euch sein? wie lange sol ich mich mit euch leiden? Bringet jn her zu mir.
Vnd sie brachten jn zu jm. Vnd als bald da jn der geist sahe/reis er jn/vnd fiel auff
die erden/vnd waltzet sich vnd schewmet. Vnd er fraget seinen Vater/ Wie lan-
ge ists das jm das widerfaren ist? Er sprach/ Von kind auff/vnd offt hat er jn in
fewr vnd wasser geworffen/das er jn vmbbrechte. Kanstu aber was/ so erbarm
dich vnser/vnd hilff vns. Jhesus aber sprach zu jm/ Wenn du kündest gleuben/ Den
Alle ding sind müglich dem der da gleubet. Vnd als bald schrey des kindes Va- gleubigen
ter mit threnen/vnd sprach/ Jch gleube/lieber HERR/ hilff meinem vnglau- alles müg-
ben. lich.

DA nu Jhesus sahe/ das das Volck zulieff/bedrawet er den vnsaubern geist
vnd sprach zu jm/Du sprachloser vnd tauber geist/ich gebiete dir/ das du von jm
ausfarest/vnd farest hinfurt nicht in jn. Da schrey er/ vnd reis jn seer/ vnd fuhr
aus/Vnd er ward als were er tod/das auch viel sagten/Er ist tod. Jhesus aber
ergreiff jn bey der hand/vnd richtet jn auff/ Vnd er stund auff. Vnd da er heim
kam/frageten jn seine Jünger besonders/Warumb kundten wir jn nicht austrei-
ben? Vnd er sprach/ Diese art kan mit nichte ausfaren/denn durch beten vnd fa-
sten.

VNd sie giengen von dannen hinweg/vnd wandelten durch Galilean/ Vnd er Matth.17
wolte nicht/das es jemand wissen solt. Er leret aber seine Jünger/vnd Luc.9
sprach zu jnen/Des Menschen Son wird vberantwortet werden in der Men-
schen hende/vnd sie werden jn tödten/vnd wenn er getödtet ist/ so wird er am
dritten tage aufferstehen. Sie aber vernamen das wort nicht/vnd furchten sich
jn zu fragen.

UNd er kam gen Capernaum/vnd da er daheim war/fraget er sie/Was han- Matth.18
delt jr mit einander auff dem wege? Sie aber schwiegen/ denn sie hatten Luc.9
mit einander auff dem wege gehandelt/ Welcher der grössest were? Vnd
er satzte sich/vnd rieff den Zwelffen/vnd sprach zu jnen/ So jemand wil der erste
sein/ der sol der letzte sein fur allen/vnd aller knecht. Vnd er nam ein Kindlin/vnd Matt.18.
stellet es mitten vnter sie/vnd hertzete dasselbige/vnd sprach zu jnen/ Wer ein sol-
ches Kindlin in meinem namen auffnimet/ der nimet Mich auff/ vnd wer mich Matth.10
auffnimet/der nimet nicht mich auff/sondern Den der mich gesand hat.

JOhannes aber antwortet jm/vnd sprach/ Meister/ wir sahen einen/ der treib Luc.9.
Teufel in deinem Namen aus/ welcher vns nicht nachfolget/ Vnd wir verbo-
tens jm/ darumb/ das er vns nicht nachfolget. Jhesus aber sprach/ Jr solts jm
nicht verbieten/ Denn es ist niemand/der eine that thue in meinem Namen/vnd
müge bald vbel von mir reden. Wer nicht wider vns ist/ der ist fur vns. Wer
aber euch trencket mit einem becher wassers in meinem Namen/ darumb das jr
Christum angehöret/warlich ich sage euch/ Es wird jm nicht vnuergolten blei-
ben. Vnd wer der Kleinen einen ergert/die an Mich gleuben/dem were es besser/ Matt.18
das jm ein Mülstein an seinen hals gehenget würde/ vnd ins Meer geworffen Luc.17
würde.

SO dich aber deine hand ergert/so hawe sie abe/es ist dir besser das du ein Krü-
pel zum Leben eingehest/denn das du zwo hende habest/ vnd farest in die hel- Jesa.66.
le/ in das ewige fewer/ da jr wurm nicht stirbt/ vnd jr fewer nicht verlesscht.

Ergert

Ergert dich dein Fuss/so hawe jn abe/es ist dir besser/das du lam zum Leben eingehest/ denn das du zween füsse habest/ vnd werdest in die helle geworffen/ in das ewige fewer/ da jr wurm nicht stirbt/ vnd jr fewer nicht verlesscht. Ergert dich dein Auge/ so wirffs von dir/ es ist dir besser/ das du eineugig in das reich Gottes gehest/ denn das du zwey augen habest/ vnd werdest in das hellische fewer geworffen / da jr wurm nicht stirbet/ vnd jr fewr nicht verlesscht.

Matt. 5. Luc. 14 ES mus alles mit fewr [a] gesaltzen werden/ vnd alles Opffer wird mit saltz gesaltzet. Das saltz ist gut/ so aber das saltz thum wird/ wo mit wird man würtzen? Habt saltz bey euch/ vnd habt Friede vnternander.

[a] Gesaltzen werden) Im alten Testament ward alles Opffer gesaltzen/ vnd von allem opffer ward etwas verbrand mit fewer. Das zeucht Christus hie an/ vnd legt es geistlich aus/ nemlich/ das durchs Euangelium/ als durch ein fewr vnd saltz der alte mensch gecreutziget/ verzert vnd wol gesaltzen wird. Denn vnser leb ist das rechte Opffer. Rom. 12. Wo aber das saltz thum wird/ vnd das Euangelium mit menschen lere verderbet/ da ist kein würtzen mehr des alten Menschen/ da wachsen denn madē. Saltz besset aber/ darumb ist not gedult vnd friede haben im saltz.

X.

VNd er macht sich auff/ vnd kam von dannen/ an die örter des Jüdischen lands/ jenseid des Jordans/ vnd das volck gieng abermal mit hauffen zu jm/ Vnd/ wie seine gewonheit war/ leret er sie abermal.

Matt. 19 VNd die Phariseer tratten zu jm / vnd fragten jn / ob ein man sich scheiden müge von seinem Weibe? vnd versuchten jn damit. Er antwortet aber/ vnd sprach / Was hat euch Moses

Deut. 24 geboten? Sie sprachen/ Moses hat zugelassen einen Scheidebrieff zu schreiben/ vnd sich zu scheiden. Jhesus antwort / vnd sprach zu jnen / Vmb ewers hertzen hertigkeit willen hat er euch solch Gebot geschrieben/ Aber von anfang der crea-

Gen. 2 Ephe. 5 tur/ hat sie Gott geschaffen ein menlin vnd frewlin. Darumb wird der Mensch seinen Vater vnd Mutter lassen/ vnd wird seinem Weibe anhangen / Vnd werden sein die zwey ein fleisch. So sind sie nu nicht zwey / sondern ein fleisch. Was denn Gott zusamen gefüget hat/ sol der Mensch nicht scheiden.

VNd daheim fragten jn abermal seine Jünger vmb dasselbige. Vnd er sprach zu jnen/ Wer sich scheidet von seinem Weibe/ vnd freiet ein andere/ der bricht die Ehe an jr. Vnd so sich ein Weib scheidet von jrem Manne / vnd freiet einen andern/ die bricht jre Ehe.

Matth. 19 Luc. 18 Kindlin. VNd sie brachten Kindlin zu jm/ das er sie anrürete. Die Jünger aber furen die an/ die sie trugen. Da es aber Jhesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu jnen/ Lasset die Kindlin zu mir komen/ vnd wehret jnen nicht/ Denn solcher ist das reich Gottes. Warlich/ ich sage euch/ wer das reich Gottes nicht empfehet/ als ein Kindlin/ der wird nicht hinein komen. Vnd hertzet sie / vnd leget die hende auff sie/ vnd segenet sie.

Matth. 19 Luc. 18 VNd da er hinaus gangen war/ auff den weg/ lieff einer forne fur / kniete fur jn/ vnd fraget jn/ Guter Meister/ was sol ich thun/ das ich das ewige Leben ererbe? Aber Jhesus sprach zu jm / Was heissestu mich gut? niemand ist gut/ denn der einige Gott. Du weissest je die gebot wol/ Du solt nicht Ehebrechen/ du solt nicht tödten/ du solt nicht stelen/ du solt nicht falsch gezeugnis reden/

Exod. 20 Deut. 5 du solt niemand teuschen/ Ehre deinen Vater vnd Mutter. Er antwortet aber/ vnd sprach zu jm/ Meister / das hab ich alles gehalten von meiner jugent auff. Vnd Jhesus sahe jn an/ vnd liebet jn/ vnd sprach zu jm/ [b] Eines feilet dir/ gehe hin verkeuffe alles was du hast/ vnd gibs den Armen / so wirstu einen schatz im Himel haben/ Vnd kom/ folge mir nach / vnd nim das Creutz auff dich. Er aber ward vnmuts vber der rede/ vnd gieng trawrig dauon/ denn er hatte viel güter.

[b] Eines) Das ist/ Es feilet dir gantz vnd gar/ Denn du wilt from sein / vnd doch dein Gut nicht lassen vmb meinen willen/ noch mit mir leidē Darumb ist Mammon gewislich dein Gott / vnd hast jn lieber denn mich.

Matth. 19 Luc. 18 VNd Jhesus sahe vmb sich/ vnd sprach zu seinen Jüngern/ Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner rede. Aber Jhesus antwortet widerumb vnd sprach zu jnen / Lieben

Reichthum. kinder/ wie schwerlich ists/ das die/ so jr vertrawen auff reichthum setzen ins reich Gottes komen. Es ist leichter/ das ein Kamel durch ein nadelöhre gehe/ denn das ein Reicher ins reich Gottes kome. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr / vnd sprachen vnternander/ Wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/ vnd sprach / Bey den Menschen ists vnmüglich/ aber nicht bey Gott / Denn alle ding sind müglich bey Gott.

DA saget Petrus zu jm/Sihe/wir haben alles verlassen/vnd sind dir nachgefolget. Jhesus antwortet/vnd sprach / Warlich / ich sage euch / Es ist niemand/so er verlesst haus/oder brüder/oder schwester/oder Vater/oder mutter/oder weib/oder kinder/oder ecker/vmb meinen willen/ vnd vmb des Euangelij willen/der nicht hundertfeltig empfahe/jtzt in dieser zeit/heuser vnd brüder/vnd schwester vnd mutter/vnd kinder vnd ecker / mit a verfolgungen/ vnd in der zukunfftigen welt das ewige Leben. Viel aber werden die letzten sein/die die ersten sind/ vnd die ersten sein/die die letzten sind. Sie waren aber auff dem wege / vnd giengen hinauff gen Jerusalem/ vnd Jhesus gieng fur jnen/vnd sie entsatzten sich/ folgeten jm nach/vnd furchten sich.

a Verfolgung) Wer gleubt/der mus verfolgung leiden vnd alles dran setzen. Dennoch hat er gnug/wo er hin komet/finder er Vater / Mutter/ Brüder/ Güter mehr denn er je verlassen kund.

VNd Jhesus nam abermal zu sich die zwelffe/vnd saget jnen / was jnen widerfaren würde. Sihe/wir gehen hinauff gen Jerusalem / vnd des menschen Son wird vberantwortet werden den Hohenpriestern vnd Schrifft gelerten/vnd sie werden jn verdamnen zum tode/vnd vberantworten den Heiden/die werden jn verspotten vnd geisseln/vnd verspeien / vnd tödten / Vnd am dritten tage wird er aufferstehen. Matth.20 Luc.18

DA giengen zu jm Jacobus vnd Johannes die söne Zebedei / vnd sprachen/ Meister/wir wöllen/das du vns thuest / was wir dich bitten werden. Er sprach zu jnen/ Was wolt jr/ das ich euch thue? Sie sprachen zu jm / Gib vns/ das wir sitzen/einer zu deiner rechten/vnd einer zu deiner lincken/in deiner Herrligkeit. Jhesus aber sprach zu jnen / Jr wisset nicht was jr bittet. Künd jr den Kelch trincken/den ich trincke/ vnd euch teuffen lassen mit der tauffe da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm/Ja/wir können es wol. Jhesus aber sprach zu jnen/ Zwar jr werdet den Kelch trincken/den ich trincke / vnd getaufft werden mit der tauffe/da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner Rechten vnd zu meiner Lincken/stehet mir nicht zu/euch zu geben/ sondern welchen es bereitet ist. Matth.20

VNd da das die Zehen höreten / worden sie vnwillig vber Jacobum vnd Johannem. Aber Jhesus rieff jnen/vnd sprach zu jnen/ Jr wisset / das die weltliche Fürsten herrschen/vnd die Mechtigen vnter jnen / haben gewalt. Aber also sol es vnter euch nicht sein/ Sondern welcher wil gros werden vnter euch / der sol ewer Diener sein/ Vnd welcher vnter euch wil der Fürnemest werden / der sol aller knecht sein. Denn auch des menschen Son ist nicht komen / das er jm dienen lasse/ Sondern das er diene/vnd gebe sein Leben zur bezalung fur viele. Matth.20 Luc.18

VNd sie kamen gen Jericho/ Vnd da er aus Jericho gieng/ er vnd seine Jünger/ vnd ein gros Volck / da sass ein blinder Bartimeus Timei son am wege vnd bettelt. Vnd da er höret / das es Jhesus von Nazareth war / fieng er an zu schreien/vnd sagen/ Jhesu du son David/erbarm dich mein. Vnd viel bedraweten jn/er solte stille schweigen. Er aber schrey viel mehr/Du son David/erbarm dich mein. Vnd Jhesus stund stille/vnd lies jm ruffen. Vnd sie rieffen dem Blinden/vnd sprachen zu jm/ Sey getrost/stehe auff / er ruffet dir. Vnd er warff sein Kleid von sich/stund auff/vnd kam zu Jhesu. Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm/ Was wiltu/das ich dir thun sol? Der Blinde sprach zu jm/ Rabboni/das ich sehend werde. Jhesus aber sprach zu jm/ Gehe hin/dein glaube hat dir geholffen/ Vnd als bald ward er sehend/vnd folgete jm nach/auff dem wege. Matt.20 Luc.18 Blinder

XI.

VNd da sie nahe zu Jerusalem kamen gen Bethphage vnd Bethanien/ an den ölberg/sandte er seiner Jünger zween / vnd sprach zu jnen/ Gehet hin in den Flecken / der fur euch ligt / Vnd als bald wenn jr hinein komet/werdet jr finden ein Füllen angebunden/auff welchem nie kein Mensch gesessen ist/löset es ab/ vnd füret es her. Vnd so je- Matt.21 Luc.19

so jemand zu euch sagen wird/ warumb thut jr das? so sprechet / Der HERR darff sein/ so wird ers bald her senden.

SJe giengen hin/ vnd funden das Füllen gebunden an der thür/ aussen auff dem wegscheid/ vnd lösetens ab. Vnd etliche die da stunden / sprachen zu jnen/ Was machet jr/ das jr das Füllen ablöset? Sie sagten aber zu jnen/ wie jnen Jhesus geboten hatte/ vnd die liessens zu. Vnd sie füreten das Füllen zu Jhesu / vnd legten jre kleider drauff/ vnd er satzte sich drauff. Viel aber breiteten jre kleider auff den weg. Etliche hieben Meien von den bewmen/ vnd streweten sie auff den weg. Vnd die forne vor giengen/ vnd die hernach folgeten/ schrien vnd sprachen/ Hosianna/ Gelobet sey der da komet in dem namen des HERRN / Gelobet sey das Reich vnsers vaters David/ das da komet in dem namen des HERRN/ Hosianna in der höhe.

Joh.12

Psal.118.

VNd der HERR gieng ein zu Jerusalem / vnd in den Tempel / vnd besahe alles/ Vnd am abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den Zwelffen.

Matth.21

Vnd des andern tages/ da sie von Bethanien giengen/ hungerte jn/ Vnd sahe einen Feigenbawm von ferne/ der bletter hatte/ Da trat er hinzu/ ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts denn nur bletter/ Denn es war noch nicht zeit/ das Feigen sein solten. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/ Nu esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Vnd seine Jünger höreten das.

VNd sie kamen gen Jerusalem/ Vnd Jhesus gieng in den Tempel/ fieng an vnd treib aus die verkeuffer vnd keuffer in dem Tempel/ vnd die tische der wechsler/ vnd die stüle der Taubenkremer sties er vmb / vnd lies nicht zu / das jemand etwas durch den Tempel trüge. Vnd er leret / vnd sprach zu jnen / Stehet nicht geschrieben/ Mein Haus sol heissen ein Bethaus allen völckern/ Jr aber habt eine Mördergruben daraus gemacht. Vnd es kam fur die Schrifftgelerten vnd Hohenpriester / Vnd sie trachten / wie sie jn vmbbrechten. Sie furchten sich aber fur jm/ Denn alles volck verwundert sich seiner Lere. Vnd des abends gieng er hinaus fur die Stad.

Matth.21 Luc.19

Esa.56

VNd am morgen giengen sie fur vber/ vnd sahen den Feigenbawm das er verdorret war/ bis auff die wurtzel. Vnd Petrus gedachte daran / vnd sprach zu jm/ Rabbi/ sihe der Feigenbawm/ den du verflucht hast/ ist verdorret. Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen/ Habt glauben an Gott / Warlich / ich sage euch/ Wer zu diesem Berge spreche/ heb dich/ vnd wirff dich ins Meer / vnd zweiuelte nicht in seinem hertzen/ sondern gleubte/ das es geschehen würde/ was er saget / so wirds jm geschehen/ was er saget. Darumb sage ich euch / Alles was jr bittet / in ewrem Gebet/ gleubt nur/ das jrs empfahen werdet/ so wirds euch werden. Vnd wenn jr stehet vnd betet/ so vergebet/ wo jr etwas wider jemand habt / Auff das auch ewer Vater im Himel euch vergebe ewer Feile.

Matth.21.

Matth.6.

VNd sie kamen abermal gen Jerusalem/ vnd da er in den Tempel gieng / kamen zu jm die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten vnd die Eltesten / vnd sprachen zu jm/ Aus waser macht thustu das? vnd wer hat dir die macht gegeben/ das du solchs thust? Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Jch wil euch auch ein wort fragen/ antwortet mir/ so wil ich euch sagen / Aus waser macht ich das thu. Die Tauffe Johannis / war sie vom Himel / oder von Menschen? Antwort mir. Vnd sie gedachten bey sich selbs/ vnd sprachen/ Sagen wir/ sie war vom Himel/ so wird er sagen/ Warumb habt jr denn jm nicht gegleubet? Sagen wir aber/ sie war von menschen/ so fürchten wir vns fur dem volck/ Denn sie hielten alle/ das Johannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworten/ vnd sprachen zu Jhesu/ Wir wissens nicht. Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen/ So sage ich euch auch nicht/ aus waser macht ich solchs thue.

Matth.21 Luc.20

Euangelium

VNd er fieng an zu jnen durch gleichnisse zu reden. Ein Mensch pflantzte einen Weinberg / vnd füret einen Zaun drumb / vnd grub eine Kelter / vnd bawet einen Thurn / vnd thet jn aus den Weingartnern / vnd zog vber land. Vnd sandte einen Knecht / da die zeit kam zu den Weingartnern / das er von den Weingartnern neme von der Frucht des weinberges. Sie namen jn aber vnd steupten jn / vnd liessen jn leer von sich. Abermal sandte er zu jnen einen andern Knecht / dem selbigen zerworffen sie den kopff mit steinen / vnd liessen jn geschmecht von sich. Abermal sandte er einen andern / denselben tödten sie / vnd viel andere / Etliche steupten sie / etliche tödten sie. Matth. 21 Luc. 20 Jesa. 5 Jere. 2

DA hatte er noch einen einigen Son / der war jm lieb / den sandte er zum letzten auch zu jnen / vnd sprach / Sie werden sich fur meinem Son schewen. Aber dieselben Weingartner sprachen vnternander / Dis ist der Erbe / komet lasst vns jn tödten / so wird das Erbe vnser sein. Vnd sie namen jn vnd tödten jn / vnd worffen jn heraus fur den Weinberg. Was wird nu der Herr des weinberges thun? Er wird komen / vnd die Weingartner vmbbringen / vnd den Weinberg andern geben. Habt jr auch nicht gelesen diese Schrifft? Den Stein / den die Bawleute verworffen haben / der ist ein Eckstein worden. Von dem HERRN ist dis geschehen / vnd es ist wunderbarlich fur vnsern augen. Vnd sie trachten darnach / wie sie jn griffen / vnd furchten sich doch fur dem volck / Denn sie vernamen / das er auff sie diese gleichnisse geredt hatte / Vnd sie liessen jn / vnd giengen dauon. Psal. 118 Jesa. 28 Act. 4 1. Pet. 2

VNd sie sandten zu jm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern / das sie jn fiengen in worten. Vnd sie kamen vnd sprachen zu jm / Meister / wir wissen / das du warhafftig bist / vnd fragest nach niemand / Denn du achtest nicht das ansehen der menschen / sondern du leresst den weg Gottes recht / Ists recht das man dem Keiser zinse gebe / oder nicht? sollen wir jn geben / oder nicht geben? Er aber mercket jre heucheley / vnd sprach zu jnen / Was versuchet jr mich? Bringet mir einen grosschen / das ich jn sehe. Vnd sie brachten jm. Da sprach er / Wes ist das Bilde vnd die vberschrifft? Sie sprachen zu jm / Des Keisers. Da antwortet Jhesus / vnd sprach zu jnen / So gebet dem Keiser / was des Keisers ist / vnd Gotte was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein. Matth. 22. Luc. 20 Zins groschen. Rom. 13

DA tratten die Saduceer zu jm / die da halten / es sey keine Aufferstehung / die fragten jn / vnd sprachen / Meister / Moses hat vns geschrieben / Wenn jemands bruder stirbt / vnd lesst ein Weib / vnd lesst keine Kinder / So sol sein Bruder desselbigen Weib nemen / vnd seinem Bruder samen erwecken. Nu sind sieben brüder gewesen / Der erste nam ein Weib / der starb / vnd lies keinen samen / Vnd der ander nam sie / vnd starb / vnd lies auch nicht samen. Der dritte desselben gleichen / vnd namen sie alle sieben / vnd liessen nicht samen. Zu letzt nach allen / starb das Weib auch. Nu in der aufferstehung / wenn sie aufferstehen / welches weib wird sie sein vnter jnen / denn sieben haben sie zum weibe gehabt? Matth. 22. Luc. 20 Deut. 25

DA antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen / Ists nicht also? jr jrret / darumb das jr nichts wisset von der Schrifft / noch von der krafft Gottes. Wenn sie von den todten aufferstehen werden / so werden sie nicht freien / noch sich freien lassen / sondern sie sind wie die Engel im Himel. Aber von den todten / das sie aufferstehen werden / habt jr nicht gelesen im buch Mosi / bey dem Pusch / wie Gott zu jm sagt / vnd sprach / Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht der Todten / sondern der Lebendigen Gott / Darumb jrret jr seer. Aufferstehung der todten. Exod. 3

VNd es trat zu jm der Schrifftgelerten einer / der jnen zugehöret hatte / wie sie sich mit einander befrageten / vnd sahe / das er jnen fein geantwortet hatte / vnd fraget jn / Welches ist das furnemest Gebot fur allen? Matth. 22 Das fürnemest gebot.

Jhesus

Luc.10 Jhesus aber antwortet jm/ Das furnemest Gebot fur allen geboten ist das/ Höre
Deut.6 Israel/ der HERR, vnser Gott ist ein einiger Gott/ Vnd du solt Gott deinen
HERRN lieben/ von gantzem hertzen/ von gantzer seele/ von gantzem gemüte/
Luc.19 vnd von allen deinen krefften / Das ist das furnemeste Gebot. Vnd das ander
ist jm gleich / Du solt deinen Nehesten lieben/ als dich selbs. Es ist kein ander grö-
sser Gebot/ denn diese.

VNd der Schrifftgelerter sprach zu jm/ Meister/ du hast warlich recht ge-
redt/ denn es ist ein Gott/ vnd ist kein ander ausser jm / Vnd denselbigen lieben
von gantzem hertzen/ von gantzem gemüte/ von gantzer seele/ vnd von allen kreff-
ten / Vnd lieben seinen Nehesten als sich selbs / das ist mehr denn Brandopffer
vnd alle Opffer. Da Jhesus aber sahe/ das er vernünfftiglich antwortet/ sprach er
zu jm/ Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Vnd es thurfte jn niemand wei-
ter fragen.

Matth.22 VNd Jhesus antwortet / vnd sprach / da er leret im Tempel / Wie sagen die
Luc.20 Schrifftgelerten/ Christus sey Dauids son? Er aber David spricht durch den
Psal.110 heiligen Geist/ Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn / Setze dich zu mei-
ner rechten/ bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. Da heist jn ja Da
uid seinen HErrn/ wo her ist er denn sein Son? Vnd viel volcks höret jn gerne.

Matth.23 VNd er leret sie/ vnd sprach zu jnen/ Sehet euch fur/ fur den Schrifftgeler-
Luc.20 ten die in langen kleidern gehen/ vnd lassen sich gerne auff dem marckte grü-
ssen/ vnd sitzen gerne oben an in den Schulen/ vnd vber tisch im abendmal/
sie fressen der Widwen heuser/ vnd wenden langes gebet fur / dieselben werden
deste mehr verdamnis empfahen.

Luc.21 VNd Jhesus setzet sich gegen den Gotteskasten/ vnd schawet / wie das Volck
geld einlegte in den Gotteskasten/ vnd viel Reichen legten viel ein. Vnd es
kam eine arme Widwe/ vnd legte zwey scherfflin ein/ die machen einen heller. Vnd
er rieff seine Jünger zu sich/ vnd sprach zu jnen/ Warlich/ ich sage euch/ diese arme
Widwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt/ denn alle die eingelegt haben. Denn
sie haben alle von jrem vbrigen eingelegt / Diese aber hat von jrem armut alles
was sie hat/ jre gantze narung eingelegt.

XIII.

Matth.24 VNd da er aus dem Tempel gieng/ sprach zu jm seiner Jünger einer/
Luc.21 Meister sihe/ welche steine vnd welch ein Baw ist das? Vnd Jhesus
antwortet / vnd sprach zu jm / Sihestu wol allen diesen grossen
baw? Nicht ein stein wird auff dem andern bleiben / der nicht zu-
brochen werde.

VNd da er auff dem Oleberge sass gegen dem Tempel / fragten
jn besonders Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd Andreas / Sage vns/
wenn wird das alles geschehen? Vnd was wird das Zeichen sein/ wenn das alles
sol volendet werden? Jhesus antwortet jnen/ vnd fieng an zu sagen / Sehet zu/
das euch nicht jemand verfüre/ Denn es werden viel komen vnter meinem Na-
men/ vnd sagen/ ich bin Christus/ vnd werden viel verfüren.

WEnn jr aber hören werdet von kriegen vnd kriegs geschrey/ so fürchtet euch
nicht/ denn es mus also geschehen/ aber das ende ist noch nicht da. Es wird
sich ein volck vber das ander empören/ vnd ein Königreich vber das ander. Vnd
werden geschehen erdbeben hin vnd wider/ vnd wird sein thewre zeit vnd schre-
cken/ das ist der not anfang.

JR aber sehet euch fur/ denn sie werden euch vberantworten fur die Rat-
heuser vnd Schulen / Vnd jr müsset gesteupet werden / vnd fur Fürsten vnd
Könige müsset jr geführet werden/ vmb meinen willen/ zu einem zeugnis vber sie.
Matth.10 Vnd das Euangelium mus zuuor geprediget werden/ vnter alle völcker.
Luc.21
Matth.24 WEnn sie euch nu füren vnd vberantworten werden / so sorget nicht was
jr reden solt/ vnd bedencket auch nicht zuuor/ Sondern was euch zu derselbigen

stunde gegeben wird/das redet/Denn jr seids nicht die da reden/sondern der hei-
lige Geist. Es wird aber vberantworten ein bruder den andern zum tode/ vnd
der Vater den Son/vnd die kinder werden sich empören wider die Eltern/vnd
werden sie helffen tödten. Vnd werdet gehasset sein von jederman vmb meines
Namens willen. Wer aber beharret bis an das ende/der wird selig.

WEnn jr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ von dem der Pro- Matth.24
phet Daniel gesagt hat/das er stehet/da er nicht sol (Wer es lieset/der ver- Luc.21
neme es) als denn wer in Judea ist/der flihe auff die berge. Vnd wer auff dem Dan.9
Dache ist/der steige nicht ernider ins haus/vnd kome nicht drein etwas zu holen
aus seinem hause. Vnd wer auff dem felde ist/der wende sich nicht vmb/ seine
kleider zu holen.

WEh aber den schwangern vnd seugern zu der zeit. Bittet aber/ das ewre
flucht nicht geschehe im Winter. Denn in diesen tagen werden solche trübsal sein
als sie nie gewesen sind bis her/ von anfang der Creaturen/ die Gott geschaffen
hat/ vnd als auch nicht werden wird. Vnd so der HERR diese tage nicht ver-
kurtzt hette/ würde kein mensch selig/ Aber vmb der Ausserweleten willen/ die er
ausserwelet hat/hat er diese tage verkürtzt.

Wenn nu jemand zu der zeit wird zu euch sagen/ Sihe/hie ist Christus/sihe/ Matth.24
da ist er/ So gleubet nicht/denn es werden sich erheben falsche Christi/ vnd fal- Luc.17
sche Propheten/ die Zeichen vnd Wunder thun/ das sie auch die Ausserweleten
verfüren/so es müglich were. Jr aber sehet euch fur/sihe/ Jch habs euch alles zu-
uor gesagt.

ABer zu der zeit/nach diesem trübsal/werden Sonne vnd Mond jren schein Matth.24
verlieren/vnd die sterne werden vom himel fallen/ vnd die kreffte der himel Luc.21
werden sich bewegen. Vnd denn werden sie sehen des menschen Son komen
in den wolcken/mit grosser Krafft vnd Herrligkeit. Vnd denn wird er seine En-
gel senden/vnd wird versamlen seine Ausserweleten/von den vier Winden/ von
dem ende der erden/bis zum ende der Himel.

AN dem Feigenbawm lernet ein gleichnis/Wenn jtzt seine zweige safftig
werden/vnd bletter gewinnet/ so wisset jr/das der Sommer nahe ist. Also auch/
wenn jr sehet/das solchs geschiet/so wisset/das es nahe fur der thür ist. Warlich/
ich sage euch/ Dis geschlecht wird nicht vergehen/bis das dis alles geschehe. Hi-
mel vnd erden werden vergehen/meine Wort aber werden nicht vergehen. Von
dem tage aber vnd der stund weis niemand/auch die Engel nicht im Himel/auch
der Son nicht/sondern allein der Vater.

SEhet zu/wachet vnd betet/denn jr wisset nicht/ wenn es zeit ist. Gleich als ein Matth.25
mensch/der vber land zoch/vnd lies sein haus/vnd gab seinen knechten macht/ Luc.19
einem jglichen sein werck/vnd gebot dem Thürhüter/er solt wachen. So wachet
nu/ denn jr wisset nicht/ wenn der Herr des hauses komet/ ob er komet am
abend/oder zu mitternacht/oder vmb den hanen schrey/oder des morgens/ Auff
das er nicht schnelle kome vnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch sage/ das
sage ich allen/ Wachet.

XIIII.

VNd nach zween tagen war Ostern/ vnd die tage der süssen brot. Vnd Matth.26
die Hohepriester vnd Schrifftgelerten suchten/wie sie Jn mit listen Luc.22
grieffen vnd tödten. Sie sprachen aber/ Ja nicht auff das Fest/
das nicht ein auffrhur im volck werde.

VNd da er zu Bethanien war in Simonis des aussetzigen hause/ Joh.12
vnd sass zu tisch/da kam ein Weib/die hatte ein glas mit vnge-
felschtem vnd köstlichem Nardenwasser/ vnd sie zubrach das glas/ vnd gos es
auff sein Heubt. Da waren etliche/die worden vnwillig/ vnd sprachen/ Was sol
doch dieser vnrat? man künd das Wasser mehr denn vmb drey hundert[a] gro-
sschen verkaufft haben/vnd dasselb den Armen geben. Vnd murreten vber sie.

a Dieser grosschen et ner/würde bey vns machen/ fast dreissig Meisnische lawenpfennig/oder drithalben vnser grosschen

Jhesus

Jhesus aber sprach/ Lasst sie mit frieden/ was bekümmert jr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan. Jr habt allezeit Armen bey euch/ vnd wenn jr wolt/ könnet jr jnen guts thun/ Mich aber habt jr nicht allezeit. Sie hat gethan was sie kund/ Sie ist zuuor komen meinen Leichnam zusalben zu meinem begrebnis. Warlich ich sage euch/ wo dis Euangelium geprediget wird in aller Welt/ da wird man auch das sagen zu jrem gedechtnis/ das sie jtzt gethan hat.

VNd Judas Ischarioth/ einer von den Zwelffen/ gieng hin zu den Hohenpriestern/ das er jn verrhiet. Da sie das höreten/ worden sie fro/ vnd verhiessen jm das geld zu geben. Vnd er suchete/ wie er jn füglich verrhiete.

Alte Osterlamb.

I. VNd am ersten tage der süssen brot/ da man das Osterlamb opfferte/ sprachen seine Jünger zu jm/ Wo wiltu/ das wir hin gehen vnd bereiten/ das du das
Matth. 26 Luc. 22 Osterlamb essest? Vnd er sandte seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jnen/ Gehet hin in die Stad/ vnd es wird euch ein Mensch begegen/ der tregt einen krug mit wasser/ folget jm nach/ Vnd wo er eingehet/ da sprecht zu dem Hauswirte/ der Meister lesst dir sagen/ Wo ist das Gasthaus/ darinne ich das Osterlamb esse mit meinen Jüngern? Vnd er wird euch einen grossen Saal zeigen/ der gepflastert vnd bereit ist/ daselbs richtet fur vns zu. Vnd die Jünger giengen aus/ vnd kamen in die Stad/ vnd fundens/ wie er jnen gesagt hatte/ Vnd bereiteten das Osterlamb.

Matth. 26 Luc. 22 Am abend aber/ kam er mit den Zwelffen. Vnd als sie zu tisch sassen vnd assen/ sprach Jhesus/ Warlich/ ich sage euch/ einer vnter euch/ der mit mir isset/ wird mich verrhaten. Vnd sie worden trawrig/ vnd sagten zu jm/ einer nach dem andern/ Bin ichs? Vnd der ander/ Bin ichs? Er antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Einer aus den Zwelffen/ der mit mir in die schüssel tauchet. Zwar des menschen Son gehet hin/ wie von jm geschrieben stehet. Weh aber dem menschen/ durch welchen des menschen Son verrhaten wird/ es were demselben Menschen besser das er nie geborn were.

Abendmal des HERRN.

1. Cor. 11 VNd in dem sie assen/ nam Jhesus das Brot/ dancket/ vnd brachs/ vnd gabs jnen/ vnd sprach/ Nemet/ esset/ das ist mein Leib. Vnd nam den Kelch/ vnd dancket/ vnd gab jnen den/ Vnd sie truncken alle daraus/ Vnd er sprach zu jnen/ Das ist mein Blut/ des newen Testaments/ das fur viele vergossen wird. Warlich/ ich sage euch/ das ich hinfurt nicht trincken werde vom gewechse des Weinstocks/ bis auff den tag/ da ichs new trincke/ in dem reich Gottes.

Oleberg.

II. VNd da sie den Lobgesang gesprochen hatten/ giengen sie hinaus/ an den öleberg. Vnd Jhesus sprach zu jnen/ Jr werdet euch in dieser nacht alle an mir
Matth. 26 Luc. 22 Joh. 18 Dach. 13 ergern/ Denn es stehet geschrieben/ Ich werde den Hirten schlagen/ vnd die schafe werden sich zerstrewen. Aber nach dem ich aufferstehe/ wil ich fur euch hin gehen in Galilean. Petrus aber saget zu jm/ Vnd wenn sie sich alle ergerten/ so wolt doch ich mich nicht ergern. Vnd Jhesus sprach zu jm/ Warlich/ ich sage dir/ Heute in dieser nacht/ ehe denn der Hane zweymal krehet/ wirstu mich dreymal verleugnen. Er aber redete noch weiter/ Ja wenn ich mit dir auch sterben müste/ wolt ich dich nicht verleugnen. Desselben gleichen sagten sie alle.

Geistlich leiden Christi im Garten.

VNd sie kamen zu dem hofe/ mit namen Gethsemane/ Vnd er sprach zu seinen Jüngern/ Setzet euch hie/ bis ich hingehe/ vnd bete. Vnd nam zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/ vnd fieng an zu zittern vnd zu zagen/ vnd sprach zu jnen/ Meine seele ist betrübt bis an den tod/ enthaltet euch hie vnd wa-
Matth. 26 Luc. 22 chet. Vnd gieng ein wenig furbas/ fiel auff die erden/ vnd betet/ Das/ so es müglich were/ die stunde fur vber gienge/ vnd sprach/ Abba/ mein Vater/ es ist dir alles müglich/ vberhebe mich dieses Kelchs/ Doch nicht was ich wil/ sondern was du wilt.

VNd kam vnd fand sie schlaffend. Vnd sprach zu Petro/ Simon schlefestu? Vermöchtestu nicht eine stunde zu wachen? Wachet vnd betet/ das jr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach. Vnd gieng

Leiblich leiden Christi im Garten.

wider hin/vnd betet/vnd sprach dieselbigen wort. Vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend/denn jre augen waren vol schlaffs / vnd wusten nicht was sie jm antworten. Vnd er kam zum drittenmal vnd sprach zu jnen / Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Es ist gnug/die stunde ist komen/Sihe/des menschen Son wird vberantwortet in der Sünder hende/stehet auff / lasst vns gehen. Sihe/ der mich verrhet/ist nahe.

VNd als bald/da er noch redet/kam erzu Judas der zwelffen einer / vnd eine grosse schar mit jm/mit schwerten vnd mit stangen/von den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vnd Eltesten. Vnd der Verrheter hatte jnen ein zeichen gegeben/vnd gesagt/Welchen ich küssen werde/der ists/den greiffet/vnd füret jn gewis. Vnd da er kam/trat er bald zu jm/vnd sprach zu jm/Rabbi / Rabbi / vnd küsset jn. Die aber legten jre hende an jn/vnd grieffen jn. Einer aber von denen/ die da bey stunden/zoch sein schwert aus/vnd schlug des Hohenpriesters knecht/ vnd hieb jm ein ohre ab. Matt.26 Luc.22 Joh.18

VNd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/ Jr seid ausgegangen/als zu einem Mörder/mit schwerten vnd mit stangen/mich zu fahen/Jch bin teglich bey euch im Tempel gewesen/vnd habe geleret/vnd jr habt mich nicht gegriffen/Aber auff das die Schrifft erfüllet werde. Vnd die Jünger verliessen jn alle/ vnd flohen. Vnd es war ein Jüngling/der folgete jm nach/der war mit Linwand bekleidet auff der blossen haut/vnd die Jünglinge griffen jn. Er aber lies den Linwand faren/vnd flohe blos von jnen.

III. Jhesus gefürt in Caiphas hause. Matth.26 Luc.22 Joh.18

VNd sie füreten Jhesum zu dem Hohenpriester/dahin zusamen komen waren alle Hohepriester vnd Eltesten vnd Schrifftgelerten. Petrus aber folgete jm noch von fernen/bis hinein in des Hohenpriesters pallast / Vnd er war da/ vnd sass bey den knechten/vnd wermete sich bey dem liecht.

ABer die Hohenpriester vnd der gantze Rat/suchten zeugnis wider Jhesum/ auff das sie jn zum todte brechten/vnd funden nichts. Viel gaben falsch zeugnis wider jn/aber jr zeugnis stimmete nicht vber ein. Vnd etliche stunden auff/ vnd gaben falsche zeugnis wider jn/vnd sprachen/Wir haben gehöret/ das er saget/Jch wil den Tempel der mit henden gemacht ist/abbrechen/vnd in dreien tagen einen andern bawen/der nicht mit henden gemacht sey. Aber jr zeugnis stimmete noch nicht vber ein. Joh.2

VNd der Hohepriester stund auff vnter sie/vnd fragte Jhesum/vnd sprach/ Antwortestu nichts zu dem/das diese wider dich zeugen? Er aber schweig stille/ vnd antwortet nichts. Da fragte jn der Hohepriester abermal vnd sprach zu jm/ Bistu Christus der son des Hochgelobten? Jhesus aber sprach/Jch bins/ Vnd jr werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten Hand der krafft / vnd komen mit des himels wolcken. Da zureis der Hohepriester seinen rock vnd sprach/Was dürffen wir weiter zeugen? Jr habt gehöret die Gotteslesterung. Was düncket euch? Sie aber verdampten jn alle/das er des todes schüldig were. Da fiengen an etliche jn zu verspeien/ vnd verdecken sein angesicht/vnd mit feusten schlagen/ vnd zu jm sagen/Weissage vns/Vnd die knechte schlugen jn ins angesichte.

VNd Petrus war da nidden im Pallast/ Da kam des Hohenpriesters megde eine/Vnd da sie sahe Petrum sich wermen/schawet sie jn an/vnd sprach/Vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth. Er leugnet aber vnd sprach/Jch kenne jn nicht/weis auch nicht was du sagest. Vnd er gieng hinaus in den Vorhoff/vnd der Hane krehet. Vnd die Magd sahe jn/vnd hub abermal an zu sagen zu denen die da bey jm stunden / Dieser ist der einer. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weile/sprachen abermal zu Petro/die da bey stunden/ Warlich du bist der einer/denn du bist ein Galileer/vnd deine sprache lautet gleich also. Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren/Jch kenne des Menschen nicht/von dem jr saget. Vnd der Han krehet zum andern mal. Da gedacht Petrus an das wort/ Matth.26 Luc.22 Joh.18

das

das Jhesus zu jm sagte / Ehe der Hane zweymal krehet / wirstu mich dreymal verleugnen/ Vnd er hub an zu weinen.

XV.

IIII. Christus Pilato vberantworter. Matth. 27 Luc. 23 Joh. 18

VNd bald am morgen/hielten die Hohenpriester einen rat mit den Eltesten vnd Schrifftgelerten/ dazu der gantze Rat/vnd bunden Jhesum/vnd füreten jn hin/vnd vberantworten jn Pilato. Vnd Pilatus fraget jn/Bistu ein könig der Jüden? Er antwortet aber/vnd sprach zu jm/Du sagests. Vnd die Hohenpriester beschüldigeten jn hart. Pilatus aber fragte jn abermal vnd sprach / Antwortestu nichts? sihe/wie hart sie dich verklagen. Jhesus aber antwortet nichts mehr/ also/das sich auch Pilatus verwunderte.

Matth. 27 Luc. 23 Joh. 18

ER pflegte aber jnen auff das Osterfest einen Gefangen los zu geben / welchen sie begerten. Es war aber einer/genant Barrabas/gefangen mit den auffrhürischen/die im auffrhur einen mord begangen hatten. Vnd das volck gieng hinauff/vnd bat/das er thet/wie er pfleget. Pilatus aber antwortet jnen / Wolt jr/ das ich euch den a könig der Jüden los gebe? Denn er wuste/ das jn die Hohenpriester aus neid vberantwortet hatten. Aber die Hohenpriester reitzeten das volck/ das er jnen lieber den Barrabam los gebe.

a König) Höntsch redet Pilatus/Als wolt er sagen/Klaget jr das dieser armer Mensch könig sey/so seid jr toll vnd töricht. Vt sup. Matth. 27. Qui dicitur Christus.

PJlatus aber antwortet widerumb/vnd sprach zu jnen/ Was wolt jr denn das ich thue/dem/den jr schüldiget/ er sey ein könig der Jüden? Sie schrien abermal/ Creutzige jn. Pilatus aber sprach zu jnen/was hat er vbels gethan? Aber sie schrien noch viel mehr. Creutzige jn. Pilatus aber gedachte dem Volck gnug zu thun/ vnd gab jnen Barrabam los/vnd vberantwortet jnen Jhesum / das er gegeisselt vnd gecreutziget würde.

Matth. 27 Luc. 23 Joh. 19

DJe Kriegsknechte aber füreten jn hinein in das Richthaus/ vnd rieffen zusamen die gantze schar/vnd zogen jm ein Purpur an / vnd flochten eine dörne Krone/vnd setzten sie jm auff/vnd fiengen an jn zu grüssen/ Gegrüsset seiestu der Jüden könig. Vnd schlugen jm das Heubt mit dem Rhor/ vnd verspeieten jn/ vnd fielen auff die knie/vnd beteten jn an.

V. Leiden Christi am Creutz

VNd da sie jn verspottet hatten/zogen sie jm die Purpur aus/vnd zogen jm seine eigene Kleider an/vnd füreten jn aus/das sie jn creutzigten. Vnd zwungen einen / der fur vber gieng / mit namen Simon von Cyrene/ der vom felde kam (der ein vater war Alexandri vnd Ruffi) das er jm das creutze trüge. Vnd sie brachten jn an die stet Golgatha/das ist verdolmetschet / Scheddelstet / Vnd sie gaben jm myrrhen im wein zu trincken/vnd er nams nicht zu sich.

Psal. 22

VNd da sie jn gecreutziget hatten/ teileten sie seine Kleider / vnd worffen das los drumb/welcher was vberkeme. Vnd es war vmb die b dritte stunde / da sie jn creutzigten. Vnd es war oben vber jn geschrieben/was man jm schuld gab/ nemlich/ Ein könig der Jüden. Vnd sie creutzigten mit jm zween Mörder/ einen zu seiner rechten/vnd einen zur lincken. Da ward die Schrifft erfüllet / die da sagt/ Er ist vnter die Vbeltheter gerechnet.

Jesa. 53

b Dritte stunde) Das ist/Sie fiengen an zu handeln das er gecreutzigt würde/Aber vmb die sechste stunde ist er gecreutziget/ wie die andern Euangelisten schreiben. Es meinen aber etliche / der Tert sey hie durch die Schreiber verrückt / das an stat des buchstabens S (welcher im Griechischen sechs bedeut) sey der buchstab gesetzt Y (welcher drey bedeut) weil sie einander nicht fast vngleich sind.

Matth. 27 Luc. 23

VNd die fur vbergiengen/lesterten jn/vnd schüttelten jre heubte / vnd sprachen/ Pfu dich/wie fein zubrichestu den Tempel/vnd bawest jn in dreien tagen. Hilff dir nu selber / vnd steige erab vom Creutze. Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten jn vnternander/sampt den Schrifftgelerten/vnd sprachen/ Er hat andern geholffen/vnd kan jm selber nicht helffen/Ist er Christus/ vnd könig in Jsrael/so steige er nu vom Creutze/das wir sehen vnd gleuben. Vnd die mit jm gecreutziget waren/schmeheten jn auch.

Psal. 22

VNd nach der sechste stunde / ward ein finsternis vber das gantze Land/ bis vmb die neunde stunde. Vnd vmb die neunde stunde rieff Jhesus laut/vnd sprach/Eli/ Eli/lama asabthani? Das ist verdolmetschet/Mein Gott/ mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Vnd etliche die da bey stunden/da sie

das höreten/ sprachen sie/ Sihe/ er ruffet dem Elias. Da lieff einer / vnd füllet einen schwam mit essig/vnd stecket jn auff ein Rhor/vnd trencket jn/vnd sprach/ Halt/lasst sehen/ob Elias kome/vnd jn erab neme. Aber Jhesus schrey laut vnd verschied.

VNd der Furhang im Tempel zureis in zwey stück/von oben an bis vnten aus. Der Heubtman aber der da bey stund gegen jm vber / vnd sahe / das er mit solchem geschrey verschied / sprach er / Warlich dieser Mensch ist Gottes son gewesen. Matth.27. Luc.23 Joh.19

VNd es waren auch Weiber da/die von ferne solches schaweten/vnter welchen war Maria Magdalena/vnd Maria des kleinen Jacobs vnd Joses mutter/vnd Salome/ die jm auch nachgefolget / da er in Galilea war/ vnd gedienet hatten/vnd viel andere/ die mit jm hinauff gen Jerusalem gegangen waren.

Christus begraben.

VNd am abend/dieweil es der Rüstag war/welcher ist der Vorsabbath/kam Joseph von Arimathia/ein erbarer Ratsherr/welcher auch auff das reich Gottes wartet/der wagets/vnd gieng hinein zu Pilato/vnd bat vmb den leichnam Jhesu. Pilatus aber verwunderte sich/das er schon tod war. Vnd rieff dem Heubtman/vnd fraget jn/ ob er lengest gestorben were? Vnd als ers erkundet von dem Heubtman/ gab er Joseph den Leichnam. Vnd er kauffte eine Linwad/ vnd nam jn abe/vnd wickelt jn in die Linwad/vnd legte jn in ein Grab / das war in einen Fels gehawen/vnd weltzet einen Stein fur des Grabs thür. Aber Maria Magdalena/vnd Maria Joses schaweten zu/wo er hin gelegt ward. VI.

XVI.

VNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ vnd Maria Jacobi vnd Salome specerey/auff das sie kemen / vnd salbeten jn. Vnd sie kamen zum grabe an einem Sabbather seer früe da die Sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vnternander/ Wer waltzet vns den stein von des grabes thür? Vnd sie sahen dahin/ vnd worden gewar/das der stein abgeweltzet war/ denn er war seer gros. Matth.28. Luc.24 Joh.20 Auffersteherung Christi.

VNd sie giengen hinein in das grab/vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen/der hatte ein lang weis Kleid an/vnd sie entsatzten sich. Er aber sprach zu jnen/Entsetzet euch nicht. Jr suchet Jhesum von Nazareth den gecreutzigten/ Er ist aufferstanden/vnd ist nicht hie/ Sihe da/die stete/da sie jn hin legten. Gehet aber hin/vnd sagets seinen Jüngern / vnd Petro / das er fur euch hingehen wird in Galilea/ Da werdet jr jn sehen/ wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnelle eraus/vnd flohen von dem Grabe/denn es war sie zittern vnd entsetzen ankomen/Vnd sagten niemand nichts/denn sie furchten sich.

JHesus aber/da er aufferstanden war/früe am ersten tage der Sabbather/ erschein er am ersten der Maria Magdalene/ von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. Vnd sie gieng hin / vnd verkündigets denen / die mit jm gewesen waren/die da leide trugen vnd weineten. Vnd dieselbigen/ da sie höreten/das er lebete/vnd were jr erschienen/gleubten sie nicht. Darnach/ da Zween aus jnen wandelten/offenbart er sich vnter einer andern gestalt / da sie auffs feld giengen. Vnd dieselbigen giengen auch hin/vnd verkündigeten das den andern/Den gleubten sie auch nicht. Offenbarung Christi Luc.24

ZV letzt/da die Eilffe zu tisch sassen/offenbart er sich / vnd schalt jren vnglauben/vnd jres hertzen hertigkeit/ das sie nicht gegleubt hatten / denen / die jn gesehen hatten auffer standen. Vnd sprach zu jnen/Gehet hin in alle welt/vnd prediget das Euangelium aller Creaturn. Wer da gleubet vnd getaufft wird/der wird selig werden/Wer aber nicht gleubet/der wird verdampt werden.

DJe Zeichen aber / die da folgen werden/denen / die da gleuben / sind die/ Jn meinem Namen werden sie Teufel austreiben / mit newen Zungen reden/ Schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödlichs trincken / wirds jnen nicht schaden.

schaden. Auff die krancken werden sie die Hende legen / so wirds besser mit jnen werden.

VND der HERR / nach dem er mit jnen geredt hatte / ward er auffgehaben gen Himel / vnd sitzet zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen aus / vnd predigeten an allen örten / Vnd der HERR wirckte mit jnen / vnd bekrefftiget das Wort / durch mit folgende Zeichen.

Euangelium S. Lucas.

I.

SIntemal sichs viel vnterwunden haben / zu stellen die rede von den Geschichten / so vnter vns ergangen sind / Wie vns das gegeben haben / die es von anfang selbs gesehen / vnd Diener des Worts gewesen sind / Habe ichs auch fur gut angesehen / nach dem ichs alles von anbeginne erkundet habe / das ichs zu dir / mein guter Theophile / mit vleis ordentlichen schriebe / Auff das du gewissen grund erfarest der Lere / welcher du vnterrichtet bist.

2 Par. 24

Johanis 1. Leon.

ZU der zeit Herodis des königs Judee / war ein Priester von der ordenung Abia / mit namen Zacharias / vnd sein weib von den töchtern Aaron / welche hies Elisabeth. Sie waren aber alle beide from fur Gott / vnd giengen in allen geboten vnd satzungen des HERRN vntadlich / vnd sie hatten kein kind / denn Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren beide wol betagt.

VND es begab sich / da er Priestersampt pfleget fur Gott / zur zeit seiner ordnung / nach gewonheit des Priesterthums / vnd an jm war / das er reuchern solt / gieng er in den Tempel des HERRN / Vnd die gantze menge des Volcks war haussen vnd betet / vnter der stunde des reuchens.

Johannis 1. 40.

ES erschein jm aber der Engel des HERRN / vnd stund zur rechten hand am Reuchaltar. Vnd als Zacharias jn sahe / erschrack er / vnd es kam jn eine furcht an. Aber der Engel sprach zu jm / Fürchte dich nicht Zacharia / denn

denn dein gebet ist erhöret. Vnd dein weib Elisabeth wird dir einen Son gebe-
ren/ des namen soltu Johannes heissen/vnd du wirst des freude vnd wonne ha-
ben/vnd viel werden sich seiner geburt frewen. Denn er wird gros sein fur dem
HERRN/ Wein vnd starck getrencke wird er nicht trincken. Vnd wird noch
in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wird der kinder
von Israel viel zu Gott jrem HERRN bekeren. Vnd er wird fur jm hergehen/ Mal.3
im geist vnd krafft Elias/zu bekeren die hertzen der Veter zu den Kindern / vnd
die vngleubigen zu der klugheit der Gerechten / zu zu richten dem HERRN ein
bereit volck.

VNd Zacharias sprach zu dem Engel/ Wo bey sol ich das erkennen? denn ich
bin alt/ vnd mein Weib ist betaget. Der Engel antwortet/ vnd sprach zu jm/ Ich
bin Gabriel/der fur Gott stehet/ vnd bin gesand mit dir zu reden/das ich dir sol-
ches verkündigte. Vnd sihe/du wirst erstummen vnd nicht reden können/bis auff
den tag/da dis geschehen wird/ darumb das du meinen worten nicht gegleubt
hast/welche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

VNd das volck wartet auff Zacharias / vnd verwunderte sich / das er so
lange im Tempel verzog. Vnd da er eraus gieng/ kundte er nicht mit jnen reden/
vnd sie merckten/das er ein Gesichte gesehen hatte im Tempel. Vnd er wincket
jnen/ vnd bleib stum. Vnd es begab sich/ da die zeit seines Ampts aus war / gieng
er heim in sein haus. Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger/
vnd verbarg sich fünff monden/vnd sprach/Also hat mir der HERR gethan/in
den tagen/ da er mich angesehen hat / das er meine schmach vnter den Menschen
von mir neme.

VNd im sechsten mond/ward der Engel Gabriel gesand von Gott in eine Empfen
stad in Galilea/die heisst Nazareth/zu einer Jungfrawen / die vertrawet gnis Christi
war einem manne/mit namen Joseph/vom hause David / vnd die Jung-
fraw hies Maria. Vnd der Engel kam zu jr hinein/ vnd sprach / Gegrüsset seistu Maria.
holdselige/der HERR ist mit dir/ du [a] gebenedeite vnter den Weibern.

a (Gebendeiete) Das ist auff deudsch / Du Hochgelobte.

DA sie aber jn sahe/erschrack sie vber seiner rede / vnd gedachte / Welch ein
grus ist das? Vnd der Engel sprach zu jr / Fürchte dich nicht Maria / du hast
[b] gnade bey Gott funden. Sihe/ du wirst schwanger werden im leibe/ vnd einen
Son geberen/des namen soltu Jhesus heissen. Der wird gros/vnd ein Son des Jhesus
Höhesten genennet werden. Vnd Gott der HERR wird jm den stuel seines va-
ters David geben/ vnd er wird ein König sein vber das haus Jacob ewiglich/
vnd seines Königreichs wird kein ende sein.

b (Gnade funden) Das ist du hast einen gnedigen Gott.

DA sprach Maria zu dem Engel/ Wie sol das zugehen? sintemal ich von
keinem Manne weis? Der Engel antwortet/ vnd sprach zu jr/Der heilige Geist
wird vber dich komen/vnd die krafft des Höhesten wird dich vberschatten. Dar-
umb auch das Heilige/das von dir geboren wird / wird Gottes Son genennet
werden. Vnd sihe / Elisabeth deine gefreundte / ist auch schwanger mit einem
Son/ in jrem alter / vnd gehet jtzt im sechsten monde / die im geschrey ist / das sie
vnfruchtbar sey / Denn bey Gott ist kein ding vnmüglich. Maria aber sprach/
Sihe/ich bin des HERRN magd / mir geschehe wie du gesagt hast. Vnd der
Engel schied von jr.

MAria aber stund auff in den tagen/ vnd gieng auff das gebirge endelich / zu Maria
der stad Jude/vnd kam in das haus Zacharias/vnd grüsset Elisabeth. Vnd besucht Eli-
es begab sich/als Elisabet den grus Maria höret/ hüpffet das kind in jrem sabeth.
leibe. Vnd Elisabeth ward des heiligen Geistes vol / vnd rieff laut / vnd sprach/
[c] Gebenedeiet bistu vnter den Weibern / vnd gebenedeiet ist die Frucht deines
leibes. Vnd wo her komet mir das / das die Mutter meines HErrn zu mir ko-
met? Sihe/ da ich die stimme deines grusses hörete / hüpffet mit freuden das
Kind in meinem leibe. Vnd o selig bistu/die du gegleubet hast/Denn es wird vol-
endet werden/was dir gesagt ist vom HERRN. Vnd Maria sprach.

c Auff Deudsch also / Gelobet bistu etc.

MEine

MEine seele erhebt den HERRN.
Vnd mein geist freuet sich Gottes meines Heilandes.
Denn er hat seine elende Magd angesehen/Sihe/von nu an werden mich selig preisen alle Kinds kind.
Denn er hat grosse ding an mir gethan/der da mechtig ist/Vnd des Namen heilig ist.
Vnd seine Barmhertzigkeit weret jmer fur vnd fur/Bey denen/ die jn fürchten.
Er vbet gewalt mit seinem Arm / Vnd zerstrewet die hoffertig sind in jres hertzen sinn.
Er stösset die Gewaltigen vom stuel / Vnd erhebt die Elenden.
Die Hungerigen füllet er mit gütern / Vnd lesst die Reichen leer.
Er denckt der Barmhertzigkeit / Vnd hilfft seinem diener Jsrael auff.
Wie er geredt hat vnsern vetern/Abraham/vnd seinem samen eiwiglich.
Vnd Maria bleib bey jr bey dreien monden/Darnach keret sie widerumb heim.

Johannes geburt

VNd Elisabeth kam jre zeit/das sie geberen solt / Vnd sie gebar einen Son. Vnd jre Nachbarn vnd gefreundten höreten / das der HERR grosse barmhertzigkeit an jr gethan hatte/ vnd freweten sich mit jr. Vnd es begab sich am achten tage/kamen sie zu beschneiten das Kindlin/vnd hiessen jn nach seinem vater/ Zacharias. Aber seine Mutter antwortet/vnd sprach/ Nit nichten/ sondern er sol Johannes heissen. Vnd sie sprachen zu jr/ Jst doch niemand in deiner Freundschafft/ der also heisse.

Johannes.

VNd sie wincketen seinem Vater/wie er jn wolt heissen lassen. Vnd er foderte ein Tefflin/schreib vnd sprach/ Er heisst Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd als bald ward sein mund vnd seine zunge auffgethan / vnd redete/vnd lobete Gott. Vnd es kam eine furcht vber alle Nachbarn / Vnd dis geschicht ward alles rüchtbar auff dem gantzen Jüdischen gebirge/ Vnd alle die es höreten/namens zu hertzen/vnd sprachen/ Was meinestu/wil aus dem Kindlin werden? Denn die hand des HERRN war mit jm.

Vnd sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes vol / weissaget / vnd sprach.

Weissagung vnd danckſagung Zacharias.

GElobet sey der HERR der Gott Jsrael/ Denn er hat besucht vnd erlöset sein volck.
Vnd hat vns auffgericht ein Horn des Heils / Jn dem hause seines dieners Dauid.
Als er vorzeiten geredt hat/ Durch den mund seiner heiligen Propheten.
Das er vns errettet von vnsern Feinden/Vnd von der Hand aller die vns hassen.
Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vetern / Vnd gedechte an seinen heiligen Bund.
Vnd an den Eid/den er geschworen hat vnserm vater Abraham/Vns zu geben.
Das wir erlöset aus der hand vnser Feinde/ Jm dieneten on furcht vnser lebenlang.
Jn heiligkeit vnd gerechtigkeit / Die jm gefellig ist.
VNd du Kindlin wirst ein Prophet des Höhesten heissen / Du wirst vor dem HERRN her gehen/das du seinen weg bereitest.
Vnd [a] erkentnis des Heils gebest seinem volck / Die da ist in vergebung jrer sünde.
Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnsers Gottes/Durch welche vns besucht hat der [b] Auffgang aus der Höhe.
Auff das er erscheine/ denen/ die da sitzen im finsternis vnd schatten des tods/ Vnd richte vnsere füsse auff den weg des Friedes.
VNd das Kindlin wuchs vnd ward starck im geist / Vnd war in der Wüsten/bis das er solt erfür tretten fur das volck Jsrael.

a Erkentnis des Heils) Das sie wissen sollen/wie sie selig werden müssen. Nicht durch die werck des Gesetzes/ sondern durch vergebung der sünden etc.

b Auffgang) Christus nach der Gottheit/ ist der Auffgang in der höhe vom Vater.

Euangelium
II.

ES begab sich aber zu der zeit/ das ein Gebot von dem Keiser Augusto ausgieng/das alle Welt a geschetzt würde. Vnd diese Schatzung war die allererste/ vnd geschach zur zeit/da Cyrenius landpfleger in Syrien war. Vnd jederman gieng/das er sich schetzen liesse/ein jglicher in seine Stad. Geburt Christi

a (Geschetzt) Schetzen ist hie/das ein jglicher hat müssen ein Ort des gülden geben von jglichem Heubt.

DA machet sich auff auch Joseph/ aus Galilea / aus der stad Nazareth/ in das Jüdische land/zur stad Dauid/ die da heisst Bethlehem / darumb das er von dem hause vnd geschlechte Dauid war / Auff das er sich schetzen liesse mit Maria seinem vertraweten Weibe/die war schwanger. Michae.5

VNd als sie daselbs waren/kam die zeit/das sie geberen solte. Vnd sie gebar jren ersten Son/ vnd wickelt jn in windeln/vnd legte jn in ein krippen/ Denn sie hatten sonst keinen raum in der Herberge. Matth.1.

Vnd es waren Hirten in der selbigen gegend auff dem felde / bey den Hürten/die hüteten des nachts jrer herde. Vnd sihe / des HERRN Engel trat zu juen/vnd die klarheit des HERRN leuchtet vmb sie / vnd sie furchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu jnen. Fürchtet euch nicht/sihe/Ich verkündige euch grosse Freude/ die allem Volck widerfaren wird/ Denn euch ist heute der Heiland geborn/ welcher ist Christus der HERR in der stad Dauid. Zeugnis der Engel von Christo.

VNd das habt zum Zeichen/ Jr werdet finden das Kind in windeln gewickelt/vnd in einer krippen ligen. Vnd als bald ward dabey dem Engel die menge der himlischen Heerscharen/die lobten Gott/vnd sprachen / Ehre sey Gott in der Höhe/Vnd Friede auff Erden/ vnd den menschen ein b wolgefallen.

b (Wolgefallen) Das die menschen dauon lust vnd liebe haben werden/ gegen Gott vnd vnterauander. Vnd dasselb mit danck annemen / vnd darüber alles mit freuden lassen vnd leiden.

VNd da die Engel von jnen gen Himel furen / sprachen die Hirten vnternander/ Lasst vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die Geschicht sehen / die da geschehen ist/die vns der HERR kund gethan hat. Vnd sie kamen eilend/vnd funden beide Mariam vnd Joseph / dazu das Kind in der krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/breiteten sie das Wort aus/welchs zu jnen von diesem Kind gesagt war. Vnd alle/fur die es kam/wunderten sich der rede/die jnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese wort/vnd beweget sie in jrem hertzen. Vnd die Hirten kereten widerumb/preiseten vnd lobten Gott vmb alles / das sie gehöret vnd gesehen hatten/wie denn zu jnen gesagt war. Zeugnis der Hirten von Christo.

VNd da acht tage vmb waren/das das Kind beschnitten würde / da ward sein Name genennet Jhesus / welcher genennet war von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Matth.1 Beschneidung Christi.

VNd da die tage jrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen/ brachten sie jn gen Jerusalem/ Auff das sie jn darstelleten dem HERRN/ Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des HERRN/ Allerley Menlin/ das zum ersten die Mutter bricht/sol dem HERRN geheiliget heissen/ Vnd das sie geben das Opffer/ nach dem gesagt ist im gesetz des HERRN/ ein par Dorteltauben/ oder zwo Jungetauben. Marie reinigung. Exo.13.34. Leuit.12.

VNd sihe/ ein Mensch war zu Jerusalem/mit namen Simeon / vnd derselb mensch war from vnd gottfürchtig/vnd wartet auff den trost Jsrael / vnd der heilige Geist war in jm. Vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen Geist/ er solt den tod nicht sehen/ er hette denn zuuor den Christ des HERRN gesehen. Vnd kam aus anregen des Geistes in den Tempel. Simeon zeugnis von Christo.

VNd da die Eltern das kind Jhesum in den Tempel brachten/ das sie fur jn theten/wie man pfleget nach dem Gesetz/Da nam er jn auff seine arm / vnd lobte Gott/ vnd sprach.

c Friede faren) Das ist/Nu wil ich frölich sterben.

HERR/Nu lessestu deinen Diener im c Friede faren/wie du gesagt hast.
Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen.
Welchen du bereitet hast/Fur allen Volckern.
Ein Liecht zu erleuchten die Heiden/Vnd zum preis deines volcks Jsrael.

VNd

VNd sein Vater vnd Mutter wunderten sich des/das von jm geredt ward. Vnd Simeon segenet sie/vnd sprach zu Maria seiner mutter / Sihe/Dieser wird gesetzt zu einem fall vnd aufferstehen vieler in Israel/ vnd zu einem Zeichen dem widersprochen wird. Vnd es wird ein schwert durch deine seele dringen/ Auff das vieler hertzen gedancken offenbar werden.

Zeugnis Anne der Prophetin von Christo.

VNd es war ein Prophetin Hanna / eine tochter Phanuel / vom geschlecht Aser/die war wol betaget/vnd hatte gelebt sieben jar mit jrem Manne/nach jrer Jungfrawschafft. Vnd war nu eine Widwe/bey vier vnd achzig jaren / die kam nimer vom Tempel/dienet Gott mit fasten vnd beten tag vnd nacht. Dieselbige trat auch hinzu/zu derselbigen stunde/vnd preisete den HERRN/ vnd redete von jm/zu allen/die da auff die erlösung zu Jerusalem warteten.

Vnd da sie es alles volendet hatten/nach dem gesetz des HERRN/ kereten/ sie wider in Galileam/zu jrer stad Nazareth. Aber das Kind wuchs / vnd ward starck im Geist/voller weisheit/vnd Gottes gnade war bey jm.

Jhesus 12. jar alt.

VNd seine Eltern giengen alle jar gen Jerusalem / auff das Osterfest. Vnd da er zwelff jar alt war/giengen sie hinauff gen Jerusalem / nach gewonheit des Festes. Vnd da die tage volendet waren / vnd sie wider zu hause giengen/ bleib das kind Jhesus zu Jerusalem / vnd seine Eltern wustens nicht. Sie meineten aber/ er were vnter den Geferten / Vnd kamen eine tagreise / vnd suchten jn vnter den Gefreundten vnd bekandten. Vnd da sie jn nicht funden/ giengen sie widerumb gen Jerusalem / vnd suchten jn / Vnd es begab sich nach dreien tagen/funden sie jn im Tempel sitzen/ mitten vnter den Lerern / das er jnen zuhörete/vnd sie fragete. Vnd alle die jm zuhöreten verwunderten sich seines verstands vnd seiner antwort. Vnd da sie jn sahen / entsatzten sie sich.

Vnd seine Mutter sprach zu jm/Mein son/ warumb hastu vns das gethan? Sihe/dein Vater vnd Jch haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jnen/ Was ists/das jr mich gesucht habt? Wisset jr nicht das ich sein mus in dem/ das meines Vaters ist? Vnd sie verstunden das wort nicht / das er mit jnen redet. Vnd er gieng mit jnen hinab/vnd kam gen Nazareth / vnd war jnen vnterthan. Vnd seine Mutter behielt alle diese wort in jrem hertzen. Vnd Jhesus nam zu/ an weisheit / alter vnd gnade/ bey Gott vnd den menschen.

III.

Zu ivelcher zeit Johannes sein Ampt angefangen.

IN dem funffzehenden jar des keiserthums Keisers Tyberij/ da Pontius Pilatus landpfleger in Judea war/vnd Herodes ein vierfürst in Galilea/vnd sein bruder Philippus ein vierfürst in Jturea / vnd in der gegend Trachonitis / vnd Lisanias ein vierfürst zu Abilene/ da Hannas vnd Caiphas hohepriester waren/ Da geschach der befehl Gottes zu Johannes/Zacharias son/in der wüsten.

Matth 3. Marc. 1 Jesa. 40 Johannes predigt.

VNd er kam in alle gegend vmb den Jordan/ vnd prediget die Tauffe der busse/zur vergebung der Sünde/wie geschrieben stehet in dem buch der rede Jesaias des Propheten/der da sagt/ Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten/ Bereitet den weg des HERRN/ vnd machet seine steige richtig. Alle tal sollen vol werden/vnd alle berge vnd hügel sollen erniddriget werden / Vnd was krum ist/sol richtig werden/vnd was vneben ist/sol schlechter weg werden. Vnd alles Fleisch wird den heiland Gottes sehen.

DA sprach er zu dem volck/das hinaus gieng/das es sich von jm teuffen liesse/ Jr Ottern gezichte/wer hat denn euch geweiset/ das jr dem zukünfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu/thut rechtschaffene frucht der busse/vnd nemet euch nicht fur zusagen/wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch/Gott kan dem Abraham aus diesen steinen Kinder erwecken. Es ist schon die axt den bewmen an die wurtzel gelegt. Welcher bawm nicht gute früchte bringet/wird abgehawen/vnd in das fewer geworffen.

VNd das volck fraget jn/vnd sprach/Was sollen wir denn thun? Er antwortet vnd sprach zu jnen/Wer zween röcke hat/ der gebe dem / der keinen hat/ Vnd wer speise hat/thue auch also.

ES kamen auch die Zölner/das sie sich teuffen liessen / vnd sprachen zu jm/ Meister/was sollen denn wir thun? Er sprach zu jnen / Foddert nicht mehr/ denn gesetzt ist.

DA fragten jn auch die Kriegsleute / vnd sprachen / Was sollen denn wir thun? Vnd er sprach zu jnen/ Thut niemand a gewalt noch vnrecht / vnd lasset euch benügen an ewrem solde.

a Gewalt) Gewalt ist öffentlicher frevel. Vnrecht wenn man mit bösen tücken/dem andern sein Recht verdrückt / vnd seine sache verkeret.

ALs aber das volck im wahn war / vnd dachten alle in jren hertzen von Johanne/ob er vieleicht Christus were/antwortet Johannes/vnd sprach zu allen/Ich teuffe euch mit wasser/Es komet aber ein Stercker nach mir / dem ich nicht gnugsam bin/das ich die riemen seiner Schuch aufflöse / Der wird euch mit dem Heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. In desselbigen hand ist die wurffschauffel/vnd er wird seine Tenne fegen/vnd wird den Weitzen in seine schewren samlen/vnd die sprew wird er mit ewigem Fewer verbrennen. Vnd viel anders mehr vermanet vnd verkündiget er dem volck. Matth.3 Mar.1 Joh.1

HErodes aber der Vierfürst/ da er von jm gestrafft ward/vmb der Herodias willen/seines Bruders weib/vnd vmb alles vbels willen/das Herodes thet/ vber das alles/leget er Johannes gefangen. Matth.14 Mar.6

VNd es begab sich/da sich alles volck teuffen lies/vnd Jhesus auch getaufft war vnd betet/das sich der Himel auffthet/ Vnd der heilige Geist fuhr erunder/ in leiblicher gestalt auff Jn/wie eine Taube. Vnd eine stimme kam aus dem Himel/die sprach/Du bist mein lieber Son/an dem ich wolgefallen habe. Matth.3 Mar.1 Joh.1

VNd Jhesus gieng in das dreissigst jar / Vnd ward gehalten fur einen son Joseph/welcher war ein son Eli. Jhesus wird getaufft/da er bey 30.jaren alt ist.

Der war ein son Mathath.
Der war ein son Leui.
Der war ein son Melchi.
Der war ein son Janna.
Der war ein son Joseph.
Der war ein son Mathathias.
Der war ein son Amos.
Der war ein son Nahum.
Der war ein son Esli.
Der war ein son Nange.
Der war ein son Maath.
Der war ein son Mathathias.
Der war ein son Semei.
Der war ein son Josech.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Johanna.
Der war ein son Resia.
Der war ein Zorobabel.
Der war ein son Salathiel.
Der war ein son Neri.
Der war ein son Melchi.
Der war ein son Addi.
Der war ein son Kosam.
Der war ein son Elmadam.
Der war ein son Her.
Der war ein son Jeso.
Der war ein son Eliezer.

Der war ein son Jorem.
Der war ein son Mattha.
Der war ein son Leui.
Der war ein son Simeon.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Joseph.
Der war ein son Jonam.
Der war ein son Eliakim.
Der war ein son Melea.
Der war ein son Menam.
Der war ein son Mathathan.
Der war ein son Nathan.
Der war ein son David.
Der war ein son Jesse.
Der war ein son Obed.
Der war ein son Boos.
Der war ein son Salmon.
Der war ein son Nahasson.
Der war ein son Aminadab.
Der war ein son Aram.
Der war ein son Esrom.
Der war ein son Phares.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Jacob.
Der ein war son Isaac.
Der war ein son Abraham.
Der war ein son Thara.
Der war ein son Nachor.
Der war ein son Saruch.
Der war ein son Ragahu.
Der war ein son Phaleg.
Der war ein son Eber.
Der war ein son Sala.
Der war ein son Cainan.
Der war ein son Arphachsad.
Der war ein son Sem.
Der war ein son Noe.
Der war ein son Lamech.
Der war ein son Mathusala.
Der war ein son Enoch.
Der war ein son Jared.
Der war ein son Malaleel.
Der war ein son Cainan.
Der war ein son Enos.
Der war ein son Seth.
Der war ein son Adam.
Der war Gottes.

Von diesen schreiben Philo vnd Josephus/der Matthaus etlich aussen lessr.

IIII.

Matth. 4
Mar. 1

Jhesus in der Wüsten versucht

Hesus aber vol heiliges Geistes / kam wider von dem Jordan / vnd ward vom Geist in die wüsten gefüret / vnd ward vierzig tage lang von dem Teufel versucht / Vnd er aß nichts in denselbigen tagen / vnd da dieselbigen ein ende hatten / hungert jn darnach. Der Teufel aber sprach zu jm / Bistu Gottes son / so sprich zu dem Stein / das er

brot werde. Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Es stehet geschrieben / Der mensch lebet nicht allein vom brot / sondern von einem jglichen wort Gottes. Deut. 8

Vnd der Teufel füret jn auff einen hohen berg / vnd weiset jm alle Reich der gantzen welt / in einem augenblick / vnd sprach zu jm / Diese Macht wil ich dir alle geben / vnd jre herrligkeit / denn sie ist mir vbergeben / vnd ich gebe sie welchem ich wil / So du nu mich wilt anbeten / so sol es alles dein sein. Jhesus antwortet jm / vnd sprach / Heb dich von mir weg Sathan / Es stehet geschrieben / Du solt Gott deinen HERRN anbeten / vnd jm allein dienen. Deut. 6

Vnd er füret jn gen Jerusalem / vnd stellet jn auff des Tempels zinnen / vnd sprach zu jm / Bistu Gottes Son / so las dich von hinnen hinunter / Denn es stehet geschrieben / Er wird befehlen seinen Engeln von dir / das sie dich bewaren / vnd auff den henden tragen / auff das du nicht etwa deinen fuss an einen stein stössest. Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Es ist gesaget / Du solt Gott deinen HERRN nicht versuchen. Vnd da der Teufel alle versuchung volendet hatte / weich er von jm eine zeit lang. Psal. 91 Deut. 6

VNd Jhesus kam wider in des Geistes krafft in Galilean / Vnd das gerücht erschal von jm durch alle vmbligende ort. Vnd er lerete in jren Schulen / vnd ward von jederman gepreiset.

VNd er kam gen Nazareth / da er erzogen war / vnd gieng in die Schule nach seiner gewonheit am Sabbath tage / vnd stund auff / vnd wolt lesen. Da ward jm das buch des Propheten Jsaias gereicht. Vnd da er das Buch rumb warff / fand er den ort / da geschrieben stehet / Der geist des HERRN ist bey mir / derhalben er mich gesalbet hat / vnd gesand zu verkündigen das Euangelium den Armen / zu heilen die zustossen hertzen / zu predigen den Gefangenen / das sie los sein sollen / vnd den Blinden das gesicht / vnd den Zuschlagenen / das sie frey vnd ledig sein sollen / Vnd zu predigen das angeneme jar des HERRN. Jhesus leret zu Nazareth. Jesa. 61.

VNd als er das Buch zuthet / gab ers dem Diener / vnd satzte sich. Vnd aller augen die in der Schulen waren / sahen auff jn. Vnd er fieng an zu sagen zu jnen / Heute ist diese Schrifft erfüllet fur ewern ohren. Vnd sie gaben alle zeugnis von jm / vnd verwunderten sich der holdseligen Wort / die aus seinem munde giengen / vnd sprachen / Ist das nicht a Josephs son?

a Josephs son) Wie gehets zu / das Josephs son so leren vnd reden kan / der arme zimmerknecht?

VNd er sprach zu jnen / Jr werdet freilich zu mir sagen dis Sprichwort / Artzt hilff dir selber. Denn wie gros ding haben wir gehört zu Capernaum geschehen? Thu auch also hie in deinem Vaterlande. Er sprach aber / Warlich / ich sage euch / Kein Prophet ist angeneme in seinem Vaterlande. Matt. 13 Mar. 9 Joh. 4

Aber in der warheit sage ich euch / Es waren viel Widwen in Jsrael zu Elias zeiten / da der Himel verschlossen war drey jar vnd sechs monden / da eine grosse thewrung war im gantzen Lande / vnd zu der keiner ward Elias gesand / denn allein gen Sarephtha / der Sidonier / zu einer Widwe. Vnd viel aussetzige waren in Jsrael zu des Propheten Eliseus zeiten / Vnd der keiner ward gereiniget / denn allein Naaman aus Syrien. 1. Reg. 17 4. Reg. 5.

VNd sie worden vol zorns alle die in der Schulen waren / da sie das höreten. Vnd stunden auff / vnd stiessen jn zur Stad hinaus / vnd füreten jn auff einen hügel des berges / darauff die Stad gebawet war / das sie jn hinab stürzeten. Aber er gieng mitten durch sie hin weg. Vnd kam gen Capernaum in die stad Galilea / vnd lerete sie an den Sabbathen. Vnd sie verwunderten sich seiner Lere / denn seine rede war gewaltig. Matth. 7 Mar. 1

VNd es war ein mensch in der Schule / besessen mit einem vnsaubern Teufel / vnd der schrey laut / vnd sprach / Halt / was haben wir mit dir zuschaffen / Jhesu von Nazareth? Du bist komen vns zu verderben / Jch weis wer du bist / nemlich / der heilige Gottes. Vnd Jhesus bedrawet jn / vnd sprach / Verstumme / vnd fare aus von jm. Vnd der Teufel warff jn mitten vnter sie / Mar. 1 Teufel zu Capernaum ausgetrieben.

vnd

vnd fur von jm aus/vnd thet jm keinen schaden. Vnd es kam eine furcht vber sie alle/vnd redeten mit einander/vnd sprachen/Was ist das fur ein ding? er gebeut mit macht vnd gewalt den vnsaubern geistern / vnd sie faren aus. Vnd es erschal sein geschrey in alle örter des vmbligenden Landes.

Matth.8 Mar.1 Petri Schwiger. VNd er stund auff aus der Schulen/vnd kam in Simonis haus/vnd Simonis schwieger war mit einem harten Fiber behafft. Vnd sie baten jn fur sie/ Vnd er trat zu jr/vnd gebot dem Fieber/vnd es lies sie/ Vnd bald stund sie auff/ vnd dienete jnen.

VNd da die Sonne vntergangen war/alle die so krancken hatten/mit mancherley seuchen/brachten sie zu jm. Vnd er leget auff einen jglichen die Hende/ vnd machte sie gesund. Es furen auch die Teufel aus von vielen/schrien vnd sprachen/ Du bist Christus der son Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd lies sie nicht reden/ Denn sie wusten/das er Christus war.

Mar.1 DA es aber tag ward/gieng er hinaus an eine wüste stete/ Vnd das volck suchte jn/vnd kamen zu jm/vnd hielten jn auff / das er nicht von jnen gienge. Er sprach aber zu jnen / Ich mus auch andern stedten das Euangelium predigen vom reich Gottes / Denn dazu bin ich gesand. Vnd er prediget in den Schulen Galilea.

V.

ES begab sich aber/da sich das Volck zu jm drang/ zu hören das wort Gottes/vnd er stund am see Genezareth/vnd sahe zwey Schiff am see stehen/die Fischer aber waren ausgetretten / vnd wuschen jre Netze/trat er in der Schiff eins/ welches Simonis war / vnd bat jn/das ers ein wenig vom lande füret. Vnd er satzte sich / vnd leret das volck aus dem Schiff.

Fischfang. VNd als er hatte auffgehört zu reden / sprach er zu Simon / Fare auff die höhe/vnd werffet ewre Netze aus/das jr einen zug thut. Vnd Simon antwortet/vnd sprach zu jm/ Meister/wir haben die gantze nacht geerbeitet/vnd nichts gefangen/ Aber auff dein Wort/ wil ich das Netze auswerffen. Vnd da sie das theten/beschlossen sie eine grosse menge Fische/ vnd jr Netz zureis. Vnd sie wincketen jren gesellen/die im andern Schiff waren/das sie kemen / vnd hülffen jnen zihen. Vnd sie kamen/vnd fülleten beide Schiff vol/also/das sie suncken.

DA das Simon Petrus sahe/fiel er Jhesu zu den knien/vnd sprach/HERR gehe von mir hinaus/ich bin ein sündiger mensch. Denn es war jm ein schrecken ankomen/vnd alle die mit jm waren/vber diesem Fischzug / den sie mit einander gethan hatten/ Desselbigen gleichen auch Jacobum vnd Johannem/die söne Zebedei/ Simonis gesellen. Vnd Jhesus sprach zu Simon / Fürchte dich nicht/ Denn von nu an wirstu Menschen fahen. Vnd sie füreten die Schiff zu lande/ vnd verliessen alles/ vnd folgeten jm nach.

Matth.4. Mar.1

Matth.8 Mar.1 Aussetzig gereiniget. VNd es begab sich/da er in einer stad war/Sihe/da war ein Man vol aussatzs. Da der Jhesum sahe/fiel er auff sein angesichte/vnd bat jn/vnd sprach/ HERR/wiltu/so kanstu mich reinigen. Vnd er strecket die Hand aus/vnd rüret jn an/vnd sprach/ich wils thun / sey gereiniget. Vnd also bald gieng der aussatz von jm. Vnd er gebot jm/das ers niemand sagen solt/ Sondern gehe hin/ vnd zeige dich dem Priester/vnd opffer fur deine Reinigung/wie Moses geboten hat/jnen zum zeugnis.

Levit.14.

ES kam aber die sage von jm je weiter aus/ Vnd kam viel volcks zusamen/ das sie jn höreten / vnd durch jn gesund würden von jren kranckheiten. Er aber entweich in die Wüsten/vnd betet.

Matt.9 Mar.2 VNd es begab sich auff einen tag / das er lerete. Vnd sassen da die Pharisee vnd Schrifftgelerten/ die da komen waren aus allen merckten in Galilea vnd Judea/vnd von Jerusalem/vnd die krafft des HERRN gieng von jm/vnd halff jederman. Vnd sihe / etliche menner brachten einen menschen auff

einem bette/der war gichtbrüchig/vnd sie suchten/wie sie jn hinein brechten/ vnd fur jn legten. Vnd da sie fur dem volck nicht funden/an welchem ort sie jn hinein brechten/stiegen sie auff das Dach/vnd liessen jn durch die zigel ernider mit dem betlin/mitten vnter sie/ fur Jhesum. Vnd da er jren glauben sahe/ sprach er zu jm/ Mensch/deine Sünde sind dir vergeben. Gichtbrüchiger wird gesund

VNd die Schrifftgelerten vnd Phariseer fiengen an zu dencken / vnd sprachen/ Wer ist der/das er Gotteslesterung redet? Wer kan sünde vergeben / denn alleine Gott? Da aber Jhesus jre gedancken merckte/antwortet er / vnd sprach zu jnen/ Was denckt jr in ewren hertzen? Welches ist leichter zu sagen / Dir sind deine sünde vergeben/oder zu sagen/Stehe auff vnd wandele? Auff das jr aber wisset/das des menschen Son macht hat auff Erden/sünde zu vergeben/ sprach er zu dem Gichtbrüchigen/ Jch sage dir/stehe auff/vnd hebe dein betlin auff/vnd gehe heim. Vnd als bald stund er auff/fur jren augen/ vnd hub das betlin auff/ darauff er gelegen war/vnd gieng heim/vnd preisete Gott. Vnd sie entsatzten sich alle/vnd preiseten Gott/vnd worden vol furcht/vnd sprachen/Wir haben heute seltzame ding gesehen.

VNd darnach gieng er aus/ vnd sahe einen Zölner / mit namen Leuis am zol sitzen/vnd sprach zu jm/ Folge mir nach. Vnd er verlies alles / stund auff/ vnd folget jm nach. Vnd der Leuis richtet jm ein gros mahl zu in seinem hause/ Vnd viel Zölner vnd andere sassen mit jm zu tisch. Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer murreten wider seine Jünger / vnd sprachen / Warumb esset vnd trincket jr mit den Zölnern vnd Sündern? Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen/ Die Gesunden dürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Jch bin komen zu ruffen den Sündern zur busse/vnd nicht den Gerechten. Matth. 9 Mar. 2 Beruffung Matthei.

SJe aber sprachen zu jm/Warumb fasten Johannis Jünger so offt vnd beten so viel/desselbigen gleichen der Phariseer Jünger/Aber deine Jünger essen vnd trincken? Er sprach aber zu jnen/ Jr müget die Hochzeitleute nicht zu fasten treiben/so lange der Breutgam bey jnen ist. Es wird aber die zeit komen / das der Breutgam von jnen genomen wird/denn werden sie fasten. Matth. 9. Mar. 2.

VNd er saget zu jnen ein gleichnis/Niemand flicket einen lappen vom newen Kleid/auff ein alt kleid/Wo anders/so reisset das newe / vnd der lappe vom newen reimet sich nicht auff das alte. Vnd niemand fasset most in alte schleuche/ Wo anders/so zu reisset der most die schleuche / vnd wird verschüttet / vnd die schleuche komen vmb. Sondern den most sol man in newe schleuche fassen/so werden sie beide behalten. Vnd niemand ist/der vom alten trincket / vnd wölle bald des newen/denn er spricht/ der alte ist milder. Matth. 9 Mar. 2

VI.

VNd es begab sich auff einem [a] Affter sabbath / das er durchs getreide gieng/vnd seine Jünger raufften ehren aus/ vnd assen / vnd rieben sie mit den henden. Etliche aber der Phariseer sprachen zu jnen/ Vom Warumb thut jr/das sich nicht zimet zuthun auff die Sabbather? Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen / Habt jr nicht das gelesen/das Dauid ther/da jn hungerte/ vnd die mit jm waren? wie er zum hause Gottes eingieng/vnd nam Schawbrot/vnd ass/vnd gab auch denen die mit jm waren/die doch niemand thurfte essen / on die Priester alleine. Vnd sprach zu jnen/ Des menschen Son ist ein HERR/ auch des Sabbaths. Matth. 9. Mar. 2 Sabbath. 1. Reg. 21

a Affter) Gleich wie wir den Dienstag nennen/ den Affter montag/ also nenneten die Jüden den andern tag nach dem hohen Sabbath/ den affter Sabbath. Wie das aus Matthei xxviij. wol zu nemen ist.

ES geschach aber auff einen andern Sabbath/das er gieng in die Schule/ vnd lerete. Vnd da war ein mensch des rechte hand war verdorret. Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer hielten auff jn/ob er auch heilen würde am Sabbath/auff das sie eine sache zu jm fünden. Er aber merckte jre gedancken/ vnd sprach zu dem Menschen mit der dürren hand / Stehe auff vnd trit erfür. Vnd er stund auff/vnd trat dahin. Da sprach Jhesus zu jnen/ Jch frage euch/was Matth. 12 Mar. 3

zimet

zimet sich zu thun auff die Sabbather/ gutes oder böses/ das leben erhalten oder verderben? Vnd er sahe sie alle vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen / Strecke aus deine hand. Vnd er thets/ da ward jm seine hand wider zu recht bracht/ gesund wie die ander. Sie aber worden gantz vnsinnig/ vnd beredeten sich mit einander/ was sie jm thun wolten.

Matth. 10 Mar. 3 Erwelung der 12. Aposteln.

ES begab sich aber zu der zeit/ das er gieng auff einen Berg zu beten/ vnd er bleib vber nacht in dem gebet zu Gott. Vnd da es tag ward/ rieff er seinen Jüngern/ vnd erwelet jrer zwelffe/ welche er auch Apostel nennet/ Simon / welchen er Petrum nennet/ vnd Andream seinen bruder/ Jacobum vnd Johannem/ Philippum vnd Bartholomeum/ Mattheum vnd Thomam / Jacobum Alphei son/ Simon genant Zelotes/ Judam Jacobs son/ vnd Judam Ischariothen den verrheter.

VNd er gieng ernider mit jnen/ vnd trat auff einen platz im felde/ vnd der hauff seiner Jünger/ vnd eine grosse menge des Volcks/ von allem Jüdischenlande vnd Jerusalem/ vnd Tyro vnd Sidon/ am meer gelegen/ die da komen waren jn zu hören/ vnd das sie geheilet würden von jren seuchen / Vnd die von vnsaubern geisten vmbgetrieben worden/ die worden gesund. Vnd alles volck begerte jn anzurüren/ Denn es gieng krafft von jm/ vnd heilet sie alle.

Matth. 5 Welche selig.

VNd er hub seine augen auff vber seine Jünger/ vnd sprach / Selig seid jr armen/ denn das reich Gottes ist ewer. Selig seid jr/ die jr hie hungert/ Denn jr solt sat werden. Selig seid jr / die jr hie weinet / Denn jr werdet lachen. Selig seid jr/ so euch die menschen hassen/ vnd euch absondern/ vnd schelten euch/ vnd verwerffen ewren namen/ als einen boshafftigen/ vmb des menschen Sons willen/ Frewet euch als denn vnd hüpffet/ Denn sihe/ ewer lohn ist gros im Himel. Des gleichen theten jre Veter den Propheten auch.

Welchen wehe.

ABer dagegen weh euch reichen/ denn jr habt ewern trost dahin. Weh euch/ die jr vol seid/ denn euch wird hungern. Weh euch die jr hie lachet/ denn jr werdet weinen vnd heulen. Weh euch/ wenn euch jederman wol redet. Des gleich theten jre Veter den falschen Propheten auch.

Matt. 5 Feinde lieben.

ABer ich sage euch/ die jr zuhöret / Liebet ewer Feinde. Thut denen wol die euch hassen. Segenet die/ so euch verfluchen. Bittet fur die / so euch beleidigen. Vnd wer dich schlegt auff einen backen/ dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den mantel nimet/ dem wehre nicht auch den rock. Wer dich bittet / dem gib. Vnd wer dir das deine nimet/ da foddere es nicht wider. Vnd wie jr wolt/ das euch die Leute thun sollen/ Also thut jnen gleich auch jr.

Matth. 7

Vnd so jr liebet die euch lieben/ was dancks habt jr dauon? denn die Sünder lieben auch jre liebhaber. Vnd wenn jr ewern Wolthetern wolthut / was dancks habt jr dauon? denn die Sünder thun dasselbige auch. Vnd wenn jr leihet/ von denen jr hoffet zu nemen/ was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch/ auff das sie gleiches wider nemen. Doch aber / liebet ewre a Feinde / Thut wol / vnd leihet / das jr nichts dafur hoffet / So wird ewer Lohn gros sein/ vnd werdet kinder des Allerhöhesten sein/ Denn er ist gütig vber die vndanckbarn vnd boshafftigen.

a Feinden) Wer seinem Feinde leihet/ oder wol thut/ der leret sich selbs/ das er nichts dafur darff hoffen noch gewarten/ Das thut aber niemand dem ein Christen.

Matt. 7

DArumb seid barmhertzig / wie auch ewer Vater barmhertzig ist. Richtet nicht/ so werdet jr auch nicht gerichtet. Verdampt nicht/ so werdet jr nicht verdampt. Vergebet/ so wird euch vergeben. Gebt/ so wird euch gegeben. Ein vol/ getrückt / gerüttelt vnd vberflüssig Mass/ wird man in ewern schos geben. Denn eben mit dem mass/ da jr mit messet/ wird man euch wider messen.

Matth. 15

VNd er saget jnen ein gleichnis/ Mag auch ein Blinder einem blinden den weg weisen? werden sie nicht alle beide in die gruben fallen? Der b Jünger ist nicht vber seinen Meister / wenn der Jünger ist wie sein Meister / so ist er volkomen. Was sihestu aber einen splitter in deines Bruders auge / vnd des bal-

b Jünger) Das ist/ wenns dem Jünger gehet wie dem Meister/ so gehets recht.

cken in deinem auge wirstu nicht gewar? Oder wie kanstu sagen zu deinem Bruder/halt stille bruder/ich wil den splitter aus deinem auge zihen / vnd du sihest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du Heuchler / zeuch zuuor den balcken aus deinem auge/ vnd besihe denn/das du den splitter aus deines Bruders auge zihest.

DEnn es ist kein guter Bawm/der faule frucht trage/vnd kein fauler bawm/ der gute frücht trage. Ein jglicher bawm wird an seiner eigen Frucht erkand. Denn man lieset nicht Feigen von den dörnen/ Auch so lieset man nicht Drauben von den hecken. Ein guter Mensch bringet guts erfur/ aus dem guten schatz seines hertzen/ Vnd ein boshafftiger Mensch bringet böses erfur / aus dem bösen schatz seines hertzen. Denn wes das hertz vol ist/des gehet der mund vber. Matth.7.12

WAs heisst jr mich aber HERR / HERR/ vnd thut nicht was ich euch sage? Wer zu mir komet/ vnd höret meine rede / vnd thut sie / den wil ich euch zeigen wem er gleich ist. Er ist gleich einem Menschen/der ein Haus bawete/ vnd grub tieff/vnd legete den grund auff den Fels. Da aber gewesser kam / da reis der strom zu dem Hause zu / vnd mochts nicht bewegen / Denn es war auff den Fels gegründet. Wer aber höret vnd nicht thut / der ist gleich einem Menschen/der ein Haus bawete auff die erden on grund/ Vnd der strom reis zu jm zu/ vnd es fiel bald/ vnd das Haus gewan einen grossen riss. Matth.7

VII.

NAch dem er aber fur dem Volck ausgeredt hatte/ gieng er gen Capernaum. Vnd eines Heubtmans knecht lag tod kranck / den er werd hielt. Da er aber von Jhesu höret/sandte er die eltesten der Jüden zu jm/vnd bat jn/das er keme/vnd seinen Knecht gesund machte. Da sie aber zu Jhesu kamen/baten sie jn mit vleis / vnd sprachen / Er ist sein werd/das du jm das erzeigest/ Denn er hat vnser volck lieb/ vnd die Schule hat er vns erbawet. Jhesus aber gieng mit jnen hin. Matth.8 Des Heubtmans knecht zu Capernao wird gesund.

DA sie aber nu nicht ferne von dem Hause waren / sandte der Heubtman freunde zu jm/vnd lies jm sagen/ Ah HERR/ bemühe dich nicht / Ich bin nicht werd/ das du vnter mein Dach gehest/ darumb ich auch mich selbs nicht wirdig geachtet hab/das ich zu dir keme/ Sondern sprich ein wort/ so wird mein Knabe gesund. Denn auch ich bin ein mensch der Oberkeit vnterthan / vnd habe Kriegsknechte vnter mir / vnd spreche zu einem / Gehe hin / so gehet er hin/vnd zum andern/ Kom her/ so komet er/vnd zu meinem knecht/ Thu das /so thut ers. Da aber Jhesus das höret/ verwundert er sich sein/vnd wendte sich vmb / vnd sprach zu dem Volck das jm nachfolgete / Ich sage euch/ solchen Glauben habe ich in Jsrael nicht funden. Vnd da die gesandten widerumb zu hause kamen/ funden sie den krancken Knecht gesund.

VNd es begab sich darnach/das er in eine Stad / mit namen Nain / gieng/ vnd seiner Jünger giengen viel mit jm/vnd viel volcks. Als er aber nahe an das Stadthor kam/ Sihe/da trug man einen todten heraus / der ein einiger Son war seiner mutter/vnd sie war eine Widwe / vnd viel Volcks aus der Stad gieng mit jr. Vnd da sie der HERR sahe/ jamerte jn derselbigen / vnd sprach zu jr/ Weine nicht. Vnd trat hinzu/vnd rüret den Sarck an/ Vnd die Treger stunden. Vnd er sprach/ Jüngling/ ich sage dir/ stehe auff. Vnd der Todte richtet sich auff/ vnd fieng an zu reden/ Vnd er gab jn seiner Mutter. Vnd es kam sie alle ein furcht an/vnd preiseten Gott / vnd sprachen / Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden/vnd Gott hat sein Volck heimgesucht. Vnd diese rede von jm erschal in das gantze Jüdischeland/vnd in alle vmbligende Lender. Der Widwen son zu Nain wird vom tod auffers weckt.

VNd es verkündigeten Johanni seine Jünger das alles. Vnd er rieff zu sich seiner Jünger zween/ vnd sandte sie zu Jhesu/ vnd lies jm sagen / Bistu der da ko- Matth.11 Johannis Jünger.

da komen sol/oder sollen wir eines andern warten? Da aber die Menner zu jm kamen/sprachen sie/ Johannes der Teuffer hat vns zu dir gesand/vnd lesst dir sagen/ Bistu der da komen sol/oder sollen wir eines andern warten? Zu der selbigen stunde aber machte er viel gesund von seuchen vnd plagen vnd bösen geisten/ vnd vielen Blinden schenckt er das gesichte. Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/ Gehet hin vnd verkündiget Johanni/ was jr gesehen vnd gehöret habt/
Jesa. 35 Die Blinden sehen/ die Lamen gehen / die Aussetzigen werden rein/die Tauben hören/die Todten stehen auff / den Armen wird das Euangelium geprediget/ Vnd selig ist der sich nicht ergert an Mir.

Wer Johannes sey. DA aber die Boten Johannis hin giengen/ fieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne. Was seid jr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? woltet jr ein Rhor sehen? das vom winde beweget wird? Oder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen Menschen sehen in weichen kleidern? Sehet/die in herrlichen kleidern vnd lüsten leben/die sind in den Königlichen höfen. Oder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen Propheten sehen?
Mala. 3. Ja ich sage euch/der da mehr ist denn ein Prophet/ Er ists/ von dem geschrieben stehet/ Sihe/ Ich sende meinen Engel fur deinem angesicht her/ der da bereiten sol deinen weg fur dir. Denn ich sage euch/das vnter denen/die von Weibern geborn sind/ist kein grösser Prophet/denn Johannes der Teuffer. Der aber kleiner ist im reich Gottes/der ist grösser denn er.

Vnd alles volck das jn höret/vnd die Zölner/gaben Gott recht / vnd liessen sich teuffen mit der tauffe Johannis. Aber die Phariseer vnd Schrifftgelerten verachteten Gottes rat wider sich selbs/vnd liessen sich nicht von jm teuffen.

Matth. 11 ABer der HERR sprach / Wem sol ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? vnd wem sind sie gleich? Sie sind gleich den kindern/ die auff dem marckt sitzen/ vnd ruffen gegenander/ vnd sprechen/ Wir haben euch gepfiffen / vnd jr habt nicht getantzet/ Wir haben euch geklaget/vnd jr habt nicht geweinet. Denn Johannes der Teuffer ist komen / vnd ass nicht brot / vnd trancket keinen Wein / so sagt jr / er hat den Teufel. Des menschen Son ist komen / isset vnd trincket / so sagt jr/sihe/ der mensch ist ein fresser vnd weinseuffer/der Zölner vnd Sünder freund. Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von allen jren Kindern.

Die sünderin in Simonis haus. ES bat jn aber der Phariseer einer/das er mit jm esse. Vnd er gieng hinein in des Phariseers haus/vnd setzet sich zu tisch. Vnd sihe / ein Weib war in der Stad/die war eine Sünderin. Da die vernam/das er zu tische sass in des Phariseers hause/brachte sie ein glas mit Salben/ vnd trat hinden zu seinen füssen/vnd weinet/vnd fieng an seine Füsse zu netzen mit threnen / vnd mit den haren jres heubts zu trucken / vnd küsset seine Füsse/ vnd salbet sie mit Salben. Salben) Das ist/ mit köstlichem wasser.

DA aber das der Phariseer sahe/der jn geladen hatte/sprach er bey sich selbs vnd saget/Wenn dieser ein Prophet were/so wüste er/wer vnd welch ein Weib das ist/die jn anrüret/denn sie ist eine Sünderin. Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/Simon/ich hab dir etwas zusagen. Er aber sprach / Meister/sage an. Es hatte ein Wücherer zween schüldener / Einer war schüldig fünffhundert grosschen/der ander funffzig. Da sie aber nicht hatten zu bezalen / schencket ers beiden. Sage an/ welcher vnter denen wird jn am meisten lieben? Simon antwortet vnd sprach/ Ich achte/dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu jm/ Du hast recht gerichtet.

VNd er wandte sich zu dem Weibe / vnd sprach zu Simon / Sihestu dis Weib? Ich bin komen in dein Haus/du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen Füssen/ Diese aber hat meine Füsse mit threnen genetzet / vnd mit den haren jres heubts getrugnet. Du hast mir keinen Kuss gegeben / Diese aber nach dem sie herein komen ist/hat sie nicht abgelassen meine Füsse zu küssen. Du hast

mein

mein Heubt nicht mit öle gesalbet/ Sie aber hat meine Füsse mit salben gesalbet. Derhalben sage ich dir/ Jr sind viel sünde vergeben / Denn sie hat viel geliebet/ Welchem aber wenig vergeben wird/ der liebet wenig.

Vnd er sprach zu jr/ Dir sind deine sünde vergeben. Da fiengen an die mit jm zu tisch sassen/ vnd sprachen bey sich selbs/ Wer ist dieser / der auch die Sünde vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe / Dein Glaube hat dir geholffen / Gehe hin mit frieden.

VIII.

VNd es begab sich darnach/ das er reisete durch Stedte vnd Merckte/ vnd prediget vnd verkündiget das Euangelium vom reich Gottes/ vnd die Zwelffe mit jm. Dazu etliche weiber/ die er gesund hatte gemacht von den bösen geisten/ vnd kranckheiten/ nemlich/ Maria die da Magdalena heisset / von welcher waren sieben Teufel ausgefaren/ vnd Johanna das weib Chusa des pflegers Herodis/ vnd Susanna vnd viel andere / die jme handreichung theten von jrer Habe. Matth.7

DA nu viel volcks bey einander war / vnd aus den Stedten zu jm eileten/ sprach er durch eine gleichnisse/ Es gieng ein Seeman aus zu seen seinen samen/ vnd in dem er seet/ fiel etlichs an den Weg / vnd ward vertretten vnd die Vogel vnter dem himel frassens auff. Vnd etlichs fiel auff den Fels/ vnd da es auffgieng/ verdorret es/ darumb/ das es nicht safft hatte. Vnd etlichs fiel mitten vnter die dörnen/ vnd die dörnen giengen mit auff / vnd ersticktens. Vnd etlichs fiel auff ein gut Land/ vnd es gieng auff/ vnd trug hundertfeltige frucht. Da er das saget/ rieff er/ Wer ohren hat zu hören/ der höre. Matth.13 Mar.4. Vom Seeman.

ES fragten jn aber seine Jünger / vnd sprachen / Was diese gleichnisse were? Er aber sprach/ Euch ists gegeben zu wissen das geheimnis des reichs Gottes/ Den andern aber in gleichnissen/ das sie es nicht sehen / ob sie es schon sehen/ vnd nicht verstehen/ ob sie es schon hören.

DAs ist aber die Gleichnis. Der Same ist das wort Gottes. Die aber an dem wege sind/ das sind die es hören/ darnach komet der Teufel vnd nimet das Wort von jrem hertzen/ auff das sie nicht gleuben/ vnd selig werden. Die aber auff dem Fels/ sind die/ wenn sie es hören/ nemen sie das Wort mit freuden an / vnd die haben nicht wurtzel/ Eine zeitlang gleuben sie/ vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie abe. Das aber vnter die Dörnen fiel/ sind die/ so es hören/ vnd gehen hin vnter den sorgen/ reichthum/ vnd wollust dieses lebens/ vnd ersticken / vnd bringen keine frucht. Das aber auff dem guten Land/ sind/ die das Wort hören vnd behalten in einem feinen guten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.

NIemand aber zündet ein Liecht an/ vnd bedeckts mit einem gefess / oder setzts vnter eine banck/ sondern er setzts auff einen Leuchter/ auff das / wer hinein gehet/ das Liecht sehe. Denn es ist nichts verborgen/ das nicht offenbar werde/ Auch nichts heimlichs/ das nicht kund werde/ vnd an tag kome. So sehet nu drauff/ wie jr zuhöret. Denn wer da hat/ dem wird gegeben/ Wer aber nicht hat/ von dem wird genomen auch das er meinet zu haben. Matth.5 Mar.4 Matth.10

ES giengen aber hinzu seine Mutter vnd Brüdere / vnd kundten fur dem Volck nicht zu jm komen. Vnd es ward jm angesagt / Deine Mutter vnd deine Brüder stehen draussen/ vnd wollen dich sehen. Er aber antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Meine mutter vnd meine brüder sind diese/ die Gottes wort hören vnd thun. Matth.12 Marc.3

VNd es begab sich auff der tage einen/ das er in ein Schiff trat/ sampt seinen Jüngern/ vnd er sprach zu jnen/ Lasset vns vber den see faren. Sie stiessen von lande/ vnd da sie schifferen / entschlieff er. Vnd es kam ein Windwürbel auff den see / vnd die wellen vberfielen sie / vnd stunden in grosser fahr. Matt.8 Mar.4

Da tratten sie zu jm/vnd weckten jn auff / vnd sprachen / Meister/ Meister / wir verderben. Da stund er auff/ vnd bedrawete den wind / vnd die woge des wassers/ Vnd es lies ab/ vnd ward eine stille. Er sprach aber zu jnen/ Wo ist ewer glaube? Sie furchten sich aber/vnd verwunderten sich/ vnd sprachen vnternander / Wer ist dieser? denn er gebeut dem Winde vnd dem Wasser / vnd sie sind jm gehorsam? Vnd sie schifften fort in die gegend der Gadarener / welche ist gegen Galilean vber.

Matth. 8 Mar. 5 Besessener in der gegend der Gadarener.

VNd als er austrat auff das Land / begegnete jm ein man aus der Stad/ der hatte Teufel von langer zeit her/ vnd thet keine kleider an/ vnd bleib in keinem hause/ sondern in den Grebern. Da er aber Jhesum sahe / schrey er/ vnd fiel fur jm nider/ vnd rieff laut/ vnd sprach/ Was hab ich mit dir zuschaffen/ Jhesu du son Gottes des allerhöhesten? Ich bitte dich / du woltest mich nicht quelen/ Denn er gebot dem vnsaubern geist/ das er von dem menschen ausfüre/ denn er hatte jn lange zeit geplager. Vnd er war mit ketten gebunden / vnd mit fesseln gefangen/ vnd zureis die bande / vnd ward getrieben von dem Teufel in die wüsten.

VND Jhesus fraget jn/ vnd sprach/ Wie heissestu? Er sprach/ Legion/denn es waren viel Teufel in jn gefaren. Vnd sie baten jn / das er sie nicht hiesse in die tieffe faren. Es war aber daselbs eine grosse herd Sew an der weide auff dem berge/ vnd sie baten jn/ das er jnen erleubt in dieselbigen zu faren. Vnd er erleubte jnen / Da furen die Teufel aus von dem menschen / vnd furen in die Sew / vnd die herde stürtzet sich mit einem sturm in den see / vnd ersoffen. Da aber die Hirten sahen/ was da geschach/ flohen sie/ vnd verkündigetens in der Stad / vnd in den Dörffern.

DA giengen sie hinaus zusehen/was da geschehen war / vnd kamen zu Jhesu/ vnd funden den menschen/von welchem die Teufel ausgefaren waren / sitzend zu den füssen Jhesu/ bekleidet vnd vernünfftig/ vnd erschracken. Vnd die es gesehen hatten/ verkündigetens jnen/ wie der besessene war gesund worden. Vnd es bat jn die gantze menge der vmbligende lender der Gadarener / das er von jnen gienge/ denn es war sie eine grosse furcht ankomen. Vnd er trat in das Schiff/ vnd wandte widerumb.

ES bat jn aber der Man/ von dem die Teufel ausgefaren waren / das er bey jm möchte sein. Aber Jhesus lies jn von sich / vnd sprach / Gehe wider heim/ vnd sage/ wie gros ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin / vnd prediget durch die gantze Stad/ wie gros ding jm Jhesus gethan hatte.

Matth. 9 Mar. 5

VNd es begab sich/ da Jhesus wider kam / nam jn das Volck auff / denn sie warteten alle auff jn. Vnd sihe/ da kam ein man mit namen Jairus/ der ein öberster der Schulen war/ vnd fiel Jhesu zu den füssen / vnd bat jn/ das er wolte in sein haus komen/ Denn er hatte eine einige Tochter bey zwelff jaren/ die lag in den letzten zügen. Vnd da er hin gieng/ drang jn das volck.

Matth. 9 Marc. 5. Des Weibs blutgang geheilet.

VNd ein Weib hatte den blutgang zwelff jar gehabt/ die hatte alle jre narung an die Ertzte gewand/ vnd kundte von niemand geheilet werden / Die trat hinzu von hinden/ vnd rüret seines Kleides saum an / Vnd also bald bestund jr der Blutgang. Vnd Jhesus sprach / Wer hat mich angerüret? Da sie aber alle leugneten / sprach Petrus/ vnd die mit jm waren / Meister/ das Volck drenget vnd drücket dich / vnd du sprichst / Wer hat mich angerüret? Jhesus aber sprach / Es hat mich jemand angerüret / Denn ich füle / das eine krafft von mir gegangen ist.

DA aber das Weib sahe/ das nicht verborgen war/ kam sie mit zittern/ vnd fiel fur jn/ vnd verkündiget fur allem Volck/ aus was vrsach sie jn hette angerüret/ vnd wie sie were als bald gesund worden. Er aber sprach zu jr / Sey getrost meine tochter/ Dein glaube hat dir geholffen/ Gehe hin mit frieden.

DA er noch redet/ kam einer vom gesinde des Obersten der Schule / vnd sprach/

sprach zu jm/Deine Tochter ist gestorben/ bemühe den Meister nicht. Da aber Jhesus das hörete/antwortet er jm/vnd sprach/ Fürchte dich nicht/ Gleube nur so wird sie gesund. Da er aber in das haus kam/ lies er niemand hinein gehen/ denn Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/vnd des Kindes Vater vnd mutter. Sie weineten aber alle vnd klageten sie. Er aber sprach/weinet nicht/Sie ist nicht gestorben/sondern sie schlefft. Vnd sie verlachten jn/ wusten wol das sie gestorben war. Er aber treib sie alle hinaus/ nam sie bey der hand/vnd rieff vnd sprach/Kind/stehe auff. Vnd jr geist kam wider/vnd sie stund also bald auff. Vnd er befahl/man solt jr zu essen geben. Vnd jre Eltern entsatzten sich. Er aber gebot jnen/das sie niemand sagten/ was geschehen war. Des Jairi tochter von todten auffgeweckt

IX.

ER foddert aber die Zwelffe zusamen/ vnd gab jnen gewalt vnd macht vber alle Teufel/vnd das sie seuche heilen kundten. Vnd sandte sie aus zu predigen das reich Gottes/vnd zu heilen die krancken. Vnd sprach zu jnen/Jr solt nichts mit euch nemen auff den weg/ weder stab noch tasschen/noch brot/noch geld/ es sol auch einer nicht zween röcke haben. Vnd wo jr in ein Haus gehet/ da bleibet bis jr von dannen zihet. Vnd welche euch nicht auffnemen/ da gehet aus von derselben Stad/vnd schüttelt auch ab den staub von ewren füssen/ zu einem zeugnis vber sie. Vnd sie giengen hinaus/vnd durchzogen die Merckte/predigeten das Euangelium/vnd machten gesund an allen enden. Matt. 10 Mar. 6 Aussendung der 12. Aposteln. Act. 13

ES kam aber fur Herodes den vierfürsten alles was durch jn geschach/ Vnd er besorget sich/dieweil von etlichen gesagt ward/Johannes ist von den todten aufferstanden/von etlichen aber/Elias ist erschienen/von etlichen aber/Es ist der alten Propheten einer aufferstanden. Vnd Herodes sprach/ Johannem den hab ich entheubtet/ Wer ist aber dieser/von dem ich solches höre? Vnd begeret jn zu sehen. Matth. 14 Mar. 6

VNd die Apostel kamen wider/vnd erzeleten jm/ wie gros ding sie gethan hatten. Vnd er nam sie zu sich/vnd entweich besonders in eine Wüsten bey der Stad/die da heisset Bethsaida. Da des das volck innen ward/ zog es jm nach. Vnd er lies sie zu sich/vnd saget jnen vom reich Gottes/ vnd machte gesund/die es bedurfften. Aber der tag fieng an sich zu neigen.

DA tratten zu jm die Zwelffe/vnd sprachen zu jm/Las das volck von dir/ das sie hingehen in die Merckte vmbher/ vnd in die Dörffer/ das sie herberge vnd speise finden/Denn wir sind hie in der wüsten. Er aber sprach zu jnen/ Gebet jr jnen zu essen. Sie sprachen/Wir haben nicht mehr denn fünff brot/vnd zween fisch. Es sey denn das wir hingehen sollen/vnd speise keuffen fur so gros volck/ (denn es waren bey fünff tausent man) Er sprach aber zu seinen Jüngern/ Lasset sie sich setzen bey schichten/ja funffzig vnd funffzig. Vnd sie thaten also/ vnd satzten sich alle. Da nam er die fünff brot/vnd zween fisch/ vnd sahe auff gen Himel/ vnd dancket drüber/brach sie/vnd gab sie den Jüngern/das sie dem volck furlegten. Vnd sie assen vnd worden alle sat. Vnd worden auffgehaben/das jnen vberbleib von brocken/ zwelff körbe. Matt. 14 Mar. 6 Joh. 6 5000. Man werden gespeiset.

VNd es begab sich/da er allein war/vnd betet/vnd seine Jünger bey jm/ fraget er sie/vnd sprach/Wer sagen die Leute/ das ich sey? Sie antworten/ vnd sprachen/Sie sagen/du seiest Johannes der Teuffer/ etliche aber/ du seiest Elias/etliche aber/es sey der alten Propheten einer aufferstanden. Er aber sprach zu jnen/Wer saget jr aber das ich sey? Da antwortet Petrus/vnd sprach/ Du bist der Christ Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd gebot/das sie das niemand sagten. Vnd sprach/Denn des menschen Son mus noch viel leiden/vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern/ vnd Schrifftgelerten/ vnd getödtet werden/Vnd am dritten tage aufferstehen. Matth. 16 Mar. 8 Wer Christus sey Matth. 17 Mar. 9

DA sprach er zu jnen allen/Wer mir folgen wil/ der verleugne sich selbs vnd

neme

Matth.16. Mar.8 Creutz tragen.

neme sein Creutz auff sich teglich/vnd folge mir nach. Denn wer sein leben erhalten wil/der wird es verlieren/ Wer aber sein leben verleuret vmb meinen willen/ der wirds erhalten. Vnd was nutz hette der Mensch / ob er die gantze Welt gewünne/vnd verlüre sich selbs? oder beschediget sich selbs? Wer sich aber mein vnd meiner wort schemet/des wird sich des menschen Son auch schemen / wenn er komen wird in seiner Herrligkeit/vnd seines Vaters vnd der heiligen Engel. Ich sage euch aber warlich/Das etliche sind von denen/die hie stehen/ die den tod nicht schmecken werden/bis das sie das reich Gottes sehen.

Matth.17. Mar.6 Erkle-rung Christi

VNd es begab sich nach diesen reden bey acht tagen/das er zu sich nam Petrum/ Johannem vnd Jacobum/vnd gieng auff einen Berg zu beten. Vnd da er betet/ward die gestalt seines Angesichts anders/vnd sein Kleid ward weis vnd glentzet. Vnd sihe/zween menner redeten mit jm/ welche waren Moses vnd Elias/die erschienen in klarheit/vnd redeten von dem a ausgang/welchen er solte erfüllen zu Jerusalem. Petrus aber vnd die mit jm waren/waren vol schlaffs. Da sie aber auffwachten/sahen sie seine klarheit/vnd die zween Menner bey jm stehen.

a Ausgang) Das ist/was er fur ein ende nemen würde.

Vnd es begab sich/da die von jm wichen/ sprach Petrus zu Jhesu / Meister/ hie ist gut sein/Lasset vns drey hütten machen/Dir eine/Mosi eine/vnd Elias eine/vnd wuste nicht was er redet. Da er aber solchs redet/kam eine Wolcken vnd vberschattet sie/ Vnd sie erschracken / da sie die wolcke vberzog. Vnd es fiel eine stimme aus der wolcken/die sprach/ Dieser ist mein lieber Son/ Den solt jr hören. Vnd in dem solche stimme geschach/funden sie Jhesum alleine. Vnd sie verschwiegen vnd verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen / was sie gesehen hatten.

Matth.17 Mar.9

ES begab sich aber den tag hernach/da sie von dem Berge kamen / kam jnen entgegen viel volcks. Vnd sihe/ein man vnter dem volck rieff / vnd sprach/ Meister ich bitte dich / besihe doch meinen Son / Denn er ist mein einiger son. Sihe/der geist ergreifft jn/so schreiet er als bald/vnd reisset jn/das er schewmet/vnd mit not weichet er von jm/wenn er jn gerissen hat. Vnd ich habe deine Jünger gebeten/das sie jn austrieben/vnd sie kundten nicht. Da antwortet Jhesus/vnd sprach/O du vngleubige vnd verkerte art/wie lange sol ich bey euch sein/ vnd euch dulden? Bringe deinen Son her. Vnd da er zu jm kam/reis jn der Teufel/vnd zerret jn. Jhesus aber bedrawet den vnsaubern geist / vnd machet den Knaben gesund/vnd gab jn seinem Vater wider. Vnd sie entsatzten sich alle vber der herrligkeit Gottes.

Der vnsauber geist ausgetrieben.

DA sie sich aber alle verwunderten/ vber allem das er thet / sprach er zu seinen Jüngern/Fasset jr zu ewren ohren diese rede/ Denn des menschen Son mus vberantwortet werden in der menschen hende. Aber das wort vernamen sie nicht/vnd es war fur jnen verborgen/das sie es nicht begriffen/ Vnd sie furchten sich jn zu fragen vmb dasselbige wort.

Jos.18

Matth.18 Mar.11

ES kam auch ein gedancken vnter sie/Welcher vnter jnen der Grösseſt were. Da aber Jhesus den gedancken jres hertzen sahe/ergreiff er ein kind/vnd stellete es neben sich/vnd sprach zu jnen/Wer das kind auffnimet in meinem Namen/der nimet mich auff/vnd wer mich auffnimet/der nimet Den auff / der mich gesand hat. Welcher aber der kleineſt ist vnter euch allen/der wird gros sein.

Mar. 9

DA antwortet Johannes/vnd sprach/Meister / wir sahen einen / der treib die Teufel aus in deinem Namen/vnd wir wehreten jm/Denn er folget dir nicht mit vns. Vnd Jhesus sprach zu jm/ Wehret jm nicht/Denn wer nicht wider vns ist/ der ist fur vns.

ES begab sich aber/da die zeit erfüllet war/das er solt von hinnen genommen werden / wendet er sein angesichte stracks gen Jerusalem zu wandeln. Vnd er sandte boten fur jm hin/die giengen hin / vnd kamen in einen marckt der Samariter / das sie jm herberge bestelleten. Vnd sie namen jn nicht an / darumb das er sein angesichte gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

Sie fehet S. Lucas an zu beschreiben den zug Christi gen Jerusalem.

DA aber das seine Jünger / Jacobus vnd Johannes sahen / sprachen sie / 4. Reg. 1
HERR wiltu / so wollen wir sagen / das fewr vom himel falle / vnd verzere sie / wie Elias thet? Jhesus aber wandte sich / vnd bedrawet sie / vnd sprach / Wisset jr nicht / welches geistes kinder jr seid? Des menschen Son ist nicht komen / der Menschen seelen zu verderben / sondern zu erhalten. Vnd sie giengen in einen andern Marck.

ES begab sich aber / da sie auff dem wege waren / sprach einer zu jm / Ich wil dir Matth. 8
folgen / wo du hingehest. Vnd Jhesus sprach zu jm / Die Füchse haben gruben / vnd die vogel vnter dem himel haben nester / Aber des menschen Son hat nicht / da er sein Heubt hinlege.

VNd er sprach zu einem andern / Folge mir nach. Der sprach aber / HERR / er- Matth. 8
leube mir / das ich zuuor hingehe / vnd meinen Vater begrabe. Aber Jhesus sprach zu jm / Las die todten jre todten begraben / Gehe du aber hin / vnd verkündige das reich Gottes.

VNd ein ander sprach / HERR / ich wil dir nachfolgen / aber erleube mir zuuor das ich einen abscheid mache mit denen / die in meinem hause sind. Jhesus aber sprach zu jm / Wer seine hand an den pflug leget / vnd sihet zurück / der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

X.

DArnach sondert der HERR ander siebenzig aus / vnd sandte sie / ja Matth. 9
zween vnd zween / fur jm her / in alle Stedte vnd ort / da er wolt Sendung der 70 Jünger.
hin komen. Vnd sprach zu jnen / Die erndte ist gros / der Erbeiter Matth. 10
aber ist wenig / Bittet den HERRN der erndten / das er Erbeiter Mar. 6
aussende in seine erndte. Gehet hin / sihe / Ich sende euch / als die Lemmer mitten vnter die wolffe. Traget keinen beutel / noch taschen / noch schuch / vnd grüsset niemand auff der strassen.

WO jr in ein haus komet / da sprecht zu erst / Friede sey in diesem hause / Vnd so daselbs wird ein Kind des friedes sein / so wird ewer friede auff jm berugen / Wo aber nicht / so wird sich ewer Friede wider zu euch wenden. Jn demselbigen 1. Timo. 5
hause aber bleibet / esset vnd trincket / was sie haben. Denn ein Erbeiter ist seines lohns werd. Jr solt nicht von einem hause zum andern gehen.

VNd wo jr in eine Stad komet / vnd sie euch auffnemen / da esset was euch wird fürgetragen / vnd heilet die Krancken / die daselbs sind / Vnd saget jnen / Das reich Gottes ist nahe zu euch komen. Wo jr aber in eine Stad komet / da Matth. 10
sie euch nicht auffnemen / da gehet eraus auff jre gassen vnd sprecht / auch den staub / der sich an vns gehenget hat von ewer Stad / schlagen wir abe auff euch / Doch solt jr wissen / das euch das reich Gottes nahe gewesen ist. Jch sage euch / es wird der Sodoma treglicher ergehen an jenem tage / denn solcher Stad.

WEh dir Chorazin / weh dir Bethsaida / Denn weren solche Thaten zu Ty- Matth. 11
ro vnd Sydon geschehen / die bey euch geschehen sind / sie hetten vorzeiten
im sack vnd in der asschen gesessen / vnd busse gethan. Doch es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am Gerichte / denn euch. Vnd du Capernaum / die du bis an den Himel erhaben bist / du wirst in die Helle hinunter gestossen werden. Matth. 10
Wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber Mich verachtet / der verachtet den / der mich gesand hat.

DJe siebenzig aber kamen wider mit freuden / vnd sprachen / HERR es sind vns auch die Teufel vnterthan in deinem Namen. Er sprach aber zu jnen / Jch sahe wol den Satanas vom himel fallen / als einen blitz. Sehet / ich habe euch macht gegeben / zu tretten auff Schlangen vnd Scorpion / vnd vber alle gewalt des Feindes / vnd nichts wird euch beschedigen. Doch darin frewet euch nicht / das euch die geister vnterthan sind. Frewet euch aber / das ewre Namen im Himel geschrieben sind.

Matth. 11. ZV der stunde frewet sich Jhesus im Geist/vnd sprach/ Jch preise dich Vater vnd HERR himels vnd der erden/ Das du solchs verborgen hast den Weisen vnd Klugen/vnd hast es offenbart den vnmündigen. Ja Vater / also war es wolgefellig fur dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand weis wer der Son sey/denn nur der Vater / noch wer der Vater sey / denn nur der Son/vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Danck-sagung Christi.

Matth. 13 VNd er wandte sich zu seinen Jüngern/vnd sprach in sonderheit/ Selig sind die augen/die da sehen/das jr sehet. Denn ich sage euch/viel Propheten vnd Könige wolten sehen/das jr sehet/vnd habens nicht gesehen/vnd hören das jr höret/vnd habens nicht gehöret.

VNd sihe/da stund ein Schrifftgelerter auff/versucht jn/vnd sprach/Meister/was mus ich thun/ das ich das ewige leben ererbe? Er aber sprach zu jm/ Wie stehet im Gesetz geschrieben? wie liesestu? Er antwortet/vnd sprach/Du solt Gott deinen HERRN lieben/von gantzem hertzen/von gantzer seele/ von allen krefften / vnd von gantzem gemüte / Vnd deinen Nehesten als dich selbs. Er aber sprach zu jm/Du hast recht geantwortet/thue das/so wirstu leben.

Deut. 6

Wer der Neheste sey.

ER aber wolt sich selbs rechtfertigen / vnd sprach zu Jhesu / Wer ist denn mein Nehester? Da antwortet Jhesus/vnd sprach/Es war ein mensch/der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnd fiel vnter die Mörder / die zogen jn aus/ vnd schlugen jn/vnd giengen dauon/vnd liessen jn halb tod ligen. Es begab sich aber on gefehr/das ein Priester dieselbige strasse hinab zog/ vnd da er jn sahe/ gieng er fur vber. Desselbigen gleichen auch ein Leuit / da er kam bey die Stet/ vnd sahe jn/gieng er fur vber.

EJn Samariter aber reiset/vnd kam dahin/Vnd da er jn sahe / jamerte jn sein/gieng zu jm/verband jm seine wunden/vnd gos drein öle vnd wein/vnd hub jn auff sein Thier/vnd füret jn in die Herberge / vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er/vnd zog eraus zween Grosschen/vnd gab sie dem Wirte/vnd sprach zu jm/Pflege sein/vnd so du was mehr wirst darthun/wil ich dirs bezalen/wenn ich widerkome. Welcher dünckt dich/ der vnter diesen dreien der [a] Nehest sey gewesen/dem/der vnter die Mörder gefallen war? Er sprach / Der die barmhertzigkeit an jm that. Da sprach Jhesus zu jm/So gehe hin / vnd thue desgleichen.

a nehest) Der nehest ist nicht allein der wol thut / sondern auch der wolthat bedarff/ Denn wir sind alle vnterman der Nehesten.

Martha ES begab sich aber/da sie wandelten/gieng er in einen marckt. Da war ein weib/mit namen Martha/ die nam jn auff in jr haus. Vnd sie hatte eine schwester/die hies Maria/die satzte sich zu Jhesus füssen/vnd höret seiner rede zu. Martha aber machte jr viel zu schaffen/jm zu dienen. Vnd sie trat hinzu/ vnd sprach/HERR/fragestu nicht darnach/das mich meine schwester lesst alleine dienen? sage jr doch/ das sie es auch angreiffe. Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jr/Martha/Martha/du hast viel sorge vnd mühe. Eines aber ist not. Maria hat das gute Teil erwelet/das sol nicht von jr genomen werden.

XI.

Matth. 6 Wie man beten sol.

VNd es begab sich / da er war an einem ort/vnd betet. Vnd da er auffgehöret hatte/sprach seiner Jünger einer zu jm / HERR / lere vns beten/wie auch Johannes seine Jünger lerete. Er aber sprach zu jnen/Wenn jr betet/so sprecht/Vnser Vater im Himel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich kome. Dein wille geschehe / auff Erden wie im Himel. Gib vns vnser teglich Brot jmerdar. Vnd vergib vns vnser Sünde/ denn auch wir vergeben allen die vns schüldig sind. Vnd füre vns nicht in versuchung. Sondern erlöse vns von dem vbel.

VNd er sprach zu jnen/welcher ist vnter euch/der einen Freund hat/vnd gieng zu jm zu mitternacht/vnd spreche zu jm/Lieber Freund/leihe mir drey brot/ Denn es ist mein Freund zu mir komen von der strassen / vnd ich habe nicht das

ich jm furlege / Vnd er drinnen würde antworten / vnd sprechen / Mach mir keine vnruge / die thür ist schon zugeschlossen / vnd meine Kindlin sind bey mir in der kamer / ich kan nicht auffstehen / vnd dir geben. Ich sage euch / vnd ob er nicht auffstehet / vnd gibt jm / darumb / das er sein Freund ist / so wird er doch vmb seines vnuerschampten geilens willen auffstehen / vnd jm geben / wie viel er bedarff.

VNd ich sage euch auch / Bittet / so wird euch gegeben / Suchet / so werdet jr finden / Klopffet an / so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet / der nimet / Vnd wer da suchet / der findet / Vnd wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Wo bittet vnter euch ein Son den Vater vmbs brot / der jm einen stein dafur biete? vnd so er vmb einen fisch bittet / der jm eine Schlangen fur den fisch biete? oder so er vmb ein Ey bittet / der jm einen Scorpion dafur biete? So denn jr / die jr arg seid / könnet ewern Kindern gute gaben geben / Viel mehr wird der Vater im Himel den heiligen Geist geben / denen / die jn bitten. Matt. 7. Joh. 16

VNd er treib einen Teufel aus / der war stum / vnd es geschach / da der Teufel ausfuhr / da redet der stumme. Vnd das Volck verwunderte sich. Etliche aber vnter jnen sprachen / Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub / den öbersten der Teufel. Die andern aber versuchten jn / vnd begerten ein zeichen von jm vom himel. Er aber vernam jre gedancken vnd sprach zu jnen / Ein jglich reich so es mit jm selbs vneins wird / das wird wüste / Vnd ein haus fellet vber das ander. Ist denn der Satanas auch mit jm selbs vneins / Wie wil sein reich bestehen / dieweil jr saget / Ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub? So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben sie ewre Kinder aus? Darumb werden sie ewre richter sein. So ich aber durch Gottes finger die Teufel austreibe / so komet je das reich Gottes zu euch. Math. 12 Mar. 3 In was Kraffte Christus die Teufel austreibe

WEnn ein Starcker gewapneter sein Pallast bewaret / so bleibt das seine mit frieden. Wenn aber ein Stercker vber jn komet / vnd vberwindet jn / so nimet er jm seinen Harnisch / darauff er sich verlies / vnd teilet den Raub aus. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / Vnd wer nicht mit mir samlet / der zurstrewet.

WEnn der vnsauber geist von dem Menschen ausferet / so durchwandelt er dürre stete / sucht ruge / vnd findet jr nicht. So spricht er / Ich wil wider vmbkeren in mein haus / daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er komet / so findet ers mit besemen gekeret vndgeschmücket. Denn gehet er hin / vnd nimet sieben geister zu sich / die erger sind / denn er selbs / vnd wenn sie hinein komen / wonen sie da / vnd wird hernach mit demselben Menschen erger / denn vorhin.

VNd es begab sich / da er solchs redet / Erhub ein Weib im volck die stimme / vnd sprach zu jm / Selig ist der Leib / der dich getragen hat / vnd die Brüste die du gesogen hast. Er aber sprach / Ja selig sind / die Gottes wort hören / vnd bewaren.

DAs volck aber drang hinzu / Da fieng er an / vnd saget / Dis ist eine arge art / sie begeret ein Zeichen / vnd es wird jr kein zeichen gegeben / denn nur das zeichen des Propheten Jonas. Denn wie Jonas ein zeichen war den Ninivitten / also wird des menschen Son sein diesem geschlecht. Die Königin von mittag wird aufftretten fur dem Gerichte / mit den Leuten dieses geschlechts / vnd wird sie verdamnen / Denn sie kam von der Welt ende / zu hören die weisheit Salomonis / Vnd sihe / hie ist mehr denn Salomon. Die Leute von Nineue werden aufftretten fur dem Gerichte / mit diesem geschlecht / vnd werdens verdamnen / Denn sie theten busse nach der predigt Jonas / Vnd sihe / hie ist mehr denn Jonas. Jonas zeichen. Jon. 1. 2. 1. Reg. 10. Joh. 8

NIemand zündet ein Liecht an / vnd setzt es an einen heimlichen ort / auch nicht vnter einen scheffel / sondern auff den Leuchter / auff das / wer hinein gehet / das liecht sehe. Das auge ist des Leibes liecht / Wenn nu dein auge einfeltig sein Matt. 5 Sup. 8 Mar. 4

wird

wird/so ist dein gantzer Leib liechte. So aber dein auge ein schalck sein wird/so ist auch dein Leib finster. So schawe drauff / das nicht das liecht in dir finsternis sey. Wenn nu dein leib gantz liecht ist/das er kein stück vom finsternis hat/so wird er gantz liecht sein/vnd wird dich erleuchten/wie ein heller Blitz.

Hend waschen. DA er aber in der rede war/bat jn ein Phariseer/das er mit jm das mittags mahl esse. Vnd er gieng hinein/vnd satzte sich zu tische. Da das der Phariseer sahe/verwundert er sich / das er sich nicht vor dem essen gewasschen hette. Der HERR aber sprach zu jm/ Jr Phariseer haltet die becher vnd schüssel auswendig reinlich/aber ewer inwendiges ist vol raubs vnd bosheit. Jr narren/ meinet jr/das inwendig rein sey/wenns auswendig rein ist? Doch gebt Almosen von dem das da ist/sihe/so ists euch alles rein.

Almosen Matth.23.

Weh vber die Phariseer. ABer weh euch Phariseer/das jr verzehendet die mintze vnd rauten/ vnd allerley kol/ vnd gehet fur dem Gericht vber / vnd fur der liebe Gottes. Dis solt man thun/vnd jenes nicht lassen.

WEh euch Phariseer/das jr gerne oben an sitzet in den Schulen/ vnd wolt gegrüsset sein auff dem Marckte.

WEh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Henchler/das jr seid wie verdeckte todtengreber/darüber die Leute lauffen/vnd kennen sie nicht.

DA antwortet einer von den Schrifftgelerten / vnd sprach zu jm / Meister/ mit den worten schmehestu vns auch. Er aber sprach / Vnd weh auch euch Schrifftgelerten/Denn jr beladet die Menschen mit vntreglichen lasten / vnd jr rüret sie nicht mit einem finger an.

Matth.23 WEh euch/denn jr bawet der Propheten greber / ewer Veter aber haben sie getödtet/So bezeuget jr zwar/vnd bewilliget in ewer Veter werck / denn sie tödten sie/so bawet jr jre greber.

Matth.22 DArumb spricht die weisheit Gottes/Ich wil Propheten vnd Apostel zu jnen senden/vnd derselbigen werden sie etliche tödten vnd verfolgen/auff das ge-
2.Par.24 foddert werde von diesem geschlecht aller Propheten blut/das vergossen ist/ sint der Welt grund gelegt ist/von Abels blut an / bis auff das blut Zacharie / der vmbkam zwischen dem Altar vnd Tempel. Ja ich sage euch / es wird gefoddert werden von diesem geschlechte.

WEh euch Schrifftgelerten/denn jr den Schlüssel des erkentnis habt/Jr komet nicht hinein / vnd wehret denen/die hinein wöllen.

DA er aber solchs zu jnen saget/ Fiengen an die Schrifftgelerten vnd Phariseer hart auff jn zu dringen/vnd jm mit mancherley Fragen den mund zustopffen/vnd laureten auff jn/vnd suchten/ob sie etwas erjagen kündten aus seinem munde/das sie eine sache zu jm hetten.

XII.

Matth.16 Mar.8 Sawerteig der Phariseer. ES lieff das Volck zu/vnd kamen etliche viel tausent zusamen/also/das sie sich vnternander tratten. Da fieng er an vnd saget zu seinen Jüngern/zum ersten/Hütet euch fur dem sawrteig der Phariseer / welches ist die heucheley. Es ist aber nichts verborgen/das nicht offenbar werde / noch heimlich/ das man nicht wissen werde. Darumb was jr im finsternis saget / das wird man im liecht hören / Was jr redet ins ohr/in den kamern/das wird man auff den dechern predigen.

Matth.10 Trost wider die verfolgung. ICh sage euch aber meinen freunden/ Fürchtet euch nicht fur denen die den leib tödten/vnd darnach nichts mehr thun können. Jch wil euch aber zeigen fur welchem jr euch furchten solt/Fürchtet euch fur dem / der / nach dem er getödtet
Matth.10. hat / auch macht hat zu werffen in die helle/ Ja/ich sage euch / fur dem fürchtet euch. Verkeufft man nicht fünff sperlinge vmb zween pfennige? noch ist fur Gott der selbigen nicht eines vergessen. Auch sind die hare auff ewrem heubt alle gezelet. Darumb fürchtet euch nicht/denn jr seid besser/denn viel Sperlinge.

Euangelium

ICh sage euch aber/wer mich bekennet fur den Menschen /den wird auch des menschen Son bekennen fur den Engeln Gottes. Wer mich aber verleugnet fur den menschen/des wird verleugnet werden fur den Engeln Gottes. Vnd wer da redet ein wort wider des menschen Son / dem sol es vergeben werden. Matth.12 Mar.3
Wer aber lestert den heiligen Geist/dem sol es nicht vergeben werden.

Wenn sie euch aber füren werden in jre schulen/vnd fur die Oberkeit vnd fur die gewaltigen/So sorget nicht/wie oder was jr antworten / oder was jr sagen solt/Denn der heilige Geist wird euch zuderselbigen stunde leren/was jr sagen solt. Matth.10 Mar.13

ES sprach aber einer aus dem Volck zu jm/ Meister / sage meinem Bruder/ das er mit mir das Erbe teile. Er aber sprach zu jm/Mensch/wer hat mich zum Richter oder Erbschichter vber euch gesetzt? Vnd sprach zu jnen/Sehet zu/vnd hütet euch fur dem geitz/ Denn niemand lebet dauon/das er viel güter hat. Vnd er saget jnen ein gleichnis/vnd sprach. Geitz.

ES war ein reicher mensch/des feld hatte wol getragen / vnd er gedachte bey jm selbs/vnd sprach / Was sol ich thun? ich habe nicht da ich meine früchte hin samle. Vnd sprach/das wil ich thun / ich wil meine scheune abbrechen / vnd grössere bawen/vnd wil drein samlen/ alles was mir gewachsen ist / vnd meine güter. Vnd wil sagen zu meiner seelen/Liebe seele du hast einen grossen vorrat auff viel jar/ habe nu ruge/iss/trinck/ vnd habe guten mut. Aber Gott sprach zu jm/ Du Narr/diese nacht wird man deine seele von dir foddern/vnd wes wirds sein/ das du bereitet hast? Also gehet es/ wer jm schetze samlet / vnd ist nicht reich in Gott. Eccl.13

ER sprach aber zu seinen Jüngern / Darumb sage ich euch / sorget nicht fur ewer leben/was jr essen sollet/auch nicht fur ewern Leib/ was jr anthun sollet. Das leben ist mehr denn die speise/vnd der leib mehr / denn die kleidung. Nemet war der Raben/die seen nicht/sie erndten auch nicht/sie haben auch keinen keller noch schewnen/ vnd Gott neeret sie doch / Wie viel aber seid jr besser denn die Vogel? Matth.6 Sorge verboten.

WElcher ist vnter euch/ob er schon darumb sorget/ der da kündte eine elle lang seiner grösse zusetzen? So jr denn das geringste nicht vermöget / Warumb sorget jr fur das ander? Nemet war der Lilien auff dem felde/wie sie wachsen/sie erbeiten nicht/so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber/das auch Salomon in aller seiner herrligkeit nicht ist bekleidet gewesen/als der eines.

SO denn das gras/das heute auff dem felde stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wird/Gott also kleidet/ Wie viel mehr wird er euch kleiden / jr Kleingleubigen? Darumb auch jr/fraget nicht darnach/was jr essen/oder was jr trincken solt/ [a] vnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachten die Heiden in der Welt. Aber ewer Vater weis wol / das jr des bedürffet / Doch trachtet nach dem reich Gottes/so wird euch das alles zufallen.

FVrchte dich nicht du kleine Herd/Denn es ist ewers Vaters wolgefallen/ euch das Reich zu geben. [b] Verkeuffet was jr habt / vnd gebt almosen. Machet euch seckel/die nicht veralten/ einen schatz / der nimer abnimet im Himel/ da kein Dieb zu komet/vnd den keine motten fressen. Denn wo ewer schatz ist / da wird auch ewer Hertz sein.

LAsset ewre Lenden vmbgürtet sein / vnd ewre Liechter brennen / vnd seid gleich den menschen/ die auff jren Herrn warten/wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/auff das/wenn er komet/vnd anklopffet/sie jm bald auffthun. Selig sind die knechte/die der Herr/so er komet/wachend findet/ Warlich ich sage euch/er wird sich auffschürtzen / vnd wird sie zu tisch setzen / vnd fur jnen gehen/vnd jnen dienen. Vnd so er komet in der andern wache/ vnd in der dritten wache/vnd wirds also finden/Selig sind diese knechte. Das solt jr aber wissen/ wenn ein Haushert wüste/zu welcher stunde der Dieb keme / so wachet er / vnd lies nicht in sein haus brechen. Darumb seid jr auch bereit / Denn des menschen Son wird komen zu der stunde/da jr nicht meinet. Wachen Matth.24

a (Vnd faret nicht hoch her) Vel sic/ Vnd zappelt nicht/ *Non pendeatis animis*, wie die glaubloseu in der angst hin vnd her pampeln vnd zappeln/ vnd wollen verzagen. Oder suchen schutz vnd hülffe bey Türcken/ Jüden/vnd andern Gottlosen.

b Verkeuffen/ verlassen/absagen/ hassen nicht besitzen/nicht schetze samlen/nichts haben etc. Ist alles gesaget auff die meinung/ das mans nicht vber Gott vñ sein wort lieben noch suchen sol / Sondern wie S. Paulus sagt 1. *Cor.7. Tanquam non habentes.*

PEtrus

PEtrus aber sprach zu jm/ HERR sagestu dis gleichnis zu vns / oder auch zu allen? Der HERR aber sprach/Wie ein gros ding ists vmb einen trewen vnd klugen Haushalter/welchen sein Herr setzet vber sein gesinde/das er jnen zu rechter zeit jr Gebür gebe? Selig ist der knecht/ welchen sein Herr findet also thun/ wenn er komet/Warlich/ich sage euch / er wird jn vber alle seine Güter setzen. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird/Mein Herr verzeucht zu komen/vnd fehet an zu schlagen knechte vnd megde / auch zu essen vnd zu trincken/vnd sich vol zu sauffen/so wird desselbigen knechts Herr komen/ an dem tage/da er sichs nicht versihet/vnd zu der stunde/die er nicht weis/vnd wird jn zuscheitern/vnd wird jm seinen lohn geben/mit den vngleubigen.

Matth. 24

DEr Knecht aber/der seines Herrn willen weis/vnd hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinem willen gethan/der wird viel streiche leiden müssen. Der es aber nicht weis/hat doch gethan/das der streiche werd ist/ wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist/bey dem wird man viel suchen/ Vnd welchem viel befohlen ist/ von dem wird man viel foddern.

Fewer die predigt des Euangelii. Matth. 10

ICh bin komen/das ich ein a Fewer anzünde auff erden / Was wolt ich lieber/ denn es brennete schon? Aber ich mus mich zuuor teuffen lassen/ mit einer tauffe/ vnd wie ist mir so bange/bis sie volendet werde? Meinet jr / das ich her komen bin Friede zu bringen auff erden? Ich sage nein/sondern zwietracht. Denn von nu an/werden fünff in einem hause vneins sein/drey wider zwey / vnd zwey wider drey. Es wird sein der Vater wider den Son/ vnd der Son wider den Vater/die Mutter wider die Tochter/ vnd die Tochter wider die mutter / die Schwiger wider die schnur/vnd die schnur wider die schwiger.

a (Fewer) Er redet nach dem Sprichwort / Ich wil ein Fewr anzünden/ das ist/ Ich wil einen vnfried anrichten durchs Euangelium etc. Vnd wolt es were schon geschehen. Aber ich mus zuuor mein Leben daran setzen/ Vnd mich verlanget darnach.

ER sprach aber zu dem Volck / Wenn jr eine wolcken sehet auffgehen vom abend/so sprecht jr bald/Es komet ein regen/ vnd es geschiet also. Vnd wenn jr sehet den Sudwind wehen/so sprecht jr/ Es wird heis werden / vnd es geschiet also. Jr Heuchler/ die gestalt der Erden vnd des Himels künd jr prüfen / wie prüfet jr aber diese zeit nicht? Warumb richtet jr aber nicht an euch selber / was recht ist?

Matth. 16

Künd jr sehen wie es an den Creaturen gehet/ Warumb sehet jr nicht auch/wo es euch feilet?

SO du aber mit deinem Widersacher fur den Fürsten gehest / so thu vleis auff dem wege/das du sein los werdest/ auff das er nicht etwa dich fur den Richter zihe/vnd der Richter vberantworte dich dem Stockmeister/vnd der Stockmeister werffe dich ins gefengnis. Ich sage dir/ du wirst von dannen nicht heraus komen/bis du den allerletzten scherff bezalest.

Matth. 5

XIII.

Busse thun.

ES waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey / die verkündigeten jm von den Galileern/welcher blut Pilatus sampt jren opffern vermischet hatte. Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/ Meinet jr/ das diese Galileer fur allen Galileern sünder gewesen sind / dieweil sie das erlidden haben? Ich sage nein/Sondern so jr euch nicht bessert / werdet jr alle auch also b vmbkomen. Oder meinet jr/ das die achzehen/auff welche der thurn in Siloha fiel/vnd erschlug sie/ seien schüldig gewesen/fur allen menschen/die zu Jerusalem wonen? Ich sage/nein/ Sondern so jr euch nicht bessert/werdet jr alle auch also vmbkomen.

b Vmbkomen) Die Jüden hieltens dafür/wen es zeitlich wol gienge/ der were fur Gott angeneme. Vnd widerumb wo es jm vbelgienge/ so were er ein Sünder.

Synagoga.

ER saget jnen aber diese gleichnis/Es hatte einer einen Feigenbawm/der war gepflantzt in seinem weinberge/ vnd kam vnd suchte frucht darauff/vnd fand sie nicht. Da sprach er zu dem Weingartner/sihe/Ich bin nu drey jar lang alle jar komen/vnd habe frucht gesucht auff diesem Feigenbawm / vnd finde sie nicht/ hawe jn ab/ was hindert er das land? Er aber antwortet / vnd sprach zu jm/ Herr/las jn noch dis jar/bis das ich vmb jn grabe / vnd betünge jn / ob er wolte frucht bringen/Wo nicht/ so hawe jn darnach abe.

VNd er leret in einer Schule am Sabbath. Vnd sihe / ein weib war da/ das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jar/ vnd sie war krum / vnd kunde nicht wol auffsehen. Da sie aber Jhesus sahe / ruffet er sie zu sich / vnd sprach zu jr/ Weib/ sey los von deiner kranckheit. Vnd leget die hende auff sie/ vnd also balde richtet sie sich auff/vnd preisete Gott. Am Sabbath heilen.

DA antwortet der öberste der Schule/vnd war vnwillig / das Jhesus auff den Sabbath heilete / vnd sprach zu dem volck. Es sind sechs tage / darinnen man erbeiten sol/in den selbigen komet vnd lasset euch heilen/ vnd nicht am Sabbath tage. Da antwortet jm der HERR/ vnd sprach / Du Heuchler/löset nicht ein jglicher vnter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am Sabbath / vnd füret jn zur trencke? Solt aber nicht gelöset werden am Sabbath diese / die doch Abrahams tochter ist/von diesem bande/ welche Satanas gebunden hatte / nu wol achzehen jar? Vnd als er solchs sagte/ musten sich schemen alle die jm wider gewesen waren/ Vnd alles volck frewet sich vber allen herrlichen Thatten / die von jm geschahen.

ER sprach aber / Wem ist das reich Gottes gleich/ vnd wem sol ichs vergleichen? Es ist einem senffkorn gleich / welchs ein Mensch nam/vnd warffs in seinen garten / Vnd es wuchs /vnd ward ein grosser Bawm / vnd die Vogel des himels woneten vnter seinen zweigen. Matth.13 Mar.4

VNd abermal sprach er/ Wem sol ich das reich Gottes vergleichen? Es ist einem Sawrteig gleich/welchen ein Weib nam/vnd verbarg jn vnter drey scheffel mehls/ bis das es gar sawer ward. Vnd er gieng durch Stedte vnd Merckte/ vnd lerete/vnd nam seinen weg gen Jerusalem. Gen.18

ES sprach aber einer zu jm/HERR/meinstu das wenig selig werden? Er aber sprach zu jnen/ Ringet darnach/ das jr durch die enge pforten eingehet /a Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten/ wie sie hinein komen/ vnd werdens nicht thun können. Von dem an/ wenn der Hauswirt auffgestanden ist/ vnd die thür verschlossen hat/ da werdet jr denn anfahen draussen zu stehen / vnd an die thür klopffen/ vnd sagen/ HErr/ HErr/thu vns auff. Vnd er wird antworten/ vnd zu euch sagen/ Ich kenne ewer nicht/ wo jr her seid. Matth.7 Matth.25

a Das sind/ die on glauben mit werken sich mühen gen Himel zu komen.

SO werdet jr denn anfahen zu sagen/Wir haben fur dir gessen vnd getruncken/vnd auff den gassen hastu vns geleret. Vnd er wird sagen / Ich sage euch/ Ich kenne ewer nicht/ wo jr her seid/ Weichet alle von mir jr Vbeltheter/ da wird sein heulen vnd zeenklappen/ wenn jr sehen werdet/ Abraham vnd Jsaac vnd Jacob/vnd alle Propheten im reich Gottes/ euch aber hinaus gestossen. Vnd es werden komen vom morgen vnd vom abend / von mitternacht vnd vom mittage/ die zu tische sitzen werden im reich Gottes. Vnd sihe/ Es sind letzten / die werden die ersten sein/ Vnd sind ersten/ die werden die letzten sein. Psal.6 Matth.7.8.

AN dem selbigen tage kamen etliche Phariseer/ vnd sprachen zu jm / Heb dich hinaus/ vnd gehe von hinnen/ denn Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu jnen/Gehet hin/ vnd saget demselben fuchs/sihe/Ich treibe Teufel aus/ vnd mache gesund heut vnd morgen / vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen. b Doch mus ich heute vnd morgen / vnd am tage darnach wandeln / Denn es thuts nicht/das ein Prophet vmbkome ausser Jerusalem.

b Doch) Nicht flihe ich vmb Herodes willen / Sondern ich mus sonst wandeln/ mein Ampt auszurichten.

JErusalem/ Jerusalem/ die du tödtest Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand werden/ wie offt habe ich wollen deine Kinder versamlen / wie eine Henne jr nest vnter jre flügel/ Vnd jr habt nicht gewolt? Sehet ewer Haus sol euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch/jr werdet mich nicht sehen / bis das es kome/ das jr sagen werdet/ Gelobet sey/ der da komet in dem namen des HERRN. Matth.23 Jerusalem.

Am Sabbath heilen

VNd es begab sich/das er kam in ein haus eines öbersten der Phariseer/ auff einen Sabbath das brot zu essen/ Vnd sie hielten auff jn. Vnd sihe/da war ein mensch fur jm/der war wassersüchig. Vnd Jhesus antwortet/vnd sagt zu den Schrifftgelerten vnd Phariseern/vnd sprach/ Jsts auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille. Vnd er greiff jn an/vnd heilet jn / vnd lies jn gehen. Vnd antwortet/vnd sprach zu jnen/ Welcher ist vnter euch/dem sein Ochse oder Esel in den brun fellet/vnd er nicht als bald jn heraus zeucht am Sabbath tage? Vnd sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

ER saget aber ein gleichnis zu den Gesten/da er mercket/wie sie erweleten oben an zu sitzen/vnd sprach zu jnen/ Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit/so setze dich nicht oben an/Das nicht etwa ein ehrlicher denn du / von jm geladen sey/vnd so denn komet/der dich vnd jn geladen hat/spreche zu dir/ Weiche diesem/vnd du müssest denn mit scham vnten an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst/so gehe hin/vnd setze dich vnten an/ Auff das/ wenn da komet der dich geladen hat/spreche zu dir/ Freund/rücke hinauff / Denn wirstu ehre haben fur denen/die mit dir zu tische sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet / der sol erniddriget werden/ Vnd wer sich selbs erniddriget / der sol erhöhet werden.

Gest laden.

ER sprach auch zu dem/ der jn geladen hatte / Wenn du ein mittags oder abend mahl machest/ so lade nicht deine freunde / noch deine brüder / noch deine gefreundten/noch deine nachbarn/ die da reich sind/ auff das sie dich nicht etwa wider laden/vnd dir vergolten werde. Sondern / wenn du ein mahl machest/ so lade die armen/die krüpel/ die lamen/die blinden/so bistu selig/ Denn sie habens dir nicht zu vergelten/ Es wird dir aber vergolten werden in der auffersteehung der Gerechten.

Gros Abendmal.

DA aber solches höret einer der mit zu tische sass / sprach er zu jm / Selig ist/ der das brot isset im Reich Gottes. Er aber sprach zu jm / Es war ein Mensch / der machte ein gros abendmahl / vnd lud viel dazu. Vnd sandte seinen Knecht aus/zur stunde des abendmals / zu sagen den geladenen / Komet/ denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nacheinander sich zu entschüldigen. Der Erste sprach zu jm / ich habe einen Acker gekaufft / vnd mus hinaus gehen/ vnd jn besehen / Jch bitte dich/entschüldige mich. Vnd der Ander sprach/ ich hab fünff joch ochsen gekaufft/ vnd ich gehe jtzt hin/ sie zu besehen/ Jch bitte dich entschüldige mich. Vnd der Dritte sprach/ich habe ein Weib genomen/ darumb kan ich nicht komen.

VND der Knecht kam/vnd saget das seinem Herrn wider. Da ward der Haushert zornig/vnd sprach zu seinem Knechte/Gehe aus bald auff die strassen vnd gassen der Stad/vnd füre die armen vnd krüpel vnd lamen vnd blinden herein. Vnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen/was du befohlen hast / es ist aber noch raum da. Vnd der Herr sprach zu dem knechte/Gehe aus auff die Landstrassen/vnd an die zeune/vnd nötige sie herein zu komen/ auff das mein Haus vol werde. Jch sage euch aber/das der menner keiner/die geladen sind/ mein Abendmal schmecken wird.

Matth. 10

ES gieng aber viel volcks mit jm / Vnd er wandte sich / vnd sprach zu jnen/ So jemand zu mir komet/vnd hasset nicht seinen Vater / Mutter / Weib/ Kind/Brüder/ Schwester/auch dazu sein eigen leben / der kan nicht mein Jünger sein. Vnd wer nicht sein Creutz tregt/vnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger sein.

WEr ist aber vnter euch/der einen thurn bawen wil/vnd sitzt nicht zuuor/ vnd vberschleget die kost / ob ers habe hinaus zu füren? Auff das nicht / wo er den grund gelegt hat / vnd kans nicht hinaus füren / alle die es sehen / fahen an sein zu spotten/vnd sagen/Dieser mensch hub an zu bawen / vnd kan es nicht hinaus füren. Oder welcher König wil sich begeben in einen streit / wider einen

andern

andern König/vnd sitzt nicht zuuor vnd ratschlaget/Ob er künde mit zehen tausent begegen/dem/der vber jn komet mit zwenzig tausent? Wo nicht/so schickt er botschafft/wenn jener noch ferne ist/vnd bittet vmb friede. Also auch ein jglicher vnter euch der nicht a absaget allem das er hat/kan nicht mein Jünger sein.

a Absaget) Fur dem göttlichen Gerichte mag niemand bestehen/Er verzage denn an alle seinem vermügen/vnd suche gnade/vnd bitte vmb hülffe in Christo.

DAs Saltz ist ein gut ding/ Wo aber das Saltz thum wird/wo mit wird man würtzen? Es ist weder auff das land/ noch in den mist nütze/ sondern man wirds wegwerffen. Wer ohren hat zu hören/der höre. Matth. 5 Mar. 9

XV.

ES naheten aber zu jm allerley Zölner vnd Sünder/das sie jn höreten. Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelerten murreten/ vnd sprachen/ Dieser nimet die Sünder an/vnd isset mit jnen. Er saget aber zu jnen dis gleichnis/vnd sprach/ Welcher Mensch ist vnter euh/der hundert schafe hat/vnd so er eines verleuret/der nicht lasse die neun vnd neunzig in der Wüsten/ vnd hingehe nach dem verlornen/bis das ers finde? Vnd wenn ers funden hat/so leget ers auff seine achseln mit freuden. Vnd wenn er heim komet/ ruffet er seinen Freunden vnd Nachbarn/vnd spricht zu jnen/Frewet euch mit mir/denn ich habe mein schaf funden/das verloren war. Ich sage euch/Also wird auch freude im Himel sein/vber einen Sünder/der busse thut/fur neun vnd neunzig gerechten/die der busse nicht bedürffen. Verlorne Schaf.

Oder/welch Weib ist/die zehen grosschen hat/ so sie der einen verleuret/die nicht ein Liecht anzünde/vnd kere das haus/vnd suche mit vleis/bis das sie jn finde? Vnd wenn sie jn funden hat/ ruffet sie jren Freundinnen vnd Nachbarinnen/vnd spricht/Frewet euch mit mir/Denn ich habe meinen grosschen funden/den ich verlorn hatte. Also auch/sage ich euch/ wird freude sein fur den Engeln Gottes/vber einen Sünder/der busse thut.

VNd er sprach/Ein mensch hatte zween söne/vnd der Jüngste vnter jnen sprach zu dem Vater/ Gib mir Vater das teil der güter/das mir gehöret. Vnd er teilet jnen das gut. Vnd nicht lang darnach samlet der jüngste son alles zusamen/vnd zog ferne vber land/vnd daselbs bracht er sein gut vmb mit brassen. Da er nu alle das seine verzeret hatte/ ward eine grosse theurung durch dasselbige gantze land/vnd er fieng an zu darben. Vnd gieng hin/vnd henget sich an einen bürger desselbigen Lands/der schickte jn auff seinen acker der Sew zuhüten. Vnd er begerte seinen bauch zu füllen mit Trebern/die die Sew assen/vnd niemand gab sie jm. Von dem verlornen Son.

DA schlug er in sich/vnd sprach/Wie viel Taglöner hat mein Vater/die brot die fülle haben/vnd ich verderbe im hunger/Ich wil mich auffmachen vnd zu meinem Vater gehen/vnd zu jm sagen/Vater/ich habe gesündiget in den Himel vnd fur dir/vnd bin fort nicht mehr werd/das ich dein son heisse/mache mich als einen deiner Taglöner. Vnd er machte sich auff/vnd kam zu seinem Vater.

DA er aber noch ferne von dannen war/sahe jn sein Vater vnd jamert jn/lieff vnd fiel jm vmb seinen hals/vnd küsset jn. Der Son aber sprach zu jm/Vater/ich habe gesündiget in den Himel/vnd fur dir/Ich bin fort nicht mehr werd/das ich dein son heisse. Aber der Vater sprach zu seinen knechten/Bringet das beste Kleid erfur/vnd thut jn an/vnd gebet jm einen Fingerreiff an seine hand/vnd schuch an seine füsse/vnd bringet ein gemestet Kalb her/vnd schlachtets/Lasset vns essen vnd frölich sein/Denn dieser mein Son war tod/vnd ist wider lebendig worden/Er war verloren/vnd ist funden worden. Vnd fiengen an frölich zu sein.

ABer der elteste Son war auff dem felde/vnd als er nahe zum hause kam/höret er das gesenge vnd den reigen/vnd rieff zu sich der Knechte einen/vnd fraget/was da were? Der aber saget jm/Dein Bruder ist komen/vnd dein Vater hat ein gemestet Kalb geschlachtet/das er jn gesund wider hat. Da ward

er zornig

er zornig/vnd wolte nicht hinein gehen. Da gieng sein Vater heraus / vnd bat jn. Er antwort aber/vnd sprach zum Vater/sihe/so viel jar diene ich dir / vnd habe dein Gebot noch nie vbertretten/vnd du hast mir nie einen Bock gegeben/das ich mit meinen Freunden frölich were. Nu aber dieser dein Son komen ist / der sein gut mit Huren verschlungen hat / hastu jm ein gemestet Kalb geschlachtet. Er aber sprach zu jm/ Mein son/du bist allezeit bey mir/ vnd alles was mein ist / das ist dein. Du soltest aber frölich vnd guts muts sein/Denn dieser dein Bruder war tod/vnd ist wider lebendig worden/er war verlorn/ vnd ist wider funden

XVI.

Vom vngerechten Haushalter.

ER sprach aber auch zu seinen Jüngern/Es war ein reicher Man/der hatte einen Haushalter/der ward für jm berüchtiget / als hette er jm seine Güter vmbbracht. Vnd er foddert jn vnd sprach zu jm/ Wie höre ich das von dir/Thu rechnung von deinem haushalten/ denn du kanst hinfurt nicht Haushalter sein. Der Haushalter sprach bey sich selbs / Was sol ich thun? mein Herr nimet das Ampt von mir/graben mag ich nicht/so scheme ich mich zu betteln. Ich weis wol was ich thun wil/wenn ich nu von dem ampt gesetzt werde/das sie mich in jre Heuser nemen.

VNd er rieff zu sich alle schüldener seines Herrn / vnd sprach zu dem ersten/ Wie viel bistu meinem Herrn schüldig? Er sprach/hundert tunnen öles. Vnd er sprach zu jm / Nim deinen brieff setze dich / vnd schreib flugs funffzig. Darnach sprach er zu dem andern/du aber/ wie viel bistu schüldig? Er sprach / hundert malter weitzen. Vnd er sprach zu jm/Nim deinen brieff/vnd schreib achzig. Vnd der Herr lobete den vngerechten Haushalter/das er klüglich gethan hatte. Denn die kinder dieser Welt sind klüger/denn die kinder des Liechts/in jrem geschlechte. Vnd ich sage euch auch/Machet euch freunde mit dem vnrechten [a]Mammon/ auff das/wenn jr nu darbet/sie euch auffnemen/in die ewige Hütten.

WEr im geringsten trew ist/der ist auch im grossen trew / vnd wer im geringesten vnrecht ist/der ist auch im grossen vnrecht. So jr nu in dem [b]vnrechten Mammon nicht trew seid/ Wer wil euch das warhafftige vertrawen/ Vnd so jr in dem frembden nicht trew seid/Wer wil euch geben / das jenige das ewer ist? Kein hausknecht kan zweien Herrn dienen/Entweder er wird einen hassen/vnd den andern lieben/ oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr könnet nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Matt.6

DAs alles höreten die Phariseer auch / die waren geitzig / vnd spotteten sein. Vnd er sprach zu jnen/ Jr seids/die jr euch selbs rechtfertiget fur den menschen/Aber Gott kennet ewre hertzen/denn was hoch ist vnter den menschen/das ist ein grewel fur Gott.

Matt.11.

DAs Gesetz vnd die Propheten weissagen bis auff Johannes/ Vnd von der zeit an/wird das reich Gottes durchs Euangelium gepredigt / vnd jederman dringet mit gewalt hinein. Es ist aber leichter das Himel vnd Erden vergehen/ denn das ein tütel am Gesetz falle. Wer sich scheidet von seinem Weibe / vnd freiet ein andere/der bricht die ehe / Vnd wer die abgescheidene von dem Manne freiet/der bricht auch die Ehe.

Matt.5.19
Mar.10

Vom reichen Man vnd armen Lazaro.

ES war aber ein reicher Man/ der kleidet sich mit Purpur vnd köstlichem Linwad/vnd lebet alle tage herrlich vnd in freuden. Es war aber ein armer mit namen Lazarus/der lag fur seiner thür voller schweren / vnd begert sich zu settigen von den brosamen/die von des Reichen tische fielen. Doch kamen die Hunde/vnd lecketen jm seine schweren. Es begab sich aber/das der arme starb/ vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schos. Der Reiche aber starb auch/vnd ward begraben.

ALs er nu in der Helle vnd in der qual war / hub er seine augen auff / vnd sahe Abraham von ferne / vnd Lazarum in seinem Schos / rieff vnd sprach/

Vater

a (Mammon) Mammon ist Ebreisch/vnd heisst Reichthum.

b (Vnrecht) Mammon heisset er vnrecht/ darumb/ das er vnrechtem brauch vnterworffen ist. Frembd/ darumb/ das er nicht bleibet/wie das geistlich Gut/ das ewig vnser vil warhafftig ist. Trew sein in dem Mammon/ist sein göttlich brauche/ zu des Nechsten nutz. Wer das nicht thut/wird viel weniger im Geistlichen trew sein/ja er wird keines haben.

Vater Abraham/ erbarm dich mein/vnd sende Lazarum/ das er das eusserste seines fingers ins wasser tauche/vnd küle meine zungen/denn ich leide pein in dieser flammen. Abraham aber sprach / Gedencke son / das du dein gutes empfangen hast in deinem leben/vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen / Nu aber wird er getröstet/vnd du wirst gepeiniget. Vnd vber das alles / ist zwisschen vns vnd euch eine grosse klufft befestiget / das die da wolten von hinnen hinab faren zu euch / können nicht/vnd auch nicht von dannen zu vns herüber faren.

DA sprach er/ So bitte ich dich Vater/das du jn sendest in meines Vaters haus/ Denn ich habe noch fünff brüder / das er jnen bezeuge / auff das sie nicht auch komen an diesen ort der qual. Abraham sprach zu jm/ [a] Sie haben Mosen vnd die Propheten/las sie dieselbigen hören. Er aber sprach / Nein/ vater Abraham/sondern wenn einer von den todten zu jnen gienge/so würden sie büsse thun. Er sprach zu jm/ Hören sie Mosen vnd die Propheten nicht / so werden sie auch nicht gleuben/ob jemand von den todten auffstünde.

a (Sie haben) Sie ist verboten den Polstergeistern vñ erscheinenden todten zu gleuben.

XVII.

ER sprach aber zu seinen Jüngern/ Es ist vnmüglich das nicht Ergernisse komen. Weh aber dem/durch welchen sie komen / es were jm nützer/das man einen Mülstein an seinen hals henget / vnd würffe jn ins meer/denn das er dieser kleinen einen ergert/Hütet euch. So dein Bruder an dir sündiget/so straffe jn/vnd so er sich bessert/vergib jm. Vnd wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde/ vnd siebenmal des tages widerkeme zu dir/vnd spreche/ Es rewet mich / so soltu jm vergeben. Matt. 18 Mar. 9 Ergernis. Vergeben.

VNd die Apostel sprachen zu dem HERRN/ stercke vns den glauben. Der HERR aber sprach/Wenn jr glauben habt als ein Senffkorn/vnd saget zu diesem Maulberbawm/reis dich aus/vnd versetze dich ins meer/so wird er euch gehorsam sein. Matth. 17. Mar. 11.

WElcher ist vnter euch/der einen Knecht hat/der jm pflüget/ oder das vieh weidet/wenn er heim komet vom felde/das er jm sage/ Gehe bald hin/vnd setze dich zu tische? Ists nicht also? das er zu jm saget/Richte zu/das ich zu abend esse/schürtze dich vnd diene mir/ bis ich esse vnd trincke/ darnach soltu auch essen vnd trincken. Dancket er auch demselbigen knechte/das er [b] gethan hat / was jm befohlen war? Ich meine es nicht. Also auch jr/ wenn jr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprechet / Wir sind vnnütze knechte/wir haben gethan / das wir zuthun schüldig waren. Werck.

b Gethan) Sie redet Christus auff das aller anfeltigest von eusserlichen wercken auff menschen weise. Denn sonst kan fur Gott niemand thun/ so viel er schüldig ist der jm an wercken nicht benügt lässt.

VNd es begab sich/ da er reisete gen Jerusalem/zoch er mitten durch Samarien vnd Galilean. Vnd als er in einen Marckt kam / begegneten jm zehen aussetzige menner/die stunden von fernen / vnd erhuben jre stimme / vnd sprachen/ Jhesu lieber meister/ erbarme dich vnser. Vnd da er sie sahe/sprach er zu jnen/ Gehet hin/vnd zeiget euch den Priestern. Vnd es geschach / da sie hin giengen/worden sie rein. Einer aber vnter jnen / da er sahe / das er gesund worden war/keret er vmb/vnd preiset Gott mit lauter stim/vnd fiel auff sein angesicht/ zu seinen füssen/vnd dancket jm/Vnd das war ein Samariter. Jhesus aber antwortet vnd sprach/Sind jr nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden/ der wider vmb keret vnd gebe Gott die ehre/ denn dieser Frembdlinger? Vnd er sprach zu jm/Stehe auff / gehe hin / dein glaube hat dir geholffen. Zehen Aussetzige.

DA er aber gefraget ward von den Phariseern / wenn komet das reich Gottes? antwortet er jnen vnd sprach/Das reich Gottes komet nicht mit [c] eusserlichen geberden/Man wird auch nicht sagen / Sihe hie / oder da ist es. Denn sehet / das reich Gottes ist inwendig in euch. Er sprach aber zu den Jüngern / Es wird die zeit komen / das jr werdet begeren zu sehen einen tag des Matt. 24 Mar. 13

c (Eusserlichen) Das ist/ Gottes reich stehet nicht in wercken die an stete speise / Kleider zeit/person gebunden sind / sondern im glauben vnd liebe frey.

menschen

menschen Sons/vnd werdet jn nicht sehen. Vnd sie werden zu euch sagen/ Sihe hie/sihe da/Gehet nicht hin/vnd folget auch nicht. Denn wie der blitz oben vom himel blitzet/vnd leuchtet vber alles das vnter dem Himel ist/Also wird des menschen Son an seinem tage sein. Zuuor aber mus er viel leiden/vnd verworffen werden von diesem Geschlechte.

Noe. Marth.24 Gen.7 VND wie es geschach zun zeiten Noe/so wirds auch geschehen in den tagen des menschen Sons. Sie assen/sie truncken/ sie freieten/ sie liessen sich freien/bis auff den tag/da Noe in die Arche gieng/vnd kam die Sindflut/ vnd brachte sie alle vmb. Desselbigen gleichen/wie es geschach zun zeiten Lot. Sie assen/sie truncken/sie kaufften/sie verkaufften/sie pflantzten/sie baweten. An dem tage aber/da Lot aus Sodoma gieng/da regent es fewer vnd schwefel vom Himel/vnd brachte sie alle vmb. Auff diese weise wirds auch gehen an dem tage/ wenn des menschen Son sol offenbart werden.

Lot. Gen.19

AN demselbigen tage/wer auff dem dache ist/vnd sein hausrat in dem Hause/der steige nicht ernider/ dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen/ wer auff dem felde ist/der wende nicht vmb nach dem/das hinder jm ist. Gedencket an des Lots weib. Wer da suchet seine Seele zu erhalten/ der wird sie verlieren/ Vnd wer sie verlieren wird/der wird jr zum leben helffen.

Gen.19 Marth.10 Marc.8.

Matt.24 ICh sage euch/ in derselbigen nacht werden zween auff einem bette ligen/ Einer wird angenomen/der ander wird verlassen werden. Zwo werden malen mit einander/Eine wird angenomen/Die ander wird verlassen werden. Vnd sie antworten/vnd sprachen zu jm/HERR wo da? Er aber sprach zu jnen/Wo das Aas ist/ da samlen sich auch die Adeler.

XVIII.

Vom gebet. ER saget jnen aber ein gleichnis dauon/das man alle zeit beten/ vnd nicht lass werden solt/ vnd sprach/ Es war ein Richter in einer Stad/der furchte sich nicht fur Gott/vnd schewet sich fur keinem Menschen. Es war aber eine Widwe in der selbigen Stad/ die kam zu jm/vnd sprach/Rette mich von meinem Widersacher/Vnd er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbs/ Ob ich mich schon fur Gott nicht fürchte/ noch fur keinem Menschen schewe/ Dieweil aber mir diese Widwe so viel mühe machet/wil ich sie retten/auff das sie nicht zu letzt kome/ vnd [a] vberteube mich.

a Vberteube) Das ist/Das sie mich nicht plage vnd martere/wie man sagt von den Geilern/ Wie plaget mich der Mensch so wol.

DA sprach der HERR/Höret hie/was der vngerechte Richter saget. Solt aber Gott nicht auch retten seine Ausserweleten/die zu jm tag vnd nacht ruffen/ vnd solte gedult darüber haben? Ich sage euch/ Er wird sie retten in einer kurtz. Doch wenn des menschen Son komen wird/ meinestu das er auch werde glauben finden auff Erden?

Vom Phariseer vnd Zölner. ER saget aber zu etlichen/die sich selbs vermassen/ das sie from weren/ vnd verachteten die andern/ ein solch gleichnis. Es giengen zween Menschen hinauff in den Tempel zu beten/ einer ein Phariseer/ der ander ein Zölner. Der Phariseer stund vnd betet bey sich selbs also/ Ich dancke dir Gott/ das ich nicht bin wie die andere Leute/Reuber/Vngerechte/ Ehebrecher/oder auch wie dieser Zölner/ Ich faste zwier in der wochen/ vnd gebe den zehenden von allem das ich habe. Vnd der Zölner stund von ferne/wolte auch seine augen nicht auffheben gen Himel/Sondern schlug an seine brust/vnd sprach/Gott sey mir Sünder gnedig. Ich sage euch/Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein haus [b] fur jenem. Denn wer sich selbs erhöhet/der wird ernidriget werden/vnd wer sich selbs ernidriget/der wird erhöhet werden.

b Fur jenem) Das ist/Jener ist nicht gerecht/sondern verdampt heim gangen. *Ebraismus est, & negatiue dicitur. Sicut Psal.113* Es ist gut auff den HERRN vertrawen/fur dem vertrawen auff Fürsten/das ist/ nicht auff Fürste. *Hoc efficit Ebrea litera Mem.* Also auch Mat. 21 Huren vnd Bube werden fur euch in Himel komen/fur euch/das ist/ Jr nicht.

Matt.19 Mar.10 Der Kindlin ist das reich Gottes SIe brachten auch junge Kindlin zu jm/ das er sie solt anrüren. Da es aber die Jünger sahen/bedraweten sie die. Aber Jhesus rieff sie zu sich vnd sprach/ Lasset die Kindlin zu mir komen/ vnd weret jnen nicht/ denn solcher ist das Reich

Gottes. Warlich/ich sage euch/wer nicht das reich Gottes nimet als ein Kind/ der wird nicht hinein komen.

VNd es fraget jn ein Oberster/vnd sprach/Guter meister/was mus ich thun das ich das ewige Leben ererbe? Jhesus aber sprach zu jm/ was heissestu mich gut? Niemand ist gut/denn der einige Gott. Du weissest die Gebot wol/du solt nicht ehebrechen/du solt nicht tödten/du solt nicht stelen/du solt nicht falsch gezeugnis reden/du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren. Er aber sprach/Das habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff. Da Jhesus das höre/sprach er zu jm/es feilet dir noch [a] eines/ Verkeuffe alles was du hast/ vnd gibs den Armen/so wirstu einen schatz im Himel haben/ vnd kom/vnd folge mir nach. Da er das höret/ward er trawrig/denn er war seer reich. Matth.19 Mar.10 Exod.20

a Eines) Das ist/ Es feilet dir alles/ vt supra Matt.19 Verkeuffen aber ist/vt supra/ Luc. 12.

Da aber Jhesus sahe/das er trawrig war worden/sprach er/Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. Es ist leichter/ das ein Kameel gehe durch ein nadelöhre/denn das ein Reicher in das reich Gottes kome. Da sprachen die das höreten/wer kan denn selig werden? Er aber sprach/ was bey den Menschen vnmüglich ist/das ist bey Gott müglich. Matth.19 Mar.10 Reichthum.

DA sprach Petrus/Sihe/wir haben alles verlassen/vnd sind dir nachgefolget. Er aber sprach zu jnen/ warlich ich sage euch/ es ist niemand/ der ein haus verlesst/oder Eltern/oder Brüder/oder Weib/oder Kind/vmb des reichs Gottes willen/der es nicht vielfeltig wider empfahe/in dieser zeit/vnd in der zukünfftigen welt/das ewige Leben.

ER nam aber zu sich die Zwelffe/vnd sprach zu jnen/Sehet/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/vnd es wird alles volendet/ das geschrieben ist durch die Propheten/von des menschen Son. Denn er wird vberantwortet werden den Heiden/ vnd er wird verspottet vnd geschmehet vnd verspeiet werden/ vnd sie werden jn geisseln vnd tödten/Vnd am dritten tage wird er wider aufferstehen. Sie aber vernamen der keines/vnd die rede war jnen verborgen/ vnd wusten nicht/ was das gesagt war. Verkündigung des leidens.

ES geschach aber/da er nahe zu Jeriho kam/sass ein Blinder am wege/ vnd bettelt. Da er aber höret das Volck/das durch hin gieng/forschet er/ was das were? Da verkündigeten sie jm/ Jhesus von Nazareth gienge fur vber. Vnd er rieff/vnd sprach/Jhesu/du son Dauid/erbarm dich mein. Die aber forne an giengen/bedraweten jn/er solt schweigen. Er aber schrey viel mehr/ Du son Dauid/ erbarm dich mein. Jhesus aber stund stille/vnd hies jn zu sich füren. Da sie jn aber nahe bey jn brachten/fraget er jn/vnd sprach/ Was wiltu das ich dir thun sol? Er sprach/HERR/das ich sehen müge. Vnd Jhesus sprach zu jm/ sey sehend/ Dein glaube hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend/vnd folget jm nach/ vnd preisete Gott. Vnd alles Volck das solchs sahe/lobete Gott. Blinder bey Jeriho Glaub.

XIX.

VNd er zog hinein/vnd gieng durch Jericho. Vnd sihe/da war ein man genant Zacheus/der war ein öberster der Zölner/ vnd war reich/ vnd begerte Jhesum zu sehen/wer er were/ vnd kundte nicht fur dem volck/denn er war klein von person. Vnd er lieff fur hin/ vnd steig auff einen [b] Maulberbawm/auff das er jn sehe/ denn alda solt er durch komen. Vnd als Jhesus kam an dieselbige stete/sahe er auff/ vnd ward sein gewar/vnd sprach zu jm/Zachee/steig eilend ernider/ Denn ich mus heute zu deinem hause einkeren. Vnd er steig eilend ernider/vnd nam jn auff mit freuden. Da sie das sahen/murreten sie alle/das er bey einem Sünder einkeret. Zacheus

b Συκάμινος morus est. supra Cap.17. Συκομορέα ficus Ægyptia non caprificus à ficu & moro. Vide Athenæum lib.2

ZAcheus aber trat dar/vnd sprach zu dem HERRN/ Sihe HERR/ die helffte meiner güter gebe ich den Armen/ vnd so ich jemand betrogen hab/das gebe ich vierfeltig wider. Jhesus aber sprach zu jm/ Heute ist diesem hause heil widerfaren/sintemal er auch Abrahams son ist. Denn des menschen Son ist komen zu suchen/ vnd selig zu machen/ das verlorn ist.

DA sie

DA sie nu zu höreten/saget er weiter eine Gleichnis/darumb/das er nahe bey Jerusalem war/vnd sie meineten/das reich Gottes solt also balde offenbaret werden. Vnd sprach / Ein Edler zog ferne in ein land/das er ein Reich einneme/ vnd denn widerkeme. Dieser foddert zehen seiner Knechte / vnd gab jnen zehen Pfund / vnd sprach zu jnen / Handelt / bis ich widerkome. Seine Bürger aber waren jm feind/vnd schicketen Botschafft nach jm / vnd liessen jm sagen/Wir wollen nicht/das dieser vber vns herrsche.

Matth.25.

Von des Handlers Knechten.

VNd es begab sich/da er widerkam/nach dem er das Reich eingenomen hatte/hies er dieselbigen Knechte foddern/ welchen er das geld gegeben hatte / das er wüste/was ein jglicher gehandelt hette. Da trat erzu der erste / vnd sprach/ Herr/ dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jm/Ey du fromer knecht/dieweil du bist im geringsten trew gewesen/soltu macht haben vber zehen Stedte. Der ander kam auch/vnd sprach/Herr dein Pfund hat fünff pfund getragen. Zu dem sprach er auch/Vnd du solt sein vber fünff Stedte.

VNd der dritte kam/vnd sprach/Herr/sihe da/hie ist dein Pfund / welches ich habe im schweistuch behalten. Ich furchte mich fur dir / denn du bist ein harter Man/du nimest/das du nicht gelegt hast/vnd erndtest / das du nicht geseet hast. Er sprach zu jm/Aus deinem munde richte ich dich/du Schalck. Wustestu/ das ich ein harter Man bin/ neme das ich nicht geleget habe/vnd erndte / das ich nicht geseet habe/Warumb hastu denn mein geld nicht in die Wechselbanck gegeben? vnd wenn ich komen were/hette ichs mit wucher erfoddert.

VNd er sprach zu denen / die dabey stunden / Nemet das Pfund von jm/ vnd gebets dem / der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu jm / Herr/ hat er doch zehen pfund. Ich sage euch aber / wer da hat / dem wird gegeben werden / Von dem aber/ der nicht hat / wird auch das genomen werden/ das er hat. Doch jene meine Feinde/die nicht wolten / das ich vber sie herrschen solte/bringet her/vnd erwürget sie fur mir. Vnd als er solches saget / zog er fort / vnd reisete hinauff gen Jerusalem.

Matt.21. Mar.11 Joh.12

VNd es begab sich / als er nahet gen Bethphage vnd Bethanien / vnd kam an den Oleberg / sandte er seiner Jünger zween/vnd sprach / Gehet hin in den Marckt/der gegen euch ligt/vnd wenn jr hinein komet / werdet jr ein Füllen angebunden finden/auff welchem noch nie kein Mensch gesessen ist/löset es ab vnd bringets. Vnd so euch jemand fraget/ warumb jrs ablöset? so saget also zu jm/Der HERR bedarff sein. Vnd die gesandten giengen hin/vnd funden wie er jnen gesagt hatte. Da sie aber das Füllen ablöseten/ sprachen seine Herrn zu jnen/ warumb löset jr das Füllen ab? Sie aber sprachen/Der HERR bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jhesu/vnd worffen jre Kleider auff das Füllen / vnd satzten Jhesum drauff. Da er nu hin zoch/breiteten sie jre Kleider auff den weg.

Einzug Christi zu Jerusalem.

VNd da er nahe hin zu kam/vnd zoch den Oleberg erab / fieng an der gantze hauffe seiner Jünger/ mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme / vber alle Thatten/die sie gesehen hatten/ vnd sprachen/Gelobet sey der da komet ein König in dem namen des HERRN/ Friede sey im Himel / vnd Ehre in der höhe. Vnd etliche der Phariseer im Volck sprachen zu jm / Meister straffe doch deine Jünger. Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Ich sage euch / wo diese werden schweigen/so werden die Steine schreien.

Psal.118.

Von der zerstörung Jerusalem.

VNd als er nahe hinzu kam/ sahe er die Stad an / vnd weinet vber sie / vnd sprach/Wenn du es wüstest / so würdestu auch bedencken zu dieser deiner zeit/ was zu deinem Friede dienet. Aber nu ists fur deinen augen verborgen. Denn es wird die zeit vber dich komen/das deine Feinde werden vmb dich/ vnd deine kinder mit dir/eine Wagenburg schlagen/dich belegern/vnd an allen örten engsten/Vnd werden dich schleiffen vnd keinen stein auff dem andern lassen/Darumb/das du nicht erkennet hast die zeit/darinnen du heimgesucht bist.

VND er gieng in den Tempel/ vnd fieng an auszutreiben die drinnen verkaufften vnd kaufften/ Vnd sprach zu jnen/ es stehet geschrieben/ Mein Haus ist ein Bethaus/ Jr aber habts gemacht zur Mördergruben. Vnd leret teglich im Tempel. Aber die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten/ vnd die Furnemesten im Volck/ trachten jm nach/ das sie jn vmbbrechten/ vnd funden nicht/ wie sie jm thun solten/ Denn alles volck hieng jm an/ vnd höret jn. Matt. 21 Marc. 11 Jesa. 56

XX.

VND es begab sich der tage einen/ da er das Volck leret im Tempel/ vnd predigt das Euangelium. Da tratten zu jm die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten mit den Eltesten/ vnd sagten zu jm/ vnd sprachen/ Sage vns/ aus waser macht thustu das? oder wer hat dir die macht gegeben? Er aber antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Jch wil euch auch ein wort fragen/ saget mirs. Die tauffe Johannis/ war sie vom Himel oder von Menschen? Sie aber gedachten bey sich selbs/ vnd sprachen/ Sagen wir vom Himel/ so wird er sagen/ Warumb habt jr jm denn nicht gegleubt? Sagen wir aber/ von Menschen/ so wird vns alles Volck steinigen/ Denn sie stehen drauff/ das Johannes ein Prophet sey. Vnd sie antworten/ Sie wüstens nicht/ wo sie her were. Vnd Jhesus sprach zu jnen/ So sage ich euch auch nicht/ aus waser macht ich das thu. Matt. 21 Mar. 11 Von S. Johannis tauff.

ER fieng aber an zu sagen dem volck diese Gleichnis/ Ein Mensch pflantzet einen Weinberg/ vnd thet jn den Weingartnern aus/ vnd zoge vber Land ein gute zeit. Vnd zu seiner zeit/ sandte er einen Knecht zu den Weingartnern/ das sie jm geben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingartner steupten jn/ vnd liessen jn leer von sich. Vnd vber das/ sandte er noch einen andern Knecht. Sie aber steupten denselbigen auch/ vnd höneten jn/ vnd liessen jn leer von sich. Vnd vber das sandte er den dritten/ Sie aber verwundeten den auch/ vnd stiessen jn hinaus. Matt. 21 Mar. 11 Vom Weinberg. Jesa. 5

DA sprach der Herr des Weinberges/ Was sol ich thun? Jch wil meinen lieben Son senden/ vieleicht/ wenn sie den sehen/ werden sie sich schewen. Da aber die Weingartner den Son sahen/ dachten sie bey sich selbs/ vnd sprachen/ Das ist der Erbe/ komet/ lasset vns jn tödten/ das das Erbe vnser sey. Vnd sie stiessen jn hinaus fur den Weinberg/ vnd tödten jn. Was wird nu der Herr des weinberges denselbigen thun? Er wird komen/ vnd diese Weingartner vmbbringen/ vnd seinen Weinberg andern aus thun. Da sie das höreten/ sprachen sie/ das sey ferne.

ER aber sahe sie an/ vnd sprach/ Was ist denn das/ das geschrieben stehet/ Der Stein den die Bawleute verworffen haben/ ist zum Eckstein worden? Welcher auff diesen Stein fellet/ der wird zurschellen/ Auff welchen er aber fellet/ den wird er zumalmen. Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten trachten darnach/ wie sie die hende an jn legten zu derselbigen stunde/ vnd furchten sich fur dem Volck/ Denn sie vernamen/ das er auff sie diese Gleichnis gesagt hatte. Psal. 118 Matth. 21 Marc. 12

VND sie hielten auff jn/ vnd sandten Laurer aus/ die sich stellen solten/ als weren sie from/ auff das sie jn in der rede fiengen/ damit sie jn vberantworten kündten der Oberkeit/ vnd gewalt des Landpflegers. Vnd sie fragten jn/ vnd sprachen/ Meister/ wir wissen das du auffrichtig redest vnd leres/ vnd achtest keines Menschen ansehen/ sondern du leres den weg Gottes recht. Jsts recht/ das wir dem Keiser den Schos geben oder nicht? Er aber mercket jre liste/ vnd sprach zu jnen/ Was versuchet jr mich? Zeiget mir den Grosschen/ wes bilde vnd vberschrifft hat er? Sie antworten vnd sprachen/ des Keisers. Er Matth. 22 Mar. 12 Vom Zinsgrosschen

aber

aber sprach zu jnen/ So gebet dem Keiser was des Keisers ist/ vnd Gotte/ was Gottes ist. Vnd sie kundten sein wort nicht taddeln fur dem Volck/ Vnd verwunderten sich seiner antwort/ vnd schwiegen stille.

Matth. 22 Mar. 12 Deut. 25

DA tratten zu jm etliche der Saduceer (welche da halten/ es sey kein auffstehen) vnd fragten jn/ vnd sprachen/ Meister/ Moses hat vns geschrieben/ So jemands Bruder stirbt/ der ein weib hat/ vnd stirbet erblos/ So sol sein Bruder das weib nemen/ vnd seinem Bruder einen samen erwecken. Nu waren sieben brüder/ Der erste nam ein weib vnd starb erblos. Vnd der ander nam das weib/ vnd starb auch erblos. Vnd der dritte nam sie. Desselbigen gleichen alle sieben/ vnd liessen keine Kinder/ vnd storben/ Zu letzt nach allen/ starb auch das weib. Nu in der aufferstehung/ welches weib wird sie sein vnter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

Saduceer.

VND Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Die kinder dieser Welt freien/ vnd lassen sich freien/ Welche aber wirdig sein werden/ jene welt zu erlangen/ vnd die aufferstehung von den todten/ die werden weder freien noch sich freien lassen/ Denn sie können hinfort nicht sterben. Denn sie sind den Engeln gleich vnd Gottes kinder/ dieweil sie Kinder sind der aufferstehung. Das aber die Todten aufferstehen/ hat auch Moses gedeutet bey dem Busch/ da er den HERRN heisset/ Gott Abraham/ vnd Gott Jsaac/ vnd Gott Jacob. Gott aber ist nicht der Todten/ sondern der Lebendigen Gott/ denn sie leben jm alle. Da antworten etliche der Schrifftgelerten/ vnd sprachen/ Meister/ du hast recht gesagt. Vnd sie thursten jn förder nichts mehr fragen.

Von der aufferstehung der Todten.

Exod. 3

Matth. 22 Mar. 12 Psal. 110

ER sprach aber zu jnen/ Wie sagen sie/ Christus sey Dauids son? Vnd er selbs Dauid spricht im Psalmbuch/ Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn/ setze dich zu meiner Rechten/ Bis das ich lege deine Feinde zum schemel deiner füsse. Dauid nennet jn einen HErrn/ wie ist er denn sein Son?

Matth. 23 Mar. 12

DA aber alles Volck zuhöret/ sprach er zu seinen Jüngern/ Hütet euch fur den Schrifftgelerten/ die da wollen einher tretten in langen kleidern/ vnd lassen sich gerne grüssen auff dem Marckte/ vnd sitzen gerne oben an in den Schulen/ vnd vber tisch. Sie fressen der Widwen heuser/ vnd wenden lange gebet fur/ die werden deste schwerer verdamnis empfahen.

Schrifftgelerten zu meiden.

XXI.

Mar. 12

ER sahe aber auff/ vnd schawete die Reichen/ wie sie jre opffer einlegten in den Gotteskasten. Er sahe aber auch eine arme Widwe/ die legte zwey scherfflin ein. Vnd er sprach/ Warlich/ ich sage euch/ diese arme Widwe hat mehr denn sie alle eingelegt. Denn diese alle haben aus jrem vberflus eingelegt/ zu dem opffer Gottes/ Sie aber hat von jrem armut alle jre narung/ die sie hat/ eingelegt.

Matth. 24 Mar. 13

VND da etliche sagten von dem Tempel/ das er geschmückt were von feinen Steinen vnd Kleinoten/ sprach er/ Es wird die zeit komen/ in welcher/ des alles das jr sehet/ nicht ein stein auff dem andern gelassen wird/ der nicht zu brochen werde. Sie fragten jn aber/ vnd sprachen/ Meister/ wenn sol das werden? vnd welchs ist das zeichen/ wenn das geschehen wird?

Vom Tempel.

ER aber sprach/ Sehet zu/ lasset euch nicht verfüren/ Denn viel werden komen in meinem Namen/ vnd sagen/ Jch sey es/ vnd die zeit ist erbey komen/ Folget jnen nicht nach. Wenn jr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen/ so entsetzet euch nicht/ Denn solchs mus zuuor geschehen/ Aber das ende ist noch nicht so bald da. Da sprach er zu jnen/ Ein Volck wird sich erheben vber das ander/ vnd ein Reich vber das ander/ vnd werden geschehen grosse erdbebunge hin vnd wider/ thewrzeit vnd pestilentz/ auch werden schrecknis vnd grosse Zeichen vom himel geschehen.

Matt. 10. Marc. 13

ABer vor diesem allen werden sie die hende an euch legen vnd verfolgen/ vnd werden euch vberantworten in jre Schulen vnd gefengnisse/ vnd fur Könige vnd

ge vnd Fürsten zihen/vmb meines Namens willen / Das wird euch aber widerfaren zu einem zeugnis. So nemet nu zu hertzen / das jr nicht sorget / wie jr euch verantworten solt/ Denn ich wil euch mund vnd weisheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mügen noch widerstehen/alle ewre widerwertigen. Jr werdet aber vberantwortet werden von den Eltern / Brüdern / Gefreundten vnd Freunden/vnd sie werden ewer etliche tödten/ Vnd jr werdet gehasset sein von jederman/vmb meines Namen willen. Vnd ein har von ewrem heubt sol nicht vmbkomen. Fasset [a] ewre seelen mit gedult.

a Fasset) Das ist/ Lasst ewer seele nicht vngedültig werden.

WEnn jr aber sehen werdet Jerusalem belegert mit einem Heer / So mercket/ das erbey komen ist jre verwüstunge. Als denn / wer in Judea ist / der flihe auff das gebirge/ vnd wer mitten drinnen ist/der weiche heraus / vnd wer auff dem lande ist/der kome nicht hinein. Denn das sind die tage der Rache / das erfüllet werde alles/was geschrieben ist. Weh aber den schwangern vnd seugerin in denselbigen tagen/Denn es wird grosse not auff erden sein / vnd ein zorn vber dis volck/vnd sie werden fallen durch des schwerts scherffe/vnd gefangen gefürt vnter alle Völcker. Vnd Jerusalem wird zutreten werden von den [b] Heiden/ bis das der Heiden zeit erfüllet wird. Matth.24 Mar.13 Vom belagerung Jerusalem.

b Heiden zeit) Jerusalem mus vnter den Heiden sein/bis die Heide zum glauben beketet werden/das ist/Bis ans ende der Welt/denn der Tempel wird nicht wider auff komen/Hag.1

VNd es werden zeichen geschehen an der Sonnen vnd Mond vnd Sternen/ Vnd auff erden wird den Leuten bange sein / vnd werden zagen / vnd das Meer/vnd die wasserwogen werden brausen / vnd die Menschen werden verschmachten/fur furcht vnd fur warten der dinger / die komen sollen auff erden. Denn auch der himel Kreffte sich bewegen werden. Vnd als denn werden sie sehen des menschen Son komen in der wolcken/mit grosser krafft vnd herrligkeit. Wenn aber dieses anfehet zu geschehen/so sehet auff/vnd hebt ewer heubter auff/ darumb das sich ewer Erlösung nahet. Matth.24 Marc.13

VNd er saget jnen ein Gleichnis/Sehet an den Feigenbawm vnd alle bewme/wenn sie jtzt ausschlagen/so sehet jrs an jnen/vnd mercket/das jtzt der Sommer nahe ist. Also auch jr/wenn jr dis alles sehet angehen/so wisset/das das reich Gottes nahe ist. Warlich/ich sage euch/Dis geschlecht wird nicht vergehen / bis das es alles geschehe. Himel vnd Erden vergehen/ Aber meine Wort vergehen nicht.

ABer hütet euch/das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der narunge/vnd kome dieser tag schnell vber euch/ Denn wie ein Fallstrick wird er komen/ vber alle die auff erden wonen. So seid nu wacker allezeit/vnd betet/ Das jr wirdig werden müget zu entflihen diesem allen das geschehen sol/vnd zu stehen fur des menschen Son. Von fressen vnd sauffen.

VNd er leret des tages im Tempel/ des nachts aber gieng er hinaus / vnd bleib vber nacht am Oleberge. Vnd alles Volck machte sich früe auff zu jm / im Tempel jn zu hören.

XXII.

ES war aber nahe das Fest der süssenbrot / das da Ostern heisset. Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten trachten wie sie jn tödten/ Vnd furchten sich fur dem Volck. Matth.26. Marc.14 Joh.18

ES war aber der Satanas gefaren in den Judas / genant Ischarioth/ der da war aus der zal der Zwelffen. Vnd er gieng hin vnd redet mit den Hohenpriestern/vnd mit den Heubtleuten/wie er jn wolte jnen vberantworten. Vnd sie worden fro / vnd gelobten jm geld zu geben. Vnd er versprach sich / vnd suchte gelegenheit das er jn vberantwortet on rhumor. Judas

ES kam nu der tag der Süssenbrot/auff welchen man muste opffern das Osterlamb/vnd er sandte Petrum vnd Johannem/vnd sprach/Gehet hin / bereitet vns das Osterlamb/ auff das wirs essen. Sie aber sprachen zu jm / Wo wiltu/das wirs bereiten? Er sprach zu jnen / Sihe/ wenn jr hinein komet in die I. Alte Osterlamb. Matt. 26 Mar.14

Stad/

Stad/ wird euch ein Mensch begegnen / der tregt einen wasserkrug/ Folget jm nach in das haus/da er hinein gehet/ vnd saget dem Hausherrn / Der Meister lesst dir sagen/ Wo ist die Herberge/ darinne ich das Osterlamb essen müge mit meinen Jüngern? Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen/ daselbs bereitet es. Sie giengen hin/ vnd funden/ wie er jnen gesagt hatte / vnd bereiteten das Osterlamb.

VND da die stunde kam/ satzte er sich nider/ vnd die zwelff Apostel mit jm/ vnd er sprach zu jnen/ Mich hat hertzlich verlanget dis Osterlamb mit euch zu essen/ ehe denn ich leide. Denn ich sage euch / das ich hinfurt [a] nicht mehr dauon essen werde/ bis das erfüllet werde im reich Gottes. Vnd er nam den Kelch/ dancket vnd sprach/ Nemet denselbigen/ vnd teilet jn vnter euch/ Denn ich sage euch/ Ich werde nicht trincken von dem gewechse des Weinstocks/ bis das reich Gottes kome.

a (Nicht essen) Er zeiget jmer an/ wie er mit dem sterben vmbgehet.

Abendmal des HERRN. Matth. 26 Marc. 14 1. Corin. 11

VND er nam das Brot/ dancket vnd brachs/ vnd gabs jnen / vnd sprach / Das ist mein Leib/ der fur euch gegeben wird/ Das thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ vnd sprach / Das ist der Kelch/ das newe Testament/ in meinem Blut/ das fur euch vergossen wird.

DOch sihe/ die hand meines Verrheters/ ist mit mir vber tische. Vnd zwar/ des menschen Son gehet hin/ wie es beschlossen ist/ Doch weh demselbigen Menschen/ durch welchen er verrhaten wird. Vnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs/ Welcher es doch were vnter jnen/ der das thun würde?

Matth. 20 Marc. 10

ES erhub sich auch ein zanck vnter jnen/ Welcher vnter jnen solte fur den grösten gehalten werden. Er aber sprach zu jnen / Die weltlichen Könige herrschen/ vnd die Gewaltigen heisset man gnedige Herrn. Jr aber nicht also / Sondern der grössest vnter euch/ sol sein wie der jüngste / vnd der furnemest wie ein diener. Denn welcher ist der grössest? der zu tische sitzt? oder der da dienet? Ists nicht also das der zu tische sitzt? Ich aber bin vnter euch/ wie ein Diener. Jr aber seids/ die jr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen. Vnd ich wil euch das Reich bescheiden/ wie mir mein Vater bescheiden hat / das jr essen vnd trincken solt vber meinem tisch in meinem Reich/ vnd sitzen auff Stülen/ vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael.

Wer der grösteste sey.

Matt. 26. Marc. 14.

DER HERR aber sprach/ Simon/ Simon/ Sihe / der Satanas hat ewer begert/ das er euch möcht sichten wie den weitzen. Jch aber hab fur dich gebeten/ das dein Glaube nicht auffhöre/ Vnd wenn du dermal eins dich bekerest/ so stercke deine Brüder. Er sprach aber zu jm/ HERR/ ich bin bereit mit dir ins gefengnis vnd in den tod zu gehen. Er aber sprach/ Petre/ ich sage dir / der Hane wird heute nicht krehen/ ehe denn du dreymal verleugnet hast/ das du mich kennest.

Petri vermessenheit.

VND er sprach zu jnen/ So offt ich euch gesand habe on beutel/ on taschen/ vnd on schuch / habt jr auch je mangel gehabt? Sie sprachen / nie keinen / Da sprach er zu jnen/ Aber nu/ wer einen beutel hat/ der neme jn/ desselbigen gleichen auch die taschen. Wer aber nicht hat/ verkeuffe sein Kleid vnd keuffe ein schwert. Denn ich sage euch/ Es mus noch das auch volendet werden an mir/ das geschrieben stehet/ Er ist vnter die Vbertheter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist/ das hat ein ende. Sie sprachen aber/ HERR/ sihe/ hie sind zwey schwert/ Er aber sprach zu jnen/ Es ist [b] gnug.

Jesa. 53

b Es ist gnug) Das ist/ Es gilt nicht mehr mit dem leiblichen schwert fechten/ sondern es gilt hinfort leiden vmb des Euangelij willen/ vnd Creutz tragen. Denn man kan wider den Teufel nicht mit eisen fechten / darumb ist not alles dran zu setzen/ vnd nur das geistliche schwert/ das wort Gottes zu fassen.

II. Geistlich leide Christ im Garten. Matth. 26 Mar. 14. Joh. 18

VND er gieng hinaus nach seiner gewonheit an den Oleberg. Es folgeten jm aber seine Jünger nach an denselbigen ort. Vnd als er dahin kam / sprach er zu jnen/ Betet/ auff das jr nicht in anfechtung fallet. Vnd er reis sich von jnen bey einem Steinworff/ vnd kniet nider/ betet vnd sprach/ Vater / wiltu / so nim diesen Kelch von mir/ Doch nicht mein/ sondern dein wille geschehe. Es erschein jm aber ein Engel vom himel/ vnd stercket jn. Vnd es kam/ das er mit dem Tode rang/ vnd betet heffriger. Es ward aber sein schweis wie blutstropffen/ die fielen auff die erden. Vnd er stund auff von dem gebet/ vnd kam zu seinen Jüngern

vnd fand sie schlaffend fur trawrigkeit/ vnd sprach zu jnen/ Was schlaffet jr? stehet auff vnd betet / auff das jr nicht in anfechtung fallet.

DA er aber noch redet/ Sihe/die schar vnd einer von den zwelffen / genant Juda/ gieng fur jnen her/vnd nahet sich zu Jhesu/jn zu küssen. Jhesus aber sprach zu jm/ Juda / verrhetstu des menschen Son mit einem Kus? Matth.26 Marc.14 Joh.18

DA aber sahen/die vmb jn waren/ was da werden wolte/ sprachen sie zu jm/ HERR / sollen wir mit dem schwert drein schlagen? Vnd einer aus jnen schlug des Hohenpriesters knecht/ vnd hieb jm sein recht ohr ab. Jhesus aber antwortet/ vnd sprach / Lasset sie doch [a] so ferne machen. Vnd er rüret sein ohr an/ vnd heilet jn. Malchus.

a (So ferne) Lasset sie jren mutwillen vben/ so ferne jnen verhengt wird/ Es hat alles seine Richter/das wir es nicht dürffen selbs rechen.

Jhesus aber sprach zu den Hohenpriestern vnd [b] Heubtleuten des Tempels/vnd den Eltesten / die vber jn komen waren / Jr seid als zu einem Mörder mit schwerten vnd mit stangen ausgegangen. Ich bin teglich bey euch im Tempel gewesen/ vnd jr habt keine hand an mich gelegt/ Aber dis ist ewer stunde/ vnd die macht der finsternis.

b (Heubtleuten) Das waren die/ so von den Jüden vmb den Tempel besteller waren/ friede zu halten fur dem Pöbel.

III. Jhesus in Caiphas haus gebracht. Matth.27 Marc.15 Joh.18

SJe grieffen jn aber vnd fürcten jn/vnd brachten jn in des Hohenpriesters haus/ Petrus aber folgete von fernen. Da zündten sie ein fewr an mitten im Pallast/ vnd satzten sich zusamen/ Vnd Petrus satzte sich vnter sie. Da sahe jn eine Magd sitzen bey dem liecht/vnd sahe eben auff jn/ vnd sprach zu jm / Dieser war auch mit jm. Er aber verleugnet jn / vnd sprach / Weib ich kenne sein nicht. Vnd vber eine kleine weile sahe jn ein ander / vnd sprach / Du bist auch der einer. Petrus aber sprach / Mensch / ich bins nicht. Vnd vber eine weile/bey einer stunde/ bekrefftigets ein ander / vnd sprach / Warlich / dieser war auch mit jm/ denn er ist ein Galileer. Petrus aber sprach/Mensch/ ich weis nicht was du sagest. Vnd als bald/da er noch redet/krehet der Hane. Vnd der HERR wandte sich/vnd sahe Petrum an. Vnd Petrus gedachte an des HERRN wort / als er zu jm gesaget hatte / Ehe denn der Hane krehet / wirstu mich drey mal verleugnen/ Vnd Petrus gieng hinaus / vnd weinet bitterlich.

DJe Menner aber/die Jhesum hielten/ verspotteten jn/vnd schlugen jn / verdeckten jn/ vnd schlugen jn ins angesichte/vnd fragten jn/vnd sprachen / Weissage/wer ists/ der dich schlug? Vnd viel andere lesterungen/ sagten sie wider jn. Matth.26 Marc.14 Joh.18

VNd als es tag ward / samleten sich die Eltesten des Volcks / die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten/vnd füreten jn hinauff fur jren Rat/ vnd sprachen/ Bistu Christus? sage es vns. Er sprach aber zu jnen / Sage ichs euch/ so gleubet jrs nicht / Frage ich aber / so antwortet jr nicht / vnd lasset mich doch nicht los. Darumb von nu an wird des menschen Son sitzen zur rechten hand der krafft Gottes. Da sprachen sie alle/ Bistu denn Gottes son? Er sprach zu jnen / Jr sagets/ denn ich bins. Sie aber sprachen / Was dürffen wir weiter zeugnis? wir habens selbs gehöret aus seinem munde. Christus fur den Rat gefürt.

XXIII.

IIII. Jhesus fur Pilatum gefürt. Matth.27. Marc.15. Joh.18

VNd der gantze hauffe stund auff vnd fürcten jn fur Pilatum. Vnd fiengen an jn zu verklagen/vnd sprachen/Diesen finden wir/ das er das volck abwendet/vnd verbeut den Schos dem Keiser zu geben/vnd spricht/Er sey Christus / der König. Pilatus aber fraget jn / vnd sprach/ Bistu der Jüden König? Er antwortet jm vnd sprach/Du sagests. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern/vnd zum Volck/Ich finde keine vrsach an diesem Menschen. Sie aber hielten an vnd sprachen / Er hat das Volck erreget/damit/ das er geleret hat hin vnd her im gantzen Jüdischen lande/ vnd hat in Galilea angefangen/bis hieher.

Da aber

Jhesus zu Herodes gesand.

DA aber Pilatus Galilean höret / fraget er / Ob er aus Galilea were? Vnd als er vernam / das er vnter Herodis oberkeit gehörete / vbersandte er jn zu Herodes / welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jhesum sahe / ward er seer fro / denn er hette jn langst gerne gesehen / Denn er hatte viel von jm gehöret / vnd hoffete / er würde ein Zeichen von jm sehen. Vnd er fraget jn mancherley. Er antwortet jm aber nichts. Die Hohenpriester aber vnd Schrifftgelerten stunden vnd verklagten jn hart. Aber Herodes mit seinem Hofegesinde verachtet vnd verspottet jn / leget jm ein weis kleid an / vnd sandte jn wider zu Pilato. Auff den tag worden Pilatus vnd Herodes freunde mit einander / denn zuuor waren sie einander feind.

PJlatus aber rieff die Hohenpriester / vnd die Obersten vnd das Volck zusamen / vnd sprach zu jnen / Jr habt diesen Menschen zu mir bracht / als der das Volck abwende / Vnd sihe / ich hab jn fur euch verhöret / vnd finde an dem Menschen der sache keine / der jr jn beschüldiget / Herodes auch nicht / Denn ich habe euch zu jm gesand / Vnd sihe / man hat nichts auff jn bracht / das des todes werd sey. Darumb wil ich jn züchtigen vnd los lassen / Denn er muste jnen einen nach gewonheit des Festes los geben.

Barrabas. Matth. 27 Marc. 15 Joh. 19

DA schrey der gantze hauffe / vnd sprach / Hinweg mit diesem / vnd gib vns Barrabam los / welcher war vmb einer auffrhur / die in der Stad geschahe / vnd vmb eines Mords willen / ins gefengnis geworffen. Da rieff Pilatus abermal zu jnen / vnd wolte Jhesum los lassen. Sie rieffen aber vnd sprachen / Creutzige / creutzige jn. Er aber sprach zum dritten mal zu jnen / Was hat denn dieser vbels gethan? Jch finde keine vrsache des todes an jm / Darumb wil ich jn züchtigen vnd los lassen. Aber sie lagen jm an mit grossem geschrey / vnd fodderten / das er gecreutziget würde / Vnd jr vnd der Hohenpriester geschrey nam vberhand.

Pilatus vrteil.

PJlatus aber vrteilet / das jre bitte geschehe / Vnd lies den los / der vmbs auffrhurs vnd mords willen war ins gefengnis geworffen / vmb welchen sie baten / Aber Jhesum vbergab er jrem willen.

V. Simon.

VNd als sie jn hinfüreten / ergriffen sie einen / Simon von Cyrenen / der kam vom felde / vnd legten das Creutz auff jn / das ers Jhesu nachtrüge.

Jhesus zum Tod gefüret.

Der weiber Klag.

ES folget jm aber nach / ein grosser hauffe volcks vnd weiber / die klageten vnd beweineten jn. Jhesus aber wandte sich vmb zu jnen / vnd sprach / Jr töchter von Jerusalem / weinet nicht vber mich / sondern weinet vber euch selbs / vnd vber ewer kinder. Denn sihe / es wird die zeit komen / in welcher man sagen wird / Selig sind die vnfruchtbarn / vnd die leibe die nicht geboren haben / vnd die brüste die nicht geseuget haben. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den Bergen / Fallet vber vns / vnd zu den hügeln / decket vns. Denn so man das thut am grünen holtz / was wil am dürren werden?

Osee 10

VI. Matth. 27 Marc. 15. Joh. 19

ES worden aber auch hingefüret zween ander Vbeltheter / das sie mit jm abgethan würden. Vnd als sie kamen an die stete / die da heisst Scheddelstet / creutzigeten sie jn daselbs / vnd die Vbeltheter mit jm / einen zur rechten / vnd einen zur lincken. Jhesus aber sprach / Vater / vergib jnen / Denn sie wissen nicht was sie thun. Vnd sie teileten seine Kleider / vnd wurffen das los drumb. Vnd das Volck stund vnd sahe zu.

Leiden Christi am Creutz

VNd die Obersten sampt jnen / spotteten sein vnd sprachen / Er hat andern geholffen / er helffe jm selber / ist er Christ / der ausserwelete Gottes. Es verspotteten jn auch die Kriegsknechte / tratten zu jm / vnd brachten jm essig / vnd sprachen / Bistu der Jüden könig / so hilff dir selber. Es war auch oben vber jm geschrieben die vberschrifft / mit griechischen / vnd latinischen / vnd Ebreischen buchstaben / Dis ist der Jüden könig.

ABer der Vbeltheter einer / die da gehenckt waren / lesterte jn / vnd sprach / Bistu Christus / so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortet der ander / straffet jn vnd sprach / Vnd du fürchtest dich auch nicht fur Gott? der du doch in gleicher

verdam-

verdamnis bist. Vnd zwar wir sind billich drinnen/ denn wir empfahen/ was vnser thaten werd sind/ Dieser aber hat nichts vngeschickts gehandelt. Vnd sprach zu Jhesu/ HERR/ gedenck an mich/ wenn du in dein Reich komest. Vnd Jhesus sprach zu jm/ Warlich/ ich sage dir/ Heute wirstu mit mir im Paradis sein.

VNd es war vmb die sechste stunde / Vnd es ward ein finsternis vber das ganze Land / bis an die neunde stunde. Vnd die Sonne verlor jren schein / Vnd der furhang des Tempels zureis mitten entzwey. Vnd Jhesus rieff laut / vnd sprach/ Vater/ Ich befehl meinen Geist in deine Hende. Vnd als er das gesaget/ verschied er. Matth. 27 Mar. 15 Psal. 31

DA aber der Heubtman sahe/ was da geschahe/ preisete er Gott / vnd sprach/ Fur war/ dieser ist ein fromer Mensch gewesen. Vnd alles Volck das dabey war/ vnd zusahe/ da sie sahen was da geschahe/ schlugen sie an jre brust/ vnd wandten widerumb. Es stunden aber alle seine Verwandten von fernen/ vnd die Weiber/ die jm aus Galilea waren nachgefolget/ vnd sahen das alles.

Christus begraben.

VII.

VNd sihe/ ein Man mit namen Joseph/ ein Rathherr/ der war ein guter fromer Man/ der hatte nicht bewilliget in jren rat vnd handel/ der war von Arimathia der stad der Jüden/ der auch auff das reich Gottes wartet. Der gieng zu Pilato/ vnd bat vmb den leib Jhesu/ Vnd nam jn ab/ wickelt jn in Linwand/ vnd leget jn in ein gehawen Grab/ darinnen niemand je gelegen war. Vnd es war der Rüstag/ vnd der Sabbath brach an. Es folgeten aber die Weiber nach/ die mit jm komen waren aus Galilea/ vnd beschaweten das Grab/ vnd wie sein Leib gelegt ward. Sie kereten aber vmb/ vnd bereiteten die specerey vnd salben/ vnd den Sabbath vber waren sie stille nach dem Gesetz. Matth. 27 Mar. 15 Joh. 19 Joseph. Matth. 28 Mar. 16 Joh. 19

XXIIII.

Christi aufferstehung.

VIII.

ABer an der Sabbather einem seer früe / kamen sie zum Grabe / vnd trugen die Specerey/ die sie bereitet hatten/ vnd etliche mit jnen. Sie funden aber den Stein abgeweltzet von dem Grabe / vnd giengen hinein/ vnd funden den leib des HERRN Jhesu nicht. Vnd da sie darumb bekümmert waren / Sihe / da tratten bey sie zween Menner mit glentzenden kleidern. Vnd sie erschracken vnd schlugen jre angesichte nider zu der erden. Da sprachen die zu jnen/ Was suchet jr den Lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/ Er ist aufferstanden. Gedencket dran/ wie er euch saget/ da er noch in Galilea war / vnd sprach / Des menschen Son mus vberantwortet werden in die hende der Sünder / vnd gecreutziget werden/ Vnd am dritten tage aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort. Joh. 19

VNd sie giengen wider vom Grabe/ vnd verkündigeten das alles den Eilffen/ vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna / vnd Maria Jacobi/ vnd andere mit jnen / die solches den Aposteln sageten. Vnd es dauchten sie jre wort eben als werens Merlin/ vnd gleubten jnen nicht. Petrus aber stund auff/ vnd lieff zum Grabe/ vnd bücket sich hinein / vnd sahe die leinen Tücher alleine ligen/ vnd gieng dauon/ Vnd es nam jn wunder/ wie es zu gienge.

VNd sihe/ Zween aus jnen giengen an dem selbigen tage in einen Flecken/ der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit / des namen heisst Emmahus/ vnd sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Emmahus.

Vnd es geschahe / da sie so redeten vnd befragten sich mit einander / nahet Jhesus zu jnen/ vnd wandelte mit jnen/ Aber jre augen worden gehalten / das sie jn nicht kandten. Er sprach aber zu jnen/ Was sind das fur rede / die jr zwischen euch handelt vnter wegen vnd seid trawrig? Da antwortet einer mit namen Cleophas/ vnd sprach zu jm/ Bistu allein vnter den Frembdlingen zu Jerusalem/ der nicht wisse/ was in diesen tagen drinnen geschehen ist? Vnd er sprach zu jnen/ Welchs? Cleophas.

Forte est Ebraice Hemaos/ Schlöslin/ Feste/ Burg.

SJe aber sprachen zu jm/das/von Jhesu von Nazareth / welcher war ein Prophet mechtig von thatten vnd worten/fur Gott vnd allem volck/wie jn vnser Hohepriester vnd Obersten vberantwortet haben/zum verdammis des tods/ vnd gecreutziget. Wir aber hoffeten/ er solte Jsrael erlösen. Vnd vber das alles/ ist heute der dritte tag/das solchs geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber der vnsern/die sind früe bey dem Grabe gewesen/haben seinen Leib nicht funden/komen vnd sagen/sie haben ein gesichte der Engel gesehen/welche sagen/ er lebe. Vnd etliche vnter vns giengen hin zum Grabe/vnd fundens also / wie die Weiber sagten/ Aber jn funden sie nicht.

Vnd er sprach zu jnen/ O jr thoren vnd treges hertzen/zu gleuben alle dem/ das die Propheten geredt haben. Muste nicht Christus solchs leiden/vnd zu seiner Herrligkeit eingehen? Vnd fieng an von Mose vnd allen Propheten/vnd leget jnen alle Schrifft aus/die von jm gesagt waren.

VNd sie kamen nahe zum Flecken da sie hin giengen. Vnd er stellet sich / als wolt er förder gehen/vnd sie nötigeten jn/vnd sprachen/ Bleib bey vns / denn es wil abend werden/vnd der tag hat sich geneiget. Vnd er gieng hinein/bey jnen zu bleiben. Vnd es geschach/da er mit jnen zu tische sass/nam er das Brot/ dancket/ brachs/vnd gabs jnen. Da worden jre augen geöffnet/ vnd erkenneten jn. Vnd er verschwand fur jnen. Vnd sie sprachen vnternander/Brandte nicht vnser hertze in vns/da er mit vns redet auff dem wege/als er vns die Schrifft öffnet?

VNd sie stunden auff zu derselbigen stunde / kereten wider gen Jerusalem/ vnd funden die Eilffe versamlet/vnd die bey jnen waren / welche sprachen / Der HERR ist warhafftig aufferstanden/vnd Simoni erschienen. Vnd sie erzeleten jnen/was auff dem wege geschehen war / vnd wie er von jnen erkand were / an dem/da er das Brot brach.

DA sie aber dauon redten/trat er selbs/Jhesus/mitten vnter sie / vnd sprach zu jnen/ Friede sey mit euch. Sie erschracken aber/vnd furchten sich/ meineten/ sie sehen einen Geist. Vnd er sprach zu jnen / Was seid jr so erschrocken? vnd warumb komen solche gedancken in ewer hertz? Sehet meine Hende vnd meine Füsse/ Jch bins selber/fület mich vnd sehet/ Denn ein Geist hat nicht fleisch vnd bein wie jr sehet / das ich habe. Vnd da er das saget / zeiget er jnen Hende vnd Füsse. Da sie aber noch nicht gleubeten fur freuden/vnd sich verwunderten/ sprach er zu jnen/ Habt jr hie etwas zu essen? Vnd sie legten jm fur ein stück vom gebraten Fisch vnd Honigseims/vnd er nams vnd ass fur jnen.

ER aber sprach zu jnen/Das sind die Rede/die ich zu euch saget/da ich noch bey euch war/Denn es mus alles erfüllet werden was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi/in den Propheten / vnd in den Psalmen. Da öffenet er jnen das verstentnis/das sie die Schrifft verstunden/ vnd sprach zu jnen / Also ists geschrieben/vnd also muste Christus leiden/vnd aufferstehen/von den todten am dritten tage/vnd predigen lassen in seinem Namen/busse vnd vergebung der Sünde vnter allen Völckern/vnd anheben zu Jerusalem. Jr aber seid des alles zeugen. Vnd sihe/Jch wil auff euch senden die verheissung meines Vaters. Jr aber solt in der stad Jerusalem bleiben/bis das jr angethan werdet mit krafft aus der höhe.

Christi auffart gen Himel.

ER füret sie aber hinaus bis gen Bethania / vnd hub die hende auff / vnd segnet sie. Vnd es geschach/ da er sie segnet/schied er von jnen / vnd fuhr auff gen Himel. Sie aber beteten jn an/vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude / vnd waren allewege im Tempel / preiseten vnd lobeten Gott.

Euange-

Euangelium S. Johannis.

I.

IN anfang war das Wort vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / Gen. 1. Das Wort der Son Gottes
dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht / vnd on dasselbige ist nichts gemacht was gemacht ist. In jm war das Leben / vnd das leben war das Liecht der menschen / vnd das Liecht scheinet in der finsternis / vnd die finsternis habens nicht begriffen.

ES ward ein mensch von Gott gesand / der hies Johannes. Derselbige kam Matt. 3 Marc. 1 Luc. 3.
zum zeugnis / das er von dem Liecht zeugete / auff das sie alle durch jn gleubten. Er war nicht das Liecht / sondern das er zeugete von dem Liecht. Das war Johannes.
das warhafftige Liecht / welches alle[a] menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen. Es war in der Welt / vnd die Welt ist durch dasselbige gemacht / vnd die Welt kandte es nicht.

ER kam in sein Eigenthum / vnd die seinen namen jn nicht auff. Wie viel jn aber auffnamen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen Namen gleuben / welche nicht von dem Geblüt / noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / Sondern von Gott geborn sind.

VND das Wort ward Fleisch / vnd wonet vnter vns / vnd wir sahen seine Mat. 1 Luc. 2.
Herrligkeit / eine herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater / voller gnade vnd Warheit.

JOhannes zeuget von jm / rüffet vnd spricht / Dieser war es / von dem ich gesagt Johannis zeugnis.
hab / Nach mir wird komen / der vor mir gewesen ist / denn er war ehe denn ich. Vnd von seiner Fülle haben wir alle genomen / [b] gnade vmb gnade.
Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben / die gnade vnd warheit ist durch Jhesum Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen / der eingeborne Son / der in des Vaters schos ist / der hat es vns verkündigt.

VND dis ist das zeugnis Johannis / da die Jüden sandten von Jerusalem Matt. 3 Mar. 1 Luc. 3
Priester vnd Leuiten / das sie jn fragten / Wer bistu? Vnd er bekandte vnd

leugnet

a Alle Menschen) Das ist / Christus ist das Liecht der Welt / derselbige erleuchter durchs Euangelium alle Menschen. Denn es wird alle Creaturn gepredigt / vnd allen furgetragē / die Menschen sind vnd werden.

b Gnade vmb gnade) Vnser gnad ist vns gegeben / vmb Christus gnade / die jm gegeben ist / Das wir durch jn das Gesetz erfüllen / vnd den Vater erkennen / damit heucheley auffhöre / vnd wir ware rechtschaffene menschen werden.

leugnet nicht/ vnd er bekandte/ Ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jn / Was denn? Bistu Elias? Er sprach/ Ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnd er antwortet / Nein. Da sprachen sie zu jm/ Was bistu denn? das wir antwort geben/ denen/ die vns gesand haben. Was sagestu von dir selbs? Er sprach / Ich bin eine stimme eines Ruffers in der wüsten/ Richtet den weg des HERRN / wie der Prophet Esaias gesagt hat.

Wer Johannes ser.

Jesa. 40

VND die gesand waren/ die waren von den Phariseern. Vnd fragten jn/ vnd sprachen zu jm/ Warumb teuffestu denn/ so du nicht Christus bist / noch Elias/ noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen/ vnd sprach/ Ich teuffe mit wasser/ Aber er ist mitten vnter euch getretten/ den jr nicht kennet/ Der ists/ der nach mir komen wird/ welcher vor mir gewesen ist / Des ich nicht werd bin / das ich seine schuchriemen aufflöse. Dis geschach zu Bethabara jenseid des Jordans / da Johannes teuffet.

Oder Bethbara/ Iud. 7. Vt mysterium consonet.

Gottes lamb.

DEs andern tages/ sihet Johannes Jhesum zu jm komen / vnd spricht / Sihe/ das ist Gottes lamb/ welchs der Welt sünde tregt. Dieser ists von dem ich euch gesagt habe/ Nach mir komet ein Man/ welcher vor mir gewesen ist/ denn er war ehe denn ich/ vnd ich kandte jn nicht/ Sondern auff das er offenbar würde in Jsrael/ darumb bin ich komen zu teuffen mit Wasser.

Matt. 3. Mar. 1. Luc. 3

VND Johannes zeugete/ vnd sprach/ Ich sahe das der Geist erab fuhr wie eine Taube vom himel/ vnd bleib auff jm/ vnd ich kandte jn nicht. Aber der mich sandte zu teuffen mit wasser/ derselbige sprach zu mir / Vber welchem du sehen wirst den Geist erab faren/ vnd auff jm bleiben/ derselbige ists/ der mit dem heiligen Geist teuffet. Vnd ich sahe es/ vnd zeuget/ das dieser ist Gottes son.

Gottes lamb.

DEs andern tages stund abermal Johannes/ vnd zween seiner Jünger. Vnd als er sahe Jhesum wandeln/ sprach er / Sihe / das ist Gottes Lamb. Vnd zween seiner Jünger höreten jn reden / vnd folgeten Jhesu nach. Jhesus aber wandte sich vmb/ vnd sahe sie nachfolgen / vnd sprach zu jnen / Was suchet jr? Sie aber sprachen zu jm/ Rabbi (das ist verdolmetscht / Meister) wo bistu zur herberge? Er sprach zu jnen/ Komet vnd sehets. Sie kamen vnd sahens / vnd blieben den selben tag bey jm/ Es war aber vmb die zehende stund.

EJner aus den zween / die von Johanne höreten / vnd Jhesu nachfolgeten/ war Andreas der bruder Simonis Petri. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon/ vnd spricht zu jm / Wir haben den Messias funden (welches ist verdolmetscht / der Gesalbte) Vnd füret jn zu Jhesu. Da jn Jhesus sahe/ sprach er/ Du bist Simon Jonas son / du solt Cephas heissen/ das wird verdolmetscht/ ein fels.

Andreas. Simon.

Messias / Christus Griechisch/ Gesalbter. deudsch/ vnd Messias Ebreisch/ ist ein ding.

DEs andern tages/ wolte Jhesus wider in Galileam zihen / vnd findet Philippum/ vnd spricht zu jm/ Folge mir nach. Philippus aber war von Bethsaida aus der stad Andreas vnd Peters. Philippus findet Nathanael/ vnd spricht zu jm/ Wir haben den funden/ von welchem Moses im gesetz vnd die Propheten geschrieben haben/ Jhesum Josephs son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jm / Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu jm/ Kom/ vnd sihe es.

Philippus. Nathanael.

JHesus sahe Nathanael zu sich komen/ vnd spricht von jm/ Sihe / ein rechter Jsraeliter / in welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm / Wo her kennestu mich? Jhesus antwortet vnd sprach zu jm / Ehe denn dir Philippus rieff/ da du vnter dem Feingenbawm warest/ sahe ich dich. Nathanael antwortet vnd spricht zu jm / Rabbi / du bist Gottes son / du bist der König von Jsrael. Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Du gleubest/ weil ich dir gesagt habe / das ich dich gesehen habe vnter dem Feigenbawm / Du wirst noch grössers denn das sehen. Vnd spricht zu jm/ Warlich / warlich / sage ich euch / Von nu an werdet jr den

Gen. 28

Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes hinauff vnd herab faren/auff des menschen Son.

II.

VNd am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea / vnd die mutter Jhesu war da. Jhesus aber vnd seine Jünger worden auch auff die Hochzeit geladen. Vnd da es an Wein gebrach/ spricht die Mutter Jhesu zu jm/ Sie haben nicht wein. Jhesus spricht zu jr/ Weib[a] was habe ich mit dir zuschaffen? Meine stunde ist noch nicht komen. Seine mutter spricht zu den Dienern / Was er euch saget/das thut. Es waren aber alda sechs steinern Wasserkrüge/ gesetzt nach der weise der Jüdischen reinigung / vnd gieng in je einen/zwey oder drey[b] mas. Cana.

Jhesus spricht zu jnen/Füllet die Wasserkrüge mit wasser. Vnd sie füllten sie bis oben an. Vnd er spricht zu jnen / Schepffet nu / vnd bringets dem Speisemeister. Vnd sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostet den wein der wasser gewesen war/ vnd wuste nicht von wannen er kam/ die Diener aber wustens/ die das wasser geschepffet hatten/rüffet der Speisemeister dem Breutgam vnd spricht zu jm/Jederman gibt zum ersten guten Wein/vnd wenn sie truncken worden sind/als denn den geringern/ Du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen das Jhesus thet/ geschehen zu Cana in Galilea / vnd offenbarte seine Herrligkeit. Vnd seine Jünger gleubten an jn. Wasser zu wein gemacht.

a (Forte) Was gehet es mich vnd dich an.
b (Mass) Metreta im Griechischen/ Zwo Metreten machen bey vns schier ein Eimer weins.

Die erste Ostern.

DArnach zog er hinab gen Capernaum/ Er/ seine Mutter/ seine brüder vnd seine Jünger/vnd bleib nicht lange daselbs. Vnd der Jüden Ostern war nahe/ vnd Jhesus zog hinauff gen Jerusalem / vnd fand im Tempel sitzen/ die da ochsen/ schaf/ vnd tauben veil hatten/vnd die Wechsler. Vnd er machte eine geissel aus stricken/ vnd treib sie alle zum Tempel hinaus / sampt den schafen vnd ochsen/ vnd verschutte den Wechslern das geld / vnd sties die tische vmb. Vnd sprach zu denen/die die tauben veil hatten / Traget das von dannen / vnd machet nicht meines Vaters haus zum kauffhause. Seine Jünger aber gedachten dran/das geschrieben stehet/Der einer vmb dein Haus hat mich fressen. Psal. 69

DA antworten nu die Jüden/vnd sprachen zu jm/ Was zeigestu vns fur ein Zeichen / das du solches thun mügest? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen/ Brechet diesen Tempel / vnd am dritten tage wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jüden / Dieser Tempel ist in sechs vnd vierzig jaren erbawet / vnd du wilt jn in dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. Da er nu aufferstanden war von den todten/ gedachten seine Jünger dran / das er dis gesagt hatte / vnd gleubten der Schrifft vnd der Rede/ die Jhesus gesagt hatte. Tempel abbrechen.

ALs er aber zu Jerusalem war/ in den Ostern auff dem Fest / gleubten viel an seinen Namen/ da sie die Zeichen sahen / die er thet. Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht/ Denn er kandte sie alle/ vnd bedurffte nicht / das jemand zeugnis gebe von einem Menschen/ denn er wuste wol/ was im menschen war.

III.

Vernunfft/ natur/ freywille etc. weis nichts von Gottes gnaden vnd werck'en/ ja sie schewet es/ schweige das sie es begeren solt/ Wie dieser Text klerlich beweiset.

ES war aber ein mensch vnter den Pharisecrn / mit namen Nicodemus/ ein öberster vnter den Jüden/ der kam zu Jhesu bey der nacht vnd sprach zu jm / Meister / wir wissen / das du bist ein Lerer von Gott komen/ Denn niemand kan die Zeichen thun die du thust / es sey denn Gott mit jm. Nicodemus.

Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm / Warlich / warlich / ich sage dir / Es sey denn/ das jemand von newen geborn werde/ kan er das reich Gottes nicht sehen.

sehen. Nicodemus spricht zu jm/ Wie kan ein Mensch geboren werden / wenn er
Widergeburt. alt ist? Kan er auch widerumb in seiner Mutterleib gehen/vnd geboren werden?
Jhesus antwortet/ Warlich/ warlich/ich sage dir/ Es sey denn / das jemand ge-
born werde aus dem Wasser vnd Geist/so kan er nicht in das reich Gottes ko-
men. Was vom Fleisch geborn wird/das ist fleisch/ Vnd was vom Geist gebo-
ren wird/das ist geist. Las dichs nicht wundern/das ich dir gesagt habe / Jr mü-
sset von newen geboren werden. Der wind [a] bleset wo er wil/ vnd du hörest sein
sausen wol/Aber du weisst nicht von wannen er komet/vnd wo hin er feret. Also
ist ein jglicher/der aus dem Geist geborn ist.

[a] Bleset) Die zwey stück hören zusamen/Wort vnd Geist/gleich wie im winde die zwey stück miteinander sind / sausen vnd wehen.

Nicodemus antwortet/vnd sprach zu jm/ Wie mag solches zugehen? Jhe-
sus antwortet / vnd sprach zu jm/ Bistu ein Meister in Jsrael / vnd weissest das
nicht? Warlich / warlich/ ich sage dir/ Wir reden das wir wissen / vnd zeugen/
das wir gesehen haben /vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an. Gleubet jr nicht/
wenn ich euch von jrdischen dingen sage/ Wie würdet jr gleuben / wenn ich euch
von himlischen dingen sagen würde?

Vnd niemand feret gen Himel/denn der vom himel ernider komen ist/nem-
lich/des menschen Son/der im Himel ist. Vnd wie Moses in der wüsten eine
Num.21 Schlange erhöhet hat/ Also mus des menschen Son erhöhet werden / Auff das
alle die an jn gleuben/nicht verlorn werden/ sondern das ewige leben haben.

Lieb Gottes. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son gab / Auff das
alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.
Denn Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt / das er die Welt richte/
sondern das die Welt durch jn selig werde. Wer an jn gleubet/der wird nicht ge-
richtet. Wer aber nicht gleubet/der ist schon gerichtet / Denn er gleubet nicht an
den namen des eingebornen sons Gottes.

Liecht. Das ist aber das gerichte / Das das Liecht in die Welt komen ist / vnd die
Menschen liebeten die Finsternis mehr denn das Liecht / Denn jre werck waren
böse. Wer arges thut/der hasset das Liecht/ vnd komet nicht an das Liecht/ auff
das seine werck nicht gestraffet werden. Wer aber die warheit thut / der komet
an das Liecht/das seine werck offenbar werden/Denn sie sind in Gott gethan.

Tauffe Darnach kam Jhesus vnd seine Jünger in das Jüdischeland / vnd hatte da-
selbs sein wesen mit jnen / vnd teuffet. Johannes aber teuffet auch noch
zu Enon/ nahe bey Salim/ denn es war viel wassers daselbs / Vnd sie ka-
men dahin/ vnd liessen sich teuffen/ Denn Johannes war noch nicht ins gefeng-
nis gelegt.

Joh.1. Da erhub sich eine Frage vnter den Jüngern Johannis sampt den Jüden/
vber der Reinigung. Vnd kamen zu Johanne / vnd sprachen zu jm/Meister/der
bey dir war jenseid dem Jordan von dem du zeugetest/Sihe/der teuffet/vnd je-
derman komet zu jm.

Sup.1 Johannes antwortet/vnd sprach / Ein Mensch kan nichts nemen/es werde jm
denn gegeben vom Himel. Jr selbs seid meine Zeugen/das ich gesagt habe / Ich
sey nicht Christus/sondern fur jm her gesand. Wer die Braut hat / der ist der
Braut vnd Breutgam. Breutgam/der Freund aber des Breutgams stehet vnd höret jm zu / vnd frew-
et sich hoch vber des Breutgams stimme/ Dieselbige meine freude ist nu erfüllet/
Er mus wachsen/ich aber mus abnemen.

Der von oben her komet/ist vber alle / Wer von der Erden ist / der ist von
der Erden / vnd redet von der Erden. Der vom Himel komet / der ist vber alle/
vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat / Vnd sein Zeugnis nimet niemand
an. Wer es aber annimet / der [b] versiegelts / das Gott warhafftig sey. Denn
welchen Gott gesand hat / der redet Gottes wort / Denn Gott gibt den Geist
nicht [c] nach dem mass. Der Vater hat den Son lieb / vnd hat jm alles in seine

[b] Versiegelts) Das ist/ Er empfindet als ein siegel in sein hertz gedrückt nemlich/den glauben/wie Gott warhafftig sey / vnd bekennets vnd zeugets auch eusserlich/Als er saget Cap.7. Wer des Vaters willen thut/der erkennet/ob diese Lere aus Gott sey etc.

[c] (Nach dem mass) Ob wol des Geistes gaben vnd werck nach dem mass ausgeteilet werden/Rom.12. vnd 1.Corin. 12. Doch der Geist selbs ist in allen Christen reichlich/ vnd on mass ausgossen/das er alle sünde vnd tod verschlinger vber die mass Tit. 3

Hand gegeben. Wer an den Son gleubet / der hat das ewige Leben / Wer dem Son Glaube. nicht gleubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber jm.

IIII.

DA nu der HERR innen ward / das fur die Pharisser komen war / wie Jhesus mehr Jünger machte / vnd teuffte / denn Johannes (wiewol Jhesus selber nicht teuffet / sondern seine Jünger) verlies er das land Judea / vnd zohe wider in Galilean / er muste aber durch Samariam reisen.

DA kam er in eine stad Samaria / die heisset Sichar / nahe bey dem dörfflin / das Jacob seinem son Joseph gab. Es war aber daselbs Jacobs brun. Da nu Jhesus müde war von der Reise / satzte er sich also auff den brun / Vnd es war vmb die sechste stunde. Gen. 48 Sichar.

DA komet ein Weib von Samaria wasser zu schepffen. Jhesus spricht zu jr / Gib mir trincken / Denn seine Jünger waren in die Stad gegangen / das sie speise keufften. Spricht nu das Samaritisch weib zu jm / Wie bittestu von mir trincken / so du ein Jüde bist / vnd ich ein Samaritisch weib? Denn die Jüden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. Jhesus antwortet vnd sprach zu jr / Wenn du erkennetest die gabe Gottes / vnd wer der ist der zu dir saget / Gib mir trincken / du betest jn / vnd er gebe dir lebendiges wasser. Spricht zu jm das Weib / Herr / hastu doch nichts / damit du schepffest / vnd der Brun ist tieff / Woher hastu denn lebendig wasser? Bistu mehr denn vnser vater Jacob / der vns diesen brun gegeben hat? vnd er hat daraus getruncken / vnd seine Kinder vnd sein Vieh. Samaritisch weib.

Jhesus antwortet / vnd sprach zu jr / Wer dis wassers trincket / den wird wider dursten. Wer aber des wassers trincken wird das ich jm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / Sondern das wasser / das ich jm geben werde / das wird in jm ein Brun des wassers werden / das in das ewige Leben quillet.

Spricht das Weib zu jm / Herr / gib mir dasselbige wasser / auff das mich nicht dürste / das ich nicht her komen müsse zu schepffen. Jhesus spricht zu jr / Gehe hin ruffe deinem Manne / vnd kom her. Das weib antwortet / vnd sprach zu jm / Ich habe keinen Man. Jhesus spricht zu jr / Du hast recht gesagt / ich habe keinen man / Fünff menner hastu gehabt / vnd den du nu hast / der ist nicht dein man / Da hastu recht gesagt.

Das Weib spricht zu jm / Herr / ich sehe / das du ein Prophet bist. Vnser Veter haben auff diesem Berge angebetet / vnd jr saget / zu Jerusalem sey die Stete / da man anbeten solle. Jhesus spricht zu jr / Weib gleube mir / es komet die zeit / das jr weder auff diesem Berge / noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Jr wisset nicht / was jr anbetet / Wir wissen aber / was wir anbeten / Denn das Heil komet von den Jüden. Aber es komet die zeit / vnd ist schon jtzt / Das die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten / im Geist vnd in der warheit / Denn Warder Vater wil auch haben / die jn also anbeten. Gott ist ein Geist / vnd die jn anbeten / die müssen jn im Geist vnd in der warheit anbeten. Warhafftige Anbeter.

Spricht das Weib zu jm / Ich weis / das Messias komet / der da Christus heisst / Wenn derselbige komen wird / so wird ers vns alles verkündigen. Jhesus spricht zu jr / Ich bins der mit dir redet. Vnd vber dem kamen seine Jünger / vnd es nam sie wunder / das er mit dem Weibe redet. Doch sprach niemand / was fragestu / oder was redestu[a] mit jr? Da lies das Weib jren krug stehen / vnd gieng hin in die Stad / vnd spricht zu den Leuten / Komet / sehet einen Menschen / der mir gesagt hat / alles was ich gethan habe / Ob er nicht Christus sey? Da giengen sie aus der Stad vnd kamen zu jm. Messias

a Mit jr) Mit einer Samaritin / vnd Heidin.

IN des aber ermaneten jn die Jünger/ vnd sprachen/ Rabbi/ ifs. Er aber sprach zu jnen/ Ich habe eine [a] Speise zu essen/ da wisset jr nicht von. Da sprachen die Jünger vnternander/ Hat jm jemand zu essen gebracht? Jhesus spricht zu jnen/ Meine speise ist die/ das ich thue den willen des der mich gesand hat/ vnd volende seine werck. Saget jr nicht selber/ Es sind noch vier monden/ so komet die erndte? Sihe/ ich sage euch/ hebet ewre augen auff/ vnd sehet in das Feld/ denn es ist schon weis zur erndte. Vnd wer da schneit der empfehet lohn/ vnd samlet frucht zum ewigen Leben. Auff das sich mit einander frewen/ der da seet/ vnd der da schneit/ Denn hie ist der Spruch war/ Dieser seet/ der ander schneit. Ich habe euch gesand zu schneiten/ das jr nicht habt geerbeitet/ [b] Ander haben geerbeitet/ vnd jr seid in jre Erbeit komen.

a (Eine Speise) Seine speise ist des Vaters willen thun. Des Vaters willē aber ist/ das durch sein leiden das Euangelium in alle welt gepredigt würde. Das war nu furhandē. Gleich wie dazu mal die erndte nahe war.

b (Ander) Die Propheten haben geseet 1. Pet. 1. Sie habens nicht jnen selbs/ sondern vns dargethan.

Samaritter werden gleubig.

ES gleubten aber an jn viel der Samariter/ aus der selbigen Stad/ vmb des weibs rede willen/ welchs da zeugete/ Er hat mir gesagt alles was ich gethan habe. Als nu die Samariter zu jm kamen/ baten sie jn/ das er bey jnen bliebe/ Vnd er bleib zween tage da. Vnd viel mehr gleubeten vmb seines Worts willen/ vnd sprachen zum weibe/ Wir gleuben nu fort nicht vmb deiner rede willen/ Wir haben selber gehöret vnd erkennet/ Das dieser ist warlich Christus/ der welt Heiland.

Matth. 13 Marc. 6 Luc. 4

ABer nach zween tagen/ zog er aus von dannen/ vnd zog in Galileam/ Denn er selber Jhesus zeugete/ Das ein Prophet daheim nichts gilt. Da er nu in Galileam kam/ namen jn die Galileer auff/ die gesehen hatten/ alles was er zu Jerusalem auffs Fest gethan hatte/ Denn sie waren auch zum Fest komen. Vnd Jhesus kam abermal gen Cana in Galilea/ da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Cana.

Des Königischen Son.

VNd es war ein Königischer/ des son lag kranck zu Capernaum. Dieser höret/ das Jhesus kam aus Judea in Galilean/ vnd gieng hin zu jm/ vnd bat jn/ das er hinab keme vnd hülffe seinem Son/ denn er war tod kranck. Vnd Jhesus sprach zu jm/ Wenn jr nicht zeichen vnd wunder sehet/ so gleubet jr nicht. Der Königische sprach zu jm/ HERR/ kom hinab/ ehe denn mein Kind stirbt. Jhesus spricht zu jm/ Gehe hin/ dein Son lebet. Der mensch gleubete dem Wort/ das Jhesus zu jm sagete/ vnd gieng hin.

VNd in dem er hinab gieng/ begegneten jm seine Knechte/ verkündigeten jm/ vnd sprachen/ Dein Kind lebet. Da forschet er von jnen die stunde/ in welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprachen zu jm/ Gestern vmb die siebende stunde verlies jn das Fieber. Da mercket der Vater/ das vmb die stunde were/ in welcher Jhesus zu jm gesagt hatte/ dein Son lebet/ Vnd er gleubet mit seinem gantzen Hause. Das ist nu das ander Zeichen/ das Jhesus thet/ da er aus Judea in Galilean kam.

Glaube.

V.

DArnach war ein Fest der Jüden/ vnd Jhesus zog hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schafhause ein teich/ der heisst auff Ebreisch/ [c] Bethhesda/ vnd hat fünff Hallen/ in welchen lagen viel krancken/ blinden/ lamen/ dürren/ die warteten wenn sich das Wasser bewegete. Denn ein Engel fuhr herab/ zu seiner zeit in den Teich/ vnd bewegete das Wasser. Welcher nu der erste/ nach dem das wasser beweget war/ hinein steig/ der ward gesund/ mit welcherley seuche er behafftet war.

Pfingstfest.

c (Bethhesda) Das heisst auff Deudsch so viel/ als ein Spital/ darin man den armen Leuten wol thut/ *Ab Hesed, id est, Eleemosyna, misericordia.* welches bey dem Teich war da die Opfferschafe behalten wordē/ vnd die Kranckenda selbs solcher Wolthat im Teiche warteten.

ES war aber ein Mensch daselbs/ acht vnd dreissig jar kranck gelegen. Da Jhesus denselbigen sahe ligen vnd vernam das er so lang gelegen war/ spricht er zu jm/ Wiltu gesund werden? Der Krancke antwortet jm/ HErr/ ich habe keinen Menschen/ wenn das Wasser sich beweget/ der mich in den Teich lasse/ Vnd wenn ich kome/ so steiget ein ander fur mir hinein. Jhesus spricht zu jm

Stehe auff/ nim dein bette vnd gehe hin. Vnd also war der Mensch gesund/ vnd nam sein bette/ vnd gieng hin. Es war aber desselbigen tages der Sabbath.

DA sprachen die Jüden zu dem/ der gesund war worden/ Es ist heute Sabbath/ es ziemet dir nicht das bette zu tragen. Er antwortet jnen. Der mich gesund machte/ der sprach zu mir/ Nim dein bette/ vnd gehe hin. Da fragten sie jn/ Wer ist der Mensch/ der zu dir gesagt hat/ Nim dein bette/ vnd gehe hin? Der aber gesund war worden/ wuste nicht wer er war/ Denn Jhesus war gewichen/ da so viel volcks an dem ort war. Sabbath/ halten

DArnach fand jn Jhesus im Tempel/ vnd sprach zu jm/ Sihe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ das dir nicht etwas ergers widerfare. Der Mensch gieng hin/ vnd verkündigets den Jüden/ es sey Jhesus/ der jn gesund gemacht habe. Darumb verfolgeten die Jüden Jhesum/ vnd suchten jn zu tödten/ das er solchs gethan hatte auff den Sabbath. Jhesus aber antwortet jnen/ Mein Vater [a] wircket bis her/ vnd ich wircke auch. Darumb trachteten jm die Jüden nu viel mehr nach/ das sie jn tödten/ das er nicht allein den Sabbath brach/ sondern saget auch/ Gott sey sein Vater/ vnd machte sich selbs Gotte gleich.

a (Wircket) Das ist/ mein Vater helt den Sabbath nicht/ darumb halt ich jn auch nicht/ sondern wircke jmerdar wie mein Vater.

DA antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen/ Warlich/ warlich/ ich sage euch/ Der Son kan nichts von jm selber thun/ denn was er sihet den Vater thun/ Denn was derselbige thut/ das thut gleich auch der Son. Der Vater aber hat den Son lieb/ vnd zeiget jm alles was er thut/ vnd wird jm noch grösser werck zeigen/ das jr euch verwundern werdet. Denn wie der Vater die Todten aufferweckt/ vnd machet sie lebendig/ Also auch der Son machet lebendig welche er wil. Denn der Vater richtet niemand/ sondern alles gerichte hat er dem Son gegeben/ Auff das sie alle den Son ehren/ wie sie den Vater ehren. Wer den Son nicht ehret/ der ehret den Vater nicht/ der jn gesand hat. Warlich/ warlich/ sage ich euch/ Wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem/ der mich gesand hat/ der hat das ewige Leben/ vnd komet nicht in das gerichte/ sondern er ist vom tode zum Leben hindurch gedrungen. Vater. Son. Den son ehren.

WArlich/ warlich/ ich sage euch/ Es komet die stunde/ vnd ist schon jtzt/ das die Todten werden die stimme des sons Gottes hören/ vnd die sie hören werden/ die werden leben. Denn wie der Vater das leben hat in jm selber/ Also hat er dem Son gegeben/ das leben zu haben in jm selber/ vnd hat jm macht gegeben/ auch das Gerichte zu halten/ darumb/ das er des [b] menschen Son ist. Verwundert euch des nicht/ Denn es komet die stunde/ in welcher alle die in den grebern sind/ werden seine stimme hören/ Vnd werden erfur gehen/ die da guts gethan haben/ zur aufferstehung des Lebens/ Die aber vbels gethan haben/ zur aufferstehung des Gerichts. Aufferstehung der todten. Dan. 12

b (Des menschen Son) Das gerichte mus öffentlich fur allen menschen gehalten werden/ Darumb mus der Richter auch Mensch sein/ den man sehen könne/ Vnd doch auch Gott/ weil er Gottes Richtstuel besitzen sol.

JCh kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre/ so richte ich/ vnd mein Gerichte ist recht/ Denn ich suche nicht meinen willen/ sondern des Vaters willen/ der mich gesand hat. So ich von mir selbs zeuge/ so ist mein zeugnis nicht war. Ein ander ists/ der von mir zeuget/ vnd ich weis/ das sein zeugnis war ist/ das er von mir zeuget.

IR schicktet zu Johanne/ vnd er zeugete von der warheit. Ich aber neme nicht zeugnis von den menschen/ sondern solchs sage ich/ auff das jr selig werdet. Er war ein brennend vnd scheinend Liecht/ Jr aber woltet eine kleine weile frölich sein von seinem Liechte. Ich aber habe ein grösser zeugnis denn Johannis zeugnis. Denn die werck die mir der Vater gegeben hat/ das ich sie volende/ dieselbigen werck/ die ich thue/ zeugen von mir/ das mich der Vater gesand habe. Vnd der Vater der mich gesand hat/ derselbige hat von mir gezeuget. Jr habt nie/ weder seine stimme gehöret/ noch seine geskalt gesehen/ vnd sein Wort habt jr nicht in euch wonend/ Denn jr gleubet dem nicht den er gesand hat. Johannis zeugnis.

SVchet in der Schrifft/ Denn jr meinet/ jr habt das ewige Leben drinnen/ Vnd sie ists/ die von mir zeuget/ Vnd jr wolt nicht zu mir komen/ das jr das Leben ha-

ben haben möchtet. Ich neme nicht ehre von menschen / Aber ich kenne euch / das jr nicht Gottes liebe in euch habt. Ich bin komen in meines Vaters namen / vnd jr nemet mich nicht an. So ein ander wird in seinem eigen namen komen / den werdet jr annemen. Wie könnet jr gleuben / die jr ehre von einander nemet / vnd die Ehre / die von Gott allein ist / suchet jr nicht?

JR solt nicht meinen / das ich euch fur dem Vater verklagen werde / Es ist einer / der euch verklaget / der Moses / auff welchen jr hoffet. Wenn jr Mosi gleubtet / so gleubtet jr auch mir / Denn er hat von mir geschrieben. So jr aber seinen Schrifften nicht gleubet / wie werdet jr meinen worten gleuben?

VI.

Matth. 14 Marc. 6 Luc. 9.

DArnach fuhr Jhesus weg vber das Meer an der stad Tyberias in Galilea / vnd es zog jm viel volcks nach / darumb / das sie die Zeichen sahen / die er an den Krancken thet.

II. Die ander Ostern.

JHesus aber gieng hinauff / auff einen berg / vnd satzte sich daselbs mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern / der Jüden fest. Da hub Jhesus seine augen auff / vnd sihet / das viel volcks zu jm komet / vnd spricht zu Philippo / Wo keuffen wir brot / das diese essen? Das saget er aber jn zu versuchen / Denn er wuste wol / was er thun wolte.

PHilippus antwortet jm / Zwey hundert pfennige werd brots ist nicht gnug vnter sie / das ein jglicher ein wenig neme. Spricht zu jm einer seiner Jünger / Andreas der bruder Simonis Petri / Es ist ein Knabe hie / der hat fünff gersten Brot / vnd zween Fische / Aber was ist das vnter so vielen? Jhesus aber sprach / Schaffet das sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff tausent Man. Jhesus aber nam die brot / dancket / vnd gab sie den Jüngern / Die Jünger aber denen / die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen / wie viel er wolte.

5000. Man mit 5. brot gespeiset.

DA sie aber sat waren / sprach er zu seinen Jüngern / Samlet die vbrigen Brocken / das nichts vmbkome. Da samleten sie / vnd fülleten zwelff Körbe mit brocken / von den fünff gersten Brot / die vberblieben / denen / die da gespeiset worden. Da nu die Menschen das Zeichen sahen / das Jhesus that / sprachen sie / Das ist warlich der Prophet / der in die Welt komen sol. Da Jhesus nu mercket / das sie komen würden / vnd jn haschen / das sie jn zum Könige machten / entweich er abermal auff den Berg / er selbs alleine.

Jhesus auff dem Meer.

AM abend aber / giengen die Jünger hinab an das Meer / vnd tratten in das Schiff / vnd kamen vber das Meer gen Capernaum / Vnd es war schon finster worden / vnd Jhesus war nicht zu jnen komen. Vnd das Meer erhub sich von einem grossen winde. Da sie nu gerudert hatten bey fünff vnd zwenzig oder dreissig feldweges / sahen sie Jhesum auff dem Meer daher gehen vnd nahe bey das Schiff komen / vnd sie furchten sich. Er aber sprach zu jnen / Jch bins / Fürchtet euch nicht. Da wolten sie jn in das Schiff nemen / vnd also bald war das Schiff am lande / da sie hin fuhren.

DEs andern tages / sahe das Volck das disseid des Meers stund / das kein ander Schiff daselbs war / denn das einige / darein seine Jünger getretten waren / vnd das Jhesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getretten war / sondern alleine seine Jünger waren weggefaren. Es kamen aber ander Schiffe von Tyberias nahe zu der stete / da sie das Brot gessen hatten / durch des HERRN danckſagunge. Da nu das Volck sahe / das Jhesus nicht da war / noch seine Jünger / tratten sie auch in die Schiffe / vnd kamen gen Capernaum / vnd suchten Jhesum.

Vnd da sie jn funden/ jenseid des Meers/ sprachen sie zu jm/ Rabbi/ wenn bistu her komen? Jhesus antwortet jnen/ vnd sprach/ Warlich / warlich / ich sage euch/ Jr suchet mich/ nicht darumb/ das jr Zeichen gesehen habt/ Sondern das jr von dem Brot gessen habt/ vnd seid sat worden. Wircket [a] speise / nicht die vergenglich ist/ sondern die da bleibet in das ewige Leben/ welche euch des menschen Son geben wird/ Denn denselbigen hat Gott der Vater [b] versiegelt.

a (Wircket speise) Gebet mit solcher Spase vnd.

b (Versiegelt) Das ist/ mit dem heligen Geist begabt vnd zugerichtet/ das er allein fur allen / zum Meister vnd helffer furgestelt vnd dargegeben ist/ als nach dem sich alles richten vnd halten sol.

DA sprachen sie zu jm/ Was sollen wir thun/ das wir Gottes werck wircken? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Das ist Gottes werck/ das jr an Den gleubet/ den er gesand hat. Da sprachen sie zu jm / Was thustu fur ein Zeichen/ auff das wir sehen vnd gleuben dir? Was wirckestu? Vnser Veter haben Manna gessen in der wüsten/ wie geschrieben stehet/ Er gab jnen Brot vom Himel zu essen. Da sprach Jhesus zu jnen/ Warlich/ warlich/ ich sage euch/ Moses hat euch nicht Brot vom himel gegeben/ Sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom himel. Denn dis ist das brot Gottes / das vom himel komet / vnd gibt der welt das Leben. Gottes werck. Psal. 78 Manna

DA sprachen sie zu jm/ HERR / gib vns alle wege solch Brot. Jhesus aber sprach zu jnen/ Jch bin das Brot des lebens/ Wer zu mir komet/ den wird nicht hungern/ vnd wer an mich gleubet/ den wird nimer mehr dürsten. Aber ich habs euch gesagt/ das jr mich gesehen habt / vnd gleubet doch nicht. Alles was mir mein Vater gibt/ das komet zu mir/ vnd wer zu mir komet / den werde ich nicht hinaus stossen. Denn ich bin vom Himel komen/ nicht das ich meinen willen thue/ sondern des der mich gesand hat. Das ist aber der wille des Vaters / der mich gesand hat/ Das ich nichts verliere von allem/ das er mir gegeben hat / sondern das ichs aufferwecke am Jüngstentage. Das ist aber der wille des der mich gesand hat/ das/ wer den Son sihet/ vnd gleubet an jn/ habe das ewige Leben / Vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngstentage. Brot des lebens.

DA murreten die Jüden darüber/ das er sagte/ Jch bin das Brot/ das vom Himel komen ist. Vnd sprachen/ Ist dieser nicht Jhesus/ Josephs son / des Vater vnd Mutter wir kennen? Wie spricht er denn/ Jch bin vom Himel komen? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Murret nicht vnternander. Es kan niemand zu mir komen/ es sey denn das jn zihe der Vater der mich gesand hat/ vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngstentage. Es stehet geschrieben in den Propheten/ Sie werden alle von Gott geleret sein. Wer es nu höret vom Vater/ vnd lernets/ der komet zu mir. Nicht das jemand den Vater habe gesehen/ on der vom Vater ist/ der hat den Vater gesehen. Esa. 54 Joh. 1

WArlich / warlich / ich sage euch / Wer an mich gleubet / der hat das ewige Leben. Jch bin das Brot des Lebens. Ewer Veter haben Manna gessen in der Wüsten/ vnd sind gestorben. Dis ist das Brot das vom himel komet / auff das/ wer dauon isset/ nicht sterbe. Jch bin das lebendige Brot / vom Himel komen/ Wer von diesem Brot essen wird / der wird leben in ewigkeit. Vnd das Brot/ das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde / fur das Leben der welt. Exod. 16. Lebendigebrot.

DA zanckten die Jüden vnternander / vnd sprachen / Wie kan dieser vns sein Fleisch zu essen geben? Jhesus sprach zu jnen / Warlich / warlich / sage ich euch / Werdet jr nicht essen das Fleisch des menschen Sons / vnd trincken sein Blut so habt jr kein leben in euch. Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / vnd ich werde jn am Jüngstentage aufferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte speise / vnd mein Blut ist der rechte tranck. Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir / vnd ich in jm. Wie mich gesand hat der lebendige Vater / vnd ich lebe vmb des Vaters willen/ Also/ wer mich isset / derselbige wird auch leben vmb meinen willen. Dis ist

Dis Capitel redet nicht vom Sacraments des brots vnd weins/ Sondern vom geistlichen essen/ das ist/ gleuben/ das Christus Gott vnd Mensch sein Blut fur vns vergossen hat.

das

das Brot/das vom himel komen ist. Nicht wie ewer Veter haben Manna gessen vnd sind gestorben/ Wer dis Brot isset/ der wird leben in ewigkeit.

Ergerns aus des HERRN Christi predigt.

SOlchs saget er in der Schule da er lerete/ zu Capernaum. Viel nu seiner Jünger die das höreten/ sprachen/ das ist eine harte rede/ wer kan sie hören? Da Jhesus aber bey sich selbs mercket/ das seine Jünger darüber murreten/ sprach er zu jnen/ Ergert euch das? [a] Wie/ wenn jr denn sehen werdet des menschen Son aufffaren dahin/ da er vor war? Der Geist ists der da lebendig macht/ das fleisch ist kein nütze. Die wort die ich rede/ die sind geist vnd sind leben. Aber es sind etliche vnter euch die gleuben nicht. Denn Jhesus wuste von anfang wol/ welche nicht gleubend waren/ vnd welcher jn verrhaten würde. Vnd er sprach/ Darumb hab ich euch gesaget/ Niemand kan zu mir komen/ es sey jm dem von meinem Vater gegeben.

a Wie) Ergert euch/ das ich jtzt rede auff Erden/ Was wil denn werden/ wenn ich vom Himel regieren werde/ vnd die wort volführt vnd dreinn greiffen werde.

VOn dem an giengen seine Jünger viel hinder sich/ vnd wandelten fort nicht mehr mit jm. Da sprach Jhesus zu den Zwelffen/ Wolt jr auch weg gehen? Da antwortet jm Simon Petrus/ HERR wo hin sollen wir gehen? Du hast wort des ewigen Lebens/ Vnd wir haben gegleubet/ vnd erkand/ Das du bist Christus/ der Son des lebendigen Gottes. Jhesus antwortet jm/ Hab ich nicht euch Zwelffe erwelet/ vnd ewer einer ist ein Teufel? Er redet aber von dem Juda Simon Jscharioth/ derselbige verrhiet jn hernach/ vnd war der Zwelffen einer.

Wer Christus sey

Judas

VII.

Leui. 23.

DArnach zohe Jhesus vmbher in Galilea/ Denn er wolte nicht in Judea vmbher zihen/ darumb das jm die Jüden nach dem leben stelleten. Es war aber nahe der Jüden fest der Laubrust. Da sprachen seine Brüder zu jm/ Mache dich auff von dannen/ vnd gehe in Judeam/ auff das auch deine Jünger sehen/ die werck die du thust. Niemand thut etwas im verborgen/ vnd wil doch frey offenbar sein/ Thustu solches so offenbar dich fur der welt. Denn auch seine Brüder gleubten nicht an jn.

Fest der Laubrust.

DA spricht Jhesus zu jnen/ Meine zeit ist noch nicht hie/ ewer zeit aber ist allwege. Die welt kan euch nicht hassen/ Mich aber hasset sie/ Denn ich zeuge von jr/ das jre werck böse sind/ Gehet jr hinauff/ auff dieses Fest/ Ich wil noch nicht hinauff gehen auff dieses Fest/ denn meine zeit ist noch nicht erfüllet. Da er aber das zu jnen gesaget/ bleib er in Galilea. Als aber seine Brüder waren hinauff gegangen/ da gieng er auch hinauff zu dem Fest/ nicht offenbarlich/ sondern gleich heimlich. Da suchten jn die Jüden am Fest/ vnd sprachen/ Wo ist der? Vnd es war ein gros gemürmel von jm vnter dem volck. Etliche sprachen/ Er ist from/ Die andern aber sprachen/ Nein/ sondern er verfüret das Volck. Niemand aber redete frey von jm/ vmb der furcht willen fur den Jüden.

Christi lere.

ABer mitten im Fest/ gieng Jhesus hinauff in den Tempel vnd leret. Vnd die Jüden verwunderten sich/ vnd sprachen/ Wie kan dieser die Schrifft/ so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwortet jnen/ vnd sprach/ Meine Lere ist nicht mein/ sondern des der mich gesand hat. So jemand wil des willen thun/ der wird innen werden/ ob diese Lere von Gott sey/ oder ob ich von mir selbs rede. Wer von jm selbs redet/ der suchet seine eigen ehre/ Wer aber suchet die Ehre des/ der jn gesand hat/ der ist warhafftig/ vnd ist keine vngerechtigkeit an jm.

HAt euch nicht Moses das gesetze gegeben/ vnd niemand vnter euch [b] thut das Gesetze? Warumb suchet jr mich zu tödten? Das Volck antwort/ vnd sprach/ Du hast den Teufel/ wer suchet dich zu tödten? Jhesus antwortet/ vnd sprach/ Ein einiges werck hab ich gethan/ vnd es wundert euch alle. Moses hat

b Thut) Volbringet/ helt/ Rom. 8 Das dem Gesetz vnmüglich war/ etc.

hat euch darumb gegeben die Beschneitung/ nicht das sie von Mose komet / son- Beschnei-
dern von den Vetern/noch beschneidet jr den Menschen am Sabbath. So ein dung.
Mensch die Beschneidung annimet am [a] Sabbath / auff das nicht das gesetze Sab-
Mose gebrochen werde / Zürnet jr denn vber mich / das ich den gantzen Men- bath.
schen habe am Sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen/son-
dern richtet ein recht gerichte.

[a] Sabbath) Sabbath halten /ist Moses gesetz/Beschneiden/ ist der Veter gesetz / Die sind ja widereinander/wenn jemand auff den Sabbath sich beschneiden lesset/ vñ eins mus dem andern weichen. Darumb stehet des Gesetzs erfüllung ja nicht auff dem Buchstaben/ sondern im Geist.

DA sprachen etliche von Jerusalem / Ist das nicht der / den sie suchten zu tödten? Vnd sihe zu / er redet frey / vnd sie sagen jm nichts. Erkennen vnser Obersten nu gewis/ das er gewis Christus sey? Doch wir wissen von wannen dieser ist / Wenn aber Christus komen wird/ so wird niemand wissen/ von wannen er ist.

DA rieff Jhesus im Tempel/leret vnd sprach/Ja jr kennet mich / vnd wisset von wannen ich bin/ Vnd von mir selbs bin ich nicht komen / sondern es ist ein Warhafftiger/der mich gesand hat/ welchen jr nicht kennet/ Ich kenne jn aber/ denn ich bin von jm/vnd er hat mich gesand. Da suchten sie jn zu greiffen / aber niemand leget die hand an jn/Denn seine stunde war noch nicht komen. Aber viel vom Volck gleubten an jn/vnd sprachen/ Wenn Christus komen wird / wird er auch mehr Zeichen thun/denn dieser thut?

VNd es kam fur die Phariseer/ das das Volck solches von jm mummelte. Da sandten die Phariseer vnd Hohenpriester knechte aus / das sie jn grieffen. Da sprach Jhesus zu jnen / Ich bin noch eine kleine zeit bey euch/ vnd denn gehe ich hin zu dem/der mich gesand hat. Jr werdet mich suchen / vnd nicht finden/ vnd da ich bin/ könnet jr nicht hin komen. Da sprachen die Jüden vnternander/ Wo wil dieser hin gehen/ das wir jn nicht finden sollen? Wil er vnter die Griechen gehen/die hin vnd her zerstrewet ligen/ vnd die Griechen leren? Was ist das fur eine rede/das er saget/ Jr werdet mich suchen/vnd nicht finden / vnd Wo ich bin/ da könnet jr nicht hin komen?

ABer am letzten tage des Festes/der am herrlichsten war / trat Jhesus auff/ rieff vnd sprach/Wen da dürstet/ der kome zu mir/vnd trincke. Wer an mich Jesa. 44.
gleubet/wie die Schrifft saget/ von des Leibe werden ströme des lebendigen Wassers fliessen. Das saget er aber von dem Geist/welchen empfahen solten/die an jn gleubten. Denn der heilige Geist war noch nicht da/denn Jhesus war noch nicht verkleret. Viel nu vom Volck/die diese rede hörcten/sprachen / Dieser ist ein rechter Prophet. Die andern sprachen / Er ist Christus. Etliche aber sprachen / Sol Mich. 5
Christus aus Galilea komen? spricht nicht die Schrifft von dem samen David/ vnd aus dem flecken Bethlehem / da David war / solle Christus komen? Also ward eine zwietracht vnter dem Volck vber jm. Es wolten aber etliche jn greiffen/aber niemand legte die hand an jn.

DJe knechte kamen zu den Hohenpriestern vnd Phariseern/vnd sie sprachen zu jnen/ Warumb habt jr jn nicht gebracht? Die Knechte antworten / Es hat nie kein mensch also geredt/ wie dieser Mensch. Da antworten jnen die Phariseer/ Seid jr auch verfüret? Gleubet auch jrgend ein Oberster oder Phariseer an jn? Sondern das Volck/das nichts vom Gesetz weis / ist verflucht. Spricht zu Nicodemus.
jnen Nicodemus / der bey der nacht zu jm kam / welcher einer vnter jnen war/ Richtet vnser Gesetz auch einen Menschen / ehe man jn verhöret vnd erkenne/ was er thut? Sie antworten / vnd sprachen zu jm / Bistu auch ein Galileer? Forsche vnd sihe/ Aus Galilea stehet kein Prophet auff. Vnd ein jglicher gieng also heim.

JHesus aber gieng an den Oleberg/ Vnd früc morgens kam er wider in den Tempel / vnd alles Volck kam zu jm / vnd er satzte sich / vnd leret sie.

ABer die Schrifftgelerten vnd Phariseer brachten ein Weib zu jm/ im Ehebruch begriffen/ vnd stelleten sie ins mittel dar/ vnd sprachen zu jm / Meister/ Dis Weib ist begriffen auff frischer that im Ehebruch / Moses aber hat vns im Gesetz geboten / solche zu steinigen/ Was sagestu? Das sprachen sie aber/ jn zu versuchen/ auff das sie eine sache zu jm hetten. Levit. 20

Ehebre / herin absolviret.

ABer Jhesus bücket sich nider/vnd schreib mit dem Finger auff die erden. Als sie nu anhielten jn zu fragen/richtet er sich auff/ vnd sprach zu jnen / Wer vnter euch on Sünde ist/der werffe den ersten stein auff sie. Vnd bücket sich wider nider/vnd schreib auff die erden. Da sie aber das höreten/giengen sie hinaus/einer nach dem andern/von den Eltesten an. Vnd Jhesus ward gelassen alleine / vnd das Weib im mittel stehend. Jhesus aber richtet sich auff/vnd da er niemand sahe/ denn das Weib / sprach er zu jr / Weib/wo sind sie/deine verkleger? Hat dich niemand verdampt? Sie aber sprach/ HERR/niemand. Jhesus aber sprach/ So verdamne ich dich auch nicht. Gehe hin/vnd sündige fort nicht mehr.

Christus das liecht der Welt.

DA redet Jhesus abermal zu jnen/vnd sprach/ Ich bin das Liecht der Welt/ wer mir nachfolget/der wird nicht wandeln im finsternis / sondern wird das Liecht des lebens haben. Da sprachen die Phariseer zu jm / Du zeugest von dir selbs/ dein zeugnis ist nicht war. Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen / So ich von mir selbs zeugen würde / so ist mein zeugnis war / Denn ich weis / von wannen ich komen bin/vnd wo ich hingehe. Jr aber wisset nicht / von wannen ich kome/vnd wo ich hingehe. Jr richtet nach dem fleisch / Ich richte niemands. So ich aber richte/ so ist mein gerichte recht/Denn ich bin nicht alleine / sondern Ich vnd der Vater der mich gesand hat. Auch stehet in ewrem Gesetz geschrieben/das zweier Menschen zeugnis war sey. Ich bins der ich von mir selbs zeuge/ vnd der Vater der mich gesand hat/zeuget auch von mir. Da sprachen sie zu jm/ Wo ist dein Vater? Jhesus antwortet/ Jr kennet weder mich noch meinen Vater. Wenn jr mich kennetet/so kennetet jr auch meinen Vater. Deut. 17

DJese wort redet Jhesus an dem Gotteskasten / da er leret im Tempel. Vnd niemand greiff jn / Denn seine stunde war noch nicht komen.

DA sprach abermal Jhesus zu jnen/ Ich gehe hin weg/ vnd jr werdet mich suchen / vnd in ewer Sünde sterben / Wo ich hin gehe / da könnet jr nicht hin komen. Da sprachen die Jüden / wil er sich denn selbs tödten / das er spricht/ Wo ich hingehe / da künd jr nicht hin komen? Vnd er sprach zu jnen / Jr seid von vnten her/ Ich bin von oben herab / Jr seid von dieser welt / Ich bin nicht von dieser welt. So habe ich euch gesagt / das jr sterben werdet in ewren sünden / Denn so jr nicht gleubet / das Jchs sey / so werdet jr sterben in ewren sünden. Gleuben

DA sprachen sie zu jm / Wer bistu denn? Vnd Jhesus sprach zu jnen/ a Erstlich der / der ich mir euch rede. Jch habe viel von euch zu reden / vnd zu richten/ Aber der mich gesand hat / ist warhafftig / vnd was ich von jm gehöret habe/ das rede ich fur der welt. Sie vernamen aber nicht/das er jnen von dem Vater sagete.

a (Erstlich) Das ist / Jch bin ewer Prediger. Wenn jr das zu erst gleubet/so werdet jr wol erfaren/ wer ich sey/ vnd sonst nicht.

DA sprach Jhesus zu jnen / Wenn jr des menschen Son erhöhen werdet/ denn werdet jr erkennen das ichs sey/vnd nichts von mir selber thu/ sondern/wie mich mein Vater geleret hat/so rede ich/Vnd der mich gesand hat / ist mit mir. Der Vater lesset mich nicht alleine / denn ich thue allezeit / was jm gefellet. Da er solches redet/ gleubten viel an jn.

DA

Euangelium

DA sprach nu Jhesus zu den Jüden/die an jn gleubten/So jr bleiben werdet an meiner Rede/so seid jr meine rechte Jünger / vnd werdet die warheit erkennen/vnd die warheit wird euch frey machen. Da antworten sie jm/ Wir sind Abrahams samen / sind nie kein mal jemands knechte gewesen / Wie sprichstu denn/jr solt frey werden?

Jhesus antwortet jnen vnd sprach/Warlich/warlich/ich sage euch/Wer sünde thut/der ist der sünden Knecht/ Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause/ der Son bleibet ewiglich. So euch nu der Son frey macht / so seid jr recht frey. Ich weis wol/das jr Abrahams samen seid/aber jr suchet mich zu tödten/ denn meine rede fehet nicht vnter euch. Ich rede was ich von meinem Vater gesehen habe/ so thut jr/was jr von ewrem Vater gesehen habt.

Befreiung durch Christum.

SJe antworten vnd sprachen zu jm / Abraham ist vnser Vater. Spricht Jhesus zu jnen/Wenn jr Abrahams kinder weret/so thet jr Abrahams werck. Nu aber suchet jr mich zu tödten / einen solchen Menschen/ der ich euch die warheit gesagt habe/ die ich von Gott gehöret habe / das hat Abraham nicht gethan. Jr thut ewers Vaters werck. Da sprachen sie/ wir sind nicht vnehelich geborn / wir haben einen Vater/ Gott. Jhesus sprach zu jnen/ Were Gott ewer Vater / so liebetet jr mich/ Denn ich bin ausgegangen/vnd kome von Gott. Denn ich bin nicht von mir selber komen/ sondern er hat mich gesand. Warumb kennet jr denn meine sprache nicht? Denn jr künd ja meine wort nicht hören.

JR seid von dem vater dem Teufel / vnd nach ewers Vaters lust wolt jr thun. Derselbige ist ein Mörder von anfang/ vnd ist nicht bestanden in der warheit/ Denn die warheit ist nicht in jm/Wenn er die lügen redet/so redet er von seinem eigen/denn er ist ein Lügener vnd ein Vater derselbigen. Jch aber / weil ich die warheit sage / so gleubet jr mir nicht.

Teufel ein lügener vnd mörder

WElcher vnter euch kan mich einer Sünden zeihen? So ich euch aber die warheit sage / warumb gleubet jr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes wort. Darumb höret jr nicht/denn jr seid nicht von Gott.

DA antworten die Jüden/vnd sprachen zu jm/ Sagen wir nicht recht/ das du ein Samariter bist/vnd hast den Teufel? Jhesus antwortet / Jch habe keinen Teufel/ sondern ich ehre meinen Vater/vnd jr vnehret mich. Jch suche nicht meine ehre/ es ist aber einer/der sie suchet vnd richtet.

WArlich/ warlich / sage ich euch / So jemand [a] mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu jm/Nu erkennen wir das du den Teufel hast. Abraham ist gestorben / vnd die Propheten / vnd du sprichst/ So jemand mein wort helt / der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bistu mehr denn vnser vater Abraham? welcher gestorben ist/vnd die Propheten sind gestorben. Was machstu aus dir selbs?

a Mein wort) Das ist vom wort des glaubens oder Euangelium gesagt.

Jhesus antwortet / So ich mich selber ehre/so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater/der mich ehret/welchen jr sprecht/ er sey ewer Gott/ vnd kennet jn nicht / Jch aber kenne jn. Vnd so ich würde sagen/ich kenne sein nicht/ so würde ich ein Lügener/gleich wie jr seid. Aber ich kenne jn/vnd halte sein Wort.

[b] ABraham ewer Vater ward fro / das er meinen Tag sehen solt / vnd er sahe jn/ vnd frewet sich. Da sprachen die Jüden zu jm / Du bist noch nicht funffzig jar alt / vnd hast Abraham gesehen? Jhesus sprach zu jnen / Warlich / warlich / ich sage euch / Ehe denn Abraham ward/ bin Jch. Da huben sie steine auff/ das sie auff jn würffen. Aber Jhesus verbarg sich / vnd gieng zum Tempel hinaus.

b (Abraham) Alle Heiligen von der Welt anfang haben denselbigen glauben an Christum gehabt/den wir haben/vnd sind rechte Christe

Blinder von der geburt wird sehend.

VNd Jhesus gieng fur vber/ vnd sahe einen der blind geborn war. Vnd seine Jünger fragten jn vnd sprachen/ Meister/ wer hat gesündiget? Dieser oder seine Eltern/ das er ist blind geborn? Jhesus antwortet/ Es hat weder dieser gesündiget/ noch seine Eltern/ sondern das die werck Gottes offenbar würden an jm. Jch mus wircken die werck/ des / der mich gesand hat/ so lange es tag ist / Es komet die nacht/ da niemands wircken kan. Dieweil ich bin in der Welt/ bin ich das Liecht der Welt.

Teich Siloha.

DA er solchs gesaget/ spützet er auff die erden / vnd machte einen kot aus dem speichel/ vnd schmiret den kot auff des Blinden augen/ vnd sprach zu jm/ Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetscht/ gesand) vnd wassche dich. Da gieng er hin/ vnd wusch sich/ vnd kam sehend.

Die Nachbarn vnd die jn zuuor gesehen hatten/ das er ein a Betler war/ sprachen/ Jst dieser nicht/ der da sass vnd bettelt? Etliche sprachen / er ists / Etliche aber/ er ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/ Jch bins. Da sprachen sie zu jm / Wie sind deine augen auffgethan? Er antwortet/ vnd sprach/ Der mensch/ der Jhesus heisset/ machte einen kot/ vnd schmieret meine augen/ vnd sprach/ Gehe hin zu dem teich Siloha/ vnd wassche dich. Jch gieng hin/ vnd wusch mich / vnd ward sehend. Da sprachen sie zu jm/ wo ist derselbige? Er sprach/ Jch weis nicht.

a Bettler) Etliche Text haben hie also / Das er blind war.

DA füreten sie jn zu den Phariseern/ der weiland blind war (Es war aber Sabbath/ da Jhesus den kot machte/ vnd seine augen öffenet) Da fragten sie jn abermal/ auch die Phariseer/ wie er were sehend worden? Er aber sprach zu jnen/ Kot leget er mir auff die augen/ vnd ich wusch mich/ vnd bin nu sehend. Da sprachen etliche der Phariseer/ Der Mensch ist nicht von Gott/ dieweil er den Sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen / Wie kan ein sündiger Mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zwietracht vnter jnen. Sie sprachen wider zu dem Blinden/ Was sagestu von jm/ das er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach/ Er ist ein Prophet.

Sabbath halten.

Zanck der Jüden vber dem Blinden.

DJe Jüden gleubten nicht von jm/ das er blind gewesen / vnd sehend worden were/ bis das sie rieffen den Eltern des/ der sehend war worden/ fragten sie/ vnd sprachen/ Jst das ewer Son/ welchen jr saget/ er sey blind geborn? Wie ist er denn nu sehend? Seine Eltern antworten jnen / vnd sprachen/ wir wissen/ das dieser vnser Son ist/ vnd das er blind geboren ist/ Wie er aber nu sehend ist/ wissen wir nicht / Oder wer jm hat seine augen auffgethan / wissen wir auch nicht. Er ist alt gnug/ fraget jn/ lasset jn selbs fur sich reden. Solches sagten seine Eltern/ denn sie furchten sich fur den Jüden/ Denn die Jüden hatten sich schon vereiniget/ so jemand jn fur Christum bekennete / das derselbige in Ban gethan würde. Darumb sprachen seine Eltern/ Er ist alt gnug/ fraget jn.

DA rieffen sie zum andern mal dem Menschen der blind gewesen war / vnd sprachen zu jm/ Gib Gott die ehre/ Wir wissen/ das dieser Mensch ein Sünder ist. Er antwortet/ vnd sprach/ Jst er ein Sünder/ das weis ich nicht/ Eines weis ich wol/ das ich blind war/ vnd bin nu sehend. Da sprachen sie wider zu jm / Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwortet jnen/ Jch habs euch jtzt gesagt/ habt jrs nicht gehöret? was wolt jrs abermal hören? Wolt jr auch seine Jünger werden? Da fluchten sie jm/ vnd sprachen/ Du bist sein Jünger/ wir aber sind Moses jünger/ Wir wissen/ das Gott mit Mose geredt hat/ Diesen aber wissen wir nicht von wannen er ist.

DEr Mensch antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Das ist ein wunderlich ding/ das jr nicht wisset von wannen er sey/ vnd er hat meine augen auffgethan. Wir wissen aber/ das Gott die Sünder nicht höret/ sondern so jemand Gottfürchtig ist/ vnd thut seinen willen/ den höret er. Von der welt an ists nicht erhöret / das jemand einem geboren Blinden die augen auffgethan habe. Were dieser nicht von Gott/ er künde nichts thun. Sie antworten / vnd sprachen zu jm / Du bist gantz in sünden geborn/ vnd leresst vns/ vnd stiessen jn hinaus.

ES kam fur Jhesum/ das sie jn ausgestossen hatten / Vnd da er jn fand/ sprach er zu jm / Gleubstu an den Son Gottes? Er antwortet / vnd sprach/ HERR welcher ists? auff das ich an jn gleube. Jhesus sprach zu jm / Du hast jn gesehen/ vnd der mit dir redet/ der ists. Er aber sprach/ HERR ich gleube/ Vnd betet jn an. Son Gottes.

Vnd Jhesus sprach/ Ich bin zum gerichte auff diese welt komen/ auff das die da nicht sehen/ sehend werden/ vnd die da sehen/ blind werden. Vnd solchs höreten etliche der Phariseer/ die bey jm waren/ vnd sprachen zu jm / Sind wir denn auch blind? Jhesus sprach zu jnen/ Weret jr blind/ so hettet jr keine sünde / Nu jr aber sprecht/ wir sind sehend/ bleibet ewre sünde.

X.

WArlich/ warlich/ ich sage euch/ Wer nicht zur thür hinein gehet in den Schaffstal/ sondern steiget anderswo hinein/ der ist ein Dieb vnd ein Mörder. Der aber zur thür hinein gehet / der ist ein Hirte der schafe. Demselbigen thut der Thorhüter auff/ vnd die Schafe hören seine stimme. Vnd er ruffet seinen schafen mit namen/ vnd füret sie aus. Vnd wenn er seine schafe hat ausgelassen/ gehet er fur jnen hin/ vnd die Schafe folgen jm nach/ Denn sie kennen seine stimme. Einem frembden aber folgen sie nicht nach/ sondern flihen von jm/ denn sie kennen der frembden stimme nicht. Diesen spruch saget Jhesus zu jnen / Sie vernamen aber nicht/ was es war/ das er zu jnen saget. Schaffstal.

DA sprach Jhesus wider zu jnen/ Warlich / warlich / ich sage euch / Ich bin die Thür zu den schafen. Alle die vor mir komen sind/ die sind diebe vnd mörder gewesen/ aber die Schafe haben jnen nicht gehorchet. Ich bin die thür/ so jemand durch mich eingehet/ der wird selig werden / vnd wird ein vnd aus gehen / vnd weide finden. Ein Dieb komet nicht/ denn das er stele/ würge/ vnd vmbbringe. Ich bin komen/ das sie das Leben vnd volle gnüge haben sollen.

ICh bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte lesset sein leben fur die schafe. Ein Miedling aber/ der nicht Hirte ist/ des die schafe nicht eigen sind / sihet den Wolff komen/ vnd verlesset die schafe / vnd fleucht/ vnd der Wolff erhasschet vnd zerstrewet die schafe. Der Miedling aber fleucht/ denn er ist ein Miedling/ vnd achtet der schafe nicht. Ich bin ein guter Hirte/ vnd erkenne die meinen/ vnd bin bekand den meinen. Wie mich mein Vater kennet/ vnd ich kenne den Vater/ vnd ich lasse mein leben fur die schafe. Vnd ich habe noch andere Schafe/ die sind nicht aus diesem stalle/ Vnd dieselben mus ich herfüren/ vnd sie werden meine stimme hören/ Vnd wird eine Herd vnd ein Hirte werden. Guter Hirt.

DArumb liebet mich mein Vater/ das ich mein Leben lasse/ auff das ichs wider neme. Niemand nimet es von mir/ sondern/ ich lasse es von mir selber/ Ich habe es macht zu lassen/ vnd habe es macht wider zu nemen. Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Da ward aber eine zwietracht vnter den Jüden/ vber diesen worten. Viel vnter jnen sprachen/ Er hat den Teufel/ vnd ist vnsinnig/ was höret jr jm zu? Die andern sprachen/ Das sind nicht wort eines Besessenen/ kan der Teufel auch der blinden augen auffthun?

Das Fest der Kirchweihe.

ES ward aber Kirchweihe zu Jerusalem / vnd war winter / vnd Jhesus wandelte im Tempel in der halle Salomonis. Da vmbringeten jn die Jüden/ vnd sprachen zu jm / Wie [a] lange heltestu vnser Seelen auff? Bistu Christ/ so sage es vns frey heraus. Jhesus antwortet jnen / Ich habe es euch gesagt/ vnd jr gleubet nicht. Die werck die ich thue in meines Vaters namen / die zeugen von mir. Aber jr gleubet nicht/ denn jr seid meiner schafe nicht/ als ich euch gesagt habe. Denn meine Schafe hören meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / Vnd ich gebe jnen das ewige Leben / vnd sie werden nimer mehr vmbkomen / vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen / Der Vater / der mir sie ge- Schafe Christi.

a (Wie lange) Das reden sie aus falschem hertzen/ Das sie jn verklagen vñ vmbbringen möchten/ wo er sich Christum bekennete / wider das verbot.

sie gegeben hat/ist grösser denn alles/vnd niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen. Ich vnd der Vater sind eines.

DA huben die Jüden abermal steine auff/das sie jn steinigeten. Jhesus antwortet jnen/Viel guter werck hab ich euch erzeiget von meinem Vater/vmb welches werck vnter denselbigen steiniget jr mich? Die Jüden antworten jm/vnd sprachen/Vmb des guten wercks willen steinigen wir dich nicht/sondern vmb der Gotteslesterung willen/vnd/das du ein Mensch bist/vnd machest dich selbs einen Gott. Jhesus antwortet jnen/Stehet nicht geschrieben in ewrem Gesetz/ Ich hab gesagt/jr seid Götter? So er die Götter nennet/zu welchen das wort Gottes geschahe/vnd die Schrifft kan doch nicht gebrochen werden/Sprecht jr denn zu dem/den der Vater geheiliget vnd in die welt gesand hat/du lesterst Gott/darumb das ich sage/Ich bin Gottes son? Thue ich nicht die werck meines Vaters/so gleubet mir nicht/Thue ich sie aber/gleubet doch den wercken/ wolt jr mir nicht gleuben/Auff das jr erkennet vnd gleubet/das der Vater in mir ist/vnd ich in jm.

Psal. 82

SJe suchten abermal jn zu greiffen/Aber er entgieng jnen aus jren henden/ vnd zog hin wider jenseid des Jordans/an den ort/da Johannes vorhin getaufft hatte/vnd bleib alda. Vnd viel kamen zu jm/vnd sprachen/Johannes thet kein zeichen. Aber alles was Johannes von diesem gesagt hat/das ist war/Vnd gleubeten alda viel an jn.

XI.

Vom Lazaro wie er vom Tod auffweckt

ES lag aber einer kranck/mit namen Lazarus/von Bethania/in dem flecken Maria vnd jrer schwestern Martha. Maria aber war/die den HERRN gesalbet hatte mit salben/vnd seine Füsse getrugnet mit jrem har/derselbigen bruder Lazarus lag kranck. Da sandten seine Schwestern zu jm/vnd liessen jm sagen/HERR/sihe/den du lieb hast/der ligt kranck. Da Jhesus das höret/sprach er/Die kranckheit ist nicht zum tode/sondern zur ehre Gottes/das der son Gottes dadurch geehret werde. Jhesus aber hatte Martham lieb/vnd jre schwester vnd Lazarum. Als er nu höret/das er kranck war/bleib er zween tage an dem ort/da er war.

DArnach spricht er zu seinen Jüngern/Lasst vns wider in Judeam zihen. Seine Jünger sprachen zu jm/Meister/jenes mal wolten die Jüden dich steinigen/vnd du wilt wider dahin zihen? Jhesus antwortet/Sind nicht des tages zwelff stunden? Wer des tages wandelt/der stösset sich nicht/denn er sihet das Liecht dieser welt. Wer aber des nachts wandelt/der stösst sich/denn es ist kein Liecht in jm.

SOlches saget er/vnd darnach spricht er zu jnen/Lazarus vnser Freund schlefft/Aber ich gehe hin/das ich jn auffwecke. Da sprachen seine Jünger/ HERR/schlefft er/so wirds besser mit jm. Jhesus aber saget von seinem tode/sie meineten aber/er redet vom leiblichen schlaff. Da sagets jnen Jhesus frey heraus/Lazarus ist gestorben/Vnd ich bin fro/vmb ewren willen/das ich nicht da gewesen bin/auff das jr gleubet/Aber lasset vns zu jm zihen. Da sprach Thomas/der genennet ist zwilling/zu den Jüngern/Lasst vns mit zihen/das wir mit jm sterben.

Bethania.

DA kam Jhesus/vnd fand jn/das er schon vier tage im grabe gelegen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem/bey funffzehen feldwegs. Vnd viel Jüden waren zu Martha vnd Maria komen/sie zu trösten vber jrem bruder.

ALs Martha nu höret/das Jhesus komet/gehet sie jm entgegen/Maria aber bleib da heime sitzen. Da sprach Martha zu Jhesu/HERR/weres tu hie gewesen/ mein Bruder were nicht gestorben. Aber ich weis auch noch/das/was du bittest von Gott/das wird dir Gott geben. Jhesus spricht zu jr/Dein bruder sol aufferstehen. Martha spricht zu jm/Ich weis wol/das er aufferstehen wird in der aufferstehung am Jüngsten tage. Jhesus spricht zu jr/Ich bin die Aufferstehung vnd das

Leben / wer an Mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimermehr sterben. Gleubestu das? Sie spricht zu jm / HERR / ja ich gleube / das du bist Christus der Son Gottes / der in die Welt komen ist.

VNd da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd rieff jrer schwester Maria heimlich / vnd sprach / Der Meister ist da / vnd ruffet dir. Dieselbige als sie das höret / stund sie eilend auff / vnd kam zu jm. Denn Jhesus war noch nicht in den Flecken komen / sondern war noch an dem ort / da jm Martha war entgegen komen. Die Jüden / die bey jr im hause waren vnd trösteten sie / da sie sahen Mariam / das sie eilend auffstund vnd hinaus gieng / folgeten sie jr nach / vnd sprachen / Sie gehet hin zum grabe / das sie daselbs weine.

ALs nu Maria kam da Jhesus war / vnd sahe jn / fiel sie zu seinen füssen / vnd sprach zu jm / HERR / weres tu hie gewesen / mein Bruder were nicht gestorben. Als Jhesus sie sahe weinen / vnd die Jüden auch weinen / die mit jr kamen / ergrimmet er im Geist / vnd betrübt sich selbs / vnd sprach / Wo habt jr jn hin gelegt? Sie sprachen zu jm / HERR / kom vnd sihe es. Vnd Jhesu giengen die augen vber. Da sprachen die Jüden / Sihe / wie hat er jn so lieb gehabt. Etliche aber vnter jnen sprachen / Kundte / der dem Blinden die augen auffgethan hat / nicht verschaffen / das auch dieser nicht stürbe? Jhesus aber ergrimmet abermal in jm selbs / vnd kam zum grabe / Es war aber eine Klufft / vnd ein stein darauff gelegt.

JHesus sprach / Hebt den stein abe. Spricht zu jm Martha / die schwester des verstorben / HERR / er stinckt schon / denn er ist vier tage gelegen. Jhesus spricht zu jr / Hab ich dir nicht gesagt / so du gleuben würdest / du sältest die herrligkeit Gottes sehen? Da huben sie den stein abe / da der verstorbene lag. Jhesus aber hub seine augen empor / vnd sprach / Vater / Jch dancke dir / das du mich erhöret hast. Doch ich weis / das du mich allzeit erhörest / sondern vmb des volcks willen / das vmbher stehet / sage ichs / das sie gleuben / du habest mich gesand. Christi gebet.

DA er das gesagt hatte / rieff er mit lauter stimme / Lazare kom heraus. Vnd der Verstorbene kam heraus / gebunden mit grabtüchern an füssen vnd henden / vnd sein angesicht verhüllet mit einem schweistuch. Jhesus spricht zu jnen / Löset jn auff / vnd lasset jn gehen. Viel nu der Jüden / die zu Maria komen waren / vnd sahen was Jhesus thet / gleubten an jn. Etliche aber von jnen giengen hin zu den Phariseern / vnd sagten jnen / was Jhesus gethan hatte.

DA versamleten die Hohenpriester vnd die Phariseer einen rat vnd sprachen / Was thun wir? dieser Mensch thut viel zeichen. Lassen wir jn also / so werden sie alle an jn gleuben / so komen denn die Römer / vnd nemen vns Land vnd Leute. Einer aber vnter jnen / Caiphas / der desselbigen jars Hoherpriester war / sprach zu jnen / Jr wisset nichts / bedencket auch nichts. Es ist vns besser / das ein Mensch sterbe fur das Volck / denn das gantze Volck verderbe. Solches aber redet er nicht von sich selbs / sondern dieweil er desselbigen jars Hoherpriester war / weissaget er / Denn Jhesus solte sterben fur das Volck / vnd nicht fur das Volck alleine / sondern / das er die kinder Gottes / die zustrewet waren / zusamen brechte. Von dem tage an ratschlugen sie / wie sie jn tödten. Der Hohenpriester vnd Phariseer Ratschlag vber Christum.

JHesus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Jüden / sondern gieng von dannen / in eine gegend / nahe bey der wüsten / in eine stad / genant Ephrem / vnd hatte sein wesen daselbs mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Jüden / Vnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem / aus der gegend / vor den Ostern / das sie sich reinigeten. Da stunden sie vnd fragten nach Jhesu / vnd redten mit einander im Tempel / Was düncket euch / das er nicht komet auff das Fest? Es hatten aber die Hohenpriester vnd Phariseer lassen ein gebot ausgehen / so jemand wüste wo er were / das ers anzeiget / das sie jn grieffen. Ephrem

III. Die dritte Ostern.

SEchs tage vor den Ostern kam Jhesus gen Bethania/da Lazarus war der verstorbene/welchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten. Daselbs machten sie jm ein abendmal/vnd Martha dienete/Lazarus aber war der einer/die mit jm zu tische sassen.

Matth. 26 Marc. 14

DA nam Maria ein pfund salben / von vngefelschter köstlicher Narden/vnd salbeten die füsse Jhesu / vnd trugnet mit jrem hare seine füsse/das haus aber ward vol vom geruch der salben. Da sprach seiner Jünger einer/Judas Simonis son Ischariothes/der jn hernach verrhiet/Warumb ist diese salbe nicht verkaufft vmb drey hundert grosschen / vnd den Armen gegeben? Das saget er aber nicht / das er nach den armen fragete/ sondern er war ein Dieb/vnd hatte den Beutel/vnd trug was gegeben ward. Da sprach Jhesus/Las sie mit frieden/solchs hat sie behalten / zum tage meiner begrebnis. Denn arme habt jr allezeit bey euch / Mich aber habt jr nicht allezeit.

Maria salbet Jhesum.

Ein grossch hat zu der zeit fast 30. Lawenpfennig vnser Meisnische münze gegolten.

DA erfur viel volcks der Jüden/das er daselbs war/ vnd kamen nicht vmb Jhesus willen allein / sondern das sie auch Lazarum sehen / welchen er von den todten erweckt hatte. Aber die Hohenpriester trachten darnach/das sie auch Lazarum tödten/denn vmb seinen willen giengen viel Jüden hin / vnd gleubten an Jhesum.

Matt. 20 Marc. 11. Luc. 19 Psal. 118

DEs andern tages / viel Volcks das auffs Fest komen war / da es höret/ das Jhesus komet gen Jerusalem / namen sie Palmenzweige / vnd giengen hinaus jm entgegen/ vnd schrien / Hosianna / Gelobet sey / der da komet in dem namen des HERRN/ein König von Jsrael. Jhesus aber vberkam ein Eselin/ vnd reit drauff/ Wie denn geschrieben stehet / Fürchte dich nicht du tochter Zion / Sihe / dein König komet reitende auff einem Esels füllen. Solches aber verstunden seine Jünger zuuor nicht / sondern da Jhesus verkleret ward/da dachten sie dran/das solchs war von jm geschrieben/ vnd solches jm gethan hatten.

Zach. 9

Das Volck aber das mit jm war/da er Lazarum aus dem grabe rieff / vnd von den todten aufferweckt/rhümete die that. Darumb gieng jm auch das volck entgegen / da sie höreten / er hette solches Zeichen gethan. Die Phariseer aber sprachen vnternander / Jr sehet/ das jr nichts ausrichtet / sihe/ alle Welt leufft jm nach.

Philippus.

ES waren aber etliche Griechen vnter denen / die hinauff komen waren/das sie anbeteten auff das Fest. Die tratten zu Philippo/der von Bethsaida aus Galilea war/baten jn / vnd sprachen / Herr / wir wolten Jhesum gerne sehen. Philippus komet vnd sagets Andreas/vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jhesu. Jhesus aber antwortet jnen/vnd sprach / Die zeit ist komen / das des menschen Son verkleret werde.

Weitzenkorn.

WArlich/warlich/ich sage euch/Es sey denn / das das Weitzenkorn in die erden falle/vnd ersterbe/so bleibts alleine. Wo es aber erstirbet / so bringets viel Früchte. Wer sein Leben lieb hat/der wirds verlieren. Vnd wer sein leben auff dieser Welt hasset/der wirds erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen wil/ der folge mir nach/ Vnd wo ich bin/da sol mein Diener auch sein. Vnd wer mir dienen wird/den wird mein Vater ehren.

Matt. 16 Marc. 8 Luc. 9

Jtzt ist meine Seele betrübet. Vnd was sol ich sagen? Vater hilff mir aus dieser stunde/ Doch darumb bin ich in diese stunde komen. Vater verklere deinen Namen. Da kam eine stimme vom Himel/ Jch habe jn verkleret / vnd wil jn abermal verkleren. Da sprach das volck das dabey stund / vnd zuhöret / es donnerte/ Die andern sprachen / Es redte ein Engel mit jm. Jhesus antwortet vnd sprach/ Diese stimme ist nicht vmb meinen willen geschehen/sondern vmb ewren willen.

Gottes des Vaters stimme.

Jtzt gehet das gerichte vber die Welt/Nu wird der Fürst dieser welt ausgestossen werden. Vnd ich/wenn ich erhöhet werde von der erden / so wil ich sie alle zu mir zihen. Das saget er aber/zu deuten/welches todes er sterben würde. Da antwortet jm das volck/Wir haben gehöret im Gesetz / das Christus ewig-

Fürst dieser welt. 1. Pet. 17

lich bleibe/Vnd wie sagestu denn/des menschen Son mus erhöhet werden? Wer ist dieser menschen Son? Da sprach Jhesus zu jnen/ Es ist das Liecht noch eine Liecht. kleine zeit bey euch. Wandelt dieweil jr das Liecht habt/ das euch die finsternisse nicht vberfallen. Wer im finsternis wandelt / der weis nicht wo er hin gehet. Gleubet an das Liecht dieweil jrs habt / auff das jr des liechtes Kinder seid.

SOlches redet Jhesus/vnd gieng weg/vnd verbarg sich fur jnen. Vnd ob er wol solche Zeichen fur jnen thet/ gleubten sie doch nicht an jn / Auff das erfüllet würde der Spruch des Propheten Jsaia/den er saget/ HERR/wer Jesa. 53 gleubet vnserm predigen/vnd wem ist der arm des HERRN offenbaret? Darumb kundten sie nicht gleuben/denn Jsaias saget abermal/ Er hat jre augen verblendet/vnd jr hertz verstocket/das sie mit den augen nicht sehen / noch mit dem Jesa. 6 hertzen vernemen/ vnd sich bekeren/vnd ich jnen hülffe. Solchs saget Jsaias / da er seine Herrligkeit sahe/vnd redet von jm. Doch der Obersten gleubten viel an jn/ Aber vmb der Phariseer willen bekandten sie es nicht / das sie nicht in den Bann gethan würden. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen/denn die ehre bey Gott.

JHesus aber rieff/vnd sprach/Wer an mich gleubet/der gleubet nicht an mich/ sondern an den/der mich gesand hat. Vnd wer mich sihet / der sihet den / der mich gesand hat. Jch bin komen in die welt ein Liecht/ auff das/wer an mich gleubet/nicht im finsternis bleibe. Vnd wer meine wort höret/vnd gleubet nicht/ den werde ich nicht richten. Denn ich bin nicht komen/das ich die Welt richte / sondern Joh. 3 das ich die Welt selig mache. Wer mich verachtet/vnd nimet meine wort nicht auff/ der hat schon der jn richtet/das wort/welchs ich geredt habe/das wird jn richten am Jüngsten tage. Denn ich habe nicht von mir selber geredt/sondern der Vater/ der mich gesand hat/der hat mir ein gebot gegeben/ was ich thun vnd reden sol. Vnd ich weis/ das sein Gebot ist das ewige Leben. Darumb das ich rede/ das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt hat. Glaube an Christum.

XIII.

Vom fussweschen.

VOr dem Fest aber der Ostern/da Jhesus erkennet/das seine zeit komen war/das er aus dieser welt gienge zum Vater/wie er hatte geliebet die seinen/die in der welt waren/ so liebet er sie ans ende. Vnd nach dem Abendessen/da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Jschariothins hertz gegeben/das er jn verrhiete/wuste Jhesus/das jm der Vater hatte alles in seine Hende gegeben / vnd das er von Gott komen war/vnd zu Gott gieng / stund er vom Abendmal auff / leget seine Kleider ab/vnd nam einen schurtz/vnd vmbgürtet sich. Darnach gos er wasser in ein Becken/hub an den Jüngern die füsse zu wasschen/ vnd trugnet sie mit dem schurtze/damit er vmbgürtet war. Judas.

DA kam er zu Simon Petro. Vnd derselbige sprach zu jm/HERR/soltestu mir meine füsse wasschen? Jhesus antwortet/vnd sprach zu jm / Was ich thue/ das weissestu jtzt nicht/du wirsts aber hernach erfaren. Da sprach Petrus zu jm/ Nimer mehr soltu mir die füsse wasschen. Jhesus antwortet jm/ Werde ich dich nicht wasschen/so hastu kein teil mit mir. Spricht zu jm Simon Petrus/HERR nicht die füsse alleine/ sondern auch die hende vnd das Heubt. Spricht Jhesus zu jm/ Wer gewasschen ist/der darff nicht / denn die füsse wasschen / sondern er ist gantz rein. Vnd jr seid rein/aber nicht alle. Denn er wuste seinen Verrheter wol/ darumb sprach er/Jr seid nicht alle rein.

DA er nu jre füsse gewasschen hatte/ nam er seine Kleider/vnd satzte sich wider nider/vnd sprach abermal zu jnen/Wisset jr / was ich euch gethan habe? Jr heisset mich Meister vnd HERR / vnd saget recht dran / Denn ich bins auch. So nu ich ewer HERR vnd Meister/ euch die füsse gewasschen habe / so solt jr

auch

auch euch vnternander die füsse wasschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben/ das jr thut/ wie ich euch gethan habe. Warlich/ warlich/ sage ich euch/ der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr/ noch der [a] Apostel grösser/ denn der jn gesand hat.

[a] Apostel heisst ein Gesandter oder Bote.

SO jr solches wisset/ selig seid jr/ so jrs thut. Nicht sage ich von euch allen/ Ich weis welche ich erwelet habe. Sondern das die Schrifft erfüllet werde/ Der mein Brot isset/ der trit mich mit füssen. Jtzt sage ichs euch/ ehe denn es geschiet/ auff das/ wenn es geschehen ist/ das jr gleubet/ das ichs bin. Warlich/ warlich/ ich sage euch/ Wer auffnimet so ich jemand senden werde/ der nimet mich auff. Wer aber mich auffnimet/ der nimet den auff der mich gesand hat.

Psal. 41. Matt. 10 Luc. 10

DA solchs Jhesus gesagt hatte/ ward er betrübt im Geist/ vnd zeugete/ vnd sprach/ Warlich/ warlich/ sage ich euch/ einer vnter euch wird mich verrhaten. Da sahen sich die Jünger vnternander an/ vnd ward jnen bange/ von welchem er redete. Es war aber einer vnter seinen Jüngern/ der zu tische sass an der Brust Jhesu/ welchen Jhesus lieb hatte/ dem wincket Simon Petrus/ das er forschen solte/ Wer es were/ von dem er sagete? Denn derselbige lag an der Brust Jhesu/ vnd sprach zu jm/ HERR/ wer ists? Jhesus antwortet/ Der ists/ dem ich den Bissen eintauche vnd gebe. Vnd er tauchte den Bissen ein/ vnd gab jn Juda Simonis Jscharioth. Vnd nach dem Bissen/ fuhr der Satan in jn.

Matth. 26 Mare. 14 Luc. 22.

Judas

DA sprach Jhesus zu jm/ Was du thust/ das thue balde. Dasselbige aber wuste niemand vber dem tisch/ wozu ers jm sagete. Etliche meineten/ dieweil Judas den Beutel hatte/ Jhesus spreche zu jm/ keuffe/ was vns not ist auff das Fest/ oder das er den armen etwas gebe. Da er nu den Bissen genomen hatte/ gieng er so balde hinaus. Vnd es war nacht. Da er aber hinaus gegangen war/ spricht Jhesus/ Nu ist des menschen Son verkleret/ vnd Gott ist verkleret in jm. Jst Gott verkleret in jm/ so wird jn Gott auch verkleren in jm selbs/ vnd wird jn bald verkleren.

New gebot von der Liebe.

LJeben Kindlin/ ich bin noch eine kleine weile bey euch. Jr werdet mich suchen/ vnd wie ich zu den Jüden saget/ Wo ich hin gehe/ da künd jr nicht hin komen. Vnd sage euch nu/ Ein new [b] Gebot gebe ich euch/ das jr euch vnternander liebet/ wie ich euch geliebet habe/ auff das auch jr einander lieb habet. Dabey wird jederman erkennen/ das jr meine Jünger seid/ so jr liebe vnternander habt. Spricht Simon Petrus zu jm/ HERR wo gehestu hin? Jhesus antwortet jm/ Da ich hin gehe/ kanstu mir dis mal nicht folgen/ aber du wirst mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu jm/ HERR/ warumb kan ich dir dis mal nicht folgen? Ich wil mein leben fur dich lassen. Jhesus antwortet jm/ Soltestu dein leben fur mich lassen? Warlich/ warlich/ ich sage dir/ Der Han wird nicht krehen/ bis du mich dreymal habest verleugnet.

Petri verneinung.

[b] New Gebot) Jch wil euch nicht beschweren mit vielen Gesetzen/ wie Moses im alten Testament. Sondern das sollen alle Gesetz im newen Testament sein/ Das jr euch lieber vnternander. Darumb ists ein new vnd des newen Testaments gebot/ von allen Alten ausgesondert.

XIIII.

VNd er sprach zu seinen Jüngern/ Ewer hertz erschrecke nicht. Gleubet jr an Gott/ so gleubet jr auch an mich. Jn meines Vaters hause sind viel Wonungen. Wenns nicht so were/ so wolt ich zu euch sagen/ Jch gehe hin/ euch die Stete zu bereiten. Vnd ob ich hin gienge euch die Stete zu bereiten/ wil ich doch wider komen/ vnd euch zu mir nemen/ auff das jr seid wo ich bin/ vnd wo ich hin gehe/ das wisset jr/ vnd den weg wisset jr auch.

Predigte Christi durch die vier folgende Capitel.

SPricht zu jm Thomas/ HERR/ wir wissen nicht wo du hin gehest/ vnd wie können wir den weg wissen? Jhesus spricht zu jm/ Jch bin der Weg/ vnd die Warheit/ vnd das Leben. Niemand komet zum Vater/ denn durch mich. Wenn jr mich kennetet/ so kennetet jr auch meinen Vater. Vnd von nu an kennet jr jn/ vnd habt jn gesehen.

Spricht zu jm Philippus/ HERR/ Zeige vns den Vater/ so gnüget vns.

Jhesus spricht zu jm/ So lang bin ich bey euch/ vnd du kennest mich nicht? Philippe/ wer mich sihet/ der sihet den Vater/ wie sprichstu denn/ Zeige vns den Vater? Gleubestu nicht/ das ich im Vater/ vnd der Vater in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbs. Der Vater aber der in mir wonet/ derselbige thut die Werck. Gleubet mir/ das ich im Vater/ vnd der Vater in mir ist. Wo nicht/ so gleubet mir doch vmb der werck willen.

WArlich/ warlich/ ich sage euch/ Wer an mich gleubet/ der wird die werck auch thun/ die ich thue/ vnd wird grössere denn diese thun/ Denn ich gehe zum Vater. Vnd was jr bitten werdet in meinem Namen/ das wil ich thun/ Auff das der Vater geehret werde in dem Sone. Was jr bitten werdet in meinem Namen/ das wil ich thun. Verheissung von erhörung des gebets.

LIebet jr mich/ so haltet meine Gebot. Vnd ich wil den Vater bitten/ vnd er sol euch einen andern a Tröster geben/ das er bey euch bleibe ewiglich/ den Geist der warheit/ welchen die Welt nicht kan empfahen/ denn sie sihet jn nicht/ vnd kennet jn nicht. Jr aber kennet jn/ denn er bleibet bey euch/ vnd wird in euch sein. Tröster. Der heilige Geist.

Ich wil euch nicht Waisen lassen/ ich kome zu euch. Es ist noch vmb ein kleines/ so wird mich die Welt nicht mehr sehen/ Jr aber solt mich sehen/ Denn ich lebe/ vnd jr solt auch leben. An demselbigen tage werdet jr erkennen/ das ich in meinem Vater bin/ vnd jr in mir/ vnd ich in euch.

WEr meine Gebot hat/ vnd helt sie/ der ists/ der mich liebet. Wer mich aber liebet/ der wird von meinem Vater geliebet werden/ vnd ich werde jn lieben/ vnd mich jm offenbaren. Spricht zu jm Judas/ nicht der Ischarioth/ HERR/ was b ists/ das du vns wilt dich offenbaren/ vnd nicht der Welt? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Wer mich liebet/ der wird meine wort halten/ vnd mein Vater wird jn lieben/ vnd wir werden zu jm komen/ vnd Wonung bey jm machen. Wer aber mich nicht liebet/ der helt meine wort nicht. Vnd das wort das jr höret/ ist nicht mein/ sondern des Vaters/ der mich gesand hat.

SOlches hab ich zu euch geredt/ weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der heilige Geist/ welchen mein Vater senden wird in meinem Namen/ derselbige wirds euch alles leren/ vnd euch erinnern alles des/ das ich euch gesagt habe.

DEn Friede lasse ich euch/ meinen Friede gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Ewer hertze erschrecke nicht/ vnd fürchte sich nicht. Jr habt gehöret/ das ich euch gesagt habe/ Ich gehe hin/ vnd kome wider zu euch. Hettet jr mich lieb/ so würdet jr euch frewen/ das ich gesagt habe/ Ich gehe zum Vater/ Denn der Vater ist grösser denn ich. Vnd nu hab ichs euch gesaget/ ehe denn es geschiet/ auff das/ wenn es nu geschehen wird/ das jr gleubet. Friede Christi.

ICh werde fort mehr nicht viel mit euch reden/ Denn es komet der Fürst dieser welt/ vnd hat nichts an mir. Aber auff das die Welt erkenne/ das ich den Vater liebe/ vnd ich also c thue/ wie mir der Vater geboten hat. Stehet auff/ vnd lasset vns von hinnen gehen.

a Tröster) Paracletus heisset ein Advocat/ Fursprecher oder Beystand fur Gericht/ der den schuldigen tröstet/ stercket vnd hilfft. Also thut der heilige Geist auch vns im gewissen fur Gottes gericht wider die sunde vnd des Teufels anklage.

b (Was ists) Wie gehet das zu/ Was sol das sein.

c Also thue) Die welt mus lernen/ das allein Christus fur vns den willen des Vaters thut/ Rom. 5 *Per unius inobedientiam peccatores, Per unius obedientiam iusti multi etc.*

XV.

ICh bin ein rechter Weinstock/ vnd mein Vater ein Weingartner. Einen jglichen Reben an mir/ der nicht frucht bringet/ wird er wegnemen/ vnd einen jglichen der da frucht bringet/ wird er reinigen/ das er mehr frucht bringe. Jr seid jtzt rein vmb des worts willen/ das ich zu euch geredt habe. Bleibet in mir/ vnd ich in euch. Gleich wie der Rebe kan keine frucht bringen von jm selber/ er bleibe denn am Weinstock/ Also auch jr nicht/ jr bleibet denn an Mir. Christus der rechte weinstock.

ICh bin der Weinstock/ jr seid die Reben. Wer in mir bleibet/ vnd ich in jm/ der bringet viel frucht/ Denn on mich künd jr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet/ der wird weggeworffen/ wie ein Rebe/ vnd verdorret/ vnd man samlet sie/ vnd wirfft sie ins fewer/ vnd mus brennen. So jr in mir bleibet/ vnd

meine

meine wort in euch bleiben/werdet jr bitten was jr wolt / vnd es wird euch widerfaren. Darinnen wird mein Vater geehret/das jr viel Frucht bringet / vnd werdet meine Jünger.

GLeich wie mich mein Vater liebet/also liebe ich euch auch. Bleibet [a] in meiner liebe/So jr meine gebot haltet/so bleibet jr in meiner liebe/gleich wie ich meines Vaters gebot halte/vnd bleibe in seiner liebe. Solchs rede ich zu euch/ auff das meine freude in euch bleibe / vnd ewer freude volkomen werde. Das ist mein Gebot/das jr euch vnternander liebet/ gleich wie ich euch liebe. Niemand hat grösser liebe denn die/das er sein Leben lesset fur seine Freunde. Jr seid meine Freunde/so jr thut/ was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht / das jr Knechte seid/denn ein knecht weis nicht/was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt/ das jr Freunde seid/denn alles was ich habe von meinem Vater gehöret/ hab ich euch kund gethan.

Gebot Christi von der Liebe.

a (In meiner liebe) Das jr fület/wie lieb ich euch habe. Das geschiet/wo jr in mir bleibt/ vnd haltet meine wort / wie vbel es euch gehe.

JR habt mich nicht erwelet/sondern ich habe euch erwelet vnd gesetzt / das jr hingehet vnd frucht bringet/ vnd ewre frucht bleibe/ Auff das/so jr den Vater bittet in meinem Namen/das ers euch gebe.

DAs gebiete ich euch/das jr euch vnternander liebet. So euch die welt hasset/ so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat. Weret jr von der Welt/so hette die Welt das jre lieb. Dieweil jr aber nicht von der Welt seid / sondern ich habe euch von der welt erwelet / darumb hasset euch die Welt. Gedencket an meine wort/das ich euch gesagt habe/Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich verfolget/ sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten/so werden sie ewers auch halten.

Matth.10 Luc.6

ABer das alles werden sie euch thun/ vmb meines Namens willen / denn sie kennen den nicht/der mich gesand hat. Wenn ich nicht komen were/ vnd hette es jnen gesaget/so hetten sie [b] keine sünde. Nu aber können sie nichts furwenden/ jre sünde zu entschüldigen. Wer mich hasset/ der hasset auch meinen Vater. Hette ich nicht die werck gethan vnter jnen/die kein ander gethan hat/so hetten sie keine sünde. Nu aber haben sie es gesehen/ vnd hassen doch beide mich vnd meinen Vater. Doch das erfüllet werde der Spruch in jrem Gesetze geschrieben/ Sie hassen mich on vrsache.

Psal.35

b (Keine sünde) Das ist gesaget auff die weise/wie Ezech.18.sagt das ein iglicher vmb seiner eigen sünde willen sterbe wird. Denn durch Christum ist die Erbsünde auffgehabe/ vnd verdampt nach Christus zukunfft niemand/ On wer sie nicht lassen/das ist/wer nicht gleuben wil.

WEnn aber der Tröster komen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater/der Geist der warheit/der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir. Vnd jr werdet auch zeugen/denn jr seid von anfang bey mir gewesen.

Tröster der heilige Geist.

XVI.

SOlchs hab ich zu euch geredt/das jr euch nicht ergert. Sie werden euch in den Bann thun. Es komet aber die zeit/ das / wer euch tödtet/ wird meinen/er thue Gott einen dienst dran. Vnd solchs werden sie euch darumb thun/das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solchs habe ich zu euch geredt/auff das/wenn die zeit komen wird / das jr dran dencket / das ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt/denn ich war bey euch.

Mat.20.24 Mar.10.13. Luc.22

Verfolgung.

c (Vmb die Sünde) Welt/Natur/Vernunfft etc. weis nicht/ das vnglaub sünde/vnd glaube gerechtigkeit ist/ vnd Gottes gerichte verdamne alles was sie vnd der Teufel wider die Christen vrteilen / vnter dem schein Göttlichs diensts vnd Namens. Darumb straffet der heilige Geist im Euangelio. Es sey alles sünde/was nicht glaube ist.

NV aber gehe ich hin zu dem/der mich gesand hat/ vnd niemand vnter euch fraget mich/wo geheſtu hin? Sondern dieweil ich solchs zu euch geredt habe/ist ewer hertz vol trawrens worden. Aber ich sage euch die warheit/ Es ist euch gut/das ich hin gehe. Denn so ich nicht hin gehe / so komet der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe/ wil ich jn zu euch senden. Vnd wenn derselbige komet/der wird die Welt straffen/vmb die Sünde/vnd vmb die Gerechtigkeit vnd vmb das Gerichte. Vmb die [c] sünde/das sie nicht gleuben an mich. Vmb die gerechtigkeit aber/das ich zum Vater gehe / vnd jr mich fort nicht sehet. Vmb das gerichte/das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

Der Tröster wird die welt straffen

JCh habe euch noch viel zu sagen/ aber jr könnets jtzt nicht tragen. Wenn aber jener / der Geist der warheit komen wird/der wird euch in alle warheit leiten.

ten. Denn er wird nicht von jm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden / vnd was zukünfftig ist / wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verkleren / Denn von den meinem wird ers nemen / vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat / das ist mein / darumb hab ich gesagt / Er wirds von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

VBer ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines / so werdet jr mich sehen / denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vnternander / Was ist das / das er saget zu vns / vber ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber / vber ein kleines / so werdet jr mich sehen / vnd das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie / Was ist das / das er saget / vber ein kleines? Wir wissen nicht was er redet. Da mercket Jhesus / das sie jn fragen wolten / vnd sprach zu jnen / Dauon fraget jr vnternander / das ich gesagt hab / Vber ein kleines so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines so werdet jr mich sehen. Warlich / warlich / ich sage euch / Jr werdet weinen vnd heulen / aber die Welt wird sich frewen. Jr aber werdet trawrig sein / Doch ewer trawrigkeit sol in freude verkeret werden. Christus geher zum Vater.

EJn Weib wenn sie gebirt / so hat sie trawrigkeit / denn jre stunde ist komen. Wenn sie aber das Kind geborn hat / dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen / das der mensch zur welt geborn ist. Vnd jr habt auch nu trawrigkeit / Aber ich wil euch wider sehen / vnd ewer hertz sol sich frewen / vnd ewer freude sol niemand von euch nemen. Vnd an demselbigen tage werdet jr mich nichts fragen.

WArlich / warlich / ich sage euch / So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Bisher habt jr nichts gebeten in meinem namen. Bittet / so werdet jr nemen / das ewer freude volkomen sey. Solches hab ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es komet aber die zeit / das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An demselbigen tage werdet jr bitten in meinem namen. Vnd ich sage euch nicht / das ich den Vater fur euch bitten wil / Denn er selbs der Vater hat euch lieb / darumb / das jr mich liebet / vnd gleubet das ich von Gott ausgegangen bin. Jch bin vom Vater ausgegangen vnd komen in die Welt / Widerumb verlasse ich die welt / vnd gehe zum Vater. Denvater bitten in dem namen Christi.

Sprechen zu jm seine Jünger / Sihe / nu redestu frey heraus / vnd sagest kein Sprichwort. Nu wissen wir / das du alle ding weissest / vnd bedarffest nicht das dich [a] jemand frage. Darumb gleuben wir / das du von Gott ausgegangen bist. Jhesus antwortet jnen / Jtzt gleubet jr. Sihe / es komet die stunde / vnd ist schon komen / das jr zustrewet werdet ein jglicher in das seine / vnd mich alleine lasset / Aber ich bin nicht alleine / denn der Vater ist bey mir. Solchs habe ich mit euch geredt / das jr in mir friede habet. Jn der welt habt jr angst / aber seid getrost / Jch habe die welt vberwunden.

a (Jemand frage) Das ist / Man darff dich nicht fragē / Denn du komest zuuor mit Antwort / als der das hertze vnd alles heimlich siher.

XVII.

Gebet Christi.

SOlchs redet Jhesus / vnd hub seine augen auff gen Himel / vnd sprach / Vater / die stunde ist hie / das du deinen Son verklerest / auff das dich dein Son auch verklere. Gleich wie du jm macht hast gegeben vber alles Fleisch / auff das er das ewige Leben gebe / allen die du jm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben / das sie dich / das du alleine warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jhesum Christi / erkennen.

JCh habe dich verkleret auff Erden / vnd volendet das Werck / das du mir gegeben hast / das ich thun solt. Vnd nu verklere mich du Vater / bey dir selbs / mit der Klarheit / die ich bey dir hatte / ehe die Welt war. Jch habe deinen Namen offenbaret den Menschen / die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein / vnd du hast sie mir gegeben / vnd sie haben dein Wort behalten. Nu wissen sie / das / alles was du mir gegeben hast / sey von dir. Denn die

wort

wort die du mir gegeben hast/habe ich jnen gegeben/vnd sie habens angenomen/ vnd erkand warhafftig/ Das ich von dir ausgegangen bin/vnd gleuben/ das du mich gesand hast.

ICh bitte fur sie/vnd bitte[a] nicht fur die Welt/ sondern fur die du mir gegeben hast/denn sie sind dein. Vnd alles was mein ist/ das ist dein / vnd was dein ist/das ist mein/vnd ich bin in jnen verkleret. Vnd ich bin nicht mehr in der welt/ Sie aber sind in der Welt/vnd ich kome zu dir. Heiliger Vater / erhalt sie in deinem Namen/die du mir gegeben hast/ das sie eines seien/gleich wie wir. Dieweil ich bey jnen war in der welt/ erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben
Judas. hast/die habe ich bewaret/vnd ist keiner von jnen verlorn/on das verlorne Kind/ das die Schrifft erfüllet würde.

NV aber kome ich zu dir/vnd rede solchs in der Welt / Auff das sie in jnen haben meine Freude volkomen. Ich habe jnen gegeben dein Wort/ vnd die welt hasset sie/ Denn sie sind nicht von der welt/wie denn auch ich nicht von der welt bin. Ich bitte nicht/das du sie von der welt nemest / sondern das du sie bewarest fur dem vbel. Sie sind nicht von der welt/gleich wie ich auch nicht von der welt bin. Heilige sie in deiner Warheit. Dein Wort ist die warheit. Gleich wie du mich gesand hast in die welt/so sende ich sie auch in die welt. Ich heilige mich selbs fur sie/auff das auch sie geheiliget seien in der Warheit.

Gebet fur die ganze Kirche. ICh bitte aber nicht alleine fur sie / sondern auch fur die / so durch jr wort an Mich gleuben werden/ Auff das sie alle eines seien/gleich wie du Vater in mir/ vnd ich in dir/ das auch sie in vns eines seien/Auff das die welt gleube/du habest mich gesand. Vnd ich hab jnen gegeben die Herrligkeit/die du mir gegeben hast/ das sie eines seien/gleich wie wir eines sind. Ich in jnen/vnd du in mir/auff das sie volkomen seien/in eines/vnd die Welt erkenne/das du mich gesand hast / vnd liebest sie/gleich wie du mich liebest.

VAter/Ich wil/das/wo ich bin/auch die bey mir seien / die du mir gegeben hast/das sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast/ Denn du hast mich geliebet/ehe denn die welt gegründet ward. Gerechter Vater / die welt kennet dich nicht/Ich aber kenne dich/vnd diese erkennen/das du mich gesand hast. Vnd ich habe jnen deinen Namen kund gethan/vnd wil jnen kund thun/Auff das die Liebe/damit du mich liebest/sey in jnen/vnd ich in jnen.

[a] Nicht fur die welt) Das ist/Ich bitte nicht/das du der welt vnd vngleubigē furnemē vnd thun/dir lassest gefallē. Gleich wie Moses/Num. 16. bittet. Das Gott solt des Korah opffer nicht annemē. Vnd Psalm *Non misereris omnibus operantibus iniquitatem.* Sonst sol man fur die welt bitten/das sie bekeret werde.

XVIII.

I. Garte Math. 26 Marc. 14. Luc. 22

DA Jhesus solchs geredt hatte / gieng er hinaus mit seinen Jüngern vber den bach Kidron/da war ein garte/darein gieng Jhesus vnd seine Jünger/Judas aber der jn verrhiet/wuste den ort auch/ denn Jhesus versamlet sich offte daselbs mit seinen Jüngern. Da nu Judas zu sich hatte genomen die schar / vnd der Hohenpriester vnd Phariseer Diener/komet er dahin mit fackeln/lampen/vnd mit woffen.

ALs nu Jhesus wuste/alles was jm begegnen solte/gieng er hinaus/vnd sprach zu jnen/Wen suchet jr? Sie antworten jm/Jhesum von Nazareth. Jhesus spricht zu jnen/Ich bins. Judas aber der jn verrhiet/stund auch bey jnen. Als nu Jhesus zu jnen sprach/Ich bins/wiechen sie zu rücke/vnd fielen zu boden. Da fra-
Joh. 17 get er sie abermal/Wen suchet jr? Sie aber sprachen / Jhesum von Nazareth. Jhesus antwortet/ Ich habs euch gesagt/das ichs sey/ Suchet jr denn mich / so lasset diese gehen. Auff das das wort erfüllet würde/welchs er saget / Ich habe der keinen verlorn/die du mir gegeben hast.

Petrus II. Jhesus geführt zu Hannas/ darnach zu Caiphas.

DA hatte Simon Petrus ein schwert/vnd zoch es aus/ vnd schlug nach des Hohenpriesters knechte/vnd hieb jm sein recht ohr ab / vnd der knecht hies Malchus. Da sprach Jhesus zu Petro/ Stecke dein schwert in die scheide. Sol ich den Kelch nicht trincken/den mir mein Vater gegeben hat?

DIe schar aber vnd der Oberheubtman / vnd die Diener der Jüden / namen Jhesum / vnd bunden jn/ vnd füreten jn auffs erste zu Hannas / der

war

war Caiphas schweher/ welcher des jars Hoherpriester war. Es war aber Caiphas/ der den Jüden riet/ Es were gut/ das ein Mensch würde vmbbracht fur das volck. [a] Sup.11

a Hie solt stehen der Vers. Vnd Hannas sandte in gebunden zu dem hohen priester Caiphas/ infra A. Ist von dem Schreiber versetzt im vmbwerffen des blats/ wie offt geschiet.

SImon Petrus aber folgete Jhesu nach/ vnd ein ander Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekand/ vnd gieng mit Jhesu hinein in des Hohenpriesters pallast. Petrus aber stund draussen fur der thür. Da gieng der ander Jünger/ der dem Hohenpriester bekand war/ hinaus/ vnd redet mit der Thürhüterin/ vnd füret Petrum hinein. Da sprach die magd die Thürhüterin zu Petro/ Bistu nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach / Ich bins nicht. Es stunden aber die knechte vnd diener / vnd hatten ein kolfewr gemacht / denn es war kalt/ vnd wermeten sich. Petrus aber stund bey jnen/ vnd wermet sich. Matth.26 Marc.14 Luc.22

ABer der Hohepriester fraget Jhesum vmb seine Jünger/ vnd vmb seine Lere. Jhesus antwortet jm/ Ich habe frey öffentlich geredt fur der welt. Ich habe alle zeit geleret in der Schule vnd in dem Tempel/ da alle Jüden zusamen komen/ vnd habe nichts im verborgen geredt. Was fragestu mich darumb? Frage die darumb/ die gehöret haben/ was ich zu jnen geredt habe/ sihe/ dieselbigen wissen/ was ich gesagt habe. Als er aber solchs redet/ gab der Diener einer/ die dabey stunden/ Jhesu einen backenstreich/ vnd sprach/ Soltu dem Hohenpriester also antworten? Jhesus antwortet/ Hab ich vbel geredt/ so beweise es/ das böse sey/ Habe ich aber recht geredt/ was schlegestu mich? Vnd Hannas sandte jn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

A.

SImon Petrus aber stund vnd wermet sich. Da sprachen sie zu jm / Bistu nicht seiner Jünger einer? Er verleugnet aber / vnd sprach / Ich bins nicht. Spricht des Hohenpriesters knecht einer/ ein gefreundter des / dem Petrus das ohr abgehawen hatte/ Sahe ich dich nicht im garten bey jm? Da verleugnet Petrus abermal/ vnd als balde krehet der Hane. Petrus verleugnet Christum.

DA fürcten sie Jhesum von Caipha fur das Richthaus. Vnd es war frü/ Vnd sie giengen nicht in das Richthaus/ auff das sie nicht vnrein würden / sondern Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen heraus / vnd sprach/ Was bringet jr fur klage wider [b] diesen Menschen? Sie antworten/ vnd sprachen zu jm/ Were dieser nicht ein Vbeltheter/ wir hetten dir jn nicht vberantwortet. Da sprach Pilatus zu jnen/ So nemet jr jn hin / vnd richtet jn nach ewrem Gesetz. Da sprachen die Jüden zu jm/ wir thüren niemand tödten/ auff das erfüllet würde das wort Jhesu/ welchs er saget/ da er deutet / welchs tods er sterben würde. III. Jhesus fur das Richthaus geführet etc. Matth.27 Marc.15 Luc.23

b Diesen) Es ist wunder was jr wider solchen fromé berümeten Man klagen könnet.

DA gieng Pilatus wider hinein in das Richthaus/ vnd rieff Jhesu/ vnd sprach zu jm/ Bistu der Jüden könig? Jhesus antwortet/ Redestu das von dir selbs/ oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet/ Bin ich ein Jüde? Dein volck vnd die Hohenpriester haben dich mir vberantwortet/ Was hastu gethan? Jhesus antwortet/ Mein Reich ist nicht von dieser welt / were mein Reich von dieser welt/ meine Diener würden drob kempffen/ das ich den Jüden nicht vberantwortet würde. Aber nu ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu jm/ so bistu dennoch ein König? Jhesus antwortet/ Du sagsts/ Ich bin ein König. Ich bin dazu geborn/ vnd in die welt komen/ das ich die warheit zeugen sol. Wer aus der Warheit ist/ der höret meine stimme. Spricht Pilatus zu jm/ Was ist [c] Warheit?

c Was ist warheit) Jroma est/ Wiltu von warheit reden/ so bistu verloren.

VNd da er das gesaget / gieng er wider hinaus zu den Jüden / vnd spricht zu jnen/ Ich finde keine schuld an jm. Jr habt aber eine gewonheit / das ich euch einen auff Ostern los gebe/ Wolt jr nu/ das ich euch der Jüden könig los gebe? Da schrien sie wider alle sampt/ vnd sprachen/ Nicht diesen / sondern Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. Barrabas.

XIX.

Matth. 27 Marc. 15 Luc. 23 Jhesus gegeisselt.

DA nam Pilatus Jhesum vnd geisselt jn. Vnd die Kriegsknechte flochten eine Krone von dörnen/ vnd setzten sie auff sein Heubt/ vnd legten jm ein Purpurkleid an/ vnd sprachen/ Sey gegrüsset lieber Jüden könig. Vnd gaben jm Backenstreiche.

DA gieng Pilatus wider heraus/ vnd sprach zu jnen / Sehet/ ich füre jn heraus zu euch/ das jr erkennet/ das ich keine schuld an jm finde. Also gieng Jhesus heraus/ vnd trug eine dörnen Krone vnd Purpurkleid. Vnd er spricht zu jnen/ Sehet/ welch ein Mensch. Da jn die Hohenpriester vnd die Diener sahen/ schrien sie/ vnd sprachen/ Creutzige/ creutzige. Pilatus spricht zu jnen/ Nemet jr jn hin vnd creutziget/ Denn ich finde keine schuld an jm. Die Jüden antworten jm/ Wir haben ein Gesetze / vnd nach dem gesetze sol er sterben/ Denn er hat sich selbs zu Gottes son gemacht.

Levit. 24 Joh. 5

DA Pilatus das wort höret/ furcht er sich noch mehr/ Vnd gieng wider hinein in das Richthaus/ vnd spricht zu Jhesu/ Von wannen bistu? Aber Jhesus gab jm kein antwort. Da sprach Pilatus zu jm/ Redestu nicht mit mir? Weissestu nicht/ das ich macht hab dich zu creutzigen/ vnd macht habe dich los zu geben? Jhesus antwortet / Du hettest keine macht vber mich / wenn sie dir nicht were von oben erab gegeben. Darumb/ der mich dir vberantwortet hat/ der hats grösser sünde. Von dem an trachtet Pilatus / wie er jn los liesse. Die Jüden aber schrien/ vnd sprachen/ Lessestu diesen los/ so bistu des Keisers Freund nicht/ Denn wer sich zum Könige machet/ der ist wider den Keiser.

Matt. 27. Mar. 15 Luc. 23

DA Pilatus das wort höret/ füret er Jhesum heraus/ vnd satzte sich auff den Richtstuel/ an der stete/ die da heisst Hochpflaster/ auff Ebreisch aber Gabbatha. Es war aber der rüstag in Ostern vmb die sechste stunde / Vnd er spricht zu den Jüden/ Sehet/ Das ist ewer König. Sie schrien aber/ weg/ weg mit dem/ Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen/ Sol ich ewren König creutzigen? Die Hohenpriester antworten/ Wir haben keinen König / denn den Keiser. Da vberantwortet er jnen / das er gecreutziget würde.

IIII. Jhesus gecreutziget.

SJe namen aber Jhesum/ vnd füreten jn hin. Vnd er trug sein Creutz/ vnd gieng hinaus zur stete die da heisst Scheddel stet/ welche heisst auff Ebreisch Golgatha/ alda creutzigeten sie jn / Vnd mit jm zween andere zu beiden seiten/ Jhesum aber mitten inne.

Vberschrifft vber dem Creutz Jhesu.

PJlatus aber schreib eine Vberschrifft/ vnd setzte sie auff das Creutz/ vnd war geschrieben / Jhesus von Nazareth der Jüden König. Diese Vberschrifft lasen viel Jüden/ denn die stete war nahe bey der stad da Jhesus gecreutziget ist. Vnd es war geschrieben auff Ebreische/ Griechische/ vnd Latinische sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato/ Schreib nicht der Jüden könig/ sondern das er gesagt habe/ Jch bin der Jüden könig. Pilatus antwortet / was ich geschrieben hab/ das hab ich geschrieben.

DJe Kriegsknechte aber/ da sie Jhesum gecreutziget hatten / namen sie seine Kleider / vnd machten vier teil/ einem jglichen Kriegsknechte ein teil / dazu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet / von oben an gewircket / durch vnd durch. Da sprachen sie vnternander / Lasset vns den nicht zuteilen / sondern darumb lossen/ wes er sein sol. Auff das erfüllet würde die Schrifft / die da saget. Sie haben meine Kleider vnter sich geteilet/ vnd haben vber meinen Rock das los geworffen. Solches theten die Kriegsknechte.

Psal. 22

Die Mutter Christi

ES stund aber bey dem Creutze Jhesu seine Mutter/ vnd seiner mutter schwester/ Maria Cleophas weib / vnd Maria Magdalena. Da nu Jhesus seine Mutter sahe/ vnd den Jünger dabey stehen/ den er lieb hatte / spricht er zu seiner Mutter/ Weib/ Sihe/ das ist dein Son. Darnach spricht er zu dem Jünger / Sihe/ das ist deine Mutter. Vnd von der stund an/ nam sie der Jünger zu sich.

DArnach als Jhesus wuste/das schon alles volnbracht war/das die Schrifft erfüllet würde/spricht er/ Mich dürstet. Da stund ein gefesse vol Essigs. Sie aber fülleten einen schwam mit essig/vnd legeten jn vmb einen Jsopen / vnd hielten es jm dar zum munde. Da nu Jhesus den essig genomen hatte / sprach er/ Es ist volnbracht. Vnd neigete das Heubt / vnd verschied. Psal.69 Christus gestorben.

DJe Jüden aber / dieweil es der Rüstag war / das nicht die Leichnam am creutze blieben den Sabbath vber (denn desselbigen Sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum / das jr gebeine gebrochen vnd sie abgenomen würden. Da kamen die Kriegsknechte vnd brachen dem ersten die beine/ vnd dem andern der mit jm gecreutziget war.

ALs sie aber zu Jhesu kamen/da sie sahen/das er schon gestorben war/brachen sie jm die Beine nicht / sondern der Kriegsknechte einer öffenet seine Seite mit einem Spehr / Vnd als bald gieng Blut vnd Wasser heraus. Vnd der das gesehen hat/der hat es bezeuget / vnd sein zeugnis ist war. Vnd derselbige weis/ das er die warheit saget/ Auff das auch jr gleubet. Denn solchs ist geschehen/ das die Schrifft erfüllet würde/Jr solt jm kein bein zu brechen. Vnd abermal spricht ein ander Schrifft/ Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Exod.12 Zach.12

V. Jhesus begraben.

DArnach bat Pilatum Joseph von Arimathia / der ein jünger Jhesu war / doch heimlich/aus furcht der Jüden / das er möchte abnemen den Leichnam Jhesu. Vnd Pilatus erleubet es. Es kam aber auch Nicodemus /der vormals bey der nacht zu Jhesu komen war / vnd brachte Myrrhen vnd Aloen vnternander/ bey hundert pfunden. Da namen sie den Leichnam Jhesu / vnd bunden jn in leinen tücher mit specereien/wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der stete/ da er gecreutziget ward/ein Garte/vnd im garten ein new Grab/in welchs niemand je geleget war. Daselbs hin legten sie Jhesum/vmb des rüstages willen der Jüden/dieweil das grab nahe war. Matth.27. Mar.15 Luc.23. Joseph

XX.

VI. Christi auffersteheung von den todten.

AN der Sabbather einem /komet Maria Magdalena früe / da es noch finster war/zum Grabe /vnd sihet /das der stein vom grabe hinweg war. Da leufft sie/ vnd komet zu Simon Petro vnd zu dem andern Jünger/ welchen Jhesus lieb hatte/vnd spricht zu jnen/ Sie haben den HERRN weggenomen aus dem grabe / vnd wir wissen nicht/wo sie jn hingelegt haben. Da gieng Petrus vnd derander Jünger hinaus/vnd kamen zum grab. Es lieffen aber die zween mit einander /vnd der ander Jünger lieff zuuor / schneller denn Petrus/vnd kam am ersten zum grabe / kucket hinein / vnd sihet die Leinen geleget / Er gieng aber nicht hinein Matth.28 Marc.16. Luc.24.

DA kam Simon Petrus jm nach/vnd gieng hinein in das Grab/vnd sihet die leinen geleget/vnd das schweistuch / das Jhesu vmb das Heubt gebunden war/nicht bey die leinen geleget / sondern beseits eingewickelt an einen sondern ort. Da gieng auch der ander Jünger hinein/der am ersten zum grabe kam / vnd sahe/vnd a gleubets. Denn sie wusten die Schrifft noch nicht / das er von den todten aufferstehen müste. Da giengen die Jünger wider zusamen.

a (Gleubets) Das er were weggenomen / wie Magdalena zu jnen gesagt hatte.

MAria aber stund fur dem Grabe / vnd weinet draussen. Als sie nu weinet/ kucket sie in das Grab / vnd sihet zween Engel in weissen Kleidern sitzen/ einen zum Heubten / vnd den andern zum füssen / da sie den leichnam Jhesu hingelegt hatten. Vnd dieselbigen sprachen zu jr / Weib/was weinestu? Sie spricht zu jnen/ Sie haben meinen HERRN weggenomen / vnd ich weis nicht wo sie jn hin gelegt haben.

VND als sie das saget/wandte sie sich zu rücke/vnd sihet Jhesum stehen/vnd weis nicht das es Jhesus ist. Spricht Jhesus zu jr/ Weib / was weinestu? wen suchestu? Sie meinet/ es sey der Gartner/ vnd spricht zu jm/ Herr / hastu jn weggetragen? so sage mir/wo hastu jn hingeleget? so wil ich jn holen. Spricht Jhesus zu jr / Maria. Da wandte sie sich vmb/ vnd spricht zu jm/ Rabuni/ das heisset Meister. Spricht Jhesus zu jr/ Rüre mich nicht an/ denn ich bin noch nicht [a] auffgefaren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern/vnd sage jnen / Ich fare auff zu meinem Vater/ vnd zu ewrem Vater/ zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott. Maria Magdalena komet vnd verkündiget den Jüngern/ ich habe den HERRN gesehen/ vnd solches hat er zu mir gesagt.

I. Jhesus erscheinet Marie Magdalene.

[a] Nicht auffgefaren) Weil sie noch nicht gleubet / das er Gott war/wolte er sich nicht lassen anrüren/Denn anrüren bedeut gleuben. Vnd S. Johannes sonderlich fur andern Euangelisten/ auff die geistlichen deutungen acht hat. So doch S. Matthe- us am 28. schreibet/ Er habe sich lassen die Weiber anrüren.

Luc. 24

AM abend aber desselbigen Sabbaths / da die Jünger versamlet vnd die thür verschlossen waren/ aus furcht fur den Jüden / kam Jhesus / vnd trat mitten ein/ vnd spricht zu jnen/ Friede sey mit euch. Vnd als er das sagete/ zeiget er jnen die Hende/ vnd seine Seite. Da worden die Jünger fro/ das sie den HERRN sahen. Da sprach Jhesus abermal zu jnen. Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesand hat/ so sende ich euch. Vnd da er das sagete/ blies er sie an/ vnd spricht zu jnen/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jr die sünde erlasset/ den sind sie erlassen/ Vnd welchen jr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

II. Jhesus offenbaret sich auff den abend.

Thomas

Thomas aber der zwelffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jnen/ da Jhesus kam. Da sagten die andern Jünger zu jm/ Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu jnen/ Es sey denn/ das ich in seinen Henden sehe die Negelmal/ vnd lege meine finger in die Negelmal/ vnd lege meine hand in seine Seiten/ wil ichs nicht gleuben.

VND vber acht tage / waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jnen. Komet Jhesus / da die thür verschlossen waren / vnd tritt mitten ein / vnd spricht / Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma / reiche deinen finger her/ vnd sihe meine Hende/ vnd reiche deine hand her/ vnd lege sie in meine Seiten/ vnd sey nicht vngleubig / sondern gleubig. Thomas antwortet/ vnd sprach zu jm / Mein HERR vnd mein Gott. Spricht Jhesus zu jm/ Dieweil du mich gesehen hast Thoma/ so gleubestu / Selig sind/ die nicht sehen / vnd doch gleuben.

AVch viel andere Zeichen thet Jhesus fur seinen Jüngern/ die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben / das jr gleubet / Jhesus sey Christ / der Son Gottes / Vnd das jr durch den glauben das Leben habt/ in seinem Namen.

XXI.

III. Offenbarung Christi an dem Meer bey Tyberias.

DArnach offenbaret sich Jhesus abermal an dem meer bey Tyberias. Er offenbaret sich aber also. Es war bey einander Simon Petrus vnd Thomas/ der da heisset zwilling/ vnd Nathanael von Cana Galilea/ vnd die söne Zebedei/ vnd andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu jnen/ Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu jm/ so wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus/ vnd tratten in das Schiff also bald/ Vnd in derselbigen nacht fiengen sie nichts.

DA es aber jtzt morgen war/ stund Jhesus am vfer / Aber die Jünger wusten nicht/ das es Jhesus war. Spricht Jhesus zu jnen / Kinder / habt jr nichts zu essen? Sie antworten jm/ Nein. Er sprach aber zu jnen / Werffet das Netze zur rechten des Schiffs/ so werdet jr finden. Da wurffen sie/ vnd kundtens nicht mehr zihen/ fur der menge der Fische. Da spricht der Jünger / welchen Jhesus lieb hatte/ zu Petro/ Es ist der HERR. Da Simon Petrus höret / das der HERR war/ gürtet er das hembd vmb sich/ denn er war nacket/ vnd warff sich ins meer. Die ander Jünger aber kamen auff dem Schiffe / denn sie waren nicht

ferne vom lande / sondern bey zwey hundert ellen / vnd zogen das Netze mit den Fischen.

ALs sie nu austratten auffs land / sahen sie kolen geleget / vnd fisch drauff / vnd brot. Spricht Jhesus zu jnen / Bringet her von den Fischen / die jr jtzt gefangen habt. Simon Petrus steig hinein / vnd zog das Netze auffs land vol grosser Fische / hundert vnd drey vnd funffzig. Vnd wiewol jr so viel waren / zureis doch das netze nicht. Spricht Jhesus zu jnen / Komet / vnd haltet das mal. Niemand aber vnter den Jüngern thurfte jn fragen / wer bistu? Denn sie wusten / das der HERR war. Da komet Jhesus / vnd nimet das brot / vnd gibts jnen / desselbigen gleichen auch fisch. Das ist nu das dritte mal / das Jhesus offenbaret ist seinen Jüngern / nach dem er von den todten aufferstanden ist.

DA sie nu das mal gehalten hatten / spricht Jhesus zu Simon Petro / Simon Johanna / hastu mich lieber denn mich diese haben? Er spricht zu jm / Ja HERR / du weissestu / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weide meine Lemmer. Spricht er aber zum andern mal zu jm / Simon Johanna / hastu mich lieb? Er spricht zu jm / Ja HERR / du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weide meine schafe. Spricht er zum dritten mal zu jm / Simon Johanna / hastu mich lieb? Petrus ward trawrig / das er zum dritten mal zu jm sagete / hastu mich lieb / vnd sprach zu jm / HERR / du weissest alle ding / du weissest das ich dich lieb habe. Spricht Jhesus zu jm / Weide meine Schafe.

WArlich / warlich / ich sage dir / Da du jünger warest / gurtestu dich selbs / vnd wandelst wo du hin woltest. Wenn du aber alt wirst / wirstu deine hende ausstrecken / vnd ein ander wird dich gürten / vnd füren / wo du nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten / mit welchem tode er Gott preisen würde.

DA er aber das gesaget / spricht er zu jm / Folge mir nach. Petrus aber wandte sich vmb / vnd sahe den Jünger folgen / welchen Jhesus lieb hatte / der auch an seiner brust im Abendessen gelegen war / vnd gesaget hatte / HERR / wer ists / der dich verrhet? Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jhesu / HERR / was sol aber dieser? Jhesus spricht zu jm / So ich wil das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? Folge du mir nach. Da gieng eine rede aus vnter den Brüdern / Dieser Jünger stirbt nicht. Vnd Jhesus sprach nicht zu jm / er stirbet nicht / Sondern / so ich wil / das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? Dis ist der Jünger / der von diesen dingen zeuget / vnd hat dis geschrieben / vnd wir wissen / das sein Zeugnis warhafftig ist.

ES sind auch viel ander ding / die Jhesus gethan hat / welche / so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / achte ich / die Welt würde die Bücher nicht begreiffen / die zu beschreiben weren.

DIs Buch sol man lesen vnd ansehen / nicht wie wir etwa gethan haben / Als hette S. Lucas darin allein die eigen persönliche werck oder geschichte der Aposteln geschrieben / zum exempel guter werck / oder gutes lebens. Wie auch S. Augustinus vnd viel andere / dis fur das beste Exempel darinnen angesehen haben / Das die Apostel haben mit den Christen alle Güter gemein gehabt etc. welchs doch nicht lange wehret / vnd zeitlich auffhören muste.

Was S. Lucas in der Apostel Geschichte furnemlich leret.

SOndern darauff sol man mercken / das S. Lucas mit diesem Buch / die gantze Christenheit leret / bis an der Welt ende / das rechte Heubtstück Christlicher ler / nemlich / Wie wir alle müssen gerecht werden / allein durch den glauben an Jhesu Christo / on alles zuthun des Gesetzes / oder hülffe vnser werck.

SOlches stück ist seine furnemeste meinung vnd vrsache dieses Buchs zuschreiben. Darumb treibt er auch so gewaltiglich / nicht allein die predigt der Aposteln vom glauben an Christo / wie beide Jüden vnd Heiden / dadurch haben müssen gerecht werden / on alle verdienst vnd werck / Sondern auch die Exempel vnd geschicht solcher lere / wie die Heiden / so wol als die Jüden / allein durchs Euangelium / on Gesetz sind gerecht worden / Vnd wie S. Petrus zeuget am x. vnd xv. Cap. Gott in solchem stücke / kein vnterscheid gehalten habe vnter Jüden vnd Heiden / Sondern gleich wie er den Heiden / so on Gesetz lebeten / den heiligen Geist gab durchs Euangelium / Also hab er denselbigen auch den Jüden durchs Euangelium vnd nicht durchs gesetz / oder vmb jrer werck vnd verdienst willen / gegeben. Setzet also in diesem Buch bey einander / beide die Lere vom glauben / vnd auch die Exempel des glaubens.

Jüden vnd Heide werden on Gesetz gerecht.

DArumb dis Buch wol möcht heissen eine glose vber die Episteln S. Pauli / Denn was S. Paulus leret vnd treibet mit worten vnd sprüchen aus der Schrifft / Das zeiget hie S. Lucas an / vnd beweiset es mit Exempeln vnd Geschichten / das es also ergangen sey / vnd also ergehen müsse / wie S. Paulus leret / nemlich / Das kein Gesetz / kein werck / die Menschen gerecht mache / Sondern allein der glaube an Christum. Vnd findest hie in diesem Buch einen schönen Spiegel / darin du sehen magst / das es war sey / *Sola fides iustificat*, Alleine der glaube macht gerecht. Denn da sind des stücks / alle Exempel vnd Geschichte drinnen / gewisse vnd tröstliche Zeugen / die dir nicht liegen noch feilen.

Dis Buch ist ein glose vber S. Pauli Episteln.

Sola fides iustificat.

Exempel deres / so durch den glauben one gesetz vnd werck sind gerecht worden.

DEnn da sihe an / wie S. Paulus selbs ist bekeret. Item / wie der Heide Cornelius wird bekeret durch S. Peters wort / wie der Engel jm zuuor sagete / Petrus würde jm predigen / dadurch er solte selig werden. Item / der Landuogt Sergius / vnd alle Stedte / da S. Paulus vnd Barnabas predigten. Sihe an das erste Concilium der Aposteln zu Jerusalem / Cap. xv. Sihe an alle predigt S. Petri / Stephani vnd Philippi / so wirstu finden / das es alles dahin gehet / Das wir allein durch den glauben Christi / on gesetz vnd werck / müssen zur gnade komen / vnd gerecht werden.

Paulus. Cornelius. Sergius.

VNd man kan mit diesem Buch / nach dieser weise / den Widersachern das maul gar meisterlich vnd gewaltiglich stopffen / welche vns auffs Gesetz vnd vnser werck weisen / vnd jren törichten vnuerstand offenbaren fur aller Welt. Darumb spricht auch S. Lucas / das solche Exempel des glaubens / auch die fromen Jüden (so gleubig worden waren) fast verstürtzt machten / Vnd die andern vngleubigen Jüden / toll vnd töricht drüber worden. Welchs doch kein wunder war / weil sie im Gesetz aufferzogen / vnd desselbigen von Abraham her gewonet waren / Vnd verdrieslich sein muste / das die Heiden / so on Gesetz vnd Gott waren / solten jnen gleich sein in der gnade Gottes.

Durch den glauben Christi on Gesetze vnd wercke / müssen wir gerecht werden.

ABer das vnser Leute / die wir alle Heiden sind / solchen Artickel so lestern vnd verfolgen / das ist zehen mal erger / So wir doch hie sehen / vnd nicht leugnen können / das Gottes gnade vnd Christus erkentnis / auff vnser Vorfaren komen sey / on Gesetz vnd verdienst / ja in grewlichen Abgötterein vnd lastern. Aber sie werden auch eben so viel mit jrem lestern vnd verfolgen dran gewinnen / als die Jüden mit jrem wüten vnd toben daran gewonnen haben. Denn der zuuor den Jüden solchs gedrewet hatte / vnd durch Mosen lassen singen / Jch wil euch erzürnen vber dem / das nicht mein volck ist / vnd vber einem vnwissenden Volck euch toll machen. Vnd Hosee. 2. Cap. Jch wil mein Volck nennen / das nicht mein Volck ist (das ist / so on Gesetz vnd werck lebet) vnd hats jnen gehalten. Eben derselbig drewet solchs auch vnsern Lesterern / vnd (wie er schon wol angefangen) wird ers jnen gewislich halten. Das gleuben sie aber nicht / bis sie es (wie die Jüden) erfaren / Amen.

Wie Gottes gnade vnd Christi erkentnis zu vns Heiden komen sey.

Deut. 32
Hosee 2

Das II. teil des Euangelij S. Lucas/von der Apostel Geschichte.

I.

DIe erste rede habe ich zwar gethan/lieber Theophile/von alle dem/das Jhesus anfieng beide zuthun vnd zu leren/Bis an den tag/da er auffgenomen ward/nach dem er den Aposteln (welche er hatte erwelet) durch den Heiligen Geist/ befehl[a] gethan hatte/ welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte/ durch mancherley Erweisung/ vnd lies sich sehen vnter jnen vierzig tage lang/vnd redet mit jnen vom Reich Gottes. Vnd als er sie versamlet hatte/ befahl er jnen/ Das sie nicht von Jerusalem wichen/ sondern warteten auff die verheissung des Vaters/ welche jr habt gehöret (sprach er) von mir/ Denn Johannes hat mit wasser getaufft/ Jr aber solt mit dem heiligen Geiste getaufft werden/ nicht lange nach diesen tagen.

a (Befohlen) Befohlen hatte/ was er befehlen wolte/ nemlich/ Das sie solten seine Apostel sein/ vnd aller Welt predigen.

DJe aber so zusamen komen waren/ fragten jn/ vnd sprachen/ HERR/ wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu jnen/ Es gebüret euch nicht zu wissen zeit oder stunde/ welche der Vater seiner macht furbehalten hat/ Sondern jr werdet die krafft des heiligen Geistes empfahen/ welcher auff euch komen wird/ vnd werdet[b] meine zeugen sein zu Jerusalem/vnd in gantz Judea vnd Samaria/vnd bis an das ende der Erden.

b (Meine) Nicht Moses zeugen/ sondern allein der gnade in Christo.

Christus himelfart.

VNd da er solches gesagt/ ward er auffgehaben zusehens/ vnd eine Wolcke nam jn auff fur jren augen weg. Vnd als sie jm nach sahen gen Himel farend/ Sihe/ da stunden bey jnen zween Menner in weissen Kleidern/ welche auch sagten/ Jr mennet von Galilea/was stehet jr/ vnd sehet gen Himel? Dieser Jhesus/ welcher von euch ist auffgenomen gen Himel/ wird komen/ wie jr jn gesehen habt/ gen Himel faren.

DA wand-

Ein Sabbath mill: passus, geht.

DA wandten sie vmb gen Jerusalem/von dem berge/der da heisst der Oleberg/welcher ist nahe bey Jerusalem/vnd ligt ein Sabbather weg dauon. Vnd als sie hinein kamen/stiegen sie auff den Söller/da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus/Johannes vnd Andreas/Philippus vnd Thomas/Bartholomeus vnd Mattheus/Jacobus Alphei son/vnd Simon Zelotes/vnd Judas Jacobi. Diese alle waren stets bey einander einmütig mit beten vnd flehen/sampt den weibern/vnd Maria der mutter Jhesu/vnd seinen Brüdern.

JNd in den tagen trat auff Petrus vnter die Jünger/vnd sprach (Es war aber die schare der namen zu hauffe bey hundert vnd zwenzig) Jr Menner vnd Brüder/es muste die Schrifft erfüllet werden/welche zuuor gesagt hat der Heilige Geist/durch den mund Dauid/von Juda/der ein Furgenger war/dere/die Jhesum fiengen/denn er war mit vns gezelet/vnd hatte dis Ampt mit vns
Math. 27 vberkomen. Dieser hat erworben den Acker vmb den vngerechten lohn/vnd sich erhenckt/vnd ist mitten entzwey geborsten/vnd alle sein eingeweide ausgeschüt. Vnd es ist kund worden allen/die zu Jerusalem wonen/also/das derselbige acker genennet wird/auff jre sprache/Hakeldama/das ist/ein Blutacker. Denn es ste-
Psal. 69. 109. het geschrieben im Psalmbuch/Jre behausung müsse wüste werden/vnd sey niemand der drinnen wone. Vnd/Sein Bistum empfahe ein ander.

Judas erhenckt sich.

SO mus nu einer vnter diesen Mennern/die bey vns gewesen sind/die gantze zeit vber/welche der HERR Jhesus vnter vns ist aus vnd eingegangen/von der tauffe Johannis an/bis auff den tag/da er von vns genomen ist/ein Zeuge seiner aufferstehung mit vns werden. Vnd sie stelleten zween/Joseph genant Barsabas/mit dem zunamen/Just/vnd Matthiam/beteten vnd sprachen/HERR aller hertzen Kündiger/zeige an/welchen du erwelet hast vnter diesen zween/Das einer empfahe diesen Dienst vnd Apostelampt/dauon Judas abgewichen ist/das er hin gienge an seinen ort. Vnd sie worffen das Los vber sie/vnd das los fiel auff Matthiam/Vnd er ward zugeordnet den eilff Aposteln.

Matthias zum Apostel erwelet.

II.

Pfingsten.

VNd als der tag der Pfingsten erfüllet war/waren sie alle einmütig bey einander. Vnd es geschach schnelle ein brausen vom Himel/als eines gewaltigen windes/vnd erfüllet das gantze Haus/da sie sassen. Vnd man sahe an jnen die Zungen zerteilet/als weren sie fewrig/Vnd er satzte sich auff einen jglichen vnter jnen/vnd worden alle vol des Heiligen Geistes/vnd fiengen an zu predigen mit andern Zungen/nach dem der Geist jnen gab auszusprechen.

H. Geist gesand am Pfingstag.

ES waren aber Jüden zu Jerusalem wonend/die waren gottfürchtige Menner/aus allerley Volck/das vnter dem himel ist. Da nu diese stimme geschach/kam die menge zusamen/vnd worden verstürtzt/Denn es hörete ein jglicher/das sie mit seiner sprache redten. Sie entsatzten sich aber alle/verwunderten sich/vnd sprachen vnternander/Sihe/sind nicht diese alle/die da reden/aus Galilea? wie hören wir denn/ein jglicher seine sprache/darinnen wir geboren sind? Parther vnd Meder/vnd Elamiter/vnd die wir wonen in Mesopotamia/vnd in Judea/vnd Cappadocia/Ponto vnd Asia/Phrigia vnd Pamphilia/Egypten/vnd an den enden der Lybien bey Cyrenen/vnd auslender von Rom/Jüden vnd Jüdegenossen/Creter vnd Araber/wir hören sie mit vnsern Zungen/die grossen thaten Gottes reden. Sie entsatzten sich alle/vnd worden jrre/vnd sprachen einer zu dem andern/Was wil das werden? Die andern aber hattens jren spot/vnd sprachen/Sie sind vol süsses Weins.

Euangelium

S. Peters predigt am Pfingstag etc.

DA trat Petrus auff mit den Eilffen / hub auff seine stimme / vnd redte zu jnen / jr Jüden / lieben Menner / vnd alle die jr zu Jerusalem wonet / Das sey euch kund gethan / vnd lasset meine wort zu ewren ohren eingehen. Denn diese sind nicht truncken / wie jr wehnet / sintemal es ist die dritte stund am tage. Sondern das ists / das durch den Propheten Joel zuuor gesagt ist / Vnd es Joel. 2 sol geschehen in den letzten tagen / spricht Gott / Ich wil ausgiessen von meinem Geist auff alles [a] Fleisch / vnd ewre Söne vnd ewre Töchter sollen weissagen / vnd ewre Jünglinge sollen gesichte sehen / vnd ewr Eltesten sollen trewme haben. Vnd auff meine Knechte vnd auff meine Megde wil ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen / vnd sie sollen weissagen. Vnd ich wil Wunder thun oben im himel / vnd Zeichen vnten auff erden / blut vnd fewer / vnd rauchdampff. Die Sonne sol sich verkeren in finsternis / vnd der Mond in blut / ehe denn der grosse vnd offenbarliche tag des HERRN komet. Vnd sol geschehen / Wer den namen des HERRN anruffen wird / sol selig werden.

[a] Alles Fleisch) Beide in vnd ausser dem Gesetz. Denn in Christo sind sie alle gleich / on alle werck vnd verdienst / zur gnade beruffen.

IR Menner von Israel höret diese wort / Jhesum von Nazareth / den Man von Gott vnter euch mit Thatten vnd Wunder vnd Zeichen beweiset / welche Gott durch jn that vnter euch (wie denn auch jr selbs wisset) Denselbigen (nach dem er aus bedachtem rat vnd versehung Gottes ergeben war) habt jr genomen durch die hende der Vngerechten / vnd jn angehefftet vnd erwürget. Den hat Gott aufferwecket / vnd auffgelöset die schmertzen des todes / nach dem es vnmüglich war / das er solt von jm gehalten werden. Denn Dauid spricht von jm / Psal. 16 Ich habe den HERRN allezeit furgesetzt fur mein angesichte / Denn er ist an meiner Rechten / auff das ich nicht bewegt werde. Darumb ist mein Hertz frölich / vnd meine Zunge frewet sich / denn auch mein Fleisch wird rugen in der hoffnung. Denn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / Auch nicht zugeben / das dein Heiliger die verwesung sehe. Du hast mir kund gethan die wege des Lebens / Du wirst mich erfüllen mit Freuden fur deinem angesichte.

IR Menner / lieben Brüder / Lasset mich frey reden zu euch / von dem 1. Reg. 2 Ertzuater Dauid / Er ist gestorben vnd begraben / vnd sein Grab ist bey vns / Jos. 8 bis auff diesen tag. Als er nu ein Prophet war / vnd wuste / das jm Gott verheissen hatte mit einem Eide / das die Frucht seiner lenden solte auff seinem Stuel sitzen / Hat ers zuuor gesehen / vnd geredt von der aufferstehung Christi / das seine Seele nicht in der Hellen gelassen ist / vnd sein Fleisch die verwesung nicht gesehen hat. Psal. 132

DJesen Jhesum hat Gott aufferwecket / Des sind wir alle Zeugen. Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist / vnd empfangen hat die verheissung des Heiligen Geistes vom Vater / hat er ausgegossen / dis / das jr sehet vnd höret. Denn Dauid ist nicht gen Himel gefaren. Er spricht aber / Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn / setze dich zu meiner Rechten / Bis das ich deine Feinde lege zum schemel deiner Füsse. So wisse nu das gantze haus Israel gewis / Das Gott diesen Jhesum / den jr gecreutziget habt / zu einem HERRN vnd Christ gemacht hat. Psal. 110

DA sie aber das höreten / giengs inen durchs hertze / vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Aposteln / Jr menner / lieben brüder / Was sollen wir thun? Petrus sprach zu jnen / Thut [b] busse / vnd lasse sich ein jglicher teuffen auff den namen Jhesu Christ / zur vergebung der sünde / So werdet jr empfahen die gabe des heiligen Geists. Denn ewer vnd ewer Kinder ist diese verheissung / vnd aller die ferne sind / welche Gott vnser HERR erzu ruffen wird. Auch mit viel andern worten bezeuget er / vnd ermanet / vnd sprach / Lasset euch helffen von diesen vnartigen Leuten. Die nu sein Wort gerne annamen / liessen sich teuffen / Vnd worden hinzu gethan an dem tage / bey drey tausent Seelen. 3000. bekeret.

[b] Busse) Sihe / diese werden durchs Wort on Werck from / Vnd müssen da jr vorige heiligkeit büssen.

SJe

Gemeinschafft der güter.

SJe blieben aber bestendig in der Apostelen lere / vnd in der gemeinschafft / vnd im brotbrechen / vnd im gebet. Es kam auch allen Seelen furcht an. Vnd geschahen viel wunder vnd Zeichen durch die Apostelen. Alle aber die gleubig waren worden / waren bey einander / vnd hielten alle ding gemein. Jre Güter vnd Habe verkaufften sie / vnd teileten sie aus vnter alle nach dem jederman not war. Vnd sie waren teglich vnd stets bey einander einmütig im Tempel / vnd brachen das Brot hin vnd her in Heusern / namen die speise / vnd lobeten Gott mit freuden vnd einfeltigem hertzen / vnd hatten gnade bey dem gantzen Volck. Der HERR aber that hinzu teglich / die da selig worden / zu der Gemeine.

III.

PEtrus aber vnd Johannes giengen mit einander hinauff in den Tempel vmb die neunde stunde / da man pflegte zu beten. Vnd es war ein Man / lam von mutterleibe / der lies sich tragen / Vnd sie satzten jn teglich fur des Tempels thür / die da heisset die schöne / das er bettelte das almosen von denen / die in Tempel giengen. Da er nu sahe Petrum vnd Johannem / das sie wolten zum Tempel hinein gehen / bat er vmb ein almosen.

PEtrus aber sahe jn an mit Johanne / vnd sprach / Sihe vns an. Vnd er sahe sie an / wartet / das er etwas von jnen empfienge. Petrus aber sprach / Silber vnd gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir. Jm namen Jhesu Christi von Nazareth / stehe auff / vnd wandele. Vnd greiff jn bey der rechten hand / vnd richtet jn auff. Also balde stunden seine schenckel vnd knöchel feste / sprang auff / kund gehen vnd stehen / vnd gieng mit jnen in den Tempel / wandelte vnd sprang / vnd lobete Gott. Lamer gesund gemacht etc.

VNd es sahe jn alles Volck wandeln vnd Gott loben / Sie kandten jn auch / das ers war / der vmb das almosen gesessen hatte fur der schönen thür des Tempels. Vnd sie worden vol wunderns vnd entsetzens / vber dem das jm widerfaren war.

ALs aber dieser Lamer / der nu gesund war / sich zu Petro vnd Johanne hielt / lieff alles Volck zu jnen in die Halle / die da heisst Salomonis / vnd wunderten sich. Als Petrus das sahe / antwortet er dem Volck / Jr menner von Jsrael / was wundert jr euch darüber? oder was sehet jr auff vns / als hetten wir diesen wandeln gemacht / durch vnser eigen krafft oder verdienst? Der Gott Abraham vnd Jsaac vnd Jacob / der Gott vnser Veter / hat sein kind Jhesum verkleret / welchen jr vberantwortet vnd verleugnet habt fur Pilato / da derselbige vrteilet jn los zu lassen. Jr aber verleugnetet den Heiligen vnd Gerechten / vnd batet / das man euch den Mörder schencket / aber den [a] Fürsten des lebens habt jr getödtet. Den hat Gott aufferwecket von den todten / des sind wir Zeugen. Vnd durch den glauben an seinen Namen / hat er an Diesem / den jr sehet vnd kennet / bestetiget seinen Namen / vnd der glaube [b] durch jn / hat diesem gegeben diese gesundheit fur ewren augen. S. Peters Predigt. Verdienst) Heiligkeit oder wirdigkeit. Krafft des glaubens.

a Fürsten) Der das Haubt vnd der Erst ist / so von Todten aufferwecket / vnd durch den wir alle lebendig werden.

b Durch jn) Denn durch Christum gleuben wir an Gott.

NV lieben Brüder / ich weis / das jrs durch vnwissenheit gethan habt / wie auch ewre Obersten. Gott aber / was er durch den mund aller seiner Propheten zuuor verkündiget hat / wie Christus leiden solt / hats also erfüllet. So thut nu busse vnd bekeret euch / das ewer Sünde vertilget werden / Auff das da kome die zeit der [c] erquickung / fur dem angesichte des HERRN / wenn er senden wird / den / der euch jtzt zuuor geprediget wird / Jhesum Christ / welcher mus den Himel einnemen / bis auff die zeit / da erwider bracht werde / alles / was Gott geredt hat / durch den mund aller seiner heiligen Propheten / von der Welt an.

c Erquickung) Vnd nicht zum schrecke oder schande.

Deut. 18

DEnn Moses hat gesagt zu den Vetern / Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken / aus ewern Brüdern / gleich wie mich / Den solt jr hören in allem / das er zu euch sagen wird. Vnd es wird geschehen / welche

Seele

Seele denselbigen Propheten nicht hören wird/die sol vertilget werden aus dem volck. Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach/wie viel jr geredt haben/ die haben von diesen tagen verkündiget.

JR seid der Propheten vnd des [a] bunds Kinder / welchen Gott gemacht hat mit ewren Vetern/ da er sprach zu Abraham / Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völcker auff erden. Euch zu fodderst hat Gott aufferweckt sein kind Jhesum/vnd hat jn zu euch gesand/euch zu segenen/ das ein jglicher sich bekere von seiner [b] bosheit. Gen.12.22. Bund durch Christum.

a Bunds) Er schweiget des Bunds Mosi vnd des Gesetzs/vnd nennet den bund Abrahe/ welcher war ein Bund der gnaden vn nicht der werck

b Bosheit) Ausser dem glauben heisset er alle Heiligkeit/eitel bosheit/ denn er redet zu allen Jüden/ beide fromē vnd bösen. Petrus vnd Johannes eingesetzt etc.

IIIII.

ALs sie aber zum Volck redeten/ tratten zu jnen die Priester / vnd der Heubtman des Tempels/vnd die Saduceer (die verdros / das sie das Volck lereten/vnd verkündigeten an Jhesu die aufferstehung von den todten) vnd legten die hende an sie/ vnd satzten sie ein bis auff morgen/denn es war jtzt abend. Aber viel vnter denen / die dem Wort zuhöreten/worden gleubig/vnd ward die zal der menner bey fünff tausent. 5000. bekeret.

Hannas.

ALs nu kam auff den morgen / versamleten sich jre Obersten vnd Eltesten vnd Schrifftgelerten gen Jerusalem / Hannas der Hohepriester vnd Caiphas vnd Johannes/vnd Alexander / vnd wie viel jr waren vom Hohenpriester geschlechte/vnd stelleten sie fur sich / vnd fragten sie / Aus welcher gewalt oder in welchem namen habt jr das gethan?

Verantwortung vnd bekentnis S. Peters etc.

PEtrus/vol des heiligen Geists/sprach zu jnen/ Jr Obersten des volcks vnd jr Eltesten von Jsrael/so wir heute werden gerichtet vber dieser wolthat / an dem krancken Menschen/durch welche er ist gesund worden / So sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan/Das in dem namen Jhesu Christi von Nazareth/welchen jr gecreutziget habt/ den Gott von den todten aufferwecket hat/ stehet dieser alhie fur euch gesund. Das ist der Stein/von euch Bawleuten verworffen/der zum Eckstein worden ist. Vnd ist in keinem andern Heil / ist auch [c] kein ander Name den menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden. Psal.118.

c (Kein ander Name) Das heisst der werck gerechtigkeit tein vnd sein auffgehaben.

Sie sahen aber an die freidigkeit Petri vnd Johannis / vnd verwunderten sich/ Denn sie waren gewis/das es vngelerte Leute vnd leien waren/vnd kandten sie auch wol/ das sie mit Jhesu gewesen waren. Sie sahen aber den Menschen/ der gesund war worden/bey jnen stehen/vnd hatten nichts dawider zu reden.

DA hiessen sie sie hinaus gehen aus dem Rat/ vnd handelten mit einander/ vnd sprachen/Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen durch sie geschehen/ist kund/offenbar allen/die zu Jerusalem wonen/ vnd wir könnens nicht leugnen. Aber/auff das es nicht weiter einreisse vnter das volck/Lasset vns ernstlich sie bedrawen/das sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. Vnd rieffen jnen/ vnd geboten jnen/das sie sich aller dinge nicht hören liessen/ noch lereten in dem namen Jhesu.

PEtrus aber vnd Johannes antworten / vnd sprachen zu jnen / Richtet jr selbs/ obs fur Gott recht sey/das wir euch mehr gehorchen denn Gott? Wir könnens ja nicht lassen/das wir nicht reden solten/was wir gesehen vnd gehöret haben. Aber sie draweten jnen/vnd liessen sie gehen/vnd funden nicht/wie sie sie peinigeten/vmb des Volcks willen/ Denn sie lobeten alle Gott / vber dem / das geschehen war. Denn der Mensch war vber vierzig jar alt/an welchem dis Zechen der gesundheit geschehen war.

Gebet der Aposteln.

VNd als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den jren / vnd verkündigeten jnen / was die Hohenpriester vnd Eltesten zu jnen gesagt hatten. Da sie das höreten / huben sie jre stimme auff einmütiglich zu Gott / vnd sprachen / HERR / der du bist der Gott / der Himel vnd Erden / vnd das Meer/

vnd

vnd alles was drinnen ist/ gemacht hat/ Der du durch den mund Dauids deines
Psal. 2 knechts gesagt hast/ Warumb empören sich die Heiden/ vnd die Völcker nemen fur/
das vmb sonst ist? Die Könige der erden tretten zusamen/ Vnd die Fürsten versamlen
sich zu hauffe/ wider den HERRN vnd wider seinen Christ.

WArlich ja/ sie haben sich versamlet vber dein heiliges kind Jhesu / welchen
du gesalbet hast/ Herodes vnd Pontius Pilatus/ mit den Heiden vnd dem volck
Jsrael/ zu thun/ was deine Hand vnd dein Rat zuuor bedacht hat / das geschehen
solt. Vnd nu HERR sihe an jr drewen/ vnd gib deinen Knechten mit allerley
freidigkeit zu reden dein Wort/ vnd strecke deine Hand aus / das gesundheit
vnd Zeichen vnd Wunder geschehen/ durch den Namen deines heiligen kindes
Jhesu. Vnd da sie gebetet hatten / beweget sich die Stete / da sie versamlet
waren/ vnd worden alle des heiligen Geistes vol/ vnd redeten das wort Gottes
mit freidigkeit.

Gemein stafft der güter. DEr menge aber der Gleubigen war ein hertz vnd eine seele. Auch keiner sagete
von seinen Gütern/ das sie sein weren/ sondern es war jnen alles gemein.
Vnd mit grosser a krafft gaben die Apostel zeugnis von der Aufferstehung des
HERRN Jhesu/ vnd war grosse gnade bey jnen allen. Es war auch keiner vnter
jnen/ der mangel hatte/ Denn wie viel jr waren / die da Ecker oder Heuser hatten/
verkaufften sie dasselb/ vnd brachten das geld des verkaufften guts/ vnd legetens
zu der Apostel füsse/ vnd man gab einem jglichen/ was jm not war.

a Krafft) Mit grossem mut/ seer keck lich vnd seer freidig.

Barnabas. JOses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas (das heisset
ein Son des trosts) vom Geschlecht ein Leuit aus Cypern / der hatte einen
acker/ vnd verkauffte jn/ vnd brachte das gelt/ vnd legets zu der Apostel füsse.

V.

Ananias/ Dis stück gilt den falschen geistlichen/ so der Kirchen güter besitzen aus
geiz/ vnd nichts dafur thun.

EJn man aber mit namen Ananias/ sampt seinem weib Saphira/ verkauffte
seine güter/ vnd entwandte etwas vom gelde / mit wissen
seines Weibes/ vnd brachte eins teils/ vnd legets zu der Apostel füsse.
Petrus aber sprach/ Anania/ warumb hat der Satan dein hertz
erfüllet/ das du dem heiligen Geist lögest / vnd entwendest etwas
vom gelde des ackers? Hettestu jn doch wol mügen behalten / da
du jn hattest/ Vnd da er verkaufft war/ war es auch in deiner gewalt. Warumb
hastu denn solchs in deinem hertzen furgenomen? Du hast nicht Menschen / son-
Ananias stirbt. dern Gotte gelogen. Da Ananias aber diese wort höret / fiel er nider / vnd gab
den geist auff. Vnd es kam eine grosse furcht vber alle / die dis höreten. Es stun-
den aber die Jünglinge auff / vnd theten jn beseit / vnd trugen jn hinaus / vnd
begruben jn.

Saphira Ananie weib. VNd es begab sich vber eine weile/ bey dreien stunden/ kam sein Weib hinein/
vnd wuste nicht was geschehen war. Aber Petrus antwortet jr / Sage mir/
habt jr den acker so thewer verkaufft? Sie sprach/ Ja so thewer. Petrus aber
sprach zu jr / Warumb seid jr denn eines worden / zu versuchen den geist des
HERRN? Sihe/ die füsse dere/ die deinen Man begraben haben / sind fur der
thür/ vnd werden dich hinaus tragen. Vnd als bald fiel sie zu seinen füssen vnd
gab den geist auff. Da kamen die Jünglinge/ vnd funden sie tod / trugen sie hin-
aus/ vnd begruben sie bey jrem Man. Vnd es kam eine grosse furcht vber die gan-
tze Gemeine/ vnd vber alle die solchs höreten.

ES geschahen aber viel Zeichen vnd Wunder im volck/ durch der Apostel hen-
de. Vnd waren alle in der halle Salomonis einmütiglich / Der andern aber
thurfte sich keiner zu jnen thun/ sondern das Volck hielt gros von jnen. Es wor-
den aber je mehr zugethan/ die da gleubten an den HErrn/ eine menge der Men-
ner vnd der Weiber / also / das sie die Krancken auff die gassen heraus trugen/

vnd

vnd legten sie auff betten vnd baren/ Auff das/ wenn Petrus keme/ das sein schatte jrer etliche vberschattet. Es kamen auch erzu viel von den vmbligenden Stedten gen Jerusalem/ vnd brachten die krancken/ vnd die von vnreinen geistern gepeiniget waren/ vnd worden alle gesund. Petri schatte.

Nota/ Hannas ist ein Saduceer/ der dis jar Hoherpriester ist/ Sup. 4.

ES stund aber auff der Hohepriester / vnd alle die mit jm waren (welchs ist die secte der Saduceer) vnd worden vol eiuers. Vnd legten die hende an die Apostel/ vnd worffen sie in das gemeine gefengnis. Aber der Engel des HERRN that in der nacht die thür des gefengnis auff / vnd füret sie heraus/ vnd sprach/ Gehet hin vnd trettet auff/ vnd redet im Tempel zum volck alle wort dieses lebens. Da sie das gehöret hatten/ giengen sie früe in den Tempel vnd lereten. Apostel ins gefengnis geworffen etc. Engel dis schüner der Aposteln

DEr Hohepriester aber kam vnd die mit jm waren/ vnd rieffen zusamen den Rat vnd alle Eltesten der kinder von Israel/ vnd sandten hin zum gefengnis / sie zu holen. Die Diener aber kamen dar/ vnd funden sie nicht im gefengnis/ Kamen wider vnd verkündigeten/ vnd sprachen/ Das Gefengnis funden wir verschlossen mit allem vleis / vnd die Hüter haussen stehen fur den thüren / Aber da wir auffthaten/ funden wir niemand drinnen. Da diese rede höreten der Hohepriester vnd der Heubtman des Tempels/ vnd andere Hohepriester/ worden sie vber jnen betreten/ was doch das werden wolt.

DA kam einer dar/ der verkündiget jnen/ Sehet / die Menner / die jr ins Gefengnis geworffen habt/ sind im tempel/ stehen vnd leren das volck. Da gieng hin der Heubtman mit den Dienern / vnd holeten sie/ nicht mit gewalt / Denn sie furchten sich fur dem Volck/ das sie nicht gesteiniget würden. Vnd als sie sie brachten/ stelleten sie sie fur den Rat. Vnd der Hohepriester fraget sie/ vnd sprach/ Haben wir euch nicht mit ernst geboten / das jr nicht soltet leren in diesem Namen? Vnd sehet/ jr habt Jerusalem erfüllet mit ewer lere/ vnd wolt dieses Menschen blut vber vns füren.

Petrus.

PEtrus aber antwortet vnd die Apostel / vnd sprachen / Man mus Gott mehr gehorchen denn den menschen. Der Gott vnser Veter hat Jhesum aufferweckt/ welchen jr erwürget habt/ vnd an das holtz gehangen. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten vnd Heiland / zu geben Israel busse vnd vergebung der sünde. Vnd wir sind seine Zeugen vber diese wort/ vnd der Heilige Geist/ welchen Gott gegeben hat/ denen/ die jm gehorchen. Da sie das höreten/ giengs jnen durchs hertz/ vnd dachten sie zu tödten.

Gamalielis Rat.

DA stund aber auff im Rat ein Phariseer mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelerter/ wol gehalten fur allem Volck/ vnd hies die Apostel ein wenig hinaus thun/ vnd sprach zu jnen/ Jr menner von Israel / nemet ewer selbs war an diesen Menschen/ was jr thun sollet. Vor diesen tagen stund auff Theudas / vnd gab fur / er were etwas/ vnd hiengen an jm eine zal Menner bey vier hundert/ Der ist erschlagen/ vnd alle die jm zu fielen/ sind zerstrewet vnd zu nicht worden. Darnach stund auff Judas aus Galilea/ in den tagen der Schetzung/ vnd machet viel volcks abfellig jm nach/ Vnd der ist auch vmbkomen / vnd alle die jm zufielen / sind zurstrewet. Theudas. Judas aus Galilea.

VND nu sage ich euch/ Lasset ab von diesen Menschen / vnd lasset sie faren. Ist der rat oder das werck aus den Menschen / so wirds vntergehen. Ists aber aus Gott/ so könnet jrs nicht dempffen / Auff das jr nicht erfunden werdet / als die wider Gott streiten wöllen. Da fielen sie jm zu. Vnd rieffen den Aposteln/ steupten sie/ vnd geboten jnen/ Sie solten nicht reden in dem namen Jhesu / Vnd liessen sie gehen. Die Apostel werden gesteupt.

SJe giengen aber frölich von des Rats angesichte/ das sie wirdig gewesen waren / vmb seines Namens willen schmache leiden / Vnd höreten nicht auff alle tage im Tempel / vnd hin vnd her in Heusern zu leren / vnd zu predigen das Euangelium von Jhesu Christo.

VI.

Sieben Diaconi oder Diener der Christlichen Gemein.

IN den tagen aber/da der Jünger viel worden/ erhub sich ein murmeln vnter den Griechen/ wider die Ebreer/ darumb / das jre Widwen vbersehen worden in der teglichen Handreichung. Da rieffen die Zwelffe die menge der Jünger zusamen / vnd sprachen / Es taug nicht/das wir das wort Gottes vnterlassen/ vnd zu tische dienen. Darumb/ jr lieben Brüder/sehet vnter euch nach sieben Mennern/ die ein gut gerücht haben/vnd vol heiliges Geistes vnd weisheit sind/welche wir bestellen mügen zu dieser notdurfft/ Wir aber wollen anhalten am Gebet / vnd am ampt des Worts.

VNd die rede gefiel der gantzen menge wol/vnd erweleten Stephanum/einen man vol glaubens vnd heiliges Geistes / vnd Philippum / vnd Prochorum/ vnd Nicanor/ vnd Timon/ vnd Parmenam / vnd Nicolaum den Jüdegenossen von Antiochia. Diese stelleten sie fur die Apostel/vnd betten/vnd legten die Hende auff sie. Stephanus sampt andern erweler etc.

VNd das wort Gottes nam zu/vnd die zal der Jünger ward seer gros zu Jerusalem/Es worden auch viel Priester dem glauben gehorsam.

Stephani weisheit vnd Geist.

STephanus aber vol glaubens vnd krefften / that Wunder vnd grosse Zeichen vnter dem Volck. Da stunden etliche auff von der Schule / die da heisset der Libertiner/ vnd der Cyrener/ vnd der Alexanderer / vnd derer / die aus Cilicia vnd Asia waren/ vnd befragten sich mit Stephano/ Vnd sie vermochten nicht wider zustehen der weisheit vnd dem Geiste der da redete.

DA richten sie zu etliche Menner/die sprachen/Wir haben jn gehöret lesterwort reden wider Mosen/vnd wider Gott. Vnd bewegten das Volck/vnd die Eltesten vnd die Schrifftgelerten/vnd tratten erzu vnd rissen jn hin / vnd füreten jn fur den Rat/ vnd stelleten falsche zeugen dar / die sprachen / Dieser mensch höret nicht auff zu reden lesterwort wider diese heilige Stete vnd Gesetz. Denn wir haben jn hören sagen/ Jhesus von Nazareth wird diese Stete zustören / vnd endern die Sitten die ons Moses gegeben hat. Vnd sie sahen auff jn alle die im Rat sassen/vnd sahen sein angesichte/wie eines Engels angesichte.

VII.

Gen. 12 Abraham.

DA sprach der Hohepriester/Ist dem also? Er aber sprach/Lieben Brüder vnd Veter höret zu. Gott der herrligkeit erschein vnserm vater Abraham/da er noch in Mesopotamia war / ehe er wonete in Haram/ vnd sprach zu jm / Gehe aus deinem Lande vnd von deiner Freundschafft/vnd zeuch in ein Land / das ich dir zeigen wil. Da gieng er aus der Chaldeerlande/vnd wonete in Haram. Vnd von dannen/da sein Vater gestorben war/ brachte er jn herüber in dis Land / da jr nu inne wonet. Vnd gab jm kein Erbteil drinnen/auch nicht eines fusses breit/ Vnd verhies jm/ Er wolte es geben jm zu besitzen vnd seinem Samen nach jm / da er noch kein Kind hatte. Stephani verantwortung vnd predigt.

Gen. 15

ABer Gott sprach also / Dein Same wird ein Frembdling sein in einem frembden Lande/vnd sie werden jn dienstbar machen / vnd vbel handeln vierhundert jar. Vnd das Volck dem sie dienen werden/wil ich richten/ sprach Gott. Vnd darnach werden sie auszihen/vnd mir dienen an dieser Stete. Vnd gab jm den bund der Beschneitung/ Vnd er zeugete Isaac / vnd beschneit jn am achten tage/ Vnd Isaac den Jacob/vnd Jacob die zwelff Ertzveter.

Gen. 17. 21. 25. 29. 30. Beschneitung.

VNd die Ertzueter neideten Joseph/vnd verkaufften jn in Egypten. Aber Gott war mit jm / vnd errettet jn aus alle seinem trübsal / Vnd gab jm gnade vnd weisheit fur dem könige Pharao zu Egypten / der satzte jn zum Fürsten vber Egypten vnd vber sein gantzes haus. Joseph verkaufft etc. Gen. 37

ES kam aber eine thewre zeit vber das gantze land Egypten vnd Canaan/vnd Thewrung Gen. 41. 42

an/vnd ein grosser trübsal/vnd vnser Veter funden nicht futterung. Jacob aber Gen.45.46.
höret/das in Egypten getreide were/vnd sandte vnser Veter aus auffs erste 49.50.
mal/ Vnd zum andern mal ward Joseph erkendt von seinen Brüdern / vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte aus / vnd lies holen seinen vater Jacob/vnd seine gantze Freundschafft/fünff vnd siebenzig seelen. Vnd Jacob zog hinab in Egypten/vnd starb / er vnd vnser Veter. Vnd sind erüber bracht in Sichem/ vnd gelegt in das grab / das Abraham gekaufft hatte vmbs geld von den kindern Hemor zu Sichem.

DA nu sich die zeit der Verheissung nahet / die Gott Abraham geschworen Gen.23
hatte/ wuchs das Volck vnd mehret sich in Egypten/bis das ein ander könig auff kam/der nichts wuste von Joseph. Dieser treib hinderlist mit vnserm Geschlechte/vnd handelt vnser Veter vbel/vnd schaffet/das man die jungen Exod.1
Kindlin hin werffen muste/das sie nicht lebendig blieben.

Moses geboren.

ZV der zeit ward Moses geborn / vnd war ein fein kind fur Gott/ vnd ward drey monden erneret in seines Vaters hause. Als er aber hingeworffen ward/ nam jn die tochter Pharaonis auff/ vnd zoch jn auff zu einem Son. Vnd Moses ward geleret in aller weisheit der Egypter / vnd war mechtig in wercken vnd worten.

Da er aber vierzig jar alt ward/gedacht er zubesehen seine Brüder/die kinder von Israel. Vnd sahe einen vnrecht leiden/da vberhalff er/vnd rechete den / dem leide geschach/vnd erschlug den Egypter. Er meinet aber seine Brüder soltens vernemen/das Gott durch seine hand jnen Heil gebe/ Aber sie vernamens nicht. Exod.2

VNd am andern tage kam er zu jnen/da sie sich mit einander hadderten/vnd handelt mit jnen/das sie Friede hetten/vnd sprach/Lieben menner/jr seid brüder/ warumb thut einer dem andern vnrecht? Der aber seinem Nehesten vnrecht that/sties jn von sich/vnd sprach/Wer hat dich vber vns gesetzt zum Obersten vnd Richter? Wiltu mich auch tödten / wie du gestern den Egypter tödtest? Moses aber flohe vber dieser rede/vnd ward ein Frembdling im lande Madian/daselbs zeugete er zween Söne.

Engel des HERRN Mose erschienen etc. Exod.3

VNd vber vierzig jar/erschein jm in der wüsten auff dem berge Sina der Engel des HERRN/ in einer fewrflammen im pusch. Da es aber Mose sahe/ Mose beruff.
wundert er sich des gesichtes. Als er aber hinzu gieng zu schawen / geschahe die stimme des HERRN zu jm/Ich bin der Gott deiner Veter/der Gott Abraham/ vnd der Gott Isaac/vnd der Gott Jacob. Moses aber ward zittern / vnd thurste nicht anschawen. Aber der HERR sprach zu jm/Zeuch die schuch aus von deinen füssen/Denn die Stete da du stehest/ ist heilig Land. Ich habe wol gesehen/ das leiden meines volcks/das in Egypten ist/vnd hab jr seufftzen gehört/vnd bin erab komen/sie zu erretten. Vnd nu kom her/ich wil dich in Egypten senden. Ebre.12

DJesen Mosen/welchen sie verleugneten/vnd sprachen / Wer hat dich zum Exod.2
Obersten vnd Richter gesetzt? den sandte Gott zu einem Obersten vnd Erlöser durch die hand des Engels der jm erschein im pusch. Dieser füret sie aus/vnd thet Wunder vnd Zeichen in Egypten im Rotenmeer/vnd in der wüsten vierzig jar. Exod.14 Deut.18
Dis ist Moses/der zu den kindern von Israel gesagt hat. Einen Propheten wird Christus.
euch der HERR ewer Gott erwecken aus ewren brüdern/ gleich wie mich/ Den solt jr hören.

DJeser ists/der in der Gemeine/in der wüsten/mit dem Engel war/ der mit Exod.20.22
jm redet auff dem berg Sina vnd mit vnsern Vetern. Dieser empfieng das lebendige wort vns zu geben/ welchem nicht wolten gehorsam werden ewre veter/sondern stiessen jn von sich/vnd wandten sich vmb mit jren hertzen gen Egypten/ Exod.3
vnd sprachen zu Aaron/ Mache vns Götter/die fur vns hingehen/denn wir wissen nicht/was diesem Mosi/der vns aus dem lande Egypten gefüret hat/widerfaren ist. Vnd machten ein Kalb zu der zeit/vnd opfferten dem götzen opffer/vnd freweten sich der werck jrer hende.

ABer Gott wandte sich/ vnd gab sie dahin/ das sie dieneten des himels heer/ wie denn geschrieben stehet in dem buch der Propheten/ habt jr vom hause Jsrael/
Amos 5. die vierzig jar in der wüsten mir auch je opffer vnd vieh geopffert? Vnd jr namet die hütten Moloch an/ vnd das gestirne ewers Gottes Remphan/ die bilde die jr gemacht hattet/ sie an zubeten. Vnd ich wil euch wegwerffen jenseid Babylonien. Moloch. Remphan.

Exod. 25 Ebre. 8 ES hatten vnser Veter die hütten des Zeugnis in der wüsten / wie er jnen das verordenet hatte/ da er zu Mose redte/ das er sie machen solt nach dem Furbilde/ das er gesehen hatte. Welche vnser Veter auch annamen / vnd
Josu. 5 brachten sie mit Josue in das Land / das die Heiden inne hatten / welche Gott aussties fur dem angesichte vnser Veter. Bis zur zeit David/ der fand gnade bey Gott/ vnd bat/ das er eine Hütten finden möcht dem Gott Jacob. Salomon
Psal. 132 1. Reg. 6. Jesa. 66. aber bawet jm ein Haus. Aber der Allerhöheste wonet nicht in Tempeln / die mit henden gemacht sind / wie der Prophet spricht/ Der Himel ist mein stuel/ vnd die Erde meiner füsse schemel. Was wolt jr mir denn fur ein Haus bawen? spricht der HERR/ oder welches ist die Stete meiner ruge? Hat nicht meine Hand das alles gemacht? David. Salomons Tempel.

JR halsstarrigen vnd vnbeschnitten an hertzen vnd ohren / jr widerstrebet allezeit dem Heiligen Geist / wie ewre Veter / also auch jr. Welchen Propheten haben ewre Veter nicht verfolget? vnd sie getödtet / die da zuuor verkündigeten die zukunfft dieses Gerechten? welches jr nu verrheter vnd mörder worden seid. Jr habt das Gesetz empfangen durch der Engel gescheffte / vnd habts nicht gehalten.

DA sie solches höreten/ giengs jnen durchs hertz/ vnd bissen die zeene zusamen vber jn. Als er aber vol heiliges Geistes war/ sahe er auff gen Himel/ vnd sahe die herrligkeit Gottes/ vnd Jhesum stehen zur rechten Gottes / vnd sprach/ Sihe/ ich sehe den Himel offen/ vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut/ vnd hielten jre ohren zu/ vnd stürmeten einmütiglich zu jm ein/ stiessen jn zur Stad hinaus/ vnd steinigten jn. Vnd die Zeugen legten ab jre kleider/ zu den füssen eines Jünglings/ der hies Saulus. Vnd steinigeten Stephanum/ der anrieff vnd sprach/ HERR Jhesu/ nim meinen Geist auff. Er kniet aber nider vnd schrey laut/ HERR behalt jnen diese sünde nicht. Vnd als er das gesagt/ entschlieff er. Stephanus bittet fur seine feinde/ die jn steinigen

VIII.

Verfolgung der gemeine Christi/ im andem jar nach des HERRN auffart gen Himel.

SAulus aber hatte wolgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung vber die Gemeine zu Jerusalem/ vnd sie zerstreweten sich alle in die lender Judea vnd Samaria / on die Apostel/ Es beschickten aber Stephanum gottfürchtige Menner/ vnd hielten eine grosse klage vber jn. Saulus aber zerstöret die Gemeine/ gieng hin vnd her in die Heuser / vnd zog er für Man vnd Weiber/ vnd vberantwortet sie ins gefengnis. Saulus.

DJe nu zerstrewet waren/ giengen vmb/ vnd predigten das wort. Philippus aber kam hinab in eine stad in Samaria/ vnd prediget jnen von Christo. Philippus prediget Christum in Samaria.
Das volck aber höret einmütiglich vnd vleissig zu/ was Philippus sagete/ vnd sahen die zeichen/ die er thet. Denn die vnsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey / Auch viel gichtbrüchige vnd lamen worden gesund gemacht. Vnd ward eine grosse freude in derselbigen Stad.

ES war aber zuuor ein man mit namen Simon/ in derselbigen Stad/ der treib zeuberey / vnd bezauberte das Samarische volck/ vnd gab fur/ Er were etwas grosses. Vnd sie sahen alle auff jn/ beide klein vnd gros / vnd sprachen / Der ist die krafft Gottes/ die da gros ist. Sie sahen aber darumb auff jn/ das er sie lange zeit mit seiner Zeuberey bezaubert hatte. Da sie aber Philippus predigten gleubten/ von dem reich Gottes / vnd von dem namen Jhesu Christi / liessen sich Simon der Zeuberer etc.

 teuffen/

teuffen/beide Menner vnd Weiber. Da ward auch der Simon gleubig/vnd lies sich teuffen/vnd hielt sich zu Philippo. Vnd als er sahe die Zeichen vnd Thatten/ die da geschahen / verwunderte er sich.

Petrus vnd Johannes in Samariam gesand etc.

DA aber die Apostel höreten zu Jerusalem/das Samaria das wort Gottes/ angenomen hatte/sandten sie zu jnen Petrum vnd Johannem. Welche/da sie hinab kamen/ beteten sie vber sie/ das sie den Heiligen Geist empfiengen. Denn er war noch auff keinen gefallen/ sondern waren allein getaufft in dem namen Christi Jhesu. Da legten sie die hende auff sie/vnd sie empfiengen den Heiligen Geist.

DA aber Simon sahe/das der Heilige Geist gegeben ward/ wenn die Apostel die hende aufflegten/bot er jnen gelt an vnd sprach/Gebt mir auch die macht/ das/so ich jemand die hende aufflege/derselbige den Heiligen Geist empfahe. Petrus aber sprach zu jm/Das du verdampt werdest mit deinem gelde/das du meinest/ a Gottes gabe werde durch geld erlanget. Du wirst weder teil noch anfal haben an diesem Wort/denn dein hertz ist nicht rechtschaffen fur Gott. Darumb thue busse fur diese deine bosheit/vnd bitte Gott/ob dir vergeben werden möchte der tuck deines hertzen. Denn ich sehe / das du bist vol bitter galle / vnd verknüpfft mit vngerechtigkeit. Da antwortet Simon/ vnd sprach / Bittet jr den HERRN fur mich/das der keines vber mich kome / dauon jr gesagt habt. Sie aber/da sie bezeuget vnd geredt hatten das wort des HERRN / wandten sie widerumb gen Jerusalem / vnd predigten das Euangelium vielen Samarischen flecken. Deut. 29

a At Papatus omnia uendit pecunia.

ABer der Engel des HERRN redet zu Philippo/vnd sprach / Stehe auff / vnd gehe gegen mittag auff die strassen die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza/ die da wüste ist. Vnd er stund auff vnd gieng hin. Vnd sihe / ein man aus Morenland/ein Kemerer vnd gewaltiger der königin Candaces in Morenland/ welcher war vber alle jre Schatzkamer/ der war komen gen Jerusalem anzubeten/ Vnd zoch wider heim/vnd sass auff seinem Wagen/vnd lase den Propheten Jsaiam. Der Engel beruffet Philippum.

Kemerer aus Morenland.

DEr Geist aber sprach zu Philippo/ Gehe hinzu/ vnd mache dich bey diesen Wagen. Da lieff Philippus hinzu/vnd höret das er den Propheten Jsaiam lase/ vnd sprach/ Verstehestu auch was du liesest? Er aber sprach/Wie kan ich/so mich nicht jemand anleitet? Vnd ermanet Philippum/das er aufftrete/ vnd setzte sich bey jn. Der inhalt aber der Schrifft/die er las/war dieser/Er ist wie ein Schaff zur schlachtung geführet/vnd still wie ein Lamb fur seinem Scherer / Also hat er nicht auffgethan seinen mund. In seiner nidrigkeit ist sein gerichte erhaben. Wer wird aber seines b lebens lenge ausreden? Denn sein leben ist von der erden weggenomen. Da antwortet der Kemerer Philippo/vnd sprach/ Jch bitte dich / von wem redet der Prophet solchs? von jm selber/oder von jemand anders? Esa. 53

b Lebens lenge) Das ist/wie lange er regiere sol/ das ist/ewiglich.

PHilippus aber that seinen mund auff / vnd fieng von dieser Schrifft an/ vnd prediget jm das Euangelium von Jhesu. Vnd als sie zogen der strassen nach/ kamen sie an ein wasser. Vnd der Kemerer sprach/ Sihe/da ist wasser / was hinderts/ das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach/ Gleubestu von gantzem hertzen/so mags wol sein. Er antwortet / vnd sprach / Jch gleube / das Jhesus Christus Gottes Son ist. Vnd er hies den Wagen halten/ vnd stiegen hinab in das wasser/beide Philippus vnd der Kemerer/vnd er teuffet jn. Da sie aber herauff stiegen aus dem wasser/ rücket der geist des HERRN Philippum hinweg/ vnd der Kemerer sahe jn nicht mehr. Er zog aber seine strasse frölich. Philippus aber ward funden zu Asdod / vnd wandelt vmbher/vnd prediget allen stedten das Euangelium/bis das er kam gen Cesarien.

Philippus predigt dem Kemerer das Euangelium.

Dieser Kemerer wird one die Beschneidung gerecht allein durch den glauben an Christum

IX.

SAu-

Jns. 2 4
Gal. 1

SAulus aber [a]schnaubete noch mit drewen vnd morden/wider die Jünger des HERRN. Vnd gieng zum Hohenpriester/ vnd bat jn vmb brieue gen Damascon an die Schulen/ auff das/ so er etliche dieses weges fünde/ Menner vnd Weiber/ er sie gebunden fürete gen Jerusalem. Vnd da er auff dem wege war/ vnd nahe bey Damascon kam/ vmbleuchtet jn plötzlich ein Liecht vom himel/ vnd fiel auff die erden/ vnd hörete eine stimme/ die sprach zu jm/ Saul/ Saul/ was verfolgestu mich? Er aber sprach/ HERR/ wer bistu? Der HERR sprach/ Ich bin Jhesus/ den du [b] verfolgest? Es wird dir schweer werden wider den stachel lecken. Vnd er sprach mit zittern vnd zagen/ HERR/ was wiltu das ich thun sol? Der HERR sprach zu jm/ Stehe auff/ [c] vnd gehe in die Stad/ da wird man dir sagen/ was du thun solt.

Paulus bekerung.

a Schnaubete) War hefftig/ stürmisch/ vnd sprüete.

b Paulus sine operibus uocatus.

c Paulus uocatus & illuminatus, tamen ad Ananiam mittitur, ut testes habeat, &c.

DJe Menner aber/ die seine geferten waren/ stunden vnd waren erstarret/ denn sie höreten seine stimme vnd sahen niemands. Saulus aber richtet sich auff von der erden/ vnd als er seine augen auffthat/ sahe er niemands. Sie namen jn aber bey der hand/ vnd füreten jn gen Damascum/ vnd war drey tage nicht sehend/ vnd aß nicht vnd tranck nicht.

Ananias.

ES war aber ein Jünger zu Damasco mit namen Ananias/ zu dem sprach der HERR im gesichte/ Anania. Vnd er sprach/ Hie bin ich HERR. Der HERR sprach zu jm/ Stehe auff/ vnd gehe hin in die gasse/ die da heisset die richtige/ vnd frage in dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen/ Denn sihe/ er betet/ Vnd hat gesehen im gesichte einen Man/ mit namen Ananias/ zu jm hinein komen/ vnd die hand auff jn legen/ das er wider [d] sehend werde.

d Non ergo mittitur ut nocetur, sed sanetur.

ANanias aber antwortet/ HERR/ ich habe von vielen gehöret von diesem Manne/ wie viel vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem/ Vnd er hat alhie macht von den Hohenpriestern/ zu binden alle die deinen Namen anruffen. Der HERR sprach zu jm/ gehe hin/ denn dieser ist mir ein ausserwelt Rüstzeug/ das er meinen Namen trage fur den Heiden/ vnd fur den Königen/ vnd fur den kindern von Jsrael/ Jch wil jm zeigen/ wie viel er leiden mus vmb meines Namens willen.

VNd Ananias gieng hin vnd kam in das haus/ vnd leget die hende auff jn/ vnd sprach/ Lieber bruder Saul/ Der HERR hat mich gesand/ der dir erschienen ist auff dem wege/ da du her kamest/ das du wider sehend/ vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen wie schupen/ vnd ward wider sehend. Vnd stund auff/ lies sich teuffen/ vnd nam speise zu sich/ vnd stercket sich.

Paulus predigt Christum bald nach seiner Bekerung.

SAulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco/ vnd als bald predigt er Christum in den schulen/ das derselbige Gottes son sey. Sie entsatzten sich aber alle/ die es höreten/ vnd sprachen/ Jst das nicht der zu Jerusalem verstörete alle/ die diesen Namen anruffen/ vnd darumb herkomen/ das er sie gebunden füre zu den Hohenpriestern? Paulus aber ward je mehr krefftiger/ vnd treib die Jüden ein/ die zu Damasco woneten/ vnd bewerts/ Das dieser ist der Christ.

Saulo stellen die Jüden nach etc.

2 Cor. 11

VNd nach viel tagen hielten die Jüden einen Rat zusamen/ das sie jn tödten. Aber es ward Saulo kund gethan/ das sie jm nachstelleten. Sie hüteten aber tag vnd nacht an den thoren/ das sie jn tödten. Da namen jn die Jünger bey der nacht/ vnd theten jn durch die mauren/ vnd liessen jn in einem korbe hinab.

DA aber Saulus gen Jerusalem kam/ versuchte er sich bey die Jünger zu machen/ Vnd sie furchten sich alle fur jm/ gleubten nicht/ das er ein Jünger were. [e] Barnabas aber nam jn zu sich/ vnd füret jn zu den Aposteln/ vnd erzelet jnen/ wie er auff der strassen den HERRN gesehen/ vnd er mit jm geredt/ vnd wie er zu Damasco den namen Jhesu frey geprediget hette. Vnd er war bey jnen/ vnd gieng aus vnd ein zu Jerusalem/ vnd prediget den namen des HERRN Jhesu frey. Er redet auch vnd befraget sich mit den Griechen/ Aber sie stelleten jm nach

e Testimonium oportet habere propter falsos fratres.

das sie jn tödten. Da das die Brüder erfuhren / geleiten sie jn gen Cesarien / vnd schickten jn gen Tarsen.

SO hatte nu die die Gemeine friede/durch gantz Judea vnd Galilea / vnd Samaria/vnd bawete sich/vnd wandelt in der furcht des HERRN / vnd ward erfüllet mit trost des Heiligen Geistes.

ES geschach aber/da Petrus durchzoch allenthalben/ das er auch zu den Heiligen kam / die zu Lidda woneten. Daselbs fand er einen man mit namen Eneas / acht jar lang auff dem bette gelegen / der war gichtbrüchig. Vnd Petrus sprach zu jm/Enea/Jhesus Christus mache dich gesund/Stehe auff/vnd bette dir selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd es sahen jn alle die zu Lidda vnd zu Sarona woneten/ die [a] bekereten sich zu dem HERRN. Petrus. Eneas. Lidda.

[a] Verbo sine lege & operibus.

ZU Joppe aber war eine [b] Jüngerin/mit namen Tabea/welchs verdolmetscht Jheisset ein Rehe/ Die war vol guter werck vnd almosen die sie thet. Es begab sich aber zu derselbigen zeit/das sie kranck ward/vnd starb. Da wusschen sie dieselbige/vnd legten sie auff den söller. Nu aber Lidda nahe bey Joppen ist / da die Jünger höreten/das Petrus daselbs war/sandten sie zu jm / vnd ermaneten jn / Das er sichs nicht liesse verdriessen zu jnen zu komen. Tabea wird von todten auffe erweckt.

[b] (Jüngerin) Erst ist sie gleubig vnd eine Jüngerin/ Darnach thut sie viel guts.

PEtrus aber stund auff vnd kam mit jnen. Vnd als er darkomen war/füreten sie jn hinauff auff den söller/vnd tratten vmb jn alle Widwen/ weineten vnd zeigeten jm die röcke vnd kleider/welche die Rehe machte / weil sie bey jnen war. Vnd da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte/kniet er nider/betet / vnd wandte sich zu dem leichnam/vnd sprach/Tabea/stehe auff. Vnd sie that jre augen auff/ vnd da sie Petrum sahe/satzte sie sich wider. Er aber gab jr die hand / vnd richtet sie auff/ vnd rieff den Heiligen vnd den Widwen / vnd stellete sie lebendig dar. Vnd es ward kund durch gantz Joppen / vnd viel [c] worden gleubig an den HERRN. Vnd es geschach/das er lange zeit zu Joppe bleib/ bey einem Simon/ der ein Gerber war.

[c] Verbo sine lege & operibus.

X.

ES war aber ein man zu [d] Cesarien/mit namen Cornelius/ein Heubtman von der schar/die da heisst/die Welsche/ gottselig vnd gottfürchtig/sampt seinem gantzen Hause/vnd gab dem Volck viel almosen/vnd betet jmer zu Gott. Der sahe in einem Gesichte offenberlich/vmb die neunde stunde am tage / einen Engel Gottes zu jm eingehen / der sprach zu jm / Corneli. Er aber sahe jn an / erschrack/vnd sprach/Herr/was ists? Er aber sprach zu jm / Dein gebet vnd dein almosen sind hinauff komen ins gedechtnis fur Gott. Vnd nu sende menner gen Joppen/vnd las foddern Simon/mit dem zunamen Petrus/welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon/des haus am meer ligt/der wird dir sagen / was du thun solt. Vnd da der Engel der mit Cornelio redet / hinweg gegangen war / rieff er zween seiner Hausknechte / vnd einem gottfürchtigen Kriegsknecht/von denen die auff jn warteten/ vnd erzelet es jnen alles / vnd sandte sie gen Joppen. Cornelius.

[d] Sihe/Dieser Cornelius ist ein Heide vnd vnbeschnitten/vnd on gesetz. Vnd hat doch des künfftigen Christi glauben der jn leret gute werck thun/ob er wol ein Krieger ist. Vnd wird erleucht zum glauben des erschienen Christi.

DEs andern tages/da diese auff dem wege waren/ vnd nahe zur Stad kamen/steig Petrus hinauff auff den söller zu beten / vmb die sechste stunde. Vnd als er hungerig ward/wolte er anbeissen. Da sie jm aber zubereiteten/ ward er entzückt/Vnd sahe den Himel auffgethan/vnd ernider faren zu jm ein Gefesse/wie ein gros leinen tuch an vier zipffel gebunden / vnd ward nider gelassen auff die erden. Darinnen waren allerley vierfüssige thier der erden / vnd wilde thier vnd gewürme/vnd vogel des himels. Vnd geschach eine stimme zu jm/ Stehe auff Petre/schlachte vnd iss. Petrus aber sprach/ O nein HERR / denn ich habe noch nie etwas gemeines oder vnreines gessen. Vnd die stimme sprach zum andern mal zu jm/ Was Gott gereiniget hat/ das mache du nicht gemeine. Vnd das geschach zu drey malen. Vnd das Gefesse ward wider auffgenomen gen Himel. Petrus entzückt etc.

ALs aber Petrus sich in jm selbs bekümmerte/was das gesichte were/das er gesehen hatte/ Sihe/da fragten die Menner/von Cornelio gesand/ nach dem hause Simonis/ vnd stunden an der thür/rieffen vnd forscheten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus/alda zur herberge were? In dem aber Petrus sich besinnet vber dem gesichte/ sprach der Geist zu jm / Sihe / die Menner suchen dich. Aber stehe auff/ steige hinab/vnd zeuch mit jnen/vnd zweiuele nichts / Denn ich habe sie gesand.

DA steig Petrus hinab zu den mennern/die von Cornelio zu jm gesand waren/vnd sprach/Sihe/ich bins/den jr suchet. Was ist die sache / darumb jr hie seid? Sie aber sprachen/ Cornelius der Heubtman/ein fromer vnd gottfürchtiger Man/vnd gutes gerüchts bey dem gantzen volck der Jüden/hat einen befehl empfangen vom heiligen Engel/das er dich solte foddern lassen in sein haus/ vnd wort von dir hören. Da rieff er jnen hinein vnd beherberget sie. Petrus wird gefoddert zu Cornelio.

DEs andern tages zog Petrus aus mit jnen/vnd etliche brüder von Joppen giengen mit jm. Vnd des andern tages kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie/vnd rieff zusamen seine verwandten vnd Freunde. Vnd als Petrus hinein kam/ gieng jm Cornelius entgegen / vnd fiel zu seinen füssen/vnd betet jn an. Petrus aber richtet jn auff/vnd sprach/Stehe auff/ich bin auch ein Mensch. Vnd als er sich mit jm besprochen hatte / gieng er hinein / vnd fand jrer viel/die zusamen komen waren. Vnd er sprach zu jnen/Jr wisset/ wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen man/ sich zu thun oder komen zu einem frembdlingen. Aber Gott hat mir gezeiget/keinen menschen gemein oder vnrein zu heissen. Darumb habe ich mich nicht gewegert zu komen/als ich bin her gefoddert. So frage ich euch nu/warumb jr mich habt lassen foddern? Cornelij ehrerbietung.

COrnelius sprach/Ich habe vier tage gefastet bis an diese stunde / vnd vmb die neunde stunde betet ich in meinem hause. Vnd sihe/ da trat ein Man fur mir in einem hellen kleid/vnd sprach/Corneli/dein gebet ist erhöret/vnd deiner almosen ist gedacht worden fur Gott. So sende nu gen Joppen/ vnd las her ruffen einen Simon/mit dem zunamen Petrus/welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon/an dem meer/der wird dir/wenn er komet/sagen. Da sandte ich von stund an zu dir/vnd du hast wol gethan/das du komen bist. Nu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott/zuhören alles/was dir von Gott befohlen ist.

PEtrus aber that seinen mund auff/vnd sprach/Nu erfare ich mit der warheit/ das Gott die Person nicht ansihet/sondern in allerley volck / wer jn fürchtet vnd recht thut/der ist jm angeneme. Predigt Petri in Cornelij hause.

JR wisset wol von der Predigt/die Gott zu den kindern Israel gesand hat/ vnd verkündigen lassen den Friede / durch Jhesum Christum (welcher ist ein HERR vber alles) die durchs gantze Jüdische land geschehen ist / vnd angangen in Galilea nach der tauff/die Johannes predigte/Wie Gott denselbigen Jhesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste vnd krafft/ Der vmbher gezogen ist/vnd hat wolgethan vnd gesund gemacht alle / die vom Teufel vberweldiget waren/ denn Gott war mit jm. Vnd wir sind Zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischenlande vnd zu Jerusalem. Den haben sie getödtet / vnd an ein holtz gehangen.

DEnselbigen hat Gott aufferwecket am dritten tage/ vnd jn lassen offenbar werden/nicht allem Volck/sondern vns/den vorerweleten Zeugen von Gott/die wir mit jm gessen vnd getruncken haben/ nach dem er aufferstanden ist von den todten. Vnd er hat vns geboten/zu predigen dem Volck / vnd zeugen / das er ist verordnet von Gott ein Richter der lebendigen vnd der todten. Von diesem zeugen alle Propheten/Das durch seinen Namen / alle die an jn gleuben/vergebung der sünde empfahen sollen. Zeugnis aller Propheten von Christo.

DA Petrus noch diese wort redet / fiel der Heilige Geist auff alle die dem Wort zuhöreten. Vnd die gleubigen aus der Beschneitung / die mit Petro komen waren / entsatzten sich / das auch auff die Heiden die Gabe des Heiligen

Geistes ausgegossen ward/ Denn sie höreten / das sie mit Zungen redeten vnd Gott hoch preiseten. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemand das wasser weren/das diese nicht getaufft werden/die den Heiligen Geist empfangen haben/ gleich wie auch wir? Vnd befahl sie zu teuffen in dem Namen des HERRN. Da baten sie jn/das er etliche tage da blieb.

Die Heiden empfahen den Heiligen Geist durch den glauben on alle verdiest der werck.

XI.

ES kam aber fur die Apostel vnd brüder/die in dem Jüdischenlande waren/das auch die Heiden hetten Gottes wort angenomen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusalem/zanckten mit jm/die aus der Beschneitung waren/vnd sprachen/Du bist eingegangen zu den mennern/ die vorhaut haben/vnd hast mit jnen gessen.

PEtrus aber hub an/vnd erzelets jnen nach einander her/vnd sprach/ Ich war in der stad Joppe im gebete/vnd war entzückt/vnd sahe ein gesichte/ nemlich/ ein gefesse ernider faren/wie ein gros leinen tuch mit vier zipffeln/ vnd nidergelassen vom Himel/vnd kam bis zu mir. Darein sahe ich/vnd ward gewar / vnd sahe vierfüssige thier der erden/vnd wilde thier/vnd gewürme/vnd vogel des Himels. Ich höret aber eine stimme/die sprach zu mir/Stehe auff Petre/ schlachte/ vnd ifs. Ich aber sprach/ O nein HERR/denn es ist nie kein gemeines noch vnreines in meinen mund gegangen. Aber die stimme antwortet mir zum andern mal vom Himel/ Was Gott gereiniget hat/das mache du nicht gemein. Das geschach aber drey mal/vnd ward alles wider hinauff gen Himel gezogen.

VNd sihe/von stund an stunden drey Menner fur dem hause/ darinnen ich war/ gesand von Cesarien zu mir. Der Geist aber sprach zu mir/ich solte mit jnen gehen/vnd nicht zweiueln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder / Vnd wir giengen in des Mannes haus. Vnd er verkündiget vns / wie er gesehen hette einen Engel in seinem hause stehen/der zu jm gesprochen hette/ Sende menner gen Joppen/vnd las foddern den Simon mit dem zunamen Petrum / der wird dir wort sagen/dadurch du selig werdest/vnd dein gantzes Haus. In dem aber ich anfieng zu reden/ fiel der Heilige Geist auff sie/[a] gleich wie auff vns am ersten anfang. Da dachte ich an das wort des HERRN/als er saget/ Johannes hat mit wasser getaufft/Jr aber sollet mit dem Heiligen Geist getaufft werden? So nu Gott jnen gleiche gaben gegeben hat/wie auch vns/die da gleuben an den HERRN Jhesum Christ / wer war ich/ das ich kund Gotte weren? Da sie das höreten/schwiegen sie stille/vnd lobeten Gott/ vnd sprachen/So hat Gott auch den Heiden busse gegeben zum leben?

Durchs wort selig werden.

Act. 1

a Gleich) On vnterscheid der verdiest vnd on Gesetz.

DJe aber zerstreiwet waren in dem trübsal/so sich vber Stephano erhub / giengen vmbher/bis gen Phenicen vnd Cypern vnd Antiochia / vnd redten das wort zu niemand/denn allein zu den Jüden. Es waren aber etliche vnter jnen/menner von Cypern vnd Cyrenen/die kamen gen Antiochia / vnd redeten auch zu den Griechen/ vnd predigten das Euangelium vom HERRN Jhesu. Vnd die hand des HERRN war mit jnen/vnd ein grosse zal ward gleubig/ vnd [b] bekeret sich zu dem HERRN.

Euangelium allein den Jüden gepredigt.

b Bekeret) On Gesetz komen sie zu Christo.

ES kam aber diese rede von jnen / fur die ohren der Gemeine zu Jerusalem/ Vnd sie sandten Barnabam/das er hin gienge/ bis gen Antiochia. Welcher da er hin komen war/vnd sahe die gnade Gottes / ward er fro / vnd ermanet sie alle / das sie mit festem hertzen an dem HERRN bleiben wolten / Denn er war ein fromer Man / vol Heiliges Geistes vnd glaubens. Vnd es ward ein gros Volck dem HERRN zugethan. Barnabas aber zog aus gen Tarsen / Saulum wider zu suchen/ Vnd da er jn fand/füret er jn gen Antiochia. Vnd sie blieben bey der Gemeine ein gantz jar/ vnd lereten viel volcks/ Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

Barnabas.

Christen zu Antiochia erst genant.

IN denselbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia. Vnd einer vnter jnen/mit namen Agabus/stund auff/vnd deutet durch den Geist eine grosse Thewrung/die da komen solt vber den gantzen kreis der erden/ welche geschach vnter dem Keiser Claudio. Aber vnter den Jüngern beschlos ein jglicher/nach dem er vermochte/zu senden eine Handreichung den brüdern / die in Judea woneten/ Wie sie denn auch theten / vnd schicktens zu den Eltesten/ durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Keiser Claudius. Agabus. Thewrung.

XII.

VMb dieselbige zeit leget der könig Herodes die hende an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum Johannes bruder/ mit dem schwert. Vnd da er sahe/das es den Jüden gefiel/ fuhr er fort/vnd fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssenbrot. Da er jn nu greiff/leget er jn ins gefengnis/ vnd vberantwortet jn vier [a] vierteilen kriegsknechten/jn zu bewaren/vnd gedacht jn nach den Ostern dem volck fur zustellen. Vnd Petrus ward zwar im gefengnis gehalten/ Aber die Gemeine beter [b] on auffhören fur jn zu Gott. Vnd da jn Herodes wolt furstellen/in derselbigen nacht/ schlieff Petrus zwischen zween kriegsknechten/ gebunden mit zwo ketten/vnd die Hüter fur der thür hüteten des gefengnis.

Herodes tödter Jacobum/vnd sehet Petrum. Gemeine betet fur Petrum.

a Viertel) Ein hauffe knechte ward in vier teil geteilet da ja ein teil muste das vierde teil der nacht wachen/eins vmbs ander.

b (On auffhören) Hielt an am Gebet/ltes nicht ab/ wie ein recht gebet sein sol.

VNd sihe/der Engel des HERRN kam daher / vnd ein Liecht schein in dem gemach/vnd schlug Petrum an die seiten / vnd weckt jn auff / vnd sprach/ Stehe behends auff. Vnd die ketten fielen jm von seinen henden. Vnd der Engel sprach zu jm/ Gürte dich vnd thue deine schuch an. Vnd er that also. Vnd er sprach zu jm/ Wirff deinen mantel vmb dich/vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinaus/vnd folget jm/vnd wuste nicht/das jm warhafftig solchs geschehe durch den Engel/ sondern es daucht jn/er sehe ein gesichte. Sie giengen aber durch die erste vnd ander Hut/vnd kamen zu der eisern Thür/ welche zur Stad füret/ die that sich jnen von jr selber auff. Vnd tratten hinaus/vnd giengen hin eine gassen lang/vnd also bald schied der Engel von jm.

Engele unser Hüter. Petri erlösung.

VNd da Petrus zu jm selber kam/sprach er/Nu weis ich warhafftig/das der HERR seinen Engel gesand hat/vnd mich errettet aus der hand Herodis/ vnd von allem warten des Jüdischen volcks. Vnd als er sich besinnet / kam er fur das haus Maria der mutter Johannis/der mit dem zunamen Marcus hies / da viel bey einander waren/vnd beteten. Als aber Petrus an die thür klopffet des thores/trat erfur ein Magd zu horchen/mit namen Rode. Vnd als sie Petrus stimme erkandte/that sie das thor nicht auff fur freuden / lieff aber hinein / vnd verkündigets jnen/ Petrus stünde fur dem thor. Sie aber sprachen zu jr/ du bist vnsinnig. Sie aber bestund drauff/es were also. Sie sprachen / Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet weiter an/Da sie aber auffthaten/sahen sie jn/vnd entsatzten sich. Er aber wincket jnen mit der hand zu schweigen / vnd erzelet jnen / wie jn der HERR hatte aus dem gefengnis gefüret/ vnd sprach/Verkündiget dis Jacobo vnd den Brüdern. Vnd gieng hinaus/vnd zog an einen andern ort.

Johannes Marcus. *Hi credunt angelos esse ministros hominum.*

DA es aber tag ward/ward nicht eine kleine bekümmernis vnter den Kriegsknechten/ wie es doch mit Petro gangen were. Herodes aber da er jn foddert/vnd nicht fand/lies er die Hüter rechtfertigen/vnd hies sie wegfüren. Vnd zog von Judea hinab gen Cesarien / vnd hielt alda sein wesen. Denn er gedacht wider die von Tyro vnd Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmütiglich zu jm/ vnd vberredten des Königs kemerer/Blastum/vnd baten vmb friede / darumb/ das jre Lande sich neeren musten von des Königes land.

Aber auff einen bestimpten tag/thet Herodes das königliche kleid an / satzte sich auff den Richtstuel/vnd that eine rede zu jnen. Das volck aber rieff zu/ Das ist Gottes stimme/vnd nicht eines menschen. Als bald schlug jn der Engel des HERRN/darumb/das er die ehre nicht Gott gab/vnd ward gefressen von den Würmen/vnd gab den geist auff.

Herodis tod.

DAs

DAs wort Gottes aber wuchs vnd mehret sich. Barnabas aber vnd Saulus kamen wider gen Jerusalem / vnd vberantworten die Handreichung / vnd namen mit sich Johannem / mit dem zunamen Marcus.

XIII.

ES waren aber zu Antiochia in der gemeine Propheten vnd Lerer / nemlich / Barnabas / vnd Simon genant Niger / vnd Lucius von Cyrenen / vnd Manahen mit Herodes dem Vierfürsten erzogen / vnd Saulus. Da sie aber dem HERRN dieneten vnd fasteten / sprach der heilige Geist / Sondert mir aus Barnabam vnd Saulum / zu dem werck / dazu ich sie beruffen habe. Da fasteten sie vnd beteten / vnd legeten die Hende auff sie / vnd liessen sie gehen. Vnd wie sie ausgesand waren vom Heiligen Geist / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Cypern. Vnd da sie in die stad Salamin kamen / verkündigeten sie das wort Gottes in der Jüdenschulen. Sie hatten aber auch Johannem zum Diener.

Barnabas. Saulus Beruffung vnd sendung Pauli vnd Barnabe.

VND da sie die Insulen durchzogen bis zu der stad Paphos / funden sie einen Zeuberer vnd falschen Propheten / einen Jüden / der hies [a] BarJehu / der war bey Sergio Paulo dem Landuogt / einem verstendigen man. Derselbige rieff zu sich Barnabam vnd Saulum / vnd begerte das wort Gottes zu hören. Da stund jnen wider der Zeuberer [b] Elimas (denn also wird sein name gedeutet) vnd trachtet / das er den Landuogt vom glauben wendet.

Sergius. Elimas wird blind

SAulus aber / der auch Paulus heisset / vol Heiliges Geistes / sahe jn an / vnd sprach / O du kind des Teufels / vol aller list vnd aller schalckheit / vnd feind aller gerechtigkeit / du hörest nicht auff abzuwenden die rechten wege des HERRN. Vnd nu sihe / die hand des HERRN komet vber dich / vnd solt blind sein / vnd die Sonne eine zeit lang nicht sehen. Vnd von stund an fiel auff jn tunckelheit vnd finsternis / vnd gieng vmbher / vnd suchte handleiter. Als der [c] Landuogt das geschichte sahe / gleubte er vnd verwunderte sich der lere des HERRN.

DA aber Paulus vnd die vmb jn waren von Papho schifften / kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia / Johannes aber weich von jnen / vnd zoch wider gen Jerusalem. Sie aber zogen durch von Pergen / vnd kamen gen Antiochian / im lande Pisidia / vnd giengen in die Schule am Sabbather tage / vnd satzten sich. Nach der Lection aber des gesetzes vnd der Propheten / sandten die öbersten der Schule zu jnen / vnd liessen jnen sagen / Lieben Brüder / wolt jr etwas reden / vnd das Volck ermanen / so saget an.

Exod. 12. Predigte Pauli in Antiochia.

DA stund Paulus auff / vnd wincket mit der hand / vnd sprach / Jr menner von Israel / vnd die jr Gott fürchtet / höret zu. Der Gott dieses Volcks hat erwelet vnser Veter / vnd erhöhet das volck / da sie frembdlinge waren im lande Egypti vnd mit einem hohen arm füret er sie aus demselbigen / vnd bey vierzig jaren lang duldet er jre weise in der wüsten. Vnd vertilget sieben Völcker in dem lande Canaan / vnd teilet vnter sie nach dem los jener Lande. Darnach gab er jnen Richter bey [d] drey hundert vnd funffzig jar lang / bis auff den Propheten Samuel. Vnd von da an baten sie vmb einen König / vnd Gott gab jnen Saul / den son Kis / einen man aus dem geschlechte Ben Jamin vierzig jar lang. Vnd da er denselbigen weg thet / richtet er auff vber sie Dauid zum Könige / von welchem er zeugete / Ich hab funden Dauid den son Jesse / einen Man nach meinem hertzen / der sol thun allen meinen willen.

Josu. 17. 1. Reg. 8. 1. Reg. 16

AVs dieses samen hat Gott / wie er verheissen hat / gezeugt Jhesum dem volck Israel zum Heiland / Als denn Johannes zuuor dem volck Israel prediget die Tauffe der busse / ehe denn er anfieng / Als aber Johannes seinen Lauff erfüllete / sprach er / Jch bin nicht der / da für jr mich haltet / Aber sihe / er kömet nach mir / des ich nicht werd bin / das ich jm die schuhe seiner Füsse aufflöse.

Matt. 3. Marc. 1. Joh. 1.

[a] BarJehu) Das ist auff deudsch / ein SonGottes / Denn die Ebreische sprache nennet Gott / Jehu / das ist der name Tetragrammaton / dauon die Jüden viel wunders richten. Also wird dieser Zeuberer auch desselbigē namens gebrauchet haben / wie jtzt die Zeuberer des Creutzes / vnd andere heilige wort vnd zeichen brauchen.

[b] (Elimas) Laut auff Ebreisch fast als habe er sich El / Messia / das ist / Gottes König genennet / oder ein gesalbeter Gottes. Denn die Jüden vnd sonderlich solche Leute / pflegen hohe Göttliche namen zu füren.

[c] Landuogt) Der ist ja auch on Gesetz vnd verdienst / ein Christen vnd heilig / so er doch ein Heide / vnd weltlicher Herr ist.

[d] Drey hundert) Etliche tert haben vierhundert / Aber die Historien vnd rechnung der jar leidens nicht. Ist des Schreibers jrthum / der vier fur drey geschrieben hat / welches leicht ist geschehen im Griechischen.

IR menner/lieben Brüder/jr kinder des geschlechtes Abraham/vnd die vnter euch Gott fürchten/ Euch ist das wort dieses heils gesand. Denn die zu Jerusalem wonen vnd jre obersten/dieweil sie Diesen [a] nicht kenneten/noch die stimme der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselbigen mit jrem vrteilen erfüllet. Vnd wiewol sie keine vrsache des todes an jm funden/ baten sie doch Pilatum jn zu tödten. Vnd als sie alles volendet hatten/ was von jm geschrieben ist/ namen sie jn von dem holtz/ vnd legten jn in ein grab. Aber Gott hat jn aufferwecket von den todten/ vnd er ist erschienen viel tage/ denen/ die mit jm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren/welche sind seine Zeugen an das Volck.

a (Nicht kenneten) Da sihe/ das man wol kan viel von Christo plaudern/ vnd dennoch denselben leugnen vñ tödten.

Vnd wir auch/verkündigen euch die Verheissung/die zu vnsern Vetern geschehen ist/Das dieselbigen Gott/vns/ jren Kindern/erfüllet hat/ in dem das er Jhesum aufferweckt hat. Wie denn im ersten Psalm geschrieben stehet/ Du bist mein Son/heute hab ich dich gezeuget. Das er jn aber hat von den todten aufferweckt/ das er fort nicht mehr sol verwesen/spricht er also/Jch wil euch die gnade Dauid verheissen/ trewlich halten. Darumb spricht er auch am andern ort/ Du wirst es nicht zugeben/das dein Heiliger die verwesung sehe. Denn Dauid/ da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes/ ist er entschlaffen/ vnd zu seinen Vetern gethan/vnd hat die verwesung gesehen. Den aber Gott aufferwecket hat/ der hat die verwesung nicht gesehen.

Psal. 2 — Jesa. 55 — Psal. 16

Christi auffersehung.

SO sey es nu euch kund/lieben Brüder/das euch verkündiget wird vergebung der sünde durch Diesen vnd von dem allem/ durch welches jr nicht kundet im gesetz Mosi gerecht werden. Wer aber an Diesen gleubet/der ist gerecht. Sehet nu zu/das nicht vber euch kome/das in den Propheten gesagt ist/ Sehet jr Verechter vnd verwundert euch/vnd werdet zu nichte/ Denn ich thue ein werck zu ewren zeiten/welchs jr nicht gleuben werdet/so es euch jemand erzelen wird.

Habac. 1

Glaub an Christum macht gerecht one werck

DA aber die Jüden aus der Schule giengen/baten die Heiden/ das sie zwischen Sabbaths/jnen die wort sageten. Vnd als die gemeine der Schule von einander giengen/folgeten Paulo vnd Barnaba nach viel Jüden vnd gottfürchtige Jüdegenossen. Sie aber sagten jnen/ vnd vermaneten sie/ Das sie bleiben solten in der gnade Gottes.

AM folgenden Sabbath aber/kam zusamen fast die gantze Stad/ das wort Gottes zu hören. Da aber die Jüden das volck sahen/worden sie vol neids/ vnd widersprachen dem/das von Paulo gesagt ward/widersprachen vnd lesterten. Paulus aber vnd Barnabas sprachen frey öffentlich/ Euch musse zu erst das wort Gottes gesagt werden. Nu jr es aber von euch stosset/ vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigen Lebens/Sihe/so wenden wir vns zu den Heiden. Denn also hat vns der HERR geboten/ Jch habe dich den Heiden zum Liecht gesetzt/ das du das Heil sciest bis an das ende der Erden.

Jesa. 49

Beruffung der Heiden.

DA es aber die Heiden höreten/worden sie fro/vnd preiseten das wort des HERRN/ vnd worden [b] gleubig/wie viel jrer zum ewigen Leben verordnet waren. Vnd das wort des HERRN ward ausgebreitet/ durch die gantze gegend. Aber die Jüden bewegeten die andechtigen vnd erbarn Weiber/ vnd der stad Obersten/vnd erweckten eine verfolgunge vber Paulum vnd Barnabam/ vnd stiessen sie zu jren grentzen hinaus. Sie aber schüttelten den staub von jren füssen vber sie/ vnd kamen gen Jconien. Die Jünger aber worden vol freuden vnd heiliges Geistes.

Pauli verfolgung. Matt. 10.

b Verbo, sine lege & operibus hi conuertuntur.

XIIII.

Jconien

ES geschahe aber zu Jconien/das sie zusamen kamen/vnd predigten in der Jüdenschulen/also/ das eine grosse menge der Jüden vnd der Griechen gleubig ward. Die vngleubigen Jüden aber erweckten vnd entrüsten die seelen der Heiden wider die brüder. So hatten sie nu

sie nu jr wesen daselbs eine lange zeit/ vnd lereten frey im HERRN/ welcher bezeugete das Wort seiner gnade/vnd lies Zeichen vnd Wunder geschehen durch jre hende. Die menge aber der Stad spaltet sich/ Etliche hieltens mit den Jüden/ vnd etliche mit den Aposteln.

DA sich aber ein sturm erhub der Heiden vnd der Jüden vnd jrer öbersten/ sie zu schmehen vnd zu steinigen/ worden sie des innen/vnd entflohen in die Stedte des landes Lycaonia/ gen Lystram vnd Derben/ vnd in die gegend vmbher/ vnd predigten daselbs das Euangelium. Lystra. Derben.

Lamer gesund gemacht.

VND es war ein man zu Lystra/der muste sitzen / denn er hatte böse füsse / vnd war lam von mutterleibe/der noch nie gewandelt hatte / der höret Paulum reden. Vnd als er jn ansahe/vnd merckte / das er gleubete / jm möchte geholffen werden/ sprach er mit lauter stimme/ Stehe auffrichtig auff deine füsse. Vnd er sprang auff/ vnd wandelte. Da aber das Volck sahe/was Paulus gethan hatte/ huben sie jre stimme auff/ vnd sprachen auff Lycaonisch/ Die götter sind den menschen gleich worden/ vnd zu vns ernider komen. Vnd nenneten Barnabam / Jupiter/ vnd Paulum Mercurius/ dieweil er das wort füret. Der Priester aber Jupiters/ der fur jrer Stad war/ brachte ochsen vnd krentze fur das thor/ vnd wolte opffern sampt dem Volck.

Predigt S. Paul zu Lystra.

DA das die Apostel Barnabas vnd Paulus höreten/ zurissen sie jre Kleider/ vnd sprungen vnter das Volck/ schrien vnd sprachen/ Jr Menner/ was machet jr da? Wir sind auch sterbliche Menschen / gleich wie jr / vnd predigen euch das Euangelium/ das jr euch bekeren solt / von diesen falschen / zu dem lebendigen Gott/ welcher gemacht hat Himel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles was drinnen ist. Der in vergangen zeiten hat lassen alle Heiden wandeln jre eigen wege. Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen/ hat vns viel guts gethan/ vnd vom Himel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben/ vnser Hertzen erfüllet mit speise vnd freuden. Vnd da sie das sagten / stilleten sie kaum das Volck / das sie jnen nicht opfferten.

Paulus gesteinigt.

ES kamen aber dahin Jüden von Antiochia vnd Iconien / vnd vberredeten das Volck/ vnd steinigeten Paulum/ vnd schleifften jn zur Stad hinaus/ meineten/ er were gestorben. Da jn aber die Jünger vmbringeten/ stund er auff vnd gieng in die Stad. Vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben/ vnd predigten derselbigen Stad das Euangelium/ vnd vnterweiseten jrer viel/ Vnd zogen wider gen Lystram vnd Iconien vnd Antiochian/ stercketen die seele der Jünger/ vnd ermaneten sie/ Das sie im glauben blieben / vnd / Das wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen. Vnd sie ordeneten jnen hin vnd her Eltesten in der Gemeinen / beteten vnd fasteten / vnd befohlen sie dem HERRN / an den sie gleubig worden waren.

Apostelampt. Pergen.

VND zogen durch Pisidian/ vnd kamen in Pamphylian/ vnd redten das wort zu Pergen/ vnd zogen hinab gen Attalian/ vnd von dannen schifften sie gen Attalia. Antiochian/ von dannen sie verordnet waren / durch die gnade Gottes / zu dem werck/ das sie hatten ausgericht. Da sie aber dar kamen / versamleten sie die Gemeine/ vnd verkündigeten/ wie viel Gott mit jnen gethan hatte / vnd wie er den Heiden hette die thür des glaubens auffgethan. Sie hatten aber jr wesen alda nicht eine kleine zeit/ bey den Jüngern.

XV.

VND etliche kamen erab von Judea/ vnd lereten die Brüder/ Wo jr euch nicht beschneiten lasset / nach der weise Mose/ so künd jr nicht selig werden. Da sich nu ein auffrhur erhub / vnd Paulus vnd Barnabas nicht ein geringen zanck mit jnen hatten/ ordenten sie/ das Paulus vnd Barnabas / vnd etliche ander aus jnen hinauff zögen/ gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltesten / vmb dieser Frage willen. Vnd sie worden von der Gemeine geleitet / vnd zogen durch Phenicen vnd Samarian/ Vneinigkeit ob der Lere.

rian / vnd erzeleten den wandel der Heiden / vnd machten grosse freude allen Brüdern.

DA sie aber dar kamen gen Jerusalem / worden sie empfangen von der Gemeine / vnd von den Aposkeln / vnd von den Eltesten. Vnd sie verkündigeten / wie viel Gott mit jnen gethan hatte. Da tratten auff etliche von der Phariseer secten / die gleubig waren worden / vnd sprachen / Man mus sie beschneiten / vnd gebieten zu halten das gesetz Mosi. Aber die Apostel vnd die Eltesten kamen zusamen / diese rede zubesehen.

Synodus Apostolorum. DA man sich aber lange gezanckt hatte / stund Petrus auff / vnd sprach zu jnen / Jr menner / lieben brüder / Jr wisset / das Gott lang vor dieser zeit / vnter vns erwelet hat / das durch meinen mund / die Heiden das wort des Euangelij höreten vnd gleubten. Vnd Gott der Hertzkündiger zeugete vber sie / vnd gab jnen den Heiligen Geist / gleich auch wie vns / vnd macht kein [a] vnterscheid zwischen vns vnd jnen / vnd reinigete jre hertzen durch den glauben. Was versucht jr denn nu Gott / mit aufflegen des jochs auff der Jünger helse / welchs weder vnser Veter noch wir haben mügen tragen? Sondern wir gleuben durch die gnade des HERRN Jhesu Christi selig zu werden / gleicherweise wie auch sie. Da schweig die gantze menge stille / vnd höreten zu Paulo vnd Barnaba / die da erzeleten / wie grosse Zeichen vnd Wunder Gott durch sie gethan hatte / vnter den [b] Heiden.

Petrus

a Kein vnterscheid) Das heisset on Gesetz vnd verdienst selig werden.

b Heiden) Die doch vnbeschnitten vnd on Gesetz waren.

Jacobus. DArnach als sie geschwiegen waren / antwortet Jacobus vnd sprach / Jr menner / lieben brüder / höret mir zu / Simon hat erzelet / wie auffs erst Gott heim geschucht hat / vnd angenomen ein volck aus den Heiden / zu seinem Namen. Vnd da stimmen mit der Propheten rede / als geschrieben stehet / Darnach wil ich wider komen / vnd wil wider bawen die hütte David / die zurfallen ist / vnd jre lücken wil ich wider bawen / vnd wil sie auffrichten / Auff das / was vbrig ist von menschen / nach dem HERRN frage / Dazu alle Heiden / vber welche mein [c] Name genennet ist / spricht der HERR / der das alles thut. Gott sind alle seine werck bewust von der Welt her. Darumb beschliesse ich / Das man denen / so aus den Heiden zu Gott sich bekeren / nicht vnruge mache / sondern schreibe jnen / Das sie sich enthalten von vnsauberkeit der Abgötter / vnd von hurerey / vnd vom erstickten / vnd vom blut. Denn Moses hat von langen zeiten her in allen Stedten die jn predigen / vnd wird alle Sabbather tage in den Schulen gelesen.

Amos. 9

c Name) Das ist / Die mit meinem Namen genennet werden / als ein volck Gottes / ein Gemeine Christi / ein Diener des HERRN.

Judas vnd Silas. VNd es dauchte gut die Apostel vnd Eltesten / sampt der gantzen Gemeine / aus jnen menner erwelen / vnd senden gen Antiochian / mit Paulo vnd Barnaba / nemlich / Judam mit dem zunamen Barsabas / vnd Silan / welche menner Lerer waren vnter den brüdern / vnd sie gaben schrifft in jre hand also.

WJr die Apostel vnd Eltesten vnd brüdere / Wündschen heil den brüdern aus den Heiden / die zu Antiochia vnd Syria / vnd Cilicia sind.

Beschlus vnd schrifft der Aposkeln an die Heide. DJeweil wir gehöret haben / Das etliche von den vnsern sind ausgegangen / vnd haben euch mit leren jrre gemacht / vnd ewre seelen zurüttet / vnd sagen / Jr solt euch beschneiten lassen / vnd das Gesetze halten / welchen wir nichts befohlen haben. Hat es vns gut gedaucht einmütiglich versamlet / Menner erwelen / vnd zu euch senden / mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo / welche Menschen jre seelen dargegeben haben fur den namen vnsers HERRN Jhesu Christi. So haben wir gesand Judam vnd Silan / welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden. Denn es gefelt dem Heiligen Geiste vnd vns / euch keine beschwerung mehr auffzulegen / denn nur diese nötige stück / Das jr euch enthaltet vom Götzenopffer / vnd vom blut / vnd vom erstickten / vnd von hurerey / Von welchen / so jr euch enthaltet / thut jr recht / Gehabt euch wol.

Merck) Das der heilige Geist / die Werck vnd Gesetz leter nicht sender / Sondern nenner sie / Verwirrer vnd betrüber der Christen.

DA diese abgefertiget waren / kamen sie gen Antiochian / vnd versamleten die menge / vnd vberantworten den Brieff. Da sie den lasen / worden sie des trostes

a Trostes) Vom Gesetz frey zu sein.

a fro. Judas aber vnd Silas/die auch Propheten waren/ermaneten die Brüder mit vielen reden/vnd stercketen sie. Vnd da sie verzogen eine zeit lang/worden sie von den Brüdern mit frieden abgefertiget zu den Aposteln. Es gefiel aber Sila/das er da bliebe. Paulus aber vnd Barnabas hatten jr wesen zu Antiochia/lereten vnd predigeten des HERRN wort/sampt vielen andern.

NAch etlichen tagen aber/sprach Paulus zu Barnabas/Las vns widerumb zihen/vnd vnsere Brüder besehen durch alle Stedte/in welchen wir des HERRN wort verkündigt haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab rat/das sie mit sich nemen Johannem/mit dem zunamen Marcus. Paulus aber achtet es billich/das sie nicht mit sich nemen einen solchen/der von jnen gewichen war in Pamphylia/vnd war nicht mit jnen gezogen zu dem werck. Vnd sie kamen scharff an einander/also/das sie von einander zogen/vnd Barnabas zu sich nam Marcum/vnd schiffte in Cypern/Paulus aber welet Silan/vnd zog hin/der gnade Gottes befohlen/von den Brüdern. Er zog aber durch Syrien vnd Cilician/vnd stercket die Gemeine.

XVI.

b Jünger) On Gesetz vnd vnbeschnitten/ein rechter Heide/doch ein Christen.

Timotheus von Paulo beschnitten.

c Spruch) Von der freiheit vom Gesetz/Act. 15

ER kam aber gen Derben vnd Lystran/vnd sihe/ein b Jünger war daselbs mit namen Timotheus/eines Jüdischen weibes son/die war gleubig/aber eines Griechischen vaters. Der hatte ein gut gerüchte bey den Brüdern/vnter den Lystranern vnd zu Iconion. Diesen wolte Paulus lassen mit sich zihen/vnd nam vnd beschneit jn vmb der Jüden willen/die an demselbigen ort waren/Denn sie wusten alle/das sein Vater war ein Grieche gewesen. Als sie aber durch die Stedte zogen/vberantworten sie jnen zu halten den c Spruch/welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalem beschlossen war. Da worden die Gemeinen im glauben befestiget/vnd namen zu an der zal teglich.

Paulo erscheint ein gesichte

Pauli beruffung in Macedonia.

DA sie aber durch Phrygian vnd das land Galatian zogen/ward jnen gewehret von dem Heiligen Geiste zu reden das wort in Asia. Als sie aber kamen an Mysian/versuchten sie durch Bithynian zu reisen/vnd der Geist lies jnen nicht zu. Da sie aber fur Mysian vberzogen/kamen sie hinab gen Troada. Vnd Paulo erschein ein gesichte bey der nacht/das war ein man aus Macedonia/der stund vnd bat jn/vnd sprach/Kom ernider in Macedonian/vnd hilff vns. Als er aber das gesichte gesehen hatte/da trachten wir also bald zu reisen in Macedonian/gewis/das vns der HERR dahin beruffen hette/jnen das Euangelium zu predigen.

Philippi

DA fuhren wir aus von Troada/vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian/des andern tages gen Neapolin/vnd von dannen gen Philippis/welche ist die Heubtstad des landes Macedonia/vnd eine Freystad. Wir hatten aber in dieser Stad vnser wesen etliche tage. Des tages der Sabbather giengen wir hinaus fur die Stad/an das wasser/da man pflegete zu beten/vnd satzten vns/vnd redeten zu den Weibern/die da zusamen kamen. Vnd ein gottfürchtig weib mit namen Lydia/eine Purpur kremerin/aus der stad der Thyatirer/höretе zu/welcher that der HERR das hertz auff/das sie darauff acht hatte/was von Paulo geredt ward. Als sie aber vnd jr haus getaufft ward/ermanet sie vns vnd sprach/So jr mich achtet/das ich gleubig bin an den HERRN/so komet in mein Haus/vnd bleibet alda. Vnd sie zwang vns.

Lydia.

Magd mit dem Warsager geist etc.

ES geschach aber/da wir zu dem Gebet giengen/das eine Magd vns begegnet/die hatte einen Warsager geist/vnd trug jren Herrn viel genies zu mit warsagen. Dieselbige folgete allenthalben Paulo vnd vns nach/schrey vnd sprach/Diese Menschen sind knechte Gottes des allerhöhesten/die euch den weg der seligkeit verkündigen. Solchs that sie manchen tag. Paulo aber that das wehe/vnd wandte sich vmb/vnd sprach zu dem geiste/Ich gebiete dir in dem namen Jhesu Christi/das du von jr ausfarest. Vnd er fuhr aus zu derselbige stunde.

Teufel wird ausgetrieben.

DA

DA aber jre Herrn sahen/das die hoffnung jres genies war ausgefaren/namen sie Paulum vnd Silan/zogen sie auff den marckt fur die Obersten/vnd füreten sie zu den Heubtleuten/vnd sprachen/Diese Menschen machen vnser Stad jrre/vnd sind Jüden/vnd verkündigen eine Weise/welche vns nicht zimet anzunemen/noch zu thun/weil wir Römer sind. Vnd das Volck ward erreget wider sie/vnd die Heubtleute liessen jnen die kleider abreissen / vnd hiessen sie steupen. Vnd da sie sie wol gesteupt hatten/worffen sie sie ins gefengnis/vnd geboten dem Kerckermeister/das er sie wol bewarete. Der nam solch gebot an / vnd warff sie in das innerste gefengnis/vnd leget jre füsse in den Stock. Paulus vnd Silas gesteupt vñ in Kercker geworffen.

VMb die mitternacht aber/ beteten Paulus vnd Silas / vnd lobeten Gott. Vnd es höreten sie die gefangenen. Schnel aber ward ein grosses Erdbeben/ also/das sich bewegeten die grundfeste des gefengnis. Vnd von stund an worden alle thüren auffgethan/vnd aller bande los. Als aber der Kerckermeister aus dem schlaff fuhr/vnd sahe die thüren des gefengnis auffgethan / zoch er das schwert aus/vnd wolte sich selbs erwürgen/denn er meinete / die gefangenen weren entflohen. Paulus aber rieff laut/vnd sprach/Thue dir nichts vbels / denn wir sind alle hie. Engele beschützer der gottfurchtigen.

ER foddert aber ein liecht/vnd sprang hinein/ vnd ward zittern / vnd fiel Paulo vnd Sila zun füssen/vnd füret sie heraus/vnd sprach/Lieben Herrn/was sol ich thun/das ich selig werde? Sie sprachen/Gleube an den HERRN Jhesum/so wirstu vnd dein haus selig. Vnd sagten jm das wort des HERRN / vnd allen die in seinem Hause waren. Vnd er nam sie zu sich in derselbigen stunde der nacht/vnd wusch jnen die striemen abe/Vnd er lies sich teuffen/vnd alle die seinen also balde. Vnd füret sie in sein haus/vnd setzet jnen einen Tisch / vnd frewet sich mit seinem gantzen hause/das er an Gott gleubig worden war. Dieser Man wird ja auch on werck vnd Gesetz frum durch den glauben

VND da es tag ward/sandten die Heubleute Staddiener/ vnd sprachen / Las die Menschen gehen. Vnd der Kerckermeister verkündigete diese rede Paulo/Die Heubtleute haben her gesand/das jr los sein sollet. Nu zihet aus / vnd gehet hin mit frieden. Paulus aber sprach zu jnen / Sie haben vns on recht vnd vrteil öffentlich gesteupt/die wir doch Römer sind/vnd in das gefengnis geworffen/vnd solten vns nu heimlich ausstossen? Nicht also/sondern lasset sie selbs komen / vnd vns hinaus füren. Die Staddiener verkündigeten diese wort den Heubtleuten. Vnd sie furchten sich/da sie höreten/das sie Römer waren/vnd kamen vnd ermaneten sie/vnd füreten sie heraus / vnd baten sie / das sie auszögen aus der Stad. Da giengen sie aus dem gefengnis / vnd giengen zu der Lydia/ Vnd da sie die Brüder gesehen hatten vnd getröstet/zogen sie aus. Paulus ein Römer. Lydia.

XVII.

DA sie aber durch Amphipolin vnd Apollonian reiseten / kamen sie gen Thessalonich/da war eine Jüdenschule. Nach dem nu Paulus gewonet war/gieng er zu jnen hinein/vnd redet mit jnen auff drey Sabbathen aus der Schrifft / thet sie jnen auff vnd legets jnen fur/Das Christus müste leiden vnd aufferstehen von den todten/ vnd/Das dieser Jhesus/den ich (sprach er) euch verkündige/ist der Christ. Vnd etliche vnter jnen fielen jm zu/vnd gesellteten sich zu Paulo vnd Sila/ auch der gottfürchtigen Griechen eine grosse menge/ dazu der furnemesten Weiber nicht wenig. Thessalonica. Pauli predigte zu Thessalonica.

ABer die halsstarrigen Jüden neideten / vnd namen zu sich etliche boshafftige menner pöbelvolcks / machten eine rotte / vnd richteten eine auffrhur in der Stad an/ vnd tratten fur das haus Jasonis/vnd suchten sie zu füren vnter das gemeine Volck. Da sie aber sie nicht funden/schleiffeten sie den Jason vnd etliche Brüder fur die Obersten der stad/vnd schrien/Diese die den gantzen Weltkreis erregen/ sind auch herkomen / die herberget Jason. Vnd diese alle handeln Auffrhur zu Thessalonica wider Paulum. Jason.

wider des Keisers gebot/ sagen/ ein ander sey der König / nemlich / Jhesus. Sie bewegeten aber das Volck/ vnd die öbersten der stad/ die solchs höreten. Vnd da sie verantwortung von Jason vnd den andern empfangen hatten / liessen sie sie los.

Berrhoen. DJe Brüder aber fertigeten also balde ab bey der nacht Paulum vnd Silan gen Berrhoen. Da sie dar kamen/ giengen sie in die Jüdenschule. Denn sie waren die edlesten vnter denen zu Thessalonich/ die namen das wort auff gantz williglich/ vnd forscheten teglich in der Schrifft / ob sichs also hielte. So gleubten nu viel aus jnen/ auch der Griechischen ehrbar Weiber vnd Menner nicht wenig.

Silas. Timotheus Athene. ALs aber die Jüden von Thessalonich erfuren / das auch zu Berrhoen das wort Gottes von Paulo verkündiget würde/ kamen sie vnd bewegten auch alda das volck. Aber da fertigeten die brüder Paulum also balde ab/ das er gieng bis an das meer/ Silas aber vnd Timotheus blieben da. Die aber Paulum geleiteten/ füreten jn bis gen Athene / vnd als sie befehl empfiengen an Silan vnd Timotheum/ das sie auffs schierste zu jm kemen/ zogen sie hin.

Spermologus im Griechischen heissen Lotterbuben/ Tyriackskremer/ Freiheitē vnd des gesindes/ das mit vnnützem gewesch hin vnd wider im Lande sich neeret.

DA aber Paulus jrer zu Athene wartet/ ergrimmet sein Geist in jm / da er sahe die Stad so gar abgöttisch. Vnd er redet zwar zu den Jüden vnd gottfürchtigen in der Schule/ auch auff dem marckte alle tage / zu denen / die sich erzu funden. Etliche aber der Epicurer vnd Stoiker Philosophi zanckten mit jm. Vnd etliche sprachen/ Was wil dieser Lotterbube sagen? Etliche aber/ es sihet/ als wolte er newe götter verkündigen/ Das machte/ er hatte das Euangelium von Jhesu vnd von der Aufferstehung jnen verkündiget. Sie namen jn aber vnd füreten jn auff den Richtplatz/ vnd sprachen/ Können wir auch erfaren/ was das fur eine newe Lere sey/ die du lerest? Denn du bringest etwas newes fur vnsere ohren/ so wolten wir gerne wissen/ was das sey. Die Athener aber alle / auch die auslender vnd geste/ waren gericht auff nichts anders/ denn etwas newes zu sagen oder zu hören.

Predigt S. Pauli zu Athene. PAulus aber stund mitten auff dem Richtplatz / vnd sprach / Jr menner von Athene/ Ich sehe euch/ das jr in allen stücken allzu abergleubig seid. Ich bin her durch gegangen/ vnd hab gesehen ewre Gottesdienste/ vnd fand einen Altar/ darauff war geschrieben/ Dem vnbekandten Gott. Nu verkündige ich euch denselbigen/ dem jr vnwissend Gottesdienst thut.

GOtt der die welt gemacht hat/ vnd alles was drinnen ist / Sintemal er ein HERR ist himels vnd der erden/ wonet er nicht in Tempeln mit henden gemacht/ Sein wird auch nicht von Menschen henden gepfleget / als der jemand bedürffe/ so er selber jederman Leben vnd odem allenthalben gibt. Vnd hat gemacht/ das von einem blut aller Menschen geschlecht auff dem gantzen Erdboden wonen/ vnd hat ziel gesetzt zuuor versehen/ wie lang vnd weit sie wonen sollen/ Das sie den HERRN suchen solten/ ob sie doch jn fülen vnd finden möchten. Vnd zwar/ er ist nicht ferne von einem jglichen vnter vns/ Denn in jm leben / weben/ vnd sind wir. Als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben/ Wir sind seines Aratus [a] Geschlechts. So wir denn göttlichs geschlechts sind / Sollen wir nicht meinen/ die Gottheit sey gleich den gülden/ silbern steinern bilden/ durch menschliche gedancken gemacht.

a Geschlechts) Das ist/ Wir sind von jm her komen/ als vom Vater oder Schepffer.

VNd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit vbersehen / Nu aber gebeut er allen menschen/ an allen enden/ busse zu thun/ Darumb/ das er einen tag gesetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreis des Erdboden/ mit gerechtigkeit/ durch einen Man/ in welchem ers beschlossen hat/ vnd jederman furhelt den glauben/ nach dem er jn hat von den todten aufferweckt. Jüngstgerichte.

b Gleubig) On Gesetz vnd werck/ Denn sie waren ja Heiden.

DA sie höreten die aufferstehung der todten / hattens etliche jren spot. Etliche aber sprachen/ Wir wollen dich dauon weiter hören. Also gieng Paulus von jnen. Etliche Menner aber hiengen jm an/ vnd worden [b] gleubig / vnter welchen

welchen war Dionysius/einer aus dem Rat/vnd ein Weib mit namen Damaris/ vnd andere mit jnen. Dionysius. Damaris.

XVIII.

Keiser Claudius

DArnach schied Paulus von Athene / vnd kam gen Corinthen / vnd fand einen Jüden mit namen Aquila/der geburt aus Ponto/ welcher war newlich aus Welschland komen sampt seinem weibe Priscilla/darumb/das der keiser Claudius geboten hatte allen Jüden/ zu weichen aus Rom. Zu denselbigen gieng er ein / vnd dieweil er gleichs Handwercks war/bleib er bey jnen vnd erbeitet (sie waren aber des handwercks Teppimacher) Vnd er leret in der schule auff alle Sabbather/vnd beredet beide Jüden vnd Griechen. Corinthus. Aquila. Priscilla. Claudius. Paulus ein Teppichmacher.

DA aber Silas vnd Timotheus aus Macedonia kamen / drang Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden / Jhesum / das er der Christ sey. Da sie aber widerstrebten vnd lesterten/schüttelt er die kleider aus/ vnd sprach zu jnen/ Ewer blut sey vber ewer heubt / Ich gehe von nu an rein zu den Heiden. Vnd macht sich von dannen / vnd kam in ein Haus eines mit namen Just / der gottfürchtig war/ vnd desselbigen haus war zu nehest an der Schule. Crispus aber der öberste der Schulen/gleubte an den HERRN/mit seinem gantzen hause. Vnd viel [a] Corinther/die zuhöreten/worden gleubig/ vnd liessen sich teuffen. Justus. Crispus. [a] Corinther) Die komen auch on Gesetz vnd werck.

Paulus ein jar vnd 6 Monat zu Corintho.

ES sprach aber der HERR durch ein gesichte in der nacht zu Paulo/ Fürchte dich nicht/ sondern rede/vnd schweige nicht/ Denn ich bin mit dir / vnd niemand sol sich vnterstehen dir zu schaden/Denn ich habe ein gros Volck in dieser Stad. Er sass aber daselbs ein jar vnd sechs monden / vnd leret sie das wort Gottes.

DA aber Gallion Landuogt war in Achaia/empöreten sich die Jüden einmütiglich wider Paulum/vnd füreten jn fur den Richtstuel/vnd sprachen/Dieser vberredet die Leute Gotte zu dienen/dem Gesetze zu wider. Da aber Paulus wolte den mund aufftthun/sprach Gallion zu den Jüden/Wenn es ein freuel oder schalckheit were/lieben Jüden/so höret ich euch billich/Weil es aber ein Frage ist von der lere/vnd von den worten/vnd von dem Gesetze vnter euch/ so sehet jr selber zu/ich gedencke darüber nicht Richter zu sein. Vnd treib sie von dem Richtstuel. Da ergriffen alle Griechen Sosthenen den öbersten der Schulen/vnd schlugen jn fur dem Richtstuel/ Vnd Gallion nam sichs nichts an. Gallion. Sosthenes.

Num. 6 Cenchrea. Ephesus.

PAulus aber bleib noch lange daselbs / Darnach machte er seinen abschied mit den Brüdern/vnd wolt in Syrien schiffen/ vnd mit jm Priscilla vnd Aquila. Vnd er beschor sein heubt zu Cenchrea/Denn er hatte ein gelübde. Vnd kam hinab gen Ephesum/vnd lies sie daselbs. Er aber gieng in die Schule vnd redet mit den Jüden. Sie baten jn aber/ das er lenger zeit bey jnen bliebe. Vnd er verwilliget nicht/sondern machte seinen abschied mit jnen / vnd sprach/ Ich mus aller ding das künfftig Feste zu Jerusalem halten/ wils Gott/ so wil ich wider zu euch komen. Vnd fuhr weg von Epheso / vnd kam gen Cesarien / vnd gieng hinauff vnd grüsset die Gemeine. Vnd zog hinab gen Antiochiam / vnd verzog etliche zeit. Vnd reiset aus / vnd durchwandelte nach einander das Galatischland vnd Phrygian/vnd sterckte alle Jünger.

ES kam aber gen Ephesum ein Jude/mit namen Apollo/der geburt von Alexandria/ein beredter man/vnd mechtig in der Schrifft. Dieser war vnterweiset den weg des HERRN/vnd redet mit brünstigem geist / vnd lerete mit vleis von dem HERRN/vnd wuste alleine von der tauff Johannis. Dieser fieng an frey zu predigen in der Schule. Da jn aber Aquila vnd Priscilla höreten / namen sie jn zu sich/vnd legten jm den weg Gottes noch vleissiger aus. Da er aber wolte in Achaiam reisen/ [b] schrieben die Brüder / vnd vermaneten die Jünger/ das sie jn auffnemen. Vnd als er dar komen war / halff er viel/denen / die gleubigten/ on Brieue. Apollo. Aquila. Priscilla. [b] Schrieben) Das man den Schleichern nicht sol gleubigen/ on Brieue.

big waren worden durch die gnade. Denn er vberwand die Jüden bestendiglich/vnd erweisete öffentlich durch die Schrifft/Das Jhesus der Christ sey.

XIX.

ES geschach aber/da Apollo zu Corinthen war/das Paulus durchwandelt die öbern Lender/vnd kam gen Ephesum/vnd fand etliche Jünger/zu denen sprach er/ Habt jr den heiligen Geist empfangen/ da jr gleubig worden seid? Sie sprachen zu jm/Wir haben auch nie gehört/ob ein heiliger Geist sey. Vnd er sprach zu jnen/Worauff seid jr denn getaufft? Sie sprachen/Auff Johannis tauffe. Paulus aber sprach/Johannes hat getaufft mit der tauffe der busse/vnd saget dem volck/das sie solten gleuben an den/der nach jm komen solte/das ist/an Jhesum/das der Christus sey. Da sie das höreten/liessen sie sich teuffen auff den namen des HERRN Jhesu. Vnd da Paulus die hende auff sie legete/kam der Heilige Geist auff sie/vnd redeten mit Zungen/vnd weissageten. Vnd alle der Menner waren bey zwelffen. Ephe-sus.

Paulus predigt zwey jar zu Epheso.

ER gieng aber in die Schule/vnd predigte frey drey monden lang/leret vnd beredet sie von dem reich Gottes. Da aber etliche verstockt waren/vnd nicht gleubten/vnd vbel redten von dem wege fur der menge/weich er von jnen/vnd sondert abe die Jünger/vnd redet teglich in der Schulen eines/der hies Tyrannus. Vnd dasselbige geschach zwey jar lang/also/das alle die in Asia woneten/das wort des HERRN Jhesu höreten/beide Jüden vnd Griechen. Vnd Gott wirckte nicht geringe Thatten durch die hende Pauli/also/das sie auch von seiner haut die schweistüchlin vnd koller vber die Krancken hielten/vnd die seuche von jnen wichen/vnd die bösen geister von jnen ausfuren. Tyrannus. Wunderzeichen durch Paulum zu Epheso gethan.

Teufels beschwerer.

ES vnterwunden sich aber etliche der vmblauffenden Jüden/die da Beschwerer waren/den namen des HERRN Jhesu zu nennen vber die da böse geister hatten/vnd sprachen/Wir beschweren euch bey Jhesu/den Paulus prediget. Es waren jr aber sieben Söne eines Jüden Sceua des Hohenpriesters/die solches theten. Aber der böse geist antwortet/vnd sprach/Jhesum kenne ich wol/ vnd Paulum weis ich wol/Wer seid jr aber? Vnd der mensch/in dem der böse geist war/sprang auff sie/vnd ward jrer mechtig/vnd warff sie vnter sich/also/ das sie nacket vnd verwundet aus dem selbigen hause entflohen. Dasselbige aber ward kund allen die zu Epheso woneten/beide Jüden vnd Griechen/vnd fiel eine furcht vber sie alle/Vnd der name des HERRN Jhesu ward hoch gelobet.

ES kamen auch viel dere/die gleubig waren worden/vnd bekandten vnd verkündigeten/was sie [a] ausgericht hatten. Viel aber die da furwitzige kunst getrieben hatten/brachten die Bücher zusamen/vnd verbrandten sie öffentlich/vnd vberrechneten was sie werd waren/vnd funden des gelds [b] funffzig tausent grosschen. Also mechtig wuchs das wort des HERRN/vnd nam vberhand.

a (Ausgericht) Nit predigen/leren vñ andern früchten des Euangelij.

b Das machet vber sechshalb tausent gülden. Ein grosche gilt 30. Lawenpfennig.

DA das ausgerichtet war/satzte jm Paulus fur im geiste/durch Macedonian vnd Achaian zu reisen/vnd gen Jerusalem zu wandeln/vnd sprach/ Nach dem/wenn ich daselbs gewesen bin/mus ich auch Rom sehen. Vnd sandte zween/die jm dieneten/Timotheum vnd Erastum in Macedonian/er aber verzog eine weile in Asia. Timotheus. Erastus.

ES erhub sich aber vmb dieselbige zeit/nicht eine kleine Bewegung vber diesem wege. Denn einer mit namen Demetrius ein goldschmid/der machte der Diana silberne Tempel/vnd wendet denen vom Handwerck nicht geringen gewinst zu. Dieselbige versamlete er/vnd die Beyerbeiter desselbigen Handwercks/vnd sprach/Lieben menner/jr wisset/das wir grossen zugang von diesem handel haben/vnd jr sehet vnd höret/das nicht allein zu Epheso/sondern auch fast in gantz Asia/dieser Paulus viel Volcks abfellig machet/vberredet/vnd spricht/Es sind Demetrius.

nicht

nicht götter/ welche von henden gemacht sind. Aber es wil nicht allein vnserm handel dahin geraten/das er nichts gelte/Sondern auch der tempel der grossen
Diana. göttin Diana wird fur nichts geachtet/vnd wird dazu jre maiestet vntergehen/ welcher doch gantz Asia vnd der Weltkreis Gottesdienst erzeiget.

ALs sie das höreten/worden sie vol zorns/schrien vnd sprachen/ Gros ist die Auffrhur zu Diana der Epheser. Vnd die gantze Stad ward vol getümels. Sie stürmeten Epheso.
Gaius. aber einmütiglich zu dem Schawplatz/vnd ergriffen Gaium vnd Aristarchum
Aristarchus. aus Macedonia Paulus geferten. Da aber Paulus wolt vnter das volck gehen/ liessens jm die Jünger nicht zu. Auch etliche der öbersten in Asia/ die Paulus gute freunde waren / sandten zu jm vnd ermaneten jn / das er sich nicht gebe auff den Schawplatz. Etliche schrien sonst/etliche ein anders. Vnd war die gemeine jrre/ vnd das mehrer teil wuste nicht warumb sie zusamen komen waren. Etliche aber
Alexander. vom volck zogen Alexandrum erfur/da jn die Jüden erfür stiessen. Alexander aber winckte mit der hand/vnd wolt sich fur dem Volck verantworten. Da sie aber innen worden/das er ein Jüde war/erhub sich eine stimme von allen/vnd schrien bey zwo stunden/Gros ist die Diana der Epheser.

DA aber der Cantzler das volck gestillet hatte/sprach er/Jr menner von Ephe so/welcher mensch ist/der nicht wisse/das die stad Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana / vnd des himlischen bildes? Weil nu das vnwidersprechlich ist/ So solt jr ja stille sein/ vnd nichts vnbedechtiges handeln. Jr habt diese Menschen hergefüret/die weder Kirchenreuber noch Lesterer ewer göttin sind. Hat aber Demetrius vnd die mit jm sind vom Handwerck / zu jemand einen anspruch / So helt man gericht / vnd sind Landuögte da / lasset sie sich vnternander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es ausrichten in einer ördentlichen Gemeine. Denn wir stehen in der fahr/das wir vmb dieser heutige empörung verklaget möchten werden / vnd doch keine sache furhanden ist/damit wir vns solcher auffrhur entschüldigen möchten. Vnd da er solchs gesaget / lies er die Gemeine gehen.

XX.

DA nu die empörunge auffgehöret / rieff Paulus die Jünger zu sich/ vnd segenet sie/ vnd gieng aus zu reisen in Macedonian. Vnd da er dieselbigen Lender durchzoch/ vnd sie ermanet hatte mit vielen worten / kam er in Griechenland/vnd verzog alda drey monden. Da aber jm die Jüden nachstelleten/als er in Syrien wolt faren/ ward er zu rat / wider vmb zu wenden durch Macedonian. Es
Sopater. zogen aber mit jm bis in Asiam / Sopater von Berrhoen / von Thessalonica
Aristarchus. aber Aristarchus vnd Secundus / vnd Gaius von Derben vnd Timotheus.
Secundus. Aus Asia aber Tychicus vnd Trophymus. Diese giengen vor an / vnd harreten
Gaius. vnser zu Troada/ wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippen bis an
Timotheus. den fünfften tag / vnd kamen zu jnen gen Troada / vnd hatten da vnser wesen
Tychicus. sieben tage.

AVff einen Sabbath aber/da die Jünger zusamen kamen/ das brot zu brechen/prediget jnen Paulus/vnd wolte des andern tages ausreisen/vnd verzoch
Trophimus. das Wort bis zu mitternacht. Vnd es waren viel fackeln auff dem söller / da sie versamlet waren. Es sass aber ein Jüngling/mit namen Eutichus/in einem fen- Eutichus
ster/ vnd sanck in einen tieffen schlaff / dieweil Paulus redet / vnd ward vom vom tode erweckt etc.
schlaff vberwogen/ vnd fiel hinunter vom dritten söller/vnd ward tod auffgehaben. Paulus aber gieng hinab/ vnd fiel auff jn/ vmbfieng jn/vnd sprach / Machet kein getümel/ denn seine Seele ist in jm. Da gieng er hinauff/vnd brach das Brot/ vnd beis an/vnd redet viel mit jnen/ bis der tag anbrach / vnd also zoch er aus. Sie brachten aber den Knaben lebendig/ vnd worden nicht wenig getröstet.

WIr aber zogen vor an auff dem Schiff/ vnd fuhren gen Asson/ vnd wolten daselbs Paulum zu vns nemen/ Denn er hatte es also befohlen/ vnd er wolte zu fusse gehen. Als er nu zu vns schlug zu Asson/ namen wir jn zu vns / vnd kamen gen Mitylenen. Vnd von dannen schifften wir/ vnd kamen des andern tages hin gen Chion. Vnd des folgenden tages stiessen wir an Samon/ vnd blieben in Trogilion. Vnd des nehesten tages kamen wir gen Miletum/ Denn Paulus hatte beschlossen/ fur Epheso vber zu schiffen/ das er nicht müste in Asia zeit zu bringen/ Denn er eilete auff den Pfingstag zu Jerusalem zu sein/ so es jm müglich were.

Ermanung S. Pauli an die Eltesten.

ABer von Mileto sandte er gen Ephesum/ vnd lies foddern die Eltesten von der Gemeine. Als aber die zu jm kamen/ sprach er zu jnen/ Jr wisset von dem ersten tage an/ da ich bin in Asiam komen/ wie ich allezeit bin bey euch gewesen/ vnd dem HERRN gedienet/ mit aller demut/ vnd mit viel threnen vnd anfechtungen/ die mir sind widerfaren von den Jüden / so mir nachstelleten / Wie ich nichts verhalten habe das da nützlich ist/ das ich euch nicht verkündiget hette/ vnd euch geleret öffentlich vnd sonderlich. Vnd hab bezeuget / beide den Jüden vnd Griechen/ die Busse zu Gott/ vnd den glauben an vnsern HERRN Jhesu.

Summa der lere S. Pauli.

VNd nu sihe/ ich im Geiste gebunden / fahre hin gen Jerusalem / weis nicht was mir daselbs begegnen wird/ On das der Heilige Geist in allen Stedten bezeuget/ vnd spricht/ Bande vnd trübsal warten mein daselbs. Aber ich achte der keines/ ich halte mein Leben auch nicht selbs thewr/ Auff das ich volende meinen Lauff mit freuden/ vnd das Ampt das ich empfangen habe von dem HERRN Jhesu / zu bezeugen das Euangelium von der gnade Gottes. Vnd nu sihe/ ich weis/ das jr mein Angesichte nicht mehr sehen werdet / alle die / durch welche ich gezogen bin/ vnd geprediget habe das reich Gottes. Darumb zeuge ich euch an diesem heutigen tage/ das ich rein bin von aller blut/ Denn ich habe euch nichts verhalten/ das ich nicht verkündiget hette/ alle den rat Gottes.

SO habt nu acht auff euch selbs/ vnd auff die gantze Herd/ vnter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischouen/ zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weis ich/ das nach meinem abschied werden vnter euch komen grewliche Wolffe/ die der Herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbs werden auffstehen Menner/ die da verkerete lere reden/ die Jünger an sich zu zihen. Darumb seid wacker vnd dencket daran/ das ich nicht abgelassen habe/ drey jar/ tag vnd nacht/ einen jglichen mit threnen zu vermanen.

VNd nu/ lieben Brüder/ ich befehl euch Gott / vnd dem Wort seiner gnaden/ der da mechtig ist/ euch zu erbawen vnd zu geben das Erbe vnter allen die geheiliget werden. Jch habe ewer keines Silber noch Gold noch Kleid begert/ Denn jr wisset selber/ das mir diese hende zu meiner notdurfft/ vnd derer/ die mit mir gewesen sind/ gedienet haben. Jch habs euch alles gezeiget / Das man also erbeiten müsse/ vnd die Schwachen auffnemen/ vnd gedencken an das wort des HERRN Jhesu/ das er gesagt hat / Geben ist seliger/ denn nemen.

VNd als er solchs gesagt/ kniet er nider/ vnd betet mit jnen allen. Es ward aber viel weinens vnter jnen allen/ vnd fielen Paulo vmb den hals / vnd küsseten jn / am allermeist betrübt vber dem wort/ das er sagete / Sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Vnd geleiteten jn in das Schiff.

XXI.

ALs nu geschach/ das wir von jnen gewand / dahin fuhren / kamen wir stracks lauffs gen Co/ vnd am folgenden tage gen Rodis / vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein schiff funden/ das in Phenicen fur / tratten wir drein / vnd fuhren hin. Als wir aber Cypern ansichtig worden/ liessen wir sie zur lincken hand/ vnd schifften in Syrien/ vnd kamen an zu Tyro/ Denn daselbs solt das Schiff die wahre niderlegen. Tyrus

VNd

VND als wir Jünger funden / blieben wir daselbs sieben tage. Die sagten Paulo durch den Geist / er solte nicht hinauff gen Jerusalem zihen. Vnd geschach / da wir die tage zubracht hatten / zogen wir aus / vnd wandelten. Vnd sie geleiten vns alle / mit Weib vnd Kindern / bis hinaus fur die Stad / vnd knieten nider am vfer / vnd beteten. Vnd als wir einander gesegneten / tratten wir ins Schiff / Jene aber wandten sich wider zu dem jren.

WIr aber volnzogen die schiffart von Tyro / vnd kamen gen Ptolemaida / vnd grüsseten die Brüder / vnd blieben einen tag bey jnen. Des andern tages zogen wir aus / die wir vmb Paulo waren / vnd kamen gen Cesarien. Vnd giengen in das haus Philippi des Euangelisten / der einer von den sieben war. Vnd blieben bey jm. Derselbige hatte vier Töchter / die waren Jungfrawen vnd weissagten. Philippi.

Sup. 6

Sup. 6

VND als wir mehr tage da blieben / reiset erab ein Prophet aus Judea / mit namen Agabus / vnd kam zu vns. Der nam den gürtel Pauli / vnd band seine hende vnd füsse / vnd sprach / Das saget der Heilige Geist / Den Man / des der gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / vnd vberantworten in der Heiden hende. Als wir aber solchs höreten / baten wir jn / vnd die desselbigen orts waren / das er nicht hinauff gen Jerusalem zöge. Paulus aber antwortet / Was machet jr / das jr weinet / vnd brechet mir mein hertz? Denn ich bin bereit / nicht allein mich zu binden lassen / sondern auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des namens willen des HERRN Jhesu. Da er aber sich nicht vberreden lies / schwiegen wir / vnd sprachen / Des HERRN wille geschehe. Agabus weissaget von S. Pauli gefengnis.

VND nach denselbigen tagen / a entledigten wir vns / vnd zogen hinauff gen Jerusalem. Es kamen aber mit vns auch etliche Jünger von Cesarien / vnd füreten vns zu einem / mit namen Mnason aus Cypern / der ein alter Jünger war / bey dem wir herbergen solten. Da wir nu gen Jerusalem kamen / namen vns die Brüder gerne auff.

a Entledigten) Das ist / Wir legten vnser Geretlin ab / vnd liessens da / Das wir deste ferriger gehen kundten.

Jacobi vermanung zu Paulo.

DEs andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo / vnd kamen die Eltesten alle dahin. Vnd als er sie gegrüsset hatte / erzelet er eines nach dem andern / was Gott gethan hatte vnter den Heiden / durch sein Ampt.

DA sie aber das höreten / lobeten sie den HERRN / vnd sprachen zu jm / Bruder / du siehest / wie viel tausent Jüden sind / die gleubig worden sind / vnd sind alle eiuerer vber dem Gesetze. Sie sind aber bericht worden wider dich / Das du lerest von Mose abfallen alle Jüden / die vnter den Heiden sind / vnd sagest / Sie sollen jre Kinder nicht beschneiten / auch nicht nach desselbigen weise wandeln. Was ist denn nu? Aller dinge mus die menge zusamen komen / Denn es wird fur sie komen / das du komen bist / So thue nu das / das wir dir sagen.

Num. 6

WIr haben vier Menner / die haben ein gelübde auff sich / Dieselbigen nim zu dir / vnd las dich reinigen mit jnen / vnd wage die kost an sie / das sie jr heubt bescheren / Vnd alle vernemen / das nicht sey / wes sie wider dich berichtet sind / Sondern / das du auch einher gehest / vnd haltest das Gesetz. Denn den gleubigen aus den Heiden haben wir geschrieben / vnd beschlossen / das sie der keines halten sollen / Denn nur sich bewaren fur dem götzenopffer / fur blut / fur ersticktem / vnd fur hurerey. Da nam Paulus die Menner zu sich / vnd lies sich des andern tages sampt jnen reinigen / vnd gieng in den Tempel / vnd lies sich sehen / wie er aushielte die tage der reinigung / Bis das fur einen jglichen vnter jnen das opffer geopffert ward.

Paulus lesst sich reinigen vmb der schwachen willen.

Act. 24

ALs aber die sieben tage solten volendet werden / sahen jn die Jüden aus Asia im Tempel / vnd erregeten das gantze volck / legeten die hende an jn / vnd schrien / Jr menner von Israel / helfft / Dis ist der mensch / der alle menschen an allen enden leret wider dis volck / wider das Gesetz / vnd wider diese Stete. Auch dazu hat er die Griechen in den Tempel gefüret / vnd diese heilige Stete gemein gemacht. Denn sie hatten mit jm in der stad Trophimum den Epheser gesehen / denselbigen meineten sie / Paulus hette jn in den Tempel gefüret. Vnd die gantze Zetergeschrey der Jüden vber Paulum.

Stad

Stad ward beweget / vnd ward ein zulauff des Volcks. Sie grieffen aber Paulum/ vnd zogen jn zum Tempel hinaus / vnd als bald worden die thür zugeschlossen.

Auffrhur vber Paulum.

DA sie jn aber tödten wolten / kam das geschrey hinauff fur den öbersten Heubtman der schar/wie das gantze Jerusalem sich empöret. Der nam von stund an die Kriegsknechte vnd Henbtleute zu sich/ vnd lieff vnter sie. Da sie aber den Heubtman vnd die Kriegsknechte sahen/ höreten sie auff Paulum zuschlagen Als aber der Heubtman nahe herzu kam / nam er jn an / vnd hies jn binden mit zwo ketten vnd fraget/ Wer er were/ vnd was er gethan hette? Einer aber rieff dis/ der ander das/ im volck. Da er aber nichts gewis erfaren kund vmb des gethümels willen/ hies er jn in das Lager füren. Vnd als er an die stuffen kam/ musten jn die kriegsknechte tragen fur gewalt des volcks/ Denn es folgete viel volcks nach/ vnd schrey/ Weg mit jm.

Paulus wird gefangen.

ALs aber Paulus jtzt zum Lager eingefüret ward / sprach er zu dem Heubtman/ Thar ich mit dir reden? Er aber sprach/ Kanstu Griechisch? Bistu nicht der Egypter/ der vor diesen tagen ein auffrhur gemacht hast/ vnd füretest in die wüsten hinaus vier tausent Meuchelmörder? Paulus aber sprach / Ich bin ein Jüdischer man von Tarsen/ ein Bürger einer namhafftigen stad in Cilicia. Ich bitte dich/ erleube mir zu reden zu dem Volck. Als er aber jm erleubete / trat Paulus auff die stuffen/ vnd wincket dem Volck / mit der hand. Da nu eine grosse stille ward/ redet er zu jnen auff Ebreisch/ vnd sprach.

XXII.

Verantwortung Pauli/ in welcher seine Historia erzelet wird.

IR Menner/ lieben Brüder vnd Veter / höret mein verantworten an euch. Da sie aber höreten/ das er auff Ebreisch zu jnen redet / worden sie noch stiller. Vnd er sprach/ Ich bin ein Jüdischer man/ geboren zu Tarsen in Cilicia / vnd erzogen in dieser stad zu den füssen Gamalielis/ geleret mit allem vleis im veterlichen Gesetz. Vnd war ein eiuerer vmb Gott/ gleich wie jr alle seid heutigs tages/ vnd hab diesen weg verfolget bis an den tod. Jch band sie/ vnd vberantwortet sie ins gefengnis/ beide Man vnd Weib/ wie mir auch der Hohepriester / vnd der gantze hauffe der Eltesten zeugnis gibt/ Von welchen ich brieue nam an die brüder/ vnd reiset gen Damascon/ das ich die daselbs waren/ gebunden fürete gen Jerusalem/ das sie gepeiniget würden.

Act. 9. 26

ES geschach aber/ da ich hin zog/ vnd nahe bey Damascon kam/ vmb den mittag/ vmbblicket mich schnel ein gros liecht vom himel/ vnd ich fiel zum Erdboden/ vnd höret eine stimme/ die sprach zu mir/ Saul/ Saul / was verfolgestu mich? Jch antwortet aber/ Herr/ wer bistu? Vnd er sprach zu mir/ Jch bin Jhesus von Nazareth/ den du verfolgest. Die aber mit mir waren/ sahen das liecht vnd erschracken/ die stimme aber des / der mit mir redet / höreten sie nicht. Jch sprach aber/ HERR/ was sol ich thun? Der HERR aber sprach zu mir/ Stehe auff/ vnd gehe in Damascon / da wird man dir sagen von allem / das dir zuthun verordnet ist. Als ich aber fur klarheit dieses Liechts nicht sehen kund/ ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren/ vnd kam gen Damascum.

Ananias.

Es war aber ein gottfürchtiger Man nach dem Gesetz/ Ananias/ der ein gut gerüchte hatte bey allen Jüden/ die daselbs woneten/ Der kam zu mir / vnd trat bey mich/ vnd sprach zu mir/ Saul lieber Bruder/ sihe auff. Vnd ich sahe jn an zu derselbigen stunde. Er aber sprach/ Gott vnser Veter hat dich verordnet/ das du seinen willen erkennen soltest/ vnd sehen den Gerechten/ vnd hören die stimme aus seinem munde/ Denn du wirst sein Zeuge zu allen menschen sein / des das du gesehen vnd gehöret hast. Vnd nu/ was verzeuchstu? Stehe auff vnd las dich teuffen / vnd abwaschen deine sünde/ vnd ruffe an den namen des HERRN.

ES

Christus erscheinet Paulo.

ES geschach aber/da ich wider gen Jerusalem kam vnd betet im Tempel/ das ich entzuckt ward/vnd sahe jn. Da sprach er zu mir/ Eile vnd mache dich behend von Jerusalem hinaus/ Denn sie werden nicht auffnemen dein Zeugnis von mir. Vnd ich sprach/ HERR/sie wissen selbs/das ich gefangen legte / vnd steupte die/so an dich gleubten/in den Schulen hin vnd wider/vnd da das blut Stephani deines Zeugen vergossen ward/stund ich auch daneben/ vnd hatte wolgefallen an seinem tode/ vnd verwaret denen die Kleider / die jn tödten. Vnd er sprach zu mir/ Gehe hin/denn ich wil dich ferne vnter die Heiden senden.

Sup.7

SJe höreten aber jm zu/bis auff dis wort/ vnd huben jre stimme auff / vnd sprachen/ Hinweg mit solchem von der erden/denn es ist nicht billich das er leben sol. Da sie aber schrien vnd jre kleider abworffen/ vnd den staub in die lufft worffen/hies jn der Heubtman in das Lager füren/vnd sagete / Das man jn steupen vnd erfragen solt/Das er erfüre/vmb welcher vrsach willen sie also vber jn rieffen. Als er jn aber mit riemen anband/sprach Paulus zu dem Vnterheubtman/der da bey stund/Ists auch recht bey euch / einen Römischen menschen / on vrteil vnd recht geisseln? Da das der Vnterheubtman höret / gieng er zu dem Oberheubtman vnd verkündiget jm / vnd sprach / Was wiltu machen? Dieser mensch ist Römisch.

Paulus ein Römischer Bürger.

DA kam zu jm der Oberheubtman vnd sprach zu jm/Sage mir / bistu Römisch? Er aber sprach / Ja. Vnd der Oberheubtman antwortet / Ich habe dis Bürgerrecht mit grosser summa zu wegen gebracht. Paulus aber sprach/Ich aber bin auch Römisch geborn. Da tratten also balde von jm ab/die jn erfragen solten. Vnd der öberste Heubtman furchte sich/da er vernam/das er Römisch war / vnd er jn gebunden hatte.

DEs andern tages wolt er gewis erkunden / warumb er verklaget würde von den Jüden/vnd löset jn von den banden/vnd hies die Hohenpriester vnd jren gantzen Rat komen/vnd füret Paulum erfur/vnd stellet jn vnter sie.

XXIII.

Paulus wird vor dem Rat verklagt.

PAulus aber sahe den Rat an/vnd sprach/Jr Menner lieben Brüder/ ich habe mit allem guten gewissen gewandelt fur Gott / bis auff diesen tag. Der Hohepriester aber Ananias befahl denen die vmb jn stunden/das sie jn auffs maul schlügen. Da sprach Paulus zu jm/ Gott wird dich schlagen/du getünchte wand. Sitzestu vnd richtest mich nach dem Gesetze / vnd heissest mich schlagen wider das gesetze? Die aber vmbher stunden/sprachen/ Schiltestu den Hohenpriester Gottes? Vnd Paulus sprach/Lieben Brüder/ ich wuste es nicht / das er der Hohepriester ist/Denn es stehet geschrieben / Dem öbersten deines Volcks soltu nicht fluchen.

Ananias.

Exod.22

Philip.3

ALs aber Paulus wuste/das ein teil Saduceer war/vnd das ander teil Phariseer/rieff er im Rat/Jr Menner/lieben Brüder/ Ich bin ein Phariseer vnd eins Phariseers son/ Ich werde angeklaget vmb der hoffnung vnd aufferstehung willen der todten. Da er aber das saget/ward ein auffrhur vnter den Phariseern vnd Saduceern/vnd die menge zurspaltet sich. Denn die Saduceer sagen/es sey keine Aufferstehung/noch Engel/noch Geist / Die Phariseer aber bekennens beides. Es ward aber ein gros geschrey/ Vnd die Schrifftgelerten der Phariseer teil stunden auff/ stritten vnd sprachen / Wir finden nichts arges an diesem Menschen. Hat aber ein Geist oder ein Engel mit jm geredt/so können wir mit Gott nicht streiten. Da aber die auffrhur gros ward/ besorget sich der öberste Heubtman/sie möchten Paulum zureissen / vnd hies das Kriegsvolck hinab gehen/ vnd jn von jnen reissen/vnd in das Lager füren.

Matth.22

Saduceer. Phariseer

DEs andern tages aber in der nacht/stund der HERR bey jm / vnd sprach/ Sey getrost Paule/Denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast / also mustu auch zu Rom zeugen.

DA

DA es aber tag ward/schlugen sich etliche Jüden zusamen/vnd verbanneten sich/weder zu essen noch zu trincken / bis das sie Paulum getödtet hetten. Jrer aber waren mehr denn vierzig/die solchen bund machten. Die tratten zu den Hohenpriestern vnd Eltesten/vnd sprachen/Wir haben vns hart verbannet/nichts an zu beissen bis wir Paulum getödtet haben. So thut nu kund dem Oberheubtman/vnd dem Rat / das er jn morgens zu euch füre / als woltet jr jn bas verhören/Wir aber sind bereit jn zu tödten/ehe denn er fur euch komet. Ver bündois wider Paulum

DA aber Paulus schwester Son den anschlag höret/kam er dar / vnd gieng in das lager/vnd verkündigets Paulo. Paulus aber rieff zu sich einen von den vnterheubtleuten/vnd sprach/Diesen Jüngling füre hin zu dem Oberheubtman/denn er hat jm etwas zu sagen. Der nam jn an/vnd füret jn zum Oberheubtman/vnd sprach/ Der gebunden Paulus riff mir zu sich/ vnd bat mich / diesen Jüngling zu dir zu füren/der dir etwas zusagen habe.

DA nam jn der Oberheubtman bey der hand/vnd weich an einen sondern ort/vnd fraget jn / Was ists/das du mir zu sagen hast? Er aber sprach/ Die Jüden sind eins worden/dich zu bitten/das du morgen Paulum fur den Rat bringen lassest/als wolten sie jn bas verhören/ Du aber trawe jnen nicht/denn es halten auff jn mehr denn vierzig Menner vnter jnen/die haben sich verbannet / weder zu essen noch zu trincken/bis sie Paulum tödten/vnd sind jtzt bereit/vnd warten auff deine verheissung.

DA lies der Oberheubtman den Jüngling von sich/ vnd gebot jm / das ers niemand sagete/das er jm solchs eröffnet hette. Vnd rieff zu sich zween Vnterheubtleuten/vnd sprach / Rüstet zwey hundert kriegsknechte / das sie gen Cesarien zihen/vnd siebenzig Reuter/vnd zwey hundert Schützen/ auff die dritte stunde der nacht. Vnd die Thiere richtet zu/das sie Paulum drauff setzen/ vnd bringen jn bewaret zu Felix dem Landpfleger/vnd schreib einen brieff / der hielt also.

Claudius Lysias/ Dem thewren Landpfleger Felix/ Freude zuuor. Felix

DJesen man hatten die Jüden gegriffen/ vnd wolten jn getödtet haben. Da kam ich mit dem Kriegsuolck dazu/ vnd reis jn von jnen / vnd erfur das er ein Römer ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsache darumb sie jn beschüldigeten/füret ich jn in jren Rat. Da befand ich / das er beschüldiget ward von den fragen jres Gesetzes/Aber keine anklage hatte des todes oder der bande werd. Vnd da fur mich kam/das etliche Jüden auff jn hielten / sandte ich jn von stund an zu dir/vnd entbot den Klegern auch / das sie fur dir sagten / was sie wider jn hetten. Gehab dich wol.

Die kriegsknechte/wie jnen befohlen war / namen Paulum / vnd füreten jn bey der nacht gen Antipatriden. Des andern tages aber liessen sie die Reuter mit jm zihen/vnd wandten widerumb zum lager. Da die gen Cesarien kamen / vberantworten sie den Brieff dem Landpfleger / vnd stelleten jm Paulum auch dar. Da der Landpfleger den brieff lase/ fraget er/ Aus welchem lande er were? Vnd da er erkundet/das er aus Cilicia were/ sprach er / Jch wil dich verhören / wenn deine verkleger auch da sind. Vnd hies jn verwaren in dem richthause Herodis. Paulus wird dem Landpfleger Felici vberantwort.

XXIIII.

Paulus wird vor dem Landpfleger Felice verklagt.

VBer fünff tage/zog hinab der hohepriester Ananias mit den Eltesten/ vnd mit dem Redener Tertullo/die erschienen fur dem Landpfleger wider Paulum. Da er aber beruffen ward / fieng an Tertullus zu verklagen / vnd sprach/ Das wir in grossem Friede leben vnter dir/ vnd viel redlicher thatten diesem volck widerfaren/durch deine fursichtigkeit/aller thewerster Felix/das nemen wir an allewege vnd allenthalben/mit aller danckbarkeit. Auff das ich aber dich nicht zu lange auffhalte/bitte ich dich/du woltest vns kürtzlich hören/nach deiner Gelindigkeit. Tertullus.

WIr haben diesen Man funden / schedlich / vnd der auffrhur erreget allen Jüden auff dem gantzen Erdboden / vnd einen furnemesten der Secten der Nazarener / der auch versucht hat den Tempel zu entweihen. Welchen wir auch griffen / vnd wolten jn gericht haben nach vnserm Gesetz / Aber Lysias der Heubtman vnterkam das / vnd füret jn mit grosser gewalt aus vnsern henden / vnd hies seine Verkleger zu dir komen. Von welchem du kanst / so du es erforschen wilt / dich des alles erkündigen / vmb was wir jn verklagen. Die Jüden aber redeten auch dazu / vnd sprachen / Es hielte sich also.

Tertullus verklagt Paulum etc.

Nazarener Sect.

PAulus aber / da jm der Landpfleger wincket zu reden / antwortet. Dieweil ich weis / das du in diesem Volck / nu viel jar ein Richter bist / wil ich vnerschrocken mich verantworten. Denn du kanst erkennen / das nicht mehr denn zwelff tage sind / das ich bin hinauff gen Jerusalem komen anzubeten / Auch haben sie mich nicht funden im Tempel mit jemand reden / oder eine auffrhur machen im Volck / noch in den Schulen / noch in den Stedten / Sie können mir auch nicht beybringen / des sie mich verklagen.

Paulus antwortet sich.

Pauli bekentnis.

DAs bekenne ich aber dir / Das ich nach diesem wege / den sie eine Secten heissen / diene ich also dem Gott meiner Veter / das ich gleube allem / was geschrieben stehet im Gesetze vnd in den Propheten / Vnd habe die hoffnung zu Gott / auff welche auch sie selbs warten / nemlich / Das zukünfftig sey die Aufferstehung der todten / beide der Gerechten vnd vngerechten. In dem selbigen aber vbe ich mich zu haben ein vnuerletzt Gewissen allenthalben / beide gegen Gott vnd den Menschen.

Vnuerletzt gewissen.

Sup. 21

ABer nach vielen jaren / bin ich komen vnd habe eine almosen bracht meinem volck vnd opffer / Darüber funden sie mich / das ich mich reinigen lies im Tempel / on alle rumor vnd getümel. Das waren aber etliche Jüden aus Asia / welche solten hie sein fur dir / vnd mich verklagen / so sie etwas zu mir hetten. Oder las diese selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an mir funden haben / dieweil ich hie stehe fur dem Rat. On vmb des einigen worts willen / da ich vnter jnen stund / vnd rieff / Vber der aufferstehung der todten / werde ich von euch heute angeklaget.

DA aber Felix solchs höret / zog er sie auff / Denn er wuste fast wol vmb diesen weg / vnd sprach / Wenn Lysias der Heubtman herab komet / so wil ich mich ewres dinges erkündigen. Er befahl aber dem Vnterheubtman Paulum zu behalten / vnd lassen ruge haben / vnd niemand von den seinen wehren / jm zu dienen oder zu jm zu komen.

Felix. Drusilla.

NAch etlichen tagen aber / kam Felix mit seinem weibe Drusilla / die eine Jüdin war / vnd foddert Paulum / vnd höret jn von dem glauben an Christo. Da aber Paulus redet von der Gerechtigkeit / vnd von der Keuscheit / vnd von dem zukünfftigen Gerichte / erschrack Felix / vnd antwortet / Gehe hin auff dis mal / wenn ich gelegene zeit hab / wil ich dich lassen ruffen. Er hoffet aber darneben / das jm von Paulo solte geld gegeben werden / das er jn los gebe / Darumb er jn auch offt foddern lies / vnd besprach sich mit jm. Da aber zwey jar vmb waren / kam Portius Festus an Felix stat. Felix aber wolte den Jüden eine wolthat erzeigen / vnd lies Paulum hinder sich gefangen.

Paulus zwey jar zu Cesarea gefangen.

XXV.

Portius. Festus.

DA nu Festus ins land komen war / zog er vber drey tage hinauff von Cesarien gen Jerusalem. Da erschienen fur jm die Hohenpriester / vnd die Furnemesten der Jüden wider Paulum / vnd ermaneten jn / vnd baten vmb gunst wider jn / das er jn foddern lies gen Jerusalem / vnd stelleten jm nach / das sie jn vnter wegen vmbbrechten. Da antwortet Festus / Paulus würde ja behalten zu Cesarien / aber er würde in kurtz wider dahin zihen. Welche nu vnter euch (spricht er) können / die lasset mit hinab zihen / vnd den Man verklagen / so etwas an jm ist.

Verklagung Pauli fur dem Landpfleger Festo.

DA er aber bey jnen mehr denn zehen tage gewesen war/zoch er hinab gen Cesarea. Vnd des andern tages satzt er sich auff den Richtstuel/vnd hies Paulum holen. Da derselbige aber dar kam/tratten vmbher die Jüden/die von Jerusalem herab komen waren/vnd brachten auff viel vnd schwere klage wider Paulum/welche sie nicht mochten beweisen/ Dieweil er sich verantwortet/ Ich habe weder an der Jüden gesetz/noch an dem Tempel/noch am Keiser mich versündiget.

FEstus aber wolte den Jüden eine gunst erzeigen/ vnd antwortet Paulo/ vnd sprach/Wiltu hinauff gen Jerusalem/ vnd daselbs vber diesem dich fur mir richten lassen? Paulus aber sprach/ Ich stehe fur des Keisers gerichte/da sol ich mich lassen richten/ Den Jüden habe ich kein leid gethan/ wie auch du auffs beste weissest. Habe ich aber jemand leide gethan/vnd des todes werd gehandelt/ so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht/des sie mich verklagen/ so kan mich jnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auff den Keiser. Da besprach sich Festus mit dem Rat/vnd antwortet/ Auff den Keiser hastu dich beruffen/ zum Keiser soltu zihen.

Paulus appellirt an Keiser.

Agrippas Bernice

ABer nach etlichen tagen/kamen der könig Agrippas vnd Bernice gen Cesarien Festum zu empfahen. Vnd da sie viel tage daselbs gewesen waren/leget Festus dem Könige den handel von Paulo fur/vnd sprach/Es ist ein Man von Felix hinder gelassen gefangen/vmb welchs willen die Hohenpriester vnd Eltesten der Jüden fur mir erschienen/da ich zu Jerusalem war/vnd baten/ich solte jn richten lassen. Welchen ich antwortet/Es ist der Römer weise nicht/das ein Mensch ergeben werde vmbzubringen/ehe denn der Verklagte habe seine Kleger gegenwertig/vnd raum empfahe/sich der anklage zu verantworten.

DA sie aber her zusamen kamen/machte ich keinen auffschub/ vnd hielt des andern tages gerichte/vnd hies den Man furbringen. Von welchem/da die Verkleger aufftratten/brachten sie der vrsachen keine auff/der ich mich versahe. Sie hatten aber etliche Fragen wider jn/von jrem Aberglauben/ vnd von einem verstorben Jhesu/von welchem Paulus sagete/er lebete. Da ich aber mich der Frage nicht verstund/sprach ich/Ob er wolte gen Jerusalem reisen/vnd daselbs sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich berieff/das er auffs Keisers erkentnis behalten würde/hies ich jn behalten/bis das ich jn zum Keiser sende. Agrippas aber sprach zu Feste/ Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach/Morgen soltu jn hören.

Wie spöttisch vnd verechtlich reder der stolze Heide von Christo vnd vnserm glauben.

VNd am andern tage/da Agrippas vnd Bernice kamen mit grossem geprenge/vnd giengen in das Richthaus mit den Heubtleuten vnd furnemesten Mennern der Stad/ Vnd da es Festus hies/ ward Paulus bracht. Vnd Festus sprach/Lieber könig Agrippa/vnd alle jr Menner/die jr mit vns hie seid/ Da sehet jr den/vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat/ beide zu Jerusalem/vnd auch hie/ vnd schreien/ Er solle nicht lenger leben. Ich aber da ich vernam/das er nichts gethan hatte das des todes werd sey/ vnd er auch selber sich auff den Keiser berieff/hab ich beschlossen/ jn zu senden. Von welchem ich nichts gewisses habe/das ich dem Herrn schreibe. Darumb habe ich jn lassen her für bringen fur euch/ allermeist aber fur dich/ König Agrippa/auff das ich nach geschehener erforschung haben müge/was ich schreibe. Denn es düncket mich vngeschickt ding sein/einen Gefangen zu schicken/vnd keine Vrsache wider jn anzeigen.

Pauli vnschuld.

XXVI.

Agrippas.

Pauli verantwortung fur dem König Agrippa.

AGrippas aber sprach zu Paulo/Es ist dir erleubet fur dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus/vnd recket die hand aus/Es ist mir seer lieb/lieber könig Agrippa/ das ich mich heute fur dir verantworten sol/alles des ich von den Jüden beschüldiget werde/ Allermeist/

meist/weil du weissest/ alle Sitten vnd Fragen der Jüden. Darumb bitte ich dich/ woltest mich gedultiglich hören.

ZWar mein leben von Jugent auff/wie das von anfang vnter diesem volck zu Jerusalem zubracht ist/ wissen alle Jüden/ die mich vorhin gekand haben/ wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin ein Phariseer gewest/ welche ist die strengste Secten vnsers Gottesdiensts. Vnd nu stehe ich/ vnd werde angeklagt vber der hoffnung an die Verheissunge/ so geschehen ist von Gott zu vnsern Vetern/zu welcher hoffen die zwelff Geschlecht der vnsern zu komen/ mit Gottesdienst tag vnd nacht emsiglich. Dieser hoffnung halben/ werde ich/ lieber könig Agrippa/ von den Jüden beschüldiget. Warumb wird das fur vngleubig bey euch gerichtet/das Gott todten aufferweckt? Phariseer Sect.

ZWar ich meinete auch bey mir selbs/ich müste viel zu wider thun dem namen Act. 22
Jhesu von Nazareth/Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan hab/da ich viel Heiligen in das gefengnis verschlos. Darüber ich macht von den Hohenpriestern empfieng/ vnd wenn sie erwürget worden/ halff ich das Vrteil sprechen. Vnd
Act. 9. durch alle Schulen peiniget ich sie offte/ vnd zwang sie zu lestern/ vnd war vberaus vnsinnig auff sie/verfolget sie auch bis in die frembde Stedte. Vber welchem/da ich auch gen Damascum reiset/mit macht vnd befehl von den Hohenpriestern/mitten am tage/lieber König/sahe ich auff dem wege/ das ein Liecht vom Himel/heller denn der Sonnen glantz/mich vnd die mit mir reiseten/ vmbleuchtet.

DA wir aber alle zur erden nider fielen/höret ich eine stimme reden zu mir/ die sprach auff Ebreisch/ Saul/ Saul/ was verfolgestu mich? Es wird dir schweer sein/wider den stachel zu lecken. Ich aber sprach/ HERR/ wer bistu? Er sprach/ Ich bin Jhesus/den du verfolgest. Aber stehe auff/vnd trit auff deine füsse. Denn dazu bin ich dir erschienen/das ich dich ordene zum Diener vnd Zeugen/des/das du gesehen hast/vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen. Vnd wil dich erretten von dem Volck/vnd von den Heiden/ vnter welche ich dich jtzt sende/auffzuthun jre augen/ Das sie sich bekeren von der finsternis zu dem Liecht/ vnd von der gewalt des Satans zu Gott/ zu empfahen vergebung der Sünde/vnd das Erbe/sampt denen/die geheiliget werden durch den glauben an mich. Wie wir gerecht vnd selig werden.

DAher/lieber könig Agrippa/war ich der himlischen erscheinung nicht vngleubig/sondern verkündiget/zu erst/denen zu Damasco/vnd zu Jerusalem/ vnd
Act. 21 in alle gegend Jüdisches landes/auch den Heiden/ Das sie busse theten/ vnd sich bekereten zu Gott/vnd theten rechtschaffene werck der busse. Vmb des willen haben mich die Jüden im Tempel gegriffen/ vnd vnterstunden mich zu tödten. Aber durch hülffe Gottes ist mir gelungen/ vnd stehe bis auff diesen tag/ vnd zeuge/ beide dem kleinen vnd grossen/vnd sage nichts ausser dem/das die Propheten gesagt haben/das es geschehen solt/vnd Moses/ Das Christus solt leiden/ vnd der
1. Cor. 15 Erste sein aus der aufferstehung von den todten/vnd verkündigen ein liecht dem Volck vnd den Heiden. Summa der Predigt S. Pauli

DA er aber solchs zur Verantwortung gab/sprach Festus mit lauter stimme/ Paule/du rasest/Die grosse kunst machet dich rasen. Er aber sprach/ Mein thewer Feste/ich rase nicht/sondern ich rede ware vnd vernünfftige wort. Denn der König weis solchs wol/zu welchem ich freidig rede/ Denn ich achte/jm sey der keines nicht verborgen/Denn solchs ist nicht im winckel geschehen. Gleubestu könig Agrippa den Propheten? Ich weis/ das du gleubest. Agrippas aber sprach zu Paulo/ Es feilet nicht viel/ du vberredest mich/ das ich ein Christen würde. Paulus aber sprach/Ich wündschet fur Gott/es feilet an viel oder an wenig/das nicht allein du/sondern alle die mich heute hören/solche würden/ wie ich bin/Ausgenomen diese bande. Festus.

VND da er das gesaget/ stund der König auff vnd der Landpfleger/vnd Bernice/vnd die mit jnen sassen/ vnd entwichen beseits/ redeten mit einander/ vnd sprachen/ Dieser Mensch hat nichts gethan/das des todes oder der bande

werd sey. Agrippas aber sprach zu Festo/ Dieser Mensch hette können los gegeben werden/ wenn er sich nicht auff den Keiser beruffen hette.

XXVII.

Julius.

Aristarchus.

DA es aber beschlossen war/ das wir in Welschland schiffen solten/ vbergaben sie Paulum vnd etliche andere gefangen / dem Vnterheubtman/ mit namen Julio/ von der Keiserischen schar. Da wir aber in ein Adramitisch schiff tratten/ das wir an Asiam hin schiffen solten/ fuhren wir von lande/ Vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich/ vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julius hielt sich freundlich gegen Paulum/ erleubet jm zu seinen guten Freunden zu gehen/ vnd seiner pflegen. wird gen Rom geführt

VNd von dannen stiessen wir ab/ vnd schifften vnter Cypern hin / darumb das vns die Winde entgegen waren / vnd schifften auff dem Meer fur Cilicia vnd Pamphylia vber / vnd kamen gen Myra in Lycia / Vnd daselbs fand der Vnterheubtman ein schiff von Alexandria/ das schiffte in Welschland / vnd lud vns drauff. Da wir aber langsam schifften/ vnd in viel tagen kaum gen Gnidum kamen (Denn der wind wehret vns) schifften wir vnter Creta hin/ nach der stad Salmone/ vnd zogen kaum fur vber/ da kamen wir an eine Stete / die heisset Gutfurt/ dabey war nahe die stad Lasea. Cyprus

DA nn viel zeit vergangen war/ vnd nu mehr fehrlich war zu schiffen / darumb/ das auch die Fasten schon fur vber war/ vermanet sie Paulus / vnd sprach zu jnen/ Lieben Menner/ ich sehe/ das die schiffart wil mit beleidigung vnd grossem schaden ergehen/ nicht allein der last vnd des Schiffs/ sondern auch vnsers Lebens. Aber der Vnterheubtman gleubet dem Schiffherrn vnd dem Schiffman mehr/ denn dem das Paulus sagete. Vnd da die anfurt vngelegen war zu wintern/ bestunden jr das mehrer teil auff dem rat / von dannen zu faren/ ob sie kündten komen gen Phenica zu wintern / welches ist eine anfurt an Creta/ gegen dem winde Sudwest vnd Nordwest. Da aber der Sudwind webd/ vnd sie meineten/ sie hetten nu jr furnemen/ erhuben sie sich gen Asson/ vnd fuhren an Creta hin.

Nicht lange aber darnach/ erhub sich wider jr furnemen eine Windsbraut/ die man nennet Nordost. Vnd da das Schiff ergriffen ward/ vnd kund sich nicht wider den wind richten/ gaben wirs dahin/ vnd schweboten also. Wir kamen aber an eine Insulen / die heisset Clauda / da kundten wir kaumet einen Kahn ergreiffen/ den huben wir auff/ vnd brauchten der hülffe / vnd bunden jn vnten an das schiff / Denn wir furchten/ es möchte in die Syrten fallen/ vnd liessen das gefesse hinunter/ vnd fuhren also. Vnd da wir gros vngewittter erlidden hatten/ da theten sie des nehesten tages einen auswurff. Vnd am dritten tage / wurffen wir mit vnsern henden aus die bereitschafft im schiffe. Da aber in vielen tagen weder Sonne noch gestirn erschein/ vnd nicht ein klein vngewitter vns wider war/ war alle hoffnung vnsers Lebens dahin.

Syrtes sind wirbel an sandigen örtern/ forne an Africa.

Fehrligkeit in der Schiffung S. Pauli

VNd da man lange nicht gessen hatte/ trat Paulus ins mittel vnter sie / vnd sprach/ Lieben Menner/ man solt mir gehorchet/ vnd nicht von Creta auffgebrochen haben/ vnd vns dieses leides vnd schadens vberhebt haben. Vnd nu ermane ich euch/ das jr vnuerzagt seid/ Denn keines Leben aus vns wird vmbkomen/ on das Schiff. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes/ des ich bin/ vnd dem ich diene / vnd sprach / Fürchte dich nicht Paule / du must fur den Keiser gestellet werden/ Vnd sihe / Gott hat dir geschenckt alle die mit dir schiffen. Darumb/ lieben Menner/ seid vnuerzagt/ Denn ich gleube Gott/ es wird also geschehen/ wie mir gesagt ist. Wir müssen aber anfaren an eine Insulen. Vmb des einigen Pauli willen werden alle erhalten.

DA

DA aber die vierzehende nacht kam vnd wir in Adria fuhren vmb die mitternacht/ wehneten die Schiffleute/ sie kemen etwa an ein Land. Vnd sie senckten den Bleywurff ein/ vnd funden zwenzig klaffter tieff / Vnd vber ein wenig von dannen/ senckten sie abermal/ vnd funden funffzehen klaffter. Da furchten sie sich/ sie würden an harte örter anstossen/ vnd worffen hinden vom Schiffe vier ancker/ vnd wündscheten das tag würde. Da aber die Schiffleute die flucht suchten aus dem Schiffe/ vnd den Kahn niderliessen in das Meer / vnd gaben fur/ sie wolten die ancker forne aus dem Schiffe lassen/ sprach Paulus zu dem Unterheubtman/ vnd zu den Kriegsknechten/ Wenn diese nicht im Schiffe bleiben / so künd jr nicht beim leben bleiben. Da hieben die Kriegsknechte die stricke ab von dem Kahn/ vnd liessen jn fallen.

Gott erhelt durch mittel

UNd da es anfieng liecht zu werden/ ermanet sie Paulus alle/ das sie speise nemen/ vnd sprach/ Es ist heute der vierzehende tag/ das jr wartet vnd vngeessen blieben seid/ vnd habt nichts zu euch genomen. Darumb ermane ich euch speise zu nemen/ euch zu laben. Denn es wird ewer keinem ein har von dem heubt entfallen. Vnd da er das gesaget/ nam er das Brot/ dancket Gott fur jnen allen/ vnd brachs/ vnd fieng an zu essen. Da worden sie alle guts muts / vnd namen auch speise. Vnser waren aber alle zusamen im schiff/ zwey hundert vnd sechs vnd siebenzig Seelen. Vnd da sie sat worden/ erleichterten sie das Schiff / vnd worffen das getreide in das Meer.

276. Menschen im Schiff.

DA es aber tag ward/ kandten sie das land nicht. Eines anfurts aber worden sie gewar/ der hatte ein vfer/ da hinan wolten sie das Schiff treiben / wo es müglich were. Vnd da sie die Ancker auffgehuben/ liessen sie sich dem Meer/ vnd löseten die ruderband auff/ vnd richteten den Segelbawm nach dem winde/ vnd trachteten nach dem vfer. Vnd da wir fuhren an einen ort/ der auff beiden seiten Meer hatte/ sties sich das Schiff an / vnd das fodderteil bleib feste stehen vnbeweglich/ Aber das hinderteil zubrach/ von der gewalt der wellen.

Schiffbruch

Die Kriegsknechte aber hatten einen rat/ die Gefangenen zu tödten/ das nicht jemand/ so er ausschwümme entflöhe. Aber der Unterheubtman wolte Paulum erhalten/ vnd weret jrem furnemen/ Vnd hies die da schwimmen kondten / sich zu erst in das Meer lassen vnd entgehen an das land/ die andern aber / etliche auff den bretern/ etliche auff dem das vom schiffe war. Vnd also geschahe es / das sie alle erhalten/ zu lande kamen.

XXVIII.

UNd da wir auskamen/ erfuhren wir/ das die Insulen Melite hies. Die Leutlin aber erzeigeten vns nicht geringe freundschafft/ Zündeten ein fewr an/ vnd namen vns alle auff/ vmb des regens/ der vber vns komen war/ vnd vmb der kelte willen. Melite.

DA aber Paulus einen hauffen reiser zusamen raffelt / vnd legt es auffs fewr/ kam ein Otter von der hitze/ vnd fuhr Paulo an seine hand. Da aber die Leutlin sahen das thier an seiner hand hangen / sprachen sie vnternander/ Dieser Mensch mus ein mörder sein/ welchen die rache nicht leben lesset/ ob er gleich dem Meer entgangen ist. Er aber schlenckert das Thier ins fewr/ vnd jm widerfur nichts vbels. Sie aber warteten/ wenn er schwellen würde oder tod niderfallen. Da sie aber lange warteten / vnd sahen / das jm nichts vngehewres widerfur/ verwandten sie sich/ vnd sprachen/ Er were ein Gott.

Paulus von einer Otter gebissen.

AN denselbigen örtern aber/ hatte der öberste in der Insulen/ mit namen Publius/ ein Furwerck/ der nam vns auff/ vnd herberget vns drey tage freundlich. Es geschahe aber/ das der vater Publij am Fiber vnd an der rhure lag. Zu dem gieng Paulus hinein vnd betet/ vnd leget die hand auff jn/ vnd machet jn gesund. Da das geschahe/ kamen auch die andern in der Insulen erzu/ die kranckheit Publius.

Pauli wunderthaten.

hatten/vnd liessen sich gesund machen/ vnd sie theten vns grosse Ehre. Vnd da wir auszogen/luden sie auff/was vns not war.

NAch dreien monden aber / schifften wir aus in einem Schiffe von Alexandria/welchs in der Insulen gewintert hatte/vnd hatte ein panir der [a] Zwilling. Vnd da wir gen Syracusa kamen/ blieben wir drey tage da. Vnd da wir vmbschiffeten/kamen wir gen Region/ Vnd nach einem tage / da der Sudwind sich erhub/kamen wir des andern tages gen Puteolen/Da funden wir brüdere/vnd worden von jnen gebeten/das wir sieben tage da blieben. Vnd also kamen wir gen Rom. Vnd von dannen/da die Brüdere von vns höreten / giengen sie aus vns entgegen/bis gen Appifer vnd Tretabern/ Da die Paulus sahe / dancket er Gott/vnd gewan eine zuuersicht. Da wir aber gen Rom kamen/vberantwortet der Vnterheubtman die gefangenen dem öbersten Heubtman. Aber Paulo ward erleubet zu bleiben/wo er wolt mit einem Kriegsknecht / der sein hütet.

Syracusa.

Paulus komet gen Rom.

[a] Zwilling) Die nu eta Gestirn am Himel heissen/worden bey den Heide gehalten fur Götter die den Schiffleuten gnedig weren/vnd hiessen Castor vnd Pollux.

Pauli rede zu Rom mit den Jüden.

ES geschach aber nach dreien tagen/das Paulus zusamen rieff die furnemesten der Jüden. Da dieselbigen zusamen kamen/sprach er zu jnen/ Jr menner/lieben Brüder/Ich hab nichts gethan wider vnser Volck/ noch wider veterliche Sitten/ Vnd bin doch gefangen aus Jerusalem vbergeben in der Römer hende/ Welche/da sie mich verhöret hatten/wolten sie mich los geben / dieweil keine vrsach des todes an mir war. Da aber die Jüden dawider redeten/ward ich genötiget/mich auff den Keiser zu beruffen/ nicht als hette ich mein Volck etwas zu verklagen. Vmb der vrsach willen/habe ich euch gebeten/das ich euch sehen vnd ansprechen möchte. Denn vmb der hoffnung willen Israelis/ bin ich mit dieser Ketten vmbgeben.

Predigt Paulus von Christo zu Rom.

SJe aber sprachen zu jm / Wir haben weder Schrifft empfangen aus Judea deinet halben/noch kein Bruder ist komen/der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe. Doch wollen wir von dir hören/was du heltest/Denn von dieser Secten ist vns kund/das jr wird an allen Enden widersprochen. Vnd da sie jm einen tag bestimpten/kamen viel zu jm in die Herberge/ welchen er ausleget vnd bezeuget das reich Gottes / vnd prediget jnen von Jhesu / aus dem gesetze Mosi/vnd aus den Propheten/von früe morgens an/ bis an den abend. Vnd etliche fielen zu/dem das er sagete/ Etliche aber gleubten nicht.

DA sie aber vnternander mishellig waren/giengen sie weg / als Paulus ein wort redet/ Das wol der Heilige Geist gesagt hat/durch den Propheten Jsaiam zu vnsern Vetern/vnd gesprochen/Gehe hin zu diesem Volck / vnd sprich / Mit den ohren werdet jrs hören/vnd nicht verstehen/vnd mit den augen werdet jrs sehen/vnd nicht erkennen. Denn das hertz dieses Volcks ist verstocket/vnd sie hören schwerlich mit ohren/vnd schlummern mit jren augen/Auff das sie nicht der mal eines sehen mit den augen/vnd hören mit den ohren/vnd verstendig werden im hertzen / vnd sich bekeren / das ich jnen hülffe. So sey es euch kund gethan/das den Heiden gesand ist dis heil Gottes/vnd sie werdens hören. Vnd da er solches redet / giengen die Jüden hin/vnd hatten viel Fragens vnter jnen selbs.

Jesa. 6

PAulus aber bleib zwey jar in seinem eigen Gedinge/ vnd nam auff alle die zu jm einkamen/prediget das reich Gottes/vnd lerete von dem HERRN Jhesu/mit aller Freidigkeit vnuerboten.

Paulus bleibt 2. jar in seinem geding.

Ende der Apostel Geschichte.

Vorre-

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli an die Römer.

DIese Epistel ist das rechte Heubtstück des newen Testaments/vnd das allerleuterste Euangelium/welche wol wirdig vnd werd ist/das sie ein Christen mensch / nicht allein von wort zu wort auswendig wisse / sondern teglich damit vmbgehe / als mit teglichem brot der Seelen. Denn sie nimer kan zu viel vnd zu wol gelesen oder betrachtet werden/Vnd je mehr sie gehandelt wird/je köstlicher sie wird/vnd bas schmecket. Darumb ich auch meinen dienst dazu thun wil/vnd durch diese Vorrede einen eingang dazu bereiten / so viel mir Gott verlihen hat / damit sie deste bas von jederman verstanden werde. Denn sie bisher mit glosen vnd mancherley geschwetz vbel verfinstert ist/ die doch an jr selbs ein helles Liecht ist/ fast gnugsam / die gantze Schrifft zu erleuchten. Epistel zun Römern ist das heubtstück des newen Testaments.

AVffs erste/müssen wir der Sprachen kündig werden/vnd wissen was S. Paulus meinet/durch diese wort/ Gesetze/Sünde/Gnade/Glaube/Gerechtigkeit/Fleisch/Geist/ vnd dergleichen / sonst ist kein lesen nütz dran.

DAs wörtlin/Gesetz/mustu hie nicht verstehen menschlicher weise/das eine Lere sey/was fur werck zu thun oder zu lassen sind/ Wie es mit Menschen gesetzen zu gehet / da man dem Gesetz mit wercken gnug thut/obs hertz schon nicht da ist. Gott richtet nach des hertzen grund/ Darumb foddert auch sein Gesetz des hertzen grund / vnd lesset jm an wercken nicht benügen/Sondern straffet viel mehr die werck on hertzen grund gethan/als heucheley vnd lügen. Daher alle Menschen lügener heissen/Psal.116. darumb/das keiner aus hertzen grund Gottes gesetz helt noch halten kan/ Denn jederman findet bey sich selbs vnlust zum guten/vnd lust zum bösen. Wo nu nicht ist freie lust zum guten/da ist des hertzen grund nicht am gesetz Gottes/ Da ist denn gewislich auch sünde vnd zorn verdienet bey Gott/ob gleich auswendig viel guter werck vnd erbars leben scheinen. Gesetz. Gottes gesetz foddert des hertzen grund. Psal. 116

DAher schleusst S. Paulus am ij. Cap. Das die Jüden alle Sünder sind / vnd spricht / Das alleine die theter des Gesetzes gerecht sind bey Gott. Wil damit/das niemand mit wercken des Gesetzes theter ist/Sondern sagt viel mehr zu jnen also / Du lerest man solle nicht ehebrechen / vnd du brichest die Ehe. Item/worinnen du einen andern richtest/darinnen verdammest du dich selbs / weil du eben dasselbige thust/das du richtest. Als solt er sagen/ Du lebest eusserlich fein in des Gesetzes wercken/ vnd richtest/die nicht also leben/vnd weissest jederman zu leren/Den Splitter sihestu in der andern auge/Aber des Balcken in deinem auge wirstu nicht gewar. Theter des Gesetzs. Rom. 2 Niemand ist mit wercken des Gesetzes theter.

DEnn ob du wol auswendig das Gesetz mit wercken heltest/ aus furcht der straffe/oder liebe des lohns/ So thustu doch alles on freie lust vnd liebe zum Gesetz/sondern mit vnlust vnd zwang / woltest lieber anders thun/wenn das Gesetz nicht were. Daraus sichs denn schleusst / das du von hertzen grund dem Gesetze feind bist. Was ist denn/das du andere lerest nicht stelen / so du im hertzen selbs ein Dieb bist/vnd eusserlich gerne werest/wenn du thürstest? Wiewol auch das eusserliche werck die lenge nicht nachbleibet/bey solchen Heuchlern. Also lerestu andere / Aber dich selbs nicht / weissest auch selbs nicht/was du lerest/hast auch das Gesetz noch nie recht verstanden. Ja dazu mehret das Gesetz die sünde/wie er saget am v. Cap. Darumb/das jm der Mensch nur feinder wird / je mehr es foddert / des er keines kan. Art der Werckheiligen. Gesetz mehret die sünde. Rom. 5

DArumb spricht er am vij. Cap. Das Gesetz ist geistlich. Was ist das? Wenn das Gesetz leiblich were/so geschehe jm mit wercken gnug/ Nu es aber Geistlich ist/ thut jm niemand gnug / es gehe denn von hertzen grund/alles was du thust. Aber ein solchs hertz gibt niemand/ denn Gottes geist / der machet den Menschen dem Gesetz gleich / das er lust zum Gesetz gewinnet von hertzen / vnd hinfort nicht aus furcht noch zwang/sondern aus freiem hertzen alles thut. Also ist das Gesetz geistlich / das mit solchem geistlichen hertzen wil geliebet vnd erfüllet sein / vnd foddert einen solchen geist. Wo der nicht im hertzen ist/da bleibet sünde/vnlust/feindschafft wider das Gesetz / das doch gut / gerecht vnd heilig ist. Gesetz ist geistlich Rom. 7

SO gewehne dich nu der rede/Das viel ein ander ding ist/des Gesetzes werck thun / vnd das Gesetz erfüllen. Des Gesetzes werck ist alles/das der Mensch thut oder thun kan am Gesetze / aus seinem freien willen vnd eigen krefften. Weil aber vnter vnd neben solchen wercken bleibet im hertzen vnlust vnd zwang zum Gesetz/sind solche werck alle verloren/vnd kein nütze. Das meinet S. Paulus Cap. 3 da er spricht/Durch gesetzes werck wird fur Gott kein Mensch gerecht. Daher sihestu nu / das die Schulzencker vnd Sophisten verfürer sind/ wenn sie leren mit wercken sich zur gnade bereiten. Wie kan sich mit wercken zum guten bereiten/der kein gut werck/ on vnlust vnd vnwillen im hertzen thut? Wie sol das werck Gott gelüsten/das aus einem vnlustigen vnd widerwilligem hertzen gehet? Des Gesetzes werck thun / vnd das Gesetz erfüllen/ist weierley. Rom. 3 Sophisten.

ABer das Gesetz erfüllen/ist mit lust vnd liebe seine werck thun/vnd frey on des Gesetzes zwang göttlich vnd wol leben/als were kein Gesetze oder straffe. Solche lust aber freier liebe / gibt der Heilige Geist ins hertz/wie er spricht Cap. v. Der Geist aber wird nicht gegeben/denn allein/in / mit vnd durch den glauben an Jhesum Christ/wie er in der Vorrede saget. So komet der glaube nicht / on allein durch Gottes wort oder Euangelium/das Christum prediget / wie er ist Gottes Son vnd Mensch/ gestorben vnd aufferstanden vmb vnsern willen/Wie er am iij. iiij. vnd x. Cap. saget. Das Gesetz erfüllen. Rom. 5 Glaube komet durchs Euangelium. Rom. 3. 4. 10

Glaube macht allein gerecht.

DAher komets/das allein der Glaube gerecht machet/vnd das Gesetz erfüllet / Denn er bringet den geist aus Christus verdienst. Der Geist aber machet ein lustig vnd frey hertz / wie das Gesetz foddert/so gehen denn die guten werck aus dem glauben selber. Das meinet er Cap.iij. nach dem er des Gesetzes werck verworffen hatte/das es lautet / als wolt er das Gesetz auffheben durch den glauben/ Nein (spricht er) wir richten das Gesetz an durch den glauben / das ist / wir erfüllens durch den glauben. Rom.3

Gesetz wird durch den glauben auffgericht.

Sünde. Thun.

SVnde heisset in der Schrifft/nicht allein das eusserliche werck am Leibe/ Sondern alle das gescheffte/das sich mit reget vnd weget zu dem eusserlichen werck / nemlich / des hertzen grund mit allen krefften. Also/das das wörtlin/ Thun / sol heissen / wenn der Mensch gantz dahin felt vnd feret in die sünde. Denn es geschiet auch kein eusserlich werck der sünde/der Mensch fare denn gantz mit leib vnd seele hinan. Vnd sonderlich sihet die Schrifft ins hertz/vnd auff die wurtzel vnd heubtquelle aller sünde/welche ist der Vnglaube im grunde des hertzen. Also/das/wie der glaube alleine gerecht macht/vnd den Geist vnd lust bringet/zu guten eusserlichen wercken / Also sündiget alleine der Vnglaube/vnd bringet das Fleisch auff/vnd lust zu bösen eusserlichen wercken / wie Adam vnd Heua geschahe im Paradis / Gen iij. Gen.3

Vnglaube Heubtquelle aller sünde.

Daher Christus allein den Vnglauben sünde nennet/da er spricht Joh.16. Der Geist wird die Welt straffen vmb die Sünde/das sie nicht gleuben an mich. Darumb auch / ehe denn gute oder böse werck geschehen/als die guten oder bösen Früchte/mus zuuor im hertzen da sein Glaube oder Vnglaube/als die wurtzel/safft vnd heubtkrafft aller sünde. Welchs in der Schrifft auch darumb der Schlangenkopff vnd des alten Drachenheubt heisset / den des Weibes same / Christus / zutreten mus / wie Adam verheissen ward/Gen.iij. Joh.16

Christus nennet allein den Vnglauben sünde.

Gnade. Gabe.

GNade vnd Gabe sind des vnterscheids/das Gnade eingentlich heisset / Gottes hulde oder gunst/die er zu vns treget bey sich selbs/aus welcher er geneiget wird/Christum vnd den Geist mit seinen gaben in vns zu giessen/wie das aus dem v. Cap. klar wird / da er spricht/ Gnade vnd Gabe in Christo etc. Ob nu wol die Gaben vnd der Geist in vns teglich zunemen / vnd noch nicht volkomen sind/das also noch böse lüste vnd sünde in vns vberbleiben / welche wider den Geist streiten/wie er saget/ Rom. vij. vnd Gal. v. Vnd wie Gen.iij. verkündiget ist/ der hadder zwischen des Weibes Same vnd der Schlangen samen/So thut doch die Gnade so viel / das wir gantz vnd fur vol gerecht fur Gott gerechnet werden. Denn seine gnade teilet vnd stücket sich nicht / wie die Gaben thun/sondern nimet vns gantz vnd gar auff in die hulde / vmb Christus vnsers Fursprechers vnd Mittlers willen / vnd vmb das in vns die gaben angefangen sind. Rom.5

Böse lust vnd sünde in den Heiligen vbrig etc.

Also verstehestu denn das vij. Cap. da sich S. Paulus noch einen Sünder schilt/ Vnd doch im viij. spricht/Es sey nichts verdamlichs an denen/ die in Christo sind / der vnuolkomenen Gaben/ vnd des Geistes/halben. Vmb des vngetödten Fleisches willen sind wir noch Sünder/ Aber weil wir an Christo gleuben/vnd des Geistes anfang haben/ist vns Gott so günstig vnd gnedig / das er solche sünde nicht achten noch richten wil/sondern nach dem glauben an Christo mit vns fahren/bis die sünde getödtet werde. Rom.7.8.

Christen sind gerecht vnd doch sünder.

Glaube.

GLaube ist nicht der Menschliche wahn vnd traum/den etliche fur glauben halten/Vnd wenn sie sehen/das keine besserung des Lebens noch gute werck folgen/vnd doch vom glauben viel hören vnd reden können/fallen sie in den jrthum / vnd sprechen / Der glaube sey nicht gnug/ Man müsse werck thun/sol man from vnd selig werden. Das macht/wenn sie das Euangelium hören/so fallen sie daher/vnd machen jnen aus eigen krefften einen gedancken im hertzen / der spricht/ Jch gleube/Das halten sie denn fur einen rechten glauben. Aber wie es ein menschlich geticht vnd gedancken ist/den des hertzen grund nimer erferet/ Also thut er auch nichts / vnd folget keine besserung hernach. Welches warhaffiger oder erichter glaube.

ABer Glaube ist ein göttlich werck in vns/das vns wandelt vnd new gebirt aus Gott / Joh.j. Vnd tödtet den alten Adam/machet vns gantz ander Menschen von hertzen / mut/ sinn vnd allen krefften/vnd bringet den Heiligen Geist mit sich/O es ist ein lebendig/scheffrig/thettig/mechtig ding vmb den glauben/das vnmüglich ist/das er nicht on vnterlas solte guts wircken. Er fraget auch nicht ob gute werck zu thun sind/sondern ehe man fraget/hat er sie gethan/vnd ist jmer im thun. Wer aber nicht solche werck thut/der ist ein glaubloser Mensch/tappet vnd sihet vmb sich nach dem glauben vnd guten wercken/vnd weis weder was glaube oder gute werck sind/weschet vnd schwatzet doch viel wort vom glauben vnd guten wercken. Joh.1.

Krafft vnd gescheffte des glaubens.

Glaube vnd werck sind vngescheide

Was glaube sey.

GLaube ist eine lebendige/erwegene zuuersicht auff Gottes gnade/so gewis/das er tausent mal drüber stürbe. Vnd solche zuuersicht vnd erkentnis göttlicher gnade/machet frölich/ trotzig vnd lustig gegen Gott vnd alle Creaturn/ welchs der Heilige Geist thut im glauben. Daher der Mensch/ on zwang/willig vnd lustig wird jederman guts zu thun/jederman zu dienen/ allerley zu leiden / Gott zu liebe vnd zu lob/der jm solche gnade erzeiget hat. Also/das vmmüglich ist / werck vom glauben scheiden/Ja so vmmüglich/ als brennen vnd leuchten vom fewr mag gescheiden werden. Darumb sihe dich fur/fur deinen eigen falschen gedancken/vnd vnnützen Schwetzern/die vom glauben vnd guten wercken klug sein wöllen zu vrteilen/vnd sind die grösten Narren. Bitte Gott/das er den Glauben in dir wircke/sonst bleibestu wol ewiglich on glauben/du tichtest vnd thust/was du wilt oder kanst.

Vnmüglich werck vom glauben scheiden.

Gerech-

GErechtigkeit ist nu solcher glaube/ Vnd heisset Gottes gerechtigkeit / oder die fur Gott gilt/darumb/das sie Gott gibt/vnd rechent fur gerechtigkeit / vmb Christus willen vnsern Mitlers / vnd macht den Menschen / das er jederman gibt was er schüldig ist. Denn durch den glauben wird der Mensch on sünde/vnd gewinnet lust zu Gottes geboten/ Damit gibt er Gott seine Ehre/vnd bezalet jn/ was er jm schüldig ist. Aber den menschen dienet er wilniglich/wo mit er kan/vnd bezalet damit auch jederman. Solche gerechtigkeit kan Natur / Freier wille / vnd vnser Kreffte nicht zuwegen bringen/ Denn wie niemand jm selber kan den glauben geben/So kan er auch den vnglauben nicht wegnemen / Wie wil er denn ein einige kleine sünde/ wegnemen? Darumb ists alles falsch/heucheley vnd sünde / was ausser dem glauben oder in vnglauben geschiet / Rom. xiij. es gleisse wie gut es mag. Gerechtigkeit Gottes. Rom.14.

FLeisch vnd Geist mustu hie nicht also verstehen/Das Fleisch alleine sey / was die vnkeuscheit betreffe/ vnd Geist was das innerliche im hertzen betreffe. Sondern Fleisch heisset S. Paulus/wie Christus Joh.iij alles was aus Fleisch geborn ist/den gantzen Menschen/ mit leib vnd seele/mit vernunfft vnd allen sinnen/ Darumb/das es alles an jm nach dem fleisch trachtet. Also/das du auch den fleischlich wissest zu heissen/der on gnad / von hohen geistlichen sachen viel tichtet/leret vnd schwetzet. Wie du das aus den wercken des fleisches/ Gal. v. wol kanst lernen / da er auch ketzerey vnd hass/fleisches werck heisset. Vnd Rom. viij. spricht er/das durchs fleisch das Gesetz geschwecht wird/welchs nicht von vnkeuscheit/sondern von allen sünden/allermeist aber vom vnglauben gesagt ist/der das aller geistlichste Laster ist. Fleisch. Geist. Joh.3 Gal.5 Rom.8 Fleischlich mensch Werck des Fleisches

WIderumb auch/den Geistlich heissest/ der mit den aller eusserlichsten wercken vmbgehet / als Christus/da er der Jünger füsse wusch/vnd Petrus/da er das Schiff füret vnd fischet. Also/das fleisch sey ein Mensch/der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket / das zu des fleisches nutz vnd zeitlichem Leben dienet. Geist sey/ der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket/das zu dem Geist vnd zukünfftigem leben dienet. Geistlich Mensch. Fleisch. Geist.

On solchen verstand dieser wörter/ wirstu diese Epistel S. Pauli/ noch kein Buch der heiligen Schrifft/ nimermehr verstehen. Darumb hüte dich fur allen Lerern/die anders diese wort brauchen/ sie seien auch wer sie wöllen/obs gleich Origenes/Ambrosius/Augustinus/Hieronymus / vnd jres gleichen/vnd noch höher weren. Nu wöllen wir zur Episteln greiffen.

DIeweil einem Euangelischen Prediger gebürt/ am ersten durch offenbarung des Gesetzes vnd der Sünden/alles zu straffen/vnd zu sünden machen / das nicht aus dem Geist vnd Glauben an Christum gelebt wird/damit die Menschen zu jrem eigen erkentnis vnd jamer gefüret werden / das sie demütig werden / vnd hülff begeren. Ampt eines Euangelischen Predigers.

SO thut S. Paulus auch/vnd fehet an im j. Cap. vnd straffet die groben sünde vnd vnglauben/die öffentlich sind am tage/als der Heiden sünde waren / vnd noch sind / die on Gottes gnade leben/vnd spricht/Es werde offenbaret durchs Euangelium Gottes zorn von Himel vber alle Menschen/vmb jres Gottlosen wesens vnd vngerechtigkeit willen. Denn ob sie gleich wissen/ vnd teglich erkennen/das ein Gott sey/ So ist doch die natur an jr selbs/ausser der gnaden/ so böse/das sie jm weder dancket noch jn ehret. Sondern verblendet sich selbs/vnd fellet on vnterlas in erger wesen/ Bis das sie nach Abgöttereien / auch die schendlichsten Sünden / mit allen Lastern wircket / vnuerschampt/vnd da zu vngestrafft lesset an den andern. I.

AM ij. Cap. strecket er solche straffe auch weiter auff die/ so eusserlich from scheinen oder heimlich sündigen/Als die Jüden waren/vnd noch alle Heuchler sind / die on lust vnd liebe wol vnd ehrbarlich leben/vnd im hertzen Gottes gesetz feind sind/vnd doch ander Leute gerne vrteilen. Wie aller Gleisner art ist / das sie sich selbs rein achten/ vnd doch vol geitzes/hasses/ hoffart/vnd alles vnflats stecken/Matth. xxiij. Die sinds eben/die Gottes gütigkeit verachten/vnd nach jrer hartigkeit den zorn vber sich heuffen. Also/das S. Paulus / als ein rechter Gesetz verklerer / niemand on sünde bleiben lesset/Sondern allen den zorn Gottes verkündiget/die aus Natur oder freiem willen wollen wol leben/ vnd lesst sie nichts besser sein denn die öffentlichen Sünder / ja er spricht/sie sein hartmütige vnd vnbusfertige. II. Matth.32. Art der Heuchler. S. Paulus lesset niemand on sünde bleiben.

AM iij. Wirfft er sie alle beide in einen hauffen/vnd spricht/ Einer sey wie der ander/ alle zu mal Sünder fur Gott. On das die Jüden Gottes wort gehabt / wiewol viel nicht dran gegleubt haben/Doch damit Gottes glaube vnd warheit nicht aus ist. Vnd füret zufellig ein den Spruch aus dem 51. Psalm. Das Gott gerecht bleibet in seinen worten. Darnach komet er wider darauff/vnd beweiset auch durch Schrifft/ das sie alle Sünder sind/vnd durch Gesetzs werck niemand gerecht werde/ Sondern das Gesetz nur die Sünde zu erkennen gegeben sey. III. Jüden vnd Heide alle Sünder. Warumb das Gesetz gegeben sey. Psal.51

DArnach fehet er an/vnd leret den rechten weg / wie man müsse from vnd selig werden / vnd spricht/Sie sind alle sünder/vnd mangeln des rhumes den sie an Gott haben solten / Müssen aber on verdienst gerecht werden/durch den glauben an Christum/der vns solchs verdienet hat durch sein blut/ Wie man fur Gott gerecht vnd selig werde.

vnd vns

vnd vns ein gnadenstuel worden von Gott/ der vns alle vorige sünde vergibt. Damit er beweise / das seine Gerechtigkeit/die er gibt im glauben/alleine vns helffe/die zu der zeit durchs Euangelium offenbaret/vnd zuuor durchs Gesetz vnd die Propheten bezeuget ist. Also wird das Gesetz durch den glauben auffgericht / ob wol des Gesetzes werck damit werden nidergelegt/sampt jrem rhum.

IIII.

Abraham ist allein durch den glauben gerecht worden.

Beschneitung Abrahe.

AM iiij. Als nu durch die ersten iij. Capitel die Sünde offenbaret / vnd der weg des glaubens zur gerechtigkeit geleret ist/Fehet er an zu begegnen etlichen Einreden vnd Ansprüchen. Vnd nimet am ersten den fur/den gemeinglich thun/alle die vom Glauben hören / wie er on werck gerecht mache/vnd sprechen/Sol man denn nu keine gute werck thun? Also helt er hie jm selbs fur den Abraham/vnd spricht/ Was hat denn Abraham mit seinen wercken gethan? Ists alles vmb sonst gewesen? Waren seine werck kein nütz? Vnd schleusset/ Das Abraham on alle werck / allein durch den glauben gerecht worden sey/ So gar/das er auch vor dem werck seiner Beschneitung durch die Schrifft allein seines glaubens halben gerecht gepreiset werde. Gen. xv. Hat aber das werck der Beschneitung zu seiner gerechtigkeit nichts gethan / das doch Gott jm gebot / vnd ein gut werck des gehorsams war/ So wird gewislich auch kein ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun. Sondern wie die beschneitung Abrahe ein eusserlich Zeichen war/damit er seine gerechtigkeit im glauben beweisete/ Also sind alle gute werck nur eusserliche zeichen/die aus dem glauben folgen/ vnd beweisen/als die guten Früchte/das der Mensch schon fur Gott inwendig gerecht sey. Gen. 15

Der Mensch wird on werck gerecht/ bleibet aber nicht one werck wenn er gerecht worden.

DAmit bestetiget nu S. Paulus/ als mit einem krefftigen Exempel aus der Schrifft / seine vorige lere im iij. Capit. vom Glauben. Vnd füret dazu noch einen zeugen / Dauid / aus dem xxxij. Psalm/der auch saget/ Das der Mensch on werck gerecht werde / wiewol er nicht on werck bleibet/ wenn er gerecht worden ist. Darnach breitet er das Exempel aus/wider alle andere werck des Gesetzes/ vnd schleusst/ Das die Jüden nicht mügen Abrahams erben sein / alleine des Geblüts halben/ viel weniger des Gesetzes werck halben/ Sondern müssen Abrahams glauben erben / wollen sie rechte Erben sein. Sintemal Abraham vor dem Gesetze/ beide Mosi vnd der Beschneitung / durch den glauben ist gerecht worden / vnd ein Vater genennet aller gleubigen. Dazu auch das Gesetz viel mehr zorn wircke denn gnade/ dieweil es niemand mit liebe vnd lust thut / Das viel mehr vngnade denn gnade durch des Gesetzes werck komet. Darumb mus allein der glaube die gnade / Abrahe verheissen/ erlangen. Denn auch solche Exempel vmb vnsern willen geschrieben sind / das wir auch gleuben sollen. Rom. 3 Psal. 32

Die des glaubens sind/sind Abrahams Kinder vnd Erben etc.

V.

Frucht vnd werck des glaubens.

AM v. Komet er auff die Früchte vnd werck des Glaubens / als da sind/Friede/ Freude/Liebe gegen Gott vnd jederman/dazu sicherheit/ trotz/freidigkeit/ mut vnd hoffnung in trübsal vnd leiden. Denn solchs alles folget/wo der Glaube recht ist/ vmb des vberschwenglichen gutes willen/das vns Gott in Christo erzeiget/ das er jn fur vns hat sterben lassen/ehe wir jn darumb bitten kundten/ja da wir noch Feinde waren. Also haben wir denn / das der Glaube on alle werck gerecht machet/Vnd doch nicht daraus folget/das man darumb kein gute werck thun solle / sondern das die rechtschaffene werck nicht aussen bleiben/Von welchen die Werckheiligen nichts wissen/ vnd tichten jnen selbs eigene werck/darin weder friede/freude/sicherheit/liebe/hoffnung/ trotz / noch keines rechten Christlichen wercks vnd glaubens art innen ist.

Werckheiligen wissen nichts von den rechtschaffenen wercken.

Wie Adam auff vns geerbet hat die sünde/ Also erbet Christus auff vns seine gerechtigkeit.

DArnach thut er einen lustigen Ausbruch vnd Spaciergang / vnd erzelet / wo beide Sünde vnd Gerechtigkeit/Tod vnd Leben herkomen. Vnd helt die zween fein gegenander/Adam vnd Christum. Wil also sagen/ Darumb muste Christus komen/ ein ander Adam / der seine Gerechtigkeit auff vns erbete/durch ein new geistlich geburt im glauben/Gleich wie jener Adam auff vns geerbet hat die sünde/durch die alte fleischliche Geburt.

Niemand kan jm selbs aus der sünde helffen.

DAmit aber wird kund vnd bestetiget/Das jm niemand kan selbs aus Sünden zur Gerechtigkeit mit wercken helffen/so wenig er kan wehren/das er leiblich geborn wird. Das wird auch damit beweiset/das das göttliche Gesetz/das doch billich helffen solte/so etwas helffen solte zur gerechtigkeit/ nicht allein on hülffe komen ist/sondern hat auch die sünde gemehret/darumb / das die böse Natur jm deste feinder wird/vnd jre lust deste lieber büssen wil/ je mehr jr das Gesetz wehret. Das also das Gesetz Christum noch nötiger machet/vnd mehr gnade foddert/die der Natur helffe.

Gesetz mehret die Sünde.

VI.

Streit des Geists mit dem Fleisch.

AM vj. Nimet er das sonderliche werck des glaubens fur sich/ den streit des Geistes mit dem Fleische/ vollend zu tödten die vbrige sünde vnd lüste / die nach der Gerechtigkeit vberbleiben. Vnd leret vns/ Das wir durch den glauben nicht also gefreiet sind von sünden/das wir müssig / faul vnd sicher sein solten/als were keine sünde mehr da. Es ist sünde da / Aber sie wird nicht zur verdamnis gerechnet/vmbs glaubens willen/der mit jr streitet. Darumb haben wir mit vns selbs gnug zu schaffen vnser Leben lang/das wir vnsern Leib zemen/seine lüste tödten / vnd seine gliedmas zwingen/das sie dem Geist gehorsam sein vnd nicht den lüsten. Damit wir dem Tod vnd auffersteheung Christi gleich sein/vnd vnser Tauffe volbringen (die auch den Tod der sünden/ vnd new Leben der gnade bedeutet) Bis das wir gar rein von sünden / auch leiblich mit Christo aufferstehen/ vnd ewiglich leben.

Glaub ficht on vnterlas wider die Sünd.

Deutung der Tauffe.

On Gesetz sein.

VNd das können wir thun / spricht er / weil wir in der Gnaden / vnd nicht in dem Gesetz sind. Welchs er selbs ausleget/das on Gesetz sein/sey nicht so viel gesagt/das man keine gesetze habe/ vnd müge

vnd müge thun/was jederman gelüstet/Sondern vnter dem Gesetz sein/ ist / wenn wir on gnade / mit Gesetzes wercken vmbgehen/ Als denn herrschet gewislich die sünde durchs Gesetze/sintemal niemand dem Gesetze hold ist von natur/ Dasselbige ist aber grosse sünde. Die gnade machet vns aber das Gesetze lieblich/ So ist denn keine sünde mehr da/vnd das Gesetz nicht mehr wider vns / sondern eins mit vns. Vnter dem gesetz sein.

Dasselbige aber ist die rechte Freiheit von der Sünde vnd vom Gesetz/von welcher er bis ans ende dieses Capit. schreibet/ Das es sey eine Freiheit nur guts zu thun mit lust/ vnd wol leben on zwang des Gesetzes. Darumb ist die Freiheit eine geistliche Freiheit/ die nicht das Gesetze auffhebet / sondern darreichet/was vom Gesetz gefoddert wird/ nemlich lust vnd liebe / damit das Gesetz gestillet wird/ vnd nicht mehr zu treiben vnd zu foddern hat. Freiheit von sünden vnd Gesetz etc.

Gleich als wenn du einem Lehnherrn schüldig werest/vnd kündest nicht bezalen. Von dem möchtest zweierley weise los werden/ Ein mal/das er nichts von dir neme/ vnd sein Register zurisse. Das andermal/das ein frum Man fur dich bezalete/vnd gebe dir/da mit du seinem Register gnug thetest. Auff diese weise hat vns Christus vom Gesetze frey gemacht. Darumb ists nicht eine wilde fleischliche Freiheit/die nichts thun solle/ Sondern die viel vnd allerley thut / vnd von des Gesetzes foddern vnd schuld ledig ist.

AM vij. Besietiget er solchs mit einem gleichnis des Ehelichen lebens. Als wenn ein Man stirbet/so ist die Fraw auch ledig/ vnd ist also eins des andern los vnd abe. Nicht also/ das die Frawe nicht müge oder solle einen andern Man nemen / Sondern viel mehr / das sie nu aller erst recht frey ist/einen andern zunemen/Das sie vorhin nicht kundte thun / ehe sie jenes Mannes abe war. Also ist vnser gewissen verbunden dem Gesetz/vnter dem sündlichen alten Menschen/ Wenn der getödtet wird durch den Geist/so ist das Gewissen frey / vnd eines des andern los. Nicht das das Gewissen solle nichts thun/sondern nu aller erst recht an Christo/dem andern Manne / hangen / vnd frucht bringen des Lebens. VII. Gleichnis vom Ehelichen leben.

DArnach streichet er weiter aus die art der Sünde vnd des Gesetzes/wie durch das Gesetz die sünde sich nu recht reget vnd gewaltig wird. Denn der alte Mensch wird dem Gesetz nur deste feinder/weil er nicht kan bezalen/das vom Gesetz gefoddert wird. Denn sünde ist seine natur / vnd kan von jm selbs nichts anders/darumb ist das Gesetz sein tod/ vnd alle seine marter. Nicht das das Gesetz böse sey/sondern das die böse natur nicht leiden kan das gute/das es guts von jm foddere. Gleich wie ein Krancker nicht leiden kan/das man von jm foddere lauffen vnd springen / vnd andere werck eines Gesunden. Die Sünde reget sich durchs Gesetz vnd wird gewaltiger etc.

DArumb schleusst S. Paulus hie / das / wo das Gesetz recht erkennet vnd auffs beste gefasset wird/ da thut es nichts mehr/denn es erinnert vns vnser sünde/vnd tödtet vns durch dieselbige / vnd machet vns schüldig des ewigen zorns. Wie das alles fein sich leret vnd erferet im Gewissen / wenns mit dem Gesetz recht troffen wird. Also/das man mus etwas anders haben/vnd mehr denn das Gesetz/den Menschen frum vnd selig zu machen. Welche aber das Gesetz nicht recht erkennen / die sind blind/gehen mit vermessenheit dahin/meinen jm mit wercken gnug zuthun / denn sie wissen nicht wie viel das Gesetz foddert/nemlich/ein frey/willig/lustig hertz. Darumb sehen sie Mosi nicht recht vnter augen/das Tuch ist jnen dafur gelegt vnd zugedeckt. Ampt des Gesetzs wenns recht erkand wird. Heuchler erkennen nicht des Gesetzes krafft.

DArnach zeiget er/wie Geist vnd Fleisch miteinander streiten in einem Menschen. Vnd setzet sich selbs zu einem Exempel/ Das wir lernen/ das werck (die sünde in vns selbs zu tödten) recht erkennen. Er nennet aber beide den Geist vnd das Fleisch ein gesetze / darumb / das gleich wie des göttlichen Gesetzes art ist/das es treibet vnd foddert. Also treibet vnd foddert vnd wütet auch das Fleisch wider den Geist/ vnd wil seine lust haben. Widerumb treibet vnd foddert der Geist wider das Fleisch/vnd wil seine lust haben. Dieser zanck wehret in vns / so lange wir leben / In einem mehr / im andern weniger/darnach der Geist oder Fleisch stercker wird. Vnd ist doch der gantze Mensch selbs alles beides/Geist vnd Fleisch/der mit jm selbs streitet/bis er gantz geistlich werde. S. Paulus nennet Geist vnd Fleisch ein Gesetz. Kampff des Geistes vnd Fleisches in den Heiligen.

AM viij. Tröstet er solche Streiter/das sie solch Fleisch nicht verdamme. Vnd zeiget weiter an/was Fleisches vnd Geistes art sey/vnd wie der Geist komet aus Christo/der vns seinen Heiligen Geist gegeben hat/der vns Geistlich machet/vnd das fleisch dempffet. Vnd vns sichert/das wir dennoch Gottes kinder sind/wie hart auch die Sünde in vns wütet / So lange wir dem Geiste folgen/ vnd der Sünde widerstreben sie zu tödten. Weil aber nichts so gut ist/ das fleisch zu teuben/als Creutz vnd leiden / tröstet er vns im leiden / durch beystand des Geistes / der liebe / vnd aller Creaturen / nemlich / das beide der Geist in vns seufftzet / vnd die Creatur sich mit vns sehnet/ das wir des Fleisches vnd der Sünde los werden. Also sehen wir/ das diese drey Capit. vj. vij. viij. auff das einige werck des glaubens treiben / das da heisset/den alten Adam tödten / vnd das Fleisch zwingen. VIII. Art des Fleisches vnd des Geistes. Das Fleisch vnd Sünde wird getödtet durchs Creutz.

Von der vorsehung Gottes. AM ix. x. vnd xj. Capit. leret er von der ewigen versehung Gottes / Daher es vrsprünglich fleusset / wer gleuben oder nicht gleuben sol / von Sünden los / oder nicht los werden kan. Damit es je gar aus vnsern henden genomen/vnd allein in Gottes hand gestellet sey/ IX. X. XI.

das wir

Lere von der ewigē verſehung Gottes.

das wir frum werden. Vnd das iſt auch auffs aller höheſt not. Denn wir ſind ſo ſchwach vnd vngewis/ das/ wenn es bey vns ſtünde/ würde freilich nicht ein Menſch ſelig/ der Teufel würde ſie gewislich alle vberweldigen. Aber nu Gott gewis iſt/ das jm ſein verſehung nicht feilet/ noch jemand jm wehren kan/ haben wir noch hoffnung wider die Sünde.

ABer hie iſt den freueln vnd hochfarenden Geiſtern ein mal zu ſtecken / die jren verſtand am erſten hieher füren / vnd oben an heben/ zuuor den abgrund Göttlicher verſehung zu forſchen/ vnd vergeblich damit ſich bekümern/ ob ſie verſehen ſind. Die müſſen ſich denn ſelbs ſtürtzen/ das ſie entweder verzagen/ oder ſich in die freie ſchantz ſchlahen.

Wie von der verſehung zu leren ſey.

DV aber folge dieſer Epiſtel in jrer ordnung/ Bekümere dich zuuor mit Chriſto vnd dem Euangelio/ das du deine ſünde vnd ſeine gnade erkenneſt. Darnach mit der ſünden ſtreiteſt/ wie hie das j. ij. iij. iiij. v. vj. vij. viij. Cap. geleret haben. Darnach wenn du in das viij. komen biſt / vnter das Creutz vnd leiden/ das wird dich recht leren die verſehung im ix. x. vnd xj. Cap. wie tröſtlich ſie ſey. Denn on leiden/ Creutz vnd tods nöten/ kan man die verſehung nicht on ſchaden vnd heimlichen zorn wider Gott handeln. Darumb mus Adam zuuor wol tod ſein / ehe er dis ding leide / vnd den ſtarcken Wein trincke. Darumb ſihe dich fur/ das du nicht Wein trinckeſt/ wenn du noch ein Seugling biſt / ein jgliche Lere hat jre maſſe/ zeit vnd alter.

XII. Opffer der Chriſten/ die alle prieſter ſind.

IM xij. Leret er den rechten Gottesdienſt/ vnd machet alle Chriſten zu Pfaffen/ das ſie opffern ſollen/ Nicht gelt noch vieh/ wie im Geſetz / ſondern jre eigene Leibe/ mit tödtung der lüſte. Darnach beſchreibet er den euſſerlichen wandel der Chriſten/ im geiſtlichen Regiment/ wie ſie leren/ predigen/ regieren/ dienen/ geben/ leiden/ lieben / leben vnd thun ſollen / gegen Freund/ Feind/ vnd jederman. Das ſind die werck die ein Chriſten thut / Denn wie geſagt iſt / Glaube feiret nicht. Von brauch der freihet.

XIII. Warumb das Weltlich Regiment eingeſetzt ſey

IM xiij. Leret er das weltlich Regiment ehren vnd gehorſam ſein / Welchs darumb eingeſetzt iſt / obs wol die Leute nicht frum machet fur Gott / ſo ſchaffets doch ſo viel/ das die Fromen euſſerlich friede vnd ſchutz haben / vnd die Böſen on furcht oder mit friede vnd ruge nicht können frey vbels thun. Darumb es zu ehren iſt/ auch den Fromen/ ob ſie wol ſein nicht dürffen. Endlich aber/ faſſet er alles in die Liebe/ vnd beſchleuſſt es in das Exempel Chriſti/ wie der vns gethan hat/ das wir auch alſo thun/ vnd jm nachfolgen.

XIIII. Wie man mit den ſchwachen gewiſſen vmbgehen ſol.

IM xiiij. Leret er die ſchwachen Gewiſſen im glauben ſeuberlich füren / vnd jr ſchonen/ Das man der Chriſten freiheit nicht brauche zuſchaden/ ſondern zu fodderung der ſchwachen. Denn wo man das nicht thut/ da folget zwietracht vnd verachtung des Euangelij/ daran doch alle not ligt. Das es beſſer iſt/ den Schwachgleubigen ein wenig weichen / bis ſie ſtercker werden/ denn das aller dinge die lere des Euangelij ſolt vntergehen. Vnd iſt ſolchs werck ein ſonderlich werck der Liebe/ das wol auch jtzt von nöten iſt/ da man mit Fleiſch eſſen vnd ander Freiheit/ frech vnd rauch/ on alle not/ die ſchwachen Gewiſſen zuruttelt/ ehe ſie die warheit erkennen.

XV. Die gebrechlich ſind ſol man tragē

IM xv. Setzt er Chriſtum zum Exempel/ das wir auch die andern Schwachen dulden/ als die ſonſt gebrechlich ſind in öffentlichen ſünden/ oder von vnlüſtigen Sitten / welche man nicht mus hinwerffen/ ſondern tragen / bis ſie auch beſſer werden. Denn alſo hat Chriſtus mit vns gethan/ vnd thut noch teglich / das er gar viel vntugent vnd böſer ſitten/ neben aller vnuolkomenheit/ an vns treget/ vnd hilfft on vnterlas. Darumb zum beſchlus/ bittet er fur ſie/ lobet ſie / vnd befihlet ſie Gott. Vnd zeiget ſein Ampt vnd Predigt an. Vnd bittet ſie gar ſeuberlich vmb ſteure an die armen zu Jeruſalem. Vnd iſt eitel liebe/ dauon er redet/ vnd damit er vmbgehet.

XVI. Warnung fur Menſchen lere.

DAs letzt Cap. iſt ein Gruscapitel/ Aber darunter vermiſchet er gar eine edle warnung fur Menſchenleren/ die da neben der Euangeliſchen lere einfallen / vnd ergernis anrichten. Gerade als hette er gewislich erſehen/ das aus Rom vnd durch die Römer komen ſolten/ die verfüriſchen/ ergerlichen Canones vnd Decretales / vnd das gantze geſchwürm vnd gewürm menſchlicher geſetzen vnd geboten/ die jtzt alle Welt erſeuffet/ vnd dieſe Epiſtel vnd alle heilige Schrifft ſampt dem Geiſt vnd glauben vertilget haben/ das nichts mehr da blieben iſt denn der Abgott/ Bauch/ des Diener ſie hie S. Paulus ſchilt. Gott erlöſe vns von jnen/ Amen.

Canones vnd Decretales.

Was ein Chriſt wiſſen ſol/ iſt reichlich in dieſer Epiſtel verfaſſet.

ALſo finden wir in dieſer Epiſtel auffs aller reichlichſte/ was ein Chriſten wiſſen ſol/ nemlich/ was Geſetz/ Euangelium/ Sünde/ Straffe/ Gnade/ Glaube/ Gerechtigkeit/ Chriſtus / Gott / gute Werck/ Liebe/ hoffnung/ Creutz ſey. Vnd wie wir vns gegen jederman/ er ſey from oder ſünder/ ſtarck oder ſchwach/ Freund oder Feind/ vnd gegen vns ſelber halten ſollen. Dazu das alles mit ſchrifften trefflich gegründet/ mit Exempeln ſein ſelbs vnd der Propheten beweiſet/ das nichts mehr hie zu wündſchen iſt. Darumb es auch ſcheinet/ als habe S. Paulus in dieſer Epiſtel wollen ein mal in die kürtze verfaſſen/ die gantze Chriſtliche vnd Euangeliſche lere/ vnd einen Eingang bereiten in das gantze alte Teſtament. Denn on zweiuel/ wer dieſe Epiſtel wol im hertzen hat/ der hat des alten Teſtaments liecht vnd krafft bey ſich. Darumb laſſe ſie ein jglicher Chriſt jm gemein vnd ſtetig in vbung ſein.

Da gebe Gott ſeine gnade zu/
Amen.

I.

Vnterschrifft.

Christus Gottes vnd Dauids Son.

PAulus ein knecht Jhesu Christi/beruffen zum Apostel/ausgesondert zu predigen das Euangelium Gottes / welches er zuuor verheissen hat/ durch seine Propheten/in der heiligen Schrifft / von seinem Son/der geboren ist von dem samen David / nach dem fleisch/ vnd erweiset der allmechtige son Gottes nach dem Geist / der da heiliget / durch die aufferstehung der todten/nemlich/ Jhesus Christ vnser HERR / Durch welchen wir haben empfangen gnade vnd Apostelampt vnter alle Heiden/den gehorsam des Glaubens auffzurichten/in seinem Namen / welcher jr zum teil auch seid/die da beruffen sind von Jhesu Christo.

Vberschrifft.

Allen die zu Rom sind/den liebsten Gottes/vnd beruffenen Heiligen.

Grus.

GNade sey mit euch vnd Friede/von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

Erbietung.

VOffs erst/ Dancke ich meinem Gott/durch Jhesum Christ / ewer aller halben/ Das man ewren glauben in aller welt preiset. Denn Gott ist mein Zeuge (welchem ich diene in meinem Geist/am Euangelio von seinem Son)das ich on vnterlas ewer gedencke/vnd allezeit in meinem gebet flehe/ ob sichs ein mal zutragen wolt/das ich zu euch keme durch Gottes willen. Denn mich verlanget euch zu sehen/auff das ich euch mitteile etwas geistlicher Gabe / euch zu stercken/ (das ist) das ich sampt euch getröstet würde/durch ewren vnd meinen glauben/ den wir vnternander haben.

Ich wil euch aber nicht verhalten/lieben Brüder/das ich mir offt habe furgesetzt/zu euch zu komen/bin aber verhindert bisher/Das ich auch vnter euch frucht schaffete/gleich wie vnter andern Heiden. Ich bin ein Schüldener / beide der Griechen vnd der vngriechen/beide der Weisen vnd der vnweisen / Darumb / so viel an mir ist/bin ich geneiget/auch euch zu Rom das Euangelium zu predigen.

DEnn ich scheme mich des Euangelij von Christo nicht / Denn es ist eine

krafft Gottes/die da selig machet/ alle/die daran gleuben/die Jüden erstlich vnd auch die Griechen. Sintemal darinnen offenbaret wird die gerechtigkeit/ die fur Gott gilt/ welche komet [a] aus glauben in glauben / Wie denn geschrieben stehet/ Der Gerechte wird seines glaubens leben. Aba. 2

DEnn Gottes zorn von Himel wird [b] offenbart vber alles gottloses wesen/ vnd vngerechtigkeit der Menschen/ die die Warheit in vngerechtigkeit auffhalten. Denn das man weis/das Gott sey/ ist jnen offenbar / Denn Gott hat es jnen offenbaret/ damit/das Gottes vnsichtbares wesen / das ist seine ewige Allmechtigkeit vnd Gottheit wird ersehen/ Denn man mus es mercken an den wercken/ die er thut an der Welt/ die er geschaffen hat. Also das sie keine entschüldigung haben/ dieweil sie wusten/das ein Gott ist/ vnd haben jn nicht gepreiset als einen Gott/noch gedancket/ Sondern sind in jrem [c] tichten eitel worden / vnd jr vnuerstendiges hertz ist verfinstert. Da sie sich fur weise hielten/ sind sie zu Narren worden/vnd haben verwandelt die Herrligkeit des vnuergenglichen Gottes in ein Bilde gleich dem vergenglichen Menschen/vnd der Vogel/ vnd der vierfüssigen vnd kriechenden Thiere. Buspredigt. Offenbarung Gottes. Abgötterey.

Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben in jrer hertzen gelüste in vnreinigkeit/zu schenden jre eigene Leibe an jnen selbs / Die [d] Gottes warheit haben verwandelt in die lügen/vnd haben geehret vnd gedienet dem geschepffe mehr denn dem Schepffer/ der da gelobet ist in ewigkeit/ Amen. Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben in schendliche lüste/ Denn jre Weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen. Desselbigen gleichen auch die Man haben verlassen den natürlichen brauch des Weibes/vnd sind an einander entbrand in jren lüsten/vnd haben Man mit man schande getrieben / vnd den lohn jres jrthums (wie es denn sein solte) an jnen selbs empfangen. Der Heiden Sünd.

VNd gleich wie sie nicht geacht haben/das sie Gott erkenneten/hat sie Gott auch dahin gegeben in verkereten sinn/zuthun/ eitel laster / vol alles vnrechten/ hurerey / schalckheit / geitzes/bosheit/vol hasses/mordes/hadders/lists / gifftig/ ohrenbleser/verleumbder/ Gottes verechter/freueler/ hoffertig/ [e] rhumretig/ erfinder böser tück/den Eltern vngehorsam/ [f] vnuernünfftige/trewlose/ [g] störrige/ [h] vnuersünlich/vnbarmhertzig / die Gottes recht wissen (das die solches thun/ des todes wirdig sind) thun sie es nicht allein/ sondern haben auch gefallen an denen die es thun. Verechter.

II.

DArumb/o Mensch / kanstu dich nicht entschüldigen/wer du bist/der da richtet. Denn worinne du einen andern richtest/ verdamnestu dich selbs/sintemal du eben dasselbige thust/das du richtest. Denn wir wissen/das Gottes vrteil ist recht vber die/so solchs thun. Denckestu aber/o mensch/der du richtest die/so solchs thun/vnd thust auch dasselbige/ das du dem vrteil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtestu den reichthum seiner güte / gedult vnd [i] langmütigkeit? Weissestu nicht/das dich Gottes güte zur busse leitet?

DV aber nach deinem verstocktem vnd vnbusfertigem hertzen/ heuffest dir selbst den zorn auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichts Gottes/ welcher geben wird einem jglichen nach seinen wercken / nemlich/ Preis vnd ehre/vnd vnuergenglichs wesen/denen/die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen Leben/Aber denen die da zenckisch sind / vnd der warheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem vnrechten / vngnade vnd zorn/ trübsal vnd angst/ vber alle seelen der Menschen/ die da böses thun / erstlich der Jüden vnd auch der Griechen. Preis aber/vnd ehre vnd friede/ allen denen / die da guts thun/ erstlich den Jüden vnd auch den Griechen.

DEnn

a Aus glauben) Alle Gottselige von anfang bis zu ende der welt/ werden durch einerley glauben gerecht/ denn Christus ist gestern heute vnd in ewigkeit.

b (Offenbaret) Es wird vom Himel offenbaret/ sonst wüste alle welt davon nichts/ das kein Mensch from sey fur Gott / sondern alle sampt Gottlos/Sünder/ vngerecht/das ist/ kinder des zorns/ Vt infra cap. 3. Non est iustus etc. Vnd wenn sie schon von Gott etwas wissen oder hören/sind sie doch so böse das sie jm weder dancke noch dienen. Daher sie auch müssen zur strafffe in allerley Laster fallen etc.

c Tichten) Wo nicht glaube ist/da seller die vernunfft von einem auffs ander/bis sie gar verblendet wird in jrem tichten / Wie denn allen Weisen vnd spitzigen Köpffen geschiet.

d (Gottes warheit) Das ist / aus dem rechten Gott haben sie götzen gemacht.

e (Rhümretig) Die viel rhümen/ vnd gerhümet wollen sein/ als weren sie etwas sonderlichs vnd sinds doch nicht.

f Vnuernünfftig) Das man heisst/ Ein groben man/ Hans vnuernunfft mit dem kopff hindurch etc.

g Störrig) Vnbrüderlich/wölfisch/ hündisch/ die weder lust noch liebe zu Weiber/ Kinder/ Brüder/ Schwester ja Eltern haben.

h (Vnuersünlich) Die nicht vergeben können / nicht zu versünen sind.

i Langmütigkeit) Auff latinisch/tardus ira/Vnd ist dem Ebreischen nach geredt/Arichappaim. Vnd ist eine Tugent eigentlich/die langsam zürnet/vnd straffet das vnrecht. Aber Gedult ist/ die das vbel tregt an gut / leib vnd ehre / ob es gleich mit recht geschehe. Güte ist die leibliche wolthat vnternander / vnd freundliches wesen.

DEnn es ist kein ansehen der Person fur Gott/welche on Gesetz gesündiget haben/die werden auch on Gesetz verlorn werden/Vnd welche am gesetz gesündiget haben/die werden durchs gesetz verurteilet werden. Sintemal fur Gott nicht die das gesetz hören/ gerecht sind/sondern die das Gesetze thun/werden gerecht sein. Denn so die Heiden/ die das gesetz nicht haben / vnd doch [a] von natur thun des gesetzs werck/dieselbigen/dieweil sie das Gesetz nicht haben/sind sie jnen selbs ein gesetz/damit/das sie beweisen/ des gesetzes werck sey beschrieben in jren hertzen/sintemal jr Gewissen sie bezeuget/dazu auch die gedancken/die sich vnternander verklagen oder entschüldigen/auff den tag / da Gott das verborgen der Menschen/durch Jhesum Christ/richten wird/lauts meines Euangelij.

Der Jüden sünde

SIhe aber zu/du heissest ein Jüde/vnd verlessest dich auffs Gesetz / vnd rhümest dich Gottes/vnd weissest seinen willen/Vnd weil du aus dem Gesetze vnterrichtet bist/prüfestu was das beste zu thun sey/vnd vermissest dich zu sein ein Leiter der blinden/ein Liecht dere/die im finsternis sind/ein Züchtiger der törichten/ein Lerer der einfeltigen/hast die forme was zu wissen vnd recht ist im Gesetz. Nu lerestu andere/ vnd lerest dich selber nicht/Du predigest / man solle nicht stelen/vnd du bist selbs ein Dieb. Du sprichst/ man solle nicht Ehebrechen/ vnd du bist selber ein Ehebrecher. Dir grawelt fur den Götzen/vnd du bist selbs ein [b] Gottes dieb. Du rhümest dich des gesetzes/ vnd schendest Gott durch vbertrettung des Gesetzes. Denn ewrent halben wird Gottes namen gelestert vnter den Heiden/als geschrieben stehet.

Jesa. 52
Ezech. 39

Besch-neitung.

DJe Beschneitung ist wol nütz/wenn du das Gesetz heltest / Heltestu aber das Gesetz nicht/so ist deine Beschneitung schon ein Vorhaut worden. So nu die [c] Vorhaut das recht im Gesetz helt/meinestu nicht / das seine vorhaut werde fur eine Beschneitug gerechnet? Vnd wird also das von natur ein Vorhaut ist/ vnd das gesetz volbringet/dich richten / der du vnter dem buchstaben vnd Beschneitung bist/vnd ein vbertretter des gesetzes. Denn das ist nicht ein Jüde / der auswendig ein Jüde ist / Auch ist das nicht ein beschneitung die auswendig im fleisch geschiet / Sondern das ist ein Jüde / der inwendig verborgen ist/ vnd die beschneitung des hertzen ist eine beschneitung / die im [d] Geist/vnd nicht im Buchstaben geschiet/welchs lob ist nicht aus den Menschen/ sondern aus Gott.

Vor-haut.

Geist.

Buch-stabe.

III.

WArumb wird denn das Jüdenthum so hoch gehalten? oder was nützet die Beschneitung? Zwar fast viel. Zum ersten/Jnen ist vertrauet [e] Gottes wort. Das aber etliche nicht gleuben an dasselbige/was ligt daran? solt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben? Das sey ferne. Es bleibe viel mehr also / Das Gott sey warhafftig / vnd alle Menschen [f] falsch. Wie geschrieben stehet/Auff das du gerecht seiest in deinen worten/vnd vberwindest/ wenn du gerichtet wirst.

Psal. 116
Psal. 51.

Jsts aber also / das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset/was wollen wir sagen? Jst denn Gott auch vngerecht / das er darüber zürnet? (Jch rede also auff Menschen weise) Das sey ferne. Wie köndte sonst Gott die Welt richten? Denn so die warheit Gottes durch meine lügen [g] herrlicher wird zu seinem preis / Warumb solt ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden? Vnd nicht viel mehr also thun (wie wir gelestert werden / vnd wie etliche sprechen/ das wir sagen sollen) Lasset vns vbel thun/auff das gutes daraus kome? Welcher verdamnis ist gantz recht.

[a] (Von natur) Das natürliche Gesetz ist/Was du wilt dir gethan vnd vberhaben sein von einem andern das thu vnd vberhebe du auch einen andern. Darinnen das gantze Gesetz Mosi begriffen ist/wie Christus saget / Matth. 7. An welchem Gesetz die Heiden auch nicht mehr denn das eusserliche werck thun/ wie die Jüden an Mosi gesetz/Vnd das verklagen vnd entschüldigen ist/das eine sünde grösser ist denn die andere/ wider das Gesetz.

[b] Du bist ein Gottes dieb/Denn Gottes ist die Ehre/ die nemen jm alle werckheiligen.

[c] Vorhaut) So heisset Paulus die Heiden/ darumb das sie vnbeschnitten sind.

[d] Geist heisset was Gott im menschen vber die natur wircket. Buchstab heisset/ alles thun der natur on Geist.

[e] Gottes wort) Wenn sie nicht weren gewest/ so hette man die heilige Schrifft nicht.

[f] Falsch) Gott helt gewis/Wer aber auff Menschen trawet/ der fellet.

[g] (Herrlicher wird) David spricht/ Dir alleine habe ich gesündiget vnd vbel fur dir gethan / Auff das du gerecht seiest in deinen worten/ vnd vberwindest wenn du gerichtet wirst etc. Das lautet/als solte man sünde thun/auff das Gott gerecht sey/ wie die S. Paulus auch anzeiget. Vnd ist doch nicht also. Sondern wir sollen die Sünde erkennen/die vns Gott schuld gibt/ auff das er also in seinen Gesetze warhafftig vnd recht erkennet werde. Aber vber diesem erkentnis zancken die Werckheiligen mit Gott/vnd wollen jre werck nicht sünde sein lassen/vnd mus also Gott jr Lügener vnd in seinen worten gerichtet sein. So wil nu S. Paulus / Das nicht die sünde Gott preisen (Sonst were es besser sündigen denn gutes thun) sondern der sünden bekentnis preiset Gott vnd seine gnade / Also bleibet Gott warhafftig/vnd alle Menschen falsch/die solchs nicht bekennen wollen/vnd jr vnglaube macht Gottes glaube nicht zu nicht/Denn er gewinnet doch/vnd bleibet warhafftig.

Die Epistel

WAs sagen wir denn nu? Haben wir einen vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset/das beide Jüden vnd Griechen alle vnter der sünde sind/Wie denn geschrieben stehet / Da ist nicht der gerecht sey/ auch nicht einer/da ist nicht der verstendig sey/da ist nicht/der nach Gott frage. Sie sind alle abgewichen/vnd alle sampt vntüchtig worden/da ist nicht der gutes thue/auch nicht einer. Jr schlund ist ein offen grab/mit jren zungen handeln sie trüglich/ Ottern gifft ist vnter jren lippen. Jr mund ist vol fluchens vnd bitterkeit/Jre füsse sind eilend blut zu vergiessen. In jren wegen ist eitel vnfall vnd hertzleid/vnd den weg des Friedes wissen sie nicht/Es ist keine furcht Gottes fur jren augen. Psal.14 Psal.5 Psal.140. Psal.10 Proverb.1 Jesa.59 Psal.36

WJr wissen aber das/was das Gesetz saget / das saget es denen / die vnter dem Gesetz sind/ Auff das aller mund verstopffet werde/ vnd alle Welt Gott schüldig sey/Darumb/das kein Fleisch durch des Gesetzes werck fur jm gerecht sein mag. Denn durch das Gesetze komet nur erkentnis der Sünde.

a Mercke dis/ da er saget(Sie sind alle sünder etc.) Ist das Heubtstück vnd der Mittelplatz dieser Epistel/vnd der gantzen Schrifft/nemlich Das alles sünde ist was nicht durch das blut Christi erlöset/im glauben gerecht wird. Darumb fasse diesen Text wol/ denn hie ligt darnider aller werck verdienst vnd rhum/wie er selbe hie saget vnd bleibet allein lauter Gottes gnade, vñ ehre.

NV aber ist on zuthun des Gesetzes/die gerechtigkeit/die fur Gott gilt / offenbaret/welche doch ist bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten. Jch sage aber von solcher gerechtigkeit fur Gott/ die da komet durch den glauben an Jhesum Christ/zu allen/vnd auff alle/die da gleuben.

DEnn es ist hie kein vnterscheid/ [a] Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des [b] Rhumes/den sie an Gott hahen solten/ Vnd werden on verdienst gerecht aus seiner gnade/durch die Erlösung/so durch Christo Jhesu geschehen ist/welchen Gott hat furgestellet zu einem Gnadenstuel/durch den glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit/die fur jm gilt/darbiete/in dem/das er sünde vergibt / welche [c] bis anher blieben war/vnter göttlicher gedult/auff das er zu diesen zeiten darböte die Gerechtigkeit/die fur jm gilt/Auff das er allein Gerecht sey/vnd gerecht mache den/der da ist des glaubens an Jhesu.

b Rhumes) Können in der warheit nicht sagen/Du bist mein Gott/ob sie wol mit dem munde viel von jm rhümen/ Vt sup. Gloriaris in Deo.

c (Bis anher) Die sünde kundte weder Gesetz noch kein gut werck wegnemen/ Es musts Christus vñ die Vergebung thun.

WO bleibt nu der Rhum? Er ist nichts / Durch welch gesetz? durch der werck gesetz? Nicht also/sondern durch des glaubens gesetz. So halten wir es nu/ Das der mensch gerecht werde/on des gesetzs werck/alleine durch den glauben. Oder ist Gott alleine der Jüden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott. Sintemal es ist ein einiger Gott/ der da gerecht machet die Beschneitung aus dem glauben/vnd die Vorhaut durch den glauben. Wie? heben wir denn das gesetz auff durch den glauben? Das sey ferne / sondern wir richten das Gesetz auff.

d Richten auff) Der Glaube erfüllet alle Gesetze/ die werck erfüllen kein tütel des Gesetzs.

IIII.

WAs sagen wir denn von vnserm vater Abraham / das er funden habe nach dem fleisch? Das sagen wir/ Ist Abraham durch die Werck gerecht/so hat er wol rhum/Aber nicht fur Gott. Was saget aber die Schrifft? Abraham hat Gott gegleubet / vnd das ist jm zur gerechtigkeit gerechnet. Abraham. Gen.15

DEm aber/der mit wercken vmbgehet/wird der Lohn nicht aus gnade zugerechnet/sondern aus pflicht. Dem aber / der nicht mit wercken vmbgehet/gleubet aber an den/der die Gottlosen gerecht machet / dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit.

e Sie erweiset er mit zweien Exempeln/ das verdienst nichts sey/sondern allein Gottes gnade.

NAch welcher weise auch David saget/Das die seligkeit sey allein des Menschen/ welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit / on zuthun der werck / da er spricht/Selig sind die / welchen jre vngerechtigkeit vergeben sind / vnd welchen jre sünde bedeckt sind. Selig ist der Man/Welchem Gott keine sünde zurechnet. Psal.32

f Denn Abraham gleubet vnd ward gelobet fur gerecht ehe denn er beschnitten ward/ Gen.15. Das je die gnade vor dem werck sein müsse.

NV diese Seligkeit / gehet sie vber die Beschneitung oder vber die Vorhaut? Wir müssen je sagen / das Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet. Wie ist er jm denn zugerechnet? in der Beschneitung/oder in der Vorhaut? [f] On zweiuel nicht in der Beschneitung / sondern in der Vorhaut. Das

zeichen

zeichen aber der Beschneitung empfieng er zum Siegel der gerechtigkeit des glaubens/ welchen er noch in der Vorhaut hatte. Auff das er würde ein Vater aller/ die da gleuben in der Vorhaut/das denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ Vnd würde auch ein Vater der Beschneitung/ Nicht alleine dere/ die von der Beschneitung sind/ sondern auch dere/ die da wandeln in den fussstapffen des glaubens/ welcher war in der Vorhaut vnsers vaters Abrahams.

DEnn die verheissung/das er solte sein der welt Erbe/ ist nicht geschehen Abraham oder seinem Samen durchs Gesetz/ sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. Denn wo die vom Gesetz Erben sind/ so ist der glaube nichts/ vnd die Verheissung ist abe. Sintemal das Gesetz richtet nur zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist/ da ist auch keine vbertrettung. Derhalben mus die Gerechtigkeit durch den glauben komen/ Auff das sie sey aus gnaden/ vnd die Verheissung fest bleibe/ [a] allem Samen/ Nicht dem alleine/ der vnter dem Gesetz ist/ sondern auch dem/ der des glaubens Abraham ist/ welcher ist vnser aller Vater. Wie geschrieben stehet/ Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden/ fur Gott/ dem du gegleubet hast/ Der da lebendig machet die todten/ vnd rüffet dem das nicht ist/ das es sey.

Gen. 17

Gen. 15

VNd er hat gegleubet auff Hoffnung/ da nichts zu hoffen war/ Auff das er würde ein vater vieler Heiden/ Wie denn zu jm gesagt ist/ Also sol dein Same sein. Vnd er ward nicht schwach im glauben/ sahe auch nicht an seinen eigen Leib/ welcher schon erstorben war/ weil er fast hundert jerig war/ auch nicht den erstorben Leib der Sara. Denn er zweiuelt nicht an der verheissung Gottes/ durch vnglauben/ Sondern ward starck im glauben/ vnd gab [b] Gott die Ehre/ vnd wuste auffs allergewissest/ das/ was Gott verheisset/ das kan er auch thun. Darumb ists jm auch zur Gerechtigkeit gerechnet.

DAs ist aber nicht geschrieben allein vmb seinen willen/ das jm zugerechnet ist/ sondern auch vmb vnsern willen/ welchen es sol zugerechnet werden/ so wir gleuben an den/ der vnsern HERRN Jhesum aufferwecket hat/ von den Todten/ welcher ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferwecket.

a Allem Samen) Beide der Jüden vnd Heiden/ Denn die gleubigen Heiden sind so wol Abrahams samen als die Jüden.

b Wer Gott gleubet der gibt jm seine Ehre/ als das er warhaffig/ allmechtig/ weise/ gut sey. Also erfüllet der glaube die ersten drey gebot/ vnd macht den Menschen gerecht fur Gott/ Das ist denn der rechte Gottesdienst.

V.

Früchte des glaubens

NV wir denn sind gerecht worden durch den glauben/ So haben wir friede mit Gott/ durch vnsern HERRN Jhesum Christ. Durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser Gnade/ darinnen wir stehen/ vnd rhümen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit/ die Gott geben sol. Nicht allein aber das/ sondern wir rhümen vns auch der trübsaln/ dieweil wir wissen/ das trübsal gedult bringet/ Gedult aber bringet erfarung/ [c] Erfarung aber bringet hoffnung/ Hoffnung aber lesst nicht zu schanden werden. Denn die liebe Gottes ist ausgegossen in vnser hertz durch den Heiligen Geist/ welcher vns gegeben ist.

DEnn auch Christus/ da wir noch schwach waren nach der zeit/ ist fur vns Gottlosen gestorben. Nu stirbet kaum jemand vmb des Rechtes willen/ Vmb etwas gutes willen thürste vieleicht jemand sterben. Darumb preiset Gott seine Liebe gegen vns/ das Christus fur vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren. So werden wir je viel mehr durch jn behalten werden fur dem zorn/ nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

Denn so wir Gott versünet sind/ durch den tod seines Sons/ da wir noch Feinde waren/ Viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben/ so wir nu versünet sind: Nicht allein aber das/ sondern wir rhümen vns auch [d] Gottes durch vnsern HERRN Jhesum Christ/ durch welchen wir nu die Versünung empfangen haben.

c Erfarung) Erfarung ist/ wenn einer wol versicht ist/ vnd kan dauon reden/ als einer der da bey gewesen ist.

d Gottes) Das Gott vnser sey/ vnd wir jm seien/ vnd alle Güter gemein von jm vnd mit jm haben in aller zuuersicht.

Wo beide Sünde vnd Gerechtigkeit/Tod vnd Leben herkome.

DErhalben/wie durch einen Menschen die sünde ist komen in die Welt / vnd der tod durch die sünde/vnd ist also der tod zu allen Menschen durch gedrungen/dieweil sie alle gesündiget haben. Denn die sünde war wol in der welt/ bis auff das gesetz/ Aber wo kein gesetz ist/da achtet man der sünde nicht. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auff Mosen/auch vber die/die nicht gesündiget haben/mit gleicher vbertrettung/wie Adam/welcher ist ein [a] Bilde/des/ der zukünfftig war.

a Bilde) Wie Adam vns mit frembder sünde/on vnser schuld/verderbet hat. Also hat vns Christus mit fremb der Gnade/ on vnser verdienst selig gemacht.

Gnade vmb Gnade

ABer nicht helt sichs mit der Gabe/wie mit der Sünde. Denn so an eines sünde viel gestorben sind/So ist viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfaren/durch die gnade des einigen Menschen Jhesu Christi.

VNd nicht ist die Gabe alleine vber eine sünde/wie durch des einigen Sünders einige sünde/alles verderben. Denn das vrteil ist komen aus einer sünde zur verdamnis/die Gabe aber hilfft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit. Denn so vmb des einigen sünde willen der tod geherrschet hat/ durch den Einen / Viel mehr werden die/so da empfahen die fülle der gnade vnd der gaben zur gerechtigkeit herrschen im Leben/ [b] durch einen Jhesu Christ.

b (Durch einen) Merck das er hie von der Erbsünde redet/welche komē ist aus Adams vngehorsam/Daher alles sündlich ist/was an vns ist.

Wie Adams sünde vnser eigen worden ist. Also ist Christus Gerechtigkeit vnser eigen worden.

WJe nu durch eines sünde die verdamnis vber alle Menschen komen ist/Also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des Lebens vber alle menschen komen. Denn gleich wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden sind/ Also auch durch eines gehorsam / werden viel gerechten.

Gesetz.

DAs Gesetz aber ist neben einkomen/auff das die sünde mechtiger würde. Wo aber die sünde mechtig worden ist/da ist doch die gnade viel mechtiger worden/Auff das gleich wie die sünde geherrschet hat zu dem tode/Also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen Leben/durch Jhesum Christ.

VI.

Vom streit des Geistes wider das Fleisch.

WAs wollen wir hie zu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren auff das die Gnade deste mechtiger sey? Das sey ferne. Wie solten wir in sünden wollen leben / der wir abgestorben sind? Wisset jr nicht/ das alle die wir in Jhesum Christ getaufft sind / die sind [c] in seinen Tod getaufft? So sind wir je mit jm begraben durch die Tauffe in den tod/ Auff das/ gleich wie Christus ist aufferweckt von den Todten durch die herrligkeit des Vaters/ Also sollen auch wir in einem newen Leben wandeln. So wir aber sampt jm gepflantzt werden/ gleich wie er/ in seinen Tod/ So werden wir auch der Aufferstehung gleich sein. Dieweil wir wissen/das vnser alter Mensch sampt jm gecreutziget ist / auff das der sündliche Leib auffhöre/das wir hinfort der sünden nicht dienen. Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der sünde.

c In seinen tod) Das wir auch (wie er) sterben/Denn wir sterben der sünde nicht gar abe/das Fleisch sterbe denn auch leblich.

SJnd wir aber mit Christo gestorben/so gleuben wir/das wir auch mit jm leben werden. Vnd wissen/das Christus von den Todten erwecket hinfort nicht stirbet/der Tod wird hinfort vber jn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist/ das ist er der sünde gestorben/zu einem mal/Das er aber lebet/das lebet er Gotte. Also auch jr/haltet euch dafur/ das jr der sünde tod seid/vnd lebet Gotte/in Christo Jhesu vnserm HERRN.

d Mercke/die Heiligen haben noch böse lüste im Fleisch/ den sie nicht folgē.

SO lasset nu die sünde [d] nicht herrschen in ewrem sterblichen leibe/jr gehorsam zu leisten in jren lüsten. Auch begebet nicht der sünden ewre glieder zu Waffen der vngerechtigkeit/Sondern begebet euch selbs Gotte / als die da aus den todten lebendig sind/ vnd ewre glieder Gotte zu Waffen der gerechtigkeit / Denn die sünde wird nicht herrschen [e] können vber euch/sintemal jr nicht vnter dem Gesetze seid/sondern vnter der gnade.

e So lange die gnade regieret/bleibet das gewissen frey/ vnd zwingt die sünde im Fleisch. Aber on gnade regieret sie/ vnd das Gesetz verdampt das gewissen.

WJe nu? Sollen wir sündigen / dieweil wir nicht vnter dem Gesetz/ sondern vnter der Gnade sind? Das sey ferne. Wisset jr nicht / welchen jr

euch

euch begebet zu Knechten/in gehorsam/des knechte seid jr/dem jr gehorsam seid/ es sey der sünde zum tode/ oder dem gehorsam zur gerechtigkeit? Gott sey aber gedancket/das jr knechte der Sünde gewesen seid / Aber nu gehorsam worden von hertzen/dem Furbilde der lere/welchem jr ergeben seid. Denn nu jr frey worden seid von der sünde/seid jr knechte worden der gerechtigkeit.

ICh mus menschlich dauon reden/ vmb der schwacheit willen ewres fleisches. Gleich wie jr ewre glieder begeben habt zu dienste der vnreinigkeit / vnd von einer vngerechtigkeit zu der andern/ Also begebet auch nu ewre Glieder zu dienste der gerechtigkeit/das sie heilig werden. Denn da jr der Sünde knecht waret/da waret jr frey von der gerechtigkeit / Was hattet jr nu zu der zeit fur frucht? welcher jr euch jtzt schemet / Denn das ende derselbigen/ist der Tod. Nu jr aber seid von der sünde frey/ vnd Gottes knechte worden/habt jr ewre frucht/ das jr heilig werdet/Das ende aber das ewige Leben. Denn der Tod ist der sünden sold / Aber die gabe Gottes ist das ewige Leben / in Christo Jhesu vnserm HERRN.

VII.

Gleichnis vom ewigen lebē.

WIsset jr nicht/lieben Brüder (Denn ich rede mit denen/ die das Gesetz wissen) das das Gesetz herrschet vber den Menschen/so lange er lebet? Denn ein Weib/das vnter dem Manne ist/dieweil der Man lebet/ist sie verbunden an das Gesetz/ So aber der Man stirbet / so ist sie los vom gesetz des Mans. Wo sie nu bey einem andern Manne ist/weil der Man lebet/wird sie eine Ehebrecherin geheissen. So aber der Man stirbet/ist sie frey vom Gesetz/ das sie nicht eine Ehebrecherin ist/ wo sie bey einem andern Manne ist.

Also auch/meine Brüder/jr seid getödtet [a] dem Gesetz/durch den leib Christi/das jr eines andern seid/nemlich des/der von den todten aufferwecket ist/auff das wir Gott frucht bringen. Denn da wir im Fleisch waren / da war das wüten der sünde (welche durchs Gesetz sich erregte) krefftig in vnsern gliedern/ dem Tode frucht zu bringen. Nu aber sind wir vom Gesetz los/ vnd jm abgestorben/ das vns gefangen hielt/ Also/das wir dienen sollen im newen wesen des Geistes/ vnd nicht im alten wesen des Buchstabens.

a Dem Gesetz) Der alt Mensch hat das gewissen mit sünden zu eigen/ wie ein Man sein Weib. Aber wenn der alt Mensch stirbt/durch die Gnade/wird das Gewissen frey von sünden/das jm auch das Gesetz nicht mehr die sünde auffrücken/vnd dem alten Menschen vnterthenig machen kan.

Des Gesetzs ampt.

WAs wollen wir denn weiter sagen? Ist das Gesetz sünde? Das sey ferne. Aber die Sünde erkandte ich nicht / on durchs Gesetze. Denn ich wuste nichts von der lust/wo das Gesetz nicht hette gesagt/ Las dich nicht gelüsten. Da nam aber die sünde vrsach am Gebot/vnd erregete in mir allerley lust. Denn on das gesetz war die sünde tod. Ich aber lebete etwa on gesetze. Da aber das Gebot kam/ward die sünde wider lebendig/Ich aber starb/Vnd es befand sich/das das Gebot mir zum tode reichete/das mir doch zum Leben gegeben ward. Denn die sünde nam vrsache am Gebot/vnd betrog mich/vnd tödtet mich durch dasselbige gebot. Das Gesetz ist je heilig/vnd das Gebot heilig/recht vnd gut.

Kampff des Geistes vnd Fleisches in den heiligen.

ISt denn / das da gut ist / mir ein tod worden? Das sey ferne. Aber die sünde/ auff das sie erschiene / wie sie sünde ist/hat sie mir durch das gute den tod gewircket / Auff das die sünde würde vber aus sündig/durchs gebot. Denn wir wissen / das das Gesetz geistlich ist / ich bin aber fleischlich / vnter die sünde verkaufft. Denn ich weis nicht was ich thue/ denn ich thu nicht das ich wil/ sondern das ich hasse / das thue ich. So ich aber das thue / das ich nicht wil / so willige ich/ das das Gesetz gut sey. So thue ich nu dasselbige nicht/ sondern die sünde/ die in mir wonet. Denn ich weis/das in mir/ das ist/ in meinem Fleische / wonet nichts gutes. Wollen habe ich wol / Aber volbringen das gute finde ich nicht. Denn das gute das ich wil/das thu ich nicht/sondern das böse/das ich nicht wil/ das thue ich. So ich aber thu/ das ich nicht wil/ so thu ich dasselbige nicht / sondern die sünde/ die in mir wonet.

SO finde ich mir nu ein Gesetz/der ich wil das gute thun/das mir das böse anhanget. Denn ich habe lust an Gottes gesetz/ nach dem [b] inwendigen Menschen/Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen gliedern/das da widerstreitet dem Gesetz in meinem gemüte/vnd nimet mich gefangen in der sünden gesetz/welches ist in meinen gliedern. Ich elender mensch/wer wird mich erlösen von dem leibe dieses [c] todes? Ich dancke Gott durch Jhesum Christ vnsern HERRN. So diene ich nu mit dem gemüte dem gesetz Gottes/Aber mit dem fleische dem gesetze der sünden.

a Thun) Thun heisst hie nicht das werck volbringen/ sondern die lüste fülen/das sie sich regen. Volbringe aber ist on lust leben/ ganz rein/ das geschiet nicht in diesem leben.

b Inwendig) Inwendiger mensch/ heisst hie der geist aus gnaden geboren welcher in den Heiligen streitet wider den eusserlichen/das ist/vernunfft/sinn vnd alles was natur am menschen ist.

c Dieses todes) Tod heisset er hie den jamer vnd die müh e in dem streit mit der sünde. Wie Exod. 8. Pharao spricht/Nim diesen Tod (das waren die Hewschrecken) von mir

VIII.

SO ist nu nichts [d] verdamlichs an denen/die in Christo Jhesu sind/die Trost nicht nach dem fleisch wandeln/sondern nach dem Geist. Denn das gesetz des Geistes/der da lebendig machet in Christo Jhesu/hat mich frey gemacht von dem Gesetz der sünden vnd des todes. Denn das dem Gesetz vnmüglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwecht ward) das that Gott/vnd sandte seinen Son in der gestalt des sündlichen Fleisches/vnd verdampte die sünde im fleisch durch Sünde/ Auff das die gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/in vns erfüllet würde/die wir nu nicht nach dem fleische wandeln/sondern nach dem Geist.

von wegen der sünde/so noch in den Heiligē bleiben.

DEnn die da fleischlich sind/die sind fleischlich gesinnet/Die aber geistlich sind/die sind geistlich gesinnet. Aber [e] fleischlich gesinnet sein/ist der tod/Vnd geistlich gesinnet sein/ist leben vnd friede. Denn fleischlich gesinnet sein/ist eine feindschafft wider Gott/sintemal es dem gesetze Gottes nicht vnterthan ist/denn es vermag es auch nicht. Die aber fleischlich sind/mügen Gotte nicht gefallen.

JR aber seid nicht fleischlich/sondern geistlich/so anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christus geist nicht hat/der ist nicht sein. So aber Christus in euch ist/so ist der Leib zwar tod vmb der sünde willen/Der Geist aber ist das leben vmb der gerechtigkeit willen. So nu der Geist/des/der Jhesum von den todten aufferweckt hat/in euch wonet/So wird auch derselbige der Christum von den todten aufferweckt hat/ewre sterbliche leibe lebendig machen/vmb des willen/das sein Geist in euch wonet.

SO sind wir nu/lieben Brüder/schüldener/nicht dem Fleisch/das wir nach dem fleisch leben/Denn wo jr nach dem fleisch lebet/so werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den Geist des fleisches gescheffte tödtet/so werdet jr leben. Denn welche der geist Gottes treibet/die sind Gottes kinder. Denn jr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/das jr euch abermal fürchten müstet/Sondern jr habt einen kindlichen geist empfangen/durch welchen wir ruffen/Abba/lieber vater. Derselbige Geist gibt zeugnis vnserm geist/das wir Gottes kinder sind. Sind wir denn Kinder/so sind wir auch Erben/nemlich/Gottes erben/vnd miterben Christi/Doch das wir mit leiden/auff das wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

DEnn ich halte es dafur/das dieser zeit leiden der Herrligkeit nicht werd sey/die an vns sol offenbar werden. Denn das engstliche harren der Creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes. Sintemal die Creatur vnterworffen ist der eitelkeit/on jren willen/Sondern vmb des willen/der sie vnterworffen hat auff Hoffnung. Denn auch die Creatur frey werden wird von dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herrlichen Freiheit der kinder Gottes. Denn wir wissen/das alle Creatur sehnet sich mit vns/vnd [f] engstet sich noch jmerdar.

Trost vom Creutz vnd leiden.

NJcht alleine aber sie/Sondern auch wir selbs/die wir haben des Geistes erstling/sehnen vns auch bey vns selbs/nach der Kindschafft/vnd warten auff vnsers leibes erlösung. Denn wir sind wol selig/Doch in der hoffnung. Die Hoffnung aber/die man sihet/ist nicht hoffnung/Denn wie kan man

d verdamlich) Ob wol noch sünde im fleisch wütet/so verdampt es doch nicht/Darumb das der Geist gerecht ist/vnd dawider strater. Wo derselbige nicht ist/da wird das Gesetz durchs fleisch geschwecht vnd vbertretten/ Das vnmüglich ist/das dem Menschen das Gesetz helffen solte/dem nur zur sünde vnd tode. Darumb sandte Gott seinen Son/vnd lud auff jn vnser sünde/ vnd halff vns also das Gesetz erfüllen durch seinen Geist.

e Fleischlich gesinnet sein ist/Das man nichts nach Gott fraget/oder sein nicht achtet/ vnd nichts dauon verstehet.

f Engstet) Wie ein Weib in kindsnöten.

man des hoffen/das man sihet? So wir aber des hoffen/das wir nicht sehen/ so warten wir sein durch gedult.

DEsselbigen gleichen auch der Geist hilfft vnser schwachheit auff. Denn wir wissen nicht was wir beten sollen/ wie sichs gebürt/ Sondern der Geist selbs vertrit vns gewaltiglich/ mit vnaussprechlichem seufftzen. Der aber die hertzen forschet/ der weis/ was des Geistes sinn sey/ Denn er vertrit die Heiligen nach dem das Gott gefellet. Wir wissen aber/ das denen/ die Gott lieben/ alle ding zum besten dienen/ die nach dem Fursatz beruffen sind. Denn welche er zuuor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ das sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sons/ Auff das derselbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.

WAs wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott fur vns/ Wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eigen Sons nicht hat verschonet/ sondern hat jn fur vns alle dahin gegeben/ Wie solt er vns mit jm nicht alles schencken? Wer wil die auserweleten Gottes beschüldigen? Gott ist hie/ der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ Ja viel mehr/ der auch aufferweckt ist/ welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertrit vns.

WEr wil vns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fe,rligkeit? oder schwert? Wie geschrieben stehet/ Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen tag/ Wir sind geachtet fur Schlachtschafe. Aber in dem allen vberwinden wir weit/ vmb des willen/ der vns geliebet hat. Denn ich bin gewis/ das weder tod noch leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur/ mag vns scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jhesu ist vnserm HERRN.

Psal. 44

IX.

ICh sage die warheit in Christo/ vnd liege nicht/ des mir zeugnis gibt mein gewissen/ in dem Heiligen Geist/ Das ich grosse trawrigkeit vnd schmertzen on vnterlas in meinem hertzen habe. Ich habe gewündschet/ verbannet zu sein von Christo/ fur meine Brüder/ die meine gefreundte sind nach dem fleisch/ die da sind von Jsrael/ welchen gehöret die Kindschafft/ vnd die Herrligkeit/ vnd der Bund/ vnd das Gesetz/ vnd der Gottesdienst/ vnd die Verheissung/ welcher auch sind die Veter/ aus welchen Christus her komet nach dem fleische/ Der da ist Gott vber alles/ gelobet in ewigkeit/ Amen.

Von der ewigen versehung/ daher der glaube fleusst.

Christus Gott

ABer nicht sage ich solchs/ das Gottes wort darumb aus sey. Denn es sind nicht alle Jsraeliter/ die von Jsrael sind/ Auch nicht alle die Abrahams samen sind/ sind darumb auch Kinder/ Sondern in Jsaac sol dir der Samen genennet sein/ das ist/ Nicht sind das Gottes kinder/ die nach dem fleisch kinder sind/ Sondern die kinder der Verheissung werden fur Samen gerechnet. Denn dis ist ein wort der Verheissung/ da er spricht/ Vmb diese zeit wil ich komen/ vnd Sara sol einen Son haben.

Gen. 21

Gen. 18

NJcht allein aber ists mit dem also/ sondern auch/ da Rebecca von dem einigen Jsaac vnserm Vater schwanger ward/ ehe die Kinder geboren waren/ vnd weder gutes noch böses gethan hatten/ Auff das der fursatz Gottes bestünde/ nach der wahle/ ward zu jr gesagt/ Nicht aus verdienst der werck/ sondern aus gnade des Beruffers/ also/ Der grösseste sol dienstbar werden dem kleinen/ Wie denn geschrieben stehet/ Jacob habe ich geliebet/ Aber Esau habe ich gehasset.

Gen. 25
Mal. 1

WAs

WAs wollen wir denn hie sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sey ferne. Denn er spricht zu Mose/ Welchem ich gnedig bin / dem bin ich gnedig / vnd welches ich mich erbarme/des erbarme ich mich. So ligt es nu nicht an jemands wollen oder lauffen/sondern an Gottes erbarmen. Denn die Schrifft saget zum Pharao/ Eben darumb hab ich dich erweckt/das ich an dir meine Macht erzeige / Auff das mein Name verkündiget werde in allen Landen. So erbarmet er sich nu welches er wil / vnd verstocket welchen er wil. Exod. 33 Exod. 9

SO sagestu zu mir/ Was schüldiget er denn vns? Wer kan seinem willen widerstehen? Ja lieber Mensch / wer bistu denn / das du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein Werck zu seinem Meister / warumb machstu mich also? Hat nicht ein Töpffer macht/aus einem klumpen zu machen / ein Fass zu ehren / vnd das ander zu vnehren? Derhalben da Gott wolte zorn erzeigen / vnd kund thun seine Macht/hat er mit grosser gedult getragen/die Gefesse des zorns/ die da zugerichtet sind zur verdamnis/Auff das er kund thete den reichthum seiner Herrligkeit/an den Gefessen der barmhertzigkeit/ die er bereitet hat zur Herrligkeit. Welche er beruffen hat/nemlich vns/Nicht alleine aus den Jüden / sondern auch aus den Heiden. Wie er denn auch durch Osee spricht / Ich wil das mein Volck heissen/das nicht mein volck war/Vnd meine Liebe / die nicht die liebe war. Vnd sol geschehen/an dem Ort/ da zu jnen gesagt ward / Jr seid nicht mein Volck / sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genennet werden. Osee. 2 Beruffung der Heiden.

JSaias aber schreiet fur Jsrael / Wenn die zal der kinder Jsrael würde sein/wie der sand am Meer/ So wird doch das vbrige selig werden. Denn es wird ein verderben geschehen/dem doch gesteurt wird zur gerechtigkeit/vnd der HERR wird dasselbige [a] steuren thun auff erden. Vnd wie Jsaias dauor saget/ Wenn vns nicht der HERR Zebaoth hette lassen Samen vberbleiben / so weren wir wie Sodoma worden/vnd gleich wie Gomorra. Jsa. 10 Jsa. 1

WAs wollen wir nu hie sagen? Das wollen wir sagen. Die Heiden/die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden/ haben die Gerechtigkeit erlanget/ Jch sage aber von der gerechtigkeit/ die aus dem glauben komet. Jsrael aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden/vnd hat das gesetz der gerechtigkeit nicht vberkomen. Warumb das? Darumb / das sie es nicht aus dem glauben/ sondern als aus den wercken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestossen an den Stein des [b] anlauffens / wie geschrieben stehet / Sihe da / Jch lege in Zion einen Stein des anlauffens / vnd einen Fels der ergernis / Vnd wer an jn gleubet / der sol nicht zu schanden werden. Jsa. 28

a Steuren) Ob wol das mehrer teil dahin fellet vnd vngleubig bleibet wird er sie doch nicht alle lassen also fallen / sondern die vbrigen erhalte/vnd durch sie/sein Wort vnd gnade deste reichlicher ausbreiten/ Dadurch sie gerecht vnd herrlich werden.

b Anlauffens) Christus macht on werck gerecht/ dem gleuben sie nicht/ Also stossen sie sich an jm vnd ergern sich.

c Darinnen leben) Das ist/ Er meidet durch eusserliche werck die eusserliche straffe des Gesetzs. Aber das ist nichts fur Gott.

d Wer nicht gleubt das Christus gestorben vnd aufferstanden ist / vns von sünde gerecht zu machen / der spricht / Wer ist gen Himel gefare/ vnd in die Tiefe gefare? Das thun aber die so mit wercken vnd nicht mit glauben wollen gerecht werden ob sie wol mit dem munde auch also sagen / aber nicht im hertzen. Emphasis est in verbo, im hertzen.

X.

LJeben Brüder/ meines hertzen wündsch ist / vnd flehe auch Gott fur Jsrael/das sie selig werden. Denn ich gebe jnen das zeugnis/das sie eiuern vmb Gott/Aber mit vnuerstand. Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht/die fur Gott gilt/vnd trachten jre eigene gerechtigkeit auffzurichten/vnd sind also der gerechtigkeit die fur Gott gilt/nicht vnterthan. Denn Christus ist des Gesetzes ende/ Wer an Den gleubet/der ist gerecht.

Moses schreibet wol von der gerechtigkeit/die aus dem Gesetz komet/ welcher Mensch dis thut/der wird [c] drinnen leben. Aber die Gerechtigkeit aus dem glauben spricht also/ Sprich nicht in deinem hertzen / Wer wil hinauff [d] gen Himel faren? (Das ist nicht anders / denn Christum herab holen) Oder wer wil hinab in die Tieffe faren? (Das ist nicht anders / denn Christum von den todten holen) Aber was sagt sie? Das Wort ist dir nahe / nemlich / in deinem munde / vnd in deinem hertzen. Leuit. 27 Deut. 10

DJs ist

DJs ist das wort vom glauben/das wir predigen. Denn so du mit deinem
munde bekennest Jhesum/ das er der HERR sey/vnd gleubest in deinem hertzen/
das jn Gott von den todten aufferweckt hat/ so wirstu selig. Denn so man von
hertzen gleubet/so wird man gerecht/ Vnd so man mit dem munde bekennet / so
Jsa.28 wird man selig. Denn die Schrifft spricht/ Wer an jn gleubet/wird nicht zu schan-
den werden.

ES ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Es ist aller zu mal
Joel.2 ein HERR/reich vber alle/die jn anruffen. Denn wer den namen des HERRN
wird anruffen/sol selig werden. Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht gleu-
ben? Wie sollen sie aber gleuben/von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie
Jesa.52 aber hören on Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesand wer-
den? Wie denn geschrieben stehet/Wie lieblich sind die füsse dere/die den Friede ver-
kündigen/die das Gute verkündigen. Aber sie sind nicht alle dem Euangelio gehor-
Jesa.53 sam. Denn Jsaias spricht/HERR/wer gleubet vnserm predigen? So komet der
glaube aus der Predigt/ Das predigen aber durch das wort Gottes. Jch sage
Psal.19 aber / Haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je in alle Land ausgegangen jrer
schall/vnd in alle Welt jre wort.

JCh sage aber/ Hat es Jsrael nicht erkand? Der erste Moses spricht / Jch
Deut.32 wil euch eiuern machen vber dem/ das nicht mein volck ist / vnd vber einem vn-
uerstendigen volck wil ich euch erzürnen. Jsaias aber darff wol so sagen/ Jch bin
Jesa.65 erfunden von denen/die mich nicht gesucht haben / vnd bin erschienen denen / die
nicht nach mir gefraget haben. Zu Jsrael aber spricht er / Den gantzen tag habe
ich meine Hende ausgestreckt zu dem Volck / das jm nicht sagen lesset / vnd wi-
derspricht.

XI.

Von verstossung der Jüden.

SO sage ich nu/Hat denn Gott sein Volck verstossen? Das sey ferne.
Denn ich bin auch ein Jsraeliter / von dem samen Abraham / aus
dem geschlecht Ben Jamin. Gott hat sein volck nicht verstossen/
welchs er zuuor [a] versehen hat.

Oder wisset jr nicht/was die Schrifft saget von Elia? Wie
3.Reg.19 er trit fur Gott wider Jsrael / vnd spricht / HERR / sie haben
deine Propheten getödtet / vnd haben deine Altar ausgegraben/ vnd ich bin al-
lein vberblieben / vnd sie stehen mir nach meinem leben. Aber was sagt jm das
göttliche Antwort? Jch hab mir lassen vberbleiben sieben tausent Man / die
nicht haben jre knie gebeuget fur dem Baal. Also gehets auch jtzt zu dieser zeit/
das dennoch etliche bleiben nach der wahl der gnaden. Jsts aber aus gnaden/
so ists nicht aus verdienst der werck / sonst würde gnade nicht gnade sein. Jsts
aber aus verdienst der werck/so ist die gnade nichts / Sonst were verdienst nicht
verdienst.

WJe denn nu? Das Jsrael suchet/das erlanget er nicht/die [b] Wahl aber er-
Psal.69. langet es/ die andern sind verstockt/ Wie geschrieben stehet/Gott hat jnen gege-
ben einen erbitterten Geist/augen das sie nicht sehen/vnd ohren das sie nicht hö-
ren/bis auff den heutigen tag. Vnd Dauid spricht/Las jren Tisch zu einem strick
Jesa.6. werden/vnd zu einer berückung/ vnd zum ergernis / vnd jnen zur vergeltung.
Verblende jre augen/das sie nicht sehen/vnd beuge jren rücken allezeit.

SO sage ich nu / Sind sie darumb angelauffen / das sie fallen solten? Das sey
ferne. Sondern aus jrem fall ist den Heiden das heil widerfaren / auff das
sie denen nach eiuern solten. Denn so jrer fall der Welt reichthum ist/vnd jr scha-
de ist der Heiden reichthum / Wie viel mehr wenn jre zal vol würde. Mit euch
Heiden rede ich/ Denn dieweil ich der Heiden Apostel bin / wil ich mein Ampt
preisen/ob ich möchte die/so mein Fleisch sind/zu eiuern reitzen/vnd jrer etliche se-
lig machen. Denn so jrer verlust der Welt versünung ist/was were das anders/

denn

a (Versehen) Es ist nicht alles Gottes volck/ was Gottes volck heisset/ darumb wird es auch nicht alles verstossen/ob das mehrer teil auch verstossen wird.

b (Die Wahl) Das ist/die erweler sind im volck Gottes.

denn das Leben von den todten a nemen? Ist der anbruch heilig / so ist auch der gantze Teig heilig / Vnd so die Wurtzel heilig ist / so sind auch die Zweige heilig.

a (Nemen) Von den Todten das leben holen / ist nichts / Wie solt denn der Heiden leben daher komen / das die Jüden gefallen vnd tod sind? Viel mehr sollen die todten Jüden von der Heiden exempel zum Leben geretzet werden / Vt sup. Vt illos emulentur etc.

OB aber nu etliche von den Zweigen zubrochen sind / vnd du / da du ein wilder Olebawm warest / bist vnter sie gepfropffet / vnd teilhafftig worden der wurtzel vnd des saffts im Olbawm / So rhüme dich nicht wider die Zweige. Rhümestu dich aber wider sie / so soltu wissen / das du die wurtzel nicht tregest / sondern die wurtzel treget dich. So sprichstu / Die Zweige sind zubrochen / das ich hinein gepfropffet würde. Ist wol geredt / Sie sind zubrochen / vmb jres vnglaubens willen / Du stehest aber durch den glauben. Sey nicht stoltz / sondern fürchte dich / Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet / das er vieleicht dein auch nicht verschone.

DArumb schaw die güte vnd den ernst Gottes / Den ernst an denen / die gefallen sind / Die güte aber an dir / so ferne du an der güte bleibest / sonst wirstu auch abgehawen werden. Vnd jene / so sie nicht bleiben in dem vnglauben / werden sie eingepfropffet werden / Gott kan sie wol wider einpfropffen. Denn so du aus dem Olbawm / der von natur wilde war / bist ausgehawen / vnd wider die natur in den guten Olbawm gepfropffet / Wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropffet / in jren eigen Olbawm?

ICh wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / dieses Geheimnis / auff das jr nicht stoltz seid. Blindheit ist Israel eins teils widerfaren / so lange / bis die fülle der Heiden eingegangen sey / vnd also das gantze Israel selig werde / wie geschrieben stehet / Es wird komen aus Zion der Erlöser / der da abwende das gottlose wesen von Jacob. Vnd dis ist mein Testament mit jnen / wenn ich jre sünde werde wegnemen. Nach dem Euangelio halte ich sie fur feinde / vmb ewren willen / Aber nach der Wahl habe ich sie lieb vmb der Veter willen. Jesa. 59

b Gott hat vns sein Son geschenckt / vnd durchs Euangelium beruffen / wer nicht wil hören / dem wird er nichts eigens oder sonderlichs machen dahin laut die Epistel an die Ebre. 6. 10. cap.

GOttes b gaben vnd beruffung lassen sich nicht endern. Denn gleicher weise / wie auch jr weiland nicht habt gegleubet an Gott / nu aber habt jr barmhertzigkeit vberkomen / vber jrem vnglauben. Also auch jene haben jtzt nicht wolt gleuben an die barmhertzigkeit / die euch widerfaren ist / Auff das sie auch barmhertzigkeit vberkomen. Denn Gott hats alles c beschlossen vnter dem vnglauben / Auff das er sich aller erbarme. Gal. 3

c (Beschlossen) Merck diesen Heubtspruch / der alle werck vnd menschliche gerechtigkeit verdampt / vnd allein Gottes barmhertzigkeit heber / durch den glaube zu erlangen.

OWelch eine tieffe des Reichthums / beide der weisheit vnd erkentnis Gottes / Wie gar vnbegreifflich sind seine gerichte / vnd vnerforschlich seine wege. Denn wer hat des HERRN sinn erkand? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat jm etwas zuuor gegeben / das jm werde wider vergolten? Denn von jm / vnd durch jn / vnd in jm / sind alle ding / Jm sey Ehre in ewigkeit / AMEN. Jesa. 40

XII.

ICh ermane euch / lieben Brüder / durch die barmhertzigkeit Gottes / Folget das jr ewre Leibe begebet zum opffer / das da lebendig / heilig vnd Gott wolgefellig sey / welches sey ewer d vernünfftiger Gottesdienst. Vnd stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verendert euch durch vernewerung ewers sinnes / Auff das jr prüfen müget / welches da sey der gute / der wölgefellige / vnd der volkomene Gottes wille. die lere von guten werck en.

d Vernünfftig) S. Paulus heisset hie alle opffer / werck / Gottesdienst / vnvernünfftig / wenn sie on glauben vnd Gottes erkentnis geschehen.

DEnn ich sage durch die Gnade / die mir gegeben ist / jederman vnter euch / Das niemand weiter von jm halte / denn sichs gebürt zu halten / Sondern das er von jm messiglich halte / nach dem Gott ausgeteilet hat / einem jglichen gleubigen sein mass.

DEnn gleicher weise als wir in einem Leibe viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geschefft haben / Also sind wir viele ein Leib in Christo / Aber

aber vnternander ist einer des andern glied / vnd haben mancherley gaben nach der gnade/die vns gegeben ist. Hat jemand weissagung / so sey sie dem glauben [a] ehnlich. Hat jemand ein Ampt/so warte er des ampts. [b] Leret jemand/ so warte er der Lere. Ermanet jemand/so warte er des ermanens. Gibt jemand/so gebe er einfeltiglich. Regiert jemand/so sey er vleissig. Vbet jemand Barmhertzigkeit / so thu ers mit gutem willen.

DJe Liebe sey nicht falsch. Hasset das arge / Hanget dem guten an. Die brüderliche Liebe vnternander sey hertzlich. Einer kome dem andern mit Ehrerbietung zuuor. Seid nicht trege / was jr thun solt. Seid brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit. Seid frölich in hoffnung/ Gedültig in trübsal / Haltet an am gebet. Nemet euch der Heiligen notdurfft an. Herberget gerne. Segenet die euch verfolgen/segenet vnd fluchet nicht. Frewet euch mit den Frölichen/ vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn vnternander. Trachtet nicht nach hohen dingen/sondern haltet euch herunter zu den Nidrigen.

HAltet euch nicht selbs fur klug. Vergeltet niemand böses mit bösem. Vleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman / Jsts möglich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen friede. Rechet euch selber nicht/meine Liebsten/ sondern gebet raum dem zorn (Gottes) Denn es stehet geschrieben/ Die rache ist mein/Jch
Deut.32 wil vergelten/spricht der HERR.

SO nu deinen Feind hüngert/so speise jn/Dürstet jn/so trencke jn/wenn du das thust/so wirstu fewrige [c] Kolen auff sein Heubt samlen. Las dich nicht das böse vberwinden/sondern vberwinde das böse mit gutem.

XIII.

JEderman sey vnterthan der Oberkeit/ die gewalt vber jn hat. Denn es ist keine Oberkeit/on von Gott/ Wo aber Oberkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nu wider die Oberkeit setzet / der widerstrebet Gottes ordnung / Die aber widerstreben / werden vber sich ein vrteil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten wercken/sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten fur der Oberkeit/so thue gutes / so wirstu lob von derselbigen haben/Denn sie ist Gottes dienerin/dir zu gut. Thustu aber böses / so fürchte dich/denn sie treget das schwert nicht vmb sonst / Sie ist Gottes dienerin/eine racherin zur straffe vber den/der böses thut. So seid nu aus not vnterthan / nicht alleine vmb der straffe willen / sondern auch vmb des [d] gewissens willen.Derhalben müsset jr auch [e] Schos geben/Denn sie sind Gottes diener/die solchen schutz sollen handhaben.

SO gebet nu jederman/was jr schüldig seid/Schos/dem der schos gebürt / Zol/ dem der zol gebürt/furcht/dem die furcht gebürt/Ehre/dem die ehre gebürt. Seid niemand nichts schuldig/denn das jr euch vnternander liebet / Denn wer den andern liebet/der hat das gesetz erfüllet.Denn das da gesagt ist/Du solt nicht
Exod.20 ehebrechen/Du solt nicht tödten/Du solt nicht stelen/Du solt nicht falsch gezeugnis geben/Dich sol nichts gelüsten/vnd so ein anders gebot mehr ist/ das wird in diesem wort verfasset/ Du solt deinen Nehesten lieben als dich selbs. Die Liebe thut dem Nehesten nichts böses. So ist nu die Liebe des Gesetzes erfüllung.

VND weil wir solches wissen/nemlich die zeit/das die stunde da ist / auff zustehen vom schlaff (Sintemal vnser Heil jtzt neher ist/ denn da wirs gleubten) Die nacht ist vergangen/der tag aber herbey komen. So lasset vns ablegen die werck der finsternis/vnd anlegen die waffen des Liechtes. Lasset vns ehrbarlich wandeln/als am tage/nicht in fressen vnd sauffen/nicht in kamern vnd vnzucht/ nicht in hadder vnd neid/ Sondern zihet an den HERRN Jhesu Christ. Vnd [f] wartet des Leibes/doch also/ das er nicht geil werde.

XIIII.

[a] Ehnlich) Alle weissagung die auff werck/vnd nicht lauter auff Christum füret/als den einigen trost/wie köstlich sie ist/so ist sie doch dem glauben nicht ehnlich. Als da sind die offenbarung der Poltergeister/ die Messen/ Walfarten/fasten vnd Heiligendienst suchen.

[b] Leret) Man leret die es nicht wissen/ vnd ermaner die es zuuor wissen.

[c] Kolen) Fewer auff das Heubt legen/ ist/das der Feind durch wolthat/ vber sich selbs erzürnet/das er vns so vbel gethan hat

Vom gehorsam gegen weltlicher oberkeit.

[d] Gewissen) Weltliche gewalt ist/ vmb zeitliches friedes willen/darumb ist das Gewissen aus pflichtiger liebe schüldig/ derselbigen vnterthan zu sein.

[e] Schos geben) Sehet wie gut es ist/ schos geben/vnd gehorchen / das jr damit helffet die Fromen schützen/ vnd die Bösen straffen/Darumb lassets euch nicht verdriessen.

[f] Wartet) Das ist/ martert den Leib nicht vber macht mit vntreglicher Heiligkeit/ wachens/fastens/frierens/wie die Heucheler thun.

DEn Schwachen im glauben nemet auff/ [a] vnd verwirret die gewissen nicht. Einer gleubet/ er möge allerley essen/ Welcher aber schwach ist/ der isset kraut. Welcher isset/ der verachte den nicht/ der da nicht isset/ Vnd welcher nicht isset/ der richte den nicht/ der da isset/ Denn Gott hat jn auffgenomen. Wer bistu/ das du einen fremb den knecht richtest? Er stehet oder fellet seinem Herrn. Er mag aber wol auffgerichtet werden/ Denn Gott kan jn wol auffrichten

Wie mit den schwachen zu handeln.

EJner helt einen tag fur den andern/ der ander aber helt alle tage gleich. Ein jglicher sey in seiner meinung [b] gewis. Welcher auff die tage helt/ der thuts dem HERRN/ Vnd welcher nicht drauff helt/ der thuts auch dem HERRN. Welcher isset/ der isset dem HERRN/ denn er dancket Gott. Welcher nicht isset/ der isset dem HERRN nicht/ vnd dancket Gott. Denn vnser keiner lebet jm selber/ vnd keiner stirbet jm selber. Leben wir/ so leben wir dem HERRN/ Sterben wir/ so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden/ vnd wider lebendig worden/ das er vber todte vnd lebendige HERR sey.

DV aber/ was richtestu deinen Bruder? Oder du ander/ was verachtestu deinen Bruder? Wir werden alle fur den richstuel Christi dargestellet werden/ Nach dem geschrieben stehet/ So war als ich lebe/ spricht der HERR/ [c] mir sollen alle knie gebeuget werden/ vnd alle Zungen sollen Gott bekennen. So wird nu ein jglicher fur sich selbs Gott rechenschafft geben. Darumb lasset vns nicht mehr einer den andern richten. Sondern das richtet viel mehr/ das niemand seinem Bruder einen anstos oder ergernis darstelle. Jsa. 45

JCh weis vnd bins gewis/ in dem HERRN Jhesu/ das nichts gemein ist an jm selbs/ on der es rechnet fur [d] gemein/ demselbigen ists gemein. So aber dein Bruder vber deiner speise betrübet wird/ so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber/ verderbe den nicht mit deiner speise/ vmb welches willen Christus gestorben ist. Darumb schaffet/ das ewer [e] schatz nicht verlestert werde. Denn das reich Gottes ist nicht essen vnd trincken/ Sondern gerechtigkeit vnd friede/ vnd freude in dem Heiligen Geiste. Wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefellig/ vnd den Menschen werd.

DArumb lasset vns dem nachstreben/ das zum Friede dienet/ vnd was zur besserung vnternander dienet. Lieber/ verstöre nicht vmb der speise willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein/ aber es ist nicht gut/ dem/ der es isset mit einem anstos seines gewissens. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ vnd trinckest keinen Wein/ oder das/ daran sich dein Bruder stösset/ oder ergert/ oder schwach wird. Hastu den glauben/ So habe jn bey dir selbs/ fur Gott. Selig ist der jm selbs kein gewissen machet/ in dem/ das er annimet. Wer aber darüber zweiuelt/ vnd isset doch/ der ist verdampt/ denn es gehet nicht [f] aus dem glauben. Was aber nicht aus dem glauben gehet/ das ist sünde.

a Verwirret) Zweierley Christē sind/ Etliche starck im glauben/ Etliche schwach. Jene verachten die schwachen allzu frech/ Diese ergern sich an den starcken allzu leichtlich. So sollē sie nu beide sich nach der liebe richten/ das keiner den andern beleidige noch richte/ sondern thun vnd lassen/ wie es dem andern nütz vnd not ist.

b Gewis) Das ist/ Er wancke vnd zweifele nicht in seinem Gewissen/ sondern sey sicher/ das fur Gott keine sünde sey/ er esse oder esse nicht.

c Mir) So mus Christus rechter Gott sein/ weil solches sol fur seinem Richtstuel geschehen.

d Gemein) Ist eben so viel als vnrein/ als das da nicht geweihet oder geheiliget ist.

e Schatz) Das Euangelium ist vnser Schatz/ Das derselbige verlestert wird machen die/ so der Christlichen freiheit frech brauchen den Schwachen zum ergernis.

f Aus dem glauben) Mercke/ Dis ist ein gemeiner Heubtspruch wider alle werck/ on glauben gethan. Vnd hüte dich fur falscher glosen/ so hie errichtet sind von vielen Lerern.

XV.

WJr aber/ die wir starck sind/ sollen der [g] schwachen gebrechligkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber ein jglicher vnter vns also/ das er seinem Nehesten gefalle/ zum guten zur besserung. Denn auch Christus nicht an jm selber gefallen hatte/ sondern/ wie geschrieben stehet/ Die schmache dere/ die dich schmehen/ sind vber mich gefallen. Psal 69. Was aber zuuor geschrieben ist/ das ist vns zur lere geschrieben/ auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben. Gott aber der gedult vnd des trosts/ gebe euch/ das jr eintrechtig gesinnet seid vnternander/ nach Jhesu Christ/ auff das jr einmütiglich mit einem munde lobet Gott/ vnd den Vater vnsers HERRN Jhesu Christi. Darumb nemet euch vnternander auff/ gleich wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottes lobe.

g Schwachen) Dis Capitel redet von den gebrechlichen am leben/ als die in öffentliche sünde oder fall fallen. Das man die auch tragen vnd nicht verwerffen sol/ bis sie stercker werdē/ Gleich wie das vorige Capitel die schwachen Gewissen leret zu handelen.

JCh

Summa summarum dieser Epistel beide Jüden vnd Heiden sollen selig werden etc. Psal.18 Deut.32 Psal.117. Jesa.11

ICh sage aber/das Jhesus Christus sey ein [a] Diener gewesen der Beschneitung/ vmb der warheit willen Gottes/zu bestetigen die verheissung den Vetern geschehen/Das die Heiden aber Gott loben/vmb der barmhertzigkeit willen / Wie geschrieben stehet/Darumb wil ich dich loben vnter den Heiden/vnd deinem Namen singen. Vnd abermal spricht er / Frewet euch jr Heiden mit seinem Volck. Vnd abermal/ Lobet den HERRN alle Heiden/vnd preiset jn alle völcker. Vnd abermal spricht Jsaias/Es wird sein die wurtzel Jesse/vnd der aufferstehen wird zu herrschen vber die Heiden/auff den werden die Heiden hoffen. Gott aber der Hoffnung/erfülle euch mit allerley freude vnd friede/im Glauben / das jr völlige hoffnung habt/durch die krafft des Heiligen Geistes.

a Diener) Das ist/ Apostel/Prediger/ Bote/zu den Jüden/vnd nicht zu den Heiden persönlich gesand.

ICh weis aber fast wol von euch/lieben Brüder / das jr selber vol gütigkeit seid/erfüllet mit aller erkentnis/das jr euch vnternander könnet ermanen. Ich habs aber dennoch gewagt/vnd euch etwas wollen schreiben / lieben Brüder/euch zu erinnern/vmb der gnade willen / die mir von Gott gegeben ist / das ich sol sein ein Diener Christi/vnter die Heiden/ zu opffern das Euangelium Gottes/auff das die Heiden ein opffer werden/Gott angeneme/geheiliget durch den heiligen Geist.

Das ist/Ob jr meines schreibens nicht bedürffet/ so treibet mich doch mein Ampt/das ich von Gottes gnade habe/ euch vnd jederman zu leren vnd ermanē.

b Das ist/ das ich sein Priester bin.

DArumb kan ich mich rhümen/in Jhesu Christ/das ich Gott [b] diene. Denn ich thürfte nicht etwas reden/wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete/ die Heiden zum gehorsam zu bringen/durch wort vnd thaten / durch krafft der Zeichen vnd Wunder/vnd durch krafft des geistes Gottes/Also/das ich von Jerusalem an vnd vmbher bis an Jllyricum/alles mit dem Euangelio Christi erfüllet habe. Vnd mich sonderlich gevliessen/das Euangelium zu predigen/wo Christus name nicht [c] bekand war/ Auff das ich nicht auff einen frembden grund bawete/Sondern wie geschrieben stehet/ Welchen nicht ist von jm verkündiget / die sollens sehen/ Vnd welche nicht gehöret haben/ sollens versiehen.

Jsa.52

c Nicht bekand) Weil jr zuuor geleret seid / hab ich deste weniger geret let zu euch / wol sonst raum war/ da Christus noch nicht geprediget war.

DAs ist auch die Sache/darumb ich viel mal verhindert bin zu euch zu komen. Nu ich aber nicht mehr raum habe in diesen Lendern / habe aber verlangen zu euch zu komen/von vielen jaren her/wenn ich reisen werde in Hispanien/wil ich zu euch komen. Denn ich hoffe das ich dadurch reisen/vnd euch sehen werde/ vnd von euch dorthin geleitet werden müge/So doch/das ich zuuor mich ein wenig mit euch ergetze.

d Gerne.

NV aber fare ich hin gen Jerusalem/den Heiligen zu dienst. Denn die aus Macedonia/vnd Achaia haben [d] williglich eine gemeine stewr zusamen gelegt/ den armen Heiligen zu Jerusalem/Sie habens williglich gethan / vnd sind auch jre schüldener. Denn so die Heiden sind jrer geistlichen Güter teilhafftig worden/ Jsts billich das sie jnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen. Wenn ich nu solches ausgerichtet/vnd jnen diese Frucht [e] versiegelt habe/wil ich durch euch in Hispanien zihen. Jch weis aber/wenn ich zu euch kome/ das ich mit vollem segen des Euangelij Christi komen werde.

Merck die Apostolische art/wie höfflich vnd seuberlich sucher S. Paulus diese stewre bey den Römern.

e Versiegelt) Das ist trewlich vnd wol verwaret vberantwortet.

ICh ermane euch aber/lieben Brüder/ durch vnsern HERRN Jhesu Christ/ vnd durch die liebe des Geistes/das jr mir helffet kempffen/mit beten fur mich zu Gott/auff das ich errettet werde von den vngleubigen in Judea / vnd das mein dienst/den ich gen Jerusalem thu/ angenem werde den Heiligen / Auff das ich mit freuden zu euch kome/durch den willen Gottes/vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des Friedes sey mit euch allen/ Amen.

XVI.

ICh befehl euch vnser schwester Pheben/welche ist am dienste der Gemeine zu Cenchrea/das jr sie auffnemet in dem HERRN / wie sichs zimet den Heiligen/vnd thut jr beystand in allem gescheffte/ darinnen sie ewer bedarff/denn sie hat auch vielen beystand gethan auch mir selbs.

Grus vnd vermanung vor Menschen lere.

GRüsset die Priscan vnd den Aquilan/meine gehülffen in Christo Jhesu/welche haben fur mein leben jre helse dargegeben/welchen nicht allein ich dancke/sondern alle Gemeine vnter den Heiden / Auch grüsset die Gemeine in jrem hause. Grüsset Epenetum/meinen liebesten / welcher ist der Erstling vnter denen aus Achaia in Christo. Grüsset Mariam/welche viel mühe vnd erbeit mit vns gehabt hat. Grüsset den Andronicum vnd den Junian meine gefreundte/ vnd meine mitgefangene / welche sind berümpte Apostel/vnd vor mir gewesen in Christo. Grüsset Amplian meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Vrban vnsern gehülffen in Christo/ vnd Stachyn meinen lieben. Grüsset Apellen den bewerten in Christo. Grüsset die da sind von Aristobuli gesinde. Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde/ in dem HERRN. Grüsset die Tryphena vnd die Tryphosa/ welche viel erlidden haben in dem HERRN. Grüsset die Persida meine liebe/welche viel erlidden hat in dem HERRN. Grüsset Ruffum den ausserweleten in dem HERRN / vnd seine vnd meine mutter. Grüsset Asyncritum vnd Phlegonten/Herman/Patroban/ Hermen/ vnd die Brüder bey jnen. Grüsset Philologum vnd die Julian / Nereum vnd seine schwester/vnd Olympan/vnd alle Heiligen bey jnen. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen Kus. Es grüssen euch die gemeinen Christi.

Das ist wider allerley menschen lere gesagt.

ICh ermane aber euch/lieben Brüder/das jr auffsehet/auff die da zurtrennung vnd ergernis anrichten/ neben der Lere/ die jr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen. Denn solche dienen nicht dem HERRN Jhesu Christo/ sondern jrem bauche / vnd durch süsse wort vnd prechtige rede / verfüren sie die vnschüldigen hertzen. Denn ewer gehorsam ist vnter jederman auskomen. Derhalben frewe ich mich vber euch. Ich wil aber/ das jr weise seid auffs gute / aber einfeltig auffs böse. Aber der Gott des friedes zutrette den Satan vnter ewre füsse in kurtzen. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch.

Timotheus.

ES grüssen euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius/ vnd Jason/ vnd Sosipater/ meine gefreundten. Ich Tertius grüsse euch / der ich diesen brieff geschrieben habe/ in dem HERRN. Es grüsset euch Gaius / mein vnd der gantze Gemeine wirt. Es grüsset euch Erastus der Stad Rendmeister/ vnd Quartus der bruder. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch allen/Amen.

DEm aber/der euch stercken kan/ lauts meines Euangelij vnd Predigt von Jhesu Christ/ durch welche das Geheimnis offenbaret ist / das von der welt her verschwiegen gewesen ist / Nu aber offenbaret / auch kund gemacht durch der Propheten schrifft/ aus befehl des ewigen Gottes / den gehorsam des glaubens auffzurichten/ vnter allen Heiden/ Demselbigen Gott/ der alleine weise ist/ sey ehre/ durch Jhesum Christ/ in ewigkeit/ Amen.

An die Römer.
Gesand von Corintho/ durch Pheben/ die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Vorrede auff die I. Epistel

S. Pauli an die Corinther.

Heubtstück Christlicher lere.

IN dieser Epistel vermanet S. Paulus die Corinther/das sie sollen eintrechtig sein im Glauben/vnd in der Lere / Vnd darauff sehen/das sie das Heubtstück/nemlich (das Christus vnser Heil ist) wol lernen/ An welchem sich alle vernunfft vnd weisheit stösset.

Art der Ketzer.

DEnn gleich wie jtzt zu vnser zeit / so das Euangelium an tag komen ist/ finden sich der tollen Heiligen viel (welche man Rottengeister / Schwermer vnd Ketzer heisst) die alle zu früe kluz vnd geleret worden sind / vnd können fur grosser kunst vnd weisheit / sich mit niemand gleich oder eintrechtig halten. Einer wil hie naus / der ander dort naus / Als were es grosse schand / wo nicht ein jglicher ein sonderliches furneme / vnd seine eigen weisheit auffwürffe/ Welche niemand widerumb kan zu Narren machen/ So sie doch im grunde gar

de gar nichts von den rechten Heubtsachen wissen noch verstehen/ob sie gleich mit dem maul viel dauon plaudern.

Also giengs S. Paulo auch/da er seine Corinther hatte den Christlichen glauben vnd die Freiheit vom Gesetz geleret/ Funden sich auch die tollen Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge/ zutrenneten die eintrechtige Lere/vnd machten spaltung vnter den gleubigen. Einer wolt Paulisch / der ander Apollisch/einer Petrisch/der ander Christisch sein. Einer wolt die Beschneitung haben/der ander nicht. Einer wolt die Ehe/der ander nicht. Einer wolt Götzenopffer essen/der ander nicht. Etliche wolten leiblich frey sein. Etliche Weiber wolten in haren gehen/vnd der gleichen. Bis sie dahin gerieten/ das einer der Feiheit misbrauchte/vnd nam seine Stieffmutter zur ehe. Vnd etliche nichts von der Todten aufferstehung hielten. Etliche nicht viel vom Sacrament. Was S. Paulo begegnet ist. Rotten vnd Ergermissen bey den Corinthern.

Vnd in summa/es gieng wüst vnd gantz vnördig zu/das jglicher wolt Meister sein vnd leren/ vnd mit dem Euangelio/Sacrament/ Glauben/machen/was jn gut daucht. Vnd liessen dieweil das Heubtstück fein faren vnd ligen/ Das Christus vnser Heil/ Gerechtigkeit/ Erlösung ist/als hetten sie es lengest an den schuhen zurissen. Wie denn solch stück nicht kan auff der ban bleiben / wo man beginnet zu klügeln vnd weise zu sein.

Aller ding wie es jtzt auch vns gehet/Nach dem wir den Deudschen das Euangelium eröffnet haben/von Gottes gnaden/ Da wil auch ein jglicher der beste Meister sein/vnd den Heiligen Geist allein haben. Gerade als were das Euangelium darumb gepredigt / das wir vnser klugheit vnd vernunfft darinnen erzeigen vnd rhum suchen solten. Das diese Corinther wol mügen sein ein Exempel oder Beyspiel vnsern Leuten zu dieser zeit/welche auch wol ein solche Epistel bedürfften. Es mus aber also sein / vnd sol dem Euangelio so gehen/das tolle Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge / Rotten vnd Ergermis anrichten/Auff das die bewerten (wie hie S. Paulus auch sagt) offenbar werden. Rotten zu vnser zeit.

DArumb straffet vnd verdampt S. Paulus solche schedliche weisheit gar ernstlich. Vnd machet solche nasenweise Heiligen wider zu narren/spricht schlecht/das sie nichts wissen von Christo/noch von dem geist vnd gaben Gottes/vns in Christo gegeben/ vnd sollen noch anheben zu lernen / Es müssen geistliche Leute sein/die es verstehen sollen/ Weise sein wöllen vnd klugheit furgeben im Euangelio/sey eben das rechte ergermis vnd hindermis/ Christum vnd Gott zu erkennen. Rotten vnd zwietracht anzurichten/da mag die kluge vernunfft vnd weisheit wol zu dienen / das eitel tolle Heiligen vnd wilde Christen werden/ Aber vnsern HERRN Christum mügen sie nimer mehr erkennen/sie werden denn widerumb zu Narren / vnd lassen sich demütiglich durchs einfeltige wort Gottes leren vnd füren. Solchs treibet er durch die ersten vier Capitel. Summa der ersten vier Cap. Weise sein wollen im Euangelio etc.

V. JM v. Straffet er die grosse vnzucht/des der seine Stieffmutter genomen hatte / vnd wil jn in Bann thun/vnd dem Teufel geben. Zeiget damit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen/Das er mit bewilligung der gleubigen Gemeine gefellet solt werden/ vber die öffentliche laster / Wie auch Christus Matth. am xviij. leret. Bann.

VI. JM vj. Straffet er das haddern vnd zancken fur Gerichte/sonderlich / fur den Heiden vnd Vngleubigen. Vnd leret / das sie vnternander selbs sollen die Sachen schlichten / oder vnrecht leiden. Hadder.

VII. JM vij. Gibt er vnterricht von der keuscheit vnd ehelichem Stande. Lobet die keuscheit vnd Jungfrawschafft/das sie nütze seien/ des Euangelij deste bas zu warten. Wie Christus auch leret/ Matth xix. von den Keuschen/die vmbs Euangelij oder Himelreichs willen keusch sind. Aber Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen/vnd on fahr grösser sünde gehalten haben/Sonst sey besser freien/denn keuscheit/die in stetiger brunst steckt. Ehestand. Jungfrawschafft.

VIII. IX. X. XI. JM viij. bis auffs xij. Handelt er mancherley weise/wie man die schwachen Gewissen füren vnd halten sol/ in eusserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/kleider/Sacrament haben. Vnd weret allenthalben/das die Starcken nicht verachten sollen die Schwachen / sintemal er selbs / ob er wol ein Apostel sey/ dennoch viel sich enthalten hab / da er wol recht zu hette. Dazu sich die Starcken wol fürchten mögen/dieweil vor zeiten in Israel so viel vntergangen sind/die doch alle sampt durch wunderwerck aus Egypten gefüret sind. Vnd machet daneben etliche ausleufft heilsamer Lere. Wie schwache gewissen zu handeln.

XII. XIII. JM xij. vnd xiij. Handelt er/wie mancherley gaben Gottes sind / vnter welchen doch die Liebe das beste sey/Das sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander einmütig / dieweil es ist ein Gott/ein HERR/ein Geist/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey. Gaben Gottes.

XIIII. JM xiiij. Leret er die Prediger/Propheten vnd Senger/das sie ördentlich jrer Gaben brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zu eigener Ehre/jre predigen/ kunst vnd verstand furgeben. Prediger.

XV. JM xv. Straffet er die/ so von der aufferstehung des Fleisches vnrecht geleret vnd gegleubet hatten. Aufferstehung der Todten.

XVI. JM letzten/ Vermanet er sie zu brüderlicher hülffe/ in zeitlicher Narung/den Dürfftigen.

Die I. Epistel S. Pauli:

an die Corinther.

I.

PAulus beruffen zum Apo- Unterschrifft.
stel Jhesu Christi/ Durch den willen Gottes/ vnd Sosthe-
nes vnser Bruder.

DEr Gemeine Gottes zu Corinthen / den geheilig- Oberschrifft.
ten in Christo Jhesu / den beruffenen Heiligen / Sampt
allen denen/ die anruffen den namen vnsers HERRN
Jhesu Christi/ an allen jren vnd vnsern örten.

GNade sey mit euch vnd Friede/ von Gott vnserm Grus.
Vater/ vnd dem HERRN Jhesu Christo.

ICh dancke meinem Gott allezeit ewerthalben / fur die gnade Gottes / die Danck-
euch gegeben ist in Christo Jhesu/ das jr seid durch jn an allen stücken reich sagung.
gemacht/ an aller Lere/ vnd in aller Erkentnis/ Wie denn die predigt von
Christo in euch krefftig worden ist/ Also/ das jr keinen mangel habt an jrgent ei-
ner Gaben/ Vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers HERRN Jhesu Chri-
sti/ welcher auch wird euch fest behalten bis ans ende/ Das jr vnstrefflich seid auff
den tag vnsers HERRN Jhesu Christi / Denn Gott ist trew/ durch welchen jr
beruffen seid zur [a] gemeinschafft seines Sons Jhesu Christi vnsers HERRN.

ICh ermane euch aber/ lieben Brüder/ durch den namen vnsers HERRN Jhe- Spal-
su Christi/ das jr allzumal einerley Rede füret/ vnd lasset nicht spaltung vnter tung.
euch sein/ Sondern [b] haltet fest an einander in einem sinne / vnd in einerley mei-
nung. Denn mir ist furkomen/ lieben Brüder/ durch die aus Chloes gesinde / von
euch/ das zanck vnter euch sey. Ich sage aber dauon/ das vnter euch einer spricht/
Ich bin Paulisch/ der ander/ Ich bin Apollisch/ der dritte/ Ich bin Kephisch / der
vierde/ Ich bin Christisch. Wie? Ist Christus nu zurrennet? Ist denn Paulus
fur euch gecreutziget? Oder seid jr in Paulus namen getaufft? Ich dancke Gott/
das ich niemand vnter euch getaufft habe/ on Crispum vnd Gaium / das nicht je-
mand sagen möge/ Ich hette auff meinen namen getaufft. Ich habe aber auch ge-
taufft des Stephana hausgesinde/ Darnach weis ich nicht/ ob ich etliche ander
getaufft habe.

a Gemeinschafft) Das ist/ Jr seid Miterben vnd Mitgenossen aller güter Christi.

b Das jr euch nicht lasset trennen.

DEnn

DEnn Christus hat mich nicht gesand zu teuffen/ sondern das Euangelium zu predigen/ Nicht mit klugen worten/ auff das nicht das creutz Christi zu nicht werde. Denn das wort vom Creutz ist eine torheit/ denen/ die verloren werden/
Jesa.29. Vns aber/ die wir selig werden/ ists eine Gottes krafft. Denn es stehet geschrieben/ Ich wil zu nicht machen die weisheit der Weisen/ vnd den verstand der Versiendigen
Jesa.33 wil ich verwerffen. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schrifftgelerten? Wo sind die Welt weisen? Hat nicht Gott die weisheit dieser welt zur torheit gemacht?

DEnn dieweil die welt durch jre weisheit/ Gott in seiner weisheit nicht erkandte/ gefiel es Gott wol/ durch törichte Predigt selig zu machen/ die/ so daran gleuben. Sintemal die Jüden zeichen foddern/ vnd die Griechen nach Weisheit fragen. Wir aber predigen den gecreutzigten Christ/ den Jüden eine ergernis/ Vnd den Griechen eine torheit/ Denen aber die beruffen sind/ beide Jüden vnd Griechen/ predigen wir Christum/ göttliche Krafft vnd göttliche Weisheit. Denn die c göttliche Torheit ist weiser denn die Menschen sind/ vnd die göttliche Schwacheit ist stercker denn die menschen sind.

c Göttliche torheit vnd schwacheit ist das Euangelium das fur den Klugen nerrisch/ fur den Heiligen ketzerisch/ Aber fur den Christen mechtig vnd weise ist.

SEhet an/ lieben Brüder/ ewrn beruff/ Nicht viel Weisen nach dem fleisch/ nicht viel gewaltige/ nicht viel Edle sind beruffen/ sondern was Töricht ist fur der welt/ das hat Gott erwelet/ das er die Weisen zu schanden machet. Vnd was schwach ist fur der welt/ das hat Gott erwelet/ das er zu schanden machet was starck ist/ Vnd das vnedle fur der welt/ vnd das verachte hat Gott erwelet/ vnd das da nichts ist/ Das er zu nicht machet/ was etwas ist/ Auff das sich fur jm kein
Jere.9 Fleisch rhüme. Von welchem auch jr her komet in Christo Jhesu/ Welcher vns gemacht ist von Gott zur Weisheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung. Auff das (wie geschrieben stehet) Wer sich rhümet/ der rhüme sich des HERRN.

II.

VNd ich/ lieben Brüder/ da ich zu euch kam/ kam ich nicht mit Hohen worten oder hoher weisheit/ euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafur/ das ich etwas wüste vnter euch/ on allein Jhesum Christum/ den gecreutzigten. Vnd ich war bey euch mit schwacheit/ vnd mit furcht/ vnd mit grossem zittern. Vnd mein wort vnd meine Predigt war nicht in klugen Reden menschlicher weisheit/ sondern in vberweisung des Geistes vnd der Krafft/ Auff das ewer glaube d bestehe/ nicht auff Menschen weisheit/ sondern auff Gottes krafft.

d Bestehe) Darumb können Menschen lere nicht ein grund des gewissens oder glaubens sein.

DA wir aber von reden/ das ist dennoch weisheit bey den Volkomenen/ nicht eine weisheit dieser Welt/ auch nicht der Fürsten dieser welt/ welche vergehen. Sondern wir reden von der heimlichen e verborgenen weisheit Gottes/ welche Gott verordnet hat vor der welt/ zu vnser herrligkeit/ Welche keiner von den Fürsten dieser welt erkand hat/ Denn wo sie es erkand hetten/ hetten sie den
Jesa.64 HERRN der herrligkeit nicht gecreutziget. Sondern wie geschrieben stehet/ Das kein auge gesehen hat/ vnd kein ohre gehöret hat/ vnd in keines Menschen hertz komen ist/ das Gott bereitet hat/ denen die jn lieben.

e Verborgenen) Denn es ligt vnter der torheit vnd dem Creutz verborgen/ vnd scheinet nicht in ehren vnd reichthum.

VNs aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle ding/ auch die tieffe der Gottheit. Denn welcher Mensch weis/ was im menschen ist/ on der geist des Menschen/ der in jm ist? Also auch/ niemand weis/ was in Gott ist/ on der geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den geist der Welt/ sondern den Geist aus Gott/ das wir wissen können/ wie reichlich wir von Gott begnadet sind/ Welches wir auch reden/ nicht mit worten/ welche menschliche weisheit leren kan/ sondern mit worten die der Heilige Geist leret/ vnd richten geistliche sachen geistlich. Der natürliche Mensch aber vernimet nichts vom geist Gottes/ Es ist jm eine torheit/ vnd kan es nicht erkennen/

Denn er wird von geistlichen sachen gefraget. Aber der geistliche [a] ergründet alles/ Er aber wird von niemand ergründet. Denn wer hat des HERRN sinn erkandt? oder wer wil jn vnterweisen? Wir aber haben Christus sinn.

a Ergründet) Verstehet/ fület/ findet/ ist gewis/ etc. Welches die vernunfft nicht vermag/ weis auch nicht/ was glaube oder Euangelium ist.

III.

VNd ich/ lieben Brüder/ kund nicht mit euch reden/ als mit Geistlichen/ sondern als mit Fleischlichen/ wie mit jungen kindern in Christo. Milch hab ich euch zu trincken gegeben vnd nicht speise/ Denn jr kundtet noch nicht/ Auch künd jr noch jtzt nicht/ dieweil jr noch fleischlich seid. Denn sintemal eiuer vnd zanck vnd zwietracht vnter euch sind/ seid jr denn nicht fleischlich/ vnd wandelt nach menschlicher weise?

Sie hat S. Paulus das Bapstum vnd alle Secten verdampt.

DEnn so einer saget/ ich bin Paulisch/ der ander aber/ ich bin Apollisch/ seid jr denn nicht fleischlich? Wer ist nu Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie/ durch welche jr seid gleubig worden/ vnd dasselbige/ wie der HERR einem jglichen gegeben hat. Jch habe gepflantzet/ Apollo hat begossen/ Aber Gott hat das gedeien gegeben. So ist nu weder der da pflantzet/ noch der da begeusset etwas/ sondern Gott/ der das gedeien gibt. Der aber pflantzet/ vnd der da begeusset/ ist einer wie der ander. Ein jglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner erbeit. Denn wir sind Gottes miterbeiter/ Jr seid Gottes ackerwerck/ vnd Gottes gebew.

JCh von Gottes gnaden/ die mir gegeben ist/ hab den grund gelegt/ als ein weiser Bawmeister/ ein ander bawet darauff. Ein jglicher aber sehe zu/ wie er darauff bawe. Einen andern Grund kan zwar niemand legen/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jhesus Christ. So aber jemand auff diesen Grund bawet/ [b] Gold/ Silber/ Edelsteine/ Holtz/ Hew/ Stoppeln/ So wird eines jglichen werck offenbar werden/ der tag wirds klar machen. Denn es wird durchs fewer offenbar werden/ vnd welcherley eines jglichen werck sey/ wird das fewer beweren. Wird jemands werck bleiben/ das er darauff gebawet hat/ so wird er lohn empfahen. Wird aber jemands werck verbrennen/ So wird er des schaden leiden/ er selbs aber wird selig werden/ so doch/ als durchs fewer.

Grund ist Christus.

b Gold/ silber) Das ist von predigen vnd leren gesagt/ die zu des glaubes besserung oder geringerung geleret werden. Nu besteht keine lere im sterben/ Jüngsten tag vnd allen nöten/ es wird verzeret es sey denn lauter Gottes wort/ Das befindet sich alles im Gewissen wol.

WIsset jr nicht/ das jr Gottes tempel seid/ vnd der geist Gottes in euch wonet? So jemand den tempel Gottes verderbet/ den wird Gott verderben. Denn der tempel Gottes ist heilig/ der seid jr. Niemand betriege sich selbs. Welcher sich vnter euch düncket Weise sein/ der werde ein Narr in dieser welt/ das er möge weise sein. Denn dieser welt weisheit ist torheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben/ Die weisen erhaschet er in jrer klugheit. Vnd abermal/ Der HERR weis der Weisen gedancken/ das sie eitel sind. Darumb rhüme sich niemand eines Menschen. Es ist alles ewer/ es sey Paulus oder Apollo/ es sey Cephas oder die Welt/ es sey das leben oder der tod/ es sey das gegenwertige/ oder das zukünfftige/ [c] alles ists ewer/ Jr aber seid Christi/ Christus aber ist Gottes.

2. Cor. 6 — Joh. 5 — Psal. 94

c Alles ewer) Darumb hat kein Mensch macht vber die Christen gesetz zu machen/ die Gewissen zu binden.

IIII.

DA fur halte vns jederman/ nemlich/ fur Christus Diener/ vnd Haushalter vber Gottes [d] geheimnis. Nu suchet man nicht mehr an den Haushaltern/ denn das sie trew erfunden werden. Mir aber ists ein geringes/ das ich von euch gerichtet werde/ oder von einem menschlichen tage/ Auch richte ich mich selbs nicht. Jch bin mir wol nichts bewust/ aber darin bin ich nicht gerechtfertigt/ der HERR ists aber/ der mich richtet. Darumb richtet nicht vor der zeit/ bis der HERR kome/ welcher auch wird ans liecht bringen/ was im finstern verborgen ist/ vnd den Rat der hertzen offenbaren/ als denn wird einem jglichen von Gott lob widerfaren.

d Geheimnis) Das ist das Euangelium/ darin jen die Göttlichen güter verborgen/ vns fürgetragen werden.

SOlches aber/ lieben Brüder/ habe ich auff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb ewren willen/ Das jr an vns lernet/ das niemand höher von sich halte/ denn jtzt geschrieben ist/ auff das sich nicht einer wider den andern vmb

jemands

jemands willen auffblase. Denn wer hat dich furgezogen? Was hastu aber / das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast / was rhümestu dich denn / als der es nicht empfangen hette? Jr seid schon sat worden / jr seid schon [a] reich worden / jr herrschet on vns / Vnd wolte Gott jr herrschetet / auff das auch wir mit euch herrschen möchten.

[a] Reich) Ironia / Er spottet jr / vnd meinet das widerspiel.

ICh halte aber / Gott habe vns Apostel fur die allergeringsten dargestellet / als dem tode vbergeben. Denn wir sind ein schawspiel worden der Welt / vnd den Engeln / vnd den menschen. Wir sind narren vmb Christus willen / jr aber seid klug in Christo. Wir schwach / jr aber starck / Jr herrlich / wir aber verachtet. Bis auff diese stund leiden wir hunger vnd durst / vnd sind nacket / vnd werden geschlagen / vnd haben keine gewisse stete / vnd erbeiten vnd wircken mit vnsern eigen henden. Man schilt vns / so segen wir / man verfolget vns / so dulden wirs / man lestert vns / so flehen wir / Wir sind stets als ein [b] fluch der Welt / vnd ein fegopffer aller Leute.

Der Apostel vnd Prediger stand in dieser welt

NJcht schreibe ich solchs / das ich euch bescheme / sondern ich vermane euch / als meine lieben kinder. Denn ob jr gleich zehen tausent zuchtmeister hettet / in Christo / so habt jr doch nicht viel Veter / Denn ich habe euch gezeuget in Christo Jhesu durchs Euangelium. Darumb ermane ich euch / seid meine nachfolger. Aus derselben vrsache habe ich Timotheum zu euch gesand / welcher ist mein lieber vnd getrewer son in dem HERRN / das er euch erinnere meiner wege / die da in Christo sind / Gleich wie ich an allen enden / in allen Gemeinen lere.

ES blehen sich etliche auff / als würde ich nicht zu euch komen. Jch wil aber gar kürtzlich zu euch komen / so der HERR wil / vnd erlernen / nicht die wort der auffgeblasenen / sondern die krafft. Denn das reich Gottes sichet nicht in worten / sondern in krafft. Was wolt jr? Sol ich mit der ruten zu euch komen / oder mit liebe vnd sanfftmütigem Geist?

V.

ES gehet ein gemein geschrey / das Hurerey vnter euch ist / vnd eine solche hurerey / da auch die Heiden nicht von zusagen wissen / das einer seines Vaters weib habe. Vnd jr seid auffgeblasen / vnd habt nicht viel mehr leide getragen / auff das / der das werck gethan hat / von euch gethan würde. Jch zwar / als der ich mit dem leibe nicht da bin / doch mit dem geist gegenwertig / habe schon als gegenwertig beschlossen / vber den / der solchs also gethan hat / in dem namen vnsers HERRN Jhesu Christi / in ewer versamlung mit meinem Geist / vnd mit der krafft vnsers HERRN Jhesu Christi / jn zu vbergeben dem Satan / zum verderben des fleisches / Auff das der Geist selig werde am tage des HERRN Jhesu.

Bann.

EWer rhum ist nicht fein. Wisset jr nicht / das ein wenig sawrteig den ganzen teig versauret? Darumb [c] feget den alten sawrteig aus / Auff das jr ein [d] newer Teig seid / gleich wie jr vngesewrt seid. Denn wir haben auch ein Osterlamb das ist Christus / fur vns geopffert. Darumb lasset vns Ostern halten / nicht im alten sawrteig / auch nicht im sawrteig der bosheit vnd schalckheit / sondern in dem süssteig der lauterkeit vnd warheit.

[c] (Feget) Similitudo, ut in Pascate Iudaico fermentum tollendum fuit, Sic nos ex Ecclesia fermentum tollamus

JCh habe euch geschrieben in dem Brieue / das jr nichts solt zu schaffen haben mit den hurern. Das meine ich gar nicht von den hurern in dieser welt / oder von den geitzigen / oder von den Reubern / oder von den Abgöttischen / sonst müstet jr die [e] welt reumen. Nu aber habe ich euch geschrieben / jr solt nichts mit jnen zuschaffen haben / nemlich / so jemand ist / der sich lesset einen bruder nennen / vnd ist ein Hurer / oder ein geitziger / oder ein abgöttischer / oder ein lesterer / oder ein trunckenbold / oder ein Reuber / mit demselbigen solt jr auch nicht essen. Denn was gehen mich die draussen an / das ich sie solt richten? Richtet jr nicht / die da hinnen sind? Gott aber wird die draussen sind / richten. Thut von euch selbs hinaus / wer da böse ist.

[b] Fluch / Fegopffer) Fluch auff Griechisch Katharma. Fegopffer Peripsema / Lateinisch / Piaculum / hies ein Mensch / der ein solche böse that begangen hatte / das man meinet / Gott würde Land vnd Leute darumb verfluchen vnd verderben / Darumb / wenn sie denselbigen abtheten / meineten sie / sie hetten den Fluch weg gethan / vnd das Land gereinget. Solcher fluch war der Prophet Jonas / da er ins Meer geworffen ward / Zu weilen namen sie auch einen vnschuldigen menschen / wenn so grosse Plage im Lande war / vnd meineten / sie segeten das Land von solcher Plag / mit solchem Tod / oder Opffer / Worffen jn ins Meer / vnd sprachen Du seyst vnser Fegopffer / das wir geneset vnd erlöset werde. Also meinet die welt / das die Apostel vnd des Euangelij prediger / die ergesten vnschedligsten Leute auff erden seien / Wenn sie der los were / so stünde es wol / vnd weren alles vnglücks vnd fluchs los / hetten damit Gott grossen dienst gethan / Joh. 16.

[d] Newerteig) Es ist noch vbrige sünde in den Heiligen / die auszufegen ist / Darumb spricht er / Jr seid vngesewrt / das ist / heilig / Aber schaffet / das jr alles ausseget vnd ganz rein / ein ganz newer Teig werdet.

[e] (Welt reumen) Wer nicht vnter bösen Leuten sein wolte / der müste die ganze Welt meiden. Darumb will er / Das man böse Christen meiden solle / das sie nicht den namen führen / oder sich bessern müssen. Denn die vnchristen haben den namen nicht.

Die Epistel

VI.

Vom haddern vñ zancken.

WJe thar jemand vnter euch/ so er einen handel hat mit einem andern haddern fur den vnrechten/vnd nicht fur den Heiligen? Wisset jr nicht das die Heiligen die Welt richten werden? So denn nu die welt sol von euch gerichtet werden/ seid jr denn nicht gut gnug/ geringer sachen zu richten? Wisset jr nicht/ das wir vber die Engel richten werden? Wie viel mehr vber die zeitliche güter? Jr aber wenn jr vber zeitlichen gütern sache habt / so nemet jr die / so bey der Gemeine [a] veracht sind/ vnd setzet sie zu richter.

a Veracht) Das sind die Heiden / die man nicht lesst mit den Christen zu Christlichen sachen als Sacramẽt etc.

DAs mus ich sagen/denn es ist euch ein schande. Ist so gar kein weiser vnter euch? oder doch nicht einer/der da kündte richten zwischen Bruder vnd Bruder? sondern ein Bruder mit dem andern haddert/dazu fur den vngleubigen. Es ist schon ein feil vnter euch / [b] das jr mit ein ander rechtet. Warumb lasset jr euch nicht viel lieber vnrecht thun? Warumb lasset jr euch nicht viel lieber verforteilen? sondern jr thut vnrecht/vnd verforteilet/vnd solchs an den Brüdern.

b Die Gericht an jnen selbs/ sind Gottes ordnung/ wie Josaphat spricht Das Gericht sey des HERRN. Darumb ists an jm selbs nicht wider Gott/ fur Gericht komẽ/ klagen vnd antwortẽ/ Aber denn ists wider Gott/so man der gericht misbraucht / andern etwas zu entzihen/ oder zorn/ hass vñ rachgirigkeit etc. damit zu vben.

WJsset jr nicht/das die vngerechten werden das reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verfüren/weder die hurer/noch die abgöttischen/noch die Ehebrecher/noch die Weichlingen/noch die Knabenschender / noch die Diebe/ noch die Geitzigen/noch die Trunckenbold/noch die Lesterer / noch die Reuber/ werden das reich Gottes ererben. Vnd solche sind ewer etliche gewesen/ [c] Aber jr seid abgewaschen/jr seid geheiliget/jr seid gerecht worden/ durch den namen des HERRN Jhesu/vnd durch den geist vnsers Gottes.

De abusu libertatis & de scortatione.

c Hæc verba infigamus animis, quia doctrinam & consolationem dulcissimam continent.

ICh habe es alles macht/es fromet aber nicht alles. Jch hab es alles macht / es sol mich aber nichts gefangen nemen. Die speise dem Bauche/vnd der bauch der speise/Aber Gott wird diesen vnd jenen hinrichten. Der Leib aber nicht der hurerey/sondern dem HERRN/vnd der HErr dem leibe. Gott aber hat den HErrn aufferwecket/vnd wird vns auch aufferwecken/durch seine krafft. Wisset jr nicht/das ewre leibe Christi glieder sind? Solt ich nu die glieder Christi nemen/ vnd hurenglieder draus machen? Das sey ferne. Oder wisset jr nicht das/wer an der Huren hanget/der ist ein leib mit jr? Denn sie werden (spricht er) zwey in einem fleische sein. Wer aber dem HERRN anhanget/der ist [d] ein Geist mit jm.

Discrimen inter necessaria & adiaphora.

Gen. 2

d Wie jene ein fleisch sind.

FLihet die hurerey. Alle sünde die der mensch thut/sind ausser seinem Leibe. Wer aber huret/der sündiget an seinem eigen Leibe. Oder wisset jr nicht/das ewer leib ein Tempel des heiligen Geistes ist/der in euch ist/welchen jr habt von Gott vnd seid nicht ewer selbs? denn jr seid thewer erkaufft. Darumb so preiset Gott an ewrem leibe/vnd in ewrem geist / welche sind Gottes.

2. Corin. 6

VII.

Vom Ehestand vnd Jungfrawschafft.

VOn dem jr aber mir geschrieben habt / antworte ich / Es ist dem menschen gut/das er kein weib berüre. Aber vmb der hurerey willen habe ein jglicher sein eigen weib/ vnd eine jgliche habe jren eigen Man. Der Man leiste dem Weibe die schüldige freundschafft/desselbigen gleichen das weib dem Manne. Das weib ist jres leibs nicht mechtig/ sondern der man. Desselbigen gleichen/der man ist seines leibes nicht mechtig/sondern das Weib. Entzihe sich nicht eins dem andern / es sey denn aus beider bewilligung/ eine zeit lang / das jr zum fasten vnd beten musse habt/ Vnd komet widerumb zusamen/ auff das euch der Satan nicht versuche vmb ewer vnkeuscheit willen.

SOlchs sage ich aber aus vergunst/vnd nicht aus Gebot/Jch wolte aber lieber/ alle Menschen weren wie ich bin. Aber ein jglicher hat seine eigene gabe von Gott/einer sonst/der ander so. Jch sage zwar den Ledigen vnd Widwen / es ist jnen gut/wenn sie auch bleiben wie ich. So sie aber sich nicht enthalten / so las sie freien/Es ist besser freien denn brunst leiden.

DEn

DEn Ehelichen aber gebiete/nicht ich/sondern der HERR / das das Weib sich nicht scheide von dem Manne/ so sie sich aber scheidet / das sie on Ehe bleibe / oder sich mit dem Manne [a] versüne/ Vnd das der Man das weib nicht von sich lasse.

DEn andern aber/sage ich/nicht der HERR/So ein Bruder ein vngleubig Weib hat/vnd dieselbige lesset es jr gefallen bey jm zu wonen / der scheide sich nicht von jr. Vnd so ein Weib einen vngleubigen Man hat/vnd er lesset es jm gefallen/bey jr zu wonen/die scheide sich nicht von jm.Denn der vngleubige man ist geheiliget durchs Weib/vnd das vngleubige Weib wird [b] geheiliget durch den Man.Sonst weren ewre Kinder vnrein/nu aber sind sie heilig.So aber der vngleubige sich scheidet/so las jn sich scheiden/ es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen fellen/Jm friede aber hat vns Gott beruffen. Was weissestu aber/du Weib/ob du den man werdest selig machen? Oder du Man / was weissestu ob du das Weib werdest selig machen? Doch wie einem jglichen Gott hat ausgeteilet.

EJn jglicher/wie jn der HERR beruffen hat/also wandele er/ vnd also schaffe Eichs in allen Gemeinen. Ist jemand beschnitten beruffen/der zeuge keine [c] vorhaut. Ist jemand beruffen in der vorhaut/der lasse sich nicht beschneiten. Die Beschneitung ist nichts/vnd die vorhaut ist nichts / sondern Gottes gebot halten. Ein jglicher bleibe in dem Ruff/ darinnen er beruffen ist. Bistu ein knecht beruffen/sorge dir nicht/ Doch kanstu frey werden / so brauche des viel lieber. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem HERRN/der ist ein Gefreieter des HERRN. Desselbigen gleichen/wer ein Freier beruffen ist/der ist ein knecht Christi. Jr seid thewer erkaufft/werdet nicht der Menschen knechte. Ein jglicher / lieben Brüder/worinnen er beruffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott.

VOn den Jungfrawen aber/hab ich kein gebot des HERRN / Jch sage aber meine meinung/als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HERRN trew zu sein/So meine ich nu/solchs sey gut/vmb der gegenwertigen not willen/ das es dem menschen gut sey also zu sein. Bistu an ein Weib gebunden / so suche nicht los zu werden/Bistu aber los vom weibe/so suche kein weib. So du aber freiest/sündigestu nicht/ Vnd so eine Jungfraw freiet / sündiget sie nicht / Doch werden solche leibliche trübsal haben. Jch verschonet aber ewer gerne.

DAs sage ich aber/lieben Brüder / die zeit ist kurtz / Weiter ist das die meinung/die da Weiber haben/das sie seien als hetten sie keine/ vnd die da weinen/ als weineten sie nicht/vnd die sich frewen/als freweten sie sich nicht / vnd die da keuffen/als besessen sie es nicht/vnd die dieser Welt brauchen/ das sie derselbigen nicht misbrauchen/denn das wesen in dieser Welt vergehet.

JCh wolte aber/das jr on sorge weret. Wer ledig ist / der sorget was den HERRN angehöret / wie er dem HERRN gefalle. Wer aber freiet/ der sorget was die Welt angehöret / wie er dem Weibe gefalle. Es ist ein vnterscheid zwischen eim Weibe vnd einer Jungfrawen.Welche nicht freiet / die sorget was dem HERRN angehöret/das sie heilig sey / beide am Leibe vnd auch am geist. Die aber freiet/die sorget was der Welt angehöret/ wie sie dem Manne gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem besten/nicht das ich euch einen [d] strick an den hals werffe/ Sondern dazu/das es fein ist/vnd jr stets vnd vnuerhindert dem HERRN dienen könnet.

SO aber jemand sich lesset düncken / es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrawen / weil sie eben wol manbar ist / vnd es wil nicht anders sein / So thu er was er wil / er sündiget nicht / er lasse sie [e] freien. Wenn einer aber jm fest furnimet / weil er vngezwungen ist / vnd seinen freien willen hat / vnd beschleusst solchs in seinem hertzen/ seine Jungfraw also bleiben zu lassen/ der thut wol. Endlich welcher verheiratet/der thut wol/welcher aber nicht verheiratet / der thut [f] besser.

EJn Weib ist gebunden an das Gesetz/ so lange jr Man lebet / So aber jr Man

a Kein vrsach scheidet man vnd weib on der Ehebruch/ Matt.19.Darumb in andern zorns sachen müssen sie entweder eines werden/ Oder on Ehe bleiben/wo sie sich darüber scheiden.

b Geheiliget) Gleich wie den reinen ist alles rein/ Tit.1. Also ist einem Christen ein vnchristlich Gemahl auch rein/das er on sünde bey jm sein mag/vnd die Kinder nicht zu verwerffen/als vnrein/die er nicht leiden solle oder müge. Denn Ehe vnd Kinder sorge bleibet recht / es sey Heidnisch oder Christisch.

c Vorhaut) Das ist/ Niemand dringe darauff/das Vorhaut oder Beschneitung not sey/ sondern lasse es bedes on not vnd frey sein jederman

d Strick) Paulus wil niemand die Eheverbieten/wie jtzt durch Gesetz vnd Gelübd geschiet/ bey Pfaffen/Mönche vnd Nonnen/.

e Freien willen) Das ist/das sie darein willige/Vngezwungen ist er/ denn es zwinget jn Gottes gebot nicht dazu.

f Besser) Nicht das er fur Gott damit höher werde / fur welchem allein der glaube hebet/ sondern wie er droben sagt/das er das Gottes warte kan in diesem leben.

Man entschlefft/ ist sie frey/ sich zu verheiraten welchem sie wil / allein/ das es in dem HERRN geschehe. Seliger ist sie aber/wo sie also bleibet/nach meiner meinung/ Ich halte aber/ ich habe auch den geist Gottes. Rom.7.

VIII.

VOn dem Götzenopffer aber wissen wir/denn wir haben alle das wissen. Er spottet jr Das wissen [a] bleset auff/ Aber die liebe bessert. So aber sich jemand düncken lesst/ er wisse etwas/ der weis noch nichts / wie er wissen sol. So aber jemand Gott liebet/ derselbige ist von jm erkand. So wissen wir nu von der speise des Götzenopffers/ das ein götz nichts in der welt sey/ vnd das kein ander Gott sey/ on der einige. Vnd wie wol es sind die Götter genennet werden/ es sey im Himel oder auff Erden (sintemal es sind viel Götter vnd viel Herrn) So haben wir doch nur einen Gott/ den Vater/ von welchem alle ding sind/ vnd wir in jm/ vnd einen HERRN Jhesum Christ/ durch welchen alle ding sind/ vnd wir durch jn.

a Bleset) Sie sehet er an die Liebe zu preisen gegen den Schwachgleubigen.

ES hat aber nicht jederman das wissen/ Denn etliche machen jnen noch ein gewissen vber dem Götzen/ vnd essens fur götzenopffer/ damit wird jr Gewissen/ weil es so schwach ist/ beflecket. Aber die speise fördert vns nicht fur Gott. Essen wir/ so werden wir darumb nicht besser sein/ Essen wir nicht/ so werden wir darumb nichts weniger sein.

SEhet aber zu/ das diese ewre Freiheit nicht gerate zu einem anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) jemand sehe zu tische sitzen im götzenhause/ wird nicht sein Gewissen/ dieweil er schwach ist / verursachet / das götzenopffer zu essen? Vnd wird also vber deinem erkentnis der schwache Bruder vmbkomen/ vmb welches willen doch Christus gestorben ist. Wenn jr aber also sündiget an den Brüdern/ vnd schlaget jr schwaches gewissen/ so sündiget jr an Christo. Darumb/ so die speise meinen Bruder ergert / wolte ich nimer mehr fleisch essen/ auff das ich meinen Bruder nicht ergerte. Misbrauch der freiheit.

IX.

BIn ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht vnsern HERRN Jhesum Christum gesehen? Seid nicht jr mein werck in dem HERRN? Bin ich andern nicht ein Apostelt/ so bin ich doch ewer Apostel/ Denn das siegel meines Apostelampts seid jr/ in dem HERRN. Wenn man mich fraget/ so antworte ich also / Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken? Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe vmbher zufüren? wie die andern Apostel/ vnd des HERRN brüder vnd Cephas? Oder haben alleine ich vnd Barnabas nicht macht solches zu thun? Welcher reiset jemals auff seinen eigen sold? Welcher pflantzet einen Weinberg/ vnd isset nicht von seiner frucht? Oder welcher weidet eine herd vnd isset nicht von der milch der Herden?

REde ich aber solchs auff menschen weise? Saget nicht solches das Gesetz Deut.25 auch? Denn im gesetz Mosi stehet geschrieben / Du solt dem Ochsen nicht das maul verbinden/ der da dreschet. [b] Sorget Gott fur die Ochsen? Oder saget ers nicht aller dinge vmb vnser willen? Denn es ist ja vmb vnsern willen geschrieben. Denn der da pflüget/ sol auff hoffnung pflügen/ vnd der da dreschet/ sol auff hoffnung dreschen/ das er seiner hoffnung teilhafftig werde. So wir euch das Geistliche seen/ ists ein gros ding/ ob wir ewer leibliches erndten? So aber andere dieser macht an euch teilhafftig sind/ warumb nicht viel mehr wir?

b Sorget) Gott sorget fur alle ding/ Aber er sorget nicht/ das fur die Ochsen geschriebē werde/ denn sie können nicht lesen

Aber wir haben solcher macht [c] nicht gebraucht/ sondern wir vertragen allerley/ das wir nicht dem Euangelio Christi eine hindernis machen. Wisset jr nicht/ das die da opffern/ essen vom Opffer? Vnd die des Altars pflegen / geniessen des altars? Also hat auch der HERR befohlen/ das/ die das Euangelium verkündigen/ sollen sich vom Euangelio neeren. Ich aber habe der keines gebrauchet. Matt.10.

c Nicht gebraucht) Sihe/ der Apostel verschoner so fast der schwacheit an den andern/ das er auch alles des sich enthelt/ da er macht/ als ein Apostel/ dazu auch der andern Apostel exempel/ dazu hat.

ICh schreibe auch nicht darumb dauon/das mit mir also solte gehalten werden/ es were mir lieber ich stürbe/denn das mir jemand meinen rhum solte zu nicht machen. Denn das ich das Euangelium predige/ darff ich mich nicht rhümen/ denn ich mus es thun/vnd weh mir/wenn ich das Euangelium nicht predigete. Thue ichs gerne/ so wird mir gelohnet / thue ichs aber vngerne / so ist mir das Ampt doch befohlen. Was ist denn nu mein [a] lohn? nemlich/ das ich predige das Euangelium Christi/vnd thu dasselbige frey vmb sonst/auff das ich nicht meiner Freiheit misbrauche am Euangelio.

a (Was ist mein lohn) S. Paulus wil nicht rhümen sein predigen/ denn das ist er schuldig/Sondern das er vmb sonst Predige on Sold/ das helt er fur ein sonderliche lohn vnd rhum.

DEnn wiewol ich frey bin von jederman/hab ich doch mich selbs jederman zum knechte gemacht/auff das ich jrer viel gewinne. Den Jüden bin ich worden als ein Jüde/auff das ich die Jüden gewinne. Denen die vnter dem Gesetz sind/ bin ich worden als vnter dem gesetz/auff das ich die so vnter dem Gesetz sind / gewinne. Denen die on gesetz sind/bin ich als on gesetz worden (so ich doch nicht on gesetz bin fur Gott/sondern bin in dem gesetz Christi) Auff das ich die/so on gesetze sind/gewinne. Den schwachen bin ich worden/als ein schwacher/auff das ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden/ auff das ich allenthalben ja etliche selig mache. Solchs aber thu ich vmb des Euangelij willen/auff das ich sein teilhafftig werde.

WIsset jr nicht/das die/so in den schrancken lauffen/die lauffen alle/ Aber einer erlanget das kleinod? Lauffet nu also/das jr es ergreiffet. Ein jglicher aber der da kempffet/enthelt sich alles dinges/Jene also/das sie eine vergengliche krone empfahen/Wir aber eine vnuergengliche. Ich lauffe aber also / nicht als auffs [b] vngewisse. Ich fechte also/nicht als der in die lufft streichet/ Sondern ich beteube meinen Leib/vnd zeme jn/ Das ich nicht den andern predige/ vnd selbs verwerfflich werde.

b Auffs vngewisse) Gleich wie ein Kempffer/der zur seiten neben aus leufft/des Ziels mus fehlen/ vnd der da fichtet vnd Feilstreiche thut/ der schlegt vergeblich in die lufft. Also gehet es allen die fast viel guter werck on glauben thun. Denn sie sind vngewis/ wie sie mit Gott dran sind/ darumb sind es eitel Feilleuffe/ Feilstreich vnd Feilwerck.

X.

Exod. 14 ICh wil euch aber/lieben Brüder/nicht verhalten / Das vnser Veter sind alle vnter der Wolcken gewesen/vnd sind alle durchs meer gegangen/vnd sind alle vnter Mosen getaufft/mit der wolcken/ vnd mit dem meer/vnd haben alle einerley geistliche Speise gessen/ vnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken/Sie truncken aber von dem geistlichen Fels/der mit folget/welcher war Christus. Aber an jr vielen hat Gott keinen wolgefallen/denn sie sind nidergeschlagen in der Wüsten.

Christus der fels

Num. 11. DAs ist aber vns zum Furbilde geschehen/das wir nicht vns gelüsten lassen des bösen/gleich wie jene gelüstet hat. Werdet auch nicht abgöttische/ gleich wie jener etliche worden/ Als geschrieben stehet/ Das Volck satzte sich nider zu essen vnd zu trincken/vnd stund auff zu spielen. Auch lasset vns nicht hurerey treiben/ wie etliche vnter jenen hurerey trieben/vnd fielen auff einen tag drey vnd zwenzig tausent. Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen/wie etliche von jenen jn versuchten/vnd worden von den Schlangen vmbbracht. Murret auch nicht/ gleich wie jener etliche murreten/vnd worden vmbbracht durch den Verderber.

Exod. 32
Num. 25
Num. 21.
Num. 14

SOlches alles wider fur jenen/zum Furbilde/Es ist aber geschrieben/ vns zur warnung / auff welche das ende der Welt komen ist. Darumb / wer sich lesset düncken / er stehe / mag wol zusehen / das er nicht falle. Es hat euch noch keine / denn Menschliche versuchung betretten. Aber Gott ist getrew / der euch nicht lesset versuchen vber ewer vermögen / Sondern machet das die versuchung so ein ende gewinne/das jrs künd ertragen. Darumb meine Liebesten/ flihet von dem Götzendienst.

Darumb verachte keiner den andern/wie starck oder schwach er sey/Wer weis wie lange er selbs bleiber.

ALs mit den Klugen rede ich/richtet jr / was ich sage / Der gesegnete Kelch/ welchen wir segenen/ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das Brot das wir brechen/ Ist das nicht die gemeinschafft des Leibes Christi? Denn ein Brot ists/so sind wir viel ein Leib/dieweil wir alle eines Brots teilhafftig sind.

tig sind. Sehet an den Israel nach dem fleisch / welche die opffer essen / sind die nicht in der gemeinschafft des Altars?

WAs sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen/ das der Götze etwas sey? oder das das Götzenopffer etwas sey? Aber ich sage/das die Heiden/ was sie opffern/ das opffern sie den Teufeln/vnd nicht Gotte. Nu wil ich nicht/das jr in der Teufel gemeinschafft sein solt. Jr künd nicht zugleich trincken des HERRN kelch vnd der Teufel kelch. Jr künd nicht zugleich teilhafftig sein des HERRN tisches vnd der Teufeln tisches. Oder wollen wir den HERRN trotzen? Sind wir stercker denn er?

ICh hab es zwar alles macht / aber es fromet nicht alles. Ich habe es alles macht/ aber es bessert nicht alles. Niemand suche was sein ist/ sondern ein jglicher was des andern ist.

ALles was feil ist auff dem Fleischmarckt / das esset / vnd forschet nichts/ auff das jr des gewissens verschonet. Denn die erde ist des [a] HERRN/ vnd was drinnen ist. So aber jemand von den vngleubigen euch ladet/ vnd jr wolt hin gehen/ So esset alles was euch furgetragen wird / vnd forschet nicht / auff das jr des gewissens verschonet. Wo aber jemand würde zu euch sagen/ das ist Götzenopffer/so esset nicht/vmb des willen / der es anzeiget / auff das jr des gewissens verschonet (Die erde ist des HERRN/ vnd was drinnen ist) Ich sage aber vom gewissen/ nicht dein selbs / sondern des andern. Denn warumb solte ich meine Freiheit lassen [b] vrteilen / von eines andern gewissen? Denn so ichs mit danckſagung geniesse/ was solte ich denn verlestert werden vber dem / dafur ich dancke?

Jr esset nu oder trincket/ oder was jr thut/ so thut es alles zu Gottes ehre. Seid nicht ergerlich weder den Jüden / noch den Griechen / noch der gemeine Gottes. Gleich wie ich auch jederman in allerley mich gefellig mache / vnd suche nicht was mir/ sondern was vielen fromet / das sie selig werden. Seid meine Nachfolger/ gleich wie ich Christi.

Psal. 24.

a (Des HERRN) Christus ist HERR vnd frey/ Also auch alle Christen in alle dingen

b (Lassen vrteilen) Er mag mich vrteilen/ aber mein Gewissen sol darumb vngeurteilet vnd vngefangen sein/ ob ich jm eusserlich weiche zu dienst.

XI.

ICh lobe euch/lieben Brüder/das jr an mich gedencket in allen stücken/ vnd haltet die Weise/ gleich wie ich euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen/ das Christus ist eines jglichen mannes heubt/ der man aber ist des Weibs heubt/ Gott aber ist Christus heubt. Ein jglicher man/ der da betet oder weissaget/ vnd hat etwas auff dem heubt / der schendet sein heubt. Ein Weib aber / das da betet oder weissaget mit vnbedecktem heubt/ die schendet jr heubt/ Denn es ist eben so viel/ als were sie beschoren. Wil sie sich nicht bedecken/ so schneite man jr auch das har abe. Nu es aber vbel stehet/ das ein Weib verschnitten har habe/ oder beschoren sey/ so lasset sie das heubt bedecken.

Zucht.

DEr Man aber sol das heubt nicht bedecken / sintemal er ist Gottes bilde vnd ehre. Das Weib aber ist des mannes ehre. Denn der man ist nicht vom Weibe/ sondern das weib ist vom Manne. Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibs willen/ sondern das weib vmb des Mannes willen. Darumb sol das weib eine [c] Macht auff dem heubt haben / vmb der Engel willen. Doch ist weder der Man on das Weib/ noch das weib on den Man in dem HERRN. Denn wie das weib von dem Manne / Also komet auch der Man durchs weib / Aber alles von Gott.

Gen. 2

Richtet bey euch selbs/ obs wol stehet/ das ein Weib vnbedeckt fur Gott bete. Oder leret euch auch nicht die natur/ das einem man eine vnehre ist/ so er lange har zeuget/ Vnd dem weibe eine ehre / so sie lange har zeuget? Das har ist jr zur decke gegeben. Ist aber jemand vnter euch/ der lust zu zancken hat/ der wisse / das wir solche weise nicht haben/ Die gemeine Gottes auch nicht.

c (Macht) Das ist der Schleier oder decke/ dabey man mercke/ das sie vnter des Mannes macht sey. Gen. 3.

ICh

Vom Abendmal des HERRN.

ICh mus aber dis befehlen/ Ich kans nicht loben/das jr nicht auff besser weise/ sondern auff erger weise/zusamen komet. Zum ersten / wenn jr zusamen komet in der Gemeine/höre ich/es seien Spaltung vnter euch / vnd zum teil gleube ichs. Denn es müssen Rotten vnter euch sein / auff das die so rechtschaffen sind/offenbar vnter euch werden. Wenn jr nu zu samen komet / so helt man da nicht des HERRN abendmal. Denn so man das Abendmal halten sol / nimet ein jglicher sein eigens vorhin/vnd einer ist hungerig/der ander ist truncken. Habt jr aber nicht heuser/da jr essen vnd trincken müget? Oder verachtet jr die gemeine Gottes/vnd beschemet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? Sol ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

Matt.26 Marc.14. Luc.22

ICh hab es von dem HERRN empfangen/das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jhesus in der nacht da er verrhaten ward/nam er das Brot/ dancket/vnd brachs/vnd sprach/ Nemet / esset/ das ist mein Leib/ der fur euch gebrochen wird/ Solchs thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch/nach dem Abendmal/vnd sprach/ Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ Solchs thut/so offt jrs trincket zu meinem gedechtnis.

DEnn so offt jr von diesem Brot esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jr des HERRN tod verkündigen/bis das er komet. Welcher nu vnwirdig von diesem Brot isset/oder von dem Kelch des HERRN trincket / der ist schüldig an dem Leib vnd Blut des HERRN. Der Mensch [a] prüfe aber sich selbs/vnd also esse er von diesem Brot/vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket jm selber das Gerichte/ damit das er nicht [b] vnterscheidet den leib des HERRN.

Darumb sind auch also viel schwachen vnd krancken vnter euch/vnd ein gut teil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem HERRN gezüchtiget/ auff das wir nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb/meine lieben Brüder/ wenn jr zusamen komet zu essen/so harre einer des andern. Hüngert aber jemand/der esse daheimen/auff das jr nicht zum gerichte zusamen komet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

XII.

Von den geistlichen gaben Gottes.

VOn den geistlichen Gaben aber/wil ich euch/lieben Brüder / nicht verhalten. Jr wisset [c] das jr Heiden seid gewesen/ vnd hin gegangen zu den stummen götzen/wie jr gefürt wordet. Darumb thue ich euch kund/Das niemand Jhesum verfluchet/der durch den geist Gottes redet. Vnd niemand kan Jhesum einen HERRN heissen/on durch den Heiligen Geist.

ES sind [d] mancherley gaben/aber es ist ein Geist/vnd es sind mancherley emter/aber es ist ein HERR/vnd es sind mancherley krefften/aber es ist ein Gott der da wircket alles in allen. Jn einem jglichen erzeigen sich die gaben des Geists/ zum gemeinen nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit/dem andern wird gegeben zu reden von der Erkentnis nach demselbigen Geist/einem andern der glaube/in demselbigen Geist/ Einem andern die gabe gesund zu machen/in demselbigen Geist/ Einem andern Wunder zu thun / Einem andern Weissagung/ Einem andern Geister zu vnterscheiden / Einem andern mancherley sprachen/Einem andern die sprachen auszulegen. Dis aber alles wircket derselbige einige Geist/vnd teilet einem jglichen seines zu/nach dem er wil.

DEnn gleich wie ein Leib ist / vnd hat doch viel Glieder / alle glieder aber eines leibes/ wiewol jr viel sind / sind sie doch ein leib / Also auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / wir seien Jüden oder Griechen/ knechte oder freien / Vnd sind alle zu einem Geist [e] getrencket. Denn auch der Leib ist nicht ein glied/sondern viele. So aber der Fuss spreche/ich bin keine hand/darumb bin ich des Leibes glied nicht/ Solt er vmb des willen nicht

a Prüfe) Das ist/ Ein jglicher sehe zu/wie er gleube in diesem Abendmal was vnd wo zu ers empfahe.

b (Nicht vnterscheidet / Der Christus Leichnam handelt vnd damit vmbgehet/als achtet ers nicht mehr/ denn ander speise.

c Das jr Heiden) Das ist/da jr Heiden waret/ wusstet jr nichts/ weder von Christo noch von dem heiligen Geist. Nu aber solt jr des Geistes gaben wissen/ on welchen niemand Christum erkennet/ sondern viel mehr verflucht.

d Mancherley) Es ist in allen Christé ein geist/weisheit/ erkentnis/glaube/ krafft etc. Aber solchs gegenanderuben vñ beweisen/ ist nicht jdermans/ Sondern von weisheit reden/die da leren Gott erkennen. Von erkentnis reden/ die da leren eusserlich wesen vnd Christliche freiheit. Glauben beweisen/die jn öffentlich bekenen mit worte vñ wercken/als die Marterer. Geister vnterscheiden/ die da prüfen die Prophecien vnd leren.

e Getrencket) Wir trincken einerley Sacrament/das wir auch einerley Geist empfahen/ gleich wie wir einerley Tauffe empfahen das wir ein Leib seien.

des leibes glied sey? Vnd so das ohre spreche / ich bin kein auge / darumb bin ich nicht des leibes glied/Solt es vmb des willen nicht des leibes glied sein? Wenn der gantze leib auge were? wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre were/ wo bliebe der geruch?

NV aber hat Gott die glieder gesetzt/ein jglichs sonderlich am Leibe/ wie er gewolt hat. So aber alle glieder ein glied weren / wo bliebe der Leib? Nu aber sind der glieder viel/aber der Leib ist einer. Es kan das Auge nicht sagen zu der hand/ich bedarff dein nicht/oder widerumb das Heubt zu den füssen / ich darff ewer nicht. Sondern viel mehr / die glieder des Leibes / die vns dũncken die schwechsten sein/sind die nötigsten/vnd die vns dũncken die vnehrlichsten sein/ denselbigen legen wir am meisten Ehre an/vnd die vns vbel anstehen/ die schmũcket man am meisten/ Denn die vns wol anstehen / die bedürffens nicht. Aber Gott hat den Leib also vermenget/vnd dem dürfftigen glied am meisten Ehre gegeben/Auff das nicht eine spaltung im Leibe sey/sondern die glieder fur einander gleich sorgen. Vnd so ein glied leidet/so leiden alle glieder mit/Vnd so ein glied wird herrlich gehalten/so frewen sich alle glieder mit.

a (Allen Glauben) Wiewol allein der glaube gerecht macht/als S. Paulus allenthalben treibet / doch wo die Liebe nicht folget/were der glaube gewislich nicht recht/ob er gleich Wunder thete.

IR seid aber der leib Christi vnd glieder/ein jglicher nach seinem teil. Vnd Gott hat gesetzt in der Gemeine/auffs erst die Apostel / auffs ander die Propheten/ auffs dritte die Lerer/darnach die Wundertheter/ darnach die gaben gesund zu machen/Helffer/ Regierer/ mancherley Sprachen. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? sind sie alle Lerer? sind sie alle Wundertheter? Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley Sprachen? Können sie alle auslegen? Strebet aber nach den besten Gaben. Vnd ich wil euch noch einen köstlichern weg zeigen. Ephe. 4.

b Vngeberdig) Wie die zornigen störrigen/ vngedüldige Köpffe thun.

c Vnrecht) Sie lachet nicht in die faust / wenn den Fromen gewalt vnd vnrecht geschiet / wie Simei that/da David fur Absalom flohe

d Stückwerck) Wiewol wir im glauben alles haben vnd erkennen was Gott ist/ vnd vns gibt/So ist doch dasselbige erkennen noch stückwerck/vnd vnvolkomen gegen der zukünfftigen klarheit.

XIII.

WEnn ich mit Menschen vnd mit Engeln zungen redet / vnd hette der Liebe nicht/so were ich ein donend ertz/ oder eine klingende schelle. Von der Liebe.

Vnd wenn ich weissagen kündte/vnd wüste alle Geheimnis / vnd alle Erkentnis/vnd hette a allen Glauben/also/ das ich Berge versetzte/vnd hette der Liebe nicht/so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meine Habe den Armen gebe/vnd liesse meinen Leib brennen/ vnd hette der Liebe nicht/so were mirs nichts nütze.

Die liebe ist langmütig vnd freundlich/Die liebe eiuert nicht/die liebe treibt nicht mutwillen/sie blehet sich nicht/sie stellet sich nicht b vngeberdig / sie suchet nicht das jre/sie lesset sich nicht erbittern/sie trachtet nicht nach schaden/sie frewet sich nicht wenns c vnrecht zugehet/sie frewet sich aber wenns recht zugehet / sie vertreget alles/sie vertrawet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles. Die liebe höret nimermehr auff/So doch die Weissagungen auffhören werden/ vnd die Sprachen auffhören werden/vnd das Erkentnis auffhören wird.

DEnn vnser wissen ist d stückwerck / vnd vnser weissagen ist stückwerck. Wenn aber komen wird das volkomen/so wird das stückwerck auffhören. Da ich ein kind war/da redet ich wie ein kind/vnd war klug wie ein kind / vnd hatte kindische anschlege/Da ich aber ein Man ward/that ich abe was kindisch war. Wir sehen jtzt durch einen spiegel in einem tunckeln wort/denn aber von angesicht zu angesichte. Jtzt erkenne ichs stückweise/Denn aber werde ichs erkennen gleich wie ich erkennet bin. Nu aber bleibt Glaube/ Hoffnung/Liebe/ diese drey / Aber die Liebe ist e die grössest vnter jnen.

e (Die grössest) Liebe macht nicht gerecht/ sondern der glaube / Rom. 1 Weil aber glaube vñ hoffnung gegẽ Gott handeln/ vñ nur gutes empfahen/dazu auffhören müssen/ Die liebe aber gegen dem Nehesten handel: vnd nur gutes thut/dazu ewig bleibet/ist sie grösser/das ist weiter/ rheuiger vnd werhaffiger.

XIIII.

STrebet nach der Liebe/Vleissiget euch der geistlichen gaben/am meisten aber/das jr weissagen müget. Denn der mit zungen redet/der redet nicht den Menschen / sonder Gotte / Denn jm höret niemand zu/ Wie der gaben zu gebrauchen sey

Jm

Im geist aber redet er die geheimnis. Wer aber weissaget / der redet den Menschen zur besserung/ vnd zur ermanung/vnd zur tröstung. Wer mit der [a] Zungen redet/ der bessert sich selbs / Wer aber weissaget / der bessert die Gemeine. Ich wolt/das jr alle mit zungen reden kündtet/ Aber viel mehr / das jr weissagetet. Denn der da weissaget/ist grösser denn der mit zungen redet / Es sey denn / das ers auch auslege/das die Gemeine dauon gebessert werde. Nu aber/lieben Brüder/wenn ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/was were ich euch nütze? so ich nicht mit euch redet/entweder durch Offenbarung/oder durch Erkentnis / oder durch Weissagung / oder durch Lere?

Helt sichs doch auch also in den dingen/die da lauten/ vnd doch nicht leben/ es sey eine pfeiffe oder eine harffe/Wenn sie nicht vnterschiedliche stimme von sich geben/wie kan man wissen/was gepfiffen oder geharffet ist? Vnd so die posaune einen vndeutlichen dohn gibt/wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jr / wenn jr mit zungen redet/so jr nicht eine deutliche rede gebet/ wie kan man wissen/ was geredt ist? Denn jr werdet in den wind reden.

Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt/ vnd derselbigen ist doch keine vndeutlich. So ich nu nicht weis der stimme deutunge / werde ich vndeudsch sein dem/der da redet / vnd der da redet wird mir vndeudsch sein / Also auch jr/ sintemal jr euch vleissiget der geistlichen Gaben/ trachtet darnach das jr die gemeine bessert/ auff das jr alles reichlich habt.

DArumb/ welcher mit zungen redet/der bete also/das ers auch auslege/So ich aber mit der Zungen bete/ so betet mein geist/ Aber mein sinn bringet niemand frucht/Wie sol es aber denn sein? nemlich also/ Ich wil beten mit dem geiste/vnd wil beten auch im sinn. Ich wil Psalmen singen im geist / vnd wil auch Psalmen singen [b] mit dem sinn.

WEnn du aber segenest im [c] geist/wie sol der so an der stat des Leien stehet/ Amen sagen/ auff deine Danckſagung/sintemal er nicht verstehet/was du sagest? Du danckſagest wol fein/aber der ander wird nicht dauon gebessert. Ich dancke meinem Gott/das ich mehr mit Zungen rede/denn jr alle. Aber ich wil in der Gemeine lieber fünff wort reden/ mit meinem [d] sinn/auff das ich auch andere vnterweise/denn sonst zehen tausent wort mit zungen.

LIeben Brüder/ werdet nicht kinder an dem verstentnis / sondern an der bosheit seid kinder/an dem verstentnis aber seid volkomen. Im Gesetz stehet geschrieben/Ich wil mit andern Zungen vnd mit andern lippen reden zu diesem Volck/ vnd sie werden mich auch also nicht hören/spricht der HERR. Darumb/so sind die zungen [e] zum Zeichen/nicht den gleubigen/sondern den vngleubigen/Die Weissagung aber/nicht den vngleubigen/sondern den gleubigen.

Jesa. 28

WEnn nu die gantze Gemeine zusamen keme an einen ort / vnd redeten alle mit zungen/Es kemen aber hinein Leien oder vngleubige/würden sie nicht sagen/ jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissageten/ vnd keme denn ein vngleubiger oder Leie hinein/der würde [f] vberwiesen von jnen allen/das er bekennen mus fur allen/Vnd also würde das verborgen seines Hertzen offenbar/vnd er würde also fallen auff sein angesichte/Gott anbeten/vnd bekennen/das Gott warhafftig in euch sey.

WJe ist jm denn nu/lieben Brüder? Wenn jr zusamen komet/ so hat jglicher Psalmen/er hat eine lere/er hat eine zungen / er hat offenbarung / er hat auslegung/Lasset es alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen redet/ oder zween/ oder auffs meiste drey/eins vmbs ander/ So lege es einer aus. Ist er aber nicht ein Ausleger/ so schweige er vnter der Gemeine/rede aber jm selber vnd Gott.

Die Weissager aber lasset reden/zween oder drey/ vnd die andern lasset richten. So aber eine offenbarung geschiet einem andern der da sitzt/ so schweige der erste. Jr kündet wol alle weissagen/ einer nach dem andern/ Auff das sie alle lernen/vnd alle ermanet werden / Vnd die Geister der Propheten sind den Pro-

[a] Zungen redet) Mit zungen reden ist Psalmen oder Propheten in der Gemeine lesen oder singen/vñ sie nicht auslegen/ wiewol sie der Leser verstehet. Weissagen ist/ den sinn von Gott nemen/vnd andern geben müg?. Auslegen ist den sinn andern furgeben/ Also meuet S. Paulus/ mit zungen reden/ bessert die Gemeine nicht/Weissagen aber vnd auslegen bessert die Gemeine.

[b] Mit dem sinn) Mit dem sinn reden/ist eben so viel als auslegen vnd den sinn den andern verkleren. Aber im Geist reden ist den sinn selbs verstehen/ vnd nicht auslegen.

[c] Im Geist heisset bey jm selber.

[d] Sinn) Das ist/ Den sinn mit predigen auslegen.

[e] (Zum zeichen) Durch mancherley zungen werden die vngleubigen zum Glauben bekeret/ wie durch andere zeichen vnd wunder. Aber durch weissagung werden die gleubigen gebessert vnd gestercket/als durch zeichen/daran sie jren glauben prüfen vnd erfaren/ das er recht sey.

[f] Er mus sagen/ Das ist doch recht von Gott geleret.

pheten a vnterthan. Denn Gott ist nicht ein Gott der vnordnung / sondern des Friedes / wie in allen gemeinen der Heiligen.

Ewer Weiber lasset schweigen vnter der Gemeine / denn es sol jnen nicht zugelassen werden / das sie predigen / sondern vnterthan sein / Wie auch das Gesetz sagt. Wollen sie aber etwas lernen / so lasset sie daheim jre Menner fragen. Es stehet den Weibern vbel an / vnter der Gemeine predigen. Oder ist das wort Gottes von euch auskomen? Oder ists allein zu euch komen? So sich jemand lesset düncken / er sey ein Prophet / oder geistlich / der erkenne / was ich euch schreibe / Denn es sind des HERRN gebot. Ist aber jemand vnwissend / der sey vnwissend. Darumb lieben Brüder / vleissiget euch des weissagen / vnd weret nicht mit Zungen zu reden. Lassets alles ehrlich vnd ördentlich zugehen. Gen. 3 1. Timo. 3

a Vnterthan) Etliche meinen / weil sie den verstand vnd des Geistes gaben haben / solle sie niemand weichen noch schweigen / daraus denn Secten vnd zwietracht folge. Aber S. Paulus spricht hie / Sie sollen vnd mögen wol weichen / Sintemal die gaben des Geistes in jrer macht stehen / jr nicht zu brauchen wider die einigkeit / das sie nicht sagen dürffen / Der geist treibe vnd zwinge sie.

XV.

ICh erinnere euch aber lieben Brüder / des Euangelij / das ich euch verkündiget hab / welchs jr auch angenomen habt / in welchem jr auch stehet / durch welchs jr auch selig werdet / Welcher gestalt ich es euch verkündiget habe / so jrs behalten habt / Es were denn / das jr vmb sonst gegleubet hettet. Von Aufferstehung der Todten.

DEnn ich hab euch zu fodderst gegeben / welchs ich auch empfangen habe / Das Christus gestorben sey fur vnsere sünde / nach der Schrifft / vnd das er begraben sey / vnd das er aufferstanden sey am dritten tage / nach der Schrifft. Vnd das er gesehen worden ist von Cephas / darnach von den Zwelffen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünffhundert Brüdern auff ein mal / der noch viel leben / aber etliche sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo / Darnach von allen Aposteln.

b Nach der Schrifft) Denn fur der vernunfft ausser der Schrifft / ist alles thörlich zu hören.

AM letzten nach allen / ist er auch von mir / als einer vnzeitigen geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln / als der ich nicht werd bin / das ich ein Apostel heisse / Darumb das ich die gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes gnaden bin ich / das ich bin / vnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / Sondern ich habe viel mehr geerbeitet / denn jemand vnter jnen allen / Nicht aber ich / sondern Gottes gnade / die mit mir ist. Es sey nu ich oder jene / also predigen wir / vnd also habt jr gegleubet.

SO aber Christus geprediget wird / das er sey von den Todten aufferstanden / Wie sagen denn etliche vnter euch / die aufferstehung der Todten sey nichts? Ist aber die aufferstehung der Todten nichts / so ist auch Christus nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden / so ist vnser Predigt vergeblich / so ist auch ewer glaube vergeblich. Wir würden auch erfunden falsche zeugen Gottes / das wir wider Gott gezeuget hetten / Er hette Christum aufferweckt / den er nicht aufferweckt hette / sintemal die Todten nicht aufferstehen. Denn so die Todten nicht aufferstehen / so ist Christus auch nicht aufferstanden. Ist Christus aber nicht aufferstanden / so ist ewer glaube eitel / so seid jr noch in ewren sünden. So sind auch die / so in Christo entschlaffen sind verlorn. Hoffen wir allein in diesem leben auff Christum / so sind wir die elendesten vnter allen menschen.

NV aber ist Christus aufferstanden von den todten / vnd der Erstling worden vnter denen / die da schlaffen. Sintemal durch einen menschen der Tod / vnd durch einen Menschen die aufferstehung der todten komet. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jglicher aber in seiner ordnung / Der erstling Christus / darnach die Christum angehören / wenn er komen wird. Darnach das ende / wenn er das Reich Gott vnd dem Vater vberantworten wird / wenn er auffheben wird alle Herrschafft / vnd alle Oberkeit vnd Gewalt. Er mus aber herrschen / bis das er alle seine Feinde vnter seine füsse lege. Psal. 110

DEr letzte Feind / der auffgehaben wird / ist der tod. Denn er hat jm alles vnter seine füsse gethan. Wenn er aber saget / das es alles vnterthan sey / ists offenbar / das

bar/das ausgenomen ist/der jm alles vnterthan hat. Wenn aber alles jm vnterthan sein wird/als denn wird auch der Son selbs vnterthan sein dem/ der jm alles vnterthan hat/Auff das Gott sey alles in allen.

WAs machen sonst die sich teuffen lassen a vber den Todten/so aller dinge die Todten nicht aufferstehen? Was lassen sie sich teuffen vber den Todten?

a Die Christen werden gerafft im bekentnis des artickels von der Aufferstehung der todten.

VND was stehen wir alle stunde in der fahr/Bey vnserm rhum/ den ich habe in Christo Jhesu vnserm HERRN? Ich sterbe teglich. Hab ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilfft michs/ so die Todten nicht aufferstehen? Lasset vns essen vnd trincken/denn morgen sind wir tod. Lasset euch nicht verfüren/ Böse b Geschwetze verderben gute sitten. Werdet doch ein mal recht nüchtern/ vnd sündiget nicht/ etliche wissen nichts von Gott/Das mus ich sagen/denn es ist euch schande.

Jesa 22

Poeta Menander.

b Geschwetze) Das ist/böse Gesellschafft/da offt gar ergerliche wort gefallen wider den Glauben/ vnd verderben gute Gewissen.

Wie die Aufferstehung der todten geschehen werde.

MOchte hie aber jemand sagen/Wie werden die Todten aufferstehen? vnd mit welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr/das du seest/wird nicht lebendig/es sterbe denn. Vnd das du seest/ist ja nicht der Leib/ der werden sol/sondern ein blos korn/nemlich/weitzen oder der andern eines. Gott aber gibt jm einen Leib/wie er wil/vnd einem jglichen von dem samen seinen eigen Leib.

NJcht ist alles fleisch einerley fleisch/sondern ein ander fleisch ist der Menschen/ein anders des Viehs/ein anders der fische/ ein anders der vogel. Vnd es sind himlische Cörper vnd jrdische Cörper. Aber eine ander herrligkeit haben die himlischen/vnd eine ander die jrdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne/ ein ander klarheit hat der Mond/ ein ander klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klarheit. Also auch die Aufferstehung der todten. Es wird geseet verweslich/ vnd wird aufferstehen vnuerweslich. Es wird geseet in vnehre/vnd wird aufferstehen in herrligkeit. Es wird geseet in schwacheit/vnd wird aufferstehen in krafft. Es wird geseet ein c natürlicher leib/ vnd wird aufferstehen ein geistlicher Leib.

c Natürlicher Leib ist/der isset vnd trincket/schlefft/dewet/zu vnd abnimet/Kinder zeuget etc. Geistlich/der solches keines darff/vñ doch ein warer Leib vom Geist lebendig ist/ wie man aus Gen. 2. verstehen kan.

Gen. 2

HAt man einen natürlichen leib/so hat man auch einen geistlichen Leib/ wie es geschrieben stehet/ Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche Leben/ vnd der letzte Adam ins geistliche Leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste/sondern der natürliche/darnach der geistliche. Der erste mensch ist von der erden vnd jrdisch/der ander Mensch ist der HERR vom Himel. Welcherley der jrdische ist/solcherley sind auch die jrdischen. Vnd welcherley der Himlische ist/ solcherley sind auch die himlischen. Vnd wie wir getragen haben das Bilde des jrdischen. Also werden wir auch tragen das Bilde des himlischen.

DAuon sage ich aber/lieben Brüder/das fleisch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben/ Auch wird das verwesliche nicht erben das vnuerwesliche. Sihe/ich sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden/vnd dasselb plötzlich in einem augenblick/ zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posaune schallen/ vnd die Todten werden aufferstehen vnuerweslich/vnd wir werden verwandelt werden. Denn dis verwesliche mus anzihen das vnuerwesliche/vnd dis sterbliche mus anzihen die vnsterbligkeit.

WEnn aber dis verwesliche wird anzihen das vnuerwesliche/vnd dis sterbliche wird anzihen die vnsterbligkeit/Denn wird erfüllet werden das wort/ das geschrieben stehet/ d Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod wo ist dein stachel? Helle/wo ist dein sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde. Die krafft aber der sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck/der vns den Sieg gibt durch vnsern HERRN Jhesum Christ.

Jesa. 25

d Das ist/ Der Tod ligt darnider vnd hat nu kein macht mehr/Sondern das Leben ligt oben/vnd spricht/ Sie gewonnen/ Wo bistu nu Tod? etc.

DArumb meine lieben Brüder/seid feste/ vnbeweglich/ vnd nemet jmer zu in dem werck des HERRN/sintemal jr wisset/das ewer Erbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN.

XVI.

VOn der Stewre aber/die den Heiligen geschiet/wie ich den Gemeinen in Galatia geordnet habe/also thut auch jr. Auff einen jglichen Sabbather/lege bey sich selbs ein jglicher vnter euch/vnd samle nach seinem vermügen/auff das nicht wenn ich kome/denn allererst die stewre zusamlen sey. Wenn ich aber darkomen bin/welche jr durch Brieue dafur ansehet/die wil ich senden/das sie hin bringen ewre Gabe gen Jerusalem. So es aber werd ist/das ich auch hin reise/sollen sie mit mir reisen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonian zihe/Denn durch Macedonian werde ich zihen/Bey euch aber werde ich vieleicht bleiben oder auch wintern/Auff das jr mich geleitet/wo ich hin zihen werde. Von der Stewre den armen zureichen.

ICh wil euch jtzt nicht sehen im fur vberzihen/Denn ich hoffe ich wölle etliche zeit bey euch bleiben/so es der HERR zulesset. Ich werde aber zu Epheso bleiben/bis auff Pfingsten. Denn mir ist eine grosse [a] Thür auffgethan/die viel Frucht wirckt/vnd sind viel Widerwertiger da.

SO Timotheus komet/so sehet zu/das er on furcht bey euch sey/Denn er treibet auch das werck des HERRN/wie ich. Das jn nu nicht jemand verachte/ Geleitet jn aber im friede/das er zu mir kome/Denn ich warte sein mit den Brüdern. Timothe us.

VOn Apollo dem Bruder aber (wisset) das ich jn seer viel ermanet habe/das er zu euch keme mit den Brüdern/Vnd es war aller dinge sein wille nicht/das er jtzt keme. Er wird aber komen/wenn es jm gelegen sein wird. Apollo.

WAchet/stehet im glauben/seid menlich/vnd seid starck. Alle ewer ding lasset in der Liebe geschehen.

ICh ermane euch aber/lieben Brüder/Jr kennet das haus Stephana/das sie sind die Erstlinge in Achaia/vnd haben sich selbs verordnet zum dienst den Heiligen/Auff das auch jr solchen vnterthan seiet/vnd allen die mit wircken vnd erbeiten. Ich frewe mich vber der zukunfft Stephana vnd Fortunati/vnd Achaici/Denn wo ich ewer mangel hatte/das haben sie erstattet/Sie haben erquickt meinen vnd ewern geist/Erkennet/die solche sind. Stephanas. Fortunatus. Achaicus.

ES grüssen euch die Gemeinen in Asia. Es grüsset euch sehr in dem HERRN Aquilas vnd Priscilla/sampt der gemeine in jrem hause. Es grüssen euch alle Brüder. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen Kus. Ich Paulus grüsse euch mit meiner Hand. So jemand den HERRN Jhesu Christ nicht lieb hat/der sey [b] Anathema/Maharam Motha. Die gnade des HERRN Jhesu Christi sey mit euch. Meine liebe sey mit euch allen in Christo Jhesu/Amen. Aquilas. Priscilla.

Die I. Epistel an die Corinther/
Gesand von Philippen/durch Stephanan vnd Fortunatum/
vnd Achaicum vnd Timotheum.

Vorrede auff die II. Epistel
an die Corinther.

IN der ersten Epistel hat S. Paulus die Corinther hart gestraffet in vielen stücken/vnd scharffen wein in die Wunden gegossen/vnd sie erschrecket. Nu aber ein Apostel sol ein tröstlicher Prediger sein/die erschrocken vnd blöde Gewissen auffzurichten/mehr denn zu schrecken. Darumb lobet er sie nu widerumb in dieser Epistel/vnd geusset auch Ole in die Wunden/vnd thut sich wunder freundlich zu jnen/Vnd heisset den Sünder mit liebe wider auffnemen. Apostel.

IM j. vnd ij. Cap. Zeiget er seine Liebe gegen sie/wie er alles geredt/gethan vnd gelidden habe zu jrem nutz vnd heil/Das sie ja sich alles besten zu jm versehen sollen. I. II.

AM iij. iiij. vnd v. Cap. preiset er das Euangelische ampt/welchs das höheste vnd tröstlichste werck ist/zu nutz vnd heil der Gewissen. Vnd zeiget/wie dasselbige edler sey/denn des Gesetzes ampt/Vnd wie

[a] Thür) Grosse thür auffgethan/meinet er das viel zuhörer da sind/als gehe das Euangelium mit gewalt zum Thor ein/vnd sie vleissig am Euangelio hangen/so es zu Jerusalem kaum ein fenster oder riss fand.

[b] Bann auff deudsch/Anathema auff Griechisch/Maharam auff Ebreisch/ist ein ding/Moth aber heisst tod/wil nu S. Paulus sagen/Wer Christum nicht lieber/der ist verbannet zum tode/Vide Leuit. 6. (Anathema etc.) Das ist verbant mit diesem Fluch/Der HERR komet. Denn diese wort sind ein fluch gewesen/da mit man die Leute verband hat. Also man spreche/Der HERR sol bald vber dich komen/vnd dich schrecklich straffen. Vnd Maran ist ein gewönlich wort in Syria gewesen/damit Gott genennet/Heisst aber so viel als Herr oder Herrscher. Vnd schreibet Hieronymus/das noch zu seiner zeit der Götz in Phenitia diesen namen/Maran/gehabt hat. Atha ist so viel/als komet/venit. Dieses ist die recht vnd einfeltig auslegung dieses Spruchs Maran Atha. Etliche haben eine andere auslegung Maharam Motha das ist/verbant um tod Davon an andern örten weiter.

III. wie dasselbige verfolgt wird/vnd doch zunimet an den Gleubigen/vnd eine Hoffnung machet durchs
IIII. Creutz der ewigen herrligkeit. Aber mit dem allen rüret er die falschen Apostel/ welche das Gesetz wider
V. das Euangelium trieben/vnd eitel eusserliche Heiligkeit (das ist Heucheley) lereten/ vnd liessen die inwendige schande des vnglaubens stehen.

VI. VII. IM vj. vnd vij. Ermanet er sie/Das sie solcher Predigt folge thun/ mit wercken vnd leiden.
VIII. IX. Vnd beschleusst es mit jrem Lobe/das er sie reitze fort zu faren.

IM viij. vnd ix. Ermanet er sie/das sie auch mit zeitlicher narung/Stewer vnd hülffe theten den Heiligen zu Jerusalem/in der thewren zeit/welche von anfang jre Güter alle hatten vbergeben/ Act. iiij.

X. XI. IM x. xi. xij. Hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen.
XII. XIII IM xiij. Drewet er denen/die gesündiget hatten/ vnd sich nicht bessern.

Die II. Epistel an die Corinther.

I.

Timotheus.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/ durch den willen Gottes/ vnd Timotheus vnser Bruder.

DEr gemeine Gottes zu Corinthen/ sampt allen Heiligen in gantz Achaia.

Gnade sey mit euch/ vnd friede von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

Danck-sagung. GElobet sey Gott vnd der Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/der Vater der barmhertzigkeit/vnd Gott alles trostes/ der vns tröstet in alle vnserm trübsal/ Das wir auch trösten können/ die da sind in allerley trübsal/ mit dem
Psal. 94 trost/damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben/Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

WJr haben aber trübsal oder trost/so geschiet es euch zu gute. Jsts trübsal/
Trübsal. so geschiet es euch zu trost vnd heil (welchs Heil beweiset sich/ so jr leidet mit ge-
Trost. dult/der massen/wie wir leiden) Jsts Trost/so geschiet es euch auch zu trost vnd heil. Vnd stehet vnser hoffnung feste fur euch/dieweil wir wissen/das/wie jr des leidens teilhafftig seid/so werdet jr auch des Trostes teilhafftig sein.

DEnn wir wollen euch nicht verhalten/ lieben Brüder/ vnsern trübsal/ der vns in Asia widerfaren ist/ da wir vber die masse beschweret waren vnd vber macht/Also/das wir vns auch des lebens erwegten/vnd bey vns beschlossen hatten/wir müsten sterben. Das geschahe aber darumb/das wir vnser vertrawen nicht auff vns selbs stellen/ sondern auff Gott/ der die todten aufferwecket/ Welcher vns von solchem tode erlöset hat/vnd noch teglich erlöset/vnd hoffen auff jn/er werde vns auch hinfort erlösen/durch hülffe ewer Furbit fur vns/Auff das vber vns fur die [a] Gabe/ die vns gegeben ist/ durch viel Personen/ [b] viel dancks geschehe.

Rhum Pauli. DEnn vnser Rhum ist der/nemlich/ das zeugnis vnsers Gewissens/ Das wir in einfeltigkeit vnd göttlicher lauterkeit/ nicht in fleischlicher weisheit/ sondern in der gnade Gottes/ in der Welt gewandelt haben/ allermeist aber bey euch. Denn wir schreiben euch nichts anders/denn das jr leset/vnd auch befindet. Jch hoffe aber/jr werdet vns auch bis ans ende also befinden/ gleich wie jr vns zum teil befunden habt. Denn wir sind ewer Rhum/ gleich wie auch jr vnser rhum seid/auff des HERRN Jhesu tag.

Vnd auff solch vertrawen gedachte ich jenes mal zu euch zu komen/Auff das jr abermal eine wolthat empfienget/ vnd ich durch euch in Macedoniam reisete/ vnd widerumb aus Macedonia zu euch keme/ vnd von euch geleitet würde in Judeam.

[a] Fur den starcken reichen trost.

[b] Das ist/ Das Gottes vberschwenglische güte jmer kleer vnd mehr erkand werde.

HAb

HAb ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet/ da ich solchs gedachte? oder sind meine anschlege fleischlich? Nicht also/ sondern bey mir ist Ja/ Ja/ vnd Nein ist nein. Aber/ o ein trewer Gott/ das vnser wort an euch nicht ja vnd nein gewesen ist/ Denn der son Gottes Jhesus Christus/ der vnter euch durch vns gepredigt ist/ durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum/ der war nicht ja vnd nein/ sondern es war ja in jm. Denn alle Gottes verheissung sind Ja in jm/ vnd sind Amen in jm/ Gott zu lobe/ durch vns. Gott ists aber/ der vns befestiget sampt euch in Christum/ vnd vns gesalbet vnd versiegelt/ vnd in vnser hertzen das pfand/ den Geist/ gegeben hat.

Siluanus. Timotheus.

Amen) Das ist/ Gewis vnd warhaffig.

II.

ICh ruffe aber Gott an zum Zeugen/ auff meine Seele/ das ich ewer verschonet habe/ in dem das ich nicht wider gen Corinthen komen bin. Nicht das wir Herrn seien vber ewren glauben/ sondern wir sind Diener euch zur freude/ denn jr stehet im glauben. Jch dacht aber solchs bey mir/ das ich nicht abermal in trawrigkeit zu euch keme. Denn so ich euch trawrig mache/ Wer ist/ der mich frölich mache/ on der da von mir betrübet wird? Vnd dasselbige habe ich euch geschrieben/ das ich nicht wenn ich keme/ trawrig sein müste/ vber welchen ich mich billich sol frewen/ Sintemal ich mich des zu euch allen versehe/ das meine freude/ ewer aller freude sey. Denn ich schreib euch in grosser trübsal vnd angst des hertzen/ mit viel threnen/ Nicht das jr solt betrübet werden/ sondern auff das jr die Liebe erkennet/ welche ich habe/ sonderlich zu euch.

SO aber jemand ein betrübnis hat angericht/ der hat nicht [a] mich betrübet/ on zum teil/ auff das ich nicht euch alle beschwere. Es ist aber [b] gnug/ das derselbige von vielen also gestraffet ist/ das jr nu fort jm deste mehr vergebet vnd tröstet auff das er nicht in allzu grosser trawrigkeit versincke. Darumb ermane ich euch/ das jr die Liebe an jm beweiset. Denn darumb habe ich euch auch geschrieben/ das ich erkennete/ ob jr rechtschaffen seid/ gehorsam zu sein in allen stücken. Welchem aber jr etwas vergebet/ dem vergebe ich auch. Denn auch ich/ so ich etwas vergebe jemande/ das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stat/ Auff das wir nicht vberforteilet werden vom Satan. Denn vns ist nicht vnbewust/ was er im sinn hat.

1. Cor. 5

a Mich) Das ist/ Er hat mich nicht vber euch betrübet sondern euch/ Denn was ich betrüber gewest bin/ das ist nicht vmb meinen willen/ sondern vmb ewren willen geschehen.

b Ist gnug) Hie redet er von dem/ den er droben in der 1. Epistel/ cap. 5. strafft/ vnd dem Teufel wolt gebē/ Befihlet/ man sol jn wider annemē/ nach der geschehē strasse.

DA ich aber gen Troada kam/ zu predigen das Euangelium Christi/ vnd mir eine thür auffgethan war in dem HERRN/ hatte ich keine ruge in meinem geist/ da ich Titum meinen bruder nicht fand/ sondern ich macht meinen abschied mit jnen/ vnd fuhr aus in Macedonian. Aber Gott sey gedanckt/ der vns allezeit sieg gibt in Christo/ vnd offenbaret den geruch seiner erkentnis durch vns/ an allen örten. Denn wir sind Gotte ein guter geruch Christi/ beide vnter denen die selig werden/ vnd vnter denen die verloren werden/ Diesen ein geruch des todes zum tode/ Jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer ist hie zu tüchtig? Denn wir sind nicht/ wie etlicher viel/ die mit Gottes wort c krämerey treiben/ Sondern als aus lauterkeit/ vnd als aus Gott fur Gott/ reden wir in Christo.

Titus.

c Jchens vnd denckens wo sie hin wollen/ vmb jres bauchs vnd geitzs willen.

III.

HEben wir denn abermal an vns selbs zu preisen? Oder bedürffen wir/ wie etliche/ der Lobebrieue an euch/ oder Lobebrieue von euch? Jr seid vnser Brieff in vnser hertz geschrieben/ der erkand vnd gelesen wird von allen menschen/ die jr offenbar worden seid/ das jr ein brieff Christi seid/ durch vnser Predigampt zubereitet vnd durch vns geschrieben/ Nicht mit tinten/ sondern mit dem geist des lebendigen Gottes/ Nicht in steinern tafeln/ sondern in fleischern tafeln des hertzen. Ein solch [d] vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott/ Nicht das wir tüchtig sind rat zu finden/

d (Vertrawen) Das wir euch zum brieue bereitet haben.

finden/von vns selber/als von vns selber/Sondern das wir tüchtig sind/ist von Gott/welcher auch vns tüchtig gemacht hat/das Ampt zu füren des newen Testaments/Nicht des [a] Buchstabens/sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet/aber der [b] Geist machet lebendig.

Exo. 34. SO aber das Ampt/das durch die Buchstaben tödtet/vnd in die steine ist gebildet/klarheit hatte/also/das die kinder Israel nicht kundten ansehen das angesichte Mosi/vmb der klarheit willen seines angesichts/die doch auffhöret/ Wie solte nicht viel mehr das Ampt/das den Geist gibt/klarheit haben? Denn so das ampt/das die verdammnis prediget/klarheit hat/Viel mehr hat das Ampt das die gerechtigkeit prediget/vberschwengliche klarheit. Denn auch jenes teil/das verkleret war/ist nicht fur klarheit zu achten gegen dieser vberschwenglichen Klarheit. Denn so das klarheit hatte/das da auffhöret/ Viel mehr wird das klarheit haben/das da bleibet.

DJeweil wir nu solche hoffnung haben/ brauchen wir grosser Freidigkeit/ vnd thun nicht wie Moses/der die [c] decke fur sein angesichte hieng/das die kinder Israel nicht sehen kundten das ende des/der auffhöret/sondern jre sinne sind verstocket. Denn bis auff den heutigen tag bleibet dieselbige decke vnauffgedecket vber dem alten Testament/wenn sie es lesen/welche in Christo auffhöret. Aber bis auff den heutigen tag/wenn Moses gelesen wird/henget die decke fur jrem hertzen. Wenn [d] es aber sich bekerte zu dem HERRN/so würde die decke abgethan. Denn der HERR ist der Geist. Wo aber der geist des HERRN ist/ da ist freiheit. Nu aber schawen wir alle die klarheit des HERRN/wie in eim [e] spiegel/mit auffgedecktem angesichte/vnd wir werden verkleret in dasselbige Bilde/von einer klarheit zu der andern/als vom HERRN/der der Geist ist.

(Es) Das herz.

IIII.

DArumb/dieweil wir ein solch Ampt haben/nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren ist/So werden wir nicht müde/sondern meiden auch [f] heimliche schande/vnd gehen nicht mit schalckheit vmb/ felschen auch nicht Gottes wort/Sondern mit offenbarung der warheit/vnd beweisen vns wol gegen aller Menschen gewissen/ fur Gott.

JSt nu vnser Euangelium verdeckt/so ists in denen/die verloren werden/ verdeckt/bey welchen der [g] Gott dieser welt der vngleubigen sinn verblendet hat das sie nicht sehen das helle liecht des Euangelij von der klarheit Christi/welcher ist das ebenbilde Gottes. Denn wir predigen nicht vns selbs/sondern Jhesum Christ/das er sey der HERR/ Wir aber ewre knechte vmb Jhesus willen. Denn Gott/der da hies das Liecht aus der finsternis erfur leuchten/der hat einen hellen schein in vnser hertzen gegeben/das durch vns [h] entstünde die erleuchtung von der erkentnis der klarheit Gottes/in dem [i] angesicht Jhesu Christi.

WJr haben aber solchen Schatz in jrdischen gefessen/auff das die vberschwengliche krafft/sey Gottes/vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber wir engsten vns nicht. Vns ist bange/aber wir verzagen nicht. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vntergedrückt/aber wir komen nicht vmb. Vnd tragen vmb allezeit das sterben des HERRN Jhesu an vnserm leibe/Auff das auch das leben des HERRN Jhesu an vnserm Leibe offenbar werde.

Col. 1. Ebre. 1 Gen. 1

DEnn wir/die wir leben/werden jmerdar in den tod gegeben/vmb Jhesus willen/Auff das auch das leben Jhesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleische. Darumb so ist nu der tod mechtig in vns/aber das Leben in euch. Dieweil wir aber denselbigen Geist des glaubens haben/nach dem geschrieben stehet/ Jch gleube/darumb rede ich. So gleuben wir auch/darumb so reden wir auch/ vnd wissen/Das der/so den HERRN Jhesum hat aufferweckt/wird vns auch aufferwecken/durch Jhesum/vnd wird vns darstellen sampt euch. Denn es geschiet

Psal. 116

[a] Buchstabe) Buchstaben leren/ist das blos Gesetz vñ werck lerē/on der gnade Gottes erkentnis/dadurch wird alles verdampt/vnd des todes schüldig erkand/was der Mensch ist vnd thut/Denn er kan on Gottes gnade nichts guts thun.

[b] Geist) Geist leren ist/die gnade on Gesetz/vnd verdienst leren/dadurch wird der Mensch lebendig vnd selig.

[c] Decke) Die decke Mosi ist/den buchstaben vnd seine lere nicht erkennē. Das auffgedeckt angesichte des HERRN/ist klar erkentnis der gnaden vnd des geists der vns frey machet vom Gesetz/ buchstabē vnd seinen wercken das jre klarheit vnd werck müssen auffhören.

[e] Spiegel) Wie der spiegel ein bilde feher/Also seher vnser hertz die erkentnis Christi.

[f] Heimliche schand) Er sticht die falschen Apostel/welche eusserlich schön gleissen/Aber inwendig sind sie vol vnflats/ Matth. 23.

[g] Gott) Der Teufel ist der welt Fürst vnd Gott/denn sie dienet jm/vnd ist vnter jm.

[h] (Entstünde) Das ist/Wir sollen leuchten vnd predigen/wie man Gottes gnade erkennen sol/in Christo vns erzeiget. Andere mügen werck vnd gesetz leuchten etc.

[i] Angesicht) Erkentnis Christi/nicht das angesicht Mosi/welchs ist erkentnis des Gesetzes. Denn durch Christum eckennen wir Gott/Joh. 6.

schiet alles vmb ewren willen/ Auff das die vberschwengliche gnade/durch vieler danckſagen/ Gott reichlich preise.

Darumb werden wir nicht müde/ſondern ob vnſer euſſerlicher menſch verweſet/ So wird doch der innerliche von tage zu tage vernewet. Denn vnſer trübſal die zeitlich vnd leichte iſt/ſchaffet eine ewige vnd vber alle mas wichtige Herrligkeit/vns/die wir nicht ſehen auff das ſichtbare/ſondern auff das vnſichtbare. Denn was ſichtbar iſt/das iſt zeitlich/ Was aber vnſichtbar iſt/ das iſt ewig.

V.

WIr twiſſen aber/ſo vnſer irdiſch haus dieſer Hütten zubrochen wird/ das wir einen Baw haben von Gott erbawet/ein Haus/ nicht mit henden gemacht/das ewig iſt im Himel. Vnd vber demſelbigen ſehnen wir vns auch/nach vnſer Behauſung/ die vom himel iſt/ vnd vns verlanget/das wir damit vberkleidet werden/ [a] So doch/wo wir bekleidet/ vnd nicht blos erfunden werden. Denn dieweil wir in der Hütten ſind/ſehnen wir vns vnd ſind beſchweret/ſintemal wir wolten lieber nicht entkleidet/ſondern vberkleidet werden/ auff das das ſterbliche würde verſchlungen von dem Leben. Der vns aber zu demſelbigen bereitet/das iſt Gott/ der vns das pfand/den Geiſt/ gegeben hat.

WIr ſind aber getroſt allezeit/vnd wiſſen/das/dieweil wir im leibe wonen/ ſo wallen wir dem HERRN/ Denn wir wandeln im glauben/ vnd nicht im ſchawen. Wir ſind aber getroſt/vnd haben viel mehr luſt auſſer dem leibe zu wallen/vnd daheimen zu ſein bey dem HERRN. Darumb vleiſſigen wir vns auch/ Rom.14 wir ſind daheim oder wallen/ das wir jm wolgefallen. Denn wir müſſen alle offenbar werden fur dem richtſtuel Chriſti/ Auff das ein jglicher empfahe nach dem er gehandelt hat/bey leibes leben/es ſey gut oder böſe.

DIeweil wir denn wiſſen/das der HERR zu fürchten iſt/ [b] faren wir ſchon mit den leuten/aber Gott ſind wir offenbar. Ich hoffe aber/das wir auch in ewren gewiſſen offenbar ſind. Das wir vns nicht abermal loben/ſondern euch eine vrſache geben zu rhümen von vns/ Auff das jr habt zu rhümen wider die/ſo ſich nach dem anſehen rhümen/vnd nicht nach dem hertzen. Denn [c] thun wir zu viel/ſo thun wirs Gotte/ſind wir meſſig/ſo ſind wir euch meſſig. Denn die liebe Chriſti dringet vns alſo/ſintemal wir halten/das/ſo einer fur all geſtorben iſt/ſo ſind ſie alle geſtorben/ Vnd er iſt darumb fur alle geſtorben/ auff das die/ſo da leben/hinfort nicht jnen ſelbs leben/ſondern dem/der fur ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt.

DArumb von nu an/ kennen wir niemand [d] nach dem fleiſch. Vnd ob wir auch Chriſtum gekand haben nach dem fleiſch/ſo kennen wir jn doch jtzt nicht mehr. Gala.6 Darumb iſt jemand in Chriſto/ſo iſt er eine newe Creatur. Das alte iſt vergangen/ſihe/es iſt alles new worden. Aber das alles von Gott/der vns mit jm ſelber verſünnet hat/durch Jheſum Chriſt/vnd das Ampt gegeben/ das die verſünnung prediget. Denn Gott war in Chriſto/vnd verſünet die welt mit jm ſelber/vnd rechnet jnen jre ſünde nicht zu/vnd hat vnter vns auffgerichtet das wort von der verſünung.

SO ſind wir nu Botſchafften an Chriſtus ſtat/denn Gott vermanet durch vns. So bitten wir nu an Chriſtus ſtat/ laſſet euch verſünen mit Gott. Denn er hat Den/der von keiner ſünde wuſte/fur vns zur ſünde gemacht/Auff das wir würden in Jm die Gerechtigkeit/die fur Gott gilt.

VI.

WIr ermanen aber euch als Mithelffer/das jr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet. Denn er ſpricht/ Ich habe dich in der angenemen zeit erhöret/ vnd habe dir am tage des Heils geholffen. Sehet Eſa.49 jtzt iſt die angeneme zeit/jtzt iſt der tag des heils. Laſſet vns aber niemand jrgent eine ergernis geben/ Auff das vnſer Ampt nicht verleſtert werde/ Sondern in allen dingen laſſet vns beweiſen/als die diener Gottes.

In

(So doch) Dieſe wort ſchlieſſen gewaltiglich/ das in dieſem jtzigen Leben vor dem tod/ in Menſchen newe gerechtigkeit angefangen ſein mus/ die ernach ewigen leben vnd ewige ſeligkeit bey Gott haben ſollen. Darumb ſpricht er alſo/ Wir werden verkleidet/das iſt/ mit vnſterblichem leib vnd ewiger gerechtigkeit vn ehre angetogen/ Doch die jenigen/ in welchen zuuor in dieſem leben dieſe Kleidung angefangen iſt/die nicht blos ſind/das iſt/on rechten glauben vnd rechte bekerung zu Gott.

b Fahren ſchon) Das iſt/ wir Tyrannſieren noch treiben die Leute nicht mit bannen/ noch andere freuelen Regimenten/ denn wir fürchten Gott. Sondern leren ſie ſeuberlich/ das wir niemand auffſtützig machen.

c Thun wir zu viel) Das iſt/ Ob wir gleich ſcharff mit den Leuten faren/ ſo dienen wir doch Gott dran. Thun wir aber ſeuberlich vnd meſſig mit jnen/ ſo thun wirs den Leuten zu dienſt das allenthalben recht vnd wol gethan iſt.

d Nach dem fleiſch) Chriſtum nicht mehr erkennen nach dem fleiſch/ iſt nichts fleiſchlich an jm ſuchen oder gewarten/ wie die Jünger theten fur dem leiden/ Sondern an ſeinem Wort benügen/ darinnen ſie eitel geiſtlich vnd ewiges gut haben.

In grosser gedult/trůbsaln/in nöten/in engsten/in schlegen/ in gefengnissen/ in auffrhuren/in erbeit / in wachen / in fasten/in keuscheit/ in erkentnis / in langmut/in freundligkeit/ in dem Heiligen Geist/in vngeferbter liebe / In dem wort der warheit/in der krafft Gottes/ durch waffen der Gerechtigkeit / zur rechten vnd zur lincken / Durch ehre vnd schande/durch böse gerüchte vnd gute gerüchte/ Als die Verfürer/vnd doch warhafftig/ als die vnbekandten / vnd doch bekand/als die sterbenden/vnd sihe/wir leben/als die gezüchtigeten/ vnd doch nicht ertödtet/als die trawrigen/aber alle zeit frölich/ als die armen/aber die doch viel reich machen/als die nichts inne haben/vnd doch alles haben.

O Jr Corinther/vnser Mund hat sich zu euch auffgethan/vnser Hertz ist getrost. Vnsert halben dürfft jr euch nicht [a] engsten/ Das jr euch aber engstet/ das thut jr aus hertzlicher meinung. Jch rede mit euch/als mit meinen kindern/das jr euch auch also gegen mir stellet/vnd seiet auch getrost.

a Engsten) Aus der vorigen Epistel waren die Corinther erschreckt/ vñ hermeten sich/das sie den Aposteln beleidiget hatten. Nu tröstet er sie/ vnd spricht/Sein hertz vñ mund sey frölich vnd ausgebreitet/Darumb sollen sie sich nicht engsten noch hermen/als sey er vber sie vnlustig. Das sie sich aber drob hermen / sey an jm kein vrsach/ sondern als frome Kinder hermen sie sich/aus gutem hertzen/da es auch nicht not ist.

Jhet nicht am frembden joch mit den vngleubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit fur genies mit der vngerechtigkeit? was hat das Liecht fur gemeinschafft mit der finsternis? wie stimmet Christus mit Belial? oder was fur ein teil hat der Gleubige mit dem vngleubigen? was hat der Tempel Gottes fur eine gleiche mit den Götzen. Jr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes/wie denn Gott spricht/ Jch wil in jnen wonen/ vnd in jnen wandeln/ vnd wil jr Gott sein/ vnd sie sollen mein Volck sein. Darumb gehet aus von jnen/vnd sondert euch abe/ spricht der HERR / vnd rüret kein vnreines an. So wil ich euch annemen / vnd ewer Vater sein / vnd jr solt meine Söne vnd Töchter sein / spricht der allmechtige HERR.

Levit.26

Jesa.52

VII.

DJeweil wir nu solche Verheissung haben / meine Liebesten / So lasset vns von aller befleckung des fleischs vnd des [b] geists vns reinigen/ vnd fort faren mit der heiligung in der furcht Gottes. Fasset vns/ wir haben niemand leid gethan/wir haben niemand verletzt / wir haben niemand vberforteilt. Nicht sage ich solchs/ euch zu verdamnen/ Denn ich habe droben zuuor gesagt / das jr in vnserm hertzen seid/ mit zu sterben vnd mit zu leben. Jch rede mit grosser freidigkeit zu euch / ich rhüme viel von euch/ich bin erfüllet mit trost/ich bin vberschwenglich in freuden/ in allem vnserm trůbsal.

b Geistes) Das ist der lere vnd glaubens befleckung/ wie die falschen Apostel lereten.

DEnn da wir in Macedoniam kamen/hatte vnser fleisch keine ruge/ sondern allenthalben waren wir in trůbsal/ auswendig streit/inwendig furcht. Aber Gott der die geringen tröstet/der tröstet vns durch die zukunfft Titi. Nicht alleine aber durch seine zukunfft/sondern auch durch den trost / damit er getröstet war an euch/vnd verkündiget vns ewer verlangen / ewer weinen / ewern eiuer vmb mich/also/das ich mich noch mehr frewete.

2. Cor. 21

Titus.

DEnn das ich euch durch den Brieff hab trawrig gemacht / rewet mich nicht. Vnd obs mich rewete/ so ich aber sehe / das der Brieff vieleicht eine weile euch betrůbt hat/so frewe ich mich doch nu/nicht dauon/das jr seid betrůbt worden/sondern das jr betrůbt seid worden zur rewe. Denn jr seid göttlich betrůbet worden/das jr von vns ja keinen schaden jrgent inne nemet. Denn die göttliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eine Rewe/die niemand gerewet / Die trawrigkeit aber der welt wircket den tod.

SJhe/ dasselbige/ das jr göttlich seid betrůbet worden/welchen vleis hat es in euch gewircket/dazu verantwortung/zorn/furcht/verlangen/eiuer / rache. Jr habt euch beweiset in allen stücken/das jr rein seid an der that. Darumb ob ich euch geschrieben habe/ so ists doch nicht geschehen vmb des willen/ der beleidiget hat/auch nicht vmb des willen/der beleidiget ist/ Sondern vmb des willen/ das ewer vleis gegen vns offenbar würde bey euch/ fur Gott.

DErhalben sind wir getröstet worden/das jr getröstet seid. Vberschwenglicher aber haben wir vns noch mehr gefrewet/ vber der freude Titi / Denn sein Geist ist erquicket an euch allen. Denn was ich fur jm von euch gerhümet habe/ bin ich nicht zuschanden worden/ Sondern gleich wie alles war ist / das ich mit euch geredt habe/ also ist auch vnser rhum bey Tito war worden. Vnd er ist vber aus hertzlich wol an euch/wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/wie jr jn mit furcht vnd zittern habt auffgenomen. Ich frewe mich/ das ich mich zu euch a alles versehen thar.

Titus.

a Ich kans mit euch nicht verderben.

VIII.

ICh thu euch kund/lieben Brüder/die gnade Gottes/die in den Gemeinen in Macedonia gegeben ist / Denn jre freude war da vberschwenglich/da sie durch viel trübsal beweret worden / Vnd wiewol sie sehr arm waren/haben sie doch reichlich gegeben in aller einfeltigkeit. Denn nach allem vermügen (das zeuge ich) vnd vber vermügen/waren sie selbs willig/vnd fleheten vns mit vielem ermanen/das wir auffnemen die wolthat vnd gemeinschafft der Handreichung/ die da geschiet den Heiligen. Vnd nicht wie wir hoffeten / sondern ergaben sich selbs/zu erst dem HERRN/vnd darnach vns/durch den willen Gottes. Das wir musten Titum ermanen/auff das er/wie er zuuor hatte angefangen/also auch vnter euch solche wolthat ausrichtet.

Vermanung stewre zu geben den armen zu Jerusalem.

ABer gleich wie jr in allen stücken reich seid/im Glauben vnd im Wort/vnd in der erkentnis/vnd in allerley vleis / vnd in ewer liebe zu vns/ Also schaffet das jr auch in dieser Wolthat reich seid. Nicht sage ich/das ich etwas gebiete / Sondern dieweil andere so vleissig sind/versuche ich auch ewre Liebe/ob sie rechter art sey. Denn jr wisset die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi/ das / ob er wol reich ist/ward er doch arm vmb ewren willen/auff das jr durch sein armut reich würdet.

VNd mein wolmeinen hierin gebe ich / Denn solches ist euch nützlich / die jr b angefangen habt fur dem jare her / nicht allein das thun / sondern auch das wollen. Nu aber volnbringet auch das thun / Auff das / gleich wie da ist ein geneigt gemüte zu wollen/so sey auch da ein geneigt gemüte zu thun / von dem das jr habt. Denn so einer willig ist/ so ist er angeneme / nach dem er hat / nicht nach dem er nicht hat.

b Angefangen) Jr seid die ersten gewesen/die es wolten vnd auch thaten.

NIcht geschiet das der meinung/Das die andern ruge haben/ vnd jr trübsal/ sondern das es gleich sey. So diene ewer vberflus jrem mangel/diese (thewre) zeit lang/ Auff das auch jrer vberschwang hernach diene ewrem mangel / vnd geschehe das gleich ist/ wie geschrieben stehet/ Der viel samlet / hatte nicht vberflus/ Vnd der wenig samlet/hatte nicht mangel. Exod. 16

Titus.

GOtt sey aber danck/ der solchen vleis an euch gegeben hat/in das hertz Titi. Denn er nam zwar die ermanung an/ Aber dieweil er so sehr vleissig war/ ist er von jm selber zu euch gereiset.

WJr haben aber einen Bruder mit jm gesand / der das lob hat am Euangelio/durch alle Gemeinen. Nicht allein aber das/sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen/zum geferten vnser Walfart in dieser wolthat/ welche durch vns ausgerichtet wird/dem HERRN zu ehren/vnd (zum preis) ewers guten willens. Vnd verhüten das/das vns nicht jemand vbel nachreden müge/solcher reichen Stewre halben / die durch vns ausgericht wird / Vnd sehen drauff/ das es redlich zu gehe / nicht allein fur dem HERRN / sondern auch fur den Menschen. Lucas.

AVch haben wir mit jm gesand vnsern Bruder / den wir offt gespüret haben in vielen stücken / das er vleissig sey / nu aber viel vleissiger. Vnd wir sind grosser zuuersicht zu euch / es sey Titus halben (welcher mein Geselle vnd Gehülffe vnter euch ist) oder vnser Brüder halben (welche Apostel sind der Gemeinen

meinen/vnd eine ehre Christi) Erzeiget nu die beweisung ewer Liebe vnd vnsers rhumes von euch/an diesen/auch öffentlich fur den Gemeinen.

IX.

Vermanung zur stewre.

DEnn von solcher stewre/die den Heiligen geschict/ist mir nicht not euch zuschreiben. Denn ich weis ewren guten willen / dauon ich rhüme bey den aus Macedonia (vnd sage / Achaia ist fur dem jar bereit gewesen/ Vnd ewer Exempel hat viel gereitzet. Ich hab aber diese Brüder darumb gesand/das nicht vnser Rhum von euch zu nichte würde in dem stücke / Vnd das jr bereit seid / gleich wie ich von euch gesagt habe. Auff das nicht/so die aus Macedonia mit mir kemen/vnd euch vnbereit fünden/ wir (wil nicht sagen jr) zu schanden würden/ mit solchem rhümen.

Ich habe es fur nötig angesehen/die Brüder zu ermanen / das sie zuuor anzögen zu euch/zu verfertigen diesen zuuor verheissenen Segen / das er bereitet sey/also/das es sey ein Segen/vnd nicht ein [a] geitz. Ich meine aber das / Wer da kerglich seet/der wird auch kerglich erndten/vnd wer da seet im segen / der wird auch erndten im segen. Ein jglicher nach seinem wilkör/ nicht mit vnwillen oder aus zwang/ Denn einen frölichen geber hat Gott lieb.

a Geitz) Das ist / kargheit vnd wenig geben.

Psal. 112

GOtt aber kan machen/das allerley gnade vnter euch reichlich sey / das jr in allen dingen volle gnüge habt/vnd reich seid zu allerley guten wercken / Wie geschrieben stehet/ Er hat ausgestreiwet vnd gegeben den armen / seine Gerechtigkeit bleibet in ewigkeit (Der aber samen reichet dem Seeman / der wird je auch das Brot reichen zur speise/vnd wird vermehren ewren Samen/ vnd wachsen lassen das gewechse ewer gerechtigkeit) das jr reich seid in allen dingen / mit aller [b] einfeltigkeit/welche wircket durch vns danckſagung Gotte.

b (Einfeltigkeit) Das die wolthat nicht vmb geniesses/lohns oder ehre willen/ sondern aus blosser freier liebe vnd lust geschiet.

DEnn die handreichung dieser stewre erfüllet nicht allein den mangel der Heiligen/Sondern ist auch vberschwenglich darinne/ das viele Gotte dancken/ fur diesen vnsern trewen Dienst/ vnd preisen Gott / vber ewrem vnterthenigem bekentnis des Euangelij Christi/ vnd vber ewer einfeltigen stewre an sie vnd an alle / vnd vber jrem Gebet fur euch/ welche verlanget nach euch / vmb der vberschwenglichen gnade Gottes willen in euch. Gott aber sey danck / fur seine vnaussprechliche Gabe.

X.

In diesen dreien folgenden Cap. streitet er wider die falsche Apostel.

ICh aber Paulus/ ermane euch/durch die sanfftmütigkeit vnd lindigkeit Christi/der ich gegenwertig vnter euch geringe bin/ im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. Ich bitte aber / das mir nicht not sey/ gegenwertig thürstig zu handeln/vnd der künheit zu brauchen/die man mir zumisset gegen etliche die vns schetzen/als wandelten wir fleischlicher weise. Denn ob wir wol im fleisch wandeln / so streiten wir doch nicht fleischlicher weise. Denn die waffen vnser Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mechtig fur Gott/zu verstören die befestungen/damit wir verstören die anschlege/vnd alle Höhe/die sich erhebet wider das erkentnis Gottes/vnd nemen gefangen alle vernunfft/vnter den gehorsam Christi/vnd sind bereit zu rechen allen vngehorsam/wenn ewer gehorsam erfüllet ist. Richtet jr nach dem ansehen?

VErlesst sich jemand darauff/ das er Christum angehöre/der dencke solchs auch widerumb bey jm/ das/gleich wie er Christum angehöret/also gehören wir

1. Cor. 13

auch Christum an. Vnd so ich auch etwas weiter mich rhümete von vnser gewalt welche vns der HERR gegeben hat/ euch zu bessern / vnd nicht zu verderben/ wolte ich nicht zu schanden werden. (Das sage ich aber) das jr nicht euch düncken lasset/als hette ich euch wolt schrecken mit Brieuen. Denn die Brieue (sprechen

sie) sind schwere vnd starck / aber die gegenwertigkeit des Leibes ist schwach/ vnd die Rede verachtlich. Wer ein solcher ist / der dencke / das / wie wir sind mit worten in den Brieuen im abwesen/ so thüren wir auch wol sein mit der that gegenwertig.

DEnn wir thüren vns nicht vnter die rechen oder zelen / so sich selbs loben. Aber dieweil sie sich bey sich selbs messen/vnd halten allein von sich selbs / verstehen sie nichts. Wir aber rhümen vns nicht vber das ziel / sondern nur nach dem ziel der Regel/ damit vns Gott abgemessen hat das ziel/zu gelangen auch bis an euch. Denn wir [a] faren nicht zu weit/ als hetten wir nicht gelanget bis an euch/ Denn wir sind je bis auch zu euch komen mit dem Euangelio Christi / vnd rhümen vns nicht vbers ziel in frembder erbeit. Vnd haben hoffnung/ wenn nu ewer glaube in euch gewachsen/das wir vnser Regel nach/ wollen weiter komen / vnd das Euangelium auch predigen/ denen / die jenseid euch wonen / vnd vns nicht rhümen in dem/das mit frembder Regel bereit ist.

a (Faren) Wir wollen vns nicht zu weit rhümen/wo wir nicht bis an euch komen weren/Wie jene thun vnd rhümen sich frembder erbeit die vnser ist.

XI.

WEr sich aber rhümet/der rhüme sich des HERRN. Denn darumb ist einer nicht tüchtig / das er sich selbs lobet / sondern das jn der HERR lobet. Wolte Gott jr hieltet mir ein wenig torheit zu gut/ doch jr haltet mirs wol zu gut/Denn ich eiuere vber euch mit göttlichem eiuer. Denn ich habe euch vertrawet einem Manne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubrechte. Ich fürchte aber/das nicht wie die Schlange Heua verfürete mit jrer schalckheit/ also auch ewre sinne verrücket werden von der einfeltigkeit in Christo. Gen. 3 Denn so der da zu euch komet einen andern Jhesum predigete / den wir nicht geprediget haben/ oder jr einen andern Geist empfinget/den jr nicht empfangen habt/oder ein ander Euangelium/ das jr nicht angenomen habt/so vertrüget jrs billich.

DEnn ich achte/ich sey nicht weniger/denn die hohen Apostel sind. Vnd ob ich alber bin mit reden/ So bin ich doch nicht alber in dem erkentnis / Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekand. Oder hab ich gesündiget / das ich mich erniddriget habe/auff das jr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Euangelium vmb sonst verkündiget/ vnd habe andere Gemeine beraubet/vnd Sold von jnen genomen/ das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch gegenwertig / vnd mangel hatte/war ich niemand beschwerlich/Denn meinen mangel erstatten die Brüder/ die aus Macedonia kamen/ Vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten/vnd wil auch noch mich also halten.

SO gewis die warheit Christi in mir ist/so sol mir dieser Rhum in den lendern Achaia nicht [b] gestopfft werden. Warumb das? das ich euch nicht solte lieb haben? Gott weis es. Was ich aber thue/vnd thun wil/ das thue ich darumb/ das ich die vrsache abhawe/denen/ die vrsache suchen/ das sie rhümen möchten/ sie seien wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd trügliche erbeiter verstellen sich zu Christus Apostel. Vnd das ist auch kein wunder / Denn er selbs der Satan verstellet sich zum Engel des liechtes. Darumb ist es nicht ein grosses / ob sich auch seine Diener verstellen / als Prediger der gerechtigkeit / welcher ende sein wird nach jren wercken.

b Gestopfft) Wie ein lauffend wasser/ Also sol mein Rhum auch lauffen/vñ vngestopfft fort gehen.

ICh sage abermal / das nicht jemand wehne / ich sey töricht / Wo aber nicht / so nemet mich an als einen törichten/ das ich mich auch ein wenig rhüme. Was ich jtzt rede / das rede ich nicht als im HERRN/ sondern als in der torheit / dieweil wir in das rhümen komen sind. Sintemal / viel sich rhümen nach dem fleisch / wil ich mich auch rhümen. Denn jr vertraget gerne die Narren. dieweil jr Klug seid / Jr vertraget / so euch jemand zu knechte machet / so euch jemand schindet / so euch jemand nimet / so jemand euch trotzet/ so euch jemand

in das

in das angesichte streichet. Das sage ich [a] nach der vnehre/als weren wir schwach worden.

a (Nach der vnehre) Das ist/wir wollen vns itzt stellen als die Schwachen/die jr tragen müstet/das vns doch eine schande ist/Sintemal wir euch tragen sollen.

WOrauff nu jemand küne ist (ich rede in torheit) darauff bin ich auch küne. Sie sind Ebreer/ich auch. Sie sind Israeliter/ich auch. Sie sind Abrahams samen/ich auch. Sie sind diener Christi/ich rede törlich/ich bin wol mehr. Ich habe mehr geerbeitet/ich habe mehr schlege erlidden/ich bin öffter gefangen/ offt in todes nöten gewest. Von den Jüden habe ich fünff mal empfangen vierzig streiche/weniger eines. Ich bin drey mal gesteupet/ein mal gesteiniget/drey mal hab ich Schiffbruch erlidden/tag vnd nacht hab ich zubracht in der tieffe (des meers) Ich habe offt gereiset/ich bin in fehrligkeit gewesen zu wasser/in ferligkeit vnter den Mördern/in ferligkeit vnter den Jüden/in ferligkeit vnter den Heiden/in ferligkeit in den Stedten/in ferligkeit in den Wüsten/in ferligkeit auff dem Meer/in ferligkeit vnter den falschen Brüdern. In mühe vnd erbeit/in viel wachen/in hunger vnd durst/in viel fasten/in frost vnd blösse.

On was sich sonst zutregt/nemlich/das ich teglich werde angelauffen/vnd trage sorge fur alle Gemeinen. Wer ist [b] schwach/vnd ich werde nicht schwach? Wer wird geergert/vnd ich brenne nicht? So ich mich je rhümen sol/wil ich mich meiner schwacheit rhümen. Gott vnd der Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/welcher sey gelobet in ewigkeit/weis das ich nicht liege. Zu Damasco der Landpfleger des königes Aretha/verwarete die stad der Damascer/vnd wolte mich greiffen/Vnd ich war in einem korbe zum fenster aus durch die maure nider gelassen/vnd entran aus seinen henden.

b (Schwach) Mit den schwachen im glauben/ther vnd lies er viel/des er wol anders macht hatte/Wie er 1. Cor. 9. vnd 12. saget. Vnd brandte (das ist) Es verdros jn hart/wenn man die Schwachen ergerte.

XII.

Gesicht vnd offenbarung Pauli.

ES ist mir ja das rhümen nichts nütze/Doch wil ich komen auff die gesichte vnd offenbarung des HERRN. Ich kenne einen menschen in Christo/vor vierzehen jaren/Ist er in dem Leibe gewesen/so weis ichs nicht/oder ist er ausser dem leibe gewesen/so weis ichs auch nicht/Gott weis es. Derselbige ward entzücket/bis in den dritten Himel. Vnd ich kenne denselbigen Menschen/ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist/weis ich nicht/Gott weis es. Er ward entzückt in das Paradis/vnd höret vnaussprechliche wort/welche kein Mensch sagen kan. Dauon wil ich mich rhümen/von mir selbs aber wil ich mich nichts rhümen/on meiner schwachheit. Vnd so ich mich rhümen wolte/thet ich darumb nicht törlich/denn ich wolte die warheit sagen. Ich enthalte mich aber des/auff das nicht jemand mich höher achte/denn er an mir sihet/oder von mir höret.

VNd auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vberhebe/Ist mir gegeben ein [c] Pfal ins fleisch/nemlich/des Satans engel/der mich mit Feusten schlage/auff das ich mich nicht vberhebe. Dafur ich drey mal dem HERRN geflehet habe/das er von mir wiche. Vnd er hat zu mir gesagt/Las dir an meiner gnaden gnügen/Denn [d] meine Krafft ist in den schwachen mechtig. Darumb wil ich mich am allerliebsten rhümen meiner schwacheit/auff das die krafft Christi bey mir wone. Darumb bin ich guts muts in schwacheiten/in schmachen/in nöten/in verfolgungen/in engsten/vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin/so bin ich starck.

c (Pfal) Heisst hie nicht des Fleischs anfechtung zur vnkeuschheit/sondern grosse plage vnd schreck vom Teufel. Denn Pfal ist/da man die Leute anspisset/geereuziget/oder geheuckt hat etc.

d (Meine krafft) Mit diesem wort tröstet Christus alle/die in schwachheit oder leiden sind/Denn er kan seine stercke in vns nicht beweisen/wir seien denn schwach vnd leiden.

ICh bin ein Narr worden vber dem rhümen/dazu habt jr mich gezwungen. Denn ich solte von euch gelobet werden/sintemal ich nichts weniger bin/denn die hohen Apostel sind/wiewol ich nichts bin. Denn es sind ja eines Apostels zeichen vnter euch geschehen/mit aller gedult/mit Zeichen vnd mit Wunder/vnd mit Thatten. Welches ists/darinne jr geringer seid/denn die andern Gemeinen? On das ich selbs euch nicht hab beschweret. Vergebet mir diese sünde. Sihe/ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu komen/vnd wil euch

nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre/ sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern schetze samlen/ sondern die Eltern den kindern.

ICh aber wil fast gerne darlegen/vnd dargelegt werden fur ewre Seele/ wie wol ich euch fast seer liebe/vnd doch wenig geliebet werde. Aber las also sein/ das ich euch nicht habe beschweret/ sondern dieweil ich tückisch war/ hab ich euch mit hinderlist gefangen. Hab ich aber auch jemand vberforteilet durch der etlichen/ die ich zu euch gesand habe? Ich habe Titum ermanet / vnd mit jm gesand einen Bruder/ Hat euch auch Titus vberforteilet? Haben wir nicht in einem geist gewandelt? Haben wir nicht in einerley fusstapffen gegangen? Lasset jr euch abermal dũncken/ wir verantworten vns? Wir reden in Christo fur Gott. Titus.

ABer das alles geschiet/ meine Liebsten/ euch zur besserung/ Denn ich fürchte/wenn ich kome/ das ich euch nicht finde/ wie ich wil / Vnd jr mich auch nicht findet/ wie jr wolt. Das nicht hadder/ neid/ zorn/ zanck/ afterreden/ ohrenblasen/ auffblehen/ auffrhur da sey. Das ich nicht abermal kome/ vnd mich mein Gott demütige bey euch/ vnd müsse leid tragen vber viele / die zuuor gesündiget / vnd nicht busse gethan haben/ fur die vnreinigkeit vnd hurerey/ vnd vnzucht / die sie getrieben haben.

XIII.

KOme ich zum dritten mal zu euch/ So sol in zweier oder dreier mund bestehen allerley sache. Ich habs euch zuuor gesagt / vnd sag es euch zuuor/ als gegenwertig/ zum andermal/ vnd schreibe es nu im abwesen/ denen die zuuor gesündiget haben / vnd den andern allen/ wenn ich abermal kome/ so wil ich nicht schonen. Sintemal jr suchet/ das jr ein mal gewar werdet/ des/ der in mir redet/ nemlich Christus/ welcher vnter euch nicht schwach ist/ sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutziget ist in der schwacheit/ So lebet er doch in der krafft Gottes. Vnd ob wir auch schwach sind in jm/ So [a] leben wir doch mit jm in der krafft Gottes/ vnter euch. Deut. 19 Matth. 18 V. VI

a (Leben mit jm) Das ist/ Kome ich/ so wil ich wol beweisen das ich lebe in Christo/ Ob ewer etliche mich gleich fur nichts halten.

VErsuchet euch selbs/ ob jr im glauben seid. Prüfet euch selbs. Oder erkennet jr euch selbs nicht/ das Jhesus Christus in euch ist? Es sey denn / das jr vntüchtig seid. Ich hoffe aber/ jr erkennet/ das wir nicht vntüchtig sind. Ich bitte aber Gott/ das jr nichts vbels thut/ nicht/ auff das wir tüchtig gesehen werden/ Sondern auff das jr das gute thut/ vnd wir wie die vntüchtigen seien. Denn wir können nichts wider die warheit/ sondern fur die warheit. Wir frewen vns aber/ wenn wir schwach sind/ vnd jr mechtig seid/ vnd dasselbige wündschen wir auch/ nemlich/ ewer volkomenheit. Derhalben ich auch solchs abwesend schreibe/ Auff das ich nicht/ wenn ich gegenwertig bin/ scherffe brauchen müsse/ nach der macht welche mir der HERR zu bessern/ vnd nicht zu verderben/ gegeben hat.

ZV letzt aber/ lieben Brüder/ Frewet euch/ seid volkomen/ tröstet euch/ habt einerley sinn/ seid friedsam/ So wird Gott der liebe vnd des friedes mit euch sein. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen Kus. Es grüssen euch alle Heiligen. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit euch allen/ Amen.

DIe II. an die Corinther.
Gesand von Philippen in Macedonia/
durch Titum vnd Lucam.

Vorrede

Vorrede auff die Epistel S. Pauli/an die Galater.

DIe Galater waren durch S. Paulum zu dem rechten Christen glauben/vnd ins Euangelium von dem Gesetz gebracht. Aber nach seinem abschied kamen die falschen Apostel/ die der rechten Apostel jünger waren/vnd wandten die Galater widerumb/das sie gleubten/ sie müsten durch des Gesetzes werck selig werden/vnd theten sünde / wo sie nicht des Gesetzes werck hielten / Wie Act. xv. auch etliche zu Jerusalem hohe Leine furgaben.

DJesen zu entgehen/hebet S. Paulus sein Ampt hoch/ vnd wil sich nichts weniger gehalten haben/denn ein ander Apostel. Vnd rhümet allein von Gott seine lere vnd ampt / Auff das er den rhum der falschen Apostel/die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen beholffen/ dempffte / vnd spricht/Es sey nicht recht /wenns gleich ein Engel anders prediget / oder er selbs / Schweige denn/ wenn es der Apostel Jünger/oder sie selbs anders lereten.

I. II. DAs thut er im j. vnd ij Cap. Vnd schleusst/Das on verdienst/on werck/on Gesetz/Sondern allein durch Christum/ jederman mus gerecht werden.

III. IIII. JM iij. vnd iiij. Cap. Beweret er das alles mit Schrifften/Exempeln vnd Gleichnissen. Vnd zeiget/ wie das Gesetz viel mehr sünde vnd verfluchung bringe / denn gerechtigkeit / welche allein aus gnaden von Gott verheissen/ durch Christum on Gesetz efüllet/vnd vns gegeben ist.

V. VI JM v. vnd vj. Leret er die werck der Liebe/die dem Glauben folgen sollen.

Die Epistel S. Pauli: An die Galater.

I.

Die Epistel

Paulus ein Apostel: nicht

Vnterschrifft.

von Menschen/ auch nicht durch Menschen/ sondern durch Jhesum Christ/ vnd Gott den Vater/ der jn aufferwecket hat von den Todten/ vnd alle Brüder/ die bey jm sind.

Vberschrifft. Grus.

DEn Gemeinen in Galatia.

GNade sey mit euch/ vnd friede/ von Gott dem Vater/ vnd vnserm HERRN Jhesu Christ/ der sich selbs fur vnser Sünde gegeben hat/ das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ Nach dem willen Gottes/ vnd vnsers Vaters/ welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Sihe/ wie er alle wort richtet wider die eigen Gerechtigkeit.

MJch wundert/ das jr euch so bald abwenden lasset/ von dem der euch beruffen hat in die gnade Christi/ auff ein ander Euangelium/ so doch kein anders ist/ On das etliche sind/ die euch verwirren/ vnd wollen das Euangelium Christi verkeren. Aber so auch wir/ oder ein Engel vom Himel euch würde Euangelium predigen/ anders denn das wir euch geprediget haben/ der sey verflucht. Wie wir jtzt gesagt haben/ so sagen wir auch abermal/ So jemand euch Euangelium prediget/ anders denn das jr empfangen habt/ der sey verfluchet. Predige ich denn jtzt Menschen oder Gott zu dienst? oder gedencke ich Menschen gefellig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefellig were/ so were ich Christus knecht nicht.

JCh thue euch aber kund/ lieben Brüder/ das das Euangelium/ das von mir geprediget ist nicht menschlich ist. Denn ich hab es von keinem Menschen empfangen noch gelernet/ Sondern durch die offenbarung Jhesu Christi. Denn jr habt je wol gehört meinen wandel weiland im Jüdenthum/ wie ich vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete vnd verstörete sie/ vnd nam zu im Jüdenthum/ vber viel meines gleichen/ in meinem Geschlecht/ vnd eiuert vber die masse vmb das veterliche Gesetz.

DA es aber Gotte wolgefiel/ der mich von meiner Mutterleibe hat ausgesondert/ vnd beruffen durch seine gnade/ das er seinen Son offenbaret in mir/ das ich jn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heiden/ Also bald fur ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut/ kam auch nicht gen Jerusalem/ zu denen/ die vor mir Apostel waren/ Sondern zog hin in Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon. Darnach vber drey jar/ kam ich gen Jerusalem/ Petrum zu schawen/ vnd bleib funffzehen tage bey jm. Der andern Apostel aber sahe ich keinen/ on Jacobum des HERRN bruder. Was ich euch aber schreibe/ sihe/ Gott weis/ ich liege nicht.

DArnach kam ich in die lender Syria vnd Cilicia. Jch war aber vnbekand von angesichte den Christlichen gemeinen in Judea. Sie hatten aber alleine gehöret/ das/ der vns weiland verfolgete/ der prediget jtzt den glauben/ welchen er weiland verstörete/ Vnd preseten Gott vber mir.

II.

DArnach vber vierzehen jar/ zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnaba/ vnd nam Titum auch mit mir. Jch zog aber hinauff aus einer offenbarung/ vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnter den Heiden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hatten/ Auff das ich nicht vergeblich lieff oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen/ sich zu beschneiten/ der mit mir war/ ob er wol ein Grieche war. Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen/ vnd neben eingeschlichen waren/ zu verkundschaffen vnser Freiheit/ die wir haben in Christo Jhesu/ das sie vns gefangen nemen/ wichen wir denselbigen nicht a eine stunde/ vnterthan zu sein/ Auff das die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

Barnabas. Titus.

(Eine stunde) Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein/ den halsstarrigen zu weichen/ das sie sich nicht ergerten.

VOn

VOn denen aber/die das ansehen hatten/ [a] welcherley sie weiland gewesen sind/da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die/so das ansehen hatten/nicht anders geleret. Sondern widerumb/da sie sahen / das mir vertrawet war das Euangelium an die [b] Vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelium an die Beschneitung (Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostelampt vnter die Beschneitung / der ist mit mir auch krefftig gewesen vnter die Heiden) vnd erkandten die gnade / die mir gegeben war/ Jacobus vnd Cephas vnd Johannes / die fur Seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand/vnd worden mit vns eins/ Das wir vnter die Heiden/ sie aber vnter die Beschneitung predigten/ Allein das wir der Armen gedechten/Welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

a (Welcherley) Die falschen Apostel zogen an/das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hetten/ darumb sie mehr denn Paulus gülten. Das widerleget S. Paulus/vñ spricht/Es lige daran nicht/ wie gros oder herrlich sie seien/Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander/1.Cor.3

b Vorhaut) Die Heiden heisset er Vorhaut/darumb das sie nicht beschnitten sind.

DA aber Petrus gen Antiochian kam/widerstund ich jm vnter augen/ denn es war klage vber jn komen. Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen / ass er mit den Heiden. Da sie aber kamen/entzoch er sich/ vnd sondert sich/darumb das er die von der Beschneitung furchte/ Vnd heuchelten mit jm die andern Jüden/ also/das auch Barnabas verfüret ward/ mit jnen zu heucheln. Aber da ich sahe/ das sie nicht richtig wandelten/nach der warheit des Euangelij/sprach ich zu Petro fur allen öffentlich/ So du/der du ein Jüde bist/ Heidnisch lebest/ vnd nicht Jüdisch/Warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben?

Die Heubtlere dieser Epistel.

Rom.3 WJewol wir von natur Jüden/ vnd nicht Sünder aus den Heiden sind/ Doch weil wir wissen/das der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird/ sondern durch den glauben an Jhesum Christ/So gleuben wir auch an Christum Jhesum/auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum / vnd nicht durch des Gesetzes werck. Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

SOlten wir aber/die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch selbs sünder erfunden werden / so were Christus ein [c] Sündendiener. Das sey ferne. Wenn ich aber das/ so ich zubrochen habe / widerumb bawe / so mache ich mich selbs zu einem vbertretter. Ich bin aber durchs Gesetz [d] dem gesetz gestorben/auff das ich Gotte lebe/ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber / doch nu nicht ich/sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jtzt lebe im Fleisch/das lebe ich in dem glauben des sons Gottes/der mich geliebet hat/ vnd sich selbs fur mich dargegeben. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz die gerechtigkeit komet/so ist Christus vergeblich gestorben.

c (Sündendiener) Wer durch werck wil from werden/ der thut eben als macht vns Christus durch seinen dienst/ampt/ predigen vnd leiden aller erst zu Sünder/die durchs gesetze müssen from werden/ Das ist/ Christum verleugnet / gecreutziget/ verlestert/vnd die sünde widerbawet die zuuor durchs glaubens predigt abgethan war.

d (Dem Gesetz) Durch den glaube der ein geistlich lebendig gesetz ist/ sind wir dem Gesetz des buchstabens gestorben/ das wir jm nicht mehr schüldig sind. Rom.7.

III.

Beweising das wir allein durch den glauben gerecht werden.

O Jr vnuerstendigen Galater/wer hat euch bezaubert/ das jr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jhesus fur die augen gemalet war/vnd jtzt vnter euch gecreutziget ist. Das wil ich allein von euch lernen. Habt jr den Geist empfangen/durch des Gesetzes werck/ oder durch die Predigt vom glauben? Seid jr so vnuerstendig? Jm Geist habt jr angefangen/ wolt jrs denn nu im fleisch volenden? Habt jr denn so viel vmb sonst erlidden? ists anders vmb sonst. Der euch nu den Geist reichet / vnd thut solche Thatten vnter euch/thut ers durch des Gesetzes werck? oder durch die Predigt vom glauben?

Gen.15 GLeich wie Abraham hat Gott gegleubet/ vnd es ist jm gerechnet zur gerechtigkeit/ So erkennet jr ja nu/das/die des glaubens sind/das sind Abrahams kinder.

Gen.12 DJe Schrifft aber hat es zuuor ersehen / das Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht/Darumb verkündiget sie dem Abraham/Jn dir sollen alle Heiden gesegenet werden. Also werden nu/die des glaubens sind / gesegenet mit dem gleubigen Abraham. Denn die mit des Gesetzs wercken vmbgehen/ die sind

vnter

vnter dem Fluch. Denn es stehet geschrieben / Verflucht sey jederman / der nicht Deut.27
bleibt in alle dem / das geschrieben stehet in dem buch des Gesetzes / das ers thue. Das
aber durchs Gesetz niemand gerecht wird fur Gott / ist offenbar / Denn der Ge- Aba.2
rechte wird seines glaubens leben. Das Gesetz aber ist nicht des glaubens / Son- Leuit.18.
dern der Mensch der es thut / wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset
von dem fluch des Gesetzes / da er ward ein fluch fur Vns (Denn es stehet ge-
schrieben / Verflucht ist jederman der am holtz henget) Auff das der segen Abra- Deut.21.
he vnter die Heiden keme / in Christo Jhesu / vnd wir also den verheissen Geist em-
pfiengen / durch den Glauben.

LIeben Brüder / Ich wil nach menschlicher weise reden. Verachtet man Ebre.9
doch eines Menschen Testament nicht (wenn es befestiget ist) vnd thut auch
nichts dazu. Nu ist je die verheissung Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er
spricht nicht / durch die samen / als durch viele / sondern als durch Einen / Durch Gen.22
deinen Samen / welcher ist Christus. Ich sage aber dauon / Das Testament / das
von Gott zuuor bestetiget ist auff Christum / wird nicht auffgehaben / das die
Verheissung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist vber vierhundert Rom.4.
vnd dreissig jar hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde /
so würde es nicht durch Verheissung gegeben / Gott aber hats Abraham durch
verheissung frey geschenckt.

WAs a sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der Sünde willen / Bis
der Samen keme / dem die Verheissung geschehen ist / vnd ist gestellet von
den Engeln / durch die hand des b Mitlers. Ein mitler aber ist nicht eines eini-
gen mitler / Gott aber ist einig.

WJe? ist denn das Gesetz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn
aber ein Gesetz gegeben were / das da kündte lebendig machen / so keme die Ge-
rechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze. Aber die Schrifft hat es alles beschlos- Rom.11
sen vnter die Sünde / Auff das die Verheissung keme durch den glauben an Jhe-
sum Christum / gegeben denen / die da gleuben.

EHe denn aber der glaube kam / worden wir vnter dem Gesetz verwaret
vnd verschlossen / auff den glauben / der da solt offenbart werden. Also ist das ge-
setz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben ge-
recht würden. Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem
Zuchtmeister. Denn jr seid alle Gottes kinder durch den glauben an Christo Jhe-
su. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein
Jude noch Grieche / hie ist kein knecht noch freier / hie ist kein Man noch Weib /
Denn jr seid allzumal einer in Christo Jhesu. Seid jr aber Christi / so seid jr ja
Abrahams samen / vnd nach der verheissung Erben.

a (Was sol) Gott hat Abraham das Erbe / das ist / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben aus gnade zugesagt / was hilfft denn das Gesetz? Antwort. Das Gesetz mehret vnd offenbaret die sünde / so es viel foddert / das wir nicht vermögen. Vnd offenbaret sie darumb / das wir erkennen / das Gott aus gnaden gerecht mache / Wenn das Gesetz allein gnug were from zu machen / was dürfft wir der verheissen gnade.

b Mitlers) Mosi / welcher Mittler zwischen Gott vnd dem Volck war. Es hette aber keines Mitlers bedurfft / so das volck hette das Gesetz hören mögen / Exod.20 vnd Deut.5. So sie es nu nicht hören mögen / Wie mag sie das Gesetz from machen? Gott aber ist einig / das ist / Er ist alleine / vnd hat seines gleichen nicht / Darumb on Mittler nicht mit jm zu handeln ist / als auch Hiob sagt.

IIII.

ICh sage aber / So lange der Erbe ein Kind ist / so ist vnter jm vnd ei-
nem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter /
sondern er ist vnter den Fürmünden vnd Pflegern / bis auff die
bestimpte zeit vom Vater. Also auch wir / da wir Kinder waren /
waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. Da aber
die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Son / geborn von einem
Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / Auff das er die / so vnter dem Gesetz wa- Rom.8
ren / erlösete / Das wir die Kindschafft empfiengen. Weil jr denn Kinder seid / hat
Gott gesand den geist seines Sons in ewre hertzen / der schreiet / Abba / lieber Va-
ter. Also ist nu hie kein knecht mehr / sondern eitel Kinder / Sinds aber Kinder /
so sinds auch erben Gottes / durch Christum.

ABer zu der zeit / da jr Gott nicht erkandtet / dienet jr denen / die von na-
tur nicht Götter sind. Nu jr aber Gott erkand habt (ja viel mehr von Gott er-
kand seid) wie wendet jr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen
Satzungen / welchen jr von newes an dienen wolt? Jr haltet tage vnd monden /

vnd

vnd Feste vnd Jarzeit/ Ich fürchte ewer/das ich nicht vieleicht vmb sonst habe an euch geerbeitet. Seid doch wie ich / denn ich bin wie jr.

LIeben Brüder (Ich bitte euch) jr habt mir kein leid gethan. Denn jr wisset/ das ich euch in schwacheit nach dem fleisch / das Euangelium geprediget habe/zum ersten mal/vnd meine anfechtungen/die ich leide nach dem fleisch/ habt jr nicht verachtet noch verschmehet / Sondern als einen Engel Gottes namet jr mich auff/ja als Christum Jhesum. Wie waret jr dazumal so selig? Ich bin ewer Zeuge/das/wenn es müglich gewesen were / jr hettet ewre augen ausgerissen/ vnd mir gegeben. Bin ich denn also ewer Feind worden / das ich euch die warheit furhalte?

SJe eiuern vmb euch nicht fein/Sondern sie wollen euch von mir abfellig machen/das jr vmb sie solt eiuern. Eiuern ist gut/ wenns jmerdar geschiet vmb das Gute/vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin.

MEine lieben Kinder/welche ich abermal mit engsten gebere/bis das Christus in euch eine gestalt gewinne. Ich wolt aber / das ich jtzt bey euch were / vnd meine stimme wandeln kündte/ Denn ich bin jrre an euch.

Gen.16.21 SAget mir/die jr vnter dem Gesetz sein wolt/habt jr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben/das Abraham zween Söne hatte / einen von der Magd/den andern von der Freien. Aber der von der Magd war / ist nach dem fleisch geboren/Der aber von der Freien/ist durch die Verheissung geboren. Die wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testament / eins von dem berg Sina/das zur knechtschafft gebirt/welches ist die Agar. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina/vnd langet bis gen Jerusalem/das zu dieser zeit ist / vnd ist dienstbar mit seinen kindern.

Agar. Sina.

Jesa.54. ABer das Jerusalem das droben ist/das ist die Freie/die ist vnser aller mutter. Denn es stehet geschrieben/ Sey frölich du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest/ vnd brich erfur vnd ruffe/die du nicht schwanger bist / Denn die Einsame hat viel mehr kinder/denn die den Man hat. Wir aber / lieben Brüder / sind Jsaac nach/der verheissunge Kinder.

Rom.9

ABer gleich wie zu der zeit/ der nach dem fleisch geboren war / verfolgete den/der nach dem Geist geboren war/Also gehet es jtzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stos die magd hinaus mit jrem Son/Denn der Magd son sol nicht erben mit dem son der Freien. So sind wir nu/lieben Brüder/ nicht der Magd kinder/sondern der Freien.

Gen.21

V.

SO bestehet nu in der Freiheit/damit vns Christus befreiet hat/vnd lasset euch nicht widerumb in das knechtische Joch fangen. Sihe/ich Paulus sage euch/wo jr euch beschneiten lasset / So ist euch Christus kein nütz. Ich zeuge aber einem jederman der sich beschneiten lesset/das er noch das gantze Gesetze[a] schüldig ist zuthun. Jr habt Christum verloren/die jr durch das Gesetz gerecht werden wolt/ vnd seid von der Gnade gefallen. Wir aber warten im Geist/durch den glauben/ der Gerechtigkeit / der man hoffen mus. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/Sondern der glaube/der durch die Liebe thetig ist.

[a] (Schüldig) Denn on glauben ist kein hertz rein/ On hertzen reinigkeit ist kein werck recht vnd rein.

JR lieffet fein/wer hat euch auffgehalten/der warheit nicht zugehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem/der euch beruffen hat. Ein wenig sawrteig versawret den gantzen teig. Jch versehe mich zu euch in dem HERRN/ jr werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrre machet / der wird sein vrteil tragen/ er sey wer er wolle. Jch aber/lieben Brüder/so ich die Beschneitung noch predige/warumb leide ich denn verfolgung? So hette das ergernis des Creutzs auffgehöret. Wolte Gott/das sie auch ausgerottet würden/ die euch verstören.

JR

Die Epistel an die Galater.

(Raum gebet) Das thun die jenigen/ die da sagen/ dieweil der glaube alles thut/ so wollen wir nichts gutes thun/ vnd auff den glauben vns verlassen.

IR aber/ lieben Brüder/ seid zur Freiheit beruffen/ allein sehet zu/ das jr durch die Freiheit dem fleisch nicht a raum gebet/ sondern durch die liebe diene einer dem andern. Denn alle Gesetz werden in einem wort erfüllet/ in dem/ Liebe deinen Nehesten als dich selbs. So jr euch aber vnternander beisset vnd fresset/ so sehet zu/ das jr nicht vnternander verzeret werdet.

Ich sage aber/ wandelt im Geist/ so werdet jr die lüste des fleischs nicht volnbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/ vnd den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander/ das jr nicht thut was jr wollet. Regieret euch aber der Geist/ so seid jr nicht vnter dem Gesetze. Offenbar sind aber die werck des fleisches/ als da sind Ehebruch/ hurerey/ vnreinigkeit/ vnzucht/ abgötterey/ zeuberey/ feindschafft/ hadder/ neid/ zorn/ zanck/ zwietracht/ rotten/ hass/ mord/ sauffen/ fressen vnd dergleichen/ Von welchen ich euch hab zuuor gesagt/ vnd sage noch zuuor/ Das die solches thun/ werden das reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des Geistes ist/ Liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundligkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanfftmut/ keuscheit/ Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen jr fleisch sampt den lüsten vnd begirden.

Des fleisches werck.

Des geistes frucht.

VI.

SO wir im Geist leben/ so lasset vns auch im Geist wandeln. Lasset vns nicht eiteler Ehre geitzig sein/ vnternander zu entrüsten vnd zu hassen. Lieben Brüder/ So ein Mensch etwa von einem feil vbereilet würde/ So helfft jm wider zu recht/ mit sanfftmütigem geist/ die jr geistlich seid/ Vnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last/ so werdet jr das gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand lesst düncken/ er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbs. Ein jglicher aber prüfe sein selbs werck/ vnd als denn wird er an jm selber rhum haben/ vnd b nicht an einem andern. Denn ein jglicher wird seine last tragen.

b Nicht an einem andern) Falsche Lerer suchen nicht wie sie from werden/ sondern das sie nur viel rhum bey andern habē/ vnd stehet jr ding allein auff frembden zufal vnd anhang/ denn sie sind ehrgirig vnd nicht rechtschaffen

DEr aber vnterrichtet wird mit dem Wort/ der teile mit allerley guts/ dem/ der jn vnterrichtet. Irret euch nicht/ Gott lesst sich nicht spotten. Denn was der Mensch seet/ das wird er erndten. Wer auff sein fleisch seet/ der wird von dem fleisch das verderben erndten/ Wer aber auff den Geist seet/ der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset vns aber guts thun/ vnd nicht müde werden/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhören. Als wir denn nu zeit haben/ so lasset vns gutes thun/ an jederman/ allermeist aber an des glaubens Genossen.

SEhet/ mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die sich wöllen angeneme machen nach dem fleisch/ die zwingen euch zu beschneiten/ allein das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs/ die sich beschneiten lassen/ halten das Gesetz nicht/ sondern sie wöllen/ das jr euch beschneiten lasset/ auff das sie sich von ewrem Fleisch rhümen mügen.

ES sey aber ferne von mir/ rhümen/ denn allein von dem creutz vnsers HERRN Jhesu Christi/ durch welchen mir die Welt gecreutziget ist/ vnd ich der Welt. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/ sondern eine newe Creatur. Vnd wie viel nach dieser c Regel einher gehen/ vber die sey friede vnd barmhertzigkeit/ vnd vber den Jsrael Gottes. Hinfort mache mir niemand weiter mühe/ Denn ich trage die malzeichen des HERRN Jhesu an meinem Leibe.

c Regel) Diese Regel ist nicht der Menschenlere/ sondern das Euangelium vnd der glaube in Christo. Vnd die Malzeichen sind nicht die Narben an Christus leib/ sondern allerley leiden/ das wir am leibe vmb Christus willen tragē.

Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewrem geist/ lieben Brüder/ Amen.

An die Galater/ gesand von Rom.

Vorrede

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli/an die Epheser.

IN dieser Epistel leret S. Paulus auffs erst/was das Euangelium sey/ wie es allein von Gott in ewigkeit versehen/ vnd durch Christum verdienet vnd ausgegangen ist/ Das alle / die dran gleuben/ gerecht/frum/lebendig / selig / vnd vom Gesetz / Sünden vnd Tod frey werden/ Das thut er durch die drey ersten Capitel.

DArnach leret er meiden die Nebenlere vnd Menschen gebot / Auff das wir an einem Heubt bleiben/gewis/rechtschaffen vnd völlig werden in Christo allein/an welchem wirs gar haben/das wir ausser jm nichts dürffen. Das thut er im iiij. Capitel.

FOrt an leret er den Glauben vben vnd beweisen mit guten wercken/ vnd sünde meiden. Vnd mit geistlichen Woffen streiten wider den Teufel/damit wir durchs creutz in Hoffnung bestehen mügen.

Die Epistel S. Pauli

an die Epheser.

I.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/ durch den willen Gottes.

DEn Heiligen zu Epheso/vnd gleubigen an Christo Jhesu.

GNade sey mit euch vnd Friede/von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

Danck-sagung.

GElobet sey Gott vnd der vater vnsers HERRN Jhesu Christi/der vns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen/in himlischen gütern / durch Christum. Wie er vns denn erwelet hat durch denselbigen ehe der Welt grund gelegt war/ das wir solten sein heilig vnd vnstrefflich fur jm in der liebe. Vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jm selbs / durch Jhesum Christ / nach dem wolgefallen seines willens/ zu lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche er vns hat angenem gemacht in dem Geliebten.

AN welchem wir haben die erlösung durch sein Blut / nemlich / die vergebung der sünde/nach dem reichthum seiner Gnade/welche vns reichlich widerfaren ist/durch allerley weisheit vnd klugkeit/ Vnd hat vns wissen lassen das Geheimnis seines willens/nach seinem wolgefallen/ vnd hat dasselbige erfür bracht durch jn/das er geprediget würde/da die zeit erfüllet war/Auff das alle ding zusamen ([a] vnter ein Heubt) verfasset würden/in Christo/beide das im Himel vnd auch auff Erden ist/durch jn selbs. Durch welchen wir auch zum Erbteil komen sind/die wir zuuor verordnet sind/nach dem fursatz/ des/ der alle ding wircket/ nach dem rat seines willens/ Auff das wir etwas seien zu lob seiner Herrligkeit/ die wir zuuor auff Christo hoffen.

DVrch welchen auch jr gehöret habt das Wort der warheit / nemlich / das Euangelium von ewer seligkeit / Durch welchen jr auch/ da jr gleubetet / versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der verheissung / welcher ist das pfand vnsers Erbes / zu vnser erlösung/das wir sein Eigenthum würden/ zu lob seiner Herrligkeit.

DArumb auch ich/nach dem ich gehöret hab von dem glauben bey euch/an den HERRN Jhesum/vnd von ewer lieb zu allen Heiligen / höre ich nicht auff zu dancken fur euch/vnd gedencke ewer in meinem gebet / Das der Gott vnsers

a Vnter ein Heubt) Es ist vber die masse jemerlich zu sehen/ das das gantz menschlich Geschlecht also zu rissen ist/auch dieser teil / welcher Gottes volck genennet wird. Vnd ist fur augē leider das sehr wenig an einander hanget/ Sondern es ist der grösser teil mancherley zerstrewet in mancherley Secten vnd opinion. Vnd ist im anfang das menschlich geschlecht abgerissen von Gott/ vñ vnter sich bald zerstrewet wordē/ Wie auch die Engel gerennet sind wordē. Aber Gott hat diesen einigen Heiland/ seinen Son zum Heubt verordnet/ der bringet das arm menschlich Geschlecht widerumb zusamen vnd wil fur vnd fur in diesem leben jm seine Kirchen versamlē/ vnd erhaltē/ Das die gantze Kirche/ vnd die seligen Engel in ewigkeit ein Regiment haben/ vnd zugleich Gott erkennen vnd preisen/Vnd trösten vns diese wort S. Pauli/das wir nicht verzagen sollen/ob gleich grosse zerstrewungen auff erden fur augen sind/ Denn dieses Heubt wird gleichwol ein Heufflin beysamē alle zeit behalten.

HERRN Jhesu Christi / der Vater der Herrligkeit / gebe euch den Geist der weisheit vnd der offenbarung / zu seines selbs erkentnis / Vnd erleuchtete augen ewers verstentnis / das jr erkennen müget / welche da sey die hoffnung ewers Beruffs / vnd welcher sey der reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen / Vnd welche da sey die vberschwengliche grösse seiner Krafft an vns / die wir gleuben nach der wirckung seiner mechtigen stercke / welche er gewircket hat in Christo / da er jn von den todten aufferweckt hat / vnd gesetzt zu seiner Rechten / im Himel / vber alle Fürstenthum / Gewalt / Macht / Herrschafft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünfftigen. Vnd hat alle ding vnter seine füsse gethan / vnd hat jn gesetzt zum Heubt der Gemeine [a] vber alles / welche da ist sein Leib / nemlich die fülle / des der alles in allen [b] erfüllet.

a (Vber alles) Christus ist ein solch Heubt der Gemeine / das er gleichwol vber alles ein HERR ist / vber Teufel / welt etc.

b (Erfüllet) Christus ist vnd wircket alle werck in allen Creaturen. Darumb ist sein alle Creatur vol. Also ist auch seine gemeine Christenheit seine fülle / das sie sampt jm ein gantzer Leib vnd völliger hauffe ist.

II.

VNd auch euch / da jr tod waret / durch vbertrettung vnd sünde / in welchen jr weiland gewandelt habt / nach dem lauff dieser welt / vnd nach dem Fürsten / der in der lufft herrschet / nemlich / nach dem Geist / der zu dieser zeit sein werck hat in den Kindern des vnglaubens / vnter welchem wir auch alle weiland vnsern wandel gehabt haben / in den Lüsten vnsers fleisches / vnd thaten den willen des fleischs / vnd der vernunfft / vnd waren auch Kinder des zorns von natur / gleich wie auch die andern.

ABer Gott / der da reich ist von barmhertzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er vns geliebet hat / da wir tod waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seid jr selig worden) vnd hat vns sampt jm aufferweckt / vnd sampt jm in das himlische wesen gesetzt / in Christo Jhesu / Auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwenglichen Reichthum seiner gnade / durch seine güte vber vns in Christo Jhesu. Denn aus gnade seid jr selig worden / durch den glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den wercken / auff das sich nicht jemand rhüme. Denn wir sind sein werck / geschaffen in Christo Jhesu / zu guten wercken / zu welchen Gott vns zuuor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen.

DArumb gedencket dran / das jr / die jr weiland nach dem fleisch Heiden gewesen seid / vnd die Vorhaut genennet wordet / von denen / die genennet sind die Beschneitung nach dem fleisch / die mit der hand geschiet / Das jr zu derselbigen zeit waret on Christo / frembde vnd ausser der bürgerschafft Jsrael / vnd frembde von den Testamenten der verheissung / Daher jr keine hoffnung hattet / vnd waret on Gott in der welt. Nu aber / die jr in Christo Jhesu seid / vnd weiland ferne gewesen / seid nu nahe worden / durch das Blut Christi.

DEnn er ist vnser Friede / der aus beiden eines hat gemacht / vnd hat abgebrochen den Zaun der da zwisschen war / in dem / das er durch sein Fleisch / wegnam die feindschafft / nemlich / [c] das Gesetz / so in geboten gestellet war / Auff das er aus Zweien einen newen Menschen in jm selber schaffete / vnd Friede machete / vnd das er Beide versünete mit Gott in einem Leibe / durch das Creutz / Vnd hat die Feindschafft getödtet / durch sich selbs. Vnd ist komen / hat verkündiget im Euangelio den Friede / euch die jr ferne waret / vnd denen / die nahe waren / Denn durch jn haben wir den zugang alle beide / in einem Geiste / zum Vater. Wie die versünung geschehen.

c Das Gesetz) Das Gesetz war die Feindschafft zwischen Heiden vnd Jüden / Denn dadurch wolten die Jüden besser sein. Nu aber on Gesetz allzumal / durch Christum den Geist haben / hat solche feindschafft ein ende / vnd ist einer wie der ander.

SO seid jr nu nicht mehr Geste vnd Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen / vnd Gottes hausgenossen / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jhesus Christus der Eckstein ist / auff welchen / der gantze Baw in einander gefüget / wechst / zu einem heiligen Tempel / in dem Christus der Eckstein.

HERRN

HERRN/auff welchen auch jr mit erbawet werdet/zu einer behausung Gottes im Geist.

III.

DErhalben ich Paulus der gefangener Christi Jhesu/fur euch Heiden/ nach dem jr gehöret habt von dem Ampt der gnade Gottes / die mir an euch gegeben ist/ das mir ist kund worden dieses Geheimnis/durch offenbarung/wie ich droben auffs kürtzest geschrieben habe/ Daran jr/so jrs leset/mercken künd meinen verstand an dem geheimnis Christi/welchs nicht kund gethan ist / in den vorigen zeiten den Menschen kindern/als es nu offenbart ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten/durch den Geist/nemlich / Das die Heiden miterben seien / vnd mit eingeleibet vnd mitgenossen seiner verheissung in Christo/ durch das Euangelium/des ich ein Diener worden bin/nach der gabe aus der gnade Gottes die mir nach seiner mechtigen krafft gegeben ist.

Mir dem aller geringsten vnter allen Heiligen/ist gegeben diese gnade vnter die Heiden zu verkündigen den vnausforschlichen reichthum Christi / vnd zu erleuchten jederman/ welche da sey die gemeinschafft des Geheimnis / das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist / der alle ding geschaffen hat durch Jhesum Christ / Auff das jtzt kund würde [a] den Fürstenthümen vnd Herrschafften in dem Himel / an der Gemeine / die manchfeltige weisheit Gottes / nach dem fursatz von der Welt her / welche er beweiset hat in Christo Jhesu vnserm HERRN / Durch welchen wir haben freidigkeit vnd zugang in aller zuuersicht durch den glauben an jn.

DArumb bitte ich/das jr nicht müde werdet vmb meiner trübsaln willen / die ich fur euch leide/ welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine knie/ gegen dem Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/der der rechte Vater ist vber alles was da [b] Kinder heisset/im Himel vnd auff Erden/Das er euch krafft gebe / nach dem Reichthum seiner Herrligkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigen Menschen/vnd Christum zu wonen durch den glauben in ewren hertzen/ vnd durch die liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden/ Auff das jr begreiffen möget mit allen Heiligen / welches da sey die [c] breite / vnd die lenge / vnd die Tieffe/ vnd die höhe/Auch erkennen das Christum [d] liebhaben/ viel besser ist/ denn alles wissen / Auff das jr erfüllet werdet mit allerley Gottes [e] fülle.

Christum lieb haben.

DEm aber/der vberschwenglich thun kan/ vber alles/ das wir bitten oder verstehen/nach der Krafft/die da in vns wircket/dem sey ehre in der Gemeine/ die in Christo Jhesu ist/ zu aller zeit/ von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

IIII.

Vermanung zu gutem werck.

SO ermane nu euch ich gefangener in dem HERRN/ das jr wandelt/ wie sichs gebürt ewrem Beruff/darinnen jr beruffen seid/ mit aller demut vnd sanfftmut/mit gedult/Vnd vertraget einer den andern in der Liebe/ Vnd seid vleissig zu halten die einigkeit im geist/durch das band des friedes. Ein Leib/vnd ein Geist/wie jr auch beruffen seid/auff einerley Hoffnung ewers beruffs. Ein HERR/ein Glaube / eine Tauffe / ein Gott vnd Vater (vnser) aller/der da ist vber euch alle / vnd durch euch allen/ vnd in euch allen.

Psal.68.

EJnem jglichen aber vnter vns ist gegeben die gnade / nach dem mass der gabe Christi. Darumb spricht er/ Er ist auffgefaren in die Höhe / vnd hat [f] das Gefengnis gefangen gefüret / Vnd hat den Menschen Gaben gegeben. Das er aber auffgefaren ist/ was ists? denn das er zuuor ist hinunter gefaren in die vnterſten

a (Den Fürstenthümen) Die Engel im Himel/ob sie wol vol Gottes sind/so erfaren sie doch teglichan der Christenheit newe gnaden vnd Gabea/die Gott teglich ausgibt. Wie auch Christus Luc.15.spricht/ Das sich die Engel frewen vber einen Sünder der busse thut.

b (Kinder) Es sind auch alle Engel/alle Christen/ja auch aller Menschen kinder/ Gottes kinder/Denn er sie alle geschaffen hat.

c Die breite) Die liebe beweiset das der Glaube rechtschaffen sey/Derselbige begreiffet/ denn das nichts so breit/lang/tieff/ hoch sey/ da Christus nicht macht habe vnd helffen kündte/ Vnd fürcht sich nicht/ weder fur sünde/ tod noch helle / es sey breit/lang/ tieff etc. Wie Psal.139 auch sagt *Quo ibo à spiritu tuo.*

d (Lieb haben) Viel ein grösser ding ists Christum lieb haben/denn viel predigen können/ 1.Cor.8. Wissen blehet auff/lieben bessert/Item/So jemand Gott liebet/der ist von jm erkand/Joh.21. *Petre amas me?*

e Gottes fülle) Das Gott alleine in euch regiere vnd wircke/vnd jr sein vol seid.

f (Das gefengnis) Das ist/die sünde/ tod/vnd Gewissen/das sie vns nicht sahen noch halten mögen.

tersten örter der Erden. Der hinunter gefaren ist/ das ist derselbige / der auffgefaren ist vber alle Himel/ auff das er [a] alles erfüllet.

VND er hat etliche zu Apostel gesetzt/ etliche aber zu Propheten / Etliche zu Euangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lerer / das die Heiligen [b] zugericht werden zum werck des Ampts/ dadurch der leib Christi erbawet werde/ Bis das wir alle hinan komen/ zu einerley glauben vnd erkentnis des Sons Gottes / vnd ein volkomen Man werden/ der da sey in der masse des volkomenen alters Christi. Auff das wir nicht mehr Kinder seien/ vnd vns wegen vnd wigen lassen/ von allerley wind der Lere/ durch [c] schalckheit der Menschen vnd teuscherey / damit sie vns erschleichen zu verfüren.

LAsset vns aber rechtschaffen sein in der Liebe/ vnd wachsen in allen stücken/ an den/ der das Heubt ist / Christus/ aus welchem der gantze Leib zusamen gefüget / vnd ein Glied am andern hanget / durch alle gelencke dadurch eins dem andern handreichung thut / nach dem werck eines jglichen Gliedes / in seiner masse / vnd machet/ das der Leib wechset zu sein selbs besserung/ vnd das alles in der Liebe. Christus das heubt.

SO sage ich nu/ vnd zeuge in dem HERRN/ das jr nicht mehr wandelt wie die andern Heiden wandeln/ in der eitelkeit jres sinnes/ welcher verstand verfinstert ist/ vnd sind entfrembdet von dem Leben/ das aus Gott ist / durch die vnwissenheit/ so in jnen ist / durch die blindheit jres hertzen / welche ruchlos sind/ vnd ergeben sich der vnzucht/ vnd treiben allerley vnreinigkeit sampt dem Geitz. Jr aber habt Christum nicht also gelernet / so jr anders von jm gehöret habt/ vnd in jm geleret seid/ wie in Jhesu ein rechtschaffen wesen ist.

SO leget nu von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten Menschen/ der durch lüste im jrthum sich verderbet. Ernewert euch aber im geist ewers gemüts/ vnd zihet den newen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit. Darumb leget die Lügen ab/ vnd redet die Warheit ein jglicher mit seinem Nehesten/ sintemal wir vnternander glieder sind. Zürnet vnd sündiget nicht/ Lasset die Sonne nicht vber ewrem zorn vntergehen. Gebet auch nicht raum dem Lesterer. Wer gestolen hat/ der stele nicht mehr/ Sondern erbeite/ vnd schaffe mit den henden etwas guts / Auff das er habe zu geben dem dürfftigen. Newer Mensch.

LAsset kein faul geschwetz aus ewrem munde gehen / sondern was nützlich zur besserung ist/ da es not thut/ das es holdselig sey zu hören. Vnd betrübet nicht den heiligen Geist Gottes/ damit jr versiegelt seid/ auff den tag der Erlösung. Alle bitterkeit vnd grim/ vnd zorn/ vnd geschrey / vnd lesterung sey ferne von euch/ sampt aller bosheit. Seid aber vnternander freundlich/ hertzlich / vnd vergebet einer dem andern/ Gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

V.

SO seid nu Gottes nachfolger / als die lieben Kinder / vnd wandelt in der Liebe/ gleich wie Christus vns hat geliebet/ vnd sich selbs dargegeben fur vns/ zur Gabe vnd Opffer/ Gott zu einem süssen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreinigkeit oder geitz/ lasset nicht von euch gesagt werden/ wie den Heiligen zustehet / Auch schandbare wort vnd narrenteiding / oder schertz / welche euch nicht ziemen/ sondern viel mehr Danckſagung. Denn das solt jr wissen / das kein Hurer oder vnreiner oder geitziger (welcher ist ein Götzendiener) erbe hat an dem reich Christi vnd Gottes. Lasset euch niemand verfüren mit vergeblichen worten / Denn vmb dieser willen komet der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens. Darumb seid nicht jre mitgenossen/ Denn jr waret weiland finsternis/ Nu aber seid jr ein liecht in dem HERRN.

WAn-

a (Alles erfüllet) Das er alles in allen dingen wircke/ vnd on jn nichts gethan/ geredt noch gedacht werde.

b (Zugericht) Das ist/ wol gerüst/ vñ allenthalben versorget/ vnd zubereit/ das nichts feile zum Ampt der Christenheit etc.

c Schalckheit) Das ist/ Wie die Spitzbuben mit dem würffel vmb gehen/ Also gehen die mit der Shrifft vmb die Menschenlere fur gebē.

Frucht des Geistes. WAndelt wie die Kinder des liechts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit. Vnd prüfet/ was da sey wollefellig dem HERRN. Vnd habt nicht gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsternis/ straffet sie aber viel mehr/ Denn was heimlich von jnen geschiet/ das ist auch schendlich zu sagen. Das alles aber wird offenbar/ wenns vom liecht gestraffet wird/ Denn alles was offenbar wird/ das ist liecht. Darumb spricht er/ Wache auff der du schleffest/ vnd stehe auff von den todten/ so wird dich Christus erleuchten.

Jesa. 60.

SO sehet nu zu/ wie jr fursichtiglich wandelt/ nicht als die vnweisen/ sondern als die weisen/ Vnd schicket euch in die zeit/ Denn es ist [a] böse zeit. Darumb werdet nicht vnuerstendig/ sondern verstendig/ was da sey des HERRN wille. Vnd sauffet euch nicht vol weins/ daraus ein [b] vnordig wesen folget/ Sondern werdet vol Geistes/ vnd redet vnternander von Psalmen vnd Lobsengen vnd geistlichen Liedern/ singet vnd spielet dem HERRN in ewren hertzen/ vnd saget danck allezeit fur alles/ Gott vnd dem Vater/ in dem namen vnsers HERRN Jhesu Christi. Vnd seid vnternander vnterthan/ in der furcht Gottes.

a Böse zeit) Es begegen einem Christē so mancherley hindernis vnd vrsach nützlich geschefft zu versaumen/ das er schier/ wie ein Gefangener sich los reissen/ vnd die zeit gleich stelen/ Vnd etwa auch thewer lösen muss mit vngunst etc. Wie man spricht/ *Amici fures temporis.*

b (Vnordig) Wie wir sehen/ das die Trunckenbold/ wilde/ freche/ vnuerschampte/ vnd aller ding vngezogen sind/ mit worten/ schreien/ geberden/ vnd der gleichen.

Von Eheleuten. DJe Weiber seien vnterthan jren Mennern als dem HERRN. Denn der Man ist des Weibes heubt/ Gleich wie auch Christus das heubt ist der Gemeine/ vnd er ist seines leibs Heiland. Aber wie nu die Gemeine ist Christo vnterthan/ also auch die Weiber jren Mennern in allen dingen.

JR Menner/ liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine/ vnd hat sich selbs fur sie gegeben/ Auff das er sie heiliget/ Vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ Auff das er sie jm selbs darstellet eine Gemeine die herrlich sey/ die nicht hab einen flecken oder runtzel/ oder des etwas/ sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

ALso sollen auch die Menner jre Weiber lieben/ als jre eigene leibe. Wer sein Weib liebet/ der liebet sich selbs. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset/ sondern er neeret es/ vnd pfleget sein. Gleich wie auch der HERR die Gemeine/ Denn wir sind glieder seines leibs/ von seinem Fleisch vnd von seinem Gebeine. Vmb des willen wird ein Mensch verlassen Vater vnd Mutter/ vnd seinem Weibe anhangen/ vnd werden zwey ein fleisch sein. Das [c] Geheimnis ist gros/ Jch sage aber von Christo vnd der Gemeine. Doch auch jr/ ja ein jglicher hab lieb sein Weib/ als sich selbs/ Das Weib aber fürchte den Man.

Gen. 2

c Geheimnis) Sacrament oder mysterium/ heisst Geheimnis oder ein verborgen ding/ das doch von aussen seine bedeutung hat. Also ist Christus vnd seine Gemeine ein Geheimnis/ ein groß heilig verborgen ding/ das man gleuben vnd nicht sehē kan. Es wird aber durch man vñ weib als durch sein eusserlich zeichen bedeut/ Das/ gleich wie man vñ weib ein leib sind/ vnd alle gütter gemein haben/ Also hat auch die Gemeine alles was Christus ist vnd hat.

VI.

Kinder ampt. Exod. 20 Coloss. 3

JR Kinder seid gehorsam ewern Eltern in dem HERRN/ Denn das ist billich. Ehre Vater vnd Mutter/ das ist das erste gebot/ das Verheissung hat/ Auff das dirs wolgehe vnd lange lebest auff Erden.

Der Vater ampt.

Vnd jr Veter reitzet ewre Kinder nicht zu zorn/ Sondern ziehet sie auff in der zucht vnd vermanung zu dem HERRN.

Der Knechte ampt.

JR Knechte seid gehorsam ewren leiblichen Herrn/ mit furchte vnd zittern/ in einfeltigkeit ewers hertzen/ als Christo/ Nicht mit dienst allein fur augen/ als den Menschen zugefallen/ sondern als die knechte Christi. Das jr solchen willen Gottes thut von hertzen/ mit gutem willen. Lasset euch düncken/ das jr dem HERRN dienet/ vnd nicht den Menschen/ Vnd wisset/ was ein jglicher gutes thun wird/ das wird er von dem HERRN empfahen/ er sey ein knecht oder ein Freier.

Der Herren ampt.

VNd jr Herrn thut auch dasselbige gegen jnen/ vnd lasset das drewen. Vnd wisset das auch ewer HERR im himel ist/ vnd ist bey jm kein ansehen der person.

ZV letzt/meine Brüder/seid starck in dem HERRN/vnd in der macht seiner stercke. Zihet an den harnisch Gottes/das jr bestehen künd gegen die listigen anleuff des Teufels. Denn wir haben nicht mit fleisch vnd blut zu kempffen/sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen/nemlich/mit den Herrn der welt/die in der finsternis dieser Welt herrschen/mit den bösen Geistern vnter dem Himel. Vmb des willen/so ergreiffet den Harnisch Gottes/auff das jr/wenn das böse stündlin komet/widerstand thun/vnd alles wol ausrichten/vnd das Feld behalten müget. Vermanung zum Geistlichen streit.

SO stehet nu/vmbgürtet ewre Lenden mit warheit/vnd angezogen mit dem Krebs der gerechtigkeit/vnd an Beinen gestiffelt/als fertig zu [a] treiben das Euangelium des friedes/damit jr bereitet seiet. Vor allen dingen aber/ergreiffet den Schild des glaubens/mit welchem jr ausleschen künd alle fewrige pfeil des Bösewichtes. Vnd nemet den Helm des Heils/vnd das Schwert des Geistes/welches ist das wort Gottes. Vnd betet stets in allem anligen mit bitten vnd flehen/im Geist/Vnd wachet dazu mit allem anhalten vnd flehen/fur alle Heiligen/vnd fur mich/Auff das mir gegeben werde das Wort mit freidigem auffthun meines mundes/Das ich möge kund machen das geheimnis des Euangelij/welches bote ich bin in der ketten/auff das ich darinnen freidig handeln möge/vnd reden wie sichs gebürt. Der Christen Harnisch.

a Das ist predigen/bekennen vnd alles thun/was zum Euangelio gehöret.

Tychicus. AVff das aber jr auch wisset/wie es vmb mich stehet/vnd was ich schaffe/wirds euch alles kund thun Tychicus/mein lieber Bruder vnd getrewer Diener in dem HERRN/welchen ich gesand habe zu euch/vmb desselbigen willen/das jr erfaret/wie es vmb mich stehet/Vnd das er ewre hertzen tröste.

Friede sey den Brüdern/vnd liebe mit glauben/von Gott dem Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo. Gnade sey mit allen/die da lieb haben vnsern HERRN Jhesum Christ vnuerrückt/Amen.

Geschrieben von Rom/an die Epheser/durch Tychicum.

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli/an die Philipper.

IN dieser Epistel lobet vnd ermanet S. Paulus die Philipper/das sie bleiben vnd fort faren sollen im rechten Glauben/vnd zunemen in der Liebe.

DJeweil aber dem Glauben alle zeit schaden thun die falschen Apostel vnd Wercklerer/warnet er sie fur denselbigen. Vnd zeiget jnen an mancherley Prediger/etliche gute/etliche böse/auch sich selbs vnd seine Jünger/Timotheum vnd Epaphroditum. Das thut er im j. ij. Capitel.

JM iij. Verwirfft er die glaublose vnd menschliche gerechtigkeit/so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wird. Setzt sich selbs zum Exempel/der in solcher Gerechtigkeit herrlich gelebt habe/Vnd doch nu nichts dauon halte/vmb Christus gerechtigkeit willen/Denn jene machet nur den bauch zum Gott/vnd Feinde des creutzes Christi.

JM iiij. Ermanet er sie zum Friede vnd gutem eusserlichen wandel gegenander. Vnd dancket jnen fur jr Geschenck/das sie jm gesand haben.

DJe

die Philipper.

I.

PAulus vnd Timotheus: Timotheus. knechte Jhesu Christi.

Allen Heiligen in Christo Jhesu zu Philippen/sampt den Bischouen vnd Dienern.

Gnade sey mit euch vnd Friede / von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

Danck-sagung. ICh dancke meinem Gott/so offt ich ewer gedencke(welchs ich alle zeit thue / in alle meinem Gebet fur euch alle/ vnd thue das gebet mit freuden) vber ewer gemeinschafft am Euangelio / vom ersten tage an bis her/ Vnd bin desselbigen in guter zuuersicht / das der in euch angefangen hat das gute werck/der wirds auch volfüren bis an den tag Jhesu Christi / Wie es denn mir billich ist/ das ich der massen von euch allen halte/ darumb das ich euch in meinem hertzen habe/in diesem meinem Gefengnis/darin ich das Euangelium verantworte vnd bekrefftige/als die jr alle mit mir der gnade teilhafftig seid.

DEnn Gott ist mein zeuge/wie mich nach euch allen verlangt von hertzen grund in Jhesu Christo. Vnd daselbs vmb bete ich/das ewre Liebe je mehr vnd mehr reich werde/in allerley Erkentnis vnd erfarung/das jr prüfen müget/was das beste sey/ Auff das jr seid lauter vnd vnanstössig bis auff den tag Christi / erfüllet mit Früchten der gerechtigkeit/die durch Jhesum Christum geschehen (in euch) zu ehre vnd lobe Gottes.

ICh lasse euch aber wissen/lieben Brüder/das/ wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr zur forderung des Euangelij geraten/also/das meine Band offenbar worden sind in Christo/in dem gantzen Richthause / vnd bey den andern allen/ vnd viel Brüder in dem HERRN/aus meinen Banden zuuersicht gewonnen/ deste dürstiger worden sind/das Wort zu reden on schew. Etliche zwar predigen Christum/auch vmb hass vnd hadders willen/ Etliche aber aus guter meinung. Jene verkündigen Christum aus zanck vnd nicht lauter / Denn sie meinen / sie wollen einen trübsal zu wenden meinen banden/ Diese aber aus liebe/denn sie wissen das ich zur verantwortung des Euangelij hie liege.

Manckerley Prediger.

WAs ist jm aber denn? das nur Christus verkündiget werde allerley weise/ es geschehe zufallens/oder rechter weise/so frewe ich mich doch darinne / vnd wil mich auch frewen. Denn ich weis/das mir dasselbige gelinget zur seligkeit / durch ewer gebet/vnd durch handreichung des geistes Jhesu Christi / wie ich endlich warte vnd hoffe/das ich in keinerley stück zu schanden werde / sondern das mit aller freidigkeit/gleich wie sonst allezeit / also auch jtzt / Christus hoch gepreiset werde an meinem Leibe/es sey durch leben oder durch tod / Denn Christus ist mein Leben/vnd sterben ist mein gewin.

SIntemal aber im Fleisch leben/dienet mehr frucht zu schaffen / So weis ich nicht/welchs ich erwelen sol/Denn es ligt mir beides hart an / Jch habe lust abzuscheiden/vnd bey Christo zu sein/ welches auch viel besser were. Aber es ist nötlicher im fleisch bleiben/vmb ewren willen. Vnd in guter zuuersicht weis ich/ das ich bleiben/vnd bey euch allen sein werde/euch zur forderung vnd zur freude des glaubens/Auff das jr euch sehr rhümen möget / in Christo Jhesu / an mir/ durch meine zukunfft wider zu euch.

WAndelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi / auff das / ob ich kome vnd sehe euch / oder abwesend von euch höre / das jr stehet in einem Geist vnd einer Seele / vnd sampt vns kempffet fur den glauben des Euangelij. Vnd euch in keinem weg erschrecken lasset von den Widersachern/ welches ist ein anzeigen/

jnen der verdamnis / Euch aber der seligkeit / vnd dasselbige von Gott. Denn euch ist gegeben / vmb Christus willen / zu thun / das jr nicht allein an jn gleubet / sondern auch vmb seinen willen leidet / vnd habt denselbigen Kampff / welchen jr an mir gesehen habt / vnd nu von mir höret.

II.

IST nu bey euch ermanung in Christo / ist trost der Liebe / ist gemeinschafft des Geistes / ist hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit / So erfüllet meine freude / das jr eines sinnes seid / gleiche liebe habt / einmütig vnd einhellig seid / nichts thut durch zanck oder eitel ehre / Sondern durch demut achtet euch vnternander einer den andern höher / denn sich selbs / Vnd ein jglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das des andern ist. Vermanung zur liebe vnd einigkeit.

EJn jglicher sey gesinnet / wie Jhesus Christus auch war / welcher / ob er wol in göttlicher gestalt war / hielt ers nicht fur einen raub / Gotte gleich sein / Sondern eussert sich selbs / vnd nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an geberden als ein Mensch erfunden / Ernidriget sich selbs / vnd ward gehorsam bis zum tode / ja zum tode am Creutz. Darumb hat jn auch Gott erhöhet / vnd hat jm einen Namen gegeben / der vber alle namen ist / das in dem namen Jhesu sich beugen sollen / alle der knie / die im Himel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd alle Zungen bekennen sollen / das Jhesus Christus der HERR sey / zur ehre Gottes des Vaters.

ALso / meine Liebesten / wie jr allezeit seid gehorsam gewesen / nicht allein in meiner gegenwertigkeit / sondern auch nu viel mehr in meinem abwesen / schaffet / das jr selig werdet mit furcht vnd zittern. Denn Gott ists / der in euch wircket / beide [a] das wollen vnd das volbringen nach seinem wolgefallen.

THut alles on murmelung vnd [b] on zweiuel / Auff das jr seid on taddel / vnd lauter / vnd Gottes kinder / vnstrefflich / mitten vnter dem vnschlachtigem vnd verkertem Geschlecht / Vnter welchem jr scheinet als die liechter in der welt / damit / das jr haltet ob dem Wort des lebens / mir zu einem rhum an dem tage Christi / als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeitet habe. Vnd ob ich [c] geopffert werde / vber dem opffer vnd Gottesdienst ewers glaubens / so frewe ich mich / vnd frewe mich mit euch allen. Desselbigen solt jr euch auch frewen / vnd solt euch mit mir frewen.

ICh hoffe aber in dem HERRN Jhesu / das ich Timotheum balde werde zu euch senden / das ich auch erquicket werde / wenn ich erfare / wie es vmb euch stehet. Denn ich habe keinen / der so gar meines sinnes sey / der so hertzlich fur euch sorget. Denn sie suchen alle das jre / nicht das Christi Jhesu ist. Jr aber wisset / das er rechtschaffen ist / denn wie ein Kind dem Vater / hat er mit mir gedienet am Euangelio. Denselbigen hoffe ich / werde ich senden von stund an / wenn ich erfaren habe / wie es vmb mich stehet. Ich vertrawe aber in dem HERRN / das auch ich selbs schier komen werde. Timotheus.

ICh habs aber fur nötig angesehen / den bruder Epaphroditum zu euch zu senden / der mein gehülffe vnd mitstreiter / vnd ewer Apostel / vnd meiner notdurfft diener ist / Sintemal er nach euch allen verlange hatten / vnd war hoch bekümert / darumb das jr gehöret hattet / das er kranck war gewesen. Vnd er war zwar todkranck / Aber Gott hat sich vber jn erbarmet / Nicht allein aber vber jn / sondern auch vber mich / Auff das ich nicht eine trawrigkeit vber die ander hette. Epaphroditus.

Jch habe jn aber deste eilender gesand / Auff das jr jn sehet / vnd wider frölich werdet / vnd ich auch der trawrigkeit weniger habe. So nemet jn nu auff in dem HERRN / mit allen freuden. Vnd habt solche in ehren / Denn vmb des wercks Christi willen / ist er dem Tode so nahe komen / das er sein Leben geringe bedachte / auff das er mir dienete an ewer stat.

a Alij) Das etwas geschehe / das jm wolgefellig ist.

b (On zweiuel) Das sie nicht murren wider Gott in vngedult / auch nicht wancken im glauben.

c Geopffert werde) Das ist / ob ich sterben müsse vber dem / das ich euch zu Gottes diener vnd Opffer gemacht hab durchs Euangelium vnd glauben / So sol michs nicht dauren sondern wils mit freuden thun / Vnd jr solt mir dasselb auch mit freuden gönnen.

III.

WEiter/ lieben Brüder/ frewet euch in dem HERRN. Das ich euch jmer einerley schreibe/ verdreusst mich nicht/ vnd macht euch deste gewisser.

Falsche Apostole zu meden.

SEhet auff die Hunde/ sehet auff die bösen Erbeiter/ sehet auff die [a] Zurschneitung. Denn wir sind die Beschneitung/ die wir Gott im Geist dienen/ vnd rhümen vns von Christo Jhesu/ vnd verlassen vns nicht auff Fleisch/ wiewol ich auch habe/ das ich mich Fleisches rhümen möchte. So ein ander sich düncken lesset/ er möge sich fleischs rhümen/ ich viel mehr/ der ich am achten tag beschnitten bin/ einer aus dem Volck von Jsrael/ des geschlechts Ben Jamin/ ein Ebreer aus den Ebreern/ vnd nach dem Gesetz ein Phariseer/ nach dem eiuer ein Verfolger der Gemeine/ nach der gerechtigkeit im Gesetz gewesen vnstrefflich.

a Zurschneitung) Er nennet die falschen Prediger die Zurschneitung/ darumb/ das sie die Beschneittung als nötig zur seligkeit lereten/ damit die hertzen von dem glauben abgeschnitten werden.

ABer was mir gewin war/ das hab ich vmb Christus willen/ fur schaden geachtet. Denn ich achte es alles fur schaden/ gegen der vberschwenglichen erkentnis Christi Jhesu meines HERRN/ vmb welches willen ich alles habe fur schaden gerechnet/ vnd achte es fur dreck/ Auff das ich Christum gewinne/ vnd in jm erfunden werde/ das ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die aus dem Gesetz/ sondern die durch den glauben an Christo komet/ nemlich/ die Gerechtigkeit/ die von Gott dem glauben zugerechnet wird/ zu erkennen Jn vnd die krafft seiner Aufferstehung/ vnd die gemeinschafft seiner Leiden/ das ich seinem tode ehnlich werde/ damit ich entgegen kome/ zur Aufferstehung der todten.

Der Christen gerechtigkeit.

NJcht das ichs schon ergriffen habe/ oder schon volkomen sey/ [b] Jch jage jm aber nach/ ob ichs auch ergreiffen möchte/ nach dem ich von Christo Jhesu ergriffen bin. Meine Brüder/ Jch schetze mich selbs noch nicht/ das ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich/ Jch vergesse was dahinden ist/ vnd strecke mich zu dem/ das da fornen ist/ vnd jage nach dem furgesteckten ziel/ nach dem Kleinod/ welchs furhelt die himlische beruffung Gottes/ in Christo Jhesu. Wie viel nu vnser volkomen sind/ die lasset vns also gesinnet sein/ Vnd solt jr sonst etwas halten/ das lasset euch Gott offenbaren/ Doch so ferne/ das wir nach [c] einer Regel/ darein wir komen sind/ wandeln/ vnd gleich gesinnet seien.

b Das ist/ Christus hat mich beruffen vnd also zu seiner gnade bracht/ Demselben wolt ich gern gnugthun vnd auch ergreiffen.

c Einer Regel) Das solch offenbarung nicht wider den glauben/ vnd geistliche einigkeit sey.

FOlget mir/ lieben Brüder/ vnd sehet auff die/ die also wandeln/ wie jr vns habt zum Furbilde. Denn viel wandeln/ von welchen ich euch offt gesagt habe/ nu aber sage ich auch mit weinen/ die Feinde des creutzes Christi/ welcher ende ist das verdamnis/ welchen der Bauch jr Gott ist/ vnd jr ehre zuschanden wird/ dere/ die jrdisch gesinnet sind. Vnser wandel aber ist im Himel/ von dannen wir auch warten des Heilands Jhesu Christi des HERRN/ welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird/ das er ehnlich werde seinem verklereten Leibe/ Nach der wirckunge/ damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

IIII.

ALso/ meine lieben vnd gewündschte Brüder/ meine Freude vnd meine Krone/ bestehet also in dem HERRN/ jr lieben. Die Euodian ermane ich/ vnd die Syntichen ermane ich/ das sie eines sinnes seien in dem HERRN. Ja ich bitte auch dich/ [d] mein trewer Geselle/ stehe jnen bey/ die sampt mir vber dem Euangelio gekempffet haben/ mit Clemen vnd den andern meinen Gehülffen/ welcher namen sind in dem Buch des lebens.

d Getrewer geselle) Das ist/ mein sonderlicher trewer Geselle fur andern der es von hertzen meinet/ wie ich im Euangelio zu predigen. Jch acht aber/ er meinet den furnemesten Bischoff zu Philippen.

Frewet euch in dem HERRN allwege/ vnd abermal sage ich/ Frewet euch. Ewer lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der HERR ist nahe. Sorget

nichts

nichts/sondern in allen dingen lasset ewer bitte im Gebet vnd flehen/mit danck-sagung fur Gott kund werden. Vnd der friede Gottes / welcher höher ist denn alle vernunfft/ beware ewre hertzen vnd sinne in Christo Jhesu.

WEiter/lieben Brüder/was warhafftig ist/was erbar/ was gerecht / was keusch/was lieblich/was wol lautet/ Ist etwa eine tugent/ ist etwa ein lob / dem dencket nach/ welchs jr auch gelernet vnd empfangen vnd gehöret vnd gesehen habt an mir/das thut/ So wird der HERR des friedes mit euch sein.

ICh bin aber höchlich erfrewet/in dem HERRN / das jr wider wacker worden seid/fur mich zu sorgen/ wiewol jr allweg gesorget habt/Aber die zeit hats nicht wollen leiden. Nicht sage ich das des mangels halben / Denn ich habe gelernet/bey welchem ich bin/mir gnügen lassen. Ich kan nidrig sein / vnd kan hoch sein/Ich bin in allen dingen vnd bey allen geschickt / beide sat sein vnd hungern/ beide vberig haben vnd mangel leiden. Ich vermag alles / durch den / der mich mechtig macht/Christus. Doch jr habt wol gethan/ das jr euch meines trübsals angenomen habt. Danck-sagung.

Jr aber von Philippen wisset/ das von anfang des Euangelij / da ich auszog aus Macedonia/keine Gemeine mit mir geteilet hat/ nach der rechnung der ausgab vnd einnam/denn jr alleine. Denn gen Thessalonich sandtet jr zu meiner notdurfft/ein mal/vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das Geschencke suche/ sondern ich suche die frucht/das sie vberflüssig in ewer rechnung sey / Denn ich habe alles vnd habe vberflüssig. Ich bin erfüllet/da ich empfieng durch Epaphroditum/das von euch kam ein süsser geruch/ ein angenem opffer/ Gotte gefellig. Mein Gott aber erfülle alle ewre notdurfft / nach seinem Reichthum / in der herrligkeit in Christo Jhesu. Epaphroditus.

DEm Gott aber vnd vnserm Vater / sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Grüsset alle Heiligen in Christo Jhesu. Es grüssen euch die Brüder / die bey mir sind. Es grüssen euch alle Heiligen/ sonderlich aber die von des Keisers hause. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben von Rom/durch Epaphroditum.

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli an die Colosser.

GLeich wie die Epistel an die Galater sich artet vnd geraten ist nach der Epistel an die Römer / vnd eben dasselbige mit kurtzem begriff fasset/das die an die Römer weiter vnd reicher ausfüret. Also artet sich diese an die Colosser nach der an die Epheser/vnd fasset auch mit kurtzem begriff denselbigen inhalt.

AWffs erste / Lobet vnd wündschet der Apostel den Colossern / das sie im Glauben bleiben vnd zunemen / vnd streichet aus was das Euangelium vnd der Glaube sey / nemlich/ eine weisheit die Christum einen HERRN vnd Gott erkenne / fur vns geceutziget / Die von der welt her verborgen / vnd nu durch sein Ampt erfur bracht sey. Das ist das j. Cap.

JM ij. Capitel / Warnet er sie fur Menschenleren / die allezeit dem Glauben entgegen sind/ vnd malet dieselbigen also eben abe/als sie nirgent in der Schrifft abgemalet sind/ vnd taddelt sie meisterlich.

JM iij. Ermanet er sie/das sie im lautern Glauben fruchtbar seien/ mit allerley guten Wercken gegen einander. Vnd beschreibet allerley Stenden jr eigen werck.

JM iiij. befihlet er sich in jr Gebet/vnd grüsset vnd stercket sie.

DJe

I.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/durch den willen Gottes/vnd Bruder Timotheus. Timotheus.

DEn Heiligen zu Colossen/vnd den gleubigen brüdern in Christo.

Gnade sey mit euch vnd Friede von Gott vnserm Vater vnd dem HERRN Jhesu Christo.

WIr dancken Gott vnd dem Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/vnd beten allezeit fur euch/nach dem wir gehört haben/von ewrem glauben an Christum Jhesum/vnd von der liebe zu allen Heiligen/Vmb der hoffnung willen/ die euch beygelegt ist im Himel/ von welcher jr zuuor gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio/das zu euch komen ist/wie auch in alle Welt/vnd ist fruchtbar / wie auch in euch/ von dem tage an/da jrs gehöret habt/vnd erkand die gnade Gottes in der warheit/ Wie jr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben Mitdiener / welcher ist ein trewer Diener Christi / fur euch / der vns auch eröffenet hat ewre Liebe im Geist. Epaphra.

Was Euangelium vñ glaube sey.

DErhalben auch wir/von dem tage an/da wirs gehöret haben / hören wir nicht auff fur euch zu beten/vnd bitten/ Das jr erfüllet werdet mit erkentnis seines willens/in allerley geistlicher weisheit vnd verstand / Das jr wandelt wirdiglich dem HERRN / zu allem gefallen / vnd fruchtbar seid in allen guten wercken/ Vnd wachset in der erkentnis Gottes/vnd gestercket werdet mit aller krafft / nach seiner herrlichen Macht / in aller gedult vnd langmütigkeit / mit freuden. Vnd danckſaget dem Vater/der vns tüchtig gemacht hat zu dem erbteil der Heiligen im liecht.

Wer Christus sey

WElcher vns errettet hat von der Oberkeit der finsternis / vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sons / an welchem wir haben die erlösung/ durch sein Blut/ nemlich/ die vergebung der sünde. Welcher ist das Ebenbilde des vnsichtbaren Gottes/der Erstgeborner vor allen Creaturen/Denn durch jn ist alles geschaffen/ das im Himel vnd auff Erden ist/ das sichtbare vnd vnsichtbare/ beide die Thronen vnd Herrschafften/vnd Fürstenthümen/ vnd Oberkeiten/es ist alles durch jn vnd zu jm geschaffen/vnd Er ist vor allen / vnd es bestehet alles in jm.

VNd er ist das Heubt des leibs/ nemlich / der Gemeine / welcher ist der anfang vnd der Erstgeborner von den todten/Auff das er in allen dingen den furgang habe. Denn es ist das wolgefallen gewesen/das in jm alle fülle wonen solte/ Vnd alles durch jn versünet würde zu jm selbs/ es sey auff Erden oder im Himel/ damit das er Friede machet durch das Blut an seinem Creutz/durch sich selbs.

VNd euch die jr weiland frembde vnd Feinde waret / durch die vernunfft in bösen wercken / nu aber hat er euch versünet mit dem Leibe seines fleisches/ durch den tod. Auff das er euch darstellet heilig / vnd vnstrefflich vnd on taddel fur jm selbs/So jr anders bleibet im glauben/gegründet vnd feste vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij / welches jr gehöret habt / welchs gepredigt ist vnter alle Creatur / die vnter dem Himel ist/welches ich Paulus diener worden bin.

S. Paulus kampt.

NV frewe ich mich in meinem leiden / das ich fur euch leide / vnd erstatte an meinem Fleische / was noch mangelt an trübsaln in Christo/fur seinen Leib/

welcher

welcher ist die Gemeine/welcher ich ein Diener worden bin/ nach dem göttlichen Predigampt/das mir gegeben ist vnter euch/das ich das wort Gottes reichlich predigen sol/nemlich/das Geheimnis/das verborgen gewesen ist von der Welt her/vnd von den zeiten her/Nu aber offentbart ist seinen Heiligen/welchen Gott gewolt hat kund thun/ welcher da sey der herrliche Reichthum dieses geheimnis vnter den Heiden(welches ist Christus in euch) der da ist die Hoffnung der herrligkeit/den wir verkündigen/ Vnd vermanen alle Menschen/vnd leren alle menschen mit aller weisheit/ auff das wir darstellen einen jglichen Menschen volkomen in Christo Jhesu/daran ich auch erbeite vnd ringe/nach der wirckung/des/der in mir krefftiglich wircket.

II.

ICh lasse euch aber wissen/ welch einen Kampff ich habe vmb euch / vnd vmb die zu Laodicea/vnd alle die meine Person im fleisch nicht gesehen haben / Auff das jre hertzen ermanet vnd zusamen gefasset werden/in der liebe/zu allem reichthum des gewissen verstandes/ zu erkennen das geheimnis Gottes vnd des Vaters vnd Christi/in welchem verborgen ligen alle Schetze der weisheit vnd der erkentnis. Warnung für Menschenlere.

ICh sage aber dauon/Das euch niemand betriege mit vernünfftigen a Reden. Denn ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin/so bin ich aber im geist bey euch/ frewe mich vnd sehe ewer ordnung/vnd ewren festen glauben an Christum. Wie jr nu angenomen habt den HERRN Christum Jhesum / so wandelt in jm / vnd seid gewurtzelt vnd gebawet in jm/vnd seid feste im glauben / wie jr geleret seid vnd seid in demselbigen reichlich danckbar.

a Reden) Die der vernunfft gemes vnd eben sind / als die lere von wercken etc.

SEhet zu/das euch niemand beraube durch die Philosophia vnd b lose verfürung/nach der Menschenlere / vnd nach der welt satzungen / vnd nicht nach Christo. Denn in jm wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig / vnd jr seid c volkomen in jm/welcher ist das Heubt aller Fürstenthum vnd Oberkeit / In welchem jr auch beschnitten seid/mit der Beschneitung on hende/durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch/nemlich/mit der beschneitung Christi/in dem / das jr mit jm begraben seid durch die tauffe/In welchem jr auch seid aufferstanden/ durch den glauben/den Gott wircket/welcher jn aufferweckt hat von den todten.

b Da nichts hinder ist.

c (Volkomen) Das ist / jr habts gantz vnd gar wenn jr Christum habt/ dürft nichts weiter suchen.

Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht/da jr tod waret in den sünden vnd in der Vorhaut ewers fleischs. Vnd hat vns geschenckt alle sünde/ vnd ausgetilget die d Handschrifft so wider vns war/welche durch Satzung entstund / vnd vns entgegen war/vnd hat sie aus dem mittel gethan/ vnd an das Creutz geheffter/ Vnd hat ausgezogen die Fürstenthum vnd die Gewaltigen / vnd sie schaw getragen öffentlich/vnd einen Triumph aus jnen gemacht / durch sich selbs.

d (Handschrifft) Nichts ist so hart wider vns/als vnser eigen gewissen/ damit wir/als mit eigener Handschrifft vberzeuget werden/wenn das Gesetz vns die sünde offenbaret/ damit wir solche Handschrifft geschrieben haben. Aber Christus erlöset vns von solchem allen/ durch sein Creutze/vnd vertreibet auch den Teufel mit der sünde.

SO lasset nu niemand euch gewissen machen vber speise/oder vber tranck / oder vber bestimpten Feiertagen/oder Newmonden/ oder Sabbather / welchs ist der schatten von dem das zukünfftig war / Aber der cörper selbs ist in Christo/ Lasset euch niemand das ziel verrücken/ der nach eigener wahl einher gehet/in demut vnd geistligkeit der Engel/ des er nie keins gesehen hat / vnd ist on sache auffgeblasen in seinem fleischlichen sinn/Vnd helt sich nicht an dem Heubt / aus welchem der gantze Leib/durch gelenck vnd fugen handreichung empfehet / vnd an einander sich enthelt/vnd also wechst zur Göttlichen grösse.

SO jr denn nu abgestorben seid mit Christo den Satzungen der welt/ was lasset jr euch denn fangen mit satzungen/ als lebetet jr noch in der welt: (die da sagen) Du solt das nicht angreiffen / Du solt das nicht kosten/Du solt das nicht anrüren/welchs sich doch alles vnter handen verzehret/vnd ist Menschen gebot vnd lere / welche haben einen schein der weisheit / durch selb erwelete geistligkeit

keit vnd demut/ vnd dadurch/ das sie des leibes nicht verschonen/ vnd dem fleisch nicht seine [a] ehre thun/ zu seiner notdurfft.

[a] Ehre) Gott wil den leib geehret haben/ das ist/ er sol sein futter Kleider etc zur notdurfft haben/ vnd nicht mit vnregelichen sasten/ eehbeit oder vnmässiglicher Kenschheit verderbt werden/ wie der Menschenlere thun.

III.

Von den fruchten des glaubens.

SEid jr nu mit Christo aufferstanden/ so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechten Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/ nicht nach dem das auff erden ist. Denn jr seid gestorben/ vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo/ in Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offenbaren wird/ denn werdet jr auch offenbar werden/ mit jm/ in der Herrligkeit.

SO tödtet nu ewer glieder/ die auff erden sind/ hurerey/ vnreinigkeit/ schendliche brunst/ böse lust/ vnd den geitz (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen komet der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/ Jn welchen auch jr weiland gewandelt habt/ da jr drinnen lebetet. Nu aber leget alles ab von euch/ den zorn/ grim/ bosheit/ lesterung/ schandbare wort aus ewrem munde/ lieget nicht vnternander. Zihet den alten Menschen mit seinen wercken aus/ vnd zihet den Newen an/ der da vernewert wird zu der erkentnis/ nach dem Ebenbilde des/ der jn geschaffen hat/ Da nicht ist Grieche/ Jüde/ Beschneitung/ Vorhaut/ Vngrieche/ Schyta/ Knecht/ Freier/ sondern alles vnd in allen Christus.

Alter vñ newer Mensch.

SO zihet nu an/ als die ausserweleten Gottes heiligen vnd geliebten/ hertzlichs erbarmen/ freundligkeit/ demut/ sanfftmut/ gedult/ Vnd vertrage einer dem andern/ vnd vergebet euch vnternander/ so jemand klage hat wider den andern/ Gleich wie Christus euch vergeben hat/ also auch jr. Vber alles aber zihet an die Liebe/ die da ist das band der volkomenheit/ vnd der friede Gottes [b] regiere in ewren hertzen/ zu welchem jr auch beruffen seid/ in einem leibe/ Vnd seid danckbar.

[b] Regiere) Das ist/ Er sey Meister/ vnd erhalte euch in allen anfechtungen/ das jr nicht murret wider Gott/ sondern auff Gott trotzē müget *In mundo pressuram, in me pacem, &c.*

LAsset das wort Christi vnter euch reichlich wonen/ in aller weisheit. Leret vnd vermanet euch selbs/ mit Psalmen vnd Lobsengen/ vnd geistlichen [c] lieblichen Liedern/ vnd singet dem HERRN in ewrem hertzen. Vnd alles was jr thut mit worten vnd wercken/ das thut alles in dem namen des HERRN Jhesu/ vnd dancket Gott vnd dem Vater durch jn.

[c] (Lieblich) Das ist tröstlichen/ holdseligen/ gnadenreichen etc.

IR Weiber/ seid vnterthan ewren Mennern in dem HERRN/ wie sichs gebürt. Jr Menner/ liebet ewre Weiber/ vnd seid nicht bitter gegen sie. Jr Kinder seid gehorsam den Eltern in allen dingen/ Denn das ist dem HERRN gefellig. Jr Veter/ erbittert ewer Kinder nicht/ auff das sie nicht schew werden.

IR Knechte/ seid gehorsam in allen dingen ewren leiblichen Herrn/ nicht mit dienst fur augen/ als den Menschen zugefallen/ sondern mit einfeltigkeit des hertzen/ vnd mit Gottes furcht. Alles was jr thut/ das thut von hertzen/ als dem HERRN/ vnd nicht den Menschen. Vnd wisset/ das jr von dem HERRN empfahen werdet die vergeltung des Erbes/ Denn jr dienet dem HERRN Christo. Wer aber vnrecht thut/ der wird empfahen/ was er vnrecht gethan hat/ vnd gilt kein ansehen der Person. Jr Herrn/ was recht vnd gleich ist/ das beweiset den Knechten/ Vnd wisset/ das jr auch einen HERRN im Himel habt.

IIII.

Gebet.

HAltet an am Gebet/ vnd wachet in demselbigen mit danckſagung/ Vnd betet zugleich auch fur vns/ auff das Gott vns die thür des Worts auffthue/ zu reden das geheimnis Christi/ darumb ich auch gebunden bin/ auff das ich dasselbige offenbare/ wie ich sol reden. Wandelt weislich gegen die draussen sind/ vnd schicket euch in die zeit. Ewer rede sey allezeit [d] lieblich/ vnd mit saltz gewürtzet/ das jr wisset/ wie jr einem jglichen antworten sollet.

[d] Lieblich) tröstlich/ vt supra.

Tychicus.

WJe es vmb mich stehet/ wird euch alles kund thun Tychicus/ der liebe Bruder vnd getrewer Diener/ vnd mitknecht in dem HERRN/ welchen ich habe darumb zu euch gesand/ das er erfare/ wie es sich mit euch helt/ vnd das er

ewre hertzen ermane/sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben Bruder/ welcher von den ewren ist/ Alles wie es hie zustehet/werden sie euch kund thun. Onesimus.

ES grüsset euch Aristarchus/mein mitgefangener/vnd Marcus der neff Barnabe/von welchem jr etlich befehle empfangen habt. So er zu euch komet/nemet jn auff/vnd Jhesus der da heisst Just/die aus der Beschneitung sind. Diese sind allein meine gehülffen am reich Gottes/ die mir ein trost worden sind. Aristarchus. Marcus. Jhesus.

ES grüsset euch Epaphras/der von den ewren ist/ ein knecht Christi/ vnd allezeit ringet fur euch mit gebeten / Auff das jr bestehet volkomen vnd erfüllet mit allem willen Gottes/ Jch gebe jm zeugnis/das er grossen vleis hat vmb euch/ vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grüsset euch Lucas der artzt/der geliebete/vnd Demas. Epaphras. Lucas. Demas.

GRüsset die brüder zu Laodicea/ vnd den Nimphan / vnd die Gemeine in seinem hause. Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffet / das sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde/vnd das jr die von Laodicea leset. Vnd saget dem Archippo/ Sihe auff das Ampt/das du empfangen hast/in dem HERRN/das du dasselbige ausrichtest. Mein Grus mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch/Amen. Nimphan. Archippus.

Geschrieben von Rom/durch Tychicum vnd Onesimum.

Vorrede auff die I. Epistel

S. Pauli/an die Thessalonicher.

DJese Epistel beschreibt S. Paulus aus sonderlicher liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er lobet sie durch die ersten zwey Capit. Wie sie das Euangelium haben von jm mit solchem ernst angenomen/ Das sie auch durch leiden vnd verfolgung drinnen bestanden / vnd allen Gemeinen allenthalben ein schön Exempel des glaubens worden sind / vnd gleich Christo vnd seinen Aposteln/von den Jüden jren eigen Gefreundten/verfolgung erlidden haben/ Wie er selbs auch bey jnen erlidden hatte / jnen zum Exempel / vnd ein heilig Leben bey jnen geführet. Dauon dancket er Gott/das solche Frucht bey jnen sein Euangelium geschaffet hatte.

JM iij. Zeiget er seinen vleis vnd sorge/ das solche seine erbeit vnd jr löblicher anfang / nicht durch den Teufel vnd seine Aposteln / mit Menschenleren verstöret würden. Darumb habe er zuuor Timotheum zu jnen gesand/solchs zu erkunden. Vnd dancket Gott/das sichs noch recht bey jnen funden hat/vnd wündschet jnen das zunemen.

JM iiij. Ermanet er sie/das sie sich fur sünden hüten/vnd guts vnternander thun. Dazu antwortet er jnen auff eine Frage/die sie an jn durch Timotheum hatten getragen/von der todten auffersteehung/ Ob sie alle zu gleich/oder nach einander/werden aufferstehen.

JM v. Schreibet er vom Jüngstentage/wie derselbige komen solle behends vnd schnell / vnd gibt jnen etliche gute Ordnung fur die andern zu regieren. Vnd wie sie sich gegen der andern leben vnd leren halten sollen.

Die I. Epistel S. Pauli

an die Thessalonicher.

I.

PAulus vnd Siluanus vnd Timotheus. Siluanus. Timotheus.

DEr Gemeine zu Thessalonich / in Gott dem Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

Gnade sey mit euch vnd Friede / von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

WJr dancken Gott allezeit fur euch alle / vnd gedencken ewer in vnserm Gebet/on vnterlas / Vnd gedencken

dencken an ewer werck im glauben/vnd an ewer erbeit in der Liebe/vnd an ewer gedult in der hoffnung/welche ist vnser HERR Jhesus Christus fur Gott vnd vnserm Vater. Denn lieben Brüder/von Gott geliebet/wir wissen/wie jr ausserwelet seid/das vnser Euangelium ist bey euch gewesen/nicht allein im Wort/sondern beide in der krafft vnd in dem heiligen Geist/vnd in grosser gewisheit/ Wie jr wisset/welcherley wir gewesen sind vnter euch/vmb ewren willen.

VND jr seid vnser Nachfolger worden vnd des HERRN/ vnd habt das Wort auffgenomen vnter vielen trübsaln mit freuden im heiligen Geist/also/das jr worden seid ein fürbilde allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist auserschollen das wort des HERRN/ nicht allein in Macedonia vnd Achaia/sondern an allen örten ist auch ewer glaube an Gott ausgebrochen/ also/ das nicht not ist/ euch etwas zu sagen. Denn sie selbs verkündigen von euch was fur einen eingang wir zu euch gehabt haben/vnd wie jr bekeret seid zu Gott/von den abgöttern/zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott/vnd zu warten seines Sons vom Himel/welchen er aufferweckt hat von den todten/Jhesum/ der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat.

Der Thessalonicher rhum.

II.

Act.16

DEnn auch jr wisset/lieben Brüder/von vnserm eingang zu euch/das er nicht vergeblich gewesen ist/ Sondern als wir zuuor gelidden hatten/vnd geschmecht gewesen waren zu Philippen (wie jr wisset) waren wir dennoch freidig in vnserm Gott/ bey euch zu sagen das Euangelium Gottes/mit grossem kempffen. Denn vnser ermanung ist nicht gewesen zu jrthum/noch zu vnreinigkeit/ noch mit list/ Sondern wie wir von Gott bewert sind/ das vns das Euangelium vertrawet ist zu predigen/also reden wir/nicht als wolten wir den Menschen gefallen/ sondern Gotte/der vnser hertz prüfet.

DEnn wir nie mit schmeichelworten sind vmbgangen (wie jr wisset) noch dem geitz gestellet/ Gott ist des zeuge/ Haben auch nicht ehre gesucht von den Leuten/weder von euch/noch von andern/ Hetten euch auch mögen schweer sein/ als Christi Apostel. Sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch/ Gleich wie eine amme jrer Kinder pfleget/also hatten wir hertzenlust an euch/ vnd waren willig euch mit zu teilen/nicht allein das Euangelium Gottes/ sondern auch vnser leben/darumb/das wir euch lieb haben gewonnen.

Esa.66

Jr seid wol eindechtig/lieben Brüder/vnser erbeit vnd vnser mühe/Denn tag vnd nacht erbeiten wir/das wir niemand vnter euch beschwerlich weren/vnd predigten vnter euch das Euangelium Gottes. Des seid jr zeuge vnd Gott/ wie heilig vnd gerecht vnd vnstrefflich wir bey euch (die jr gleubig waret) gewesen sind. Wie jr denn wisset/das wir/als ein Vater seine Kinder/ einen jglichen vnter euch ermanet vnd getröstet/vnd bezeuget haben/ das jr wandeln soltet wirdiglich fur Gott/der euch beruffen hat zu seinem Reich/vnd zu seiner Herrligkeit.

2.Thessa.3

Act.20

DArumb auch wir on vnterlas Gotte dancken/ das jr/ da jr empfienget von vns das Wort göttlicher predigt/ namet jrs auff/ nicht als menschenwort/ sondern (wie es denn warhafftig ist) als Gottes wort/ welcher auch wircket in euch/die jr gleubet. Denn jr seid nachfolger worden/lieben Brüder/ der gemeine Gottes in Judea/in Christo Jhesu/das jr eben dasselbige erlidden habt von ewern Blutfreunden/das jene von den Jüden/welche auch den HERRN Jhesum getödtet haben/vnd jre eigen Propheten/ vnd haben vns verfolget/vnd gefallen Gott nicht/vnd sind allen menschen wider/wehren vns zu sagen den Heiden/damit sie selig würden/ auff das sie jre sünde erfüllen allwege/ Denn der zorn ist schon endlich vber sie komen.

WJr aber/lieben Brüder/nach dem wir ewer eine weil beraubet gewesen sind/nach dem angesicht/nicht nach dem hertzen/ haben wir deste mehr geeilet/ ewer angesicht zu sehen/ mit grossem verlangen. Darumb haben wir wollen zu

euch komen (ich Paulus) zwey mal/ vnd Satanas hat vns verhindert. Denn wer ist vnser hoffnung oder freude/ oder Kron des rhums? Seid nicht auch jrs fur vnserm HERRN Jhesu Christo/ zu seiner zukunfft? Jr seid ja vnser ehre vnd freude.

III.

DArumb haben wirs nicht weiter wollen vertragen/ vnd haben vns lassen wolgefallen/ das wir zu Athene allein gelassen würden/ vnd haben Timotheum gesand/ vnsern bruder vnd diener Gottes/ vnd vnsern gehülffen im Euangelio Christi/ euch zu stercken vnd zu ermanen in ewrem glauben/ Das nicht jemand weich würde in diesen trübsaln/ Denn jr wisset/ das wir dazu [a] gesetzt sind. Vnd da wir bey euch waren/ sagten wirs euch zuuor/ wir würden trübsaln haben müssen/ wie denn auch geschehen ist/ vnd jr wisset. Darumb ichs auch nicht lenger vertragen/ hab ich ausgesand/ das ich erfüre ewren glauben/ Auff das nicht euch vieleicht versucht hette der Versucher/ vnd vnser erbeit vergeblich würde. Timotheus. Act. 17

a (Gesetzt) Das ist/ Es wil nicht anders sein.

NV aber/ so Timotheus zu vns von euch komen ist/ vnd vns verkündiget hat ewren glauben vnd liebe/ vnd das jr vnser gedencket allezeit zum besten/ vnd verlanget nach vns zu sehen/ wie denn auch vns nach euch/ Da sind wir/ lieben Brüder/ getröstet worden an euch/ in allem vnserm trübsal vnd not/ durch ewren glauben. Denn nu sind wir lebendig/ dieweil jr stehet in dem HERRN. Denn was fur einen Danck können wir Gott vergelten vmb euch/ fur alle diese freude/ die wir haben von euch fur vnserm Gott? Wir bitten tag vnd nacht fast sehr/ das wir sehen mügen ewer angesichte/ vnd erstatten/ so etwas mangelt an ewrem glauben. Timotheus.

ER aber/ Gott vnser Vater/ vnd vnser HERR Jhesus Christus/ schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der HERR/ vnd lasse die liebe völlig werden vnternander/ vnd gegen jederman (wie denn auch wir sind gegen euch) das ewre hertzen gesterckt vnd vnstrefflich seien/ in der heiligkeit fur Gott vnd vnserm Vater/ auff die zukunfft vnsers HERRN Jhesu Christi/ sampt allen seinen Heiligen.

IIII.

WEiter lieben Brüder/ bitten wir euch/ vnd ermanen in dem HERRN Jhesu/ nach dem jr von vns empfangen habt/ wie jr sollet wandeln vnd Gotte gefallen/ das jr jmer völliger werdet. Denn jr wisset/ welche Gebot wir euch gegeben haben/ durch den HERRN Jhesum. Denn das ist der wille Gottes/ ewer heiligung/ das jr meidet die hurerey/ vnd ein jglicher vnter euch wisse sein Fass zubehalten/ in heiligung vnd ehren/ nicht in der lust seuche/ wie die Heiden/ die von Gott nichts wissen. Vnd das niemand zu weit greiffe noch verforteile seinen Bruder im handel/ denn der HERR ist der recher vber das alles/ wie wir euch zuuor gesagt vnd bezeuget haben. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit/ sondern zur heiligung. Wer nu verachtet/ der verachtet nicht menschen/ sondern Gott/ der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch. Erman-ung zu gu-ten werden.

b Das jr fur andern sonderlichen vleis thut/ Vnd das fur ewre ehre achtet/ das jr stille seid/ vnd thut was euch befohlen ist.

VOn der brüderlichen Liebe aber/ ist nicht not euch zu schreiben. Denn jr seid selbs von Gott geleret/ euch vnternander zu lieben/ vnd das thut jr auch an allen Brüdern/ die in gantz Macedonia sind. Wir ermanen euch aber/ lieben Brüder/ das jr [b] noch völliger werdet/ Vnd ringet darnach/ das jr stille seid/ vnd das ewre schaffet/ Vnd erbeitet mit ewren eigen henden/ wie wir euch geboten haben/ Auff das jr erbarlich wandelt gegen die/ die draussen sind/ vnd [c] jrer keines bedürffet.

c Jrer keines) Das ist/ Meeret euch selber vnd ligt nicht den Leuten auff dem Halse wie die faule Bettelmönche/ Widerteuffer/ Landleuffer/ Denn solche sind vnnütze Leute/ vnd ergern die vngleubigen.

WJr wollen euch aber/ lieben Brüder/ nicht verhalten von denen die da schlaffen/ Vnd auff das jr nicht trawrig seid/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. auferstehung der todten.

Denn

Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / Also wird Gott auch/die da entschlaffen sind durch Jhesum/mit jm füren. Denn das sagen wir euch/als ein wort des HERRN/das wir/die wir leben vnd vberbleiben in der zukunfft des HERRN/werden denen nicht vorkomen die da schlaffen. Denn er selbs der HERR/wird mit einem Feldgeschrey/vnd stimme des Ertzengels/ vnd mit der posaunen Gottes ernider komen vom Himel / Vnd die todten in Christo werden aufferstehen zu erst/ Darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/werden zugleich mit denselbigen hin gezuckt werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in der lufft/vnd werden also bey dem HERRN sein alle zeit. So tröstet euch nu mit diesen worten vnternander.

V.

Vom Jüngsten tag. 2.Per.3

VOn den zeiten aber vnd stunden/ lieben Brüder / ist nicht not euch zuschreiben. Denn jr selbs wisset gewis/das der tag des HERRN wird komen/ wie ein Dieb in der nacht/Denn wenn sie werden sagen/Es ist friede/es hat keine fahr/so wird sie das verderben schnel vberfallen/ gleich wie der schmertz eines schwangern Weibs / vnd werden nicht entfliehen.

Rom. 13 JR aber/lieben Brüder/seid nicht in der finsternis/das euch der tag wie ein Dieb ergreiffe/ Jr seid allzumal Kinder des liechtes vnd Kinder des tages/Wir sind nicht von der nacht noch von der finsternis. So lasset vns nu nicht schlaffen wie die andern/sondern lasset vns wachen vnd nüchtern sein. Denn die da schlaffen/die schlaffen des nachts/vnd die da truncken sind/ die sind des nachts truncken. Ephe.6 Wir aber die wir des tages sind / sollen nüchtern sein / angethan mit dem Krebs des glaubens vnd der liebe/vnd mit dem Helm der hoffnung zur seligkeit.

Denn Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn/sondern die seligkeit zu besitzen/ durch vnsern HERRN Jhesum Christ/der fur vns gestorben ist / auff das/ wir wachen oder schlaffen/ zu gleich mit jm leben sollen. Darumb ermanet euch vnternander/vnd bawet einer den andern/ wie jr denn thut.

WJr bitten euch aber/lieben Brüder / das jr erkennet die an euch erbeiten/ vnd euch furstehen in dem HERRN/vnd euch vermanen / habt sie deste lieber/vmb jres wercks willen/vnd seid [a] friedsam mit jnen.

WJr ermanen aber euch/lieben Brüder/vermanet die Vngezogen / tröstet die kleinmütigen/traget die schwachen/seid gedültig gegen jederman. Sehet zu/ das niemand böses mit bösem jemande vergelte/sondern allezeit jaget dem guten Luc.18 nach/ beide vnternander vnd gegen jederman. Seid allezeit frölich/ betet on vnterlas/seid danckbar in allen dingen/Denn das ist der wille Gottes / in Christo Jhesu/an euch.

DEn Geist [b] dempffet nicht/ die weissagung verachtet nicht / Prüfet aber alles/vnd das gute behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Gott des friedes/heilige euch durch vnd durch/vnd ewer Geist [c] gantz sampt der seele vnd leib/müsse behalten werden/vnstrefflich auff die zukunfft vnsers HERRN Jhesu Christi. 1.Cor.1.11. Getrew ist er/der euch rüffet/welcher wirds auch thun. Lieben Brüder/betet fur vns. Grüsset alle Brüder mit dem heiligen Kus. Jch beschwere euch bey dem HERRN/das jr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch/Amen.

An die Thessalonicher die Erste/geschrieben von Athene.

[a] Friedsam) Beleidiget sie nicht / vrtelet vnd murret nicht wider sie/ Meistert noch vberklügelt sie nicht.

[b] Dempffet) Wiewol die Geister sich sollen richten lassen von der Gemeine/1.Cor.14. So sol man sie doch auch widerumb nicht vnerkand dempffen oder verstossen/ sondern verhören vnd prüfen/Also die Weissagung auch/vnd alle lere

[c] Gantz) Das ist/ in allen stücken/ als im glauben/ liebe/ hoffnung/ wort/werck etc.

Vorrede auff die II. Epistel

S. Pauli / an die Thessalonicher.

IN der ersten Epistel hatte S. Paulus den Thessalonichern eine Frage auffgelöset/vom Jüngsten tage/wie derselbige schnell/als ein Dieb in der nacht/ komen wird/Wie es nu pfleget zu komen/das jmer eine Frage die ander gebirt/aus falschem verstand/verstunden die Thessalonicher/der Jüngste tag were schon verhanden. Darauff schreibet er diese Epistel vnd verkleret sich selbs.

IM j. Cap. Tröstet er sie mit der ewigen Belohnung jres glaubens vnd gedult in allerley leiden/vnd mit der straff jrer Verfolger in ewiger pein.

IM ij. leret er/wie fur dem Jüngstentage/das Römische Reich zuuor mus vntergehen / vnd der Endechrist sich fur Gott auffwerffen in der Christenheit/vnd mit falschen Leren vnd Zeichen die vngleubige Welt verfüren/Bis das Christus kome vnd verstöre jn durch seine herrliche Zukunfft/vnd mit einer geistlichen Predigt zuuor tödte.

IM iij. Thut er etliche ermanung/vnd sonderlich/das sie die müssigen/die sich nicht mit eigener Hand erneren/straffen/vnd wo sie nicht sich bessern/ meiden sollen / Welchs gar hart wider den jtzigen geistlichen Stand lautet.

Die II. Epistel S. Pauli:

an die Thessalonicher.

I.

PAulus vnd Siluanus vnd Timotheus. Siluanus. Timotheus.

DEr gemeine zu Thessalonich in Gott vnserm Vater/vnd dem HErrn Jhesu Christo.

Gnade sey mit euch vnd Friede von Gott vnserm Vater/vnd dem HErrn Jhesu Christo.

WJr sollen Gott dancken allzeit vmb euch / lieben brüder / wie es billich ist/ Denn ewer glaube wechser seer/vnd die liebe eines jglichen vnter euch allen nimet zu gegenander/ Also/das wir vns ewer rhümen vnter den gemeinen Gottes/von ewer gedult vnd glauben/in allen ewren verfolgungen vnd trübsaln/ die jr duldet. Welchs anzeiget/das Gott recht richten wird/ vnd jr wirdig werdet zum reich Gottes/vber welchem jr auch leidet. Nach dem es recht ist bey Gott zu vergelten trübsal/denen die euch trübsal anlegen/Euch aber die jr trübsal leidet/ ruge mit vns / wenn nu der HErr Jhesus wird offenbart werden vom Himel/ sampt den Engeln seiner Krafft/vnd mit fewrflammen/rach zu geben vber die/so Gott nicht erkennen/vnd vber die/so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnsers HErrn Jhesu Christi/welche werden pein leiden/das ewige verderben von dem angesichte des HErrn/vnd von seiner herrlichen Macht/ wenn er komen wird/ das er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / vnd wunderbar mit allen Gleubigen/Denn vnser zeugnis an euch von demselbigen Tage habt jr gegleubet. Lob der Thessalonicher. Vom Jüngsten gericht.

Vnd derhalben beten wir auch allezeit fur euch/Das vnser Gott euch wirdig mache des beruffs/ vnd erfülle alles wolgefallen der güte / vnd das werck des glaubens in der krafft/Auff das an euch gepreiset werde der name vnsers HERRN Jhesu Christi/vnd jr an jm/nach der gnade vnsers Gottes/vnd des HERRN Jhesu Christi.

II.

ABer der zukunfft halben vnsers HERRN Jhesu Christi/ vnd vnser versamlung zu jm/bitten wir euch/lieben Brüder/das jr euch nicht balde bewegen lasset von ewrem sinn / noch erschrecken weder durch Geist/noch durch Wort/noch durch Brieue/als von vns gesand/das der tag Christi furhanden sey. Lasset euch niemand verfüren in keinerley weise. Denn er komet nicht/Es sey denn / das zuuor der abfal kome / vnd offenbaret werde der Mensch der sünden / vnd das Vom Jüngsten tage vñ dem Endchrist.

Kind

Kind des verderbens/Der da ist ein Widerwertiger/vnd sich vberhebet vber alles das Gott oder Gottesdienst heisset/also/ das er sich [a] setzt in den tempel Gottes/als ein Gott/vnd gibt sich fur/er sey Gott.

Gedencket jr nicht dran/das ich euch solchs sagte/da ich noch bey euch war? Vnd was es noch auffhelt/wisset jr/das er offenbart werde zu seiner zeit. Denn es reget sich schon bereit die bosheit heimlich/on das der jtzt es auffhelt/mus hinweg gethan werden/ Vnd als denn wird der boshafftige offenbaret werden/welchen der HERR vmbbringen wird mit dem Geist seines mundes/vnd wird sein ein ende machen/durch die Erscheinung seiner zukunfft/des/welchs zukunfft geschiet nach der wirckung des Satanas/mit allerley lügenhafftigen Krefften vnd Zeichen vnd Wundern/vnd mit allerley verfürung zur vngerechtigkeit/vnter denen die verlorn werden/dafur/das sie die liebe zur warheit nicht haben angenomen/das sie selig würden. Darumb wird jnen Gott krefftige jrthum senden/das sie gleuben der lügen/ Auff das gerichtet werden alle die der warheit nicht gleuben/sondern haben lust an der vngerechtigkeit.

Jesa. 11

[a] Setzt in Tempel) Das sitzen/ist das Regiment in der Christenheit des Widerchrists/ damit er macht das sein Gebot vber Gottes gebot vnd dienst gehalten wird. Vnd der abfal ist/das man vom glauben auff Menschlere trit. Wie auch 1. Tim. 4. stehet.

WJr aber sollen Gott dancken allezeit vmb euch/geliebte Brüder/von dem HERRN/das euch Gott erwelet hat von anfang zur seligkeit/in der heiligung des Geists/vnd im glauben der warheit/darin er euch beruffen hat/durch vnser Euangelium/zum herrlichen eigenthum vnsers HERRN Jhesu Christi.

SO stehet nu/lieben Brüder/vnd haltet an den Satzungen/die jr gelert seid/es sey durch vnser wort oder Epistel. Er aber/vnser HERR Jhesus Christus/vnd Gott/vnd vnser Vater/der vns hat geliebet/vnd gegeben einen ewigen Trost vnd eine gute hoffnung/durch gnade/der ermane ewer hertzen/vnd stercke euch in allerley lere vnd gutem werck.

III.

Vermanung.

WEiter/lieben Brüder/betet fur vns/das das wort des HERRN lauffe/vnd gepreiset werde/wie bey euch/Vnd das wir erlöset werden von den [b] vnartigen vnd argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermans ding. Aber der HERR ist trew/der wird euch stercken vnd bewaren fur dem argen. Wir versehen vns aber zu euch in dem HERRN/das jr thut vnd thun werdet/was wir euch gebieten. Der HERR aber richte ewre hertzen zu der liebe Gottes/vnd zu der gedult Christi.

[b] Vnartigen) Das sind die wilden/ störrigen/wünderlichen/ Ketzerische Köpffe.

WJr gebieten euch aber/lieben brüder/in dem namen vnsers HERRN Jhesu Christi/das jr euch entzihet von allem bruder/der da vnördig wandelt/vnd nicht nach der satzung/die er von vns empfangen hat. Denn jr wisset/wie jr vns solt nachfolgen/Denn wir sind nicht vnordig vnter euch gewesen/haben auch nicht vmb sonst das Brot genomen von jemand/Sondern mit erbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewirckt/das wir nicht jemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wir des nicht macht haben/Sondern das wir vns selbs zum furbilde euch geben/vns nach zu folgen. Vnd da wir bey euch waren/geboten wir euch solchs/das/so jemand nicht wil erbeiten/der sol auch nicht essen.

1. Thess 3. Act. 20

Arbeit wird gebote

DEnn wir hören/das etliche vnter euch wandeln vnordig/vnd erbeiten nichts/sondern treiben furwitz. Solchen aber gebieten wir vnd ermanen sie/durch vnsern HERRN Jhesum Christ/das sie mit stillem wesen erbeiten/vnd jr eigen brot essen. Jr aber lieben Brüder/werdet nicht verdrossen guts zu thun. So aber jemand nicht gehorsam ist vnserm wort/den zeichent an durch einen Brieff/vnd habt nichts mit jm zu schaffen/Auff das er schamrot werde. Doch haltet jn nicht als einen Feind/sondern vermanet jn als einen Bruder.

ER aber der HERR des friedes/gebe euch friede allenthalben vnd auff allerley weise. Der HERR sey mit euch allen. Der grus mit meiner hand Pauli/das ist das zeichen in allen Brieuen/also schreibe ich. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch allen/Amen.

Geschrieben von Athene.

Vorrede auff die I. Epistel
S. Pauli an Timotheum.

DIese Epistel beschreibet S. Paulus zum Furbilde allen Bischouen/was die leren/ vnd wie sie die Christenheit in allerley Stenden regieren sollen/Auff das nicht not sey aus eigen Menschen dünckel die Christen zu regieren.

IM j. Cap. befihlet er/das ein Bischoff halte vber dem rechten glauben vnd liebe/vnd den falschen Gesetzpredigern widerstehe/die neben Christo vnd dem Euangelio/auch die werck des Gesetzes treiben wolten/vnd fasset in eine kurtze Summa die gantze Christliche lere/ Wo zu das Gesetz diene/ vnd was das Euangelium sey? Setzt sich selbs zum tröstlichen Exempel allen Sündern vnd betrübten gewissen. I.

IM j Befihlet er zu beten fur alle Stende. Vnd gebeut / das die Weiber nicht predigen/ auch nicht köstlichen geschmuck tragen/sondern den Mennern gehorsam sollen sein. II.

IM iij. Beschreibet er/was fur person die Bischoue oder Priester vnd jre weiber sein sollen/ Item/die Kirchendiener vnd jre Weiber. Vnd lobets/so jemand begert ein Bischoff solcher weise zu sein. III.

IM iiij. Verkündiget er den falschen Bischoff vnd geistlichen Stand / der dem vorgesagten entgegen ist/da solche Person nicht sein werden/sondern die Ehe vnd Speise verbieten/vnd gantz das widerspiel mit Menschenleren treiben solten/des Bildes/ das er angezeigt hat. IIII.

IM v. befihlet er/ wie die Widwen vnd junge Weiber sollen bestellet werden / vnd welche Widwen man von der gemeine Steure neeren solle. Auch wie man frome vnd streffliche Bischoue oder Priester in ehren halten oder straffen solle. V.

Im vj. Ermanet er die Bischoue/das sie dem lautern Euangelio anhangen/dasselbige mit predigen vnd leben treiben/der vnnützen furwitzigen fragen sich entschlagen / die nur zu weltlichem rhum vnd reichthum zu suchen/auffgeworffen werden. VI.

Die I. Epistel S. Pauli
an Timotheum.

I.

pAulus

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/nach dem befehl Gottes vnsers Heilands / vnd des HERRN Jhesu Christi/der vnser Hoffnung ist.

Timotheo meinem rechtschaffen Son im glauben. Gnade / barmhertzigkeit / friede von Gott vnserm Vater/vnd vnserm HERRN Jhesu Christo.

WJe ich dich ermanet habe/ das du zu Ephesо bliebest/da ich in Macedonian zoch/vnd gebotest etlichen/ Das sie nicht anders lereten/auch nicht acht hetten auff die Fabeln vnd der geschlecht Register/die kein ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr denn besserung zu Gott im glauben. Denn die Heubtsumma des Gebots ist / Liebe von reinem hertzen/vnd von gutem gewissen/vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefeilet/vnd sind vmbgewand zu vnnützem geschwetz/ wollen der schrifft Meister sein/vnd verstehen nicht was sie sagen/ oder was sie setzen.

Welchen das Gesetz gegeben. WJr wissen aber/das das Gesetz gut ist/so sein jemand recht brauchet / vnd weis solchs/das dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist/sondern den vngerechten vnd vngehorsamen/den gottlosen vnd sündern/ den vnheiligen vnd vngeistlichen/den Vatermördern vnd Muttermördern / den Todschlegern / den Hurern/ den Knabenschendern/den menschendieben/den Lügenern/den meineidigen/Vnd so etwas mehr der heilsamen Lere wider ist/nach dem herrlichen Euangelio des seligen Gottes/welchs mir vertrawet ist.

Pauli Exempel. Vnd ich dancke vnserm HERRN Christo Jhesu/der mich starck gemacht/ vnd trew geachtet hat/vnd gesetzt in das Ampt/ der ich zuuor war ein Lesterer vnd ein Verfolger vnd ein Schmeher. Aber mir ist barmhertzigkeit widerfaren/ Denn ich habs vnwissend gethan/im vnglauben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers HERRN/sampt dem glauben vnd der liebe/die in Christo Jhesu ist.

Matth.9. Mar.2 DEnn das ist je gewislich war/vnd ein thewr werdes wort/Das Christus Jhesus komen ist in die welt/die sünder selig zu machen / vnter welchen ich der furnemest bin/Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff das an mir furnemlich Jhesus Christus erzeigete alle Gedult/zum Exempel denen/die an jn gleuben solten/zum ewigen Leben. Aber Gott dem ewigen Könige/dem vnuergenglichen vnd vnsichtbaren vnd allein weisen/sey Ehre vnd Preis in ewigkeit/Amen.

DJs [a] gebot befehl ich dir/mein son Timothee/nach den vorigen [b] Weissagungen vber dir/das du in denselbigen eine gute Ritterschafft vbest / vnd habest den glauben vnd gut gewissen/welche etliche von sich gestossen/ vnd am glauben schiffbruch erlidden haben/Vnter welchen ist Hymeneus vnd Alexander / Welche ich habe dem Satana gegeben/das sie gezüchtiget werden nicht mehr zu lestern.

Hymeneus. Alexander.

a Dis Gebot) Das ist/von Christo zu predigen/wie er hie sagt/Das er in die welt komen sey etc.

b Weissagung) Das ist/Die lere/die du zuuor empfangen hast/welche in den Propheten geschrieben stehet.

II.

Vermanung zum Gebet. SO ermane ich nu / das man fur allen dingen zu erst thue/bitte / gebet/furbit vnd danckſagung / fur alle Menschen / fur die Könige vnd fur alle Oberkeit/Auff das wir ein gerüglich vnd stilles Leben füren mügen/in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit. Denn solches ist gut/dazu auch angeneme fur Gott vnserm Heiland / welcher wil/ das allen menschen geholffen werde/vnd zur erkentnis der warheit komen. Denn es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/ nemlich/der mensch Christus Jhesus/ der sich selbs gegeben hat fur alle zur Erlösung/das solchs zu seiner zeit geprediget würde. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel (ich sage die warheit in Christo / vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden im glauben vnd in der warheit.

So wil ich nu/das die Menner beten an allen örten/vnd auffheben heilige hen
de on zorn vnd [a] zweiuel. Desselbigen gleichen die Weiber/das sie in zierlichem klei
de/mit scham vnd zucht sich schmücken/nicht mit zöpffen oder gold oder perlen/
oder köstlichem gewand / sondern wie sichs zimet den Weibern/ die da gottselig-
keit beweisen/durch gute werck. Ein weib lerne in der stille/mit aller vnterthenig-
keit. Einem weibe aber gestatte ich nicht das sie lere/auch nicht/das sie des Mans
Herr sey/sondern stille sey. Denn Adam ist am ersten gemacht darnach Heua. Vnd 2.Cor.11
Adam ward nicht verfüret/das weib aber ward verfüret/vnd hat die vbertret- Gen.3
tung eingefüret. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen / So sie [b] blei-
ben im glauben/vnd in der liebe/vnd in der heiligung/ sampt der zucht.

a (Zweiuel) Das sie nicht murren wider Gott/ noch zweiueln an seiner Gnade im gewissen/ Philip. 2

b Bleiben) Man lese bleibet oder bleiben/ gilt gleich viel/Denn es ist von Weibern in gemein geredt/ nicht von Kindern dazu/wie etliche sich hie on vrsach martern.

III.

DAs ist je gewislich war/So jemand ein Bischoffs ampt begert / der Bisch-
begert ein köstlich werck. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein/ offs person.
eines weibes Man/nüchtern/messig/sittig/gastfrey / Lerehafftig/
nicht ein weinseuffer/nicht pochen / nicht vnehrliche handtierung
treiben/sondern gelinde/nicht hadderhafftig/nicht geitzig/Der sei-
nem eigen Hause wol furstehe / der gehorsame Kinder habe mit
aller erbarkeit (So aber jemand seinem eigen Hause nicht weis furzustehen/ wie
wird er die gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Newling/auff das er sich nicht
auffblase/vnd dem Lesterer ins vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis ha-
ben/von denen die draussen sind/auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach
vnd strick.

DEsselbigen gleichen/die Diener sollen erbar sein / nicht zweyzünnig / nicht Diener.
weinseuffer/nicht vnehrliche handtierung treiben / Die das geheimnis des
glaubens in reinem Gewissen haben. Vnd dieselbige lasse man zuuor versuchen/
darnach lasse man sie dienen/wenn sie vnstrefflich sind.

Desselbigen gleichen jre weiber sollen erbar sein/nicht lesterinne/nüchtern/trew
in allen dingen. Die Diener las einen jglichen sein eins weibs man/die jren kindern
wol furstehen/vnd jren eigen heusern. Welche aber wol dienen/die erwerben jnen
selbs eine gute stuffen/vnd eine grosse freidigkeit im glauben/in Christo Jhesu.

SOlchs schreibe ich dir/vnd hoffe auffs schierst zu dir zu komen. So ich aber
verzöge/das du wissest/wie du wandeln solt in dem hause Gottes/ welches
ist die gemeine des lebendigen Gottes/ein pfeiler vnd grundfeste der war-
heit. Vnd kündlich gros ist das gottselige geheimnis / Gott ist offenbaret im Etliche ha-
Fleisch/ gerechtfertiget im [c] Geist/ erschienen den Engeln / geprediget den Hei- ben nicht
den/gegleubet von der Welt/ auffgenomen in die Herrligkeit. Gott.

c Im Geist) Der heilige Geist preiset Christum im Euangelio vnd glauben/Welchen sonst alle welt verdampt vnd lestert

IIII.

DEr Geist aber saget deutlich/ das in den letzten zeiten werden etliche 2.Timo.3
von dem glauben abtretten/ vnd anhangen den verfürischen gei- 2.Pet.2
stern/vnd leren der Teufel/durch die/so in gleisnerey Lügenreder Falsche
sind/vnd Brandmal in jrem gewissen haben / vnd verbieten Ehe- Bischoff vñ
lich zů werden/vnd zu meiden die speise/die Gott geschaffen hat/zu stand.
nemen mit Danckſagung den gleubigen/vnd denen die die warheit
erkennen/ Denn alle creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich / das mit
Danckſagung empfangen wird/Denn es wird geheiliget durch das wort Got-
tes vnd gebet.

Wenn du den Brüdern solchs furheltest / so wirstu ein guter diener Jhesu
Christi sein/aufferzogen in den worten des glaubens vnd der guten Lere / bey
welcher du jmerdar gewesen bist. Der vngeistlichen aber vnd altuettelschen fa-
beln entschlage dich.

VBe dich selbs aber an der Gottseligkeit. Denn die leibliche vbung ist we-
nig nütz/ Aber die gottseligkeit ist zu allen dingen nütz/vnd hat die Verheissung/
dieses

dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Das ist je gewislich war / vnd ein thewer werdes wort. Denn dahin erbeiten wir auch/vnd werden geschmecht / das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben/welcher ist der Heiland aller menschen/ sonderlich aber der Gleubigen. Solchs gebeut vnd lere. Niemand verachte deine Jugent/ sondern sey ein Furbilde den gleubigen im wort/ im Wandel / in der liebe/im geist/im glauben/ in der keuscheit.

1.Tim. 2. HAlt an mit lesen/mit ermanen / mit leren / bis ich kome. Las nicht aus der acht die gabe/die dir gegeben ist durch die weissagung/mit hand aufflegung [a] der Eltesten. Solchs warte/damit gehe vmb/auff das dein zunemen in allen dingen offenbar sey. Hab acht auff dich selbs/ vnd auff die Lere/beharre in diesen stücken/ Denn wo du solchs thust/ wirstu dich selbs selig machen/ vnd die dich hören.

a Id est / Der Priester oder Priesterschafft.

V.

Von Widwen. EJnen Alten schelte nicht sondern ermane jn als einen vater/die Jungen als die brüdere/die alten Weiber als die müttere/ die Jungen als die schwestern / mit aller keuscheit.

EHre die Widwen/ welche rechte widwen sind. So aber eine widwe kinder oder neffen hat / solche las zuuor lernen jre eigene heuser göttlich regieren / vnd den Eltern gleiches vergelten/ Denn das ist wolgethan vnd angeneme fur Gott. Das ist aber eine rechte widwe/ die [a] einsam ist/die jre hoffnung auff Gott stellet/ vnd bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber in wollüsten lebet / die ist lebendig tod. Solches gebeut/ auff das sie vntaddelich seien. So aber jemand die seinen / sonderlich seine Hausgenossen/ nicht versorget / der hat den glauben verleugnet / vnd ist erger denn ein Heide.

a Einsam) Das ist/ Die niemand zuversorgen hat/ vñ allein ist.

Las keine Widwe erwelet werden vnter sechzig jaren/vnd die da gewesen sey eines Mannes weib/vnd die ein zeugnis habe guter werck/ So sie kinder auffgezogen hat/so sie gastfrey gewesen ist/so sie der Heiligen füsse gewasschen hat / so sie den trübseligen handreichung gethan hat/so sie allem guten werck nachkomen ist. Der jungen Widwen aber entschlage dich/ denn wenn sie [b] geil worden sind wider der Christum/so wollen sie freien/vnd haben jr vrteil/das sie den ersten Glauben verbrochen haben. Daneben sind sie faul/vnd lernen vmblauffen durch die heuser/nicht allein aber sind sie faul/sondern auch schwetzig vnd furwitzig/vnd reden das nicht sein sol.

b Geil) Als die das futter sucht/weil sie von dem gemeinen Allmosen wol leben/müssig gehen/ vnd faul werden.

SO wil ich nu/das die jungen Widwen freien/Kinder zeugen/haushalten dem Widersacher keine vrsache geben zuschelten/Denn es sind schon etliche vmbgewand/dem Satan nach. So aber ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat/ der versorge dieselbigen/vnd lasse die Gemeine nicht beschwert werden/ auff das die/so rechte Widwen sind/mügen gnug haben.

c Gurdünckel) Das du keiner sachen noch person zu lieb nachgebest/ oder vberhelffest/ wider solche lere vnd ordnung/ Als wenn einer seiner eigen sachen oder dünckel/ raten/ oder einer person vberhelffen wil/ wider das Recht.

Deut.25 1.Corin.9 Matth.10 Luc.10 DJe Eltesten/die wol furstehen/ die halt man zwiefacher Ehren werd / sonderlich die da erbeiten im Wort vnd in der Lere. Denn es spricht die schrifft/ Du solt dem Ochsen der da dreschet/nicht das maul verbinden. Vnd / ein Erbeiter ist seines lohns werd. Wider einen Eltesten nim keine klage auff/ ausser zweien oder dreien zeugen. Die da sündigen/die straffe fur allen/ auff das sich auch die andern fürchten.

d Offenbar) Etlicher Aetzer vnd böser Leute wesen ist so offenbar/ das sie niemand mit heucheln betriegē können. Etliche betriegē eine weile/ Aber zu letzt komets doch an tag. Also widerumb/ etliche leren vñ lebē göttlich/ das offenbar ist/ vnd bessert jederman. Etlicher aber redē vñ thun/ lesset man nicht gut sein/ bis die zeit hernach offenbar macht/ das es gut gewesen sey.

JCh bezeuge fur Gott/vnd dem HERRN Jhesu Christo/vnd den ausserweleten Engeln/das du solchs haltest/ on eigen [c] gurdünckel/vnd nichts thust nach gunst. Die hende lege niemand balde auff/ Mache dich auch nicht teilhafftig frembder sünden. Halt dich selber keusch. Trinck nicht mehr wasser/sondern brauche ein wenig weins/vmb deines magens willen/ vnd das du offt kranck bist.

ETlicher menschen sünde sind offenbar/ das man sie vorhin richten kan. Etlicher aber werden hernach [d] offenbar. Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuuor offenbar/vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

DJe

VI.

DIe Knechte/so vnter dem joch sind/sollen jre Herrn aller ehren werd haiten/auff das nicht der name Gottes / vnd die Lere verlestert werde. Welche aber gleubige Herrn haben/sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) das sie brüder sind/ sondern sollen viel mehr dienstbar sein/dieweil sie gleubig vnd geliebt/ vnd der wolthat teilhafftig sind. Solchs lere vnd ermane. Knecht.

SO jemand anders lerer/vnd bleibet nicht bey den heilsamen worten vnsers HERRN Jhesu Christi/vnd bey der lere von der gottseligkeit / der ist [a] verdüstert/vnd weis nichts / sondern ist [b] seuchig in fragen vnd wortkriegen / aus welchen entspringet/neid/hadder/lesterung/böse argwahn/schulgezencke / solcher menschen/die zurütte sinne haben/vnd der warheit beraubt sind/die da meinen/ Gottseligkeit sey ein [c] gewerbe. Thue dich von solchen. Es ist aber ein grosser gewin/wer gottselig ist/vnd lesset jm gnügen. Denn wir haben nichts in die welt bracht/darümb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen. 2.Timo.1

WEnn wir aber narung vnd kleider haben/so lasset vns benügen. Denn die da reich werden wollen/die fallen in versuchung vnd stricke / vnd viel törichter vnd schedlicher lüste/ welche versencken die Menschen ins verderben vnd verdammnis. Denn geitz ist eine wurtzel alles vbels/ welches hat etliche gelüstet / vnd sind vom glauben jrre gegangen / vnd machen jnen selbs viel [d] schmertzen. Aber du Gottes mensch fleuch solchs/ Jage aber nach der gerechtigkeit/ der gottseligkeit/dem glauben/der liebe/der gedult/der sanfftmut. Kempffe den guten kampff des glaubens/ergreiffe das ewige Leben/dazu du auch beruffen bist vnd bekand hast ein gut bekentnis/fur vielen Zeugen. 1.Timo.6 Geitz.

JCh gebiete dir fur Gott/ der alle ding lebendig machet / vnd fur Christo Jhesu/der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentnis / das du haltest dis Gebot on flecken/vnuertaddelich/bis auff die erscheinung vnsers HERRN Jhesu Christi/welchen wird zeigen zu seiner zeit/der selige vnd allein gewaltiger/ der König aller könige/vnd HERR aller Herrn / der allein vnsterbligkeit hat/ der da wonet in einem Liecht/da niemand zu komen kan/welchen kein mensch gesehen hat/noch sehen kan/Dem sey Ehre vnd ewiges Reich/ Amen

DEn Reichen von dieser welt/gebeut/das sie nicht stoltz seien/ auch nicht hoffen auff den vngewissen reichthum/sondern auff den lebendigen Gott / der vns dargibt reichlich allerley zu geniessen. Das sie gutes thun / reich werden an guten wercken/gerne geben/behülfflich seien/schatz samlen jnen selbs einen guten grund auffs zukünfftige/das sie ergreiffen das ewige Leben. Von Reichen.

O Timothee/beware das dir vertrawet ist/ Vnd meide die vngeistliche lose geschwetz/vnd das gezencke der falsch berümeten kunst/welche etliche furgeben/ vnd feilen des glaubens. Die gnade sey mit dir/Amen.

Geschrieben von Laodicea/die da ist ein Heubtstad des lands Phrygia Pacatiana.

[a] Verdüstert) Attonitus der in seinen gedancken ersoffen gehet/vnd niemand achtet.

[b] Seuchzig) Lügen ist allezeit siech/ vnd darff viel flickens vnd glosierens.

[c] Gewerbe) Ein Handelchen/damit man ehre oder gut möge suchen/ vnd nicht Gott dienen allein.

[d] (Schmertzen) Nemlich/mit sorgen vnd engsten vnd vnruge tag vnd nacht / vmb das Gut/das sie des nimer fro werdē. Wie auch Christus den reichthum dornen vergleicht vmb solches stechens vnd sorgens willen/ Matth.13

Vorrede auff die II. Epistel

S. Pauli/an Timotheum.

DIese Epistel ist ein Letzebrieff/darin S. Paulus Timotheum ermanet/das er fort fare/ wie er angefangen habe / das Euangelium zu treiben. Das auch wol not ist/sintemal viel sind die abfallen/ dazu falsche Geister vnd Lerer sich allenthalben erregen/Darumb einem Bischoue zustehet/ jmer zu wachen vnd erbeiten an dem Euangelio.

JN sonderheit aber/verkündiget er im iij. vnd iiij. Cap. die fehrliche zeit/am ende der Welt/darinne das falsche geistliche leben alle welt verfüren sol/ mit eusserlichem schein/darunter allerley bosheit vnd vntugent jr wesen habe. Wie wir leider jtzt sehen an vnsern Geistlichen diese Prophecey S. Pauli allzu reichlich erfüllet werden.

DIe

Die II. Epistel S. Pauli an Timotheum.

I.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/durch den willen Gottes/nach der Verheissung des lebens in Christo Jhesu.

Meinem lieben son Timotheo.

Gnade/Barmhertzigkeit/Friede von Gott dem Vater/vnd Christo Jhesu vnserm HERRN.

ICh dancke Gott/dem ich diene von meinen Voreltern her/in reinem gewissen/das ich on vnterlas dein gedencke in meinem gebet/tag vnd nacht/vnd mich verlanget dich zu sehen (wenn ich dencke an deine threnen) auff das ich mit freuden erfüllet würde / Vnd erinnere mich des vngeferbten glaubens in dir/welcher zuuor gewonet hat in deiner grosmutter Loide/vnd in deiner mutter Eunike/bin aber gewis/das auch in dir.

Vmb welcher sache willen ich dich erinnere/das du erweckest die gabe Gottes/
Rom.8 die in dir ist/durch die aufflegung meiner hende. Denn Gott hat vns nicht gege-
Jos.2. ben den Geist der furcht/sondern der krafft vnd der liebe vnd der zucht. Darumb
so scheme dich nicht des zeugnis vnsers HERRN/noch meiner/der ich sein gebundener bin/sondern leide dich mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft Gottes/
der vns hat selig gemacht/vnd beruffen mit einem heiligen ruff / Nicht nach vnsern wercken/sondern nach seinem fursatz vnd gnade die vns gegeben ist in Chri-
Tit.3. sto Jhesu/vor der zeit der welt/ Jtzt aber offenbart durch die erscheinung vnsers
Heilands Jhesu Christi/der dem tod die macht hat genomen/vnd das leben vnd
ein vnuergenglich wesen ans liecht gebracht/durch das Euangelium/zu welchem
2.Timo.2. ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel vnd Lerer der Heiden/vmb welcher sache
willen ich solchs leide. Aber ich scheme michs nicht/Denn ich weis / an welchen ich
gleube/vnd bin gewis/das er mir kan meine Beylage bewaren/bis an jenen tag.

Zucht) Das wörtlin zucht/das Paulus offt braucht/ heisst/das wir zu dendsch sagen messig/fein/seuberlich/vernünfftig saren von geberden.

Halt an dem Furbilde der Heilsamen wort / die du von mir gehört hast/
1.Timo.4 vom glauben vnd von der liebe in Christo Jhesu. Diesen guten Beylag beware
durch den heiligen Geist/der in vns wonet.

Das weissestu/das sich verkert haben von mir/alle die in Asia sind/vnter wel-
Phigellus. chen ist Phigellus vnd Hermogenes. Der HERR gebe barmhertzigkeit dem hau-
Hermogenes. se Onesiphori/denn er hat mich offt erquicket/ Vnd hat sich meiner ketten nicht
Onesiphorus. geschemet/sondern da er zu Rom war/suchte er mich auffs vleissigst / vnd fand
Jos.4 mich. Der HERR gebe jm das er finde barmhertzigkeit bey dem HERRN an
jenem tage. Vnd wie viel er mir zu Epheso gedienet hat/weissestu am besten.

II.

SO sey nu starck/mein son/ durch die gnade in Christo Jhesu. Vnd was du von mir gehört hast durch viel zeugen/das befihl trewen Menschen/die da tüchtig sind auch andere zu leren. Leide dich als ein guter streiter Jhesu Christi. Kein kriegsman flicht sich in hendel der narung/auff das er gefalle dem/der jn angenomen hat. Vnd so jemand auch kempffet/wird er doch nicht gekrönet/ er kempffe denn recht. Es sol
1.Cor.9 aber der Ackerman/der den acker bawet der Früchte am ersten geniessen. Mer-
cke was ich sage. Der HERR aber wird dir in allen dingen verstand geben.

Halt in gedechtnis Jhesum Christum/ der aufferstanden ist von den todten/ aus dem samen David/nach meinem Euangelio/vber welchem ich mich leide/bis an die bande/als ein Vbeltheter/Aber Gottes wort ist nicht gebunden. Darumb dulde ichs alles vmb der ausserweleten willen/auff das auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jhesu/ mit ewiger Herrligkeit.

DAs ist je gewislich war/ sterben wir mit/ so werden wir mit leben/ dulden wir/ so werden wir mit herrschen/ verleugnen wir/ so wird er vns auch verleugnen/ gleuben wir nicht/ so bleibet er trew/ er kan sich selbs nicht leugnen. Solches erinnere sie/ vnd bezeuge fur dem HERRN/ das sie nicht vmb wort zancken/ welchs nichts nütze ist/ denn zu verkeren die da zuhören.

BEfleissige dich Gotte zu erzeigen einen rechtschaffen vnd vnstrefflichen Arbeiter/ der da recht [a] teile das Wort der warheit. Des vngeistlichen losen geschwetzs entschlage dich/ denn es hilfft viel zum vngöttlichen wesen/ vnd jr wort frisset vmb sich wie der Krebs/ Vnter welchen ist Hymeneus vnd Philetus/ welche der Warheit gefeilet haben vnd sagen/ Die aufferstehung sey schon geschehen/ vnd haben etlicher glauben verkeret. Tit. 1 1. Timo. 6 Hymeneus. Philetus.

Aber der feste grund Gottes bestehet/ vnd hat diesen siegel/ Der HERR kennet die seinen/ vnd es trette ab von der vngerechtigkeit/ wer den namen Christi [b] nennet. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene vnd silberne Gefesse/ sondern auch hültzerne vnd jrdische/ Vnd etliche zu ehren/ etliche aber zu vnehren. So nu jemand sich reiniget von solchen Leuten/ der wird ein geheiliget Fas sein/ zu den ehren/ dem Haushern breuchlich/ vnd zu allem guten werck bereitet.

Fleuch die lüste der jugent/ Jage aber nach der gerechtigkeit/ dem glauben/ der liebe/ dem friede/ mit allen die den HERRN anruffen von reinem hertzen. Aber der törichten vnd [c] vnnützen fragen entschlage dich/ denn du weissest/ das sie nur zanck geberen. Ein Knecht aber des HERRN sol nicht zenckisch sein/ sondern freundlich gegen jederman/ lerehafftig/ der die bösen tragen kan mit sanfftmut/ vnd straffe die Widerspenstigen/ ob jnen Gott der mal eins busse gebe/ die Warheit zu erkennen/ vnd wider nüchtern würden aus des Teufels strick/ von dem sie gefangen sind/ zu seinem willen. Tit. 3

a Teile) Das er nicht das Gesetz vnd Euangelium in einander menge/ sondern treibe das Gesetz wider die rohen/ harten/ bösen/ vnd werff sie vnter das weltliche Recht/ oder in bann/ aber die blöden betrübten/ frommen tröste er mit dem Euangelio.

b Nennet) Das ist/ prediget/ rhümet/ anruffet.

c Quæ nec ualent ad disciplinam nec doctrinam.

III.

DAs soltu aber wissen/ das in den letzten tagen werden greuliche zeit komen. Denn es werden menschen sein/ die von sich selbs halten/ geitzig/ rhumrettig/ hoffertig/ lesterer/ den Eltern vngehorsam/ vndanckbar/ vngeistlich/ störrig/ vnuersünlich/ schender/ vnkeusch/ wilde/ vngütig/ verrheter/ freueler/ auffgeblasen/ die mehr lieben wollust denn Gott/ die da haben den schein eines Gottseligen wesens/ aber seine krafft verleugnen sie/ vnd solche meide. Aus denselbigen sind/ die hin vnd her in die heuser schleichen/ vnd füren die Weiblin gefangen/ die mit sünden beladen sind/ vnd mit mancherley lüsten faren/ lernen jmerdar/ vnd können nimer zur erkentnis der warheit komen. 1. Timo. 4 2. Pet. 3

GLeicher weise aber/ wie Jannes vnd Jambres Mosi widerstunden/ also widerstehen auch diese der warheit. Es sind menschen von zurütten sinnen/ vntüchtig zum glauben. Aber sie werdens die lenge nicht treiben/ Denn jre torheit wird offenbar werden jederman/ gleich wie auch jener war. Exod. 7 Jannes. Jambres.

DV aber hast erfaren meine lere/ meine weise/ meine meinung/ meinen glauben/ meine langmut/ meine liebe/ meine gedult/ meine verfolgung/ meine leiden/ welche mir widerfaren sind zu Antiochia/ zu Iconio/ zu Lystra/ welche verfolgung ich da ertrug/ Vnd aus allen hat mich der HERR erlöset. Vnd alle die gottselig leben wollen in Christo Jhesu/ müssen verfolgung leiden. Mit den bösen menschen aber vnd verfürischen wirds je lenger je erger/ verfüren vnd werden verfüret. Act. 4

Du aber/ bleibe in dem das du gelernet hast/ vnd dir vertrawet ist/ Sintemal du weissest/ von wem du gelernet habst. Vnd weil du von kind auff die heilige Schrifft weissest/ kan dich dieselbige vnterweisen zur seligkeit/ durch den glauben an Christo Jhesu. Denn alle Schrifft von Gott eingegeben/ ist nütz zur lere/ zur straffe/ zur besserung/ zur züchtigung in der gerechtigkeit/ das ein mensch Gottes/ sey volkomen zu allem guten werken geschickt.

SO

IIII.

Act.10 SO bezeuge ich nu fur Gott vnd dem HERRN Jhesu Christo/der da
zukünfftig ist zu richten die Lebendigen vnd die Todten/mit seiner
Erscheinung vnd seinem Reich/ predige das Wort/ halt an es sey
2.Thess.2 zu rechter zeit/ oder zur vnzeit/straffe/drawe/ermane/mit aller ge-
dult vnd lere. Denn es wird eine zeit sein / da sie die heilsame Lere
nicht leiden werden/sondern nach jren eigen lüsten werden sie jnen
selbs Lerer auffladen/nach dem jnen die ohren jücken/vnd werden die ohren von
der Warheit wenden/vnd sich zu den Fabeln keren.Du aber sey nüchtern allent-
halben / Leide dich / thu das werck eines Euangelischen Predigers / richte dein
ampt redlich aus.

DEnn ich werde schon geopffert/vnd die zeit meines abscheidens ist furhan-
den. Jch hab einen guten Kampff gekempffet / ich hab den Laufft volendet / ich
hab glauben gehalten. Hinfort ist mir bey gelegt die Kron der gerechtigkeit/wel-
che mir der HERR an jenem tage/der gerechte Richter geben wird / Nicht mir
aber allein/sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

Demas VLeissige dich/das du bald zu mir komest. Denn Demas hat mich verlassen/
Crescēs. vnd diese welt lieb gewonnen/vnd ist gen Thessalonich gezogen / Crescens in
Titus. Galatian/Titus in Dalmacian/ Lucas ist allein bey mir. Marcum nim zu dir/
Lucas. vnd bringe jn mit dir/denn er ist mir nützlich zum dienst. Tychicum habe ich gen
Marcus Ephesum gesand. Den Mantel den ich zu Troada lies bey Carpo / bringe mit
Tychi. wenn du komest/vnd die Bücher/ sonderlich aber das Pergamen. Alexander der
Schmid hat mir viel böses beweiset/ der HERR bezale jm nach seinen wercken/
fur welchem hüte dich auch/Denn er hat vnsern worten sehr widerstanden.

JN meiner ersten Verantwortung stund niemand bey mir / sondern sie ver-
liessen mich alle/ Es sey jnen nicht zugerechnet.Der HERR aber stund mir bey/
vnd sterckte mich/Auff das durch mich die Predigt bestetiget würde / vnd alle
Heiden höreten/ Vnd ich bin erlöset von des Lewen rachen. Der HERR aber
wird mich erlösen von allem vbel/vnd aushelffen zu seinem himlischen Reich/wel-
chem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Prisc. GRüsse Priscan vnd Aquilan/vnd das haus Onesiphori. Erastus bleib zu
Aquila. Corintho. Trophimum aber lies ich zu Mileto kranck. Thue vleis / das du vor
Onesi. dem winter komest. Es grüsset dich Eubulus vnd Pudens / vnd Linus vnd
Erastus Claudia/vnd alle brüder. Der HERR Jhesus Christus sey mit deinem geiste.
Trophi. Die gnade sey mit euch / Amen.
Eubul. Geschrieben von Rom die ander Epistel an Timotheum / Da Paulus
Pudens zum andern mal fur den keiser Nero ward dargestellet.
Linus.
Claudi.

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli/an Titum.

DJs ist eine kurtze Epistel/aber ein ausbund Christlicher lere/darinnen
allerley so meisterlich verfasset ist / das einem Christen not ist zu wissen / vnd zu le-
ben.

AVffs erst/Leret er was ein Bischoff oder Pfarherr fur ein Man sein sol/nem-
lich/der frum vnd gelert sey/das Euangelium zu predigen/vnd die falschen Lerer der
werck vnd Menschengesetze zu verlegen/welche alle zeit wider den Glauben streiten/
vnd die gewissen von der Christlichen freiheit verfüren/ in das gefengnis jrer Men-
schen werck/als solten sie fur Gott from machen/die doch kein nütz sind.

JM ij. Cap. Leret er allerley Stende/Alt/Jung/Frawen/Menner/Herrn vnd Knechte / wie
sie sich halten sollen/als die Christus durch sein sterben erworben hat/ zum Eigenthum.

JM iij. Leret er die weltlichen Herrschafften zu ehren / vnd jnen gehorchen. Vnd zeucht aber-
mal an die gnade/die vns Christus erworben hat/Damit niemand dencke/ das es gnug sey/ gehorsam
sein der Herrschafft/sintemal alle vnser gerechtigkeit nichts ist fur Gott. Vnd befihlet die halostarrigen
vnd Ketzer zu meiden.

Die Epistel S. Pauli
an Titum.

I.

PAulus ein knecht Gottes: aber ein Apostel Jhesu Christi/nach dem glauben der ausserweleten Gottes/vnd der erkentnis der warheit zur gottseligkeit/in der hoffnung des ewigen Lebens/ welchs verheissen hat / der nicht leuget / Gott / vor den zeiten der welt/ Hat aber offenbaret zu seiner zeit/ sein Wort durch die Predigt /die mir vertrawet ist/ nach dem befehl Gottes vnsers Heilandes.

TJto meinem rechtschaffenen Son/nach vnser beider Glauben. Gnade/ barmhertzigkeit/ friede von Gott dem Vater/ vnd dem HERRN Jhesu Christo/ vnserm Heiland.

DErhalben lies ich dich in Creta / das du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen habe/ vnd besetzen die Stedte hin vnd her mit Eltesten / wie ich dir befohlen habe. Wo einer ist vntaddelich/ eines weibes Man / der gleubige Kinder habe/nicht berüchtiget / das sie schwelger vnd vngehorsam sind. Denn ein Bischoff sol vntaddelich sein/als ein haushalter Gottes/nicht [a] eigensinnig/nicht zornig/ nicht ein weinseuffer/ nicht bochen/ nicht vnehrliche hantierung treiben/ Sondern gastfrey/ gütig/ [b] züchtig / gerecht / heilig / keusch / vnd halte ob dem wort/ das gewis ist/vnd leren kan/ auff das er mechtig sey zu ermanen / durch die heilsame Lere/ vnd zu straffen die Widersprecher. Bischoffs person. 1.Timo.3

a (Eigensinnig) Der sein eigen kopff hat/ meinand weicher/ man mus jm weichen/ Wie man spricht/ Mit dem kopff hindurch.

b (Züchtig) Vernunfftig/messig etc.

DEnn es sind viel freche vnnütze schwetzer vnd verfürer / sonderlich die aus der Beschneitung/welchen man mus das maul stopffen/ die da gantze Heuser verkeren/vnd leren das nicht taug/ vmb schendlichs gewins willen. Es hat einer aus jnen gesagt/ jrer eigen Prophet/ Die Creter sind jmer lügener/ böse thier/ vnd faule beuche/ Dis zeugnis ist war. Epimenides

Vmb der sache willen straffe sie scharff/ Auff das sie gesund seien im glauben/ vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebot/ welche sich von der warheit abwenden. Den reinen ists alles rein/den vnreinen aber vnd vngleubigen ist nichts rein/sondern vnrein ist beide jr sinn vnd gewissen. Sie sagen / sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleugnen sie es/sintemal sie sind/an welchen Gott grewel hat/ vnd gehorchen nicht/vnd sind zu allem guten werck vntüchtig. Rom.14

II.

DV aber rede wie sichs zimet nach der heilsamen Lere. Den Alten/das sie nüchtern seien/ erbar/ [c] züchtig/ gesund im glauben / in der liebe/ in der gedult. Den alten Weibern desselbigen gleichen / das sie sich stellen/wie den Heiligen zimet/ nicht lesterin seien/ nicht weinseuffe rin/ gute Lererin/ Das sie die jungen Weiber leren züchtig sein / jre menner lieben/ Kinder lieben/ sittig sein / keusch / heuslich / gütig/ jren Mennern vnterthan / Auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. Desselbigen gleichen die jungen Menner ermane/ das sie züchtig seien. Alte. 1.Timo.6

c (Züchtig) Allenthalben wo hie zucht oder züchtig stehet/ da vermin das sie sollen vernünfftig / messig vnd fein sich halten. Denn ich thar des worts vernünfftig nicht brauchen.

ALlenthalben aber stelle dich selbs zum Furbilde guter werck / mit vnuerfelschter lere/ mit erbarkeit/ mit heilsamen vnd vntaddelichem wort/ auff das der Widerwertige sich scheme/ vnd nichts habe / das er von vns müge böses sagen. Den knechten / das sie jren Herrn vnterthenig seien / in allen dingen zugefallen thun/nicht widerbellen/nicht veruntrewen/sondern alle gute trew erzeigen/ Auff das sie die lere Gottes vnsers Heilands zieren in allen stücken. Knechte. Ephe.6.

DEnn es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns/das wir sollen verleugnen/ das vngöttliche wesen / vnd die weltlichen

lichen lüsten/ Vnd züchtig/ gerecht vnd gottselig leben in dieser welt/ vnd warten auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heilandes Jhesu Christi/ der sich selbs fur vns gegeben hat/ auff das er vns erlösete von aller vnreinigkeit/ vnd reiniget jm selbs ein Volck zum Eigenthum/ das vleissig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straffe mit gantzem [b] ernst. Las dich niemand verachten.

b (Ernst) Das ist/ Das sie wissen/ Es sey Gottes gebot/ vnd kein schertz/ Er wölle es ernstlich haben.

III.

ERinnere sie/ das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorsam seien/ zu allem guten werck bereit seien/ Niemand lestern/ nicht haddern/ [c] gelinde seien/ alle sanfftmütigkeit beweisen/ gegen allen Menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsam/ jrrige/ dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/ vnd wandelten in bosheit vnd neid/ vnd hasseten vns vnternander.

c Gelinde) Das sind die alle ding zum besten keren/ vnd deuten oder annemen.

DA aber erschein die freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilandes/ Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzigkeit/ machte er vns selig/ durch das Bad der widergeburt/ vnd erneuerung des Heiligen Geistes/ welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich/ durch Jhesum Christ vnsern Heiland/ Auff das wir durch desselben gnade/ gerecht vnd erben seien des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ Das ist je gewislich war.

SOlchs wil ich/ das du [d] fest lerest/ auff das die/ so an Gott gleubig sind worden/ in ein stand guter werck funden werden. Solchs ist gut vnd nütz den Menschen. Der törichten Fragen aber/ der geschlecht register/ des zancks vnd streits vber dem Gesetz/ entschlage dich/ denn sie sind vnnütz vnd eitel. Einen ketzerischen Menschen meide/ wenn er ein mal vnd abermal ermanet ist/ vnd wisse/ das ein solcher verkeret ist/ vnd sündiget/ als der sich selbs verurteilet hat.

1.Tim.2
2.Timo.2

d (Fest) Das die leute mercken vnd gleuben/ das es gewis vnd ernst sey/ was du lerest/ vnd nicht vnnötig/ faul oder fur zweiuel halten als werens mehrlin oder lose teidinge. Wie Christus Matth. 7. auch gewaltiglich lerer/ nicht wie die Phariseer.

Arteman. Tychicus. Zenan. Apollon

WEnn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum/ so kom eilend zu mir gen Nicopolin/ Denn daselbs hab ich beschlossen/ den winter zu bleiben. Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon fertige ab mit vleis/ auff das jnen nichts gebreche. Las aber auch die vnsern lernen/ das sie im Stand guter werck sich finden lassen/ [e] wo man jr bedarff/ auff das sie nicht vnfruchtbar seien. Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle/ die vns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

e (Wo) Das man sie brauchen könne in Empteren/ die nicht vnnütze Leute sind/ die zu nichte thügen/ als Münche/ Messeknechte etc.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Vorrede auff die Epistel

S. Pauli an Philemon.

DJese Epistel zeiget ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/ wie S. Paul sich des armen Onesimi annimet/ vnd jn gegen seinem Herrn vertrit/ mit allem das er vermag/ Vnd stellet sich nicht anders/ denn als sey er selbs Onesimus/ der sich versündiget habe.

DOch thut er das nicht mit gewalt/ oder zwang/ als er wol recht hette/ Sondern eussert sich seines rechten/ damit er zwinget/ das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater/ Also thut auch S. Paulus fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geeussert/ vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden/ das er seinen zorn vnd Recht hat müssen legen/ vnd vns zu gnaden nemen/ vmb Christus willen/ der also ernstlich vns vertrit/ vnd sich vnser so hertzlich annimet/ Denn wir sind alle seine Onesimi/ so wirs gleuben.

Die Epistel S. Pauli
an Philemon.

PAulus der gebunden Christi Jhesu/vnd Timotheus der Bruder. Timotheus.

Philemoni dem lieben vnd vnserm gehülffen/ vnd Apphia der lieben/ vnd Archippo vnserm streitgenossen/ vnd der Gemeine in deinem hause. Archippus.

GNade sey mit euch vnd Friede von Gott vnserm Vater/vnd dem HERRN Jhesu Christo.

ICh dancke meinem Gott/ vnd gedencke dein alle zeit in meinem gebet / nachdem ich höre von der liebe vnd dem glauben/ welche du hast an den HERRN Jhesum/vnd gegen alle Heiligen/das dein glaube den wir mit einander haben/ in dir krefftig werde/durch erkentnis alle des guten/das jr habt in Christo Jhesu. Wir haben aber grosse freude vnd trost an deiner liebe / Denn die hertzen der Heiligen sind erquickt durch dich/ lieber Bruder. 2. Cor. 2 Gal. 1 1. Pet. 2

DArumb/wiewol ich habe grosse freidigkeit / in Christo / dir zu gebieten/ was dir zimet/ So wil ich doch vmb der liebe willen nur vermanen / der ich ein solcher bin/nemlich/ein alter Paulus/nu aber auch ein gebundener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meines sons willen Onesimi / den ich gezeuget habe in meinen banden/welcher weiland dir vnnütze/Nu aber mir vnd dir wol nütze ist/ den habe ich wider gesand. Du aber wollest jn/das ist/mein eigen hertz annemen. Denn ich wolte jn bey mir behalten/das er mir an deiner stat dienete/ in den banden des Euangelij/ Aber on deinen willen wolte ich nichts thun / auff das dein gutes nicht were genötiget/sondern freiwillig.

Onesimos Griechisch/heisst nütze auff deudsch. Dahin laut S. Paulus/da er spricht/ Er ist mir vnd dir nütz / das ist ein Onesimus.

VJeleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / das du jn ewig wider hettest / nu nicht mehr als einen knecht/sondern mehr denn einen knecht/einen lieben Bruder/sonderlich mir/wie viel mehr aber dir/ beide nach dem fleisch vnd in dem HERRN: So du nu mich heltest fur deinen Gesellen/ so wollestu jn/als mich selbs/annemen. So er aber dir etwas schaden gethan hat/ oder schuldig ist/das rechne mir zu. Jch Paulus hab es geschrieben mit meiner hand /ich wils bezalen/Jch schweige/das du dich selbs mir schüldig bist. Ja lieber Bruder/ gönne mir/das ich mich an dir ergetze/in dem HERRN/ Erquicke mein hertz in dem HERRN.

JCh habe aus zuuersicht deines gehorsams dir geschrieben/Denn ich weis du wirst mehr thun/denn ich sage. Daneben/bereite mir die herberge / Denn ich hoffe/das ich durch ewer gebet euch geschenckt werde. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangener in Christo Jhesu / Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas/ meine gehülffen. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewrem Geist/ Amen. Epaphras. Marcus. Aristarchus. Demas. Lucas.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Vorrede auff die I. Epistel
S. Peters.

DJese Epistel hat S. Peter zu den bekereten Heiden geschrieben/vnd ermanet sie im Glauben bestendig zu sein/vnd zuzunemen/durch allerley leiden vnd gute werck.

JM j. Cap. Stercket er jren glauben/durch Göttliche verheissung vnd krafft der zukünfftigen seligkeit. Vnd zeiget an/wie dieselbige nicht von vns verdienet/sondern zuuor durch die Propheten verkündiget sey. Darumb sollen sie nu im newen wesen heilig leben/vnd des alten vergessen/ Als die new geborn sind / durch das lebendige ewige wort Gottes.

JM

JM ij. Leret er das Heubt vnd den Eckstein/ Christum/erkennen/vnd das sie/als rechtschaffene Priester/sich selbs Gott opffern/wie Christus sich geopffert hat. Vnd hebet an allerley Stende zu vnterrichten. Am ersten/leret er in der gemein hin/der weltlichen Herrschafft vnterthan sein. Darnach sonderlich die Knechte jren eigen Herrn vnterworffen sein/vnd vnrecht von jnen leiden/vmb Christus willen/der fur vns auch vnrecht erlieden hat.

JM iij. Leret er die Weiber gehorsam sein/auch den vngleubigen Mennern/ vnd sich heiliglich zieren. Item die Menner/das sie jre Weiber dulden vnd vertragen. Vnd darnach in gemein / vnternander demütig/gedultig vnd freundlich sein/wie Christus fur vnser sünde gewesen ist.

JM iiij. Leret er das Fleisch zwingen/mit nüchterkeit/ wachen/messigkeit/beten vnd mit Christus leiden trösten vnd stercken. Vnd vnterweiset das geistliche Regiment / wie man allein Gottes wort vnd werck treiben sol/vnd ein jglicher dem andern mit seiner Gaben dienstbar sein. Vnd nicht wundern/sondern frölich sein/ob wir leiden müssen/vmb Christus namen willen.

JM v. Ermanet er die Bischoue vnd Priester/wie sie leben vnd das Volck weiden sollen. Vnd warnet vns fur dem Teufel/das er on vnterlas vns nachgehe allenthalben.

Die I. Epistel S. Peters.

I.

Etrus ein Apostel Jhesu Christi.

DEn erweleten Frembdlingen / hin vnd her / in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia / vnd Bithynia / nach der versehung Gottes des Vaters/ durch die heiligung des Geistes / zum gehorsam / vnd zur besprengung des bluts Jhesu Christi.

GOtt gebe euch viel Gnade vnd Friede.

2. Cor. 1. Ephe. 1

GElobet sey Gott / vnd der Vater vnsers HERRN Jhesu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit widergeboren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/ durch die aufferstehung Jhesu Christi/ von den todten / Zu eim [a] vnuergenglichem vnd vnbeflecktem vnd vnuerwelcklichem Erbe / das behalten wird im Himel / euch/die jr aus Gottes macht / durch den glauben bewaret

[a] (Vnuergenglich) Da kein furcht noch sorge ist das sie ein ende neme. Vnbefleckt die nit keiner trawrigkeit oder vnlust vermischet ist. Vnuerwelcklich Der man nimer müde noch vberdrüssig wird / Sondern ewig rein vnd frisch bleibt/ weltliche freude ist das widerspiel.

werdet zur Seligkeit/ welche zubereit ist das sie offenbar werde zu der letzten zeit/ In welcher jr euch frewen werdet / die jr jtzt eine kleine zeit (wo es sein sol) trawrig seid in mancherley anfechtungen / Auff das ewer glaube rechtschaffen Job.16. vnd viel köstlicher erfunden werde / denn das vergengliche Gold (das durchs fewer beweret wird) zu lobe/preis vnd ehre / wenn nu offenbaret wird Jhesus Christus/welchen jr nicht gesehen/ vnd doch lieb habt/vnd nu an jn gleubet/ wiewol jr jn nicht sehet/ So werdet jr euch frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher freuden/vnd das ende ewers glaubens dauon bringen / nemlich / der seelen Seligkeit.

NAch welcher seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweissaget haben / Vnd haben geforschet auff welche vnd welcherley zeit deutet der geist Christi/ der in jnen war / vnd zuuor bezeuget hat die leiden/die in Christo sind/ vnd die herrligkeit darnach / welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht jnen selbs/ sondern vns dargethan / Welches euch nu verkündiget ist/durch die/ so euch das Euangelium verkündiget haben/durch den Heiligen Geist vom himel gesand/welchs auch die Engel gelüstet zu schawen.

DArumb so begürtet die Lenden ewers gemüts/ seid nüchtern vnd setzet ewer hoffnung gantz auff die gnade/die euch angeboten wird / durch die offenbarung Jhesu Christi/ als gehorsame Kinder/ vnd stellet euch nicht gleich wie vorhin/ da jr in vnwissenheit nach den lüsten lebetet/ sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd heilig ist/ seid jr auch heilig/ in alle ewrem wandel / Denn es stehet geschrieben/ Jr solt heilig sein/ Denn ich bin heilig. Leui.19

Vnd sintemal jr den zum Vater anruffet/ der on ansehen der person richtet/ Deut.10 Rom.2. nach eines jglichen werck / So füret ewern wandel / so lange jr hie wallet mit fürchten. Vnd wisset/das jr nicht mit vergenglichem silber oder gold/ erlöset seid/ von ewrm eiteln wandel / nach veterlicher weise / Sondern mit dem thewren blut Christi/ als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes/ der zwar zuuor versehen ist/ ehe der Welt grund geleget ward/ Aber offenbaret zu den letzten zeiten/ vmb ewer willen/ die jr durch jn gleubet an Gott / der jn aufferwecket hat von den todten/ vnd jm die Herrligkeit gegeben/ auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

VNd machet keusch ewre seelen im gehorsam der warheit / durch den Geist zu vngeferbter bruderliebe/ vnd habt euch vnternander brünstig lieb/ aus reinem hertzen/ als die da widerumb geborn sind/ nicht aus vergenglichem/ sondern aus vnuergenglichem Samen/ nemlich aus dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibet. Denn alles Fleisch ist wie gras / vnd alle herrligkeit der Menschen/ wie des grases blumen/ Das gras ist verdorret/ vnd die blume abgefallen/ Jesa.40 Jacob.1 Aber des HERRN wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das Wort/ welches vnter euch verkündigt ist.

II.

SO leget nu ab alle bosheit/ vnd allen betrug/ vnd heucheley vnd neid/ Ephe.4 Col.3 vnd alles afterreden/ vnd seid girig nach der [a] vernünfftigen / lautern Milch/ als die jtzt gebornen Kindlin/ Auff das jr durch dieselbigen zunemet/ So jr anders geschmackt habt/ das der HERR freundlich ist / zu welchem jr komen seid / als zu dem lebendigen Stein/ der von den menschen verworffen/ Aber bey Gott ist er auPsal.118 Matth.21 sserwelet vnd köstlich. Vnd auch jr/ als die lebendige Steine / bawet euch zum geistlichen Hause/ vnd zum heiligen Priesterthum / zu opffern geistliche Opffer/ die Gott angenem sind/ durch Jhesum Christum.

[a] Vernünfftigen) Das ist/ geistliche Milch/ welche ist das Euangelium/ so mans mit dem Glauben fasset/ nicht mit fleischlichem sinn/ Denn damit wirds falsch vnd vnreine milch

DArumb stehet in der schrifft/ Sihe da/ Jch lege einen ausserweleten köstlichen Eckstein in Zion/ Vnd wer an jn gleubet / der sol nicht zu schanden werden. Act.4. Jesa.28 Euch nu/ die jr gleubet/ ist er köstlich/ den vngleubigen aber ist der Stein/ den die

Baw-

Jesa.8 Bawleute verworffen haben/ vnd zum Eckstein worden ist/ ein stein des anstossens/ vnd ein Fels des ergernis/ die sich stossen an dem Wort/ vnd gleuben nicht dran/ darauff sie gesetzt sind.

JR aber seid das ausserwelete Geschlecht/ das königliche Priesterthum/ das
Exod.19. heilige volck/ das volck des Eigenthums/ das jr verkündigen solt die tugent des/
Oseæ.2 der euch beruffen hat von der finsternis/ zu seinem wunderbaren Liecht. Die jr
Rom.9 weiland nicht ein Volck waret/ Nu aber Gottes volck seid/ vnd weiland nicht in gnaden waret/ nu aber in gnaden seid.

Gal.5 LIeben Brüder/ Ich ermane euch/ als die Frembdlingen vnd Bilgerin/ enthal-
Rom.13 tet euch von fleischlichen lüsten/ welche wider die seelen streiten. Vnd füret einen guten wandel vnter den Heiden/ auff das die so von euch afterreden/ als von Vbelthetern/ ewre gute werck sehen/ vnd Gott preisen/ wenns nu an [a] den tag komen wird.

Matth.10 SEid vnterthan aller menschlichen ordnung/ vmb des HERRN willen/
Rom.13. es sey dem Könige als dem obersten/ oder den Heubtleuten als den gesandten von
Tit.3 jm/ zur rache vber die Vbeltheter/ vnd zu lobe den Frumen. Denn das ist der wille Gottes/ das jr mit wolthun verstopffet die vnwissenheit der törichten menschen/ als die Freien/ vnd nicht als hettet jr die Freiheit zum deckel der bosheit/ sondern als die knechte Gottes. Thut ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

Ephe.6 JR Knechte seid vnterthan mit aller furcht den Herrn/ nicht allein den gü-
Col.3. tigen vnd gelinden/ sondern auch den wünderlichen. Denn das ist gnade/ so je-
Tit.2 mand vmb des gewissens willen zu Gott das vbel vertregt/ vnd leidet das vnrecht. Denn was ist das fur ein rhum/ so jr vmb missethat willen streiche leidet? Aber wenn jr vmb wolthat willen leidet vnd erduldet/ das ist gnade bey Gott.

Denn dazu seid jr beruffen/ Sintemal auch Christus gelidden hat fur vns vnd vns ein Furbilde gelassen/ das jr solt nachfolgen seinen fusstapffen. Welcher keine sünde gethan hat/ ist auch kein betrug in seinem munde erfunden/ welcher nicht widerschalt/ da er gescholten ward/ nicht drewet/ da er leid/ Er stellet es
Jesa.53 aber dem heim/ der da recht richtet/ Welcher vnser sünde selbs geopffert hat/ an seinem Leibe/ auff dem holtz/ auff das wir der sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit leben. Durch welchs wunden jr seid heil worden. Denn jr waret wie die jrrende schafe/ Aber jr seid nu bekeret/ zu dem Hirten vnd Bischoue ewer seelen.

III.

Ephe.5 DEsselbigen gleichen/ sollen die Weiber jren Mennern vnterthan sein/
Colos.3 Auff das auch die/ so nicht gleuben an das wort/ durch der Wei-
1.Timo.2 ber wandel/ on wort/ gewonnen werden/ wenn sie ansehen ewren keuschen wandel in der furcht/ Welcher geschmuck sol nicht auswendig sein/ mit harflechten/ vnd gold vmbhengen/ oder kleider anlegen/ sondern der verborgen Mensch des hertzen [b] vnuerrückt/ mit sanfftem vnd stillem geiste/ Das ist köstlich fur Gott. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt/ die jre hoffnung auff Gott satz-
Gen.18 ten/ vnd jren Mennern vnterthan waren/ wie die Sara Abraham gehorsam war/ vnd hies jn Herr/ welcher Töchter jr worden seid/ so jr wolthut/ vnd nicht so [c] schüchter seid.

DEsselbigen gleichen jr Menner/ wonet bey jnen mit vernunfft/ vnd gebt dem weibischen/ als dem schwechsten [d] werckzeuge/ seine Ehre/ als auch Miterben der gnade des lebens/ Auff das ewre gebet nicht verhindert werden.

Rom.1 ENdlich aber/ seid alle sampt gleich gesinnet/ mitleidig/ brüderlich/ barmher-
tzig/ freundlich. Vergeltet nicht böses mit bösem/ oder scheltwort mit schelt-
wort/ sondern dagegen segenet. Vnd wisset/ das jr dazu beruffen seid/ das jr
Psal.34. den Segen beerbet. Denn wer leben wil vnd gute tage sehen/ der schweige seine zunge

a An den tag) Es bleibet zu letzt kein tugent noch vntugent verborgen/ 1.Timo.5. Es ist nichts heimlichs/ das nicht offenbar werde. Matt.10.

b Vnuerrückt) Das sie rein vnd rechtschaffen im Glauben sein.

c Schüchter) Weiber sind natürlich schüchter vnd erschrecken leicht/ Sie sollen aber feste sein/ vnd ob sich einleiden erhübe/ nicht so weibisch erschrecken.

d Werckzeug) Alle Christen sind Gottes werckzeug. Aber das Weib ist beide am leib vnd am mut schwecher denn der man/ darumb sein mit vernunfft zu schonen ist/ das nicht vneinigkeit sich erhebe/ dadurch denn alle Gebet verhindert werden.

zunge/das sie nichts böses rede/vnd seine lippen/ das sie nicht triegen. Er wende Jacob.1.3
sich vom bösen/vnd thue guts/ Er suche Friede vnd jage jm nach. Denn die augen des HERRN sehen auff die Gerechten/vnd seine ohren auff jr gebet. Das angesichte aber des HERRN sihet auff die da böses thun.

VND wer ist/der euch schaden kündte/so jr dem guten nachkomet? Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen/so seid jr doch selig. Fürchtet euch aber Jese.2
fur jrem trotzen nicht/vnd erschreckt nicht/heiliget aber Gott den HERRN in ewren hertzen. Seid aber allezeit bereit zur verantwortung jederman / der grund foddert der hoffnung/ die in euch ist / vnd das mit sanfftmütigkeit vnd furcht/Vnd habt ein gut gewissen/auff das die/so von euch afterreden / als von Vbelthetern/zu schanden werden/das sie geschmehet haben ewren guten wandel in Christo.

DEnn es ist besser/so es Gottes wille ist/ das jr von wolthat wegen leidet/ Matth.5
denn von vbelthat wegen. Sintemal auch Christus ein mal fur vnser sünde ge- Heb.9 Rom.5
lidden hat/ der Gerechte fur die vngerechten / auff das er vns Gotte opfferte/ Vnd ist getödtet nach dem Fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist.

IN demselbigen ist er auch hin gegangen/ vnd hat geprediget den Geistern im gefengnis/die etwa nicht gleubten/da Gott eins mals harret/vnd gedult hatte/zu den zeiten Noe/da man die Archa zurüstet/in welcher wenig / das ist / acht Gen.8
Seelen behalten worden durchs wasser. Welchs nu auch vns selig machet in der Tauffe/die durch jenes bedeutet ist. Nicht das abthun des vnflats am fleisch/ Matth.24
sondern der a Bund eines guten gewissens mit Gott / durch die aufferstehung Luc.17
Jhesu Christi/welcher ist zur rechten Gottes in den Himel gefaren / vnd sind jm vnterthan die Engel vnd die Gewaltigen/vnd die krefften.

a Bund) Stipulatio/das Gott sich vns mit gnaden verpflicht/ vnd wirs annemen.

IIII.

WEil nu Christus im fleisch fur vns gelidden hat/So wapent euch auch mit demselbigen sinn. Denn wer am fleisch leidet/der höret auff von sünden/das er hinfort/ was noch hinderstelliger zeit im fleisch ist/ Jacob.4
nicht der menschen lüsten/sondern dem willen Gottes lebe. Denn es ist gnug/ das wir die vergangen zeit des lebens zubracht haben nach Heidnischem willen / da wir wandelten in vnzucht / lüsten/ trunckenheit/fresserey/seufferey/ vnd grewlichen Abgöttereien.

DAs befrembdet sie/das jr nicht mit jnen lauffet / in dasselbige wüste vnor- Act.10
dig wesen/vnd lestern/Welche werden rechenschafft geben / dem/ der bereit ist zu richten die lebendigen vnd die todten. Denn dazu ist auch den todten das Euangelium verkündiget/auff das sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch/ aber im Geist Gotte leben. Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

SO seid nu messig vnd nüchtern zum gebet. Fur allen dingen aber habt vnter- Prouerb.10
nander eine brünstige liebe / Denn die liebe b deckt auch der sünden menge. Heb.13
Seid gastfrey vnternander on murmeln/ Vnd dienet einander / ein jglicher mit der gabe/die er empfangen hat/als die guten Haushalter der mancherley gnaden Gottes. So jemand redet / das ers rede als Gottes wort. So jemand ein Ampt hat/das ers thu als aus dem vermögen/das Gott darreichet/ Auff das in allen dingen Gott gepreiset werde/durch Jhesum Christ/ Welchem sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

IR lieben/Lasset euch die c hitze so euch begegnet nicht befrembden (die euch widerferet/das jr versucht werdet) als widerfüre euch etwas seltzams / sondern Rom.3
frewet euch das jr mit Christo leidet/auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner Herrligkeit/freude vnd wonne haben möget. Selig seid jr/wenn jr geschmehet werdet vber dem namen Christi/Denn der Geist/der ein geist der herrligkeit vnd Gottes ist/ruget auff euch/bey jnen ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreiset.

Niemand aber vnter euch leide/als ein Mörder/oder Dieb/oder vbeltheter/ oder der in ein d frembd ampt greiffet. Leidet er aber als ein Christen/so scheme er sich

b Decken) Wer seine Nehesten liebet/ der lesst sich nicht erzürnen / sondern vertreget alles/ wie viel an jm gesündiget wird/ Das heisst hie der sünde menge decken 1.Cor.13. Die liebe vertreget alles.

c Hitze) Das ist verfolgung/ die vns beweret/wie fewer das gold.

d (Frembd ampt) Das laster treibet der Teufel allermeist in den falschē Christen/die wollē jmer viel zu schaffen haben vñ regieren/da jnen nichts befohlē ist. Wie die Bischoue vnd Geistlichen thun/regieren die Welt. Item die auffrhürischen vñ furwitzigen Prediger schedliche vnd sehrliche Leute.

Ezech. 9 Jere. 25. sich nicht/er ehre aber Gott in solchem fall. Denn es ist zeit das anfahe das gerichte an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns / was wils fur ein ende werden mit denen/ die dem Euangelio Gottes nicht gleuben? Vnd so der Gerechte kaum Proverb. 11 erhalten wird/ wo wil der gottlose vnd sünder erscheinen? Darumb welche da leiden nach Gottes willen / die sollen jm jre Seelen befehlen / als dem trewen Schepffer in guten wercken.

V.

DJe Eltesten/so vnter euch sind/ermane ich der Mitelteste vnd zeuge der leiden/die in Christo sind/ vnd teilhafftig der herrligkeit/ die offenbaret werden sol/ weidet die herde Christi/so euch befohlen ist/vnd sehet wol zu/nicht gezwungen/sondern williglich/nicht vmb schendliches gewins willen / sondern von hertzen grund / nicht als die [a] vbers volck herrschen/sondern werdet Furbilde der herde. So werdet jr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnuerwelckliche Krone der ehren empfahen.

DEsselbigen gleichen/ jr Jungen seid vnterthan den Eltesten. Alle sampt seid vnternander vnterthan/ vnd haltet [b] fest an der demut / Denn Gott widerJacob. 4 stehet den hoffertigen/ Aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nu vnter die gewaltige hand Gottes/ das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle ewre sorge werffet auff jn/ denn er sorget fur euch.

SEid nüchtern vnd wachet/ denn ewer widersacher der Teufel gehet vmb her/ wie ein brüllender Lewe/ vnd suchet/ welchen er verschlinge. Dem widerstehet feste im glauben/ Vnd wisset/ das eben dieselbigen leiden vber ewer Brüder in der welt gehen.

DEr Gott aber aller gnade/der vns beruffen hat zu seiner ewigen herrligkeit/in Christo Jhesu/derselbige wird euch/die jr eine kleine zeit leidet / volbereiten/stercken/kreffrigen/gründen. Demselbigen sey Ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

DVrch ewren trewen bruder Siluanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben/zu ermanen vnd zu bezeugen/ das das die rechte gnade Gottes ist/ darinnen jr stehet. Es grüssen euch die sampt euch ausserwelet sind zu Babylonia/ vnd mein son Marcus. Grüsset euch vnternander mit dem kus der liebe. Friede sey mit allen/ die in Christo Jhesu sind/ Amen.

[a] Vbers volck) Cleros heisst ein Los/ oder auch ein Teil/ so einem jglichen durchs Los zugeteilet wird. Also heisst hie Petrus das Pfarrvolck/ oder Kirchspiel ein Los/ das ist ein Teil / das seinem Pfarherr befohlen ist.

[b] Fest) Das die Demut gegen einander verknüpfft vñ in ein ander gestochten sey/ das sie der Teufel mit keiner list noch krafft trennen möge.

Vorrede auff die II. Epistel S. Peters.

DJese Epistel ist wider die geschrieben/ so da meinen/der Christliche glaube möge on werck sein. Darumb ermanet er sie/ Das sie durch gute werck sich prüfen/ vnd des glaubens gewis werden / Gleich wie man an den früchten die Bewme erkennet.

Vnd fehet darnach an/wider die Menschenlere das Euangelium zu preisen/ das man dasselbige allem solle hören/vnd keine Menschenlere. Denn als er spricht/ es ist noch nie kein Prophecey von Menschen willen geschehen.

DArumb warnet er am ij. Cap. fur den falschen Lerern zukünfftig/ die mit wercken vmbgehen/ vnd dadurch Christum verleugnen. Vnd drewet denselbigen hart/ mit dreien grewlichen Exempeln/ vnd malet sie so eben abe/ mit jrem geitz/ hohmut/ freuel / hurerey/ heucheley / das mans greiffen mus/ das er den heutigen geistlichen Stand meine/ der alle Welt mit seinem geitz verschlungen/ vnd ein frey fleischlich/ weltlich leben freuelich füret.

JM iij. Zeiget er/ das der Jüngste tag bald komen werde/ vnd obs fur den Menschen tausent jar dünckete sein / ists doch fur Gott als ein tag. Vnd beschreibt wie es zugehen werde am Jüngsten tage/ das alles mit Fewr verzeret werden sol. Er weissaget aber auch / das zurselbigen zeit die Leute gantz spöttisch sein/ vnd nichts vom glauben halten werden/ wie die Epicurer.

SVmma/ Das j. Cap. zeiget/ wie die Christenheit stehen solt/ zur zeit des reinen Euangelij. Das ij. Cap. zeiget/ wie sie zur zeit des Bapsts vnd Menschenlere stehen werde. Das iij. wie hernach die Leute beide Euangelium vnd alle Lere verachten/ vnd nichts gleuben werden/ Vnd das gehet jtzt in vollem schwang/ bis Christus kome.

DJe

Die II. Epistel S. Peters.

I.

SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jhesu Christi.

DEnen die mit vns eben denselbigen thewren Glauben vberkomen haben / In der gerechtigkeit / die vnser Gott gibt / vnd der Heiland Jhesus Christus.

Gott gebe euch viel gnade vnd friede / durch das erkentnis Gottes vnd Jhesu Christi vnsers HERRN.

NAch dem allerley seiner göttlichen krafft (was zum leben vnd göttlichem wandel dienet) vns geschenckt ist / durch die erkentnis des / der vns beruffen hat / durch seine herrligkeit vnd tugent / durch welche vns die thewre vnd aller grössesten Verheissung geschenckt sind / nemlich / das jr durch dasselbige teilhafftig werdet der göttlichen Natur / so jr fliehet die vergengliche lust der welt.

SO wendet allen ewren vleis daran / vnd reichet dar in ewrem glauben Tugent / vnd in der tugent Bescheidenheit / vnd in der bescheidenheit Messigkeit / vnd in der messigkeit Gedult / vnd in der gedult Gottseligkeit / vnd in der gottseligkeit brüderliche Liebe / vnd in der brüderlichen liebe gemeine Liebe. Denn wo solchs reichlich bey euch ist / wirds euch nicht faul noch vnfruchtbar sein lassen / in der erkentnis vnsers HERRN Jhesu Christi. Welcher aber solchs nicht hat / der ist blind vnd tappet mit der hand / vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünde.

DArumb / lieben Brüder / thut deste mehr vleis / ewern Beruff vnd Erwelung fest zu machen. Denn wo jr solchs thut / werdet jr nicht straucheln / Vnd also wird euch reichlich dargereicht werden / der eingang zu dem ewigen Reich vnsers HERRN vnd Heilands Jhesu Christi.

DArumb wil ichs nicht lassen / euch allezeit solchs zu erinnern / wiewol jrs wisset vnd gestercket seid / in der gegenwertigen warheit. Denn ich achte es billich sein / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zu erwecken vnd erinnern / Denn ich weis / das ich meine hütten bald ablegen mus / wie mir denn auch vnser HERR Jhesus Christus eröffnet hat. Jch wil aber vleis thun / das jr allenthalben habt nach meinem abschied / solchs in gedechtnis zu halten.

DEnn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben / die krafft vnd zukunfft vnsers HERRN Jhesu Christi. Sondern wir haben seine Herrligkeit selber gesehen / da er empfieng von Gott dem Vater ehre vnd preis / durch eine stimme / die zu jm geschach von der grossen Herrligkeit / der massen / Dis ist mein lieber Son / an dem ich wolgefallen habe. Vnd diese stimme haben wir gehöret vom Himel bracht / da wir mit jm waren / auff dem heiligen Berge. Matt. 17 Mar. 9 Luc. 10

Wir haben ein festes Prophetisch wort / vnd jr thut wol / das jr drauff achtet / als auff ein Liecht das da scheinet in einem tunckeln ort / bis der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in ewren hertzen. Vnd das solt jr fur das erste wissen / das keine Weissagung in der Schrifft geschiet aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem willen erfur bracht / Sondern die heilige Menschen Gottes haben geredt / getrieben von dem heiligen Geist. 2. Timo. 3

II.

ES waren aber auch falsche propheten vnter dem volck / wie auch vnter euch sein werden falsche lerer / die neben einfüren werden verderbliche secten / vnd verleugnen den HERRN der sie erkaufft hat / vnd werden

werden vber sich selbs füren ein schnell verdamnis/ vnd viel werden nachfolgen jrem verderben. Durch welche wird der weg der warheit verlestert werden / vnd durch geitz mit ertichten worten/werden sie an euch hantieren/ Von welchen das vrteil von langes her nicht seumig ist/vnd jr verdamnis schlefft nicht.

DEnn so Gott der Engel/die gesündiget haben/nicht verschonet hat/ sondern hat sie mit ketten der finsternis zur Helle verstossen/ vnd vbergeben / das sie zum gerichte behalten werden/ Vnd hat nicht verschonet der vorigen Welt/sondern bewarete Noe den Prediger der gerechtigkeit selb achte / vnd fürete die Sindflut vber die welt der gottlosen. Vnd hat die stedte Sodoma vnd Gomorra zu asschen gemacht/vmbkeret vnd verdampt / damit ein Exempel gesetzt den gottlosen/die hernach komen würden. Vnd hat erlöset den gerechten Lot/ welchem die schendlichen leute alles leid theten / mit jrem vnzüchtigen wandel. Denn dieweil er gerecht war/ vnd vnter jnen wonet / das ers sehen vnd hören muste/queleten sie die gerechte Seele von tag zu tage / mit jren vnrechten wercken. Der HERR weis die Gottseligen aus der versuchung zu erlösen / die vngerechten aber behalten zum tage des gerichtes zu peinigen.

Gen. 18

Gen. 19

Allermeist aber die/so da wandeln nach dem fleisch/in der vnreinen lust/vnd die Herrschafften verachten/thürstig/eigensinnig/nicht erzittern die Maiestäten zu lestern. So doch die Engel/die grösser stercke vnd macht haben / nicht ertragen das lesterliche gericht wider sich vom HERRN. Aber sie sind wie die vnuernünfftige Thier/die von natur dazu geborn sind/das sie gefangen/vnd geschlacht werden/lestern da sie nichts von wissen / vnd werden in jrem verderblichen wesen vmbkomen/vnd den lohn der vngerechtigkeit dauon bringen.

SJe achtens fur wollust/das zeitliche wol leben/sie sind schande vnd laster/ prangen von ewren [a] almosen / prassen mit dem ewren/Haben augen vol Ehebruchs/lassen jnen die sünde nicht weren / locken an sich die leichtfertigen seelen/ haben ein hertz durchtrieben mit geitz / verfluchte leute / verlassen den richtigen weg/vnd gehen jrre/ vnd folgen nach dem weg Baal des sons Bosor/welchem geliebte der lohn der vngerechtigkeit / hatte aber eine straffe seiner vbertrettung/ nemlich/das stumme lastbar Thier redet mit menschen stimme / vnd weret des Propheten torheit.

Baalam. Num. 24

DAs sind Brunne on wasser / vnd Wolcken vom windwürbel vmbgetrieben/welchen behalten ist ein tunckel finsternis in ewigkeit. Denn sie reden stoltze wort/da nichts hinder ist/vnd reitzen durch [b] vnzucht zur fleischlichen lust/ die jenigen/die recht entrunnen waren/ vnd nu im jrthum wandeln / vnd verheissen jnen Freiheit/so sie selbs knechte des verderbens sind. Denn von welchem jemand vberwunden ist/des knecht ist er worden.

Denn so sie entflohen sind dem vnflat der welt/durch die erkentnis des HERRN vnd Heilands Jhesu Christi/ werden aber widerumb in dieselbigen geflochten vnd vberwunden/Ist mit jnen das letzte erger worden denn das erste. Denn es were jnen besser/das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten/denn das sie jn erkennen/vnd sich keren von dem heiligen Gebot/das jnen gegeben ist. Es ist jnen widerfaren das ware Sprichwort/Der hund frisset wider was er gespeiet hat. Vnd/die Saw waltzet sich nach der schwemme wider im kot.

Proverb. 26.

[a] (Almosen) Die Stifft vnd Preben dē/dafur sie nichts thun/spotten ewer dazu. Denn Entrophontes heissen proprie, qui pro ludo et delitijs habēt. Die der leute / als der Narren / spotten zu jrem schaden / wollen dazu jre sünde vngestrafft haben.

[b] Vnzucht) Wie der Bapst durchs Ehe verbieten/die Welt erfüllet hat mit allem mutwilligem Leben vnd grewlichen fleischlichen Sünden.

III.

DJs ist die ander Epistel/die ich euch schreibe jr Lieben/in welcher ich erwecke vnd erinnere ewern lautern sinn/das jr gedencket an die wort die euch zuuor gesagt sind von den heiligen Propheten / vnd an vnser Gebot/ die wir sind Apostel des HERRN vnd Heilands.

1. Timo. 4
2. Timo. 3

VND wisset das auffs erst/das in den letzten tagen komen werden [c] spötter/die nach jren eigen lüsten wandeln/vnd sagen/Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nach dem die Veter entschlaffen sind/ bleibet es alles/ wie es von anfang der Creaturen gewesen ist. Aber mutwillens

[c] Spötter sind vnser Epicurer vnd Saduceer/die weder dis noch das gleuben/ Leben nach jrem gefalle dahin/Oder wie Petrus sagt nach jren eigen lüsten/ Thun was sie wollen/vnd gar wol gelüstet/Wie wir fur augen sehen.

wollen sie nicht wissen/das der Himel vorzeiten auch war/dazu die Erde aus wasser vnd im wasser bestanden/durch Gottes wort/dennoch ward zu der zeit/ die Welt durch [b] dieselbigen mit der Sindflut verderbet. Also auch der Himel jtzund vnd die Erde/werden durch sein Wort gesparet/das sie zum fewr behalten werden/am tage des gerichts vnd verdammnis der gottlosen Menschen. Gen. 7

b (Dieselbigen) Wort vnd wasser.

Eines aber sey euch vnuerhalten/jr Lieben/das ein tag fur dem HERRN ist wie tausent jar/vnd tausent jar wie ein tag. Der HERR verzeuhet nicht die verheissung/wie es etliche fur einen verzug achten/Sondern er hat gedult mit vns/ Vnd wil nicht/das jemand verlorn werde/sondern das sich jederman zur busse kere. 1. Tim. 2

Es wird aber des HERRN tag komen/als ein Dieb in der nacht/in welchem die Himel zergehen werden/mit grossem krachen/die Element aber werden fur hitze schmeltzen/vnd die Erde vnd die werck die drinnen sind/werden verbrennen. 1. Thessa. 5 Apoc. 3

SO nu das alles sol zergehen/wie solt jr denn geschickt sein/mit heiligem wandel vnd Gottseligem wesen? das jr wartet vnd eilet zu der zukunfft des tages des HERRN/in welchem die Himel vom fewr zurgehen/vnd die Element fur hitze zerschmeltzen werden. Wir warten aber eines newen Himels/vnd einer newen Erden/nach seiner Veiheissung/in welche Gerechtigkeit wonet. Apoc. 21. Esa. 65

DArumb meine Lieben/dieweil jr darauff warten sollet/so thut vleis/das jr fur jm vnbefleckt vnd vnstrefflich im Friede erfunden werdet. Vnd die gedult vnsers HERRN/achtet fur ewer seligkeit. Als auch vnser lieber Bruder Paulus/nach der weisheit/die jm gegeben ist/euch geschrieben hat/wie er auch in allen Brieuen dauon redet. In welchen sind etliche ding schweer zu verstehen/ welche verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigen/wie auch die andern schrifften/zu jrem eigen verdammnis. Paulus.

Jr aber/meine Lieben/weil jr das zuuor wisset/so verwaret euch/das jr nicht durch jrthum der ruchlosen Leute/sampt jnen verfüret werdet/vnd entfallet aus ewer eigen Festung/ Wachset aber in der gnade vnd erkentnis vnsers HERRN vnd Heilands Jhesu Christi. Demselbigen sey Ehre/nu vnd zu ewigen zeiten/ Amen.

Vorrede auff die drey

Episteln S. Johannis.

DJese erste Epistel S. Johannis ist eine rechtschaffene Apostolische Epistel/vnd solt billich bald nach seinem Euangelio folgen. Denn gleich wie er im Euangelio den glauben treibet/ Also begegnet er in der Epistel denen/die sich des glaubens rhümeten on werck. Vnd leret manchfeltig/ wie die werck nicht aussen bleiben/wo der glaube ist. Bleiben sie aber aussen/so ist der glaube nicht rechtschaffen/sondern lügen vnd finsternis. Er thut aber dasselbige nicht mit treiben auffs Gesetz/wie S. Jacobus Epistel thut/sondern mit reitzen/das wir auch lieben sollen/ wie Gott vns geliebet hat. Welcher glaube recht

ER schreibet aber auch drinnen hart wider die Cerinther/vnd wider den geist des Widerchrists/ der dazumal schon anfieng Christum zu verleugnen/das er ins Fleisch komen sey/Welchs nu allererst recht im schwang gehet/ Denn ob man wol jtzt nicht leugnet mit dem munde öffentlich/ das Christus ins fleisch komen sey/So leugnen sie es doch mit dem hertzen/mit der lere vnd leben. Denn wer durch seine werck vnd thun wil from vnd selig werden/der thut eben so viel/als der Christum verleugnet/Sintemal Christus darumb ins Fleisch komen ist/das er vns/on vnser werck/allein durch sein Blut/from vnd selig machete. Cerinther. Warumb Christus ins Fleisch komen.

Also streitet die Epistel wider beide teil/Wider die/so gar on werck sein wollen im glauben/ Vnd wider die/so mit wercken wollen from werden. Vnd behelt vns auff rechter mittelstrassen/ Das wir durch den glauben from vnd der sünde los werden/vnd darnach auch/wenn wir nu frum sind/gute werck vnd liebe/vmb Gottes willen/vben/frey on alles gesuch.

DJe andern zwo Episteln sind nicht Lere Episteln/sondern Exempel der liebe/ vnd des glaubens/Vnd haben auch einen rechten Apostolischen geist.

DJe

I.

DAs da von anfang war: das wir gehöret haben/das wir gesehen haben mit vnsern augen/das wir beschawet haben/ vnd vnser hende betastet haben/vom Wort des lebens / vnd das Leben ist erschienen/vnd wir haben gesehen/vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben/das ewig ist/ welchs war bey dem Vater/vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehöret haben/das verkündigen wir euch/Auff das auch jr
Joh.16 mit vns gemeinschafft habt/vnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vater vnd mit seinem Son Jhesu Christo. Vnd solches schreiben wir euch/auff das ewer Freude völlig sey.

VND das ist die verkündigung/die wir von jm gehöret haben / vnd euch verkündigen/das Gott ein Liecht ist/vnd in jm ist kein finsternis. So wir sagen/das wir gemeinschafft mit jm haben/vnd wandeln im finsternis / so liegen wir / vnd thun nicht die warheit. So wir aber im Liecht wandeln / wie er im liecht ist / so
Heb. 9 haben wir gemeinschafft vnternander/Vnd das blut Jhesu Christi seines Sons/
1.Pet.1 macht vns rein von aller sünde. So wir sagen/wir haben keine sünde / so verfü-
Apoc. 1 ren wir vns selbs/vnd die warheit ist nicht in vns. So wir aber vnsere sünde bekennen/so ist er trew vnd gerecht/das er vns die sünde vergibt/ vnd reiniget vns von aller vntugent. So wir sagen/wir haben nicht gesündiget / so machen wir jn zum lügener/vnd sein wort ist nicht in vns.

II.

Rom.3.8 MEine Kindlin/solchs schreibe ich euch/auff das jr nicht sündiget. Vnd
Heb.7 ob jemand sündiget/ So haben wir einen Fursprecher bey dem Vater/ Jhesum Christ/der gerecht ist/vnd derselbige ist die versünung fur vnser sünde/Nicht allein aber fur die vnsere/sondern auch fur der gantzen Welt. Vnd an dem mercken wir/das wir jn kennen/so wir seine Ge-
Jns.4 bot halten. Wer da saget/ ich kenne jn/ vnd helt seine Gebot nicht/ der ist ein Lügener/vnd in solchem ist keine warheit. Wer aber sein wort helt / in

solchem ist warlich die liebe Gottes volkomen. Daran erkennen wir / das wir in jm sind. Wer da saget/das er in jm bleibet/der sol auch wandeln/gleich wie er gewandelt hat.

BRüder/ Ich schreibe euch nicht ein new Gebot / sondern das alte gebot/ das jr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das Wort/das jr von anfang gehöret habt. Widerumb/ein new gebot schreib ich euch / das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch. Denn die finsternis ist vergangen/vnd das ware Liecht scheinet jtzt. Wer da saget/er sey im liecht/ vnd hasset seinen Bruder / der ist noch im finsternis. Wer seinen Bruder liebet/der bleibet im liecht/vnd ist kein ergernis bey jm. Wer aber seinen Bruder hasset/der ist im finsternis / vnd wandelt im finsternis/vnd weis nicht wo er hingehet / denn die finsternis haben seine augen verblendet. Joh. 13 Infra. 4

LIebe Kindlin/Ich schreibe euch/das euch die sünde vergeben werden / durch seinen Namen. Ich schreibe euch Vetern/denn jr kennet den / der von anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen/denn jr habt den Bösewicht vberwunden. Ich schreibe euch Kindern/ denn jr kennet den Vater. Ich habe euch Vetern geschrieben/das jr den kennet/der von anfang ist. Ich habe euch Jünglinge geschrieben/ das jr starck seid/ vnd das wort Gottes bey euch bleibet / vnd den Bösewicht vberwunden habt.

HAbt nicht lieb die Welt/noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat/in dem ist nicht die liebe des Vaters. Denn alles was in der welt ist(nemlich des [a] fleisches lust / vnd der augen lust/vnd hoffertiges leben) ist nicht vom Vater/sondern von der welt. Vnd die welt vergehet mit jrer lust. Wer aber den willen Gottes thut/der bleibet in ewigkeit.

[a] Fleisches lust ist) Hurerey. Augenlust ist Geitz vnd reichthum. Hoffertig lebē/ist ehrgitigkeit/gewalt/lob/vnd oben aus faren.

KInder/es ist die letzte stund/vnd wie jr gehöret habt / das der Widerchrist komet / vnd nu sind viel Widerchristen worden/daher erkennen wir / das die letzte stunde ist. Sie sind von vns ausgegangen / aber sie waren nicht von vns/Denn wo sie von vns gewesen weren/ so weren sie ja bey vns blieben/ aber auff das sie offenbar würden/das sie nicht alle von vns sind. Widerchrist ist der man heisst Endechrist.

Vnd jr habt die Salbung von dem der Heilig ist/vnd wisset alles. Ich hab euch nicht geschrieben/als wüstet jr die warheit nicht / sondern jr wisset sie / vnd wisset / das keine lügen aus der warheit komet. Wer ist ein lügener/ on der da leugnet/das Jhesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist/der den Vater vnd den Son leugnet. Wer den Son leugnet/der hat auch den Vater nicht. Was jr nu gehöret habt von anfang/das bleibe bey euch. So bey euch bleibet/was jr von anfang gehöret habt/so werdet jr auch bey dem Son vnd Vater bleiben. Vnd das ist die Verheissung/die er vns verheissen hat/das ewige Leben. Wer der Widerchrist sey

Solchs hab ich euch geschrieben von denen/die euch verfüren. Vnd die Salbung die jr von jm empfangen habt/bleibet bey euch. Vnd dürffet nicht/das euch jemand lere/sondern wie euch die Salbung allerley leret/so ists war/vnd ist keine lügen. Vnd wie sie euch geleret hat/so bleibet bey demselbigen. Vnd nu Kindlin/ bleibet bey jm/auff das/wenn er offenbaret wird / das wir Freidigkeit haben/ vnd nicht zu schanden werden fur jm/in seiner zukunfft. So jr wisset / das er gerecht ist/so erkennet auch/das/wer recht thut/der ist von jm geboren.

III.

SEhet/welche eine Liebe hat vns der Vater erzeiget / das wir Gottes kinder sollen heissen. Darumb kennet euch die Welt nicht / denn sie kennet jn nicht. Meine lieben / wir sind nu Gottes kinder / vnd ist noch nicht erschienen/was wir sein werden. Wir wissen aber/wenn es erscheinen wird / das wir jm gleich sein werden / denn wir werden jn sehen/ wie er ist. Vnd ein jglicher der solche hoffnung hat zu jm / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist. Wer sünde thut / der thut auch vnrecht / vnd die sünde ist das vnrecht. Vnd jr wisset/ das er ist erschienen / auff das er vnsere Was sünde sey.

sünde

Isa.53 sünde wegnemen/vnd ist keine sünde in jm. Wer in jm bleibet/der sündiget nicht/
1.Pet.2 Wer da sündiget/der hat jn nicht gesehen noch erkand.
Apo.22. KJndlin/lasset euch niemand verfüren. Wer recht thut/der ist gerecht/gleich
wie er gerecht ist. Wer sünde thut/der ist vom Teufel/denn der Teufel sün-
Joh.8 diget von anfang. Dazu ist erschienen der Son Gottes / das er die werck
des Teufels zustöre. Wer aus Gott geborn ist/der thut nicht sünde/denn sein Sa-
me bleibet bey jm/vnd kan nicht sündigen/denn er ist von Gott geboren. Daran
wirds offenbar/welche die kinder Gottes/vnd die kinder des Teufels sind. Wer
nicht recht thut/der ist nicht von Gott/vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat.

DEnn das ist die botschafft/die jr gehöret habt von anfang / Das wir vns
vnternander lieben sollen/nicht wie Cain/der von dem argen war/vnd erwürget
seinen Bruder. Vnd warumb erwürget er jn? Das seine werck böse waren / vnd
seines Bruders gerecht. Verwundert euch nicht/meine Brüder/ob euch die welt
Gen.4 hasset. Wir wissen das wir aus dem tode in das Leben komen sind/denn wir lie-
ben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet / der bleibet im tode. Wer seinen
Joh.15 Bruder hasset / der ist ein todschleger. Vnd jr wisset / das ein Todschleger hat
nicht das ewige Leben bey jm bleibend.

DAran haben wir erkand die Liebe/das er sein Leben fur vns gelassen hat/
Vnd wir sollen auch das leben fur die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser
welt güter hat/vnd sihet seinen Bruder darben/vnd schleusst sein hertz fur jm zu/
Wie bleibet die liebe Gottes bey jm? Meine Kindlin/lasset vns nicht lieben mit
worten/noch mit der zungen/sondern mit der that vnd mit der warheit.
Hiob.27 DAran erkennen wir/das wir aus der warheit sind / vnd können vnser hertz
Joh.16 fur jm stillen/das/so vns vnser hertz verdampt / das Gott grösser ist / denn
vnser hertz/vnd erkennet alle ding. Jr Lieben/so vns vnser hertz nicht verdampt/
So haben wir eine freidigkeit zu Gott/vnd was wir bitten/werden wir von jm
nemen/Denn wir halten seine Gebot/ vnd thun was fur jm gefellig ist.

VNd das ist sein Gebot/das wir gleuben an den namen seines Sons Jhesu
Joh.15 Christi/vnd lieben vns vnternander / wie er vns ein Gebot gegeben hat. Vnd
Infra. 4 wer seine Gebot helt/der bleibet in jm/ vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir/
das er in vns bleibet/an dem Geist/ den er vns gegeben hat.

IIII.

Welcher Geist von Gott.

IR lieben/gleubet nicht einem jglichen Geist/sondern prüfet die geister/
ob sie von Gott sind/denn es sind viel falscher Propheten ausgegan
gen in die welt. Daran solt jr den geist Gottes erkennen. Ein jgli-
cher Geist/der da bekennet/das Jhesus Christus ist in das Fleisch
komen/der ist von Gott. Vnd ein jglicher geist/ der da nicht beken-
net/,das Jhesus Christus ist in das fleisch komen/ der ist nicht von
Gott. Vnd das ist der geist des Widerchrists/von welchem jr habt gehört/das er
komen werde/vnd ist jtzt schon in der welt.
Joh.8 KJndlin/jr seid von Gott/vnd habt jene vberwunden/Denn der in euch ist/
ist grösser/denn der in der Welt ist. Sie sind von der welt/darumb reden sie von
der welt/vnd die welt höret sie. Wir sind von Gott/vnd wer Gott erkennet/der
höret vns. Welcher nicht von Gott ist/der höret vns nicht. Daran erkennen wir
den Geist der warheit/vnd den geist des jrthums.

IR lieben/Lasset vns vnternander lieb haben/Denn die Liebe ist von Gott/vnd
wer lieb hat/der ist von Gott geborn/vnd kennet Gott. Wer nicht lieb hat/der
kennet Gott nicht/denn Gott ist die liebe. Daran ist erschienen die liebe Gottes
gegen vns/das Gott seinen eingebornen Son gesand hat in die Welt/das wir durch
Joh.3 jn leben sollen. Darinne stehet die Liebe/nicht/das wir Gott geliebet haben/sondern
das er vns geliebet hat/vnd gesand seinen Son/zur versünung fur vnser sünde.

IR lieben/hat vns Gott also geliebet/so sollen wir vns auch vnternander
Joh.1 lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir vns vnternander lieben / so

bleibet Gott in vns/vnd seine liebe ist völlig in vns. Daran erkennen wir/das wir Joh. 4.
in jm bleiben/vnd er in vns/Das er vns von seinem Geist gegeben hat. Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/das der Vater den Son gesand hat zum Heiland der welt. Welcher nu bekennet/das Jhesus Gottes Son ist/in dem bleibet Gott/ vnd er in Gott. Vnd wir haben erkand vnd gegleubet die liebe/die Gott zu vns hat.

Gott ist die Liebe/vnd wer in der liebe bleibet/der bleibet in Gott/vnd Gott in jm. Daran ist die liebe völlig bey vns/auff das wir eine freidigkeit haben am tage des gerichts/Denn gleich wie Er ist/so sind auch wir in dieser welt. Furcht ist nicht in der liebe/sondern die völlige liebe treib et die furcht aus. Denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet/der ist nicht völlig in der liebe.

LAsset vns jn lieben/denn er hat vns erst geliebet. So jemand spricht/Ich Sup. 2
liebe Gott/vnd hasset seinen Bruder/der ist ein Lügener. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/den er sihet/wie kan er Gott lieben/den er nicht sihet? Vnd dis Levit. 19 Joh. 13
Gebot haben wir von jm/das/wer Gott liebet/das er auch seinen Bruder liebe. Matth. 22

V.

WEr da gleubet/das Jhesus sey der Christ/der ist von Gott geboren. Vnd wer da liebet den/der jn geboren hat/der liebet auch den/der von jm geborn ist. Daran erkennen wir/das wir Gottes kinder lieben/wenn wir Gott lieben/vnd seine Gebot halten. Denn das ist die liebe zu Gott/das wir seine Gebot halten/vnd seine gebot sind nicht schwehr. Denn alles was von Gott geborn ist/vberwindet die Welt/vnd vnser glaube ist der Sieg/der die welt vberwunden hat. Wer ist aber der die welt vberwindet/on der da gleubet/das Jhesus Gottes son ist? Was liebe zu Gott sey.

DJeser ists/der da komet mit wasser vnd blut/Jhesus Christus/Nicht mit wasser alleine/sondern mit wasser vnd blut. Vnd der Geist ists/der da zeuget/ das [a] Geist warheit ist. Denn drey sind die da zeugen auff erden/der Geist vnd/das Wasser/vnd das Blut/vnd [b] die drey sind beysamen. So wir der menschen zeugnis annemen/so ist Gottes zeugnis grösser/Denn Gottes zeugnis ist das/ das er gezeuget hat von seinem Son. Wer da gleubet an den son Gottes/der hat Joh. 3
solchs zeugnis bey jm. Wer Gotte nicht gleubet/der macht jn zum lügener/denn er gleubet nicht dem zeugnis/das Gott zeuget von seinem Son. Vnd das ist das zeugnis/das vns Gott das ewige Leben hat gegeben/vnd solchs leben ist in seinem Son. Wer den Son Gottes hat/der hat das Leben/wer den Son Gottes nicht hat/der hat das leben nicht.

SOlchs hab ich euch geschrieben/die jr gleubet an den Namen des Sons Gottes/auff das jr wisset/das jr das ewige Leben habt/vnd das jr gleubet an den Namen des Sons Gottes. Vnd das ist die Freidigkeit/die wir haben zu jm/ das/so wir etwas bitten/nach seinem willen/so höret er vns. Vnd so wir wissen/ das er vns höret/was wir bitten/so wissen wir/das wir die bitte haben/die wir von jm gebeten haben.

SO jemand sihet seinen Bruder sündigen eine sünde/nicht zum tode/der mag bitten/so wird er geben das Leben/denen die da sündigen/nicht zum tode. Es ist eine [c] sünde zum tode/dafur sage ich nicht/das jemand bitte. Alle vntugent ist sünde/Vnd [d] es ist etliche sünde nicht zum tode.

WJr wissen/das/wer von Gott geborn ist/der sündiget nicht/sondern/wer von Gott geborn ist/der bewaret sich/vnd der arge wird jn nicht antasten. Wir wissen/das wir von Gott sind/vnd die gantze Welt ligt im argen. Wir wissen aber/das der son Gottes komen ist/vnd hat vns einen sinn gegeben/das wir erkennen den Warhafftigen/vnd sind in dem Warhafftigen/in seinem Son Jhesu Christo. Dieser ist der warhafftige Gott/vnd das ewige Leben. Kindlin/hütet euch fur den Abgöttern Amen.

[a] Geist ist warheit) Wo der Geist ist/da ist kein heucheley/sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit jm/was er redet/thut/lebet. Wo nicht Geist ist/da ist heucheley vnd lügen.

[b] (Die drey sind beysamen) Das ist/wo eins ist/da ist auch das ander. Denn Christus Blut/die Tauffe/ vnd der heilige Geist bezeugen/bekennen vnd predigen das Euangelium fur der welt/ vnd in eines iglichen gewissen/der da gleubet/Denn er füler/das er durch Wasser vnd Geist/ mit Christus blut erworben/gerecht vnd selig wird.

[c] Sünde zum tode) Das ist/die sünde in den heiligen Geist/Davon lies Matth. 12

[d] Oder/Es ist aber nicht sünde zum tode.

Die II. Epistel S. Johannis.

DEr Eltester. Der ausserweleten Frawen/ vnd jren Kindern / die ich lieb habe in der warheit/ Vnd nicht alleine ich/ sondern auch alle / die die warheit erkand haben / vmb der Warheit willen / die in vns bleibet/vnd bey vns sein wird in ewigkeit.

GNade/ barmhertzigkeit/ friede/ von Gott dem Vater/vnd von dem HERRN Jhesu Christo/dem Son des Vaters/in der warheit/vnd in der liebe/ sey mit vns.

ICh bin seer erfrewet/das ich funden habe vnter den Kindern/ die in der warheit wandeln/wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich/ Fraw/nicht als ein new gebot schreibe ich dir/sondern das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vnternander lieben. Vnd das ist die Liebe/ das wir wandeln nach seinem Gebot.

Was die Liebe sey.

DAs ist das Gebot/wie jr gehöret habt von anfang/auff das jr daselbs innen wandelt. Denn viel Verfürer sind in die Welt komen / die nicht bekennen Jhesum Christ/das er in das Fleich komen ist. Dieser ist der Verfürer vnd der Widerchrist. Sehet euch fur/ das wir nicht verlieren/ was wir ererbet haben/ sondern vollen Lohn empfahen. Wer vbertrit/vnd bleibet nicht in der lere Christi/der hat a keinen Gott. Wer in der lere Christi bleibet/der hat beide den Vater vnd den Son.

1. Johan. 2

a (Keinen Gott) Merck/das ausser dem glaube Christi/verlorn ist aller Gottesdienst in aller Welt.

SO jemand zu euch komet/vnd bringet diese Lere nicht / den nemet nicht zu hause/vnd grüsset jn auch nicht/ Denn wer jn grüsset/ der macht sich teilhafftig seiner bösen wercke. Ich hatte euch viel zu schreiben/ Aber ich wolte nicht mit brieuen vnd tinten/sondern ich hoffe zu euch zu komen/vnd mündlich mit euch zu reden/auff das vnser Freude volkomen sey. Es grüssen dich die Kinder deiner Schwester der ausserweleten/Amen.

Die III. Epistel.

S. Johannis.

DEr Eltester. Gaio dem lieben/den ich lieb habe in der warheit.

MEin Lieber/ich wündsche in allen stücken / das dirs wolgehe vnd gesund seiest/wie es denn deiner Seele wolgehet. Ich bin aber sehr erfrewet/ da die Brüder kamen/vnd zeugeten von deiner warheit/wie denn du wandelst in der warheit. Ich habe kein grösser freude/denn die/ das ich höre meine Kinder in der warheit wandeln.

MEin Lieber/du thust trewlich/was du thust an den Brüdern vnd Gesten/ die von deiner liebe gezeuget haben/fur der Gemeine / vnd du hast wolgethan/ das du sie abgefertiget hast wirdiglich fur Gott. Denn vmb seines Namens willen sind sie ausgezogen/vnd haben von den Heiden nichts genomen. So sollen wir nu solche auffnemen/auff das wir der warheit Gehülffen werden.

Diotrephes.

ICh habe der Gemeine geschrieben/ aber Diotrephes/ der vnter jnen wil hoch gehalten sein/nimet vns nicht an. Darumb wenn ich kome / wil ich jn erinnern seiner werck/die er thut/vnd plaudert mit bösen worten wider vns/vnd lesset jm an dem nicht benügen/Er selbs nimet die Brüder nicht an / vnd wehret denen/ die es thun wollen/vnd stösset sie aus der Gemeine.

Die III. Epistel

MEin lieber/ Folge nicht nach dem bösen/ sondern dem guten. Wer gutes thut/ der ist von Gott/ Wer böset thut/ der sihet Gott nicht.

DEmetrius hat zeugnis von jederman/ vnd von der warheit selbs / Vnd wir zeugen auch/ vnd jr wisset/ das vnser zeugnis war ist. Demetrius.

ICh hatte viel zu schreiben/ Aber ich wolte nicht mit tinten vnd feddern zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich balde zu sehen/ so wollen wir mündlich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüssen dich die Freunde. Grüsse die freunde mit namen.

Vorrede auff die Epistel

an die Ebreer.

BIsher haben wir die rechten gewissen Heubtbücher des newen Testaments gehabt. Diese vier nachfolgende aber/ haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt. Vnd auffs erst / das diese Epistel an die Ebreer/ nicht S. Paul/ noch einiges Apostels sey/ beweiset sich dabey/ das im ij. Cap. stehet also/ Diese Lere ist durch die/ so es selbs von dem HERRN gehört haben / auff vns komen vnd blieben. Damit wird es klar/ das er von den Aposteln redet / als ein Jünger/ auff den solche lere von den Aposteln komen sey/ vieleicht lange hernach. Denn S. Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget / Er habe sein Euangelium von keinem Menschen noch durch Menschen/ sondern von Gott selber.

VBer das/ hat sie einen harten knoten/ das sie am vj. vnd x. Cap. stracks verneinet vnd versaget die Busse den Sündern/ nach der Tauffe. Vnd am xij. spricht / Esau habe Busse gesucht / vnd doch nicht funden. Welchs/ wie es lautet/ scheinet wider alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein. Vnd wiewol man mag eine Glose drauff machen/ so lauten doch die wort so klar/ das ich nicht weis/ obs gnug sey. Mich düncket/ es sey eine Epistel/ von vielen stücken zusamen gesetzt/ vnd nicht einerley ordentlich handele.

WJe dem allem/ so ists je eine ausbündige feine Epistel/ die vom Priesterthum Christi meisterlich vnd gründlich aus der Schrifft redet/ dazu das alte Testament fein vnd reichlich ausleget. Das es offenbar ist/ sie sey eines trefflichen gelerten Mannes / der ein Jünger der Apostelen gewesen/ viel von jnen gelernet/ vnd fast im glauben erfaren/ vnd in der Schrifft geübet ist. Vnd ob er wol nicht den grund legt des glaubens/ wie er selbs zeugt/ Cap. vj. welchs der Apostel ampt ist/ so bawet er doch fein drauff/ Gold/ Silber/ Edelsteine/ wie S. Paulus j. Corinth. iij. sagt. Derhalben vns nicht hindern sol/ ob vieleicht etwa Holtz/ Stro oder Hew mit vnter gemenget werde / sondern solche feine lere mit allen ehren auffnemen. On das man sie den Apostolischen Episteln nicht aller dinge gleichen mag.

WEr sie aber geschrieben habe/ ist vnbewust/ wil auch wol vnbewust bleiben noch eine weile / da ligt auch nichts an. Vns sol benügen an der Lere/ die er so bestendiglich aus vnd in der Schrifft gründet/ vnd gleich einen rechten feinen griff vnd mas zeiget/ die Schrifft zu lesen vnd handeln.

Die Epistel an die

Ebreer.

I.

NAch dem vor zeiten Gott manchmal/ vnd mancherley weise geredt hat zu den Vetern durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen tagen zu vns geredt/ durch den Son / welchen er gesetzt hat zum Erben vber alles / durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher sintemal er ist der Glantz seiner herrligkeit/ vnd das Ebenbilde seines wesens / vnd tregt alle ding mit seinem krefftigen Wort / vnd hat gemacht die Reinigung vnser sünde/ durch sich selbs/ hat er sich gesetzt zu der rechten der Maiestet/ in der Höhe/ so viel besser worden denn die Engel/ so gar viel einen höhern Namen er fur jnen ererbet hat. Sap. 7

DEnn

Psal. 2 Psal. 89 2. Reg. 7 DEnn zu welchem Engel hat er jemals gesagt/ Du bist mein Son/ heute habe ich dich gezeuget? Vnd abermal/ Ich werde sein Vater sein/ vnd er wird mein Son sein. Vnd abermal/ da er einfüret den Erstgebornen in die Welt/ spricht er/ Psal. 97 Psal. 104 Vnd es sollen jn alle Gottes Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar/ Er macht seine Engel geister/ vnd seine Diener fewerflammen. Aber von dem Son/ Gott/ dein Stuel weret von ewigkeit zu ewigkeit/ das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. Du hast geliebet die gerechtigkeit/ vnd gehasset Psal. 45 die vngerechtigkeit/ Darumb hat dich/ o Gott/ gesalbet dein Gott/ mit dem Ole der freuden/ vber deine Genossen.

Psal. 102. VNd du HERR hast von anfang die Erde gegründet/ vnd die himel sind deiner Hende werck/ Dieselbigen werden vergehen/ Du aber wirst bleiben/ vnd sie werden alle veralten/ wie ein kleid/ vnd wie ein gewand wirstu sie wandeln/ vnd sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige/ vnd deine jar werden Psal. 110. nicht auffhören. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt/ Setze dich zu meiner Rechten/ bis ich lege deine Feinde zum schemel deiner füsse? Sind sie nicht alle zumal dienstbare Geister/ ausgesand zum Dienst/ vmb der willen/ die ererben sollen die seligkeit?

II.

Exod. 20 DArumb sollen wir deste mehr warnemen des worts/ das wir hören/ das wir nicht dahin[a] faren. Denn so das wort fest worden ist/ das durch die Engel geredt ist/ vnd ein jgliche vbertretung vnd vngehorsam hat empfangen seinen rechten lohn/ Wie wollen wir entfliehen/ so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche/ nach dem sie erstlich geprediget ist durch den HERRN/ ist sie auff vns komen/ durch die so es gehöret haben/ Vnd Gott hat jr zeugnis gegeben/ mit Zeichen/ Wunder/ vnd mancherley Krefften/ vnd mit austeilung des heiligen Geistes/ nach seinem willen.

a Faren) Wie ein Schiff fur der anfurt wegscheuset ins verderben.

DEnn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige Welt/ dauon wir Psal. 8 reden. Es bezeuget aber einer an einem ort/ vnd spricht/ Was ist der Mensch/ das du sein gedenckest? Vnd des menschen Son/ das du jn heimsuchest? Du hast jn eine kleine zeit der Engel[b] mangeln lassen/ Mit preis vnd ehren hastu jn gekrönet/ vnd hast jn gesetzt vber die werck deiner Hende/ Alles hastu vnterthan zu sei- 1. Cor. 15 nen füssen. In dem/ das er jm alles hat vnterthan/ hat er nichts gelassen/ das jm nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wir noch nicht/ das jm alles vnterthan sey. Den aber/ der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/ sehen wir/ das es Jhesus Phil. 2 ist/ durchs leiden des tods gekrönet mit preis vnd ehren/ Auff das er von Gottes gnaden fur alle den tod schmecket.

b Mangeln) Ebreisch lautet dieser Vers also/ Du hast jn eine kleine zeit Gottes mangeln lassen/ Das ist du hast jn verlassen drey tage seines leidens/ als were kein Gott bey jm/ Wo aber Gott nicht ist da ist auch kein Engel/ noch kein göttliche Hülffe/ wie vorhin da er gros wunder werck ther.

DEnn es zimet dem/ vmb des willen alle ding sind/ vnd durch den alle ding sind/ der da viel Kinder hat zur herrligkeit gefüret/ das er den Hertzogen jrer se- Psal. 22 ligkeit durch leiden volkomen machte. Sintemal sie alle von einem komen/ beide der da heiliget/ vnd die da geheiliget werden. Darumb schemet er sich auch nicht/ sie Brüder zu heissen/ vnd spricht/ Ich wil verkündigen deinen Namen meinen Psal. 18 Jesa. 8 Brüdern/ vnd mitten in der Gemeine dir lob singen. Vnd abermal/ Ich wil mein vertrawen auff jn setzen. Vnd abermal/ Sihe da/ ich vnd die Kinder/ welche mir Gott gegeben hat.

Osee. 13 1. Cor. 15 NAch dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben/ ist ers gleicher masse teilhafftig worden/ Auff das er durch den Tod die macht neme/ dem/ der des todes gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel/ vnd erlösete die/ so durch furcht des todes/ im gantzen leben knechte sein musten. Denn er nimet nirgend die Engel an sich/ sondern den samen Abrahe nimet er an sich. Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich werden/ auff das er barmhertzig würde vnd ein trewer Hoherpriester fur Gott/ zu versünen die sünde des Volcks. Denn darinnen er gelidden hat vnd versucht ist/ kan er helffen/ denen die versucht werden.

DEr

Die Epistel

III.

DErhalben/jr heiligen Brüder/ die jr mit beruffen seid/ durch den himlischen Beruff/nemet war des Apostels vnd Hohenpriesters den wir bekennen/ Christi Jhesu/ der da trew ist/dem/der jn gemacht hat(wie auch Moses) in seinem gantzen hause/ Dieser aber ist grösser ehren werd/denn Moses/ nach dem/der eine grössere ehre am Hause hat/ der es bereitet / denn das haus. Denn ein jglich haus wird von jemand bereitet. Der aber alles bereitet / das ist Gott. Vnd Moses zwar war trew in seinem gantzen hause/als ein knecht/zum zeugnis des / das gesagt sol werden. Christus aber als ein Son vber sein Haus / welches haus sind wir/ So wir anders das vertrawen/vnd den rhum der hoffnung / bis ans ende feste behalten. Num.12

DArumb/wie der Heilige Geist spricht/ Heute / so jr hören werdet seine stimme/so verstocket ewer hertzen nicht/ als geschah in der verbitterung/am tage der versuchung in der Wüsten/da mich ewer Veter versuchten/sie prüfeten mich/ vnd sahen meine Werck / vierzig jar lang. Darumb ich entrüstet ward vber dis geschlechte/ vnd sprach/Jmerdar jrren sie mit dem hertzen / Aber sie wusten meine wege nicht/das ich auch schwur in meinem zorn/sie solten zu meiner ruge nicht komen. Sehet zu/ lieben Brüder/das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges hertz habe/das da abtrette von dem lebendigen Gotte/ Sondern ermanet euch selbs alle tage/so lange es Heute heisset/ das nicht jemand vnter euch verstockt werde/durch betrug der sünde. Psal.95 Jos.4

DEnn wir sind Christus teilhafftig worden/So wir anders das angefangen wesen/bis ans ende feste behalten. So lange gesagt wird / Heute/ so jr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht / wie in der verbitterung geschahe. Denn etliche die sie höreten/richteten eine verbitterung an / Aber nicht alle/die von Egypten ausgiengen durch Mosen. Vber welche aber ward er entrüstet vierzig jar lang? Ists nicht also/das vber die/so da sündigeten/dere leibe in der wüsten verfielen? Welchen schwur er aber/das sie nicht zu seiner Ruge komen solten/denn den vngleubigen? vnd wir sehen/das sie nicht haben kund hinein komen/vmb des vnglaubens willen.

IIII.

SO lasst vns nu fürchten/das wir die verheissung einzukomen zu seiner Ruge nicht verseumen/vnd vnser keiner dahinden bleibe. Denn es ist vns auch verkündiget/ gleich wie jenen. Aber das wort der predigt halff jene nichts/da nicht gleubeten die so es höreten. Denn wir die wir gleuben/ gehen in die Ruge/wie er spricht/ Das ich schwur in meinem zorn/ sie solten zu meiner Ruge nicht komen.

VNd zwar/ da die werck von anbegin der Welt waren gemacht / sprach er an einem ort/von dem siebenden tag also/Vnd Gott ruget am siebenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal / sie sollen nicht komen zu meiner Ruge. Gen.2 Psal.95

NAch dem es nu noch furhanden ist/das etliche sollen zu derselbigen komen/ vnd die/denen es zu erst verkündiget ist/sind nicht dazu komen/vmb des vnglaubens willen/bestimpt er abermal einen tag / nach solcher langer zeit / vnd saget/ durch David/Heute/wie gesagt ist/Heute/so jr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht. Denn so Josue sie hette zu Ruge bracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine Ruge furhanden dem volck Gottes. Denn wer zu seiner Ruge komen ist/der ruget auch von seinen wercken/gleich wie Gott von seinen. Psal.95. Col.2.

SO lasset vns nu vleis thun einzukomen zu dieser Ruge / auff das nicht jemand falle in dasselbige Exempel des vnglaubens. Denn das wort Gottes ist

leben

Gottes wort. lebendig vnd krefftig/vnd scherffer/denn kein zweyschneidig schwert / vnd durchdringet/bis das scheidet Seele vnd Geist/auch marck vnd bein/vnd ist ein Richter der gedancken vnd sinnen des hertzen/vnd ist keine Creatur fur jm vnsichtbar / Es ist aber alles blos vnd entdeckt fur seinen augen/ Von dem reden wir.

V.

Infra. 8 Christi Priesterschafft.

DJeweil wir denn einen grossen Hohenprister haben/Jhesum / den son Gottes/der gen Himel gefaren ist / So lasset vns halten an dem bekentnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht künde mitleiden haben mit vnser schwacheit/sondern der versucht ist allenthalben/gleich wie wir / Doch one sünde. Darumb lasset vns hinzu tretten/mit freidigkeit zu dem Gnadenstuel / auff das wir barmhertzigkeit empfahen/vnd gnade finden/ auff die zeit / wenn vns hülffe not sein wird.

DEnn ein jglicher Hoherpriester/der aus den Menschen genomen wird / der wird gesetzt fur die Menschen gegen Gott/ auff das er opffere Gaben vnd Opffer fur die Sünde/Der da kündte mitleiden vber die da vnwissend sind/vnd jrren/nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwacheit. Darumb mus er auch/ gleich wie fur das Volck/also auch fur sich selbs opffern/fur die Sünde. Vnd niemand nimet jm selbs die ehre/sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie der Aaron.

ALso auch Christus hat sich nicht selbs in die Ehre gesetzt / das er Hoherpriester würde/Sondern der zu jm gesagt hat/Du bist mein Son / Heute habe ich dich gezeuget. Wie er auch am andern ort spricht/Du bist ein Priester in ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech. Vnd er hat am tage seines Fleischs gebet vnd flehen mit starckem geschrey vnd threnen geopffert/zu dem/der jm von dem tode kunde aushelffen/Vnd ist auch erhöret/darumb/das er Gott in ehren hatte. Vnd wiewol er Gottes Son war/hat er doch an dem/das er leid / gehorsam gelernet / Vnd da er ist volendet/ist er worden allen die jm gehorsam sind / eine vrsache zur ewigen Seligkeit/genant von Gott ein Hoherpriester/nach der ordnung Melchisedech.

Psal. 2
Psal. 110

DAuon hetten wir wol viel zu reden/ aber es ist schweer/weil jr so [a] vnuerstendig seid. Vnd die jr soltet lengest Meister sein / bedürffet jr widerumb / das man euch die ersten Buchstaben der Göttlichen wort lere / vnd das man euch [b] Milch gebe/vnd nicht starcke Speise. Denn wem man noch milch geben mus/ der ist vnerfaren in dem wort der gerechtigkeit/ denn er ist ein junges kind. Den volkomen aber gehöret starcke speise/ die durch gewonheit haben geübete sinnen/ zum vnterscheid des guten vnd des bösen.

1. Cor. 3
1. Pet. 2

a (Vnuerstendig) Grob vnd vngeschickte/die es nicht hören noch vernemen können/ ob sie es wol lange gelernet haben

b Milch heisset er des Gesetzs lere/ als da ist die Kinderzucht. Aber Petrus heisset das Euangelium milch/als des newen Testaments Kinderspeise.

VI.

DArumb wollen wir die Lere vom anfang Christlichs lebens jtzt lassen/vnd zur volkomenheit faren/Nicht abermal grund legen von busse der todten werck/vom glauben an Gott / von der Tauffe/ von der Lere/von Henden aufflegen / von der Todten aufferstehung/vnd vom ewigen Gerichte. Vnd das wollen wir thun / so es Gott anders zulesset.

DEnn es ist vnmüglich/das die/so ein mal erleuchtet sind/ vnd geschmeckt haben die himlische Gaben/vnd teilhafftig worden sind des heiligen Geists / vnd geschmeckt haben das gütige wort Gottes / vnd die kreffte der zukünfftigen welt/wo sie abfallen (vnd widerumb jnen selbs den Son Gottes creutzigen vnd fur spot halten) das sie solten widerumb ernewert werden zur Busse.

DEnn die Erde die den Regen trincket/der offt vber sie komet/vnd bequeme kraut treget/denen die sie bawen / empfehet segen von Gott / Welche aber dornen vnd disteln treget/ die ist vntüchtig / vnd dem Fluch nahe / welche man zuletzt verbrennet.

WIr versehen vns aber/ jr Liebsten/ bessers zu euch/ vnd das die Seligkeit neher sey/ ob wir wol also reden. Denn Gott ist nicht vngerecht/ das er vergesse ewers wercks vnd erbeit der liebe/ die jr beweiset habt an seinem Namen/ da jr den Heiligen dienetet/ vnd noch dienet. Wir begeren aber/ das ewer jglicher denselbigen vleis beweise/ die Hoffnung feste zu halten / bis ans ende / Das jr nicht wanckel werdet/ sondern nachfolger dere/ die durch den glauben vnd gedult ererben die Verheissungen.

DEnn als Gott Abraham verhies/ da er bey keinem Grösserh zu schweren hatte/ schwur er bey sich selbs/ vnd sprach/ Warlich/ Ich wil dich segenen vnd vermehren. Vnd also trug er gedult/ vnd erlanget die Verheissung. Die Menschen schweren wol bey einem Grössern/ denn sie sind/ vnd der Eid machet ein ende alles hadders/ dabey es feste bleibet vnter jnen. Aber Gott / da er wolte den erben der Verheissung vberschwenglich beweisen/ das sein Rat nicht wancket/ hat er einen Eid dazu gethan/ Auff das wir durch zwey stück/ die nicht wancken (Denn es ist vnmüglich/ das Gott liege) einen starcken Trost haben/ die wir zuflucht haben/ vnd halten an der angeboten Hoffnung / welche wir haben als einen sichern vnd festen Ancker vnser Seele/ der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhanges / dahin der Vorlauffer fur vns eingegangen / Jhesus/ ein Hoherpriester worden in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedech. Gen.22

VII.

DJeser Melchisedech aber / war ein König zu Salem/ ein Priester Gottes des allerhöhesten/ der Abraham entgegen gieng da er von der Könige schlacht wider kam/ vnd segenet jn/ Welchem auch Abraham gab den Zehenden aller güter. Auffs erst / wird er [a] verdolmetscht/ ein König der gerechtigkeit/ Darnach aber/ ist er auch ein König Salem/ das ist/ ein König des friedes/ on Vater/ on Mutter/ on Geschlecht/ vnd hat weder anfang der tage noch ende des Lebens / Er ist aber vergleicht dem Son Gottes/ vnd bleibet Priester in ewigkeit. Gen.14

a Melchisedech heisst auff Deudsch / ein König der gerechtigkeit/ Melchisalem heisst ein König des Friedes/ Denn Christus gibt Gerechtigkeit vnd Friede/ vnd sein Reich ist Gerechtigkeit vnd friede fur Gott/ durch den glaube/ Rom.1.vnd 5.

SChawet aber/ wie gros ist der / dem auch Abraham der Patriarch den Zehenden gibt von der eröberten Beute. Zwar die kinder Leui / da sie das Priesterthum empfangen/ haben sie ein gebot/ den zehenden vom Volck / das ist / von jren Brüdern/ zunemen/ nach dem gesetz/ wiewol auch dieselbigen aus den lenden Abrahe komen sind. Aber der/ des Geschlecht nicht genennet wird vnter jnen/ der nam den zehenden von Abraham/ vnd segnete den/ der die verheissung hatte. Nu ists on alles widersprechen also / das das geringer von dem bessern gesegenet wird.

VNd hie nemen den Zehenden die sterbenden Menschen / aber dort bezeuget er/ das er lebe. Vnd das ich also sage/ Es ist auch Leui / der den Zehenden nimet/ verzehendet durch Abraham / Denn er war je noch in den lenden des Vaters/ da jm Melchisedech entgegen gieng.

ISt nu die volkomenheit durch das Leuitische Priesterthum geschehen (denn vnter demselbigen hat das volck das Gesetz empfangen) was ist denn weiter not zu sagen/ das ein ander Priester auffkomen solle/ nach der ordnung Melchisedech/ vnd nicht nach der ordnung Aaron? Denn wo das Priesterthum verendert wird/ da mus auch das Gesetz verendert werden. Denn von dem solches gesagt ist/ der ist von einem andern geschlecht/ aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat. Denn es ist ja offenbar/ das von Juda auffgegangen ist vnser HERR/ zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthum. Psal.110

VNd es ist noch klerlicher/ So nach der weise Melchisedech ein ander Priester auff komet/ welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist/ sondern nach der krafft des vnendlichen lebens. Denn er bezeuget / Du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung Melchisedech. Denn damit wird das vo- Psal.110

rige

rige Gesetz auffgehaben (Darumb das es zu schwach vnd nicht nütz war / Denn das Gesetz kundte nicht volkomen machen) vnd wird eingefürt eine bessere hoffnunff/durch welche wir zu Gott nahen.

VND dazu/ das viel ist/ nicht on Eid/Denn jene sind on eid Priester worden/Dieser aber mit dem Eid/durch den/der zu jm spricht/Der HERR hat geschworen/vnd wird jn nicht gerewen/ Du bist ein Priester in ewigkeit/ nach der
Psal. 110. ordnung Melchisedech. Also gar viel eines bessern Testaments ausrichter ist Jhesus worden.

Rom. 8 VND jener sind viel/die Priester worden/darumb das sie der tod nicht bleiben lies. Dieser aber/ darumb das er bleibet ewiglich / hat er ein vnuergenglich Priesterthum/ Daher er auch selig machen kan jmerdar/die durch jn zu Gott komen/vnd lebet jmerdar/vnd bittet fur sie.

DEnn einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da were heilig/ vnschüldig/vnbefleckt/von den Sündern abgesondert/vnd höher denn der Himel ist/ Dem nicht teglich not were/wie jenen Hohenpriestern / zu erst fur eigene sünde Opffer zu thun/darnach fur des Volcks sünde/Denn das hat er gethan ein mal/da er sich selbs opfferte. Denn das Gesetz macht menschen zu Hohenpriestern/ die da schwachheit haben/ Dis wort aber des Eides/das nach dem Gesetz gesagt ist/setzet den Son ewig vnd volkomen.

VIII.

Sup. 4 DAs ist nu die summa dauon wir reden. Wir haben einen solchen Hohenpriester/der da sitzet zu der Rechten auff dem stuel der Maiestet im himel/vnd ist ein Pfleger der heiligen Güter/vnd der warhafftigen Hütten / welche Gott auffgerichtet hat / vnd kein mensch. Denn ein jglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opffern gaben vnd opffer/Darumb mus auch dieser etwas haben / das er opffere. Wenn er nu auff erden were/so were er nicht Priester/ dieweil da Priester sind/
Exod. 25. die nach dem Gesetz die gaben opffern / welche dienen dem Furbilde / vnd dem
Act. 7 schatten der himlischen Güter. Wie das Göttliche antwort zu Mose sprach/da er solte die Hütten volenden/ Schawe zu/ sprach er/das du machest alles nach dem Bilde/das dir auff dem Berge gezeiget ist.

NV aber hat er ein besser Ampt erlanget / als der eines bessern Testaments Mittler ist/ welches auch auff bessern Verheissungen stehet. Denn so jenes das
Jere. 31 erste/vntaddelich gewesen were / würde nicht raum zu einem andern gesucht. Denn er taddelt sie vnd saget / Sihe / es komen die tage / spricht der HERR/ das ich vber das haus Jsrael/ vnd vber das haus Juda/ ein new Testament machen wil/ Nicht nach dem Testament / das ich gemacht hab mit jren Vetern an dem tage/da ich jre hand ergreiff / sie auszufüren aus Egyptenland / Denn sie sind nicht blieben in meinem Testament/so habe ich jr auch nicht wollen achten/ spricht der HERR.

DEnn das ist das Testament/das ich machen wil dem hause Jsrael nach diesen tagen/spricht der HERR/Jch wil geben mein Gesetz in jren sinn / vnd in jr hertz wil ich es schreiben/ Vnd wil jr Gott sein/vnd sie sollen mein Volck sein/
Apoc. 21 Vnd sol nicht leren jemand seinen Nehesten/noch jemand seinen Bruder / vnd sagen/ Erkenne den HERRN. Denn sie sollen mich alle kennen / von dem kleinesten an bis zum grössesten/ Denn ich wil gnedig sein jrer vntugent vnd jren sünden/vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Jn dem er saget / ein newes/machet er das erste alt/ Was aber alt vnd vberjaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

IX.

Die Epistel

ES hatte zwar auch das erste seine Rechte/vnd Gottesdienst vnd eusserliche heiligkeit. Denn es war da auffgericht das fodder teil der Hütten / darinnen war der Leuchter / vnd der Tisch / vnd die Schawbrot / vnd diese heisset die Heilige. Hinder dem andern Furhang aber war die Hütte / die da heisset die allerheiligste / die hatte das gülden Reuchfas / vnd die Lade des Testaments / allenthalben mit gold vberzogen / in welcher war die güldene Gelte / die das Himelbrot hatte / vnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / vnd die tafeln des Testaments / Oben darüber aber waren die Cherubim der herrligkeit / die vberschatteten den Gnadenstuel / Von welchem jtzt nicht zusagen ist in sonderheit. Exod.40. Exod.16 Num.17.

DA nu solches also zugericht war / giengen die Priester allezeit in die fördersten Hütten / vnd richteten aus den Gottesdienst. In die ander aber / gieng nur ein mal im jar / alleine der Hohepriester / nicht on Blut / das er opfferte fur sein selbs vnd des Volcks vnwissenheit. Damit der heilige Geist deutet / das noch nicht offenbar were der weg zur Heiligkeit / so lange die erste Hütte stunde / Welche muste zurselbigen zeit ein furbilde sein / in welcher gaben vnd opffer geopffert worden / vnd kundten nicht volkomen machen nach dem gewissen / den / der da Gottesdienst thut / allein mit speise vnd tranck / vnd mancherley tauffe vnd eusserlicher heiligkeit / die bis auff die zeit der besserung sind auffgelegt. Exod.16.

CHristus aber ist komen / das er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere vnd volkomenere Hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet ist. Auch nicht durch der böcke oder kelber blut / Sondern er ist durch sein eigen blut / einmal in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige erlösung erfunden. 1.Pet.1 1.Joh.1 Apoc.1

DEnn so der ochsen vnd der böcke blut / vnd die asschen von der kue gesprenget / heiliget die vnreinen / zu der leiblichen reinigkeit / Wie viel mehr wird das blut Christi / der sich selbs on allen wandel / durch den heiligen Geist / Gotte geopffert hat / vnser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott? Num.19

VNd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments / auff das durch den tod / so geschehen ist zur Erlösung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissen ewige Erbe empfahen. Denn wo ein Testament ist / da mus der tod geschehen / des der das Testament machet / Denn ein Testament wird fest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. Gal.3

DAher auch das erste / nicht on blut gestifftet ward / Denn / als Moses ausgeredt hatte / von allen geboten / nach dem Gesetz zu allem Volck / nam er Kelber vnd Bocks blut / mit wasser vnd purpur wolle vnd Jsopen / vnd besprenget das Buch vnd alles Volck / vnd sprach / Das ist das Blut des Testaments / das Gott euch gebotten hat. Vnd die Hütten vnd alles gerete des Gottesdiensts / besprenget er desselbigen gleichen mit blut. Vnd wird fast alles mit blut gereiniget / nach dem Gesetz / vnd on blutvergiessen geschiet keine vergebung. Exod.24

SO musten nu der himlischen dingen Furbilder / mit solchem gereiniget werden / Aber sie selbs die himlischen / müssen besser Opffer haben / denn jene waren. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit henden gemacht ist (welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern in den Himel selbs / nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes / fur vns. Auch nicht das er sich offtmals opffere / gleich wie der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige / mit frembdem Blut / sonst hette er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nu aber am ende der Welt / ist er ein mal erschienen durch sein eigen Opffer / die sünde auffzuheben.

Vnd

Vnd wie den Menschen ist gesetzt/ ein mal zu sterben / darnach aber das Ge-
1.Pet.3 richte/ Also ist Christus ein mal geopffert/ wegzunemen vieler sünde/ Zum andern mal aber/ wird er on sünde erscheinen/ denen/ die auff jn warten zur seligkeit.

X.

DEnn das Gesetz hat den schatten von den zukünfftigen Gutern / nicht das wesen der güter selbs. Alle jar mus man opffern jmer einerley Opffer/ vnd kan nicht die da opffern volkomen machen. Sonst hette das opffern auffgehöret/ wo die/ so am Gottesdienst sind / kein Gewissen mehr hetten von den sünden/ wenn sie ein mal gereiniget weren. Sondern es geschiet nur durch dieselbigen ein Gedechtnis der sünde alle jar / Denn es ist vnmüglich/ durch ochsen vnd bocksblut Sünde wegnemen.

Psal.40. DArumb/ da er in die Welt komet/ spricht er/ Opffer vnd gaben hastu nicht gewolt/ den Leib aber hastu mir zu bereit/ Brandopffer vnd Sündopffer gefallen dir nicht. Da sprach ich/ Sihe ich kome/ im Buch stehet furnemlich von Mir geschrieben / das ich thun sol Gott deinen willen. Droben als er gesagt hatte/ Opffer vnd gaben/ Brandopffer vnd Sündopffer hastu nicht gewolt / sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) Da sprach er / Sihe/ Ich kome zuthun Gott deinen willen/ Da hebet er das erste auff / das er das ander einsetze/ In welchem willen wir sind geheiliget / ein mal geschehen / durch das opffer des leibs Jhesu Christi.

Vnd ein jglicher Priester ist eingesetzt/ das er alle tage Gottesdienst pflege/ vnd offtmals einerley opffer thue/ welche nimermehr künnen die sünde abnemen. Dieser aber/ da er hat ein Opffer fur die sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ sitzt er
Psal.110 nu zur rechten Gottes/ vnd wartet hinfurt/ bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. Denn mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiliget werden.

Jere 31 Es bezeuget vns aber des auch der heilige Geist/ Denn nach dem er zuuor gesagt hatte/ Das ist das Testament/ das ich jnen machen wil / nach diesen tagen/ spricht der HERR/ Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben/ vnd in jre sinne wil ich es schreiben/ Vnd jrer sünde vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Wo aber derselbigen vergebung ist/ da ist nicht mehr opffer fur die sünde.

SO wir denn nu haben/ lieben Brüder/ die freidigkeit zum eingang/ in das Heilige/ durch das blut Jhesu/ welchen er vns zubereit hat/ zum newen vnd lebendigen wege/ durch den Vorhang/ das ist/ durch sein fleisch/ vnd haben einen Hohenpriester vber das haus Gottes. So lasset vns hinzu gehen/ mit warhafftigem hertzen/ in völligem Glauben/ besprenget in vnsern hertzen/ vnd los von dem bösen gewissen/ vnd gewasschen am leibe mit reinem wasser/ Vnd lasset vns halten an der Bekentnis der hoffnung/ vnd nicht wancken/ Denn er ist trew/ der sie verheissen hat. Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen / mit reitzen zur Liebe vnd guten wercken/ vnd nicht verlassen vnser Versamlung/ wie etliche pflegen/ sondern vnternander ermanen/ Vnd das so viel mehr/ so viel jr sehet/ das sich der tag nahet.

DEnn so wir mutwillig sündigen / nach dem wir die erkentnis der Warheit empfangen haben / haben wir fürder kein ander opffer mehr fur die Sünde/ sondern ein schrecklich warten des Gerichtes vnd des fewer eiuers / der die Wi-
Deut.17 derwertigen verzeren wird. Wenn jemand das gesetz Mosi bricht / der mus sterben on barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen. Wie viel meinet jr erger
Matth.18 2.Cor.13 straff wird der verdienen/ der den Son Gottes mit füssen trit / vnd das Blut des Testaments vnrein achtet/ durch welchs er geheiliget ist/ vnd den Geist der gnaden schmehet? Denn wir wissen den / der da saget/ Die Rache ist mein / Ich

wil vergelten/ spricht der HERR. Vnd abermal/ Der HERR wird sein Volck richten. Schrecklich ists/ in die hende des lebendigen Gottes zufallen. Deut.32 Rom.12

GEdencket aber an die vorige tage/ in welchen jr erleuchtet/ erduldet habt einen grossen Kampff des leidens/ zum teil selbs/ durch schmahe vnd trübsal ein Schawspiel worden. Zum teil/ gemeinschafft gehabt mit denen/ denen es also gehet. Denn jr habt mit meinen banden mitleiden gehabt/ vnd den raub ewer güter mit freuden erduldet/ Als die jr wisset/ das jr bey euch selbs eine bessere vnd bleibende habe im Himel habt. a Werffet ewer vertrawen nicht weg/ welchs eine grosse Belohnung hat. Gedult aber ist euch not/ auff das jr den willen Gottes thut/ vnd die Verheissung empfahet. Denn noch vber eine kleine weile/ so wird komen/ der da komen sol/ vnd nicht verzihen. Der Gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber b weichen wird/ an dem wird meine Seele kein gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen/ die da weichen vnd verdampt werden/ sondern von denen/ die da gleuben vnd die Seelen erretten. Habac.2 Rom.1.10. Gal.3

a Schlahets nicht in den wind.

b (Weichen) Der nicht halten wil/ noch der streiche warten/ sondern zeucht zu rücke/ vñ schleicht dauon.

XI.

ES ist aber der Glaube/ eine gewisse zuuersicht/ des/ das man hoffet/ vnd nicht zweiuel an dem/ das man nicht sihet. Durch den haben die alten zeugnis vberkomen. Durch den glauben mercken wir/ das die Welt durch Gottes wort c fertig ist/ das alles was man sihet/ d aus nichte worden ist. Gen.1

DVrch den glauben hat Abel Gott ein grösser opffer gethan/ denn Kain/ durch welchen er zeugnis vberkomen hat/ das er gerecht sey/ da Gott zeugete von seiner Gabe/ Vnd durch denselbigen redet er noch/ wiewol er gestorben ist. Abel. Kain. Gen.4

Durch den glauben ward Enoch weggenomen/ das er den tod nicht sehe/ vnd ward nicht erfunden/ darumb das jn Gott wegnam. Denn vor seinem wegnemen/ hat er zeugnis gehabt/ das er Gott gefallen habe. Aber on glauben ist vnmüglich/ Gott gefallen. Denn wer zu Gott komen wil/ der mus gleuben/ das er sey/ vnd denen/ die jn suchen/ ein Vergelter sein werde. Enoch. Gen.5

Durch den glauben hat Noe Gott geehret/ vnd die Archa zubereitet/ zum heil seines Hauses/ da er ein göttlichen Befehl empfieng von dem das man noch nicht sahe/ Durch welchen er verdampt die Welt/ vnd hat ererbet die Gerechtigkeit/ die durch den Glauben komet. Noe. Gen.6 Eccle.44

DVrch den glauben ward gehorsam Abraham/ da er beruffen ward/ auszugehen in das Land/ das er ererben solte/ vnd gieng aus/ vnd wuste nicht wo er hin keme. Abraham. Gen.12

Durch den glauben ist er ein Frembdling gewesen in dem verheissen Lande/ als in einem frembden/ vnd wonet in den Hütten mit Isaac vnd Jacob/ den Miterben derselbigen Verheissunge. Denn er wartet auff eine Stad/ die einen grund hat/ welcher Bawmeister vnd Schepffer Gott ist.

DVrch den glauben empfieng auch Sara krafft/ das sie schwanger ward/ vnd gebar vber die zeit jres alters/ Denn sie achtet jn trew/ der es verheissen hatte. Darumb sind auch von Einem/ wiewol erstorbens Leibs/ viel geborn/ wie die stern am Himel/ vnd wie der sand am rande des Meers/ der vnzehelich ist. Sara. Gen.21

DJese alle sind gestorben im glauben/ vnd haben die Verheissung nicht empfangen/ sondern sie von fernen gesehen/ vnd sich der vertröstet/ vnd wol benügen lassen/ vnd bekand/ das sie geste vnd frembdlinge auff Erden sind. Denn die solches sagen/ die geben zu verstehen/ das sie ein Vaterland suchen. Vnd zwar/ wo sie das gemeinet hetten/ von welchem sie waren ausgezogen/ hatten sie ja zeit widerumb zu keren. Nu aber begeren sie eines bessern/ nemlich eines Gen.15

himli-

c Fertig) Das ist/ Sie ist in schwang gebracht/ das sie gehet vnd stehet nach Gottes wort on vnterlas/ vngehindert vnd on auffhören.

d (Aus nicht) Das hie stehet Inuisibilibus/ heissen wir/ Nichts/ vnd ist auch noch nichts/ bis es geschiet.

Exod.3 himlischen. Darumb schemet sich Gott jr nicht zu heissen jr Gott / Denn er hat
jnen eine Stad zubereit.

Gen.22. DVrch den glauben opfferte Abraham den Isaac / da er versucht ward / Isaac.
vnd gab dahin den Eingebornen / da er schon die verheissung empfangen hatte /
von welchem gesagt war / In Isaac wird dir dein Samen geheissen werden / Vnd
dachte / Gott kan auch wol von den Todten erwecken / Daher er auch jn zum
Fürbilde wider nam.

Gen.27 DVrch den glauben segnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob Jacob.
vnd Esau. Durch den glauben segnete Jacob / da er starb beide söne Josephs / vnd Esau.
Gen.48 neiget sich gegen seines Scepters spitzen.

DVrch den glauben redet Joseph / vom auszug der kinder Israel / da er starb / Joseph.
Gen.50 vnd thet befehl von seinen Gebeinen.
Exod.2 DVrch den glauben ward Moses / da er geborn war / drey monden verbor- Moses.
gen von seinen Eltern / darumb das sie sahen / wie er ein schön kind war / vnd
furchten sich nicht fur des Königes gebot.

DVrch den glauben wolt Moses / da er gros ward / nicht mehr ein Son
heissen der tochter Pharao / Vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vnge-
mach zu leiden / denn die zeitliche ergetzung der sünden zu haben / Vnd achtet die
schmahe Christi fur grösser reichthum / denn die schetze Egypti / Denn er sahe an
die Belohnung.

DVrch den glauben verlies er Egypten / vnd furchte nicht des Königes
grim / Denn er hielt sich an den / den er nicht sahe / als sehe er jn.

Exod.12 DVrch den glauben hielt er die Ostern vnd das Blutgiessen / auff das der die
Erstengeburten würgete / sie nicht treffe.

Exod.14 DVrch den glauben giengen sie durch das Rotemeer / als durch trocken
land / welches die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Josu.6 DVrch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie sieben tage vmbher ge-
gangen waren.

Josu.2 DVrch den glauben ward die hure Rahab nicht verlorn mit den vngleubi- Rahab.
gen / da sie die Kundschaffer freundlich auffnam.

Jud.6.4. 12.13 VNd was sol ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz / wenn ich solte er-
zelen von Gedeon / vnd Barac / vnd Samson / vnd Jephthahe / vnd Da-
uid / vnd Samuel / vnd den Propheten / welche haben durch den glauben
Dan.3 Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircket / die Verheissung erlanget / der
Lewen rachen verstopffet / des fewrs krafft ausgelescht / des schwerts scherffe ent-
runnen / Sind krefftig worden aus der a schwachheit / sind starck worden im
3.Reg.17. et 19. streit / haben der frembden Heer darnider gelegt. Die Weiber haben jre todten
von der auffersteh ung wider genomen.

a Schwachheit) Jm leiden sind sie krefftiger worden / 2.Cor.12. Meine Krafft wird in schwacheit starck.

Die andern aber sind zurschlagen / vnd haben keine erlösung angenomen /
Auff das sie die Auffersteh ung / die besser ist / erlangeten. Etliche haben spot vnd
2.Para. 24 geisseln erlidden / dazu band vnd gefengnis. Sie sind gesteiniget / zuhackt / zusto-
4.Reg.1 chen / durchs schwert getödtet. Sie sind vmbher gegangen in peltzen vnd ziegen
fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die welt nicht werd war / vnd
sind im Elend gegangen / in den wüsten auff den bergen / in den klüfften vnd löch-
ern der erden.

DJese alle haben durch den Glauben zeugnis vberkomen / vnd nicht em-
pfangen die Verheissung / darumb / das Gott etwas bessers fur vns zuuor verse-
hen hat / das sie nicht on vns volendet würden.

XII.

Ephe.4 Col.3 1.Pet.2 1.Cor.9 DArumb auch wir / dieweil wir solchen hauffen Zeugen vmb vns haben /
lasset vns ablegen die sünde / so vns jmer anklebt vnd trege macht /
Vnd lasset vns lauffen durch gedult / in dem Kampff / der vns ver-
ordnet ist / vnd auffsehen auff Jhesum / den anfenger vnd volender

des glaubens/ Welcher/da er wol hette mügen freude haben / erduldet er das Creutz/vnd achtet der schanden nicht/ vnd ist gesessen zur Rechten auff dem stuel Gottes. Gedencket an den/der ein solchs widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat/das jr nicht in ewrem mut mat werdet/vnd ablasset. Denn jr habt noch nicht bis auffs blut widerstanden/vber dem kempffen wider die sünde/ vnd habt bereit vergessen des trostes der zu euch redet / als zu den Kindern. Mein Son/achte nicht geringe die züchtigung des HERRN / vnd verzage nicht wenn du von jm gestrafft wirst. Denn welchen der HERR lieb hat/den züchtiget er/ er steupet aber einen jglichen Son/ den er auffnimet. Prouerb.3 Apoc.3

SO jr die züchtigung erduldet / so erbeut sich auch Gott als Kindern/ Denn wo ist ein Son / den der Vater nicht züchtiget? Seid jr aber on züchtigung / welcher sie alle sind teilhafftig worden / so seid jr Bastarte vnd nicht kinder. Auch so wir haben vnsere leibliche Veter zu züchtigern gehabt / vnd sie geschewet / Solten wir denn nicht viel mehr vnterthan sein dem geistlichen Vater/ das wir leben? Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget/ wenig tage nach jrem düncken / Dieser aber zu nutze/ auff das wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist / düncket sie vns nicht freude/ sondern trawrigkeit sein. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der gerechtigkeit / denen/ die dadurch geübt sind.

DArumb richtet wider auff die lessigen hende / vnd die müden knie / vnd thut gewissen trit mit ewren füssen ; das nicht jemand strauchele wie ein Lamer/ sondern viel mehr gesund werde. Jaget nach dem Friede gegen jederman / vnd der heiligung/ on welche wird niemand den HERRN sehen / vnd sehet drauff/ das nicht jemand Gottes gnade verseume. Das nicht etwa eine bitter wurtzel auffwachse / vnd vnfriede anrichte / vnd viel durch dieselbigen verunreiniget werden. Das nicht jemand sey ein hurer oder ein gottloser wie Esau / der vmb einer Speise willen / seine Erste geburt verkauffte. Wisset aber/das er hernach/ da er den segen ererben wolte / verworffen ist / Denn er fand keinen raum zur busse / wiewol er sie mit threnen suchte. Rom.12 Deut.29 Gen.25.26.

DEnn jr seid nicht komen zu dem Berge / den man anrüren kundte / vnd mit Fewer brandte / noch zu dem tunckel / vnd finsternis vnd vngewitter/ noch zu dem hall der Posaunen / vnd zur stimme der wort / welcher sich wegerten/die sie höreten/ das jnen das wort ja nicht gesagt würde / Denn sie mochtens nicht ertragen/ was da gesagt ward. Vnd wenn ein Thier den Berg anrüret/ solte es gesteiniget/oder mit einem geschos erschossen werden. Vnd also erschrecklich war das gesichte/das Moses sprach/ Ich bin erschrocken vnd zittere. Exod.19.

SOndern jr seid komen zu dem berge Zion / vnd zu der Stad des lebendigen Gottes/ zu dem himlischen Jerusalem/vnd zu der menge vieler tausent Engele/ vnd zu der gemeine der Erstgebornen/die im Himel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem Richter vber alle/ vnd zu den geistern der volkomenen gerechten/ vnd zu dem Mitler des newen Testaments Jhesu/ vnd zu dem Blut der besprengunge / das da besser redet / denn Habels. Gen.4

SEhet zu/das jr euch des nicht wegert/ der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/ Viel weniger wir/so wir vns des wegern/der vom Himel redet/welches stimme zu der zeit die Erde beweget. Nu aber verheisset er/vnd spricht/ Noch ein mal wil ich bewegen/nicht alleine die Erden/sondern auch den Himel. Aber solchs noch ein mal/ zeicht an/Das das bewegliche sol verendert werden/als das [a] gemacht ist/ auff das da bleibe das vnbewegliche. Darumb / dieweil wir empfahen ein vnbeweglich Reich/haben wir gnade/durch welche wir sollen Gotte dienen/jm zugefallen/mit zucht vnd furcht/ Denn vnser Gott ist ein verzerend Fewr. Hag.2 Deut.4

[a] Vernim mit henden/Er meinet die Hütten Mose.

XIII.

Rom. 12 BLeibet feste in der Brüderlichen liebe. Gastfrey zu sein vergesset nicht/ Denn durch dasselbige haben etliche on jr wissen Engel beherberget. Gedencket der Gebundenen/ als die mitgebundene/ vnd dere/ die trübsal leiden/ als die jr auch noch im leibe lebet.

Gen. 18. 19 DJe Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/ vnd das Ehebet vnbefleckt. Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten.

DEr wandel sey on geitz/ vnd lasset euch benügen an dem das da ist / Denn er hat gesagt/ Jch wil dich nicht verlassen noch verseumen. Also/ das wir thüren Josua 1 Psal. 118. 56. sagen/ der HERR ist mein Helffer/ vnd wil mich nicht fürchten/ was solt mir ein Mensch thun?

GEdencket an ewer Lerer/ die euch das wort Gottes gesagt haben/ welcher ende schawet an/ vnd folget jrem glauben nach.

IHesus Christus/ gestern vnd heute/ vnd derselbige auch in ewigkeit. Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden Leren vmbtreiben. Denn es ist köstlich ding/ das das hertz feste werde/ welchs geschiet durch Gnade/ nicht durch [a] speisen/ dauon keinen nutz haben/ so damit [b] vmbgehen. Wir haben einen Altar / da- Num. 1 non nicht macht haben zu essen/ die der Hütten pflegen. Denn welcher Thierer blut getragen wird/ durch den Hohenpriester in das Heilige fur die sünde/ derselbigen Leichnam werden verbrand ausser dem Lager. Darumb auch Jhesus/ auff das er heiligte das Volck durch sein eigen Blut / hat er gelidden aussen fur dem Mich. 2 thor. So lasset vns nu zu jm hinaus gehen / ausser dem Lager/ vnd seine schmahe tragen/ Denn wir haben hie keine bleibende Stad / sondern die zukünfftigen suchen wir.

a Speisen) Das ist mit Menschen gesetze/ die von Speise vnd Kleider lere/ nicht vom glauben.

b Vmbgehen) Das ist/ Gott damit dienen wollen.

Opffer. SO lasset vns nu opffern/ durch jn das Lobeopffer/ Gotte allezeit / das ist/ die Frucht der lippen/ die seinen Namen bekennen. Wol zu thun vnd mit zu teilen vergesset nicht/ Denn solche opffer gefallen Gott wol.

GEhorchet ewren Lerern/ vnd folget jnen/ Denn sie wachen vber ewre Seelen/ als die rechenschafft dafur geben sollen/ Auff das sie das mit freuden thun/ vnd nicht mit seufftzen/ denn das ist euch nicht gut. Betet fur vns.

VNser trost ist der/ das wir ein gut Gewissen haben/ vnd vleissigen vns guten wandel zu füren bey allen. Jch ermane aber zum vberflus / solches zu thun/ auff das ich auffs schierst wider zu euch kome.

GOtt aber des Friedes / der von den todten ausgefüret hat den grossen Hirten der schafe / durch das blut des ewigen Testaments / vnsern HERRN Jhesum/ der mache euch fertig in allem guten werck zu thun seinen willen / vnd schaffe in euch/ was fur jm gefellig ist/ durch Jhesum Christ / welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

JCh ermane euch aber/ lieben Brüder / haltet das wort der ermanung zu gute/ denn ich habe euch kurtz geschrieben. Wisset / das der bruder Timotheus wider ledig ist/ mit welchem/ so er bald komet / wil ich euch sehen. Grüsset alle ewer Lerer / vnd alle Heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Jtalia. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben aus Jtalia/ durch Timotheum.

Vorrede auff die Epistel

Jacobi vnd Jude.

DIese Epistel S. Jacobi / wiewol sie von den Alten verworffen ist / lobe ich / vnd halte sie doch fur gut / darumb / das sie gar kein Menschen lere setzt / vnd Gottes gesetz hart treibet. Aber / das ich meine meinung drauff stelle / doch on jedermans nachteil / achte ich sie fur keines Apostels schrifft / Vnd ist das meine vrsache.

AVffs erst / Das sie stracks wider S. Paulum vnd alle ander Schrifft / den wercken die gerechtigkeit gibt / vnd spricht / Abraham sey aus seinen wercken gerecht worden / da er seinen Son opffert. So doch S. Paulus / Rom. iiij. dagegen leret / Das Abraham on werck sey gerecht worden / allein durch den glauben / vnd beweiset das mit Mose / Gen. xv. ehe denn er seinen Son opffert. Ob nu dieser Epistel wol möchte geholffen / vnd solcher gerechtigkeit der werck eine glose funden werden / kan man sie doch darinne nicht schützen / das sie den spruch Mose / Gen. xv. (welcher allein von Abrahams glauben / vnd nicht von seinen wercken sagt / wie jn S. Paulus Rom. iiij. füret) auff die werck zeucht / Darumb dieser mangel schleusst / das sie keines Apostels sey.

Ampt eines Apostels.

AVffs ander / das sie wil Christen leute leren / vnd gedencket nicht ein mal in solcher langen lere des leidens / der aufferstehung / des Geistes Christi. Er nennet Christum etlich mal / Aber er leret nichts von jm / sondern sagt von gemeinem glauben on Gott. Denn das Ampt eines rechten Apostels ist / das er von Christus leiden vnd aufferstehung vnd ampt predige / vnd lege desselbigen glaubens grund / Wie er selbs sagt / Joh. xv. Jr werdet von mir zeugen. Vnd darinnen stimmen alle rechtschaffene heilige Bücher vber eins / das sie alle sampt Christum predigen vnd treiben. Auch ist das der rechte Prüfestein alle bücher zu taddeln / wenn man sihet / ob sie Christum treiben oder nicht / Sintemal alle schrifft Christum zeiget / Rom iij. Vnd S. Paulus nichts denn Christum wissen wil j. Cor. ij. Was Christum nicht leret / das ist noch nicht Apostolisch / wenns gleich S. Petrus oder Paulus leret. Widerumb / was Christum prediget / das were Apostolisch / wenns gleich Judas / Hannas / Pilatus vnd Herodes thet.

Prüfestein aller Bücher.

ABer dieser Jacobus thut nicht mehr / denn treibet zu dem Gesetz vnd seinen wercken / vnd wirfft so vnördig eins ins ander. Das mich dünckt / es sey jrgent ein gut frum Man gewesen / der etliche sprüche von der Aposteln Jünger gefasset / vnd also auffs Papir geworffen hat. Oder ist vieleicht aus seiner Predigt von einem andern beschrieben. Er nennet das Gesetz / ein gesetz der freiheit / So es doch S. Paulus ein Gesetz der knechtschafft / des zorns / des tods / vnd der sünde nennet.

VBer das / füret er die sprüche S. Petri / Die Liebe bedeckt der sünde menge. Item / demütiget euch vnter die hand Gottes. Item S. Paulus spruch / Gala. v. Den Geist gelüstet wider den hass / so doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zu Jerusalem vor S. Peter getödtet war / Das wol scheinet / wie er lengest nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

SVmma / Er hat wollen denen wehren / die auff den glauben on werck sich verliessen / vnd ist der sachen zu schwach gewesen / Wil es mit dem Gesetztreiben ausrichten / das die Apostel mit reitzen zur Liebe ausrichten. Darumb kan ich jn nicht vnter die rechten Heubtbücher setzen / Wil aber damit niemand wehren / das er jn setze vnd hebe / wie es jn gelüstet / Denn viel guter Sprüche sonst darinnen sind.

DJe Epistel aber S. Judas / kan niemand leugnen / das sie ein auszug oder abschrifft ist S. Peters ander Epistel / so derselbigen alle wort fast gleich sind. Auch so redet er von den Aposteln / als ein Jünger lengest hernach. Vnd füret auch Sprüche vnd geschicht die in der Schrifft nirgent stehen / welchs auch die alten Veter beweget hat / diese Epistel aus der Heubtschrifft zu werffen. Dazu so ist der Apostel Judas in Griechische sprache nicht komen / sondern in Persen land / als man sagt / das er ja nicht Griechisch geschrieben hat. Darumb / ob ich wol sie preise / ists doch eine vnnötige Epistel / vnter die Heubtbücher zu rechen / die des glaubens Grund legen sollen.

Die Epistel S. Jacobi.

I.

IAcobus ein knecht Gottes: vnd des HERRN Jhesu Christi.

DEn zwelff Geschlechten / die da sind hin vnd her. Freude zuuor.

MEine

MEine lieben Brüder/achtet es eitel freude / wenn jr in mancherley anfechtung fallet/ Vnd wisset/das ewer glaube/ so er rechtschaffen ist/ Gedult wircket/ Die gedult aber sol feste bleiben/bis ans ende/Auff das jr seid volkomen vnd gantz/ vnd keinen mangel habet. Rom. 5

SO aber jemand vnter euch Weisheit mangelt/ der bitte von Gott/der da gibt einfeltiglich jederman/ vnd rückets niemand auff / So wird sie jm gegeben werden. Er bitte aber im glauben/ vnd zweiuel nicht/Denn wer da zweiuelt/der ist gleich wie die Meerswoge/die vom Winde getrieben vnd gewebd wird. Solcher Mensch dencke nich/das er etwas von dem HERRN empfahen werde. Ein a Zweiueler ist vnbestendig in allen seinen wegen. Matth. 21. Joh. 16

EIn Bruder aber der nidrig ist/rhüme sich seiner höhe/vnd der da reich ist/ rhüme sich seiner nidrigkeit. Denn wie ein Blume des grases wird er vergehen/ Die Sonne gehet auff mit hitze/ vnd das Gras verwelcket / vnd die Blume felt abe/ vnd sein schöne gestalt verdirbet/ Also wird der Reiche in seiner Habe verwelcken. Eccle. 14 Isa. 40 1. Pet. 1 Job. 4

SElig ist der Man/der die anfechtung erduldet/Denn nach dem er bewe- ret ist/ wird er die Krone des Lebens empfahen/welche Gott verheissen hat denen/die jn lieb haben. Niemand sage/ wenn er versucht wird / das er von Gott versucht werde/Denn Gott ist nicht ein Versucher zum bösen / er versucht niemand. Sondern ein jglicher wird versucht/wenn er von seiner eigen Lust gereitzet vnd gelocket wird/ darnach wenn die Lust empfangen hat/ gebirt sie die sünde/ die sünde aber wenn sie volendet ist/ gebirt sie den Tod.

IRret nicht/ lieben Brüder/Alle gute gabe/ vnd alle volkomene gabe komet von oben herab/ von dem Vater des liechts / bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des liechts vnd finsternis. Er hat vns gezeuget nach seinem willen/ durch das wort der warheit / Auff das wir weren erstlinge seiner Creaturen. Darumb/ lieben Brüder/ ein jglicher Mensch sey schnel zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum zorn/ Denn des menschen zorn thut nicht was fur Gott recht ist. Prouerb. 17. Eccle. 5.

DArumb so leget ab alle Vnsauberkeit vnd alle Bosheit / vnd nemet das Wort an mit sanfftmut/ das in euch gepflantzet ist / welchs kan ewer Seele selig machen. Seid aber Theter des Worts/ vnd nicht hörer allein/ damit jr euch selbs betrieget. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts/ vnd nicht ein Theter/ der ist gleich einem Man/der sein leiblich angesichte im spiegel beschawet / Denn nach dem er sich beschawet hat/ gehet er von stund an dauon/vnd vergisset wie er gestalt war. Wer aber durchschawet in das volkomen Gesetz der freiheit/ vnd darinnen beharret/ vnd ist nicht ein vergeslicher Hörer/ sondern ein Theter/ derselbige wird selig sein in seiner that. Rom. 1

SO aber sich jemand vnter euch lesset düncken / er diene Gott / vnd helt seine Zungen nicht im zaum / sondern verfüret sein hertz / des Gottesdienst ist eitel. Ein reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst fur Gott dem Vater / ist der / die Waisen vnd Widwen in jren trübsalen besuchen/ vnd sich von der Welt vnbefleckt halten. 1. Pet. 3

a (Ein Zweiueler) Der im glauben nicht fest ist/ hebt viel vnd mancherley an/vnd bleibt doch nicht drauff/ 2. Timo. 3. Lernen jmerdar/vnd komen doch nimer zur erkentnis der warheit.

II.

LIeben Brüder / Halts nicht dafur/das der glaube an Jhesum Christ vnsern HERRN der herrligkeit/ ansehung der person leide. Denn so in ewer versamlunge keme ein Man mit einem gülden ringe/vnd mit einem herrlichen Kleide / Es keme aber auch ein Armer in einem vnsaubern Kleide / vnd jr sehet auff den / der das herrliche kleid treget/ vnd sprechet zu jm/setze du dich her auffs beste / Vnd sprechet zu dem Armen/ stehe du dort/ oder setze dich her zu meinen füssen/ vnd bedenckt es nicht recht/sondern jr werdet Richter / vnd machet bösen vnterscheid.

HOret

HOret zu/meine lieben Brüder/Hat nicht Gott erwelet die armen auff dieser welt/die am glauben reich sind/vnd Erben des Reichs/welchs er verheissen hat/denen/die jn lieb haben? Jr aber habt dem armen vnehre gethan. Sind nicht die reichen die/die gewalt an euch vben/vnd zihen euch fur Gerichte? Verlestern sie nicht den guten Namen/dauon jr genennet seid?

SO jr das königliche Gesetz volendet/nach der Schrifft/Liebe deinen Nehesten/als dich selbs/so thut jr wol/ So jr aber die Person ansehet/thut jr sünde/ vnd werdet gestrafft vom Gesetz/als die Vbertretter. Denn so jemand das gantze Gesetz helt/vnd sündiget an einem/der ists gantz schüldig. Denn der da gesagt hat/Du solt nicht Ehebrechen/der hat auch gesagt/Du solt nicht tödten. So du nu nicht Ehebrichst/tödtest aber/bistu ein vbertretter des Gesetzes. Also redet/ vnd also thut/als die da sollen durchs Gesetz der freiheit gerichtet werden. Es wird aber ein vnbarmhertzig Gericht vber den gehen/der nicht barmhertzigkeit gethan hat. Vnd die Barmhertzigkeit rhümet sich wider das Gerichte. Leuit.19 Rom.2 Ethe.6

WAs hilffts/lieben Brüder/so jemand sagt/ er habe den glauben/ vnd hat doch die werck nicht? Kan auch der glaube jn selig machen? So aber ein Bruder oder Schwester blos were/vnd mangel hette der teglichen narunge/vnd jemand vnter euch spreche zu jnen/ Gott berate euch/ wermet euch vnd settiget euch/gebet jnen aber nichts/ was des leibs notdurfft ist/Was hülffe sie das? Also auch der glaube/wenn er nicht werck hat/ist er tod an jm selber.

ABer es möchte jemand sagen/Du hast den glauben/vnd ich habe die werck/ Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken/so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. Du gleubest/das ein einiger Gott ist? Du thust wol dran/die Teufel gleubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen/du eiteler Mensch/das der glaube on werck tod sey? Ist nicht Abraham vnser Vater durch die werck gerecht worden/da er seinen son Jsaac auff dem altar opffert? Da sihestu/ das der glaube mit gewircket hat an seinen wercken/vnd durch die werck ist der glaube volkomen worden. Vnd ist die Schrifft erfüllet/die da spricht/ Abraham hat Gott gegleubet/vnd ist jm zur gerechtigkeit gerechnet/vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet jr nu/das der Mensch durch die werck gerecht wird/nicht durch den glauben alleine. Desselbigen gleichen die hure Rahab/ Jst sie nicht durch die werck gerecht worden/da sie die Boten auffnam/ vnd lies sie einen andern weg hinaus? Denn gleich wie der leib on Geist tod ist/ also auch der glaube on werck ist tod. Gen.22 Gen.15 Rom.4 Gal.3 Josu.2 Ebre.11

III.

Jeben Brüder/Vnterwinde sich nicht jederman Lerer zu sein/ vnd wisset/ das wir deste mehr vrteil empfahen werden. Denn wir feilen alle manchfeltiglich. Wer aber auch in keinem wort feilet/der ist ein volkomener Man/vnd kan auch den gantzen Leib im zaum halten. Sihe/die Pferde halten wir in zeumen/das sie vns gehorchen/ vnd lencken den gantzen leib/ Die Schiffe/ ob sie wol so gros sind/ vnd von starcken winden getrieben werden/werden sie doch gelenckt mit einem kleinen Ruder/wo der hin wil/der es regieret. Also ist auch die Zunge ein klein glied/ vnd richtet gros ding an.

SIhe ein klein Fewer/welch einen wald zündets an? Vnd die Zunge ist auch ein fewer/eine welt vol vngerechtigkeit. Also ist auch die zunge vnter vnsern gliedern/vnd befleckt den gantzen Leib/vnd zündet an allen vnsern wandel/wenn sie von der Helle entzündet ist.

DEnn alle natur der Thier vnd der Vögel/ vnd der Schlangen/ vnd der Meerwunder werden gezemet/ vnd sind gezemet von der menschlichen Natur.

Aber

Aber die zungen kan kein Mensch zemen/das vnrügige vbel/ vol tödlicher gifft. Durch sie loben wir Gott den Vater/vnd durch sie fluchen wir den Menschen/ nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht/lieben Brüder/also sein. Quillet auch ein Brun aus einem loch/süsse vnd bitter? Kan auch/lieben Brüder/ein Feigenbawm öle/ oder ein Weinstock feigen tragen? Also kan auch ein Brun nicht saltzig vnd süsse wasser geben.

WEr ist weise vnd klug vnter euch? der erzeige mit seinem guten wandel seine werck in der sanfftmut vnd weisheit. Habt jr aber bittern neid vnd zanck in ewren hertzen/so rhümet euch nicht/vnd lieget nicht wider die Warheit. Denn das ist nicht die weisheit die von oben herab komet/ sondern jrdisch/ menschlich vnd teufelisch. Denn wo neid vnd zanck ist/da ist vnordnung vnd eitel böse ding. Die weisheit aber von oben her/ist auffs erst keusch/ darnach friedsam/ gelinde/ lesst jr sagen/ vol barmhertzigkeit vnd guter früchte/vnparteisch/ on heucheley/ Die frucht aber der Gerechtigkeit wird geseet im friede denen/die den friede halten.

IIII.

WOher komet streit vnd krieg vnter euch? Komets nicht daher/ aus ewren wollüsten/die da streiten in ewren gliedern? Jr seid begirig/ vnd erlangets damit nicht/Jr hasset vnd neidet/vnd gewinnet damit nichts/Jr streitet vnd krieget/ jr habt nicht/ darumb das jr nicht bittet. Jr bittet/vnd krieget nicht/darumb das jr vbel bittet/ nemlich dahin/das jrs mit ewren wollüsten verzehret.

Das ist nicht die weise/gut zu erwerben vnd reich werden/so einer den andern hasset neidet vnd vnternander schindet/ streitet/geitzet/vñ teuschet etc.

JR Ehebrecher vnd Ehebrecherin/wisset jr nicht/ das der Welt freundschafft Gottes feindschafft ist? Wer der Welt Freund sein wil/der wird Gottes feind sein. Oder lasset jr euch düncken/die Schrifft sage vmb sonst/den Geist/der
Gal. 5 in euch wonet/gelüstet wider den hass/ vnd gibt a reichlich gnade?

a (Reichlich) Mit neiden/geitzen/ kriegen/triegen vnternander/ werdet jr nicht erlangen/das jr begert/ Sondern folget dem Geist/so werdet jr alle gnade vnd volauff habt.

Pet. 4 SO seid nu Gott vnterthenig/widerstehet dem Teufel/ so fleuhet er von euch. Nahet euch zu Gott/so nahet er sich zu euch. Reiniget die hende jr sünder/ vnd machet ewer hertzen keusch jr Wanckelmütigen. Seid elend/vnd traget leide/vnd weinet/ewer lachen verkere sich in weinen/vnd ewer freude in trawrigkeit. Demütiget euch fur Gott/ so wird er euch erhöhen.

Afterredet nicht vnternander/lieben Brüder/Wer seinem Bruder afterredet/ vnd vrteilet seinen Bruder/der afterredet dem Gesetz/ vnd vrteilet das gesetz. Vrteilstu aber das Gesetz/so bistu nicht ein theter des Gesetzes/sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesetzgeber/der kan selig machen vnd verdamnen. Wer bistu/der du einen andern vrteilest?

WOlan/die jr nu saget/ Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stad/vnd wollen ein jar da ligen vnd hantieren vnd gewinnen/die jr nicht wisset/was morgen sein wird (Denn was ist ewer leben? ein dampff ists/ der eine kleine zeit weret/darnach aber verschwindet er) Dafur jr sagen soltet/ So der HERR wil/vnd so wir leben/wollen wir dis oder das thun. Nu aber rhümet jr euch in ewrem hohmut/aller solcher rhum ist böse. Denn wer da weis gutes zu thun/ vnd thuts nicht/ dem ists sünde.

V.

WOlan/nu jr Reichen/weinet vnd heulet vber ewer elend/das vber euch komen wird. Ewer reichthum ist verfaulet/ ewer kleider sind mottenfressig worden/ Ewer gold vnd silber ist verrostet/ vnd jrer rost wird euch zum zeugnis sein/vnd wird ewer Fleisch fressen/ wie ein fewer. Jr habt euch Schetze gesamlet an den letzten tagen.

tagen. Sihe/der Erbeiter lohn / die ewer Land eingeerndtet haben / vnd von euch abgebrochen ist / das schreiet / vnd das ruffen der Erndter ist komen fur die ohren des HERRN Zebaoth. Jr habt wolgelebet auff erden / vnd ewer wollust gehabt / vnd ewer hertzen geweidet / als auff einen / [a] Schlachttag. Jr habt verurteilet den Gerechten / vnd getödtet / vnd er hat euch nicht widerstanden.

a Schlachttag) Wie man zur Hochzeit oder auff ein Fest schlachtet / Luc. 15 Schlachtet ein gemest kalb Matthei. 21. Meine Ochsen vnd Mastvieh ist geschlachtet.

SO seid nu gedultig / lieben Brüder / bis auff die zukunfft des HERRN. Sihe / ein Ackerman wartet auff die köstliche frucht der erden / vnd ist gedültig darüber / bis er empfahe den morgenregen / vnd abendregen / Seid jr auch gedültig / vnd stercket ewre hertzen / Denn die zukunfft des HERRN ist nahe. Seufftzet nicht widernander / lieben Brüder / auff das jr nicht verdampt werdet. Sihe / der Richter ist fur der thür. Nemet / meine lieben Brüder / zum Exempel des leidens vnd der gedult / die Propheten / die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. Sihe / wir preisen selig / die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jr gehöret / vnd das ende des HERRN habt jr gesehen / Denn der HERR ist barmhertzig vnd ein Erbarmer.

FVr allen dingen aber / meine Brüder / schweret nicht / weder bey dem Himel / noch bey der erden / noch mit keinem andern Eid. Es sey aber ewer wort / Ja / das ja ist / vnd Nein / das nein ist / auff das jr nicht in heucheley fallet. Leidet jemand vnter euch / der bete. Ist jemand guts muts / der singe Psalmen. Ist jemand kranck / der ruffe zu sich die Eltesten von der gemeine / vnd lasse sie vber sich beten vnd salben mit Ole / in dem namen des HERRN / Vnd das Gebet des glaubens wird dem Krancken helffen / vnd der HERR wird jn auffrichten / vnd so er hat sünde gethan / werden sie jm vergeben sein. Matt. 5 Marc. 6

BEkenne einer dem andern seine sünde / vnd betet fur einander / das jr gesund werdet. Des Gerechten gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist. Elias war ein Mensch / gleich wie wir / vnd er betet ein Gebet / das es nicht regen solte / Vnd es regent nicht auff erden drey jar / vnd sechs monden. Vnd er betet abermal / vnd der Himel gab den regen / vnd die Erde brachte jre frucht. Elias. Luc. 4 3. Reg. 17

LIeben Brüder / so jemand vnter euch jrren würde von der warheit / vnd jemand bekeret jn / Der sol wissen / das / wer den Sünder bekeret hat von dem jrthum seines weges / der hat einer Seele vom tode geholffen / Vnd wird bedecken die menge der sünden.

Die Epistel S. Judas.

JVdas ein Knecht Jhesu

Christi / aber ein Bruder Jacobi.

DEn beruffenen / die da geheiliget sind in Gott dem Vater / vnd behalten in Jhesu Christo.

GOtt gebe euch viel barmhertzigkeit vnd friede vnd liebe.

IR lieben / Nach dem ich furhatte euch zu schreiben von vnser aller Heil / hielt ichs fur nötig / euch mit schrifften zu ermanen / das jr ob dem Glauben kempffet / der ein mal den Heiligen furgegeben ist. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen / von denen vor zeiten geschrieben ist / zu solcher straffe / die sind Gottlose / vnd zihen die gnade vnsers Gottes auff mutwillen / vnd verleugnen Gott / vnd vnsern HERRN Jhesum Christ / den einigen Herrscher. 2. Pet. 2

JCh wil

ICh wil euch aber erinnern/das jr wisset auff ein mal dis/das der HERR/da
Num.21 er dem volck aus Egypten halff/ zum [a] andern mal bracht er vmb/die da nicht
2.Pet.2 gleubeten. Auch die Engel/die jre Fürstenthum nicht behielten/ sondern verlie-
ssen jre behausung/hat er behalten zum Gerichte des grossen tages/ mit ewigen
banden im finsternis. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmbligende
Gen.19 Stedte/die gleicher weise wie diese/ausgehuret haben/ vnd nach einem andern
Fleisch gegangen sind/zum Exempel gesetzt sind/ vnd leiden des ewigen fewers
pein. Desselbigen gleichen/sind auch diese Trewmer/die das fleisch beflecken/ die
Herrschafften aber verachten/vnd die Maiesteten lestern.

MJchael aber der Ertzengel/da er mit dem Teufel zanckte/vnd mit jm re-
det vber dem leichnam Mose/thurste er das Vrteil der verlesterung nicht fellen/
sondern sprach/ Der HERR straffe dich. Diese aber lestern/da sie nichts von wi-
Gen.4 ssen/ Was sie aber natürlich erkennen/ darinnen verderben sie/ wie die vnuer-
Num.24 nünfftigen Thier. Weh jnen/denn sie gehen den weg Kain/vnd fallen in den jr-
Num.16 thum des Baalams/vmb genies willen/vnd komen vmb in der aufrhur Kore.

DJese Vnfleter brassen von ewrem Almosen on schew/ weiden sich selbs/
Sie sind wolcken on wasser/ von dem Winde vmbgetrieben/ kale vnfruchtbare
Bewme/ zwey mal erstorben/ vnd ausgewurtzelt/ wilde wellen des Meers/ die
jre eigen schande ausscheumen/ jrrige Sterne/ welchen behalten ist das tunckel
der finsternis in ewigkeit.

ES hat aber auch von solchen geweissaget Enoch der siebende von Adam/
Apoc.1 vnd gesprochen/ Sihe/ der HERR komet mit viel tausent Heiligen/ gerichte zu
Esa.31 halten vber alle/vnd zustraffen alle jre Gottlosen/ vmb alle werck jres gottlosen
wandels/damit sie gottlos gewesen sind/vnd vmb alle das harte/das die gottlo-
2.Pet.2 sen Sünder wider jn geredt haben. Diese murmeln/ vnd [b] klagen jmerdar/ die
nach jren lüsten wandeln/vnd jr mund redet stoltze wort/ vnd achten das anse-
hen der Person vmbs nutz willen.

JR aber/meine Lieben/erinnert euch der wort/ die zuuor gesagt sind von
2.Pet.3 den Aposteln vnsers HERRN Jhesu Christi/ da sie euch sageten/ Das zu der
1.Timo.4. letzten zeit/werden Spötter sein/ die nach jren eigen Lüsten des gottlosen we-
2.Timo.3 sens wandeln. Diese sind die da Rotten machen/ fleischliche die da keinen Geist
haben.

IR aber meine Lieben/erbawet euch auff ewren allerheiligsten glauben/ durch
den Heiligen Geist/ vnd betet/ vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ Vnd
wartet auff die barmhertzigkeit vnsers HERRN Jhesu Christi/ zum ewigen
Leben. Vnd haltet diesen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/ [c] etliche aber
mit furcht selig machet/vnd rücket sie aus dem fewer/ Vnd hasset den befleckten
rock des fleisches.

DEm aber/der euch kan behüten on feil/ vnd stellen fur das Angesichte sei-
ner herrligkeit/vnstrefflich mit freuden/Dem Gott/der alleine weise ist/ vnserm
Heiland/sey Ehre vnd Maiestet vnd Gewalt vnd Macht nu vnd zu aller ewig-
keit/Amen.

[a] Andern) Das ist/ die vnnatürliche weise in fleischlichen sünden. Gen.19.

[b] Klagen) Es gehet nimer wie sie wollen/wissen alle ding zu richten/ taddeln/vnd ist jnen nichts gut gnug/ sie wissens alles besser.

[c] (Etliche) Das ist/ etliche tröstet/etliche straffet/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das jr sie aus der fahr des ewigen fewrs vnd verdammis rücket.

Vorrede auff die Offenbarung
S. Johannis

MAncherley weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget also/das sie der Propheten schrifft auslegt/ dauon S. Paulus/ j. Corinth. xij. vnd xiiij. vnd an mehr örten sagt. Diese ist die nötigste/vnd man mus sie teglich haben/ als die das wort Gottes leret/ den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verteidingt/ Vnd summa/ die das Predigampt regieret/ erhelt/bestelt vnd ausricht.

Mancherley weissagung.

EtLiche weissaget von künfftigen dingen/die nicht zuuor in der Schrifft stehen/ Vnd diese ist dreierley

1. Weissagung von künfftigen dingen

dreierley. Die erste thuts mit ausgedrückten worten/on Bilde vnd Figuren/ wie Moses/ David/vnd dergleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/vnd wie Christus vnd die Apostelnvon dem Endechrist vnd falschen Lerern etc.

2 DJe ander thuts mit Bilden/aber doch setzt daneben auch die auslegung mit ausgedrückten worten/wie Joseph die trewme auslegt/ vnd Daniel beide Trewme vnd Bilder auslegt.

3 DJe dritte/die es on wort oder auslegung/mit blossen Bilden vnd Figuren thut / wie dis buch der Offenbarung / vnd vieler heiligen Leute trewme / gesichte vnd Bilder/ welche sie vom Heiligen Geist haben. Wie Act.ij. S. Petrus aus Joel predigt / Ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen/ vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/vnd ewre Eltesten sollen trewme trewmen.

Vnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet/vnd keine gewisse auslegung kriegt/ists eine verborgene stumme Weissagung/vnd noch nicht zu jrem nutz vnd frucht komen / den sie der Christenheit geben sol. Wie denn auch diesem Buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich dran versucht/ aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses auffbracht/ Etliche viel vngeschicktes dings aus jrem kopff hinein gebrewet.

Offenbarung S. Johannis.

Vmb solcher vngewissen auslegung vnd verborgen verstands willen / haben wirs bisher auch lassen ligen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vetern geachtet / das nicht S. Johannis des Apostels sey/wie in lib.iij. Histo.Eccle.Cap. xxv. stehet. Jn welchem zweiuel wirs fur vns auch noch lassen bleiben/ Damit denn niemand gewehret sein sol/das ers halte fur S. Johannis des Apostels/ oder wie er wil.

WEil wir aber denno ch gerne die deutung oder auslegung gewis hetten/wollen wir den andern vnd höhern Geistern vrsachen nachzugedencken geben / vnd vnser gedancken auch an tag geben/nemlich also. Weil es sol eine Offenbarung sein künfftiger geschicht / vnd sonderlich künfftiger trübsaln vnd vnfal der Christenheit/achten wir/das solte der neheste vnd gewisseste griff sein/die Auslegung zu finden / So man die ergangen Geschicht vnd vnfelle in der Christenheit bisher ergangen/aus den Historien neme/ vnd dieselbigen gegen diese Bilde hielte / vnd also auff die wort verglieche. Wo sichs als denn fein würde mit einander reimen vnd eintreffen / So kündte man drauff fussen/als auff eine gewisse/oder zum wenigsten als auff eine vnuerwerffliche/ auslegung.

1. 2. 3. Jnhalt der ersten dreien Cap.

DEnnach halten wir/ wie der Text zwar selbs gibt / das die ersten drey Cap. so von den sieben Gemeinen/vnd jren Engeln in Asia reden/nichts anders wöllen / denn einfeltiglich anzeigen / wie dieselbigen dazumal gestanden sind/ vnd vermanet werden / das sie bleiben vnd zunemen/oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir draus/durch das wort / Engel / hernach in andern Bilden oder Gesichten/verstehen/Bischoue vnd Lerer in der Christenheit/ etliche gute/ als die heilige Veter vnd Bischoue/etliche böse/als die Ketzer vnd falsche Bischoue/welcher doch mehr in diesem Buch stehen denn jener.

Engel.

4. 5. 24. Eltesten.

JN iiij. vnd v. Cap. wird furgebildet die gantze Christenheit / die solch zukünfftig trübsal vnd plagen leiden sol. Da sind 24. Eltesten fur Gotte (das sind alle Bischoue vnd Lerer eintrechtig) mit dem Glauben gekrönet/die Christum das Lamb Gottes mit den Harffen loben/ (das ist) predigen/vnd mit Reuchfassen dienen / das ist / im beten sich vben. Das alles zu trost / der Christen/das sie wissen sollen/die Christenheit/solle dennoch bleiben in künfftigen plagen.

6.

JN vj. gehen an die künfftigen trübsaln/vnd erstlich die leiblichen trübsaln/ als da sind verfolgung von der weltlichen Oberkeit/ welche ist der gekrönete Reuter mit dem bogen auff dem weissen Ros. Jtem/krieg vnd blut/ welche ist der Reuter mit dem schwert / auffm roten Ros. Jtem/thewre zeit vnd hunger/welche ist der Reuter mit der Wogen auff dem schwartzen Ros. Jtem/ pestilentz vnd drüse/ welche ist der Reuter im todsbilde auff dem fahlen Ros. Denn diese vier plagen folgen gewis allezeit/vber die vndanckbar vnd verechter des worts Gottes/neben andern mehr verstörung vnd enderung der Oberkeiten/bis an Jüngstentag. Wie am ende des vj.Cap.gezeiget wird/vnd die seelen der Marterer solchs auch treiben/mit jrem geschrey.

Vier leibliche plagen so vber die verechter Gottes worts folgen.

7. 8. Geistliche trübsalen der Christenheit.

JN vij. vnd viij. Cap gehet an die Offenbarung von geistlichen trübsaln/ das sind mancherley Ketzerey. Vnd wird abermal vorher ein Trostbilde gestellet/da der Engel die Christen zeichnet/vnd den vier bösen Engeln wehret. Auff das man abermal gewis sey/die Christenheit werde auch vnter den Ketzern frumme Engel vnd das reine Wort haben. Wie auch der Engel mit dem Reuchfas/das ist/mit dem gebet zeiget. Solche gute Engel sind die heiligen Veter / als Spiridon/ Athanasius/Hilarius/vnd das Concilium Nicenum vnd dergleichen.

Gute Engel.

Tatianus. Lere von werckheiligkeit.

DEr erste böse Engel ist/ Tatianus mit seinen Encratiten/welche die Ehe verboten. Jtem/aus wercken frum sein wolten/wie die Jüden/Denn die Lere von werckheiligkeit muste die erste sein wider das Euangelium/bleibt auch wol die letzte/On das sie jmerdar newe Lerer vnd andern namen kriegt / als Pelagianer etc.

Martion.

DEr ander ist Martion mit seinen Cathaphrygen / Manicheis / Montanis etc. die jre Geisterey rhümen/vber alle Schrifft/vnd faren wie dieser brennend Berg / zwischen himel vnd erden. Als bey vns der Müntzer vnd die Schwermer.

DEr dritte/ist Origenes/der durch die Philosophia vnd vernunfft/ die Schrifft verbittert vnd verderbet hat / Wie bey vns die Hohenschulen bisher gethan. Origenes

Kathari DEr vierde/ist Nouatus mit seinen Katharen/welche die Busse versagten / vnd fur andern die reinsten sein wolten. Der art waren die Donatisten hernach auch. Vnser Geistlichen aber / sind schier alle vierley. Die Gelerten/so die Historien wissen/werden dis wol auszurechnen wissen/Denn es were zu lang alles zu erzelen vnd beweisen. Nouatus. Donatisten.

IN ix. x. hebt sich der rechte jamer/Denn bisher/die leibliche vnd geistliche trübsaln fast ein schertz gewesen sind/gegen diese künfftige plagen. Wie auch der Engel am ende des viij. Cap. selbs anzeigt/ Es sollen drey Weh komen / welche Weh sollen die andern drey/das ist/der fünfft/ sechst/ siebend Engel ausrichten / vnd damit der Welt ein ende. Hie komen beide geistliche vnd leiblich Verfolgung zusamen/derselbigen sollen drey sein/ Die erste gros/die ander noch grösser/ die dritte am aller grössesten. 9. 10. Geistliche vnd leibliche verfolgung etc.

Drey Weh.

So ist nu das erste Weh/der fünffte Engel/Arius der grosse Ketzer/vnd seine gesellen/der die Christenheit so grewlich geplagt hat in aller welt/das wol der text hie sagt/Die fromen Leute weren lieber gestorben/denn solchs gesehen/vnd haben doch solchs müssen sehen vnd nicht sterben. Ja er spricht / der Engel aus der hellen/genant Verderber/sey jr König/ Als wolten sie sagen / der Teufel reite sie selbs. Denn sie nicht allein geistlich/sonderlich auch leiblich/mit dem schwert die rechten Christen verfolget haben. Liese die geschicht von den Arianern/so wirstu diese Figur vnd wort wol verstehen. Das erste Weh. Arius.

Das ander Weh/ist der sechste Engel/der schendliche Mahmet mit seinen gesellen den Saracenen/ welche mit dem leren vnd mit dem schwert der Christenheit grosse plage angelegt haben. Neben vnd mit demselbigen Engel/damit solch Weh deste grösser sey/ komet dazu der starcke Engel mit dem Regenbogen vnd bittern Buche/das ist/das heilige Bapstum mit seinem grossen geistlichen schein/die messen vnd fassen den Tempel mit jren Gesetzen/stossen den Chor hinaus/ vnd richten eine Laruenkirche oder eusserliche Heiligkeit an. Das ander Weh. Mahmeth. Bapstum.

IN xj. xij. werden zwischen solchen bösen wehen vnd plagen/zwey Trostbilde gestelet/Eins von den zweien Predigern/ vnd eins von der schwangern Frawen/die ein Kneblin/on des Drachen danck gebirt. Damit angezeigt wird/das dennoch etliche frome Lerer vnd Christen bleiben sollen/ beide vnter den zwey vorigen Wehen/vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vnd lauffen nu die letzten zwey Wehen mit einander/vnd greiffen zu gleich die Christenheit zur letze an / vnd der Teufel/ damit endlich dem fass den boden ausstösset. 11. 12. ij. Trostbilde

SO komet nu im xiij. Cap. (auff die posaunen des letzten vnter den sieben Engeln/ der im anfang des xij. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels geschefft/ das dritte Wehe / nemlich/das bepstliche Keiserthum vnd keiserliche Bapstum. Hie krieget das Bapstum auch das weltliche Schwert in seine gewalt/vnd regiert nu nicht allein mit dem Buch im andern wehe/sondern auch mit dem schwert im dritten Wehe / wie sie denn rhümen / das der Bapst beide geistlich vnd weltlich Schwert in seiner macht habe. 13. Das dritte Weh. Bepstliche Keiserthum/vnd keiserliche Bapstum.

HJe sind nu die zwey Thier/Eins/ist das Keiserthum / das ander mit den zweien Hörnern/das Bapstum/welchs nu auch ein weltlich Reich worden ist/Doch mit dem schein des namens Christi. Denn der Bapst hat das gefallen Römisch reich wider auffgericht/vnd von den Griechen zu den Deudschen bracht / Vnd ist doch mehr ein bilde vom Römischen reich / denn des Reichs cöper selbs/wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem Bilde geist vnd leben/das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/ vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde das wund gewesen/vnd wider heil worden ist. ij. Thier.

Was aber fur grewel/wehe vnd schaden solch keiserlich Bapstum gethan habe/ist jtzt nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey / mit Klöstern / Stifften/ Heiligen/Walfarten/Fegfewr/Ablas/Vnehe/vnd vnzeliche mehr stücke der Menschenlere vnd werckete. Zum andern/Wer kan erzelen/wie viel blut/mord/krieg vnd jamer die Bepste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reitzen die Keiser/Könige/Fürsten vnternander? Was fur Grewel vnd vnrat das keiserlich Bapstum angericht hat.

HJe gehet nu vnd leufft des Teufels letzter zorn miteinander im schwang / Dort gegen morgen/das ander wehe/Mahmet vnd die Saracener / Hie gegen abend/ Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch komet/wie im xx. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen seiten / mit falschen Leren vnd Kriegen/mit Buch vnd Schwert / auffs aller grewlichst vnd jemerlichst geplaget wird/Das ist die grundsuppe vnd die endliche plage. Darauff folgen nu fast eitel Trostbilde/vom ende solcher aller weh vnd grewel. Gog. Magog.

IN xiiij. Cap. fehet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödten (wie S. Paulus sagt/2. Thessal. 2.) seinen Endechrist/vnd komet der Engel mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nu widerumb Heiligen/auch Jungfrawen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme/das die stad Babylon fallen sol/vnd das geistlich Bapstum vntergehen. 14. 2. Thess. 2.

WEiter folget/Das die Erndte gehalten wird/vnd die/so am Bapstum wider das Euangelium beharren/ausser der stad Christi/in die Kelter göttlichs zorns geworffen werden. Das ist/durchs Euangelium werden sie/als von der Christenheit abgesondert/ verurteilt zum zorn Gottes/welcher ist viel/ Babylon.

vnd die Kelter gibt viel bluts. Oder vieleicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrteil furhanden sein/vber vnser sünde/die aus der massen vnd vber reiff sind.

DArnach im xv. vnd xvj. Cap. komen die sieben Engel mit den sieben Schalen/ Da nimet das Euangelium zu/vnd stürmet das Bapstum an allen enden/durch viel gelerte fro- 15.16.
me Prediger/ vnd wird des Thiers stuel/des Bapsts gewalt/finster/vnselig vnd veracht. Aber sie
Frösche. werden alle zornig/vnd wehren sich getrost. Denn es gehen drey Frösche/ drey vnsaubere Geister aus des Thiers maul/reitzen damit die Könige vnd Fürsten wider das Euangelium. Aber es hilfft nicht/jr streit geschiet doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/ Emser etc. die viel geken wider das Euangelium/ vnd schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

IN xvij. wird das keiserliche Bapstum vnd das Bepstliche Keiserthum / gantz von 17.
anfang bis ans ende in ein Bilde gefasset/vnd gleich in eine summa furgestellet / wie es nichts sey/ (denn das alt Römisch reich ist lengest dahin) vnd sey doch (denn es sind ja etliche Lender/ vnd dazu die stad Rom auch noch da) Solch Bilde wird hie furgestellet / gleich wie man einen Vbeltheter öffentlich fur Gericht stellet/das er verurteilet werden sol. Auff das man wisse/wie dis Thier sol nu bald auch verdampt/vnd wie S. Paulus saget / durch die erscheinung der zukunfft vnsers HERRN zer-
Bapstums Schutzherrn. störet werden. Welches fahen an/wie er im text sagt/auch des Bapstums Schutzherrn/die es also jtzt schützen/das die Geistlichen gar schier nacket sitzen werden.

Rom geplündert. IN xviij. gehet nu an die verstörung/vnd gehet die herrliche grosse pracht zu boden/ 18.
vnd hören auff die Stifftreuber vnd Pfründendiebe/die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jren eigen Schutzherrn gestürmet werden / zum anfang der endlichen verstörung.

NOch lassen sie nicht abe/süchen/trösten/rüsten / vnd wehren sich / vnd wie er hie 19.
sagt im xix. Cap. Nu sie mit Schrifft vnd Büchern nicht mehr können / vnd die Frösche ausgeeckt haben/ greiffen sie mit ernst dazu/ vnd wollens mit gewalt ausfüren/samlen Könige vnd Fürsten zum streit. Aber sie lauffen an/Denn der auff dem weissen Rosse/der Gottes wort heisset/der gewinnet/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffen/in die Helle geworffen werden.

Gog. Magog. IN des nu solchs alles gehet/komet im xx. Cap. auch herzu der Letzetranck / Gog 20.
vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/ so vor tausent jaren gefangen gewesen ist/vnd nach tausent jaren wider los worden / bringet. Aber sie sollen mit jm auch bald in den
Anfang der tausent jar. fewrigen Pful. Denn wir achten das dis Bilde/als ein sonderlichs von den vorigen/vmb der Türcken willen gestellet sey. Vnd die tausent jar anzufahen sind/vrab die zeit/ da dis Buch geschrieben ist/vnd zur selbigen zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch mus die rechnung nicht so gnaw alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nu flugs das Jüngste gericht am ende dieses Cap. wie Dan. 7. auch zeiget.

ZVletzt/am xxj. wird der endlich Trost gebildet/ das die heilige Stad sol vollend 21.
bereit/vnd als eine Braut zur ewigen Hochzeit gefüret werden. Das Christus alleine HERR sey/vnd alle Gottlosen verdampt / sampt dem Teufel in die Helle faren.

Die Christenheit behelt endlich den Sieg etc. NAch dieser auslegung/können wir dis Buch vns nütz machen / vnd wol brau- Nutz vnd gebrauch dieses Buchs.
chen. Erstlich/zur tröstung/ Das wir wissen/ wie das kein gewalt noch lügen / keine weisheit noch heiligkeit/kein trübsal noch leid/werden die Christenheit vnterdrücken/ sondern sie sol endlich den Sieg behalten vnd obligen.

ZVm andern/Zur warnung/wider dos grosse fehrliche manchfeltige Ergernis/so sich begibt an der Christenheit. Denn dieweil so mechtige gewalt vnd schein/solte wider die Christenheit fechten/vnd
Ergernis an der Christenheit. sie so gar on alle gestalt vnter so viel trübsaln/Ketzereien/ vnd andern gebrechen verborgen sein / ist der vernunfft vnd natur vnmüglich die Christenheit zu erkennen / sondern fellet dahin/ vnd ergert sich an
Vnrecht vrteil der vernunfft von der Christlichen Kirchen. jr/ Heisset das Christliche Kirche/welchs doch der Christlichen Kirchen ergeste Feinde sind/ Vnd widerumb heisst das verdampte Ketzer/ die doch die rechte Christliche Kirche sind. Wie bisher vnter dem Bapstum/Mahmeth/ja bey allen Ketzern geschehen ist/Vnd verlieren also diesen Artickel/ Ich gleube eine heilige Christliche Kirche.

GLeich wie auch jtzt etliche Klüglinge thun/weil sie Ketzerey/zwietracht vnd mancherley mangel sehen/das viel falscher/viel loser Christen sind/vrteilen sie flugs vnd frey / Es seien keine Christen da. Denn sie haben gehöret/ das Christen sollen ein heilig/ friedsam / eintrechtig / freundlich / tugentreich Volck sein/Demnach meinen sie/es solle kein ergernis/keine Ketzerey/kein mangel/ sondern eitel friede vnd tugent da sein.

Mit waserley augen die Christenheit anzusehen sey DJese solten dis Buch lesen/vnd lernen die Christenheit mit andern augen / denn mit der vernunfft ansehen. Denn dis Buch (meine ich) zeige ja gnug grewlicher vngeheure Thiere / scheusliche/ feindselige Engel/wüste vnd schreckliche Plagen. Ich wil der andern grossen gebrechen vnd mangel schweigen/welche doch allzumal sind in der Chrestenheit vnd vnter den Christen gewest / das freilich alle vernunfft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen ja hie klerlich/was grausamer ergernis vnd mangel/vor vnsern zeiten gewest sind/ da man doch meinet / die Christenheit hab am besten gestanden/ Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu rechnen were. Meinstu nicht/ die Heiden haben sich auch daran geergert/vnd die Christen fur mutwillige / lose zenckische Leute gehalten?

ES ist dis stücke (Ich gleube eine heilige Christliche Kirche) eben so wol ein Artickel des glaubens/als die andern. Darumb kan sie keine vernunfft/wenn sie gleich alle brillen auffsetzt/erkennen/Der Teufel kan sie wol zudecken/mit ergernis vnd Rotten/das du dich müssest dran ergern. So kan sie Gott auch mit gebrechen vnd allerley mangel verbergen/das du must drüber zum Narren werden/vnd ein falsch vrteil vber sie fassen. Sie wil nicht ersehen/sondern ergleubt sein/Glaube aber ist von dem/das man nicht sihet/Ebre. xj. Vnd sie singet mit jrem HERRN auch das Lied/Selig ist/der sich nicht ergert an mir. Es ist ein Christ auch wol jm selbs verborgen/das er seine heiligkeit vnd tugent nicht sihet/sondern eitel vntugent vnd vnheiligkeit sihet er an sich. Vnd du grober Klügling/woltest die Christenheit mit deiner blinden vernunfft vnd vnsaubern augen sehen.

Ich gleube eine heilige Christliche Kirche etc.

Glaube.

SVmma/vnser heiligkeit ist im Himel/da Christus ist/vnd nicht in der welt fur den augen/wie ein kram auff dem marckt. Darumb las ergernis/Rotten/Ketzerey vnd gebrechen sein vnd schaffen/was sie mögen. So allein das wort des Euangelij bey vns rein bleibet/vnd wirs lieb vnd werd haben/So sollen wir nicht zweiueln/Christus sey bey vns vnd mit vns/wenns gleich auffs ergeste gehet/Wie wir hie sehen in diesem Buch/das Christus durch vnd vber alle Plagen/Thiere/böse Engel/dennoch bey vnd mit seinen Heiligen ist/vnd endlich obligt.

Heiligkeit der Christen.

Die Offenbarung S. Johannis des Theologen.

I.

A

DIS ist die Offenbarung Jhesu Christi/die jm Gott gegeben hat/seinen Knechten zu zeigen/was in der kürtz geschehen sol/Vnd hat sie gedeutet/vnd gesand durch seinen Engel/zu seinem Knecht Johannes/der bezeuget hat das wort Gottes/vnd das zeugnis von Jhesu Christo/was er gesehen hat. Selig ist/der da lieset/vnd die da hören die wort der Weissagung/vnd behalten was drinnen geschrieben ist/denn die zeit ist nahe.

IOhannes/den sieben Gemeinen in Asia. Gnade sey mit euch vnd friede/von dem der da ist/vnd der da war/vnd der da komet/vnd von den sieben Geistern/die da sind vor seinem stuel/vnd von Jhesu Christo/welcher ist der trewe Zeuge vnd Erstgeborner von den todten/vnd ein Fürst der Könige auff erden.

1. Joh. 1

Der vns geliebet hat vnd gewasschen von den Sünden / mit seinem Blut / vnd
hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht / fur Gott vnd seinem Vater / Dem
selbigen sey Ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Sihe / Er komet 1. Pet. 2.
mit den wolcken / vnd es werden jn sehen alle augen / vnd die jn gestochen haben / Jesa. 3
vnd werden heulen alle geschlecht der erden / Ja / Amen. Ich bin das A vnd das Math. 24
O / der anfang vnd das ende / spricht der HERR / der da ist / vnd der da war /
vnd der da komet / der Allmechtige.

ICh Johannes / der auch ewer Bruder vnd Mitgenos am trübsal ist / vnd am
Reich / vnd an der gedult Jhesu Christi / war in der Jnsulen die da heisset Path-
mos / vmb des worts Gottes willen / vnd des zeugnis Jhesu Christi. Ich war im Path-
geist an des HERRN tag / vnd hörete hinder mir eine grosse stim / als einer po- mos.
saunen / die sprach / Ich bin das A vnd das O / der erst vnd der letzt. Vnd was du
siehest / das schreibe in ein buch / vnd sende es zu den gemeinen in Asia / gen Ephe-
sum / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamum / vnd gen Thyatiras / vnd gen
Sardis vnd gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

A VND ich wand mich vmb / zu sehen nach der stim / die mit mir redet. Vnd Sieben
als ich mich wand / sahe ich sieben gülden Leuchter / vnd mitten vnter den sieben güldene
Leuchtern einen / der war eines menschen Son gleich / der war angethan mit ei- Leuchter.
nem Kittel / vnd begürtet vmb die brust mit einem gülden gürtel. Sein Heubt
aber vnd sein Har war weis / wie weisse wolle / als der schnee. Vnd seine Augen
wie ein fewrflamme / vnd seine Füsse gleich wie messing / das im ofen glüet. Vnd
seine stimme wie gros wasser rausschen / Vnd hatte sieben Sterne in seiner rech-
ten hand. Vnd aus seinem munde gieng ein scharff zweischneidig Schwert / vnd
sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne.

VND als ich jn sahe / fiel ich zu seinen füssen als ein todter. Vnd er leget seine Esa. 44
rechte Hand auff mich / vnd sprach zu mir / Fürchte dich nicht / Ich bin der Erst
vnd der Letzt / vnd der Lebendige / Ich war tod / vnd sihe / ich bin lebendig von
ewigkeit zu ewigkeit / vnd habe die Schlüssel der helle vnd des tods. Schreib / Esa. 22
was du gesehen hast / vnd was da ist / vnd was geschehen sol darnach. Das ge-
heimnis der sieben Sternen / die du gesehen hast in meiner rechten Hand / vnd die Sterne.
sieben gülden Leuchter. Die sieben sterne / sind Engel der sieben Gemeinen / vnd Leuchter
die sieben Leuchter / die du gesehen hast / sind sieben Gemeine.

II.

VND dem Engel der gemeine zu Epheso schreibe / Das saget / der da helt 1
die sieben Sterne in seiner rechten / der da wandelt mitten vnter Engel
den sieben güldenen Leuchtern. Jch weis deine werck vnd deine er- der zu Eph.
beit / vnd deine gedult / vnd das du die Bösen nicht tragen kanst / so.
Vnd hast versucht die / so da sagen / sie seien Apostel / vnd sinds nicht /
vnd hast sie lügener erfunden / vnd vertregest / vnd hast gedult / vnd
vmb meines Namens willen erbeitest du / vnd bist nicht müde worden. Aber ich
habe wider dich / das du die erste Liebe verlessest. Gedencke / wo von du gefallen
bist / vnd thu busse / vnd thu die ersten werck. Wo aber nicht / werde ich dir komen
balde / vnd deinen Leuchter wegstossen von seiner stet / wo du nicht busse thust.
Aber das hastu / das du die werck der Nicolaiten hassest / welche ich auch hasse. Nicolai-
Wer ohren hat der höre / was der Geist den gemeinen saget. Wer vberwindet / ten.
dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens / das im paradis Gottes ist.

VND dem Engel der gemeine zu Smyrnen schreibe / Das saget der Erste vnd der 2
Letzt / der tod war / vnd ist lebendig worden. Jch weis deine werck vnd deine Engel
trübsal / vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die lesterung von denen die da der zu
sagen / Sie sind Jüden / vnd sinds nicht / sondern sie sind des Satanas schule. Smirnen.
Fürchte dich fur der keinem / das du leiden wirst. Sihe / der Teufel wird etliche

von euch ins Gefengnis werffen/auff das jr versucht werdet/vnd werdet trübsal haben zehen tage. Sey getrew bis an den tod/so wil ich dir die Krone des lebens geben. Wer ohren hat der höre/ was der Geist den gemeinen sagt. Wer vberwindet/dem sol kein leid geschehen von dem andern tode.

3 VNd dem Engel der gemeine zu Pergamon/schreibe/Das sagt der da hat das scharffe zweyschneidige Schwert. Ich weis was du thust/vnd wo du wonest/da des Satans stuel ist/vnd heltest an meinem Namen/vnd hast meinen glauben nicht verleugnet. Vnd in meinen tagen ist Antipas mein trewer Zeuge bey euch getödtet/da der Satan wonet. Aber ich habe ein kleines wider dich/das du daselbst hast/die an der lere Balaam halten/welcher lerete durch den Balac ein ergernis auffrichten fur den kindern Israel/zu essen der Götzenopffer/vnd hurerey treiben. Also hastu auch die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich. Thu busse/Wo aber nicht/so werde ich dir balde komen/vnd mit jnen kriegen durch das Schwert meines mundes. Wer ohren hat/der höre/was der geist den gemeinen saget. Wer vberwindet/dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Manna/vnd wil jm geben ein gut Zeugnis/vnd mit dem zeugnis einen newen Namen geschrieben/welchen niemand kennet/denn der jn empfehet.

Engel der zu Pergamon.
Antipas
Balaam.
Balac. Num.23.24
Nicolaiten.

4 VNd dem Engel der gemeine zu Thyatira schreibe/Das saget der Son Gottes/der augen hat wie die fewerflammen/vnd seine Füsse gleich wie messing. Ich weis deine werck/vnd deine liebe/vnd deinen dienst/vnd deinen glauben/vnd deine gedult/vnd das du je lenger je mehr thust. Aber ich habe ein kleines wider dich/das du lessest das weib Jesabel/die da spricht/sie sey ein Prophetin/leren vnd verfüren meine Knechte/hurerey treiben/vnd götzenopffer essen. Vnd ich hab jr zeit gegeben/das sie solt busse thun fur jre hurerey/vnd sie thut nicht busse. Sihe/ich werffe sie in ein bette/vnd die mit jr die Ehe gebrochen haben/in grosse trübsal/wo sie nicht busse thun fur jre werck/vnd jre Kinder wil ich zu tod schlagen. Vnd sollen erkennen alle Gemeinen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/Vnd werde geben einem jglichen vnter euch nach ewren wercken.

Engel der zu Thyatira.
Jesabel. 4.Reg.9
Jere.17
Psal.7

EVch aber sage ich vnd den andern/die zu Thyatira sind/die nicht haben solche lere/vnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen eine andere last/Doch was jr habt/das haltet/bis ich kome. Vnd wer da vberwindet/vnd helt meine werck/bis ans ende/dem wil ich macht geben vber die Heiden/vnd er sol sie weiden mit einer eisern Ruten/vnd wie eines Töpffers gefess/sol er sie zuschmeissen/wie ich von meinem Vater empfangen hab/vnd wil jm geben den Morgenstern. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen saget.

Psal.2

III.

5 VNd dem Engel der gemeine zu Sarden schreibe/Das saget der die geister Gottes hat/vnd die sieben Sterne. Ich weis deine werck/denn du hast den namen/das du lebest/vnd bist tod. Sey wacker/vnd stercke das andere/das sterben wil/denn ich habe deine werck nicht völlig erfunden fur Gott. So gedencke nu/wie du empfangen vnd gehöret hast/vnd halts/vnd thu busse. So du nicht wirst wachen/werde ich vber dich komen/wie ein Dieb/vnd wirst nicht wissen/welche stunde ich vber dich komen werde. Du hast auch wenig Namen zu Sarden/die nicht jre kleider besuddelt haben/Vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern/denn sie sinds werd. Wer vberwindet/der sol mit weissen Kleidern angelegt werden/vnd ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem buch des lebens/vnd ich wil seinen Namen bekennen fur meinem Vater/vnd fur seinen Engeln. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

Engel der zu Sarden.
1.Thess.5.
2.Pet.3

Engel der zu Philadelphia.

VNd dem Engel der gemeine zu Phyladelphia schreibe/Das saget der Heilige/der Warhafftige/der da hat den schlüssel David/der auffthut/vnd niemand zu- 6
schleusset/der zuschleusset/vnd niemand auffthut. Ich weis deine werck. Sihe/ Jesa. 22
ich hab fur dir gegeben eine offene thür / vnd niemand kan sie zuschliessen / denn du hast eine kleine krafft / vnd hast mein Wort behalten / vnd hast meinen Namen nicht verleugnet. Sihe / ich werde geben aus Satanas schule / die da sagen/sie sind Jüden/vnd sinds nicht/sondern liegen. Sihe/ich wil sie machen/ das sie komen sollen/vnd anbeten zu deinen füssen/vnd erkennen/das ich dich geliebet habe.

O Jeweil du hast behalten das Wort meiner gedult/wil ich auch dich behalten fur der stunde der versuchung/die komen wird vber der gantzen Welt kreis/ zu versuchen die da wonen auff erden. Sihe/ich kome bald/halt was du hast/das niemand deine Krone neme. Wer vberwindet/den wil ich machen zum pfeiler in dem Tempel meines Gottes/vnd sol nicht mehr hinaus gehen. Vnd wil auff jn schreiben den namen meines Gottes/vnd den namen des newen Jerusalem / der stad meines Gottes/die von Himel hernider komet von meinem Gott / vnd meinen namen den newen. Wer ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen sagt.

VNd dem Engel der gemeinen zu Laodicea schreibe/Das sagt/Amen / der treue 7
vnd warhafftige Zeuge / der anfang der Creatur Gottes. Ich weis deine werck/das du weder kalt noch warm bist / Ah das du kalt oder warm weest. Weil du aber law bist/vnd weder kalt noch warm/werde ich dich ausspeien aus meinem munde. Du sprichst/ich bin reich/vnd habe gar sat/vnd darff nichts/vnd weissest nicht/das du bist elend vnd jemerlich/arm/blind vnd blos. Ich rate dir/ das du gold von mir keuffest/das mit fewr durchleutert ist/das du reich werdest/ vnd weisse Kleider/das du dich anthust/vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blösse/vnd salbe deine augen mit augen salbe/das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/die straffe vnd züchtige ich. So sey nu vleissig / vnd thu Proverb. 3.
busse. Sihe/ich stehe fur der thür/vnd klopffe an/So jemand meine stimme hören Ebre. 12.
wird/vnd die thür auffthun/zu dem werde ich eingehen/vnd das Abendmal mit jm halten/vnd er mit mir. Wer vberwindet/dem wil ich geben/mit mir auff meinem Stuel zu sitzen/wie ich vberwunden habe/vnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem stuel. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

B

IIII.

DArnach sahe ich/vnd sihe/eine thür ward auffgethan im Himel / vnd die erste stim die ich gehöret hatte mit mir reden / als eine posaunen/die sprach/Steig her/ich wil dir zeigen/was nach diesem geschehen sol. Vnd also bald war ich im geist / Vnd sihe / ein Stuel ward gesetzt im Himel/vnd auff dem stuel sass einer. Vnd der da sass/war gleich anzusehen/wie der stein Jaspis vnd Sardis / vnd ein Regenbogen war vmb den stuel / gleich anzusehen wie ein Smaragd. Vnd vmb den Stuel waren vier vnd zwenzig stüele / vnd auff den stülen sassen vier vnd zwenzig Eltesten mit weissen Kleidern angethan / vnd hatten auff jren Heubten güldene Krone.

Dis Bilde ist die Christenheit auff Erden/ in jrer gestalt vnd friedlichem wesen / die solch zukünfftige Plagen leiden sol/ vnd dennoch bleiben.

VNd von dem stuel giengen aus/blitz/donner vnd stimmen/vnd sieben fackel mit fewer brandten fur dem stuel / welches sind die sieben geister Gottes. Vnd fur dem stuel war ein glesern Meer / gleich dem Christal / vnd mitten im stuel/vnd vmb den stuel vier Thier/vol augen fornen vnd hinden. Vnd das erste
Ezech.1 Thier war gleich einem Lewen/vnd das ander Thier war gleich einem Kalbe/ vnd das dritte hatte ein andlitz wie ein Mensch/vnd das vierde Thier gleich einem fliegenden Adeler. Vnd ein jglichs der vier Thieren hatte sechs flügel vmbher/vnd waren inwendig vol augen/ vnd hatten keine ruge tag vnd nacht / vnd
Jesa.6 sprachen / Heilig/ heilig/ heilig ist Gott der HERR / der Allmechtige / der da war/vnd der da ist/vnd der da komet.

VNd da die Thiere gaben preis vnd ehre vnd danck dem/der da auff dem stuel sass/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/fielen die vier vnd zwenzig Eltesten fur den/der auff dem stuel sass/vnd beteten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd worffen jre Kronen fur den stuel / vnd sprachen/ HERR/ du bist wirdig zu nemen preis vnd ehre vnd krafft/Denn du hast alle ding geschaffen/ vnd durch deinen willen haben sie das wesen/vnd sind geschaffen.

V.

Ezech.6 VNd ich sahe in der rechten Hand des/der auff dem stuel sass/ ein Buch geschrieben inwendig vnd auswendig versiegelt mit sieben Siegeln. Vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stim/ Wer ist wirdig das Buch auffzuthun/vnd seine siegel zu brechen? Vnd niemand im Himel noch auff Erden / noch vnter der erden/ kund das Buch auffthun vnd drein sehen. Vnd ich weinet seer/das niemand wirdig erfunden ward das Buch auffzuthun vnd zu lesen / noch drein zu sehen.

Dis Buch hat die zukünfftige Geschicht in sich/die durch Christum geoffenbaret werde.

VNd einer von den Eltesten spricht zu mir / Weine nicht. Sihe / es hat vberwunden der Lewe/der da ist vom geschlecht Juda/die wurtzel David/ auffzuthun das Buch/vnd zubrechen seine sieben siegel. Vnd ich sahe / vnd sihe / mitten im stuel vnd der vier Thieren/vnd mitten vnter den Eltesten stund ein Lamb wie es erwürget were/vnd hatte sieben Hörner vnd sieben augen/welchs sind die sieben geister Gottes gesand in alle Land. Vnd es kam vnd nam das Buch aus der rechten Hand des der auff dem stuel sass.

VNd da es das Buch nam/da fielen die vier Thier/ vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fur das Lamb/vnd hatten ein jglicher Harffen vnd gülden schalen vol Reuchwergs/welchs sind die gebet der Heiligen/ vnd sungen ein new Lied/
Sup.1 vnd sprachen / Du bist wirdig zu nemen das Buch vnd auffzuthun seine sie-
Heb.9 gel. Denn du bist erwürget/vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut/ aus allerley
1.Pet.1. Geschlecht vnd Zungen vnd Volck vnd Heiden/vnd hast vns vnserm Gotte zu Königen vnd Priestern gemacht/vnd wir werden Könige sein auff erden.

VNd

VND ich sahe/vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel / vnd vmb die Thier/vnd vmb die Eltesten her / vnd jre zal war viel tausent mal tausent/ vnd sprachen mit grosser stim/ Das Lamb das erwürget ist / ist wirdig zu nemen krafft vnd reichthum/vnd weisheit/vnd stercke / vnd ehre/vnd preis/vnd Lob. Vnd alle Creatur/die im Himel ist vnd auff Erden/vnd vnter der erden vnd im Meer/vnd alles was drinnen ist/höret ich sagen zu dem/der auff dem stuel sass/ vnd zu dem Lamb/ Lob vnd ehre vnd preis / gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier Thier sprachen/ Amen. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fielen nider/vnd beteten an den der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

VI.

C

Dis ist die erste Plage/die verfolgunge der Tyrannen.

VND ich sahe/das das Lamb der Siegel eines auffthat / Vnd ich höret der vier Thier eines sagen/als mit einer donnerstim / Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe/ ein weis Pferd/vnd der drauff sass/ hatte einen Bogen/vnd jm ward gegeben eine Krone / vnd er zohe aus zu vberwinden/vnd das er sieget. C

Dis ist die 2. Plage/krieg vnd blut

VND da es das ander Siegel auffthet/höret ich das ander Thier sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd es gieng eraus ein ander Pferd/das war rot / vnd dem der drauff sass/ ward gegeben den Friede zu nemen von der Erden/vnd das sie sich vnternander erwürgeten/ Vnd jm ward ein gros schwert gegeben.

Dis ist die 3. Plage/Thewrung.

VND da es das dritte Siegel auffthet/höret ich das dritte Thier sagen/Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe / ein schwartz Pferd / vnd der drauff sass hatte eine Woge in seiner hand. Vnd ich höret eine stim vnter den vier Thieren sagen/Ein a mass weitzen vmb einen grosschen/vnd drey mass gersten vmb einen grosschen/vnd dem öle vnd wein thu kein leid.

a Chenix) Dis mass Chenix genant/ helt bey vns eine Kanne oder zwey Nössel/das ist eine halbe Metze. Vnd ein Grossche helt dreissig Lawenpfennig.

VND da es das vierde Siegel auffthet/höret ich die stim des vierden Thiers sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe / vnd sihe / ein fahl Pferd / vnd der drauff sass/des name hies tod / vnd die Helle folgete jm nach. Vnd jnen ward macht gegeben zu tödten/das vierde teil auff der Erden / mit dem schwert vnd hunger/vnd mit dem tod/vnd durch die Thiere auff erden.

Die 4. Plage/Pestilenz vnd sterben.

Hie tröstet er die Christen in jrem leiden.

VND da es das fünffte Siegel auffthet/sahe ich vnter dem Altar die Seelen/ deren die erwürgt waren vmb des worts Gottes willen/vnd vmb des zeugnis willen/das sie hatten. Vnd sie schrien mit grosser stim/vnd sprachen/HERR D

du

D

du heiliger vnd warhafftiger/wie lange richtestu vnd rechest nicht vnser Blut an denen/die auff der Erden wonen? Vnd jnen worden gegeben/einem jglichen ein weis Kleid/vnd ward zu jnen gesagt/Das sie rugeten noch eine kleine zeit/bis das vollend dazu kemen jre Mitknechte vnd Brüder/die auch sollen noch ertödtet werden/gleich wie sie.

E

E VNd ich sahe/das es das sechste Siegel aufthet/vnd sihe/da ward ein grosses Erdbeben/vnd die Sonne ward schwartz wie ein harin sack/vnd der Mond ward wie blut/vnd die Sterne des himels fielen auff die erden/Gleich wie ein Feigenbawm seine Feigen abwirfft/wenn er von grossem Winde bewegt wird. Vnd der Himel entweich/wie ein eingewickelt buch/vnd alle Berge vnd Jnsulen worden bewegt aus jren örtern. Vnd die Könige auff erden/vnd die öbersten/vnd die Reichen/vnd die Heubtleute/vnd die Gewaltigen/vnd alle Knechte vnd alle Freien/verborgen sich in den Klüfften vnd felsen an den Bergen/

Dis sind allerley Plagen/so mit auffruhr/vnd zwitracht sich Land vnd Leute verendern bis an Jüngsten tag.

Jesa.2
Osee.10
Luc.23

Bergen/vnd sprachen zu den bergen/vnd felsen / Fallet auff vns/ vnd verberget vns fur dem angesichte des / der auff dem Stuel sitzt / vnd fur dem zorn des Lambs/ Denn es ist komen der grosse tag seines zorns/vnd wer kan bestehen?

VII.

F

Sie gehen an die geistliche trübsaln vnd plagen/die Ketzereien. Vnd zuuor tröstet er die Christen/ das sie sollen gezeichet vnd behütet werden.

VND darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier Ecken der Erden/ die hielten die vier winde der Erden/ Auff das kein wind vber die Erden bliese/ noch vber das Meer/ noch vber einigen Bawm. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang/ der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln/welchen gegeben ist zu beschedigen die Erden/ vnd das Meer/ vnd er sprach/Beschediget die Erde nicht / noch das Meer/ noch die bewme/ Bis das wir versiegeln die knechte vnsers Gottes an jren stirnen. F

VND ich hörete die zal dere/ die versiegelt worden/ hundert vnd vier vnd vierzig tausent/ die versiegelt waren von allen Geschlechten der kinder Israel.

Von dem geschlechte Juda/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Ruben/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Gad/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Aser/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Nephthali/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Manasse/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Simeon/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Leui/ zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Isaschar/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Zabulon/zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Joseph / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Ben Jamin/ zwelff tausent versiegelt.

DArnach sahe ich/vnd sihe/eine grosse Schar/ welche niemand zelen kund/ aus allen Heiden vnd Völckern vnd Sprachen / fur dem Stuel stehend vnd fur dem Lamb / angethan mit weissem Kleide / vnd Palmen in jren henden/ schrien mit grosser stimme / vnd sprachen / Heil sey dem / der auff dem stuel sitzt/ vnserm Gott vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stuel/ vnd vmb die Eltesten / vnd vmb die vier Thier / vnd fielen fur dem stuel auff jr

angesich-

angesicht/vnd beteten Gott an / vnd sprachen/ Amen. Lob vnd ehre / vnd weis-
heit/vnd danck/vnd preis/vnd krafft/vnd stercke sey vnserm Gott/von ewigkeit
zu ewigkeit/Amen.

VNd es antwortet der Eltesten einer / vnd sprach zu mir / Wer sind diese
mit dem weissen Kleide angethan? Vnd wo her sind sie komen? Vnd ich sprach
zu jm/Herr/du weissests. Vnd er sprach zu mir/ Diese sinds / die komen sind aus
grossem trübsal/vnd haben jre Kleider gewasschen/ vnd haben jre Kleider helle
gemacht im blut des Lambs/Darumb sind sie fur dem stuel Gottes / vnd dienen
jm tag vnd nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem stuel sitzt / wird vber jnen
wonen/Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/es wird auch nicht auff sie
fallen die Sonne/oder jrgent eine hitze/Denn das Lamb mitten im stuel wird sie
Jsa. 25 weiden/vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwa-
sschen alle threnen von jren augen.

VIII.

G

G VNd da es das siebend Siegel auffthet / ward ein stille in dem Himel/ Da komen die sie-
bey einer halben stund. Vnd ich sahe sieben Engel / die da tratten ben Ketzer nach
fur Gott/ vnd jnen worden sieben Posaunen gegeben. Vnd ein an- einander/Vnd ge-
der Engel kam vnd trat bey den Altar / vnd hatte ein gülden het aber vorher
Reuchfass/ vnd jm ward viel Reuchwergs gegeben / das er gebe trost des Gebets
zum gebet aller Heiligen/auff den gülden Altar fur dem stuel. Vnd etc.
der rauch des Reuchwergs vom gebet der Heiligen gieng auff von der hand
des Engels fur Gott. Vnd der Engel nam das Reuchfas/vnd füllet es mit fewr
vom Altar/vnd schüttets auff die erden. Vnd da geschahen stimmen/vnd donner
H vnd blitzen vnd erdbebnng.

Catia- VNd die sieben Engel mit den sieben Posaunen/hatten sich gerüstet zu Posau- Dis ist Tatiani
nus. nen. Vnd der erste Engel posaunete / vnd es ward ein hagel vnd fewer mit vnd die Encrati-
blut gemenget/vnd fiel auff die erden/vnd das dritte teil der Bewme verbrand- te/welche die E-
I te/vnd alles grüne gras verbrandte. verboten vnd
Marti- VNd der ander Engel posaunete/vnd es fuhr wie ein grosser Berg mit fewer Werckheiligen
on. brennend ins meer. Vnd das dritte teil des Meers ward blut/vnd das drit- waren/wie ber-
Dis ist Mar- te teil der lebendigen Creaturen im Meer storben/vnd das dritte teil der Schiff nachmals die Pe-
tion/ Mani- worden verderbet. lagianer.
cheus mit sei-
nen Cata-
phrygen.

H

I

Das ist Origenes.

VND der dritte Engel posaunete/ vnd es fiel ein grosser Stern vom Himel/ K
der brandte wie eine Fackel / vnd fiel auff das dritte teil der Wasserströme/ Orig
vnd vber die Wasserbrünne/ vnd der name des Sterns heisst Wermut. Vnd nes.
das dritte teil ward wermut/vnd viel Menschen storben von den wassern / das
sie waren so bitter worden.

Das ist/ Nouatus vnd die Cathari/ die die Busse leugnen/ vnd sonderliche Heiligen sind fur andern.

VND der vierde Engel posaunete/Vnd es ward geschlagen das dritte teil der L
Sonnen/vnd das dritte teil des Mondes/vnd das dritte teil der Sternen/ Nou
das jr dritte teil verfinstert ward / vnd der tag das dritte teil nicht schein / vnd tus.
die nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sahe / vnd hörete einen Engel fliegen
mitten durch den Himel / vnd sagen mit grosser stimme / Weh/ weh/ weh/denen
die auff Erden wonen/fur den andern stimmen der Posaunen der dreier Engel/
die noch posaunen sollen.

VND

K

L

IX.

M Vnd der fünfft Engel posaunete/ Vnd ich sahe einen sternen gefalllen vom Himel auff die erden/ vnd jm ward der Schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben. Vnd er thet den brun des abgrunds auff/ vnd es gieng auff ein rauch aus dem brunnen/ wie ein rauch eines grossen ofen/ vnd es ward verfinstert die Sonne/ vnd die Lufft von dem rauch des brunnen. Vnd aus dem rauch kamen Hewschrecken auff die erden/ vnd jnen ward macht gegeben/ wie die Scorpion auff erden macht haben. Vnd es ward zu jnen gesagt/ das sie nicht beleidigten das gras auff erden/ noch kein grünes/ noch keinen bawm/ sondern allein die menschen die nicht haben das siegel Gottes an jren stirnen. Vnd es ward jnen gegeben/ das sie sie nicht tödten/ sondern sie queleten fünff Monden lang/ vnd jre qual war/

Das erst Weh/ Dis ist der grosse Ketzer Arius/ der Christum nicht gleubet/ das er Gott sey.

M

wie ein qual von Scorpion/ wenn er einen Menschen hewet. Vnd in denselbigen tagen werden die Menschen den tod suchen/ vnd nicht finden / werden begeren zu sterben/ vnd der tod wird von jnen flihen. Jsa. 2 Ose. 10

VNd die Hewschrecken sind gleich den Rossen/ die zum Krieg bereit sind/ vnd auff jrem heubt wie Kronen dem golde gleich / vnd jr andlitz gleich der Menschen andlitz/ Vnd hatten har wie Weiber har/ vnd jre zeene waren wie der Lewen. Vnd hatten Panzer wie eisern panzer/ vnd das rasseln jrer flügel / wie das rasseln an den Wagen vieler Ross/ die in krieg lauffen. Vnd hatten schwentze/ gleich den Scorpion/ vnd es waren Stachel an jren schwentzen / vnd jre macht war zu beleidigen die Menschen fünff monden lang. Vnd hatten vber sich einen König/ einen Engel aus dem abgrund / des namen heisst auff Ebreisch Abaddon/ vnd auff Griechisch hat er den namen Apollyon. Ein Weh ist dahin/ Sihe/ es komen noch zwey Weh nach dem.

Abaddon Apollyon Verderber.

N

D. vn die nen che fur

N Vnd der sechste Engel posauncte/Vnd ich höret eine stim aus den vier ecken des gülden Altars fur Gott/die sprach zu dem sechsten Engel der die posaune hatte/Löse auff die vier Engel/gebunden an den grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es worden die vier Engel los/die bereit waren auff eine stunde/ vnd auff einen tag/vnd auff einen monden/ vnd auff ein jar/ das sie tödten das dritte teil der Menschen. Vnd die zal des reisigen Zeuges war viel tausent mal tausent. Vnd ich höret jre zal. Vnd also sahe ich die Ross im gesichte/ vnd die drauff sassen/das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefliche Pantzer/ vnd die heubte der Rosse/wie die heubt der Lewen/vnd aus jrem munde gieng fewr vnd rauch vnd schwefel. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte teil der Menschen/von dem fewr/vnd rauch/vnd schwefel/der aus jrem munde gieng/ Denn jre macht war in jrem munde. Vnd jre schwentze waren den Schlangen gleich/ vnd hatten heubter/vnd mit denselbigen theten sie schaden.

Das ander Weh/ das ist der Mahometh mit den Saracenern.

VNd blieben noch Leute/die nicht getödtet worden von diesen Plagen/noch busse thaten fur die werck jrer hende/das sie nicht anbeten die Teufel/ vnd güldene/silberne/eherne/steinern vnd hültzern Götzen/welche weder sehen/noch hören/ noch wandeln kundten/die auch nicht busse theten fur jre mörde/zeuberey/hurerey vnd dieberey.

X.

Vnd ich sahe einen andern starcken Engel vom Himel herab komen/der war mit einer wolcken bekleidet/vnd ein Regenbogen auff seinem heubt/vnd sein Andlitz/wie die Sonne/vnd seine füsse wie die fewrpfeiler. Vnd er hatte in seiner hand ein Büchlin auffgethan/ vnd er setzt seinen rechten fuss auff das Meer/vnd den lincken auff die erden/vnd er schrey mit grosser stimme/wie ein Lewe brüllet. Vnd da er schrey redeten sieben Donner jre stimme. Vnd da die sieben Donner jre stimme geredt hatten/wolt ich sie schreiben. Da höret ich eine stimme vom Himel sagen zu mir/ Versiegel was die sieben Donner geredt haben/dieselbigen schreibe nicht.

Bapst.

Das ist der Römisch Bapst im gaistlichen wes

VNd der Engel/den ich sahe stehen auff dem Meer/ vnd auff der Erden/ hub seine hand auff gen Himel/ vnd schwur bey dem Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/ der den Himel geschaffen hat/ vnd was drinnen ist/ vnd die Erde/vnd was drinnen ist/ vnd das Meer/ vnd was drinnen ist/ Das hinfurt

 keine

a keine zeit mehr sein sol/Sondern in den tagen der stimme des siebenden Engels/ wenn er posaunen wird/ So sol volendet werden das geheimnis Gottes / wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

VND ich höret eine stim vom Himel abermal mit mir reden / vnd sagen / Gehe hin/ nim das offene Büchlin von der hand des Engels/ der auff dem Meer/ vnd auff der Erden stehet. Vnd ich gieng hin zum Engel/ vnd sprach zu jm/ Gib mir das Büchlin. Vnd er sprach zu mir/ Nim hin vnd verschlings / vnd es wird dich im Bauch krimmen/ aber in deinem Munde wirds süsse sein wie honig. Vnd ich nam das Büchlin von der hand des Engels / vnd verschlangs / vnd es war süsse in meinem munde/ wie honig. Vnd da ichs gessen hatte / krimmet mich im bauch. Vnd er sprach zu mir/ Du must abermal weissagen den völckern/ vnd Heiden/ vnd Sprachen/ vnd vielen Königen. Ezech. 3

a (Keine zeit) Alles sol vnter den Bapst/ was selig wil werden/ ausser dem Bapstum ist kein Christen/ er wil das Heubt allein sein.

Merck/ das Menschenlere eusserlich süsse sind / vnd wolgefallen/ Aber das Gewissen verderben sie. Psal. 5. vnd 10.

P

VND es ward mir ein Rhor gegeben einem stecken gleich/ vnd sprach/ Stehe auff vnd miss den Tempel Gottes/ vnd den Altar / vnd die darinnen anbeten. Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus/ vnd miss jn nicht / denn er ist den Heiden gegeben/ vnd die heilige Stad werden sie zutretten zween vnd vierzig monden.

le fassen sie die hristenheit mit olchen Gesetzen usserlich.

XI.

VND ich wil meine zween Zeugen geben/ vnd sie sollen weissagen tausent zwey hundert vnd sechzig tage / angethan / mit secken. Diese sind zween Olebewme vnd zwo Fackeln / stehend fur dem Gott der erden. Vnd so jemand sie wil beleidigen/ So gehet das Fewr aus jrem munde/ vnd verzeret jre Feinde / vnd so jemand sie wil beleidigen / der mus also getödtet werden. Diese haben macht den Himel zu verschliessen/ das es nicht regene in den tagen jrer Weissagung/ vnd haben macht vber das wasser/ zu wandeln im blut/ vnd zuschlagen die Erde mit allerley plage/ so offt sie wollen.

das sind alle rech e frome Predi- er/ die das Wort ein erhalten/ Zu ost den Christen

D. vn dis ner che fur

VND wenn sie jr zeugnis geendet haben / so wird das b Thier / das aus dem Abgrund auffsteiget / mit jnen ein streit halten / vnd wird sie vberwinden/ vnd wird sie tödten. Vnd jre Leichnam werden ligen auff der gassen der grossen Stad/ die da heisst geistlich/ die Sodoma vnd Egypten/ da vnser HERR gecreutziget ist. Vnd es werden jre Leichnam etliche von den Völckern vnd Geschlechten Dan. 7

b (Thier) Der weltli : Bapst/ Infra. p. 12.

schlechten

schlechten / vnd sprachen/drey tage vnd einen halben sehen/vnd werden jre leichnam nicht lassen in greber legen. Vnd die auff erden wonen/ werden sich frewen vber jnen / vnd wolleben/vnd Geschenck vnternander senden/Denn diese zween Propheten queleten die auff erden woneten.

VNd nach dreien tagen vnd einem halben / fuhr in sie der Geist des lebens von Gott/vnd sie tratten auff jre füsse/ Vnd eine grosse furcht fiel vber die sie sahen. Vnd sie höreten eine grosse stim vom Himel zu jnen sagen / Steiget herauff. Vnd sie stiegen auff in den Himel/in einer wolcken / vnd es sahen sie jre Feinde. Vnd zu derselben stund ward ein gros Erdbeben/vnd das zehende teil der Stad fiel/vnd worden ertödtet in der Erdbebung sieben tausent namen der Menschen/vnd die andern erschracken/ vnd gaben ehre dem Gott des himels. Das ander Weh ist dahin/Sihe/das dritte Weh komet schnell.

XII.

VNd der siebend Engel posaunete/Vnd es worden grosse stimme im Himel/die sprachen/Es sind die Reiche der welt vnsers HERRN vnd seines Christus worden/vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten die fur Gott auff jren stüelen sassen/fielen auff jre angesicht / vnd beteten Gott an / vnd sprachen/Wir dancken dir HERR allmechtiger Gott/der du bist/ vnd warest/vnd künfftig bist/ das du hast angenomen deine grosse krafft vnd herrschest. Vnd die Heiden sind zornig worden/vnd es ist komen dein zorn / vnd die zeit der Todten/zu richten vnd zu geben den Lohn deinen knechten den Propheten / vnd den Heiligen/ vnd denen die deinen Namen fürchten / den kleinen vnd grossen/ vnd zu verderben die die Erden verderbet haben.

Die komet der weltlich Bapst. Aber zuvor tröster er abermal die Christen/fur solchem Grewel.

VNd der Tempel Gottes ward auffgethan im Himel/vnd die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen/vnd es geschahen blitzen / vnd stimmen/vnd donner/vnd erdbeben/vnd ein grosser hagel.

Q VNd es erschein ein gros Zeichen im Himel/ Ein Weib mit der Sonnen bekleidet/vnd der Mond vnter jren füssen/vnd auff jrem heubt eine Krone von zwelff sternen. Vnd sie war schwanger/vnd schrey/vnd war in Kindsnöten/vnd hatte grosse qual zur geburt.

VNd es erschein ein ander Zeichen im himel/Vnd sihe/ein grosser roter Drach/ der hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff seinen Heubten sieben kronen/vnd sein schwantz zoch den dritten teil der sternen/vnd warff sie auff die erden. Vnd der Drach trat fur das Weib/die geberen solt/auff das / wenn sie geboren hette/er jr kind fresse. Vnd sie gebar einen Son/ein Kneblin/der alle Heiden solt weiden mit der eisern ruten/ Vnd jr kind ward entrückt zu Gott vnd seinem stuel. Vnd das weib entflohe in die wüsten / da sie hat einen ort bereit von Gott/das sie daselbs erneeret würde/tausent/zwey hundert/vnd sechzig tage. 1260.tage

VNd es erhub sich ein streit im Himel/ Michael vnd seine Engel/ stritten mit dem Drachen/vnd der Drach streit vnd seine Engel / vnd siegeten nicht/ auch ward jre stete nicht mehr funden im Himel. Vnd es ward ausgeworffen der grosse Drach/die alte Schlange/die da heisst der Teufel vnd Satanas/ der die gantze Welt verfüret/vnd ward geworffen auff die erden/ vnd seine Engel worden auch dahin geworffen. Michael

Vnd ich höret eine grosse stimme/die sprach im himel/Nu ist das Heil vnd die Krafft/vnd das Reich/vnd die Macht vnsers Gottes/seines Christus worden/ weil der verworffen ist/der sie verklagt tag vnd nacht fur Gott. Vnd sie haben jn vberwunden durch des Lambs blut/vnd durch das wort jrer zeugnis/vnd haben jr leben nicht geliebet bis an den tod. Darumb frewet euch jr himel/vnd die darinnen wonen. Weh denen die auff erden wonen vnd auff dem meer/Denn der Teufel komet zu euch hinab/vnd hat einen grossen zorn/vnd weis/das er wenig zeit hat.

VNd da der Drache sahe/das er verworffen war auff die erden / verfolget er das Weib/die das Kneblin geborn hatte. Vnd es worden dem Weibe zween flügel gegeben/wie eines grossen Adelers/das sie in die wüsten flöge/ an jren ort/ da sie erneeret würde eine zeit/vnd zwo zeit/vnd eine halbe zeit / fur dem angesichte der Schlangen. Vnd die Schlange schos nach dem Weibe aus jrem munde ein wasser/wie einen Strom/das er sie erseuffet. Aber die erde halff dem Weibe/vnd thet jren mund auff vnd verschlang den strom / den der Drach aus seinem munde schos. Vnd der Drach ward zornig vber das Weib / vnd gieng hin zu streiten/mit dem vbrigen von jrem Samen/die da Gottes gebot halten/ vnd haben das gezeugnis Jhesu Christi. Dan. 7

XIII.

Bapst des Reichs Gott vnd Schepffer.

R

VNd

VNd ich trat an den sand des meers / vnd sahe ein Thier aus dem meer
steigen / das hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner / vnd auff sei-
nen hörnern zehen Kronen / vnd auff seinen Heubten namen der le-
sterung. Vnd das Thier / das ich sahe / war gleich einem Pardel / vnd
seine füsse als Beeren füsse / vnd sein mund eines Lewen mund. Vnd
der Drach gab jm seine krafft / vnd seinen Stuel / vnd grosse macht.
Vnd ich sahe seiner heubt eines / als were es tödlich wund / vnd seine tödliche
wunde ward heil. Vnd der gantze Erdboden verwundert sich des Thieres / vnd
beteten den Drachen an / der dem Thier die macht gab / vnd beten das Thier an /
vnd sprachen / Wer ist dem Thier gleich / vnd wer kan mit jm kriegen?

Das dritte Weh / der Bepstliche greewel / im weltlichen wesen.

Imperium Romanum, desertum à Græcis, translatum ad Germanos, per Papam.

VNd es ward jm gegeben ein Mund zu reden grosse ding vnd Lesterung /
vnd ward jm gegeben / das es mit jm werek zween vnd vierzig monden lang.
Vnd es that seinen mund auff zur lesterung gegen Gott / zu lestern seinen Namen /
vnd seine Hütten / vnd die im Himel wonen. Vnd ward jm gegeben zu streiten
mit den Heiligen / vnd sie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber al-
le Geschlecht / vnd Sprachen / vnd Heiden / Vnd alle die auff Erden wonen / be-
ten es an / der namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des Lambs /
das erwürget ist / von anfang der Welt. Hat jemand ohren / der höre. So jemand
in das Gefengnis füret / der wird in das gefengnis gehen / So jemand mit dem
Schwert tödtet / der muss mit dem Schwert getödtet werden. Hie ist gedult
vnd glaube der Heiligen.

Das Thier ist das Römisch Reich / vnd thet solches / da es noch Heidnisch war.

VNd ich sahe ein ander Thier auffsteigen von der erden / vnd hatte zwey Hör-
ner / gleich wie das Lamb / vnd redet wie der Drache. Vnd es thut alle macht
des ersten Thiers fur jm / vnd es machet das die Erde / vnd die drauff wonen /
anbeten das erste Thier / welches tödlich wunde heil worden war. Vnd thut
grosse Zeichen / das es auch machet fewer vom Himel fallen fur den Menschen /
vnd verfüret die auff erden wonen / vmb der Zeichen willen / die jm gegeben
sind zuthun fur dem Thier / Vnd saget denen / die auff erden wonen / das sie dem
Thier ein Bilde machen sollen / das die wunde vom schwert hatte / vnd lebendig
worden war.

Der Bapst richtet das Reich wider an.

VNd es ward jm gegeben / das es dem bilde des Thiers den geist gab / das
des Thiers bilde redet / vnd das es machte / das / welche nicht des Thiers bilde
anbeten / ertödtet werden. Vnd ma[illegible] alle sampt / die kleinen vnd grossen / die rei-
chen vnd armen / die freien vnd knechte / [illegible] es jnen ein malzeichen gab an jre rech-
te hand / oder an jre stirn / das niemand keuff[illegible] oder verkeuffen kan / er habe denn
das Malzeichen oder den namen des Thiers / d[illegible] die zal seines namens. Hie ist
weisheit. Wer verstand hat / der vberlege die zal [illegible] Thiers / denn es ist ein
666. Menschen zal / Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sech[illegible] sechzig.

Geist vnd reden ist / das es scheffing ist / vnd nicht ein tod Bilde / sondern hat seine Rechte vnd Empter im schwange o[illegible] hend. sechs [illegible]et vnd sechs vnd sechzig jar / So lange stehet das weltlich Bapstum.

XIIII.

VNd ich sahe ein Lamb stehen auff dem berg Zion / vnd [illegible] jm hun-
dert vnd vier vnd vierzig tausent / die hatten den [illegible]nen seines
Vaters geschrieben an jrer stirn. Vnd höret eine stim[illegible] om Himel /
als eines grossen Wassers / vnd wie eine stimme eines [illegible]ossen Don-
ners / vnd die stimme / die ich höret / war als der Harf[illegible]spieler / die
auff jren harffen spielen. Vnd sungen / wie ein new[illegible]ed / fur dem
stuel / vnd fur den vier Thieren vnd den Eltesten / vnd niemand k[illegible]d das Lied ler-
nen / on die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent / die erkaufft[illegible]nd von der er-
den. Diese sind / die mit Weibern nicht befleckt sind / denn sie sin[illegible] Jungfrawen /
vnd folgen dem Lamb nach / wo es hin gehet. Diese sind erkaufft [illegible]as den Men-
schen / zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb / vnd in jrem munde [illegible] kein falsches
funden / Denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottes.

Hie tröstet er die Christen / das solch Weh vnd grewel sol durch Euangelium gestürtzt werden.

VNd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himel / [illegible]der [illegible]tre ein ewig
Euangelium / zu verkündigen denen / die auff erden sit[illegible]n vnd volken / vnd
allen

S

allen Heiden/vnd Geschlechten/vnd Sprachen/vnd Völckern / vnd sprach mit grosser stimme/ Fürchtet Gott/vnd gebet jm die Ehre. Denn die zeit seines Gerichts ist komen/ vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd Erden / vnd Meer vnd die Wasserbrunnen. Ps.145

VNd ein ander Engel folget nach / der sprach/ Sie ist gefallen / sie ist gefallen/ Babylon die grosse Stad/ Denn sie hat mit dem wein jrer Hurerey getrencket alle Heiden.

VNd der dritte Engel folgete diesem nach/vnd sprach mit grosser stimme/ So jemand das Thier anbetet vnd sein Bilde/vnd [illegible] das Malzeichen an seine stirn oder an seine hand/der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt vnd lauter ist in seines zorns Kelch/vnd wird gequelet werden mit fewer vnd schwefel fur den heiligen Engeln / vnd fur dem Lamb. Vnd der rauch jrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd sie haben keine ruge tag vnd nacht die das Thier [illegible]ben angebetet vnd sein Bilde/vnd so jemand hat das Malzeichen seines n[illegible]s angenomen. Hie ist gedult der Heiligen. Hie sind/die da halten die geb[illegible] vnd den glauben an Jhesu.

VNd ich höret ein[illegible] vom Himel zu mir sagen/ Schreibe/ selig sind die todten/die in der HERRN sterben von nu an. Ja/ der Geist spricht/ das sie ruhen von [illegible]er [illegible]eit/ Denn jre werck folgen jnen nach.

T

Es ist bilde des erichts.

Vnd ich sahe/vnd sihe/eine weisse Wolcke/vnd auff der wolcken sitzen einen / der gleich war eines menschen Son/ der hatte eine güldene Krone auff seinem haupt/ vnd in seiner hand eine scharffe Sichel. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel/vnd schrey mit grosser stimme zu dem / der auff der Wolcken sass/ Schlag an mit deiner Sicheln vnd erndte/ denn die zeit der erndte ist komen/ denn die Erndte der erden ist dürre worden. Vnd der auff der Wolcken sass/schlug mit seiner Sicheln an die erde/ vnd die erde ward geerndtet. Ps.3

Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im himel / der hatte ein scharffe Hippen. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das fer/ Vnd rieff mit grossem geschrey zu dem / der die scharfe Hippen hatte/ vnd sprach / Schlage an mit deiner scharffen Hippen / vnd schneite die Draubenuff der erden/ denn jre beer sind reiff. Vnd der Engel solug an mit seiner Hippen an die erden/ vnd schneit die Reben der erden/ vnd warff sie in die grosse Kelter des zorns Gottes. Vnd die Kelter ward ausser der Stad gekeltert/

Vnd die nen che fur

Bl. 378 fehlt

(379)

gel/ als ein Centner/ fiel vom Himel auff die Menschen / vnd die Menschen lei
ten Gott vber der plage des Hagels/ Denn seine plage ist seer gros.

XVII.

VNd es kam einer von den sieben Engeln/ die die sieben Schalen hatte
redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Kom/ ich wil dir zeigen das v
teil der grossen Huren/ die da auff vielen Vassern sitzt/ mit welc
gehuret haben die Könige auff erden/ vnd die da wonen auff e
truncken worden sind/ von dem wein jrer Hurerey. Vnd er
mich im geist in die wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen
nem rosinfarben Thier/ das war vol namen der lesterung/ vnd hatte z
ner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb /
güldet mit Gold vnd Edelsteinen vnd Perlen / vnd hatte einen gü
in der hand/ vol grewels vnd vnsauberkeit jrer Hurerey. Vnd ar
schrieben den Namen/ das Geheimnis/ die grosse Babylon/ die U
rerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das weib trunck
der Heiligen/ vnd von dem blut der zeugen Jhesu. Vnd ich verw
da ich sie sahe.

VNd der Engel sprach zu mir/ Warumb verwunderstu d
gen das [a] geheimnis von dem Weibe vnd von dem Thie
hat sieben Heubter/ vnd zehen Hörner. Das Thier/ das d
wesen/ vnd ist nicht/ vnd wird wider komen aus dem
ins verdamnis/ Vnd werden sich verwundern die
men nicht geschrieben stehen in dem Buch des leb
sie sehen das Thier/ das es gewesen ist/ vnd nicht i
ist der sinn / da weisheit zugehöret.

DJe sieben Heubter sind sieben Berge/ auff w
sieben Könige [c] Fünff sind gefallen/ vnd [d] einer i
komen/ Vnd wenn er komet/ mus er eine kleine
gewesen ist/ vnd nicht ist/ das ist der achte/ vnd
verdamnis. Vnd die zehen Hörner/ die du
die das Reich noch nicht empfangen haben/
macht empfahen mit dem Thier. Diese hab

vnd macht geben dem Thier. Diese werden streiten mit dem Lamb / vnd das Lamb wird sie vberwinden / Denn es ist der HERR aller herrn / vnd der König aller könige / vnd mit jm die beruffene vnd ausserweleten vnd gleubigen.

VNd er sprach zu mir / Die Wasser / die du gesehen hast / da die Hure sitzt / sind Völcker vnd Scharen / vnd Heiden / vnd Sprachen. Vnd die zehen Hörner / die du gesehen hast / auff dem Thier / die werden die Hure hassen / vnd werden sie wüst machen / vnd blos / vnd werden jr Fleisch essen / vnd werden sie mit fewer verbrennen. Denn Gott hats jnen gegeben in jr hertz / zu thun seine meinung / vnd zu thun einerley meinung / vnd zu geben jr Reich dem Thier / bis das vollendet werden die wort Gottes. Vnd das Weib / das du gesehen hast / ist die grosse Stad / die das Reich hat vber die Könige auff erden.

XVIII.

VNd darnach sahe ich einen andern Engel nider faren vom Himel / der hatte eine grosse macht / vnd die erde ward erleuchtet von seiner klarheit. Vnd schrey aus macht mit grosser stimme / vnd sprach / Sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon die grosse / vnd eins behausung der Teufel worden / vnd ein beheltnis aller vnreiner Geister / vnd ein beheltnis aller vnreiner feindseliger Vogel. Denn von dem ...rer Hurerey / haben alle Heiden getruncken / vnd die Könige auff ...urerey getrieben / vnd jre Kauffleute sind reich worden von

...ere stim vom Himel / die sprach / Gehet aus von jr / ...ht teilhafftig werdet jrer Sünden / auff das jr nicht ...rer Plagen. Denn jre Sünde reichen bis in den Hi... jrer freuel. Bezalet sie / wie sie euch bezalet hat / vnd ...ch jren wercken. Vnd mit welchem Kelch sie euch einge... zwiueltig ein. Wie viel sie sich herrlich gemacht / vnd jren ...el schenckt jr qual vnd leid ein. Denn sie spricht in jrem ...ne Königin / vnd werde keine Widwe sein / vnd leid ...mb werden jre Plage auff einen tag komen / der tod / ...ird sie verbrand werden / Denn starck ist Gott der

VNd es werden sie beweinen/ vnd sich vber sie beklagen die Könige auff ert
die mit jr gehuret vnd mutwillen getrieben haben / wenn sie sehen wer
den Rauch von jrem brand/ vnd werden von ferne stehen fur furcht jrer q
vnd sprechen/ Weh/ weh/ die grosse stad Babylon die starcke Stad/ auff eine s
de ist dein gericht komen. Vnd die Kauffleute auff erden werden weinen vnd
tragen bey sich selbs/ das jre Wahr niemand mehr keuffen wird / die wahr
golds/ vnd silbers/ vnd edelgesteins/ vnd die perlen/ vnd seiden/ vnd purpur / v
scharlacken/ vnd allerley thinenholtz/ vnd allerley gefess von elffenbein/ vnd al
ley gefess von köstlichem holtz/ vnd von ertz/ vnd von eisen/ vnd cinamet/ vnd
mian/ vnd salben/ vnd weirauch/ vnd wein/ vnd öle/ vnd semlen/ vnd weitzen/ v
vieh/ vnd schafe/ vnd pferd / vnd wagen / vnd leichnam / vnd seelen der Me
schen.

VNd das Obs/ da deine Seele lust an hatte/ ist von dir gewichen/ vnd a
was völlig vnd herrlich war/ ist von dir gewichen/ vnd du wirst solchs nicht m
finden. Die Kauffleute solcher wahr/ die von jr sind reich worden / werden v
ferne stehen fur furcht jrer qual/ weinen vnd klagen vnd sagen / Weh / weh /
grosse Stad/ die bekleidet war mit seiden vnd purpur / vnd scharlacken / v
vbergüldet war mit gold vnd edelgestein/ vnd perlen / Denn in einer stund
verwüstet solcher Reichthum.

VNd alle Schiffherrn/ vnd der Hauffe / die auff den Schiffen hantie
vnd Schiffleute / die auff dem Meer hantieren/ stunden von ferne / vnd schr
da sie den rauch von jrem Brand sahen/ vnd sprachen/ Wer ist gleich der g
Stad? Vnd sie wurffen staub auff jre heuhter/ vnd schrien / weineten v
ten/ vnd sprachen / Weh / weh / die grosse Stad / in welcher reich wo
alle die da Schiff im Meer hatten von jrer Wahr / denn in einer st
verwüstet.

FRewe dich vber sie Himel / vnd jr heiligen Apostel vnd Prop
Gott hat ewer vrteil an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel h
ssen stein auff/ als einen Mülstein/ warff jn ins Meer/ vnd sprach /
einem sturm verworffen die grosse stad Babylon/ vnd nicht meh
den. Vnd die stimme der Senger vnd Seitenspieler/ Pfeiffer v
nicht mehr in dir gehöret werden / vnd kein Handwercksm
wercks sol mehr in dir gefunden werden/ vnd die stim der Mü
in dir gehöret werden/ vnd die stim des Breutigams vnd
mehr in dir gehöret werden. Denn deine Kauffleute waren
Denn durch deine Zeuberey sind verirret worden alle Heid
Propheten vnd der Heiligen ist in jr erfunden worden / v
erden erwürget sind.

XIX.

DArnach höret ich eine stim grosser Schare
Haleluia. Heil vnd preis/ ehre vnd kra
RN / denn warhafftig vnd gerecht si
grosse Hure verurteilet hat / welche
verderbet/ vnd hat das blut seiner K
en. Vnd sprachen zum andern ma
het auff ewiglich / Vnd die vier vnd zwenzig E
nider/ vnd betten an Gott/ der auff dem stuel s
Vnd eine stim gieng von dem stuel/ Lobet vn
die jn fürchten/ beide klein vnd gros.

VNd ich höret eine stim einer grossen G
sser/ vnd als eine stim starcker Donner/ die sp
tige Gott hat das Reich eingenomen/ Lass
die Ehre geben/ denn die hochzeit des La

bet . Vnd es ward jr gegeben/sich anzuthun mit reiner vnd schöner Seiden/ (di Seide aber ist die gerechtigkeit der Heiligen) Vnd er sprach zu mir/ Selig sin die zum abendmal des Lambs beruffen sind. Vnd er sprach zu mir/ Dis sind warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen jn anzubeten. Vnd er sprach zu mir/ Sihe zu/thu es nicht/ich bin dein Mitknecht/ vnd deiner Brüder/vnd dere/die das zeugnis Jhesu haben. Bete Gott an (Das zeugnis aber Jhesu ist der Geist der weissagung.)

VNd ich sahe den Himel auffgethan/Vnd sihe/ein weis Pferd/vnd der drauff sass/ hies trew vnd warhafftig/vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit. Vnd seine augen sind wie ein Fewerflamme/ vnd auff seinem heubte viel Kronen/vnd hatte einen Namen geschrieben/den niemand wuste/ denn er selbs. Vnd war angethan mit einem Kleide/das mit blut besprenget war/ vnd sein name heisst Gottes wort. Vnd jm folgete nach das heer im Himel auff weissen Pferden/ angethan mit weisser vnd reiner Seiden. Vnd aus seinem Munde gieng ein scharff Schwert/das er damit die Heiden schlüge/ vnd er wird sie regieren mit der eisern Ruten. Vnd er trit die Kelter des weins des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes. Vnd hat einen Namen geschrieben auff seinem Psal. 2
Kleide/vnd auff seiner hüfften/also/Ein König aller könige/vnd ein HERR aller Herrn.

Engel in der Sonnen stehen/ vnd er schrey mit grosser
en Vogeln/ die vnter dem Himel fligen/ Komet/ vnd
endmal des grossen Gottes/ das jr esset das fleisch der
ite/vnd das fleisch der Starcken/vnd der pferde/vnd
das fleisch aller Freien vnd Knechte/ beide der kleinen

vnd die Könige auff erden/ vnd jre Heer versamlet/
/ der auff dem Pferde sass/ vnd mit seinem Heer.
n/vnd mit jm der falsche Prophet/der die Zeichen
r verfüret/ die das malzeichen des Thieres namen/
s anbeten. Lebendig worden diese beide in den few-
schwefel brandte/ Vnd die andern worden er-
der auff dem Pferde sass/das aus seinem Mun-
at von jrem fleisch.

VNd

S. Johannis.

XX.

VNd ich sahe einen Engel vom Himel faren/der hatte den schlüssel
Abgrund/vnd eine grosse Ketten in seiner hand. Vnd er greiff
Drachen/die alte Schlange/welche ist der Teufel vnd der
tan/vnd band jn tausent jar/ vnd warff jn in den Abgrund/
verschlos jn/vnd versiegelt oben darauff/das er nicht mehr v
ren solt die Heiden / bis das volendet würden tausent jar
darnach mus er los werden eine kleine zeit.

VNd ich sahe Stuele/vnd sie satzten sich drauff/vnd jnen ward gegeben
richt/vnd die Seelen der entheubten vmb des zeugnis Jhesu / vnd vm
worts Gottes willen/vnd die nicht angebetet hatten das Thier/noch sein Bil
vnd nicht genomen hatten sein Malzeichen an jre stirn/ vnd auff jre hand / d
lebten vnd regierten mit Christo tausent jar. Die andern Todten aber wor
nicht wider lebendig/ bis das tausent jar volendet worden. D ist die erste au
erstehung. Selig ist der vnd heilig/ der teil hat an der ersten aufferstehung/ Vb
solche hat der ander tod keine macht / sondern sie werden Priester Gottes v
Christi sein vnd mit jm regieren tausent jar.

VNd wenn tausent jar volendet sind/wird der Satanas los werden aus sein
gefengnis/vnd wird ausgehen zu verfüren die Heiden in den vier örte
erden/ den Gog vnd Magog/sie zu versamlen in einen streit/welch
wie der sand am meer. Vnd sie tratten auff die breite der erden/vn
das heerlager der Heiligen/vnd die geliebte stad. Vnd es fiel
aus dem Himel/vnd verzeret sie/ Vnd der Teufel der sie
ffen in den fewrigen Pful/vnd schwefel / da das T
war/vnd werden gequelet werden tag vnd na

VNd ich sahe einen grossen weissen S
welches angesicht flohe die Erde vnd der
funden. Vnd ich sahe die Todten beide gr
Bücher worden auffgethan/ Vnd ein
des Lebens / vnd die Todten word
chern/ nach jren wercken. Vnd das
der Tod vnd die Helle gaben d

richtet / ein jglicher nach seinen wercken. Vnd der Tod vnd die Helle worden geworffen in den fewrigen Pful. Das ist der ander Tod. Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens / der ward geworffen in den fewrigen Pful.

XXI.

wen Himel / vnd eine newe Erden / Denn der erste Esa. 65
Erde vergieng / vnd das Meer ist nicht mehr. 2. Pet. 3
die heilige Stad / das newe Jerusalem /
herab faren / zubereit als ein geschmückte
höret eine grosse stim von dem stuel / die
hütte Gottes bey den Menschen / vnd er
in Volck sein / vnd er selbs Gott mit jnen /
wird jr

Esa.25 wird jr Gott sein. Vnd Gott wird abwisschen alle threnen von jren aug n
der Tod wird nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmertzen
mehr sein / denn das erste ist vergangen. Vnd der auff dem stuel sass / sprach
Esa.43 he / ich machs alles new. Vnd er spricht zu mir / Schreibe / denn diese wor
2.Cor.5 warhafftig vnd gewis.

VNd er sprach zu mir / Es ist geschehen. Ich bin das A vnd das O / d
Esa.44. fang vnd das ende. Ich wil dem Dürstigen geben von dem Brun des leben
Wassers vmb sonst. Wer vberwindet / der wirds alles ererben / vnd ich
sein Gott sein / vnd er wird mein Son sein. Den verzagten aber / vnd vng
gen / vnd grewlichen / vnd Todschlegern / vnd Hurern / vnd Zeuberern / vn
göttischen / vnd allen Lügenern / der teil wird sein in dem Pful / der mit fe
schwefel brennet / welches ist der ander Tod.

VNd es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben S
vol hatten der letzten sieben Plagen / vnd redet mit mir / vn sprach /
ich wil dir das Weib zeigen / die Braut des Lambs. Vnd füret mich
geist / auff einen grossen vnd hohen Berg / vnd zeiget mir die grosse Stad
heilige Jerusalem / herunder faren aus dem Himel von Gott / vnd hatte die
ligkeit Gottes / vnd jr Liecht war gleich dem alleredlesten stein / einem hellen
spis. Vnd hatte grosse vnd hohe Mauren / vnd hatte zwelff Thor / vnd auf
thoren zwelff Engele / vnd namen geschrieben / welche sind die zwelff Gesch
der kinder Jsrael. Vom morgen drey thor / von mitternacht drey thor / vom
tag drey thor / vom abend drey thor. Vnd die maur der Stad hatte z
Gründe / vnd in denselbigen die namen der zwelff Aposteln des Lambs.

VNd der mit mir redet / hatte ein gülden Rhor / das er die Stad m
solt / vnd jre thor vnd mauren. Vnd die Stad ligt vierecket / Vnd jre lenge
gros / als die breite. Vnd er mas die Stad mit dem rhor / auff zwelff tausent
wegs / Die lenge vnd die breite / vnd die höhe der Stad sind gleich. Vnd er
jre Mauren / a hundert vnd vier vnd vierzig ellen / nach der mase nes Mens
die der Engel hat. Vnd der Baw jrer mauren / war von Jaspis / vnd die S
von lauterm Golde / gleich dem reinen glase. Vnd die Gründe der mauren
der Stad waren geschmückt mit allerley Edelgesteine. Der erste grund war
Jaspis / der ander war ein Saphir / der dritte ein Calcedonier / der vierde
Smaragd / der fünffte ein Sardonich / der sechste ein Sardis / der siebend
Chrysolit / der achte ein Beril / der neunde ein Topasier / der zehend ein Chry
pras / der eilffte ein Hyacint / der zwelffte ein Ametist.

VNd die zwelff thor waren zwelff Perlen / vnd ein jglich thor war von
ner Perlen / vnd die gassen der Stad waren lauter Gold / als ein durchscheine
glas. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen / denn der HERR der allmecht
Esa.60. Gott ist jr Tempel / vnd das Lamb. Vnd die Stad darff keiner Sonnen n
des Monden / das sie jr scheine / Denn die herrligkeit Gottes erleuchtet sie / v
jre leuchte ist das Lamb. Vnd die Heiden / die da selig werden / wandeln
selbigen Liecht / vnd die Könige auff Erden werden jre
bringen. Vnd jre Thor werden nicht verschlossen des
Nacht sein. Vnd wird nicht hinein gehen jrgend ein
el thut vnd lügen / Sondern die geschrieben sin
Lambs.

XXI

VNd er zeiget mir einen laut
ein Christal / der gie
mitten auff jrer g
holtz des Lebens
Früchte alle m

sindheit der Heiden. Vnd wird kein Verbantes mehr sein / vnd der Stuel Gottes vnd des Lambs wird darinnen sein / vnd seine Knechte werden jm dienen vnd sehen sein Angesicht / vnd sein Name wird an jren stirnen sein. Vnd wird keine Esa. 60. nacht da sein / vnd nicht bedürffen einer Leuchten / oder des liechts der Sonnen / Denn Gott der HERR wird sie erleuchten / vnd sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

VNd er sprach zu mir / Diese wort sind gewis vnd warhafftig. Vnd Gott der HERR der heiligen Propheten / hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen mus. Sihe / ich kome balde. Selig ist der da helt die wort der weissagung in diesem Buch. Vnd ich bin Johannes der solches gesehen vnd gehört hat. Vnd da ichs gehöret vnd gesahe / fiel ich nider anzubeten zu den füssen des Engels / der mir solchs zeiget. Vnd er spricht zu mir / Sihe zu / thu es nicht / Denn ich bin dein Mitknecht / vnd deiner brüder der Propheten / vnd derer die da halten die wort dieses Buchs / Bete Gott an.

VNd er spricht zu mir / Versiegele nicht die wort der Weissagung in diesem Buch / denn die zeit ist nahe. Wer böse ist / der sey jmer hin böse / vnd wer vnrein ist / der sey jmer hin vnrein. Aber wer from ist / der sey jmer hin frum / vnd wer heilig ist / der sey jmer hin heilig. Vnd sihe / ich kome balde / vnd mein Lohn mit mir / zu geben einem jglichen / wie seine werck sein werden. Jch bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende / der erst vnd der letzte. Selig sind die seine Gebot halten / auff das jre macht sey an dem holtz des Lebens / vnd zu den thoren eingehen in die Stad. Denn haussen sind die Hunde / vnd die Zeuberer / vnd die Hurer / vnd die Todschleger / vnd die Abgöttischen / vnd alle die liebhaben vnd thun die lügen.

JCh Jhesus habe gesand meinen Engel / solches euch zu zeugen an die Gemeinen. Jch bin die wurtzel des geschlechts Dauid / ein heller Morgenstern. Vnd Esa. 11. der Geist vnd die Braut sprechen / kom. Vnd wer es höret / der spreche / kom. Vnd Joh. 7 wen dürstet / der kome / Vnd wer da wil / der neme das wasser des Lebens vmb sonst.

JCh bezeuge aber alle / die da hören die wort der Weissagung in diesem Buch / So jemand dazu setzet / so wird Gott zusetzen auff jn die Plägen / die in diesem Buch geschrieben stehen. Vnd so jemand dauon thut von den worten des Buchs dieser Weissagung / so wird Gott abthun sein teil vom Buch des lebens / vnd von der heiligen Stad / vnd von dem / das in diesem Buch geschrieben stehet. Es spricht der solches zeuget / Ja / ich kome bald / Amen / Ja kom HERR Jhesu. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi / sey mit euch allen / AMEN.

Ende des newen Testaments.

Wittemberg.

rch Hans Lufft.

6 O.

Badische Landesbibliothek